Geo. Un. 175

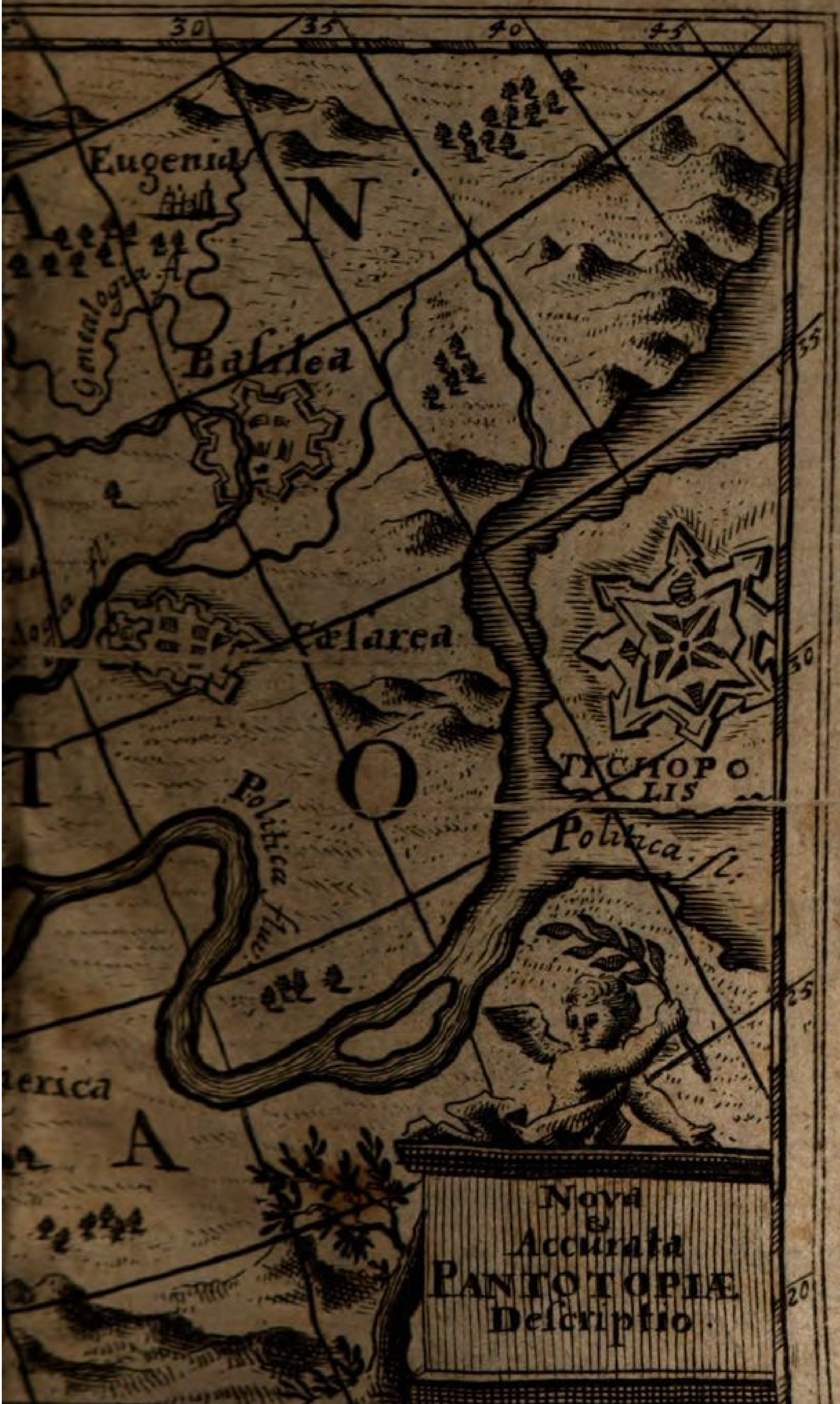
Ex Bibliotheca eccleſiæ
Collegiatæ Lateranenſis ad
S. Nicolaum prope Paſſavium.

<36631294410016

<36631294410016

Bayer. Staatsbibliothek

5
10
15
20
P
Archontina
Persia
Historia
fluv.
Assyria
T
Græci
Africa
Geographia
fl:
Asia
Geographia
P
I
Europa
5
10



30
35
40
45
Eugenia
N
Genealogia fl.
Baſilea
Cæſarea
TYCHOPO LIS
T
O
Politica fl.
Politica fluv.
erica
A
Nova
&
Accurata
PANTOTOPIÆ
Deſcriptio
35
30
25
20
15
20
25

Johann Hübners,
Kurtze Fragen
Aus der
Neuen und Alten
Geographie
Biß
auf gegenwärtige Zeit
continuiret,
Und mit einer nützlichen
Einleitung
Vor die Anfänger,
Auch mit einer ausführlichen
Vorrede
und neu-verbeſſertem Regiſter
vermehret.

Mit Röm. Käyſerl. Majeſt. auch Königl. Poln. und Churf. Sächſ. Reichs-Vicariats, ingleichen Königl. Preuß. und Churf. Brandenburgiſchen allergnädigſten PRIVILEGIIS.

Bey Joh. Fried. Gleditſch und Sohn
Buchhändlern in Leipzig 1712.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Geneigter Leſer.

Ich habe nunmehro die zwey und zwantzigſte Auflage von meinen geographiſchen Fragen erlebet. Weil nun ſeit der vorigen Edition kaum ein Jahr verfloſſen iſt; ſo hat ſich ſo gar viel eben nicht geändert: Was aber doch im Krieg und Frieden paſſiret iſt, das habe ich getreulich darinnen ſuppliret. Nachdem auch dieſe Fragen nunmehro nicht nur in die Frantzöſiſche, ſondern auch in die Holländiſche Sprache überſetzet ſind, ſo habe ich mir aus dieſen ausländiſchen Editionibus, ſonderlich aus der zweyten Holländiſchen, gar viel können zu Nutze machen. Man hätte zwar gewünſcht, daß die Exemplaria

biß auf den bevorſtehenden Frieden hätten zulangen wollen: Da es aber mit demſelben noch in weitem Felde zu ſeyn ſcheinet; ſo hat mans der Jugend an dieſem Schul-Buche nicht wollen mangeln laſſen. Ich kan es wohl mit Recht das A. B. C. der politiſchen Gelehrſamkeit nennen: Gebe GOTT, daß alle gründlich daraus buchſtabiren lernen, welche dermahleins, als gute POLITICI, GOTT und dem Nechſten dienen wollen! Geſchrieben in Hamburg in der S. JOHANNIS-Schule, am Feſte Michaelis 1712.

AUTOR.

Vorrede

Vorrede.
Bey der ſechſten Edition.
I.

Als ich in Leipzig ſtudirte, ſo wurde ich um ein Collegium Geographicum angeſprochen; und weil ich in andern Collegiis die principalſten Capita meines Diſcurſes geſchrieben von mir gegeben hatte, ſo muſte ich mich auch in dieſer Diſciplin zu einem Manuſcripte verbinden.

II. Nun bin ich zwar denjenigen Freunden noch obligiret, welche mir in dieſer und andern Diſciplinen dergleichen Mühwaltung aufgeleget haben: Denn weil ich bey meinem Schreiben allemahl an Pilati Principium gedachte, ſo habe ich manche Theſin etwas genauer unterſuchet, als vielleicht nicht geſchehen wäre, wenn ſich meine Auditores mit dem bloſſen hören hätten begnügen laſſen.

III. Doch was das Memorial zur Geographie betrifft, ſo wäre mir meine ſaure Mühe

bald ſchlecht bezahlet worden; weil ich das Manuſcript kaum zu Ende gebracht hatte, als mir vertraute Nachricht gegeben wurde, daß ein guter Freund, ohne mein Vorwiſſen, das unvollkommene Werck zum Drucke befördern wolte.

IV. Weil ich nun an anderer Exempel geſehen hatte, was vor Verdruß daraus entſtehet, wenn ſolche Sachen an das Licht gezogen werden, die niemahls darzu ſind deſtiniret worden: So muſte ich aus zweyen Ubeln eines erwehlen, und ſolchen ungebetenen Liebhabern meiner damahls noch ſehr unreiffen Arbeit mit dem Drucke zuvor kommen.

V. Ob nun wohl dieſes Buch wider Vermuthen in kurtzer Zeit fünffmahl iſt auffgeleget worden; ſo habe ich doch in meinen Academiſchen Jahren nicht Zeit gehabt, das Werck ſo zu revidiren und zu verbeſſern, als ich gewünſchet hätte: Ja weil ich nicht wuſte, was GOtt in der Welt aus mir machen würde, ſo trug ich Bedencken, allzuviele Zeit auff ein Buch zu wenden, dem ich meinen Nahmen vorzuſetzen aus vielfältigen Urſachen Bedencken trug.

VI. Nachdem ich aber endlich geſehen, daß

mich

mich GOtt zu einem Schul-Märterer deſtiniret hat; ſo erinnert mich mein Gewiſſen, daß ich nunmehro an einem ſolchen Buche keinen Fleiß ſparen ſoll, welches mit allem Recht ein Schul-Buch kan genennet werden.

VII. Ich nenne es nochmahls ein Schul-Buch: Denn ob ich gleich nicht der Meynung bin, daß dieſe Diſciplin in einem öffentlichen Auditorio, ſonderlich bey einer ſtarcken Frequenz mit ſonderlichem Nutzen kan dociret werden: So muß ich doch alle diejenigen Schulen eines groſſen defectes beſchuldigen, wo dieſe höchſtnöthige Diſciplin privatim nicht getrieben wird.

VIII. Ja ich halte davor, daß es alle Præceptores ſchwer vor dem oberſten Scholarchen werden zu verantworten haben, welche offtmahls die ſchönſten Ingenia biß in das männliche Alter mit den bloſſen Schalen der Worte aufhalten, und von dem Kerne der Gelehrſamkeit denenſelben nichts zu koſten geben: Sonderlich an ſolchen Orten, wo die wohlfeilen Lebens-Mittel und die austräglichen Hoſpitia Gelegenheit geben, daß mancher die Zeit ſeiner Wallfahrt faſt biß auf dreyßig Jahr hinan bringet.

IX. Ich will anietzo den andern Diſciplinen das Wort nicht reden, ſondern die Materie von der Præparation der Schul-Jugend zur Univerſität, auf eine bequemere Gelegenheit verſparen: Doch was die Geographie betrifft, werde ich aus meinem Gymnaſio ſchwerlich iemanden mit meinem Willen auf hohe Schulen dimittiren, den ich nicht treulich darzu angemahnet, und denſelben entweder mit dem Munde, oder der Feder darinnen angeleitet hätte.

X. Weil nun der Herr Verleger dieſen Frühling abermal auf eine neue Auflage bedacht iſt, ſo habe ich etliche Neben-Stunden zur Verbeſſerung angewendet, und alle Capitel dergeſtalt in die Ordnung gebracht, daß ſich vielleicht niemand betrogen finden wird, welcher dieſes Compendium zum Grunde ſeiner Geographiſchen Wiſſenſchafft zu legen gedencket.

XI. Damit aber ein jedweder mein Abſehen recht verſtehet, und mich dannenhero mit abſurden Cenſuren verſchonet, ſo will ich in dieſer Vorrede meine Gedancken, ſo wohl von der gantzen Diſciplin, als inſonderheit von dieſer meiner Arbeit, etwas ausführlicher entwerffen. Nachdem ich auch von Jugend auff mein Glücke durch Information der Jugend

gend geſuchet, und alſo bey der Schul-Arbeit ſo zu reden, von der Piquen an gedienet habe: So will ich nicht hoffen, daß ich in meinem Urtheil einigen Irrthum begehen werde.

XII. Und zwar ſo iſt mein erſtes Principium, daß keiner in Deutſchland den Namen eines Gelehrten behaupten kan, welcher nicht ſo wohl den Mund als die Feder in den zwey Haupt-Sprachen unſers Vaterlandes (ich meyne die Deutſche und Lateiniſche) fertig, deutlich und zierlich zu gebrauchen weiß. Denn ob ich gleich davor halte, daß die Erudition an keine Sprache gebunden iſt, und daß man die Metaphyſicam ſo gut in der Wendiſchen Sprache proponiren kônte, als in der Lateiniſchen; ſo erfordert doch die ietzige Verfaſſung unſerer Republic, daß man nothwendig die obgedachten zwey Sprachen in ſeiner Gewalt haben muß, ſo lange die Gelehrſamkeit in Lateiniſchen Bûchern und Diſcurſen gelernet; hingegen aber in Deutſchen Reden und Schreiben zum Nutzen des geiſtlichen und weltlichen Standes angewendet wird.

XIII. Aus dieſem Principio nun iſt gegenwârtiges Compendium dergeſtalt eingerichtet, daß man die Deutſche und Lateiniſche Geo-

graphie daraus lernen kan. Und das hat mir allerdings höchſtnöthig geſchienen: Denn geſetzt, daß man ſich im Schreiben bißweilen mit der Analogie helffen, und die Nahmen der Städte ſelber Lateiniſch machen könte; ſo gehet doch ſolches nicht allemahl an, und die Gelehrten ſind wie die Handwercks-leute, die einen auslachen, wenn man ihre Inſtrumente nicht bey dem rechten Nahmen nennet. Z. E. darüber hätte ſich vielleicht niemand ein Gewiſſen zu machen, wenn er den Italiäniſchen Paß SUSE Lat. Suſa nennte, ob er gleich accurater Seguſium geſchrieben wird: Aber es würde ſchwer bey der gelehrten Welt zu verantworten ſeyn, wenn man Inſpruck Latein. Inſpruckium geben wolte, da es ſo lange Zeit Oenipontum iſt genennet worden.

XIV. Und wie will man ſich helffen, wenn man Lateiniſche Bücher leſen ſoll, da die Lateiniſchen Nahmen bißweilen faſt allzuſorgfältig ſind hervorgeſuchet worden? Man nehme mir den Gramondum zur Hand, und ſage mir, was heiſſen lib. 6. pag. 325. die Worte: Mons peſſulanus, Nemauſus, Utica, miſſis ad Mommorantium, legatis, ſupplices pacem orant. Was heiſt lib. 17. p. 752. Erat Meslæo

læo interpres miles gregarius, imperterritus vir, cui nomen Cadetus: ille ire, redire, ut ferebat neceſſitas ad Fuxenſes, in Septimaniam Superiorem, ad Ruthenos &c. des Thuani, Sleidani und vieler andern zugeſchweigen.

XV. Ob nun wohl ſolcher geſtalt die Lateiniſchen Nahmen hauptſächlich des Nachſchlagens wegen hergeſetzet, und deſſentwegen auch dem Regiſter auf das ſorgfältigſte einverleibet ſind; ſo haben ſie mir doch auch in ſolchen Fällen gute Dienſte gethan, wenn ich von meinen Untergebenen jemand zum Latein ſchreiben und reden habe gewöhnen ſollen. Denn daß ſo viel Knaben im ſiebenden Jahre gantz geſchwätzig ſind; im zwölfften allmählich maulfaul werden, und gegen das achtzehende Jahr vollends gar verſtummen, das kömmt meiſtens daher, weil ſie von den Lehrmeiſtern gemeiniglich ſolche Dinge gefraget werden, darauff ſie entweder nicht antworten können, oder zum wenigſten nicht antworten wollen. So bald ich nun einem Gemüthe von dieſer Gattung, z. E. die Charte von Spanien erkläret, ſo habe ich ihm folgende Fragen vorgegeben: In qua mundi parte ſita eſt Hiſpania? quos vicinos habet Hiſpania? quæ

maria Hiſpaniam alluunt? Unde Fretum Herculeum denominatur? Qui ſunt potiores fluvii Hiſpaniæ? In quot Provincias dividitur Hiſpania? Quæ ſunt civitates primi ordinis? Qui ſunt portus celebriores? Quæ eſt indoles Hiſpanorum? Quam religionem profitentur Hiſpani? &c. Auff ſolche Weiſe wurden ſie etwas gefraget, das ſie wuſten; und weil es allen Menſchen angebohren iſt, daß ſie ihre Weißheit gerne wollen ſehen laſſen, ſo muß ich mich wundern, was ſie mir offt unter ſolchen Fragen, an ſtatt der Antwort, vor groſſe Plätze hingeſchrieben, und nebſt den Lateiniſchen Namen der Länder, Städte und Flüſſe ihre Phraſes aus dem Cornelio, Cæſare, Floro und andern, gar manierlich angebracht haben.

XVI. Ich weiß, daß dieſe Manier zu informiren vielen Præceptoribus ſehr paradox vorkommen wird; ſonderlich denjenigen, welche die Exercitia gemeiniglich von den Vorfahren überkommen, und mit eben denſelben Worten auff die ſpäte Nachkommen fortzupflantzen bemühet ſind: Allein wer nur in nachfolgenden Principiis mit mir eins iſt, daß man bey aller Information, una fidelia, wie die Lateiner

ner ſprechen, duos parietes weiß machen ſoll; daß die Jugend ie eher ie beſſer vom vertiren zum freyen Schreiben ſoll gewöhnet werden; und daß derjenige eine Sache nicht recht gelernet hat, der ſie nicht kan von ſich geben: Der wird mich im Parnaſſo unverklaget laſſen. Wiewohl was dieſen Punct anbetrifft, ſehe ich ſchon eine andere Gelegenheit vor mir, da ich meine Gedancken mit andern aufrichtigen Lehrmeiſtern der Jugend beſſer werde communiciren können.

XVII. Vor das andere habe ich dieſes Principium, daß man in einer iedweden Diſciplin zugleich auff die neuen und auff die alten Zeiten ſehen ſoll. Ein Studioſus Theologiæ hat zwar zur Noth genug gethan, wenn er den heutigen Zuſtand der Kirchen ſo wohl in ſeiner als in andern Religionen wohl inne hat: Aber noch beſſer iſt es beſtellet, wenn er zugleich einen Blick in die Hiſtoriam Eccleſiaſticam thut, und die wundernswürdige Erhaltung der Kirchen GOttes von Anfange betrachtet. Es iſt viel, wenn ein zukünfftiger Politicus die Hiſtorie dieſes und des vorigen Seculi wohl inne hat: Noch beſſer iſt es beſtellet, wenn er ſich auch in den vier alten Monarchien nicht darff verkauffen laſſen.

XVIII. Aus dieſer Motive habe ich auch gegenwärtiges Hand-Buch dergeſtalt eingerichtet, daß zwar hauptſächlich der heutige Zuſtand der Welt darinnen vor Augen geſtellet wird: doch ſo, daß man ſich auch in der alten Geographie in ſo weit Raths erholen kan, als einem Anfänger vonnöthen iſt: Nach Art der klugen Kauffleute, die zwar ihre Gewölber meiſtens mit neuen Moden von Zeugen anfüllen: gleichwol aber der Nachfrage wegen allemahl etliche alte Modelle zur Reſerve haben. Denn ob man gleich in dieſem Stücke ſeine Zuflucht zu den Lexicis Geographicis nehmen kan; ſo iſt doch in ſolchen Wiſſenſchafften, die man alle Tage braucht, meines Erachtens, derjenige am beſten dran, welcher mit dem alten Philoſopho ſagen kan: OMNIA MEA MECUM PORTO.

XIX. Drittens bin ich der Meinung, daß ein iedweder Studirender diejenigen Diſciplinen, die er excoliren will, zum erſten in einem Compendio durchgehen ſoll, bevor er ſich in eine weitläufftige Tractation einläſt. Bauet doch kein Bürger ein Hauß auff, daß er ſich nicht vorhero einen Abriß nach dem verjüngten Maas-Stabe machen läſt: und kein Ingenieur wird eine Feſtung anlegen, wenn er nicht

nicht zuvor die gantze Gegend in Grund-Riß gebracht hat. Daß aber in dieſem Stücke ein iedweder Gelehrter die Bauleute zu imitiren habe, will ich folgender maſſen demonſtriren:

XX. Ich frage vor allen Dingen, was iſt ein Studente? Und gebe zur Antwort: Es iſt ein junger Menſch, der in der Welt herum zieht, auff Univerſitäten und Reiſen Ertz-kluge und Ertz-närriſche Gelehrten auffzuſuchen, zu dem Ende, daß er ſeinen Verſtand und Willen an ihrem Exempel beſſern kan. Ich frage weiter: Zu welcher Gattung von Gelehrten ſich ein jedweder halten ſoll? und gebe zur Antwort: Zu denjenigen, darzu man ſich in den Gütern des Glücks, des Leibes und des Gemüthes am capableſten befindet: Weil es doch bey der ſo hoch geſtiegenen Gelehrſamkeit unmüglich iſt, daß man alle Wiſſenſchafften auff den gröſten Grad hinaus führen kan. Ich frage endlich: Wie kan ich wiſſen, welche Wiſſenſchafft meinem Gemüthe am zuträglichſten ſeyn möchte? und gebe darauff mit allen Liebhabern der Polymathie zur Antwort: *Ignoti nulla cupido, nulla formido*, d. i. Man kan nichts erwehlen und nichts verwerffen, das man nicht vorher einiger maſſen erkennet hat. Mancher ergreifft durch einen blin-

den Trieb die theoretiſchen Studia, da er doch in Diſciplinis practicis GOtt und Menſchen beſſer würde gedienet haben. Mancher legt ſich aus einem gefaßten Præjudicio auf Schul-Sachen, der ſeine Perſon auf der Cantzel viel beſſer würde præſentiret haben.

XXI. Hieraus aber folget unwiedertreiblich, daß man theils auff Schulen, theils in den erſten Studenten-Jahren alle Diſciplinen, die zur ſelbigen Zeit unter den Gelehrten gänge und gäbe ſind, in einem kurtzen Begriffe durchgehen, und hernach dasjenige zu weitern Nachleſen und Nachſinnen ausſetzen ſoll, worzu man vor andern gebohren zu ſeyn ſcheinet. Denn hieraus hat man einen gedoppelten Vortheil: Erſtlich darff man nicht beſorgen, als wenn man in der Wahl unter ſo vielen Wiſſenſchafften einen Irrthum begehen möchte, weil ſich, ceteris paribus, das Gemüthe ſchon äuſſern wird, worzu es beruffen iſt: und nächſt dieſem kömmt man in den Stand, daß man faſt einem jedweden Gelehrten in die Charte ſehen kan. Ich gebrauche mit Fleiß dieſe metaphoriſche Redens-Art: Denn eine gelehrte Societät an einem Orte iſt nichts anders, als eine ſpielende Geſellſchafft

und

und die daſelbſt ſich befindlichen Studenten ſind gleichſam die herumſtehenden Zuſchauer. Wer nun entweder nur ein Spiel, oder wohl gar keines verſtehet, der wird mit ſeinen groſſen Unkoſten ſchlechte Vortheil practiciren lernen; Wer aber hingegen in allen gelehrten Spielen, das iſt, in allen Diſciplinen ein richtiges Fundament geleget hat, der wird einem iedweden Spieler ſein Kunſt-Stückgen ablernen können, das Spiel mag nun einen Moraliſchen, Politiſchen, Rhetoriſchen, Mathematiſchen, oder Metaphyſiſchen Nahmen haben.

XXII. In ſolchem Abſehen nun iſt dieſes Geographiſche Hand-Buch alſo abgefaſſet, daß es ohne alle Ubereilung in einem Sommer oder Winter, ohne Verhinderung der andern Studien kan durchgegangen werden, wenn man nur des Tages ein kurtzes Stündgen darzu anwenden will. Wer es auch unter Anweiſung eines geſchickten Mannes verſuchen wird, dem kan ich zwar nicht Parole geben, daß er alſodenn alle Geographos mit ſeiner Wiſſenſchafft werde ſabeth machen können: Doch davor will ich Bürge ſeyn, daß er den gantzen Begrieff dieſer beliebten Wiſſenſchafft

daraus erkennen, die Kräffte ſeines Gemüthes daran probiren, und in Geographiſchen Geſellſchafften entweder würcklich mitſpielen, oder doch als ein ſchlauer Zuſchauer einem iedweden ſeine Vortheil wird ablernen können.

XXIII. Gleichwie aber ihrer viel die Compendia nur nach dem Formate judiciren, es mag im übrigen die gantze oder die halbe Diſciplin darinnen enthalten ſeyn: Alſo hab ich im Gegentheil dieſe Maxime, daß mir ein ſolcher kurtzer Begriff die gantze Diſciplin entwerffen muß: Und wer den Vorſatz faſſet, der Jugend mit einem ſolchen Buche zu dienen, der muß es den Mahlern gleiche thun, die einen Menſchen von etlichen Ellen lang, auff einem Blättgen zwey Quer-Finger breit, mit allen Lineamenten abreiſſen können. Ob ich nun dieſes in gegenwärtigem Compendio præſtiret habe, davon will ich diejenigen judiciren laſſen, welche die Geographiſchen Materien inne haben. Unterdeſſen will ich hoffen, die mich darüber haben leſen hören, ſollen mir das Zeugniß geben, daß niemahls ein Dubium, eine Obſervation oder ſonſt was, das nur einiger maſſen zur Geographie kan gerechnet werden, vorkommen iſt, welches nicht in dieſem

ſem engen Compendio ſeine Stelle an gehörigem Orte gefunden hätte. Weil auch unzehlich viel Zeilen mit Fleiß ſind hinein gerücket worden, davon man gantze Diſputationes und Tractatus ſchreiben könte; ſo hab ich allemahl ſo viel reale Materie zu diſcurriren gefunden, daß ich niemals die deſperate Reſolution habe ergreiffen dürffen, aus Mangel der Materie andere mit höhniſchen Worten durchzuziehen.

XXIV. Wo aber viel Sachen ſollen zuſammen concentriret werden, da kan leicht eine Confuſion entſtehen; und alſo muß in einem Buche von dieſer Gattung eine gute Ordnung gehalten werden. Dannenhero wer eine ſolche Schreib-Art hat, daß er gerne das förderſte zum hinterſten kehret, und das übrige wie Kraut und Rüben unter einander ſchüttet, den will ich im Namen aller jungen Leute gebeten haben, daß er die gelehrte Welt zum wenigſten nur mit ſeinen Compendiis verſchonen wolle. Wenn mir auch nicht der gnadenreiche GOtt einigen Grad von dieſem höchſtnöthigen Requiſito eines Schulmannes gegeben hätte, ſo wolte ich niemand mit meiner Arbeit beſchwerlich ſeyn. Hilfft Ordnung haußhalten;

ten; ſo hilfft ſie warlich auch dociren: Und nachdem ich in dieſer diſciplin dem Verſtande durch deutliche Fragen, dem Gedächtniß durch leichte Abtheilungen, und dem Geſichte durch einen ſaubern und ordentlichen Druck war zu ſtatten kommen; ſo ward nicht nur bey manchen eine Liebe zu dieſer Wiſſenſchafft erwecket, ſondern es kamen auch viele in den Stand, daß ſie ſich in dieſem Studio ſelber helffen konten. Was es aber vor Mühe gekoſtet hat, die Capitälgen und Verſalien, die Fractur und Schwabacher, die Mittel und Cicero, ꝛc. ſo zu unterſcheiden, daß dem Leſer alles gleichſam in die Augen fällt, was auf dem Blate remarquable iſt, das weiß ich und der erſte Setzer am beſten.

XXV. Wiewohl die Haupt-Qualität eines guten Compendii iſt noch zurücke. Mich deucht, es iſt eine groſſe Verhinderung im Studiren, daß die Diſciplinen gemeiniglich ſo tractiret werden, als wenn keine die andere was angienge. Denn ob es zwar an dem iſt, daß eine jedwedere Wiſſenſchafft ihr abgemeſſenes Objectum hat, und daß ſich derjenige gar ſchlecht um die geſtudirte Welt verdienet, welcher die einmahl geſetzten Gräntzen zerreiſ-

zerreiſſen, und gleichſam bey einer jedweden Diſciplin neue Conquêten machen will: Dennoch iſt das eine Sonnen-klare Wahrheit, daß nicht nur eine Wiſſenſchafft mit der andern verſchwägert iſt; ſondern daß auch eine der andern vielfältige Handreichung thun kan. Und es gemahnet mich mit den Gelehrten bald wie mit den Handwercks-Leuten, die ſind zwar alle in a parte Zünffte vertheilet; Wenn aber nur ein geringes Gebäude ſoll aufgeführet werden, ſo kan keiner ohne dem andern was zu Stande bringen. Deßwegen mir auch allemahl die ſo genannten Collegia Panſophica wohlgefallen haben, weil man darinnen die Connexion und Verwandſchafft der meiſten Wiſſenſchafften am beſten erkennen kan.

XXVI. Nun haben zwar die Gelehrten ſchon längſt einen Unterſcheid zwiſchen den Inſtrumental- und Principal- Diſciplinen gemacht, und ſind bißhero allemahl die drey Schul-Diſciplinen, Grammatica, Logica und Rhetorica davor gehalten worden. Mich deucht aber, wenn man die Wiſſenſchafften etwas genauer unter einander compariret, ſo giebet es dreyerley Gattung von Inſtrumental-Diſciplinen:

nen: Die erſten ſind gantz general, daß ſie kein eintziger entbehren kan, der nur den geringſten Ort unter den Gelehrten verlanget: Dahin denn mit allem Rechte die obgedachte GRAMMATICA, LOGICA und RHETORICA gerechnet wird. Die andern ſind etwas ſpecialer, und gehören nur vor diejenigen, welche, wie man insgemein redet, die Politiſchen Studia treiben wollen: Darunter meines Erachtens GEOGRAPHIA, GENEALOGIA und CHRONOLOGIA zu zehlen iſt. Die dritten ſind gantz ſpecial, und gehören nur vor die wenigen Subjecta, die ſich in Mathematiſchen Wiſſenſchafften ſignaliren wollen: Welchen Titul billich die ARITHMETICA, GEOMETRIA und ALGEBRA verdienen.

XXVII. Alle dieſe Inſtrumental-Wiſſenſchafften nun ſolten von Rechts wegen auff Schulen getrieben werden: Weil das aber unter die pia deſideria mit gehöret, die man zwar wünſchen, aber in dem irregulären Zuſtande des menſchlichen Lebens nicht hoffen darff; ſonderlich, da nach Gewohnheit des jetzigen Seculi die jungen Leute ziemlich zeitlich auff die Univerſität geſchicket werden: ſo muß man

GOtt

GOtt dancken, wenn man nechſt den Trivial-Diſciplinen nur das nöthigſte von den übrigen berühren kan, wofür ich allemahl die Geographie aus vielfältigen Urſachen gehalten habe.

XXVIII. Iſt aber ſolcher geſtalt die Geographie, ſo zu reden, das A.B.C. aller Liebhaber der Politiſchen Wiſſenſchafften; ſo folget unfehlbar, daß ſie auch mit einem continuirlichen Regard auff die Politiſchen Diſciplinen muß proponiret werden: Das heiſt, wer die Geographie mit Nutzen dociren will, der muß mit einem Auge auf die Land-Charte ſehen, das andere hingegen muß er in der Hiſtorie, in der Genealogie, im Jure Publico, in der Politica, in den Zeitungen und in andern Principal-Wiſſenſchafften herum gehen laſſen.

XXIX. Dieſem nach habe ich der Hiſtorie zu Gefallen alle Oerter in ſpecie berühret, welche durch Schlachten, Belägerungen, Friedens-Schlüſſe, Succeſſions-Streite, Zuſammenkünffte und andere merckwürdige Begebenheiten ſind bekant worden. Daß bey allen Königreichen die vornehmſten Städte, Feſtungen und Häfen, die Beſchaffenheit des Landes und der Einwohner, das Regiment und die Religion iſt ſpecificiret worden,

das iſt der Politic zu Gefallen geſchehen. Zu dem Genealogiſchen Studio habe ich den Weg dergeſtalt gebähnet, daß ich alle Reſidentzen und Appanagen obſerviret, und in dem einigen Franckreich zum wenigſten viertzig Oerter hinein gerücket habe, ohne welche die Geſchlechts-Regiſter der vornehmſten Familien in Franckreich nicht wohl können verſtanden werden. Wer auch endlich die Nachricht von unſerm geliebten Vaterlande, oder auch das Capitel von der Schweitz, mit unpartheyiſchen Augen anſiehet, der wird mir nachſagen müſſen, daß ich den Reſpect gegen das Jus Publicum nicht vergeſſen habe. An die Zeitungen aber begehre ich nicht zu gedencken, weil ſo viel Zeugen meines guten Abſehens da ſind, als das Buch Blätter in ſich hält.

XXX. Dieſe Qualitäten hat nun gegenwärtiges Buch an ſich, die ich keines weges als Tugenden heraus ſtreiche, ſondern nur als Eigenſchafften erzehle, im übrigen aber das Werck den Meiſter loben oder ſchelten laſſe. Geſtalt ich denn aus Liebe zur Wahrheit, und ſonderlich aus Eſtim gegen die Wiſſenſchafft, nicht nur leiden kan, wenn iemand was erinnert, welches hätte können verbeſſert werden;

ſon-

ſondern es wird ſo wohl mir als dem Herrn Verleger der gröſte Gefallen geſchehen, wenn iemand mit Beſcheidenheit die eingeſchlichenen Fehler entdecken, und die Geographiſchen Warheiten will vermehren helffen. Wer eitler Ehre wegen ein Buch ſchreiben will, der muß ſich mit etwas anders, als mit einem Compendio bemühen: Und wer in ſeinen Schrifften das Lob der Infallibilität davon tragen will, der wird in der Geographie, die meiſtens von der Relation anderer Leute dependiret, ſeinen Zweck ſchwerlich erreichen. Mein eintziges Abſehen iſt, der Jugend zu nützen; und damit ich aller Welt darthue, wie wenig ich mich bey ſolcher Intention um anderer Leute Cenſuren betrübe, ſo will ich ſelbſt etliche Dinge ſpecificiren, die an dieſem Buche ſind deſideriret worden.

XXXI. Am meiſten haben mich ſolche Leute durchgezogen, die von kleinen oder doch mittelmäßigen Städten her ſind. Denn weil ſie eine angebohrne Liebe zum Vaterlande tragen, auch offtmahls keine Stadt mehr geſehen haben, ſo halten ſie ihre Geburts-Stadt höher als Londen und Paris; und wenn meine Beſchreibung nicht allemal mit ihrer Hochhaltung eintreffen

treffen will, ſo muß das gantze Buch ein unbarmhertziges Urtheil über ſich ergehen laſſen. Nun muß ich geſtehen, daß nichts ſchwerer iſt, als die Gröſſe und Importanz eines Orts zu exprimiren: ſonderlich wenn die gantze Beſchreibung wohl in einem eintzigen Epitheto beſtehen ſoll. Weil mich auch die gedruckten Bücher ſo vielmahl betrogen haben, ſo bin ich in Leipzig auff nichts ſo eiffrig geweſen, als daß ich bey den frequenten Meſſen, da Leipzig mehr einer Welt, als einer Stadt ähnlich ſiehet, von den meiſten Oertern mündliche Nachricht einziehen möchte: Daß aber auch dieſes Mittel nicht zulänglich ſey, das will ich mit nachfolgender Avanture bezeugen.

XXXII. Bey der andern Edition dieſes Buches wolte ich die Marck-Brandenburg etwas genauer unterſuchen, und weil ich eine ziemliche Anzahl Märcker in meinem Collegio hatte, ſo bat ich ſie zu ſolchem Ende alle zuſammen auff meine Stube: Es kam auch faſt kein eintziger Ort vor, den nicht zum wenigſten einer mit Augen geſehen hatte. Als ich aber ihre Judicia davon zu Papier bringen wolte, ſo contradicirten ſie einander dergeſtalt, daß ich zum Beſchluſſe der Conferenz

nicht

nicht wuſte, welche Stadt groß oder klein, be-
feſtiget oder offen, reich oder arm war. Son-
derlich ward mir ein gewiſſer Ort in der Prie-
gnitz von einem, als ein unvergleichlich groſ-
ſer, wohlbewohnter und importanter Platz re-
commendiret: Doch er hatte nur den Rü-
cken gewendet, ſo verſicherte mich ein ander,
daß es eine von den elendeſten Städten wäre,
und daß dem guten Menſchen der Ort nur deſ-
ſentwegen ſo wichtig ſchiene, weil ſein Groß-
Vater daſelbſt Bürgermeiſter wäre, und ihn
bißweilen mit einem guten Wechſel erfreuete.

XXXIII. Ich habe auch nach der Zeit
wahrgenommen, daß die Menſchen faſt in
keinem Stücke mit augenſcheinlichern Præ-
judiciis angefüllet ſind, als wenn von der Di-
gnität eines Ortes ſoll judiciret werden. Wie
ich denn wol eher die galante Stadt Leipzig von
ſolchen Leuten habe verachten hören, die etwan
von den Schutz-Engeln unter dem Rathhau-
ſe nicht allzuhöflich mochten ſeyn tractiret wor-
den. Und ich halte davor, wenn Lipſius ei-
ne Beſchreibung von Weſtphalen hätte ſollen
heraus geben, er würde ſeine Affecten eben ſo
wenig in einer ſolchen Topographie, als in
ſeinen Epiſteln haben verbergen können. Ja
daß

daß ich mein eigenes Naturell nicht diſſimulire, ſo kömmt mir eine gewiſſe Stadt an der Elbe noch dieſe Stunde garſtig und verächtlich vor, aus keiner andern Urſache, als weil ich einmahl daſelbſt in einem übel-beſtalten Gaſthofe, aus Mangel des Strohes, auff der harten Ofenbanck eine reputirliche Tortur habe ausſtehen müſſen.

XXXIV. Bey ſo beſtallten Sachen werde ich mir ſolcher Cenſuren wegen keine graue Haare wachſen laſſen. Iſt ein Ort nicht recht beſchrieben, ſo wird es entweder nicht viel zu bedeuten haben; oder es wird ſich noch disputiren laſſen, ob ich oder der Cenſor mit Præjudiciis behafftet ſind; oder zum wenigſten werde ich mich an den Exempeln anderer und höherer Leute tröſten können. Denn das obligire ich mich, daß ich bey meinem mittelmäſſigen Vorrathe von Geographiſchen Remarquen in einem jedweden Buche von dieſer Gattung ſo viel Fehler entdecken will, als vielleicht in dieſen Fragen anzutreffen ſind; ſonderlich wo ich alle Paſſagen darunter rechnen ſoll, wenn die Autores ihre Unwiſſenheit diſſimuliret, und entweder die ihnen unbekante Oerter, oder doch die nöthige Nachricht davon

aus-

ausgelaſſen haben. Und was darff ich viel ſorgen? Wird die Sonne gelobet, ob ſie gleich etliche Maculas hat; wird ein wohlgewachſenes Frauenzimmer aller Liebe werth geſchätzet, wenn ſie gleich am Halſe etliche ſchwartze Fleckgen hat: So wird auch ein wohlangelegtes Schul-Buch ſeine Liebhaber finden, wenn dem Verfaſſer gleich an etlichen Orten was menſchliches begegnet wäre.

XXXV. Der andere Defect iſt mir wegen der Anzahl der ausgezeichneten Oerter gezogen worden; und zwar ſo, daß mich andere eines Exceſſes, andere hingegen eines Defectes beſchuldiget haben: Die erſten beſchweren ſich, daß mehr Oerter darinnen ſtünden, als ein junger Menſch zu wiſſen nöthig hätte; die andern bedauren, daß offtmahls ein Ort in den Zeitungen vorkäme, der in den Geographiſchen Fragen nirgends anzutreffen wäre. Ob ich nun wohl derjenige nicht bin, der auf einmahl zwey widerwärtigen Herren dienen kan, ſo will ich doch verſuchen, ob ich mich bey dieſer Gelegenheit bey allen beyden Partheyen entſchuldigen kan.

XXXVI. Was die erſten betrifft, ſo weiſet das Regiſter aus, daß der Oerter allerdings nicht wenig ſind; und weil es faſt unmöglich ſcheint, daß ſie ein junger Menſch alle behalten kan, ſo geſtehe ich ſelber, daß etliche darunter nöthig, etliche aber unnöthig ſind; Nur das muß ich bedauren, daß ich die nöthigen von den unnöthigen nicht unterſcheiden kan. Denn erſtlich ſind die Lernenden am Ingenio einander ungleich, und was man von einem ungeſchickten nicht fordert, das muß ein geſchickter Kopff nicht alſobald vor überflüßig halten.

Sie ſind ferner von unterſchiedener Profeſſion: Was ein Kauffmann darinne ſuchet, das verlanget mancher Gelehrter nicht zu wiſſen; und was einem zukünfftigen Politico höchſtnöthig iſt, das kan ein Studioſus Theologiæ entbehren. Die Umſtände der Zeit und des Ortes machen auch groſſe Veränderungen: ein Schwabe ſucht andere Städte darinnen, als ein Nieder-Sachſe, und bey Krieges-Zeiten kom̃en viel Oerter in Conſideration, daran zu Friedens-Zeiten nicht einmahl iſt gedacht worden.

XXXVII. Ich muß geſtehen, daß ich bey dieſer letzten Edition den Vorſatz gefaſſet hatte, die nothwendigen Oerter entweder durch andere Littern, oder doch durch gewiſſe Signa, von den unnöthigen zu unterſcheiden; allein die ietzo angeführten Urſachen haben mir das Werck unmöglich gemacht. Gleichwie ich nun bißhero bey meinen Untergebenen allemahl die Gemüther habe unterſcheiden, und daraus urtheilen müſſen, was ein iedweder mit rother Dinte, als etwas vor ihm merckwürdiges hat unterſtreichen ſollen: Alſo mag mich ein iedweder getreuer Informator in dieſem Stücke imitiren. Will iemand in dieſer Diſciplin ein αὐτοδίδακτος ſeyn, der mag mir verzeihen, daß ich aus Unwiſſenheit der Umſtände die Fragen in ſpecie auf ſeine Perſon nicht habe einrichten können: Oder hat ſich iemand einen ſolchen Lehrmeiſter erwehlet, der die Geographie ſelber noch nicht gelernet hat, und alſo die nöthigen und unnöthigen Oerter nicht unterſcheiden kan, der mag die Schuld nicht ſo wohl dem unſchuldigen Buche, als ſeiner unbedachtſamen Wahl zuſchreiben.

XXXIIX. Mit der andern Gattung wird es nicht viel Diſputirens brauchen. Denn wird ein Ort darinnen vermißt, ſo wird derſelbe vielleicht nur in den Augen etlicher eintzeln Perſonen remarquable ſeyn, und die werden mich entſchuldiget halten, weil ſie mich niemahln zu ihrem Leib-Geographo gedungen haben; oder der Ort wird erſt nach der letzten Edition meiner Fragen ſeyn bekant worden; wie etwan eben den Tag, da ich dieſes ſchreibe, der Niederländiſche Ort GIVET in den Zeitungen genennet wird, welcher bißhero in den gröſten Lexicis, geſchweige denn in Compendiis Geographicis, keinen Platz gefunden hat. In ſolchen Fällen aber werde ich ſo lange entſchuldiget bleiben, biß den Menſchen die Macht, künfftige Dinge zu errathen, gegeben wird.

XXXIX. Endlich iſt auch dieſes von vielen getadelt worden, daß ich dieſe galante Diſciplin allzu trocken proponiret, und faſt an keinem Orte was ſpeciales eingemiſchet hätte; wie etwan der gelehrte BECMAN, welcher das Privilegium hat, daß er nichts ſchreibet, als was artig iſt, in ſeiner Hiſtoria Geographica, mit groſſer Vergnügung des Leſers gethan hat. Nun will ich mich anitzo nicht damit entſchuldigen, daß die Curioſa Geographica, wenn ſie ihren Eſtim behalten ſollen, nicht müſſen in Schul-Bücher geſetzet werden: Sondern ich will nur mit drey Worten erzehlen, wie ich meinen Untergebenen in dieſem Stücke geholffen habe, ſo wird niemand was weiters von mir prætendiren.

XL. Ich ſtatuire ſo viel Collectaneen-Bücher, als Diſciplinen ſind; und wie ſich niemand vor einen perfecten Redner ausgeben darff, wenn er nicht

mit guten Miſcellaneis verſorget iſt: Alſo kan man auch ohne Leſen und excerpiren in der Geographie den hóchſten Grad keinesweges erlangen. So bald ich nun mit einem fähigen Gemüthe den erſten Grund durch die Geographiſche Fragen geleget habe, ſo laſſe ich ihn dieſes Compendium nicht durchſchieſſen, damit die Connexion der Columnen, und alſo das Subſidium memoriæ nicht verrücket wird; ſondern gar mit einander in ausgeſchnittene Quart-Blätter einleimen: Damit iſt das Collectaneen-Buch fertig. So viel als Oerter und remarquable Zeilen ſind, ſo viel ſind Titul, und das Regiſter darff nicht erſt mit groſſer Mühe gemachet werden. Geſtalt denn eben dieſes die Motive geweſen iſt, warum ich allemahl mit einem neuen Orte auch zugleich eine neue Zeile angefangen, und das gantze Werck nochmahls in Duodez habe drucken laſſen. Wañ auch was weitläufftiges zu excerpiren vorfällt, daß die Marginalien in Quarta nicht zulangen, ſo iſt nichts leichters, als daß man hinten etliche Bücher Papier anhefftet, und die Paſſagen aus fremden Büchern ausführlich aufzeichnet.

XLI. Damit nun die Anfänger wiſſen mögen, was ſie ſich zuſammen tragen ſollen, ſo gehe ich etliche Autores mit ihnen durch, und mache zum excerpiren einen guten Anfang, das übrige mögen ſie auf Univerſitäten und Reiſen, aus Collegiis, aus Büchern, und aus der Converſation mit klugen Leuten ſuppliren; und weil ich nichts mehr wünſche, als daß alle junge Gemüther in Schul-Diſciplinen ſo weit möchten zugeſtutzet werden, ehe ſie die Academiſchen Studia angreiffen, ſo will ich denen zu Gefallen,

fallen, die ſich zwar meines Buches, aber nicht meiner Information gebrauchen können, eine kurtze Probe beyfügen, nicht zu dem Ende, daß es bey ſo einem ſchlechten Vorrathe bleiben ſoll; ſondern die wenigen Paſſagen ſollen nur wie Eyer ſeyn, die man den Hünern in die Neſter leget, daß ſie nach und nach mehr darzu legen ſollen.

Zum 1. Cap.

Von der Welt-Kugel.

p. 7. von der Linie.

Wenn die Schiffer unter die Linie kommen, ſo pflegen ſie allemal diejenigen zu tauffen, welche die Linie noch nicht paſſiret haben: Der älteſte Boots-Knecht taucht ſie in ein Faß Waſſer, und läſt ſie hernach ſchweren, daß ſie über die Gewohnheit halten wollen; Wil iemand dieſer Hudeley überhoben ſeyn, ſo muß er ein Trinckgeld ſpendiren, damit wird er nur mit Waſſer beſprenget. Solches erzehlet *Monſ. de Rennefort*, welcher Anno 1665. mit der Frantzöſiſchen Compagnie nach Oſt-Indien geſegelt iſt, in ſeiner *Hiſtoire des Indes Orientales p. 43.*

Zum 2. Cap.

Von EUROPA.

p. 19. von der Eintheilung.

Iſaacus Voſſius hat in ſeinen *variis obſervationibus*, die 1685. in *Londen* in 4. gedruckt ſind, ausgerechnet, wie viel Menſchen in Europa ſind, und ſtatuiret in Spanien 2. Millionen; in Franckreich 5. Millionen; in Italien 2. Millionen; in Engelland, Schottland und Irrland 2. Millionen; in den Niederlanden 2. Millionen: In Deutſchland und Ungarn 5.

 Millio-

Millionen; in Dänemarck 400. tauſend; in Schweden und Norwegen 600. tauſend; in Polen 1½. Millionen; in der Europäiſchen Türckey 5½. Millionen; in Moſcau 3. Millionen: Die machen zuſammen 29. Millionen. Ferner rechnet er in Africa und America zuſamen 100. Millionen, in Aſien aber 300. Millionen, und machet endlich den generalen Schluß, daß über 500. Millionen Menſchen nicht auf dem Erdboden wohnten, welche denn alle zuſammen auf einen Platz könten neben einander geſtellet werden, der ins gevierdte eine Deutſche Meilweges austrüge.

Zum 3. Cap.

Von Portugall.

p. 27. von der Stadt Evora.

Herr *Joh. Chriſtoph. VVagenſeil* erzehlet in ſeiner *Pera librorum Juvenilium, loculamento 1. pag. 91.* daß in der Stadt Evora, mitten auf dem Marckte, allerhand Notarien und Schreiber ihre Tiſche aufgeſchlagen hätten, bey welchen man eine Handſchrift, einen Liebes-Brieff, ein Begräbniß-Carmen, eine Hochzeit-Gratulation, eine Supplique, oder was man ſonſt benöthiget wäre, gleich als wie andere Dinge kauffen könte.

Zum 4. Cap.

Von Spanien.

p. 64. von den Einwohnern.

Die Spanier ſprechen, GOTT hätte mit Moſe auff dem Berg Sinai Spaniſch geredet; es ſey auch nicht recht, daß der HErr Chriſtus nicht aus ihrer Nation gebohren ſey. *Europ.* Herold, *pag. 618.*

Zum

Zum 5. Cap.
Von Franckreich.

p. 74. von der Stadt Paris.

Ein Engeländer, Nahmens PETTI, hat ausgerechnet, daß in Paris 23223. Häuſer, und in denſelben 487680. Perſonen anzutreffen wären; hingegen will er behaupten, daß in Londen auf 696000. wohnen ſollen. Siehe *La Biblioth. Univerſ. 1688. p. 434.*

p. 78. von der Stadt Bourges.

Im *Dictionaire Univerſel* des Herrn *Furetiere* ſtehet unter dem Worte *Armoiries*, daß die Stadt Bourges in Franckreich einen Eſel auf einer Catheder in ihrem Wappen führe; dahero wenn einer zu Ehren befördert würde, der nichts gelernet hätte, ſo ſpräche man, er führte das Wappen der Stadt Bourges.

p. 104. vom Fürſtenthum Oranien.

Chevalier erzehlet in ſeiner *Hiſtoire de Guillaume III. Par Medailles pag. 11.* daß A. 1665. den 12. April. als zu Orange die Huldigung vor den Printz von Oranien angenom̃en worden, ſich über dem Throne in der Lufft eine Crone præſentiret habe, über welches Wunder der Herr von Zuillichem nachfolgende Verſe aufgeſetzet:

Dum ſtat Arauſiaca confirmatura coronæ
Antiquam populi læta corona fidem;
Haud dubie cœlo placuit, quod utrique corona
Tertia de cœlo miſſa, coronat opus.

Zum 6. Cap.
Von Engeland 2c.

p. 137. von der Stadt Londen.

Der Ritter PETTI hat ausgerechnet, daß Anno 1666. in dem groſſen Brande zu Londen 13000. Häuſer drauf gegangen ſind, welches damals der fünffte Theil der Stadt geweſen, als welche zur ſelben Zeit aus 65000. Häuſern beſtanden hat: Nach dem Brande aber iſt innerhalb zwantzig Jahren die Anzahl biß auf 87000. vermehret worden. Die Comparation mit Pariß und andern Städten ſiehe im Tractate ſelbſt, welcher den Titul führet: Deux eſſais d'Arithmetique Politique, und Anno 1686. heraus kommen iſt.

p. 166. bey den Orcadiſchen Inſuln.

Der Jeſuit *Fournier* verſichert in ſeiner Geographie p. 220. daß auf den Orcadiſchen Inſuln keine Schlangen und keine närriſchen Leute anzutreffen ſind.

p. 177. bey der Landſchafft Momonia.

Johann Seyfried erzehlet in ſeiner *Medulla mirabilium naturæ* Lib. 2. p. 362. daß in Irrland, im Hertzogthum Mamonia, zwey merckwürdige Inſuln wären; auf der einen bliebe kein Thier weibliches Geſchlechtes lebendig; und auf der andern könte kein Menſch erſterben; dahero ſie auch die Inſul der Lebendigen genennet würde.

Zum 7. Cap.

Von den Niederlanden.

p. 219. von der Stadt Lœwen.

Der Engelländiſche *Medicus Eduart Brown* verſichert in ſeinem Itinerario p. 189. daß dereinſt auff der Univerſität zu Lœwen auf einmahl 9. Königliche Printzen, 24. Hertzoge, 19. Grafen, und eine unzehliche Menge junger Edelleute ſtudiret haben.

p. 234. von dem Texel.

In dem Leben des *Admiral Ruiters* ſtehet p. 497. daß die Engelånder An. 1672. eine Deſcente nahe bey dem Texel håtten thun wollen; indem ſie aber auf die Fluth gewartet håtten, ſo wåre ſie mit aller Menſchen-Verwunderung durch GOTTes ſonderbahre Schickung 6. Stunden långer auſſen geblieben, wodurch das gantze Deſſein wåre zernichtet worden.

p. 239. vom Hafen Briel.

Als den Hafen Briel die Hollånder eingenommen, und den Grund dadurch zu ihrer freyen Republic geleget hatten, ſagte der Hertzog von Alba: Nada, Nada; das iſt, nichts, nichts. Darauf hat man den Vers gemacht: Crevit in immenſum, quod fuit ante nihil. *Zinegr. Part. 3. p. 22.*

Zum 8. Cap.

Von der Schweitz.

p. 291. von der Stadt Bern.

Burnet ſchreibet in der erſten Epiſtel ſeiner Reiſe-Beſchreibung p. 45. die Berner fortificiren ihre Stadt nicht, ſondern ſagen: Die Treue des Volckes ſey die ſtårckſte Mauer, die um eine Stadt kan geführet werden.

p. 291. von der Stadt Plůrs.

Die Stadt Plůrs begriff ohngefehr 2200. Einwohner. Den Tag vor ihrem Untergange lieff ein gewiſſer Bürger allenthalben in der Stadt herum, und rieff überlaut, es ſolte ſich ein iedweder, dem ſein Leben lieb wåre, aus der Stadt hinaus machen, weil er ſåhe, daß ein groſſer Berg zerborſten wåre: Doch er konte kaum eine eintzige Weibes-Perſon bereden, daß ſie mit ihm heraus gieng; wiewohl da ſie ſich beſann, daß ſie ihr Zimmer nicht

zugeſchloſſen hatte, ſo gieng ſie wieder hinein, und ward Abends um die Zeit, da man iſſet, mit den andern von dem Felſen überfallen. Sind Worte Herrn Bunets in ſeiner Reiſeb. p. 286. ſeq.

Zum 9. Cap.

Von Italien.

p. 314. von Meyland.

Es iſt ein Sprichwort: Die Spanier pflegen in Sicilien die Unterthanen um das Geld zu zauſen, in Neapoli zu ſchinden, und im Meyländiſchen gar zu freſſen. *Europ.* Herold. *p.* 641.

p. 335. von der Stadt Genua.

Herr Limberger ſetzt in ſeiner Reiſe-Beſchreibung p. 141. in der neuen Straſſen zu Genua wäre kein Haus, darinnen nicht ein König gar bequem reſidiren könte.

p. 342. von der Stadt Florentz.

Carolus V. hat von der Stadt Florenz geſagt, man ſolte ſie ihrer Schönheit wegen nur am Soñtage ſehen laſſen. *Lanſii Conſultat. pro Germ. p. 55. in 8.*

p. 351. von Loretto.

Limbergers Reiſeb. p. 165. zu Loretto iſt in einer Capelle das gantze Haus, darinnen die Maria zu Nazareth gewohnet hat: die H. Engel haben es biß in Dalmatien, von dar nach Venedig, und endlich nach Loretto gebracht.

p. 354 bey Monte Fiaſcone.

Maximilianus Miſſonius erzehlet in ſeiner Italiäniſchen Reiſe-Beſchreibung *Part. I. p. 219.* daß er zu Monte Fiaſcone ſelber das Grab eines Deutſchen Prælatens geſehen hat, welcher auf Reiſen allemahl ſeinen Diener voran geſchicket, daß er in den

Wirths-

Wirthshäuſern die beſten Weine auskoſten, und zum Kennzeichen an die Keller-Thüre ſchreiben ſolte: Eſt, eſt, eſt. Dahero auf dem Leichenſtein die Inſcription zu leſen iſt: Eſt, eſt, eſt, propter nimium eſt, Dominus meus mortuus eſt.

p. 359. vom Königreich Neapoli.

Burnet ſpricht in der Reiſeb. *p. 130.* Wenn das Königreich Napoli in 5. Theile getheilet würde, ſo ſolte man befinden, daß vier Theile davon den Pfaffen gehöreten.

p. 378. von den Italiäniſchen Fürſten.

Lanſius contra Ital. p. 767. erzehlet, daß einer im Neapolitaniſchen dreyßig Marggrafen auf einem Feigen-Baume gefunden hat, die ſich dadurch des Hungers zu erwehren, geſuchet haben.

Zum 10. Cap.

Von Deutſchland.

p. 411. von Saltzburg.

Burnets Reiſeb. *p. 244. Anno 1685.* fand man in einem Tyroliſchen Thale, welches dem Ertz-Biſchoff von Saltzburg gehöret, eine Gemeine von den alten Waldenſern, welche nichts von der Reformation wuſten, und alſo niemahls aus ſelbigem Thale heraus kommen waren. Es waren ihrer bey 2000. die muſten fort, und begaben ſich guten Theils nach der Schweitz.

p. 512. bey Hannover.

Herr Wagenſeil referiret in *Pera librorum Juvenilium, Loculamento 2. p. 293.* der Breyhan habe von Conrad Breyhan den Nahmen, welcher dieſe Art von Bier auf dem Dorffe Stöcken nicht weit von Hannover A. 1526. erfunden, davon ein Poete geſchrieben hat:

Grandia ſi ſummo fierent convivia cœlo,
Breyhanum ſuperis Juppiter ipſe daret.

p. 515. von Wolffenbůttel.

Herr Morhoff ſetzt in ſeinem *Polyhiſt. lib. 1. cap. 17. p. 196.* daß in der Wolffenbůtteliſchen Bibliothec zwey tauſend Manuſcripta, und hundert und ſechzehn tauſend andere Volumina anzutreffen wåren.

p. 598. von Bőhmen.

Bohuslaus Balbinus giebt in ſeinen *Miſcellan. Regni Bohemici lib. 1. cap. 5.* Bőhmen vor ein ſehr geſundes Land aus, und beweiſet es dahero, weil alle Kőnige in Bőhmen alſobald wåren geſund worden, die ſich aus Oeſterreich oder Ungarn dahin håtten bringen laſſen: Da hingegen diejenigen bald geſtorben wåren, weche bey zugeſtoſſener Unpåßlichkeit ſich aus Bőhmen nach Ungarn oder Oeſterreich gewendet håtten.

p. 621. bey Goldberg.

Schleſiſche Fůrſten-Crone, *pag. 209. in 4to Anno 1556.* ſtarb Trozzendorffius, Rector im Gymnaſio zu Goldberg, zur ſelben Zeit konte keiner in Schleſien vor einen gelehrten Mann paſſiren, der nicht unter den Fůſſen dieſes Lehrers geſeſſen hatte. Man meynte, daß aus der groſſen Menge ſeiner Schůler eine gantze Armee wider die Tůrcken håtte kőnnen formiret werden.

Zum 11. Cap.

Von dem Norden.

p. 679. bey der Inſul Fůhnen.

Bey Nyborg gefror 1658. das Fretum, daß die Schweden ungehindert hinůber konten, da ward der Vers gemacht:

SVED Deus *eſt retro, ſed DANIA verſa* Diana,
Ne mirere Deam *ſuccubuiſſe* Deo.

p. 699. bey Lappland.

Wie die Zeitungen melden, ſo hat der König in Schweden An. 1695. dieſe Länder durch etliche Mathematicos genauer unterſuchen laſſen, welche nunmehro nach abgelegter Reiſe ihre Obſervationes mit der gelehrten Welt communiciren werden.

Zum 12. Cap.

Von Polen.

p. 718. bey der Feſtung Caminiec.

Als A. 1621. der Türckiſche Käyſer Osmannus die Feſtung Caminiec beſahe, und fragte, wer ſie ſo beveſtiget hätte? ſo gab einer zur Antwort: GOtt im Himmel. Darauf ſagte der Käyſer: ſo mag ſie auch GOtt im Himmel einnehmen, Ernſt Bilder-Hauß *Part. 2. p. 678.*

p. 720. von Litthauen.

Fournier ſchreibet in ſeiner Geographie *p. 86.* er hätte ſich ſagen laſſen, als wenn in Litthauen die Weiber ihre Neben-Beyſchläffer mit gutem Willen der Männer hielten, welche ſie Connubii Coadjutores nennten.

Zum 13. Cap.

Von Rußland.

p. 745. von den Tartarn.

Hauteville erzehlet in ſeiner *Relation Hiſtorique de la Pologne,* daß er in Polen Tartarn geſehen, welche die Pferde, die auff der Straſſen umgefallen waren, biß auff den Kopff und auff die Beine gefreſſen hätten.

Zum 14. Cap.

Von Ungarn und Türckey.

p. 776. von Siebenbürgen.

Europ. Herold. *p. 835.* Wenn ein Studente aus Ungarn oder Siebenbürgen nach Heidelberg oder Franckfurt an der Oder reiſet, darff er ſich die Bachanten-Hörner nicht laſſen abſtoſſen: Die Urſache iſt, weil dieſer Nation die Hörner von den Türcken genug abgeſtoſſen werden.

p. 783. bey Conſtantinopel.

Als A. 1453. Conſtantinopel an die Türcken übergieng, ſo ward drey Tage und Nacht nach einander in der Stadt gehauſet, der Käyſer zutreten, die Käyſerin geſchändet und niedergeſäbelt, die Männer geſchundē und gebraten, und alles, was über 6. Jahr, hingerichtet: Da funden die Soldaten eine ſolche Menge Geldes, daß man lange Zeit hernach von einem reichen Manne das Sprichwort gebraucht hat: Du haſt gewiß Conſtantinopel helffen plündern. Mich. Sächſ. Käyſer. Chr. *Part. II. pag. 200.*

Zum 15. Cap.

Von Griechenland.

p. 787. von den Griechiſchen Inſuln.

M. Ricaut rechnet in ſeiner *Hiſtoire de l'Eſtat preſent de l'Egliſe Greque, Part. 1. c. 19.* daß in den geſamten Inſuln des Archipelagi in die 145000. Chriſten, Männer, Weiber und Kinder wohnen, welche dem Türckiſchen Käyſer ihren Tribut entrichten.

p. 708. von der Inſul Zante.

Coronelli berichtet in ſeinem *Memoire Iſtorio-Geografiche della Morea*, daß auf der Inſul Zante Grie-

chen,

chen, Lateiner, Engelånder und Juden wohnten, welche ſich ſo wohl mit einander vertrůgen, daß offt ein Jude bey einem Chriſten Gevatter ſtůnde: Es wåre auch eine Secte darauf anzutreffen, die öffentlich den Atheiſmum profitirte.

p. 805. von der Inſul Scio.

Franciſcus Placentia berichtet in ſeinem *L'Egeo rediv. p. 389.* daß auf der Inſul Scio die Rebhůner ſo gemein und ſo zahm ſind, daß ſie, wie bey uns die Gånſe von einem Hirten auf die Weide getrieben werden.

Zum 16. Cap.

Von ASIA.

p. 814. zu Natolien.

VVehler berichtet in ſeiner *Voyage du Levant Part. I. lib. 3.* die Stadt Smyrne ſey allbereit ſechsmahl vom Erdbeben ruiniret worden: weil ſie aber zur Handlung ſehr bequem lieget, ſo håtten ſie die Kauffleute allemahl wieder angebauet. Doch trůgen ſich die Einwohner mit einer alten Tradition, wenn das ſiebende Erdbeben kommen ſolte, ſo wůrde die gantze Stadt untergehen.

p. 824. zu Soria.

Dandini in ſeiner *Voyage du Mont Liban* giebt im *15. cap.* dieſen Bericht: Auff dem Berge Libanon wohnen Chriſten, welche die Maroniten genennet werden, die haben ein Låndgen, welches etwan 6. Meilen breit, und 30. Meilen lang iſt.

p. 828. zum gelobten Lande.

Im gelobten Lande zu Sichem wohnen noch Uberbleibungen von den alten Samaritern, die den Juden ſo verhaſt waren. Sie geben ſich vor warhaſſtige

hafftige Jſraeliten aus dem Stamme Ephraim, Manaſſe und Levi aus, und haben einen Hohenprieſter, wie im alten Teſtamente. Vor dieſem haben ſie mit Joſ. Scaligern, und heutiges Tages mit Herꝛn Jacob Ludolphen correſpondiret. *Acta Erudit. 1688. p. 378.*

p. 835. bey Arabia.

Thebenot Reiſe *Part. I. Lib. II. p. 475.* Alle Jahre gehen 5. Caravanen, das iſt, groſſe reiſende Geſellſchafften, nach Mecca und Medina, zu dem Grabe Mahomets. 1. eine von den Barbariſchen Küſten biß nach Fez und Marocco. 2. aus Egypten. 3. aus dem Lande Soria. 4. aus Perſien. 5. aus des groſſen Mogols Gebiete. Die Egyptiſche Caravane beſtehet offt aus 100000. Perſonen und aus 15000. Cameelen; Welche Wahlfahrten dem Emir oder Arabiſchen Fürſten, dem Mecca oder Medina gehöret, nicht ein geringes einbringet, weil die Verlaſſenſchafft derjenigen ihm zufället, die unter Wegens in ſeinem Lande ſterben.

p. 839. bey Georgien.

Chardin giebt von den Einwohnern in Georgien in ſeiner Reiſebeſchreibung folgenden Bericht: In Georgien werden diejenigen vor keine Chriſten gehalten, ſondern in die Acht erkläret, die ſich an den hohen Feſt-Tagen nicht toll und voll ſauffen, *p. 183.* In Colchis oder Mingrelien iſt das die gröſte Ehre, wenn einer expedit ſtehlen kan; und wenn ein Ehemann ſein Weib bey einem andern antrifft, ſo muß der Ehebrecher eine Sau hergeben, die verzehren ſie zuſammen, und vertragen ſich darüber mit einander, *p. 121.* In Mingrelien läſt niemand ein Kind tauffen, wenn er nicht ſo viel Geld bey-

ſammen hat, daß er einen Schmauß geben kan; dahero viel Kinder ohne Tauffe ſterben, *pag. 143.* In Mingrelien iſt ein ſchöner Eheſtand: Denn man kaufft die Weiber um Geld, theuer oder wohlfeil, nachdem ſie ſchön oder garſtig ſind; und noch ſchöner iſt die Kinder-Zucht; Denn der Vater lernet die Kinder ſtehlen, und die Mutter huren, p. 127.

M. Ricaut. in ſeiner *Hiſtoire de l'Etat preſent de l'Egliſe Armenienne Part. 2. cap. 1.* verſichert, daß in Armenien durchgehends ſo ſchändlich Frauenzimmer anzutreffen wäre, daß man unter tauſenden kaum eine ſchöne nennen könte.

p. 843. bey Diarbeck.

Huetius beweiſet in einem à parten Tractate, daß das Paradieß nicht weit von Bagdad geſtanden hat, wo der *Tigris* und Euphrates zuſammen flieſſen, und daß die andern zwey Flüſſe, Gihon und Piſon zwey Armen von dieſen conjungirten Strömen geweſen seyn, welche ſich nach der Zeit wieder conjungiret hätten: Hingegen *Clericus* will in ſeinem *Comment.* über den *Geneſin p. 17. ſeq.* behaupten, daß das Paradieß weiter gegen Abend gelegen, und daß man die beyden Flüſſe Gihon und Piſon in Syrien ſuchen müſſe.

p. 847. bey Schiras.

Pet. della Valle Reiſeb. *Part. 3. ep. 17. p. 206.* zu Schiras iſt eine Art vom Eheſtande, da man eine Frau auff etliche Jahr nimmt, in welcher Zeit die Kinder ehrlich ſind: Nach verfloſſener Zeit ſcheiden ſie ſich wieder, oder richten einen neuen Vertrag auff.

p. 846. von der Perſer Religion.

In Perſien ſind noch reliquien von den alten Per-

Perſiern, welche Gavres genennet werden, und noch ietzo die Sonne anbeten. Wenn ſie wiſſen wollen, ob einer ſelig geſtorben oder nicht, ſo machen ſie ein lächerliches Experiment: Denn ſie legen den Cörper gegen Orient, und ſehen von ferne zu, wie ihm die Raben die Augen aushacken. Freſſen ſie erſtlich das rechte, ſo halten ſie ihn vor prædeſtiniret; greiffen ſie das lincke zum erſten an, ſo glauben ſie, daß die Seele noch müſſe gereiniget werden: Hacken ſie beyde zugleich aus, ſo wird die Seele des Todten auf ewig vor verlohren gehalten. Siehe *Samſons Relation du Royaume de Perſe p. 260.*

p. 853. vom groſſen Mogol.

Der groſſe Mogol hat jährlich 300. Millionen Einkommens, und unterhält auf die 300. tauſend zu Pferde, davon 30000. zu ſeiner ordentlichen Garde beſtimmet ſind. *Thebenot.* in der Beſchreibung von *Indoſtan*, die in *Part. 3.* ſeiner Operum enthalten iſt.

p. 859. vom Königreich Siam.

In Siam glauben die Leute eine Hölle, und ſprechen, es ſäſſen böſe Geiſter darinnen, davon einer ein Buch vor ſich hätte, in welchem das Leben aller Menſchen aufgeſchrieben wäre, das läſe der Geiſt ohne aufhören, und wenn iemand getroffen würde, der müſte auf Erden nieſen, dahero ſey es kommen, daß man den nieſenden Perſonen langes Leben wünſchte. Wie ſolches der Jeſuite *Tachard* in ſeiner *Voyage de Siam p. 378.* erzehlet.

p. 860. von der groſſen Tartarey.

Anno 1683. hat der Sineſiſche Käyſer ſeine Reiſe nach der groſſen Tartarey mit 60000. Mann und 100000. Pferden verrichtet. Von Perquin an iſt ein

Weg,

Weg, 100. Meilen lang, und 10. Schuhe breit, ſo eben als eine Tenne mit Fleiß darzu gemacht worden; und weil die gantze Tartarey voller Wüſteneyen iſt, ſo iſt die gantze Reiſe eine continuirliche Jagd geweſen. Welche faſt unglaubliche Umſtände der *Jeſuit Verbieſt* damahls aus China heraus geſchrieben hat.

p. 864. von CHINA.

Von dem Reiche China erzehlet der Jeſuite *Magaillans* in ſeiner *Nouvelle Relation de la China* an unterſchiedenen Orten folgende Dinge: Es iſt kein Königreich ſo alt als China: Denn es hat über 4000. Jahr geſtanden, wie die Hiſtorici ausweiſen, in welcher Zeit 236. aus 22. unterſchiedenen Familien regieret haben, *cap. 3.* In China ſind 4402. Städte mit Mauren umgeben, und im gantzen Lande zehlt man 12000. Familien. Die groſſe Mauer zwiſchen der Tartarey iſt 400. Deutſche Meilen lang, welche mit 900000. Soldaten beſetzet iſt, ohne die Garniſonen im Lande, die 800000. Soldaten erfordern, *cap. 2.* Die geſammte Nobleſſe iſt verbunden, auff die Erhaltung des Königlichen Hauſes zu gedencken: Denn wenn die Königliche Familie ausſtirbt, welches allbereit 22. mal geſchehen iſt, ſo wird zugleich der gantze Adel ausgetilget, *cap. 11.* Die Chineſer haben 54409. Buchſtaben, daraus ihre Sprache beſtehet, welches meiſtentheils Figuren der Dinge ſind, die ſie bedeuten; Doch haben ſie nicht mehr als 320. und zwar lauter einſylbige Worte, *cap. 4.* Mitten durch das groſſe Reich gehet ein Canal 300. Meilen lang, dadurch ein Fluß an dem andern gehänget wird, daß man das gantze Land durchſchiffen kan, *cap. 4.*

Als

Als die Sineſiſche Weiber allzufrech herum zu lauffen gewohnet waren, ſo gaben die Männer ein Geſetze, daß dieſes ins künfftige vor das ſchönſte Frauenzimmer ſolte gehalten werden, welches die kleineſten Füſſe hätte: Dieſen Ruhm davon zu tragen, werden ihnen von Jugend auf die Füſſe eingepreſſet, damit hat ſich die böſe Gewohnheit auszulauffen von ſich ſelber verboten. *Naude coups d'Eſtat. p. 91.*

p. 866. von den Inſuln um Aſia.

M. Chevrau in ſeiner *Hiſtoire du Monde* im 8. Buch verſichert, daß in der Inſul Ceylon die Väter allemahl die erſte Nacht bey den Töchtern ſchlieffen, aus Urſachen, weil derſelbe billig die erſten Früchte genieſſen ſolte, der den Baum gepflantzet hat.

Anno 1631. wurden die Chriſten in Japonien auffs grauſamſte verfolget. Die ärgſte Marter war dieſe, daß ſie die Chriſten mit den Beinen über ein tieffes Loch auffhiengen, und den Leib mit Tüchern feſte zuſammen zogen, damit das Blut nicht alſobald in den Kopff treten möchte. Denn ſolchergeſtalt muſten ſie ſo lange hängen, biß endlich das Blut durch die Augen und Ohren mit unausſprechlichen Schmertzen heraus drang, welches bey vielen biß an den neundten Tag gewähret hat. Siehe die *Hiſtoire de l'Egliſe du Japan Tom. 2. lib. XX. p. 605.*

Zum 17. Cap.

Von AFRICA.

p. 881. von *Marocco.*

Relation de l'Empire de Maroc. p. 61. Der jetzige Käyſer, Moulla Iſmael, regieret ſehr grauſam, und

hat

hat Anno 1695. da die Relation heraus kam, ſchon 20000. Menſchen mit eigner Hand umgebracht. Solches aber vermindert die Furcht und Liebe ſeiner Unterthanen nicht: denn ſie glauben, daß diejenigen Seelen recta in das Paradieß fahren, die durch des Königes Hand entleibet werden.

Ibid. p. 58. Die Maroccaner glauben, daß die Pferde heilig ſind, welche mit auf der Wahlfahrt zu Mecca geweſen ſind; dahero einem ſolchen Pferde allemahl ein Page nachtritt, welcher ihm den Schwantz auffhebet, und die Aepffel mit groſſer Sorgfalt auffänget.

Ibid. p. 53. Wider den Regen haben die Maroccaner ein artiges Remedium: Denn wenn ſie auf dem Felde überfallen werden, ſo ziehen ſie ſich nackend aus, und ſetzen ſich auf die Kleider, daß ſie nicht naß werden.

p. 888. vom Lande der Schwartzen.

In Nigritien nimmt einer ſein Weib vorhero zu ſich, ehe die Hochzeit vollzogen wird, und ſiehet, ob ihr Humeur dem ſeinigen anſtehet: Sind ſie einander zuwider, ſo ſchickt er die Braut wieder fort, und davon hat das Mädgen keine Schande: Iſt ſie gut, ſo wird die Hochzeit celebriret, und der Eheſtand ſo keuſch gehalten, daß auch die Obrigkeit noch niemahls Urſache gehabt, den Ehebruch zu verbieten, weil er von niemand begangen wird. Das ſteht in der *Relation de la Nigritie p. 66.*

p. 891. von Egypten.

Petri della Valle Reiſeb. 1674. *in folio Part. I. Epiſt. XII. p. 129.* Bey Cairo iſt ein Brunnen, von dem die Egypter glauben, daß er die Brunſt der Liebe ausſche; Es ſoll aber niemand begehren daraus zu trincken.

Thebe-

Thevenot Reiſe *p. 381. lib. II. part. 1.* Die Stadt Cairo iſt nicht ſo groß als Paris, hat aber mehr Einwohner, weil die Häuſer dichte beyſammen ſtehen. Sie begreifft 23000. Häuſer, und eben ſo viel Mosqueen oder Türckiſche Kirchen; wiewohl die meiſten nur kleine Capellen ſind.

p. 896. von *Abyſſinien.*

Jobi Ludolphi Hiſtoria Æthiopica l. II. Die Habysſiner führen die Königliche Familie von Salomone her: Denn die Königin aus Reich Arabien ſoll von Salomone einen Sohn, mit Nahmen Menilehecum, gezeuget haben, welcher hernach König in Abyſſinia worden ſey.

Jobi Ludolphi Hiſt. Æthiop. lib. II. c. 12. §. 12. Der König in Habyſſinien rühret keine Speiſe mit ſeinen Händen an; ſondern die Pagen müſſen ſie ſchneiden und ihm ins Maul ſtecken.

Jobi Ludolphi Hiſtor. Æthiop. Lib. IV. c. 2. §. 2. Die Habyſſiner haben keine Medicos, ſondern wenn der König kranck iſt, ſo laſſen ſie ſich die Kranckheit beſchreiben, und fragen nach, wie andere, die an eben dieſer Kranckheit gelegen haben, wieder ſind geſund worden, das brauchen ſie hernach allemahl.

Jobi Ludolphi Hiſt. Æth. lib. IV. c. 2. §. 27. Wenn die Habyſſiner ſich putzen, ſo ſchmieren ſie ſich den Kopff mit Butter, daß er gläntzet, und damit das Schmierement nicht im Schlaffe verhudelt wird, ſo legen ſie den Kopff in eine auffgeſtemmete Heu-Gabel, daß der Nacken hohl bleibet, und der Kopff hinten herunter hängt.

p. 897. von der Küſte *Congo.*

Die Negres in Congo und daherum haben einen Hohenprieſter, den ſie Chirombe nennen, der iſt bey

ihnen

ihnen in ſolchem Anſehen, daß ſich auch die Månner von ihren Weibern enthalten, wenn ſie nur hören, daß er an dem Orte durchziehen wil, wo ſie wohnen. Ja ſie meynen, Himel und Erden müſten vergehen, wenn dieſer ihr Prieſter eines rechten Todes ſtürbe, ehe noch ein anderer da wåre: Dannenhero wenn er gefährlich kranck iſt, ſo machen ſie gleich einen neuen, der den alten todt ſchlågt. So erzehlt es *Cabazzi* in ſeiner Hiſtoriſchen Beſchreibung der Königreiche *Congo, Matamba* und *Angolap.p.76.*

O. *Dappers Africa p.359.* Hinter Congo und Loango landwerts iſt ein Königreich, deſſen König überaus måchtig iſt. Es mangelt im Lande am Rindvieh nicht: gleichwohl werden am Hofe tåglich 200. Menſchen geſchlachtet und verſpeiſet, ja in der *Hauptſtadt* Monſol giebet es öffentliche Fleiſch-Båncke, da Menſchen-Fleiſch verkauffet wird.

Zum 18. Cap.

Von AMERICA.

p. 928. von den Antilliſchen Inſuln.

Auf der Inſul Jamaica wåchſt die Frucht Cacao, woraus *die* Chocolata gemacht wird, welches den Einwohnern ein groſſes einbringet. Siehe *L'Amerique Angloiſe p.21.*

p. 931. bey den Inſuln Barlovento.

Die Inſul Barbados iſt den Engelåndern alleine zuſtåndig, begreifft 8. Meilen in die Långe, und 5. in die Breite, und wird von 50000. Menſchen bewohnet, bringet auch ſo viel Zucker, Indigo und Ingwer hervor, daß jåhrlich 200. Schiffe damit können beladen werden. *L'Amerique Angloiſe p.148.*

p. 910. von den See-Råubern.

Auff dem ſtillen Meer befindet ſich eine gantze

Com-

Compagnie See-Räuber von deſperaten Engeländern, Holländern und Frantzoſen, welche die Spaniſchen Küſten in Mexico und Peru fleißig plündern: Ja ſie beten nach ihrer Art recht andächtig zu GOtt, daß er ihnen deſſelben Tages etwas zu mauſen geben wolle; wie ſolches *Alexander Olivier Oexmelin* in ſeiner Hiſtorie von dieſen See-Räubern *Part. 2. cap. 1. p. 60.* erzehlet.

p. 927. von denen Inſuln um America.

In denen Americaniſchen Inſuln findet man an einem gewiſſen Orte eine Art Meer-Muſcheln, welche die Natur mit Muſicaliſchen Noten bezeichnet hat, daß man einen Text darunter legen, und kunſtmäßig abſingen kan. Joh. Friedr. Seybold in *Medulla Mirabil. Naturæ Part. 2. p. 584.*

Zum 19. Cap.

Von den unbekanten Ländern.

p. 938. von den Polis.

Etliche halten davor, als wenn bey den beyden Polis zwey groſſe Schlunde wären, dadurch das Waſſer continuirlich gegen Norden hinein, und gegen Mittag wieder heraus lieffe, welches denn ſonderlich verhindert hätte, daß die Schiffe gegen den Süder-Pol noch nicht ſo hätten avanciren können, als gegen Norden. Siehe *Becm. Notit. Geogr. p. 105.*

XLII.

Dieſes wird einem Anfänger genung ſeyn. Wil ſich iemand den Vorſatz gefallen laſſen, und auf ſolche Weiſe aus Büchern, Zeitungen und Converſation was mehrers beytragen, ſo wird er ſich wundern, wie der Vorrath in Jahr und Tag wachſen wird.

Einleitung
Zu den
Geographiſchen Fragen vor die Anfänger.

I.
Was muß man bey einer iedweden Land-Charte in acht nehmen?

1. Die Eintheilung der Welt.
2. Das Lager der Land-Charte.
3. Die Stellung des Leibes.

II.
Wie wird die Welt eingetheilet?

In vier groſſe Gegenden:

1. Morgen oder Oſten, Lat. ORIENS.
2. Abend oder Weſten, Lat. OCCIDENS.
3. Mittag oder Süden, Lat. MERIDIES.
4. Mitternacht oder Norden, Lat. SEPTENTRIO.

III.
Was hat die Land-Charte vor ein Lager?

Sie muß nach den Gegenden der Welt geleget

leget werden, und da hat man auf den recht ge⸗ſtochenen Charten

1. Zur Rechten Morgen.
2. Zur Lincken Abend.
3. Oben Mitternacht.
4. Unten Mittag.

IV.

Was hat man bey der Stellung des Leibes zu mercken?

Wenn ſich die Stube darzu ſchickt, ſo ſetzt man ſich bey die Land⸗Charte in ſolcher Poſitur, daß man das Geſichte gegen Mitternacht zu kehret.

V.

Was vor Land⸗Charten brauchet man am nöthigſten?

Zur Noth kan man ſich mit nachfolgenden behelffen:

1. Die Charte vom GLOBO.
2. Die Charte von EUROPA.
3. Die Charte von HISPANIA.
4. Die Charte von GALLIA.
5. Die Charte von ANGLIA, da alle drey Königreiche beyſammen.
6. Die Charte von den XVII. Niederländiſchen Provintzen.

7. Die

7. Die Charte von Italien.
8. Die Charte von Deutſchland.
9. Die Charte von SCANDINAVIA, darauf alle drey Nordiſche Königreiche zu ſehen ſind.
10. Die Charte von Polen.
11. Die Charte von Moſcau.
12. Die Charte von Ungarn, darauf Griechenland, Morea und Türckey zugleich iſt.
13. Die Charte von ASIA.
14. Die Charte von AFRICA.
15. Die Charte von AMERICA.

Das I. Cap.

Zur Land-Charte, Darauf die gantze Welt-Kugel abgebildet wird.

I.

Wie groß iſt die Welt?

Die Welt iſt rund wie eine Kugel; und alſo mag man vom Morgen gegen Abend, oder vom Mittag gegen Mitternacht herum reiſen, ſo wird der Weg allemal 5400. Meilen austragen.

II.

Wie wird die Welt-Kugel eingetheilet?

In Erdreich und in Waſſer, welches über und unter dem Erdboden wunderlich unter einander gemengt iſt.

III.

Wie wird das Erdreich eingetheilet?

In vier groſſe Haupt-Theile:

1. EUROPA, liegt gegen Mitternacht.
2. ASIA, liegt gegen Morgen.
3. AFRICA, liegt gegen Mittag.
4. AMERICA, liegt gegen Abend, und wird insgemein die neue Welt genennet.

IV.

Wie wird das Waſſer eingetheilet?

Um die alte Welt ſind vier groſſe OCEANI oder Welt-Meere:

1. Das Atlantiſche Meer gegen Abend.
2. Das Aethiopiſche Meer gegen Mittag.
3. Das Indianiſche Meer gegen Morgen.
4. Das Eiß-Meer gegen Mitternacht.

Um die neue Welt ſind zwey ſolche groſſe Meere:

1. Das Meer del NORT zu Rechten.
2. Das Meer del ZUR zur Lincken.

V. Was

V.

Was bedeuten die vielen Linien auf der Erd-Kugel?

Sie ſind von den Gelehrten erdichtet worden, damit ſie die Welt-Kugel deſto beſſer betrachten können. Man darff aber zum Anfange nur drey Dinge davon mercken.

1. Mitten durch die Welt iſt eine gerade Linie gezogen, die wird die Mittags-Linie, Lat. ÆQVATOR, oder LINEA ÆQVINOCTIALIS, genennet.

2. Wo gegen Mitternacht zu alle Linien zuſammen *lauffen*, derſelbe Punct wird POLUS ARCTICUS genennet.

3. Wo gegen Mittag zu alle Linien zuſammen lauffen, derſelbe Punct wird POLUS ANTARCTICUS genennet.

Das II. Cap.

Zur Land-Charte von EUROPA.

I.

Was hat Europa vor Gräntzen?

Gegen Morgen liegt ASIA; gegen Mittag liegt AFRICA; gegen Abend liegt AMERICA; gegen Mitternacht iſt der POLUS ARCTICUS.

II.

Wie wird Europa eingetheilet?

Nach der Figur einer ſitzenden Jungfer:

1. Die Fontange iſt Portugall.
2. Das Geſichte iſt Spanien.
3. Die Bruſt iſt Franckreich.
4. Der lincke Arm iſt Engeland, Schottland und Jrrland.
5. Der rechte Arm iſt Jtalien.
6. Unter dem lincken Arm ſind die Niederlande.
7. Unter dem rechten Arm liegen die Schweitzer.
8. Zum Leibe gehöret Deutſchland, Polen und Ungarn.
9. Die Knie ſind Dänemarck, Norwegen und Schweden.
10. Der Rock biß auf die Füſſe iſt Moſcau.
11. Das Hintertheil iſt die Europäiſche Türckey und Griechenland.
12. Die Jnſuln werden allemal zu dem nechſten Lande gerechnet.

III.

Was hat man in Europa vor Gewäſſer zu mercken?

Ein

Ein Anfänger mercke nur die Mittelländiſche See, Lat. MARE MEDITERRANEUM: Denn die lieget zwiſchen den drey Theilen der alten Welt mitten inne.

Das III. Cap.

Zur Land-Charte von Portugall.

I.

Was hat Portugall vor ein Lager?

Uns Deutſchen liegt es gegen Abend, und iſt in ſelbiger Gegend das äuſſerſte Königreich von Europa.

Zur Lincken iſt es mit dem Atlantiſchen Meere, zur Rechten aber mit Spaniſchen Provintzen umgeben.

Man kan es gar bequem auf der gemeinen Charte von Spanien betrachten.

II.

Was ſind vor Flüſſe in Portugall?

1. Der DURIUS oben.
2. Der TAGUS in der Mitten.
3. Die GUADIANA unten.

III.

Was ſind in Portugall vor Oerter zu mercken?

1. LISABON, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs und Reſidentz des Königs, liegt am Fluſſe Tago.
2. EVORA, liegt landwerts, und iſt eine gute Veſtung.
3. ELVAS, iſt eine wichtige Gräntz-Veſtung gegen Spanien.
4. OLIVENZA, eine kleine Gräntz-Veſtung.
5. SETUBAL, iſt ein Hafen, da viel Saltz ausgeführet wird.
6. COIMBRA, iſt eine berühmte Univerſität.
7. BRAGA, hat den vornehmſten Ertz-Biſchoff.
8. PORTO, iſt der berühmte Hafen vor die Kauffleute.
9. BRAGANZA, iſt das Stamm-Hauß der heutigen Könige.
10. CAPO de S. VINCENTE, iſt ein berühmtes Vorgebürge, gantz unten an der Spitze, im Königreich Algarbien.

IV.

Iſt ſonſt was mehr von Portugall zu wiſſen nöthig?

1. Das Land iſt bergicht, und hat Mangel am Korne.

2. Die

2. Die Einwohner machen hauptſächlich von der Kauffmannſchafft Profeſſion.
3. Die Einwohner ſind Römiſch-Catholiſch: doch ſind viel heimliche Juden darinnen.
4. Das gantze Land wird von einem Könige regieret.
5. Den Portugieſen gehören in den andern drey Theilen der Welt noch ſchöne Provintzen.

Das IV. Cap.
Zur Land-Charte von Spanien.

I.

Was hat Spanien vor ein Lager?

Es ſiehet wie ein ausgebreitet Kalbfell aus, und lieget uns Deutſchen gegen Abend.

Zur *Lincken* gräntzet es mit dem Königreiche Portugall.

Zur *Rechten* wird es durch die Pyrenäiſchen Gebürge von Franckreich abgeſondert.

Oben iſt das Biſcaiſche oder Cantabriſche Meer.

Unten iſt das groſſe Mittelländiſche Meer, an welchem man die Meer-Enge bey Gibraltar mercket, welche insgemein die Straſſe genennet wird.

 II. Was

II.

Was ſind vor Flüſſe in Spanien?

1. Der TAGUS in der Mitten.
2. Der DURIUS oben.
3. Die GVADIANA unten.
4. Der GVADALQUIVIR drunter.
5. Der IBERUS zur Rechten.

III.

Wie wird Spanien eingetheilet?

In vierzehen Landſchafften und etliche Inſuln, davon liegen

1. Mitten im Lande
   1. Neu-CASTILIEN.
   2. Alt-CASTILIEN.
2. Gegen Abend
   1. LEON.
   2. ESTREMADURA.
   3. VANDALITIA.
3. Gegen Mittag
   1. GRANADA.
   2. MURCIA.
   3. VALENTIA.
4. Gegen Mitternacht
   1. GALLICIA.
   2. ASTURIA.
   3. BISCAJA.

5. Gegen

5. Gegen Morgen
1. NAVARRA.
2. ARAGONIA.
3. CATALONIA.
6. Auf dem Meere
1. MAJORCA.
2. MINORCA.
3. YVICA.
4. FORMENTERA.

IV.

Was iſt in Neu-Caſtilien zu mercken?

1. MADRIT, weil es die Haupt- und Reſidentz-Stadt des Königs iſt.
2. TOLEDO, weil der vornehmſte Ertz-Biſchoff da iſt.
3. ESCURIAL, weil des Königs Luſt-Schloß und Begräbniß da iſt.
4. ALCALA, oder COMPLUT, eine Univerſität.
5. ALMANZA, ein geringer Ort, ward 1707. durch eine Schlacht bekant.

V.

Was iſt in Alt-Caſtilien zu mercken?

1. BURGOS, die Haupt-Stadt des Landes.
2. VALLADOLID, eine von den beſten Städten in Spanien.
3. SEGOVIA, hat ein feſtes Schloß.

VI.

Was iſt in Leon zu mercken?

1. LEON, die Haupt-Stadt, davon das Königreich den Nahmen hat.

2. SALAMANCA, eine Univerſität.

VII.

Was iſt in Eſtremadura zu mercken?

1. BADAJOZ, eine Gräntz-Veſtung gegen Portugall.

2. ALCANTARA, welches den Rittern in Spanien gehört.

VIII.

Was iſt in Andaluſia zu mercken?

1. Das Reich wird in manchen Charten auch Vandalitien genennet.

2. SEVILLA, iſt die beſte Stadt in gantz Spanien.

3. GIBRALTAR, iſt eine Veſtung auf einem Berge, an der Meer-Enge, bißhero iſt es mit Engelländern und Holländern beſetzt geweſen, numehro ſollen es die Engeländer alleine haben.

4 CADIX, der Hafen, wo die Silber-Flotte ordentlich einzulauffen pfleget, iſt ſeit A. 1700. mit Frantzoſen beſetzt.

IX.

Was iſt in Granada zu mercken?

1. GRANADA, die Haupt-Stadt, iſt ſchön.

2. MALAGA, ein guter Hafen gegen die Africaniſchen Barbaren.

X.

Was iſt in Murcia zu mercken?

1. MURCIA, die Haupt-Stadt, iſt ſchön.

2. CARTHAGENA, iſt ein treflicher Hafen am Mittelländiſchen Meer.

XI.

Was iſt in Valentia zu mercken?

1. VALENTIA, die Haupt-Stadt, liegt in einer ſchönen Gegend.

2. ALICANTE, iſt der Hafen, wo der Alicanten-Wein herkömmt.

XII.

Was iſt in Gallicia zu mercken?

1. COMPOSTELLA oder SANTIAGO, wo die groſſe Wallfahrt zu dem Cörper des Apoſtels Jacobi iſt.

2. CORUNNA, ein vortrefflicher Hafen.

3. CABO FINIS TERRE, ein berühmtes Vorgebürge.

XIII.

Was iſt in Aſturia zu mercken?

1. OVIEDO, iſt ſchlecht bewohnt.

2. SANTILLANA, iſt auch ſchlecht.

3. Die gantze Provintz iſt bergicht, und nicht ſehr bewohnt.

XIV.

Was iſt in Biſcaja zu mercken?

1. BILBAO, eine groſſe und reiche Handelsſtadt.
2. VITTORIA, eine feine Stadt.
3. S. SEBASTIAN, ein guter Hafen.
4. S. ANDREÆ, auch ein guter Hafen.
5. FUENTARABIA, iſt eine berühmte Grántz-Veſtung auf den Pyrenäiſchen Gebürgen.
6. Nicht weit davon iſt die Faſanen-Inſul.

XV.

Was iſt in Navarra zu mercken?

1. PAMPELONE, iſt die Haupt-Stadt.
2. Dieſes Königreich wird Ober-Navarra genennet; über den Gebürgen in Franckreich lieget Nieder-Navarra.

XVI.

Was iſt in Arragonien zu mercken?

1. SARAGOSSA, die Haupt-Stadt am Fluſſe Iberus.
2. HUESCA, iſt eine Univerſität.

XVII.

Was iſt in Catalonien zu mercken?

1. BARCELONA, die Haupt-Stadt, hat ein feſtes Schloß und einen Hafen, und iſt Königs Caroli bißherige Reſidentz geweſen.
2. TARRAGONA, iſt vor dieſem die Haupt-

Stadt geweſen, und gehört noch König Carolo.

3. ROSES, iſt ein mäßiger, aber feſter Hafen, noch mit Frantzoſen beſetzt.

4. GIRONE, iſt eine gute Land-Veſtung, gehört den Frantzoſen.

5. TORTOSA, und

6. LERIDA, ſind zwey Veſtungen, die Philippus V. eingenommen hat.

7. CABO de CREUX, iſt ein Vorgebürge, welches die Gräntze zwiſchen Spanien und Franckreich machet.

8. Dieſe Provintz hat König Carolus zum erſten unter ſeinen Gehorſam gebracht.

XVIII.

Was iſt bey den Inſuln zu mercken?

1. MAJORCA und MINORCA, werden die Baleariſchen Inſuln genennet.

2. YVICA und FORMENTERA, heiſſen die Pythyuſiſchen Inſuln.

3. Den Hafen PORTO MAON auf der Inſul Minorca ſollen die Engeländer behalten.

XIX.

Iſt ſonſt noch etwas bey Spanien zu mercken?

1. Spanien iſt an vielen Orten, ſonderlich oben, nicht ſtarck genung bewohnt.

2. In

2. In Spanien iſt wegen der Hitze und Hochmuth der Einwohner ſehr übel zu reiſen.

3. Aus Spanien wird viel Wolle, Eiſen, Pferde und Wein verführet.

4. Die Spaniſche Inquiſition leidet keine andre, als Römiſch-Catholiſche Einwohner.

5. Die gantze Spaniſche Monarchie gehöret König CAROLO, aus dem Hauſe Oeſterreich, welcher numehro Römiſcher Käyſer iſt.

6. Deſſen Competente iſt PHILIPPUS V. Hertzog von ANJOU, welcher auch das meiſte in Spanien im Beſitz hat.

7. Die Spanier beſitzen über dieſes noch in allen vier Theilen der Welt ſchöne Königreiche und Provintzen.

Das V. Cap.

Zur Land-Charte von Franckreich.

I.

Was hat Franckreich vor ein Lager?

Uns Deutſchen liegt es gegen Abend, und ſtöſt an Spanien, an die Niederlande, an Deutſchland, an das Schweitzerland, und an Italien.

II. Was

II.

Was iſt vor ein Gewäſſer um Franckreich?

1. Oben iſt der Canal zwiſchen Franckreich und Engeland.
2. Zur Lincken iſt das Aquitaniſche Meer.
3. Unten iſt das Mittelländiſche Meer.

III.

Was ſind in Franckreich vor Flüſſe?

1. Die LOIRE, oben zur Lincken.
2. Die GARONNE, unten zur Lincken.
3. Die SEINE, oben zur Rechten.
4. Die *RHONE*, unten zur Rechten.

IV.

Wie wird Franckreich eingetheilet?

In zwölff Gouvernements oder Provintzen, die mercket man ſo:

1. Drey liegen in der Mitten:
   1. ISLE DE FRANCE.
   2. ORLEANS.
   3. LION.
2. Drey liegen oben:
   1. BRETAGNE.
   2. NORMANDIE.
   3. PICCARDIE.
3. Drey liegen unten:
   1. GUIENNE.
   2. LANGUEDOC.

3. PROVENCE.

4. Drey liegen zur Rechten:

1. DAUPHINE.

2. BOURGOGNE.

3. CHAMPAGNE.

V.

Was iſt in ISLE de FRANCE zu mercken?

1. PARIS, die Haupt-Stadt nicht nur in Franckreich, ſondern zugleich in Europa.

2. VERSAILLES, des ietzigen Königes Luſt-Schloß.

3. S. DENYS, das Königliche Begräbniß.

4. FONTAINEBLEAU, auch ein Königliches Luſt-Schloß, dergleichen in dieſer Provintz gar viel ſind.

VI.

Was iſt im ORLEANIſchen zu mercken?

1. ORLEANS, eine ſchöne Stadt, wo das beſte Frantzöſiſch geredet wird.

2. BLOIS, eine luſtige Stadt an der Loire.

3. ANJOU, ein Hertzogthum, davon die Hertzoge von Anjou den Titul führen.

4. POITIERS, die gröſte Stadt nach Paris in Franckreich.

5. RO-

5. ROCHELLE, an der See, war vor dieſem eine weltberühmte Veſtung.

VII.

Was iſt im LIONIſchen zu mercken?

1. LION, die groſſe und reiche Handels-Stadt.
2. BOURBON, ein bekantes Hertzogthum.

VIII.

Was iſt in BRETAGNE zu mercken?

1. NANTES, die Haupt Stadt an der Loire.
2. BREST, ein trefflicher und ſicherer Hafen.
3. S. MALO, ein berühmter Hafen am Canal.

IX.

Was iſt in der NORMANDIE zu mercken?

1. ROUEN, eine von den beſten Städten in Franckreich.
2. HAVRE de GRACE, ein feiner Hafen.
3. Die beyden Inſuln GARNSEY und JERSEY gehören den Engeländern.

X.

Was iſt in der PICCARDIE zu mercken?

1. AMIENS, die Haupt-Stadt.
2. BOULOGNE, eine berühmte See-Stadt.
3. ARDRES, eine gute Gräntz-Veſtung.
4. CALAIS, ein unvergleichlicher See-Hafen.

XI.

XI.

Was iſt in GUIENNE zu mercken?

1. BOURDEAUX, die Haupt-Stadt, iſt eine von den beſten im Reiche.
2. BAYONNE, eine ſtarcke Gräntz-Veſtung.
3. ROCHEFORT, ein neu-angelegter Hafen.
4. GASCOGNE, eine Landſchafft darinnen.

XII.

Was iſt in LANGUEDOC zu mercken?

1. TOULOUSE, die Haupt-Stadt iſt wichtig.
2. NARBONNE, eine berühmte Stadt gegen die See.
3. Der CANAL zwiſchen Toulouſe und Narbonne.
4. MONTPELLIER, eine berühmte Univerſität.
5. ROUSSILION, eine Grafſchafft an den Pyrenäiſchen Gebürgen, hat ſonſt zu Spanien gehört.
6. PERPIGNAN, eine vortreffliche Veſtung in der Grafſchafft Rouſsilion.
7. Die SEVENNIſchen Gebürge, wo bißhero die Neubekehrten einen Aufſtand erreget haben.

XIII.

Was iſt in PROVENCE zu mercken?

1. AIX, die Haupt-Stadt des Landes.
2. ARLES, war vor dieſem ſehr berühmt.
3. MARSEILLE, ein vortrefflicher Handels-Hafen.
4. TOULON, ein berühmter Hafen vor die Krieges-Schiffe.
5. ORENGE, ein kleines ſouveraines Fürſtenthum, iſt das Haupt-Stücke von der Verlaſſenſchafft des Hauſes Oranien, worüber noch geſtritten wird.
6. AVIGNON, eine Grafſchafft, gehört dem Pabſte.

XXIV.

Was iſt in DAUPHINE zu mercken?

1. GRENOBLE, die Haupt-Stadt des Landes.
2. VIENNE, war vor alters ſehr berühmt.

XV.

Was iſt in BOURGOGNE zu mercken?

1. DIJON, die Haupt-Stadt.
2. Dieſes Land heiſt das Hertzogthum Burgund; darneben aber liegt die Grafſchafft Burgund.

XVI.

Was iſt in CHAMPAGNE zu mercken?

1. REIMS, die Stadt, wo der König gekrönet wird.

2. CHALONS, eine wohlgebaute Stadt.

3. SEDAN, eine Veſtung an der Maas, hat eine Univerſität.

XVII.

Was iſt ſonſt bey Franckreich zu mercken?

1. Das Land iſt vortreflich fruchtbar, und bringet alles, was nöthig iſt.

2. Die Einwohner ſind ſehr klug, geſchickt und luſtig.

3. Das Land iſt an drey Seiten mit Waſſer umgeben, und liegt alſo bequem zur Handlung.

4. Das gantze Königreich iſt nunmehr Römiſch-Catholiſch, auſſer die Einwohner der Sevenniſchen Gebürge, welche ſich mit den Waffen bey der Reformirten Religion haben behaupten wollen.

5. Franckreich wird von einem eintzigen Könige regieret.

6. Zu Franckreich gehören ſo wohl in Europa,

ropa, als in den andern Theilen der Welt, noch unterſchiedene Plätze.

XVIII.

Was iſt bey der Land-Charte von Franckreich vor ein Anhang vonnöthen?

Die beyden Länder: 1. LORRAINE, oder Lothringen, 2. die FRANCHE-COMTE, oder die Grafſchafft Burgund laſſen ſich auf keiner Charte beſſer betrachten, als auf dieſer.

XIX.

Was iſt im Hertzogthum Lothringen zu mercken?

1. NANCY, die Haupt-Stadt des gantzen Landes.

2. LUNEVILLE, iſt ein Ort, da der Hertzog offte reſidiret.

3. Dieſes Hertzogthum iſt im Ryswicki-ſchen Frieden dem rechtmäßigen Hertzoge von Lothringen reſtituiret, und bißher bey der Neutralität gelaſſen worden.

4. MEZ, TULL und VERDUN, ſind drey Bißthümer, die von langer Zeit her dem Könige in Franckreich gehören.

XX.

Was iſt in der Grafſchafft Burgund zu mercken?

1. DO-

1. DOLE, die Haupt-Stadt des gantzen Landes, iſt feſte.
2. BESANÇON, eine groſſe Stadt, hat einen Ertz-Biſchoff, nach Deutſchland gehörig.
3. Die Grafſchafft wird insgemein Franche Comte genennet, und gehöret dem König in Franckreich, vormahls aber dem König in Spanien.

Das VI. Cap.
Zur Land-Charte Von Engeland, Schottland und Irrland.

I.

Was hat Engeland vor ein Lager?

Es iſt allenthalben mit Waſſer umgeben, auſſer gegen Norden, da ſtöſt es an Schottland, und iſt vor alten Zeiten gar durch eine Mauer von Schottland unterſchieden geweſen.

II.

Was iſt vor ein Gewäſſer um Engeland?

1. Unten iſt der Canal, welcher Franckreich und Engeland von einander ſcheidet.

2. Zur

2. Zur Rechten iſt die Nord-See, in welcher der berühmte Herings-Fang von den Holländern getrieben wird.

3. Zur Lincken iſt das Jrrländiſche Meer.

III.

Was ſind vor Flüſſe in Engeland?

1. Die THEMSE, flieſt zur Rechten.
2. Die SEVERNE, flieſt zur Lincken.
3. Die TRENTE, flieſt oben.

IV.

Was ſind in Engeland vor Oerter zu mercken?

1. LONDON, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs an der Themſe, iſt ungemein groß.
2. CANTERBURY, nicht allzuweit davon, hat den vornehmſten Ertz-Biſchoff.
3. DOUER, iſt ein bekanter Hafen am Canal.
4. PORTSMOUTH, iſt auch ein berühmter Hafen am Canal.
5. BRISTOL, iſt ein befeſtigter Ort an der Se-verne.
6. WICHT, iſt eine kleine Jnſul.
7. OXFURT, iſt die vornehmſte Univerſität, an der Themſe.
8. CAMBRIDGE, iſt die andere Univerſität.

9. GLOCESTER, iſt ein bekantes Hertzogthum an der Severne.

10. YORCK, iſt ein berühmtes Hertzogthum an den Schottiſchen Gräntzen.

11. LANCASTER, iſt dergleichen Hertzogthum gegen über.

12. WALLES, iſt ein weitläufftiges Hertzogthum zur Lincken am Irrländiſchen Meere.

V.

Iſt ſonſt noch was in Engeland zu mercken?

1. Das Land an ſich ſelber iſt ſehr fruchtbar, und ſtarck bewohnt.

2. Die Einwohner geben an allen guten Qualitäten keiner andern Nation was nach.

3. Die Haupt-Religion im Lande iſt Reformirt, aber in viel Secten eingetheilet.

4. Das Reich wird ietzo von einer Königin beherrſchet, welche zugleich über Schottland und Irrland zu befehlen hat.

5. Engeland und Schottland iſt numehro vereiniget, und wird zuſammen Groß-Britannien genennet.

6. Es gehöret den Engeländern auch etwas in America und Aſia.

VI.

Was iſt im Königreich Schottland zu mercken?

1. EDENBURG, iſt die Haupt-Stadt darinnen, wo vor dieſem die Könige reſidiret haben.
2. S. ANDREWS, an der Nord-See, iſt eine Univerſität, und vornehmes Ertz-Biß-thum.
3. GLASCOW, hat einen Ertz-Biſchoff und Univerſität.
4. DUMBRITON, iſt ein ſehr feſter Ort im Lande.
5. DUNGYSBI, iſt ein berühmtes Vorgebürge.
6. Das Meer über Schottland wird das Deucaledoniſche genennet.
7. Uber Schottland liegen die ORCADIſchen Inſuln, welche zu Schottland gehören.
8. Das Königreich Schottland gehört der Königin in Engeland.
9. Die Haupt-Religion iſt Reformirt, beſtehet aber in vielen Secten.

VII.

Was iſt im Königreich Irrland merckwürdig?

1. DUBLIN, iſt die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, hat eine Univerſität.
2. LONDONDERY, iſt im letzten Kriege berühmt worden, liegt oben.
3. LIMMERICK, iſt eine gute Veſtung, etwas unten.
4. KYNSALE, ein berühmter Hafen, liegt gantz unten.
5. Gantz Irrland gehört der Königin in Engeland.
6. Die Einwohner ſind lange nicht ſo civiliſiret als wie die Engeländer oder Schotten.
7. Die Religion iſt meiſt Reformirt, theils noch Römiſch-Catholiſch.

Das VII. Cap.
Zur Land-Charte von den Niederlanden.

I.
Was haben die Niederländer vor ein Lager?

Sie liegen an der Nord-See, und machen faſt eine Figur als wie ein Löwe. Das Gewäſſer, das von der Nord-See ins Land gehet, wird die Süder-See genennet.

II. Was

II.
Was ſind vor Flüſſe in den Niederlanden?

1. Die SCHELDE, und
2. Die MAAS, ſind die vornehmſten zwey, welche auf die letzt gantz ſchiffreich werden.

III.
Wie werden die Niederlande eingetheilet?

Es ſind zuſammen Siebenzehen Provintzen.

Vier Hertzogthümer.

1. BRABANT.
2. LIMBURG.
3. LUXENBURG.
4. GELDERN.

Sieben Grafſchafften.

1. FLANDERN.
2. ARTOIS.
3. HENNEGAU.
4. NAMUR.
5. HOLLAND.
6. SEELAND.
7. ZUTPHEN.

Fünff Herrſchafften.

1. FRIESLAND.

2. GRöNINGEN.
3. OBER-YSSEL.
4. UTRECHT.
5. MECHELN.

Ein Marggrafthum.

1. ANTWERPEN.

IV.

Wie werden dieſe ſiebenzehen Provintzen wieder eingetheilet?

1. In die Spaniſchen Niederlande, darzu gehören zehen Provintzen:

1. ARTOIS.
2. FLANDERN.
3. HENNEGAU.
4. NAMUR.
5. LUXENBURG.
6. LIMBURG.
7. GELDERN, zum Theil.
8. BRABANT.
9. ANTWERPEN.
10. MECHELN.

2. In die vereinigten Niederlande, darzu gehören ſieben Provintzen:

1. HOLLAND.
2. SEELAND.
3. UTRECHT.

4. GEL-

4. GELDERN zum Theil und ZUTPHEN zuſammen gerechnet.
5. OBER-YSSEL.
6. GRöNINGEN.
7. FRIESLAND.

Von den Spaniſchen Niederlanden.

V.

Wem gehören die Spaniſchen Niederlande?

Vor dieſem gehörten ſie alle den Spaniern: Doch nunmehro haben die Frantzoſen und Holländer eins und das andere abgezwackt, und bey der ietzigen Veränderung in der Spaniſchen Monarchie, ſind auch die Spaniſchen Veſtungen theils von den Alliirten, theils von den Frantzoſen beſetzt.

VI.

Was iſt in der Graffſchafft ARTOIS zu mercken?

Die Frantzoſen haben

1. ARRAS, die Haupt-Stadt des Landes, eine gantz unvergleichliche Feſtung.
2. S. OMAR, eine gute Feſtung.

Die Allirten haben

1. BETHUNE, ein wohlbefeſtigter Ort.
2. AIRE oder ARIEN, eine trefliche Feſtung.

VII.

Was iſt in der Grafſchafft FLANDERN zu mercken?

Die Allirten haben ietzo

1. GENT, die Haupt-Stadt, ſehr groß, an der Schelde, iſt ietzo mit Engeländern beſetzt.
2. BRUGGES, eine reiche Handels-Stadt.
3. OSTENDE, ein wohlgelegner Hafen, iſt mit Holländiſchen Trouppen beſetzt.
4. OUDENARDE, eine ſchöne Feſtung an der Schelde.
5. DENDERMONDE, dergleichen Feſtung.
6. MENIN oder MENEN, eine kleine aber treffliche Feſtung.
7. RYSSEL oder LILLE, eine von den wichtigſten Feſtungen in der Welt, nebſt einer admirablen Citadelle.
8. DORNICK oder TOURNAY, eine ſchöne Feſtung und groſſe Handels-Stadt.

Die Frantzoſen haben noch

1. DOUAY, eine herrl. Feſtung, iſt A. 1712. von den Frantzoſ. wieder eingenom̃en worden.
2. DUNKIRCHEN, ein unvergleichl. Hafen, iſt numehro A. 1712. den Engeländern abgetreten worden.

3. NIEU-

3. NIEUPORT, ein feſter Ort an der See.
4. YPERN, eine ſtarcke Feſtung.

Die Holländer haben vor ſich

1. SLUYS, eine feſte Stadt und guter Hafen.
2. HULST, auch ein feſter Ort.
3. SAS van GENT, ein feſtes Caſtell.

VIII.

Was iſt in der Grafſchafft HENNEGAU zu mercken?

Die Alliirten haben

1. MONS oder BERGEN, die Haupt-Stadt, welche ziemlich feſte iſt.
2. *ATH, eine kleine, aber gute Feſtung.*
3. BOUCHAIN, eine mittelmäßige Feſtung.

Die Frantzoſen haben noch

1. VALENCIENNES, eine groſſe und feſte Stadt an der Schelde.
2. CAMBRAY oder CAMERICH, eine alte, groſſe und feſte Stadt.
3. CONDET, eine gute Feſtung.
4. MAUBEUGE, eine ſtarcke Feſtung.
5. BLEAUGIES und TANIERES, zwey Flecken, die 1709. durch eine blutige Schlacht bekant worden ſind, liegen nicht weit von der Stadt Bavay.

IX.

Was iſt in der Grafſchafft NAMUR zu mercken?

1. Die Frantzoſen haben die gantze Grafſchafft beſetzt.
2. Der Churfürſt zu Bayern iſt unlängſt von Philippo V. in Spanien mit dieſer Grafſchafft beſchencket worden.
3. NAMUR, die Haupt-Stadt, iſt eine von den ſtärckſten Feſtungen in den Niederlanden.
4. CHARLESROY, eine kleine Feſtung an der Sambre.
5. CHARLEMONT, ein ſehr feſter Ort an der Maas auf einer Höhe.

X.
Was iſt im Hertzogthum LUXEMBURG zu mercken?

1. Das gantze Hertzogthum iſt bey ietzigem Kriege in den Händen der Frantzoſen.
2. Der geweſene Churfürſt zu Bäyern iſt unlängſt mit dieſem Hertzogthum von Philippo V. beſchencket worden.
3. LUXEMBURG, die Haupt-Stadt, iſt eine ſehr wichtige Feſtung.
4. DIEDENHOFEN oder THIONVILLE, iſt eine mittle Feſtung.
5. MONTMEDY, iſt eine ſtarcke Bergfeſtung.
6. BOUILLON, iſt ein freyes Hertzogthum, welches ſeine eigene Fürſten hat.

XI. Was

XI.
Was iſt im Hertzogthum LIMBURG zu mercken?

1. LIMBURG, die Haupt-Stadt mit einem feſten Schloſſe, iſt A. 1703. von den Alliirten eingenommen worden.
2. DALEM, ein ſchlechter Ort, gehöret den Holländern.

XII.
Was iſt im Hertzogthum GELDERN zu mercken?

Die Alliirten haben ietzo

1. GELDERN, die Haupt-Stadt, iſt wohl befeſtiget.
2. VENLO, eine ziemliche Stadt und Veſtung.
3. RUREMONT, eine gute Veſtung.

Den Holländern gehört

Das übrige alles mit einander, welches bey den ſieben vereinigten Provintzen vorkommen wird.

XIII.
Was iſt im Hertzogthum BRABANT zu mercken?

Insgemein wird unter BRABANT auch die Marggrafſchafft ANTWERPEN und die Herrſchafft MECHELN mit begriffen.

Den Spaniern gehört

1. BRüSSEL, die Haupt-Stadt, wo der Spaniſche Gouverneur ſeine ordentliche Reſidentz hat.
2. ANTWERPEN, die weiland ſo reiche Handels-Stadt an der Schelde.
3. MECHELEN, die ſchöne Ertz-Biſchöffliche Stadt.
4. LOEWEN, iſt eine bekante Univerſität.
5. Die vier wichtigen Oerter ſind ſeit Anno 1706. in den Händen der hohen Alliirten.

Die Holländer haben

1. HERTZOGENBUSCH, eine vortreffliche Veſtung.
2. GRAVE, iſt eine bekante Veſtung an der Maas.
3. MASTRICHT, eine Veſtung an der Maas, die wenig ihres gleichen hat.
4. BREDA, eine ſchöne Stadt, gehörte dem Hauſe Oranien, welches nun ausgeſtorben iſt.
5. BERGEN-OP-ZOOM, eine Marggrafſchafft, gehörte dem Frantzöſiſchen Grafen von Auvergne, welcher Anno 1710. geſtorben.

XIV.

Was liegt vor ein Deutſches Stifft in den Spaniſchen Niederlanden?

Das ſchöne Stifft Lüttich, welches dem Churfürſten zu Cöln gehörte, ehe er in die Acht erkläret wurde. Anietzo iſt es in den Händen der hohen Alliirten. Es iſt darinnen zu mercken

1. LüTTICH, die Haupt-Stadt, groß, reich und feſte, an der Maas.
2. HUY, iſt eine kleine Veſtung.
3. DINANT, iſt nunmehr demolirt, und dem Stifft wieder eingeräumet worden.

Von den vereinigten Niederlanden.

XV.

Was iſt in der Graffſchafft HOLLAND zu mercken?

1. AMSTERDAM, wird ietzo vor die reichſte Handels-Stadt in der gantzen Welt gehalten.
2. HARLEM, iſt auch eine ſchöne Handels-Stadt.
3. ROTERDAM, iſt nach Amſterdam die wichtigſte Stadt in Holland.
4. LEIDEN, iſt wegen der Univerſität weltbekant.

5. DELFT, hat ein unvergleichliches Zeughauß.
6. DORT oder DORTRECHT, eine feine Handels-Stadt.
7. HAAG, oder GRAAVENHAAG, iſt das ſchönſte Dorff in der Welt.
8. RYSWICK, ein ſchönes Schloß, dem Könige in Preuſſen zuſtändig, wo 1697. der Friede geſchloſſen ward.
9. Der TEXEL, iſt eine Inſul, wo die Schiffe einzufahren pflegen.

XVI.

Was iſt in der Grafſchafft SEELAND zu mercken?

1. MIDDELBURG, eine groſſe und wohlhabende Stadt.
2. VLISSINGEN, ein wichtiger Hafen, wo die Schelde in die See gehet.
3. In der Provintz ſind die Holländiſchen Capers zu Hauſe.

XVII.

Was iſt in der Herrſchafft UTRECHT zu mercken?

1. UTRECHT, iſt wegen der berühmten Univerſität bekant; anietzo werden die Friedens-Tractaten daſelbſt fortgeſetzet.
2. Um die Stadt herum liegen unzehlich kleine Städte.

XVIII.

XVIII.

Was iſt im Hertzogthum GELDERN zu mercken?

1. Die BETAW, iſt ein Stücke Land, darinnen liegt

NIEMEGEN, ein feſter Ort.

LOEWENSTEIN, ein feſtes Caſtell.

2. Die VELAW, ein Stücke Land, darinnen iſt LOO, des verſtorbenen Königs in Engeland Luſt-Schloß.

3. Die Graffſchafft ZUTPHEN, darinnen iſt

ZUTPHEN, ein feiner Ort.

XIX.

Was iſt in der Herrſchafft OBER-YSSEL zu mercken?

1. DEVENTER, die beſte Stadt des Landes.

2. COEWORDEN, ein vortrefflicher Paß gegen Deutſchland.

XX.

Was iſt in der Herrſchafft GRöNINGEN zu mercken?

1. GRöNINGEN, eine ſchöne und feſte Stadt.

2. DELFZIEL, eine gute Gräntz-Veſtung.

XXI.

Was iſt in der Herrſchafft FRIES-LAND zu mercken?

1. LEU-

1. LEUWARDEN, die Haupt-Stadt des Landes iſt in gutem Stande.

2. FRANECKER, iſt eine Univerſität.

3. Der SCHELLING, iſt eine Inſul, wo die Schiffe einlauffen.

4. Oſt-Frießland liegt gegen über in Deutſchland.

XXII.

Iſt ſonſt noch was bey den vereinigten Niederlanden zu mercken?

1. Dieſes Ländgen iſt in der gantzen Welt am ſtärckſten bewohnt.

2. In Holland ſind ſo viel Schiffe, als ſonſt in der gantzen Welt.

3. Das Land hat an allen Mangel, und doch iſt alles in Holland zu bekommen.

4. In Holland werden alle Religionen geduldet; doch iſt die Reformirte Religion die vornehmſte.

5. Die Regierung wird von gewiſſen Deputirten geführet, die werden die Herren Staaten von Holland genennet.

6. Die Holländer haben in allen drey Theilen der Welt, ſonderlich in Aſia, ſchöne Commercien und Colonien.

Das

Das VIII. Cap.
Zur Land-Charte von der Schweitz.

I.
Was hat die Schweitz vor ein Lager?

Sie liegt zwiſchen Deutſchland, Franckreich und Italien in lauter Bergen, welche die Schweitzer-Gebürge oder die Alpen genennet werden. Man kan ſich zur Noth auf der Land-Charte von Deutſchland Raths erholen.

II.
Was iſt vor Gewäſſer darinnen zu mercken?

1. Der BODEN-SEE, gegen Deutſchland.
2. Der GENFER-SEE, gegen Franckreich.
3. Der RHEIN, welcher durch den Boden-See gehet.
4. Die RHONE, welche durch den Genfer-See gehet.
5. Die AAR, welche mitten durch die Schweitz flieſſet.

III.
Wie wird die Schweitz eingetheilet?

Es gehören eigentlich dreyzehen Provintzen darzu, welche CANTONES genennet werden: davon liegen

1. Drey zur Lincken:
   1. BERN, iſt Reformirt.
   2. FREYBURG, iſt Papiſtiſch.
   3. SOLOTHURN, iſt Papiſtiſch.
2. Drey oben:
   1. BASEL, iſt Reformirt.
   2. SCHAFHAUSEN, iſt Reformirt.
   3. ZüRCH, iſt Reformirt.
3. Drey zur Rechten:
   1. APPENZELL, iſt untermiſcht.
   2. GLARIS, iſt untermiſcht.
   3. URI, iſt Papiſtiſch.
4. Vier in der Mitten:
   1. SWEITZ, iſt Papiſtiſch.
   2. UNTERWALDEN, iſt Papiſtiſch.
   3. ZUG, iſt Papiſtiſch.
   4. LUCERN, iſt Papiſtiſch.

IV.

Was vor Oerter ſind in der Schweitz merckwürdig?

Es ſind nicht viel ſonderliche Städte darinnen. Man mercket nur

1. BERN, die Haupt-Stadt im Canton Bern.

1. LAU-

2. LAUSANNE, eine feine Stadt am Genfer-See.
3. HABSPURG, ein altes Schloß und Stam̃-Hauß der Ertz-Hertzoge von Oeſterreich, liegt im Canton Bern.
4. ZüRCH, iſt faſt die ſchönſte und feſteſte Stadt in der Schweitz.
5. *LUCERN*, iſt der Ort, wo ſich insgemein der Päbſtliche und Spaniſche Geſandte aufhält.
6. BASEL, iſt wegen der Univerſität berühmt.
7. SOLOTHURN, iſt der Ort, wo der Frantzöſiſche Geſandte reſidiret.
8. BAADEN, iſt der Ort, wo die Schweitzer meiſtens ihre Tageſatzung halten.
9. TOGGENBURG, eine Grafſchafft, hat eine Zeitlang groſſen Streit mit dem Abt von S. Gall gehabt.

V.

Was gehören noch vor Bunds-Genoſſen zur Schweitz?

Ein Anfänger mercket nur

1. Die Grau-Bündter, darinnen iſt CHUR die beſte Stadt; PLüRS iſt untergegangen.
2. Das Walliſer-Land, darinnen iſt SITTEN der beſte Ort.
3. Das Ländgen NEUBURG, oder NEUF-

CHA-

CHASTEL, gehöret nunmehr dem Könige in Preuſſen.

4. Die Stadt Genf oder GENEVE, am Genfer-See, iſt ſchön, feſt und reich.

5. Der Abt von S. GALL iſt A. 1712. von den beyden Cantonen Zürch und Bern über dem Toggenburgiſchen Streite von Land und Leuten verjaget worden.

VI.

Iſt ſonſt noch was bey der Schweitz zu mercken?

1. Die Regierung wird durch gewiſſe Deputirte von jedem Canton verrichtet.

2. Die Einwohner haben im Lande nicht überflüßige Lebens-Mittel.

3. Man ſiehet hin und wieder noch Fußſtapffen von den Sitten der alten Deutſchen.

Das IX. Cap.

Zur Land-Charte von Italien.

I.

Was hat Italien vor ein Lager?

Uns Deutſchen lieget es gegen Mittag, und præſentiret ſich auf der Land-Charte in Form eines Stiefels.

II.

Was iſt vor ein Gewäſſer um Italien zu mercken?

1. Auf

1. Auf einer Seite iſt das TYRRHENIſche Meer.
2. Auf der andern Seite iſt das ADRIATIſche Meer, oder der GOLFO di VENETIA.
3. Oben iſt der Fluß PO.
4. In der Mitten iſt der berühmte Fluß TIBER.

III.

Wie iſt Italien eingetheilet?

1. Das oberſte Theil.
2. Das mittle Theil.
3. Das unterſte Theil.
4. Die herum gelegenen Inſuln.

Das oberſte Theil.

IV.

Was iſt im obern Theile zu mercken?

1. Sieben Hertzogthümer.
   1. SAVOYEN.
   2. PIEMONT.
   3. MONTFERRAT.
   4. MEYLAND.
   5. PARMA.
   6. MODENA.
   7. MANTUA.
2. Drey Republiqven.

1. VE-

1. VENEDIG.
2. GENUA.
3. LUCCA.

V.

Was iſt in SAVOYEN zu mercken?

1. CHAMBERY, iſt die Hauptſtadt darinnen.
2. MONTMELIAN, iſt eine unvergleichliche Berg-Veſtung, aber nun geſprenget.
3. Das Land gehöret dem Hertzoge von Savoyen; aber die Frantzoſen haben noch das meiſte davon inne.

VI.

Was iſt in PIEMONT zu mercken?

1. TURIN, iſt die Haupt- und Reſidentz-Stadt des Hertzogs von Savoyen.
2. VERCELLI, wird vor die beſte Veſtung im Lande gehalten, iſt aber nunmehro demoliret.
3. NIZZA, iſt eine Veſtung am Meer, den Frantzoſen gehörig.
4. SUSE, ein wichtiger Paß gegen Franckreich.
5. PIGNEROL, iſt eine demolirte Veſtung.
6. Bey Pignerol ſind die Thäler, darinnen die Waldenſer wohnen.
7. Das Fürſtenthum Piemont gehört dem Hertzoge von Savoyen.

8. Beyde Länder ſind in dem bißherigen Kriege ſehr verwüſtet worden.

VII.

Was iſt im MONTFERRAT zu mercken?

1. CASAL, war eine ſtarcke Veſtung, wurde aber demoliret, und darnach wieder fortificiret.

2. Das Hertzogthum gehörte vor dieſem dem Hertzoge von Mantua; nunmehro aber dem Hertzoge von Savoyen, als ein Käyſerlich Lehn.

VIII.

Was iſt in MEYLAND zu mercken?

1. MEYLAND, eine von den ſchönſten und prächtigſten Städten.

2. PAVIA, eine berühmte Veſtung.

3. ALESSANDRIA, eine wichtige Veſtung, gehöret dem Hertzoge von Savoyen, nebſt einem ſchönen Striche Landes.

4. CREMONA, eine bekante Veſtung gegen das Venetianiſche.

5. FINAL, ein Hafen abwerts am Meer gelegen.

6. Das Hertzogthum Meyland gehört dem Könige in Spanien, als ein Käyſerlich

lich Lehn, und wird durch einen Gouverneur regieret.

IX.

Was iſt in PARMA zu mercken?

1. PARMA, die Hauptſtadt iſt groß und ſchön.

2. PIACENZA, iſt eine gute Veſtung.

3. Das Hertzogthum hat ſeinen eigenen Hertzog, der zu Parma reſidiret, und ſein Land vom Pabſt zu Lehn träget.

X.

Was iſt in MODENA zu mercken?

1. MODENA, die Haupt-Stadt und Reſidentz des Hertzogs: das Schloß daſelbſt iſt im letzigen Kriege ſehr beſchädiget worden.

2. BERSELLO, war eine brave Veſtung, iſt aber in letzigem Kriege von den Frantzoſen erobert und demolirt worden.

3. Das Land hat ſeinen eigenen Hertzog, der nun wieder zu Modena Hof hält.

XI.

Was iſt in MANTUA zu mercken?

1. MANTUA, die Haupt-Stadt, iſt groß und ſehr feſte.

2. GUASTALLA, hat einen beſondern Fürſten aus dem Hauſe Gonzaga.

3. Das Land hatte einen eigenen Hertzog, dem auch das Hertzogthum MONTFERRAT

gehö-

gehörte; er iſt aber in dieſem Kriege in die Reichs-Acht erkläret worden, und auch bald darauf ohne Erben geſtorben. Montferrat iſt dem Hertzog in Savoyen zu Lehne gereichet worden; Mantua aber iſt noch unvergeben: der Römiſche Käyſer hat drüber zu diſponiren.

XII.
Was iſt bey VENEDIG zu mercken?

Venedig hat ein feines Stücke von Italien, welches zuſammen TERRA FIRMA genennet wird. Man mercket

1. VENEDIG, oder VENETIA, das Haupt dieſer weltberühmten Republic, liegt auf dem Adriatiſchen Meere, und iſt ein verwunderns-würdiger Ort: Jährlich wird ein prächtiges Carneval daſelbſt gehalten.
2. PADUA, iſt wegen der berühmten Univerſität ſehr bekant.
3. VERONA, iſt eine ſehens-würdige Stadt.
4. *BRESCIA*, iſt der Ort, wo ſo viel Geſchütze verfertiget wird.
5. UDINE, iſt eine gute Veſtung gegen Deutſchland.

6. PALMA, wird für eine faſt unüberwindliche Veſtung gehalten.

7. CAPO di ISTRIA, liegt in Iſtrien am Meer.

8. Es gehöret den Venetianern noch viel in DALMATIEN und in der LEVANTE.

9. Das Regiment wird zu Venedig durch ein Raths-Collegium geführet.

XIII.
Was iſt in GENUA zu mercken?

1. GENUA, die Haupt-Stadt iſt ſehr ſchön, groß, feſt und reich.

2. SAVONA, iſt ein Hafen im Genueſiſchen.

3. Das Meer, daran Genua liegt, wird das Liguſtiſche Meer genennet.

4. Das Regiment zu Genua wird eben wie zu Venedig von einem Raths-Collegio geführet.

5. Den Genueſern gehöret auch die gegen über gelegene Inſul CORSICA.

XIV.
Was iſt in LUCCA zu mercken?

LUCCA, iſt an ſich ſelber eine ſchöne Stadt, und wird wie Venedig und Genua, von einem Raths-Collegio regieret: Das Gebiethe aber um die Stadt iſt was klein gerathen.

Das mittle Theil.

XV.

Was iſt im mitteln Theile zu mercken?

1. Das Hertzogthum FLORENZ.
2. Der Kirchen-Staat des Pabſtes.

XVI.

Was iſt im Florentiniſchen zu mercken?

1. FLORENZ, die Haupt-Stadt, iſt ſchön, prächtig und reich.
2. PISA, iſt eine von den älteſten Städten, aber nicht genung bewohnt.
3. SIENA, iſt eine feſte Stadt auf einem Berge.
4. LIVORNO, iſt der beſte Hafen im Florentiniſchen, allen Nationen gemein.
5. Das Land hat ſeinen eigenen Herrn, welcher ein Groß-Hertzog tituliret wird.

XVII.
Was iſt in des Pabſtes Gebiethe zu mercken?

1. ROM, an der Tyber, welche weiland faſt über die gantze Welt geherrſchet hat, iſt des Pabſtes ordentlicher Sitz.
2. CIVITA VECCHIA, am Tyrrheniſchen Meere, iſt des Pabſtes beſter Hafen.
3. ANCONA, iſt der beſte Hafen am Adriatiſchen Meere.
4. LORETTO, iſt der Ort, wo das berühmte Marienbild iſt, zu welchem ſo viel Wallfahrten angeſtellet werden.
5. BOLOGNA, oder BONONIEN, iſt eine ſehr reiche Handels Stadt.
6. RAVENNA, iſt ein berühmter Ort am Meer.
7. FERRARA, iſt eine ſchöne und feſte Stadt, an den Venetianiſchen Gräntzen.
6. FORT URBANO, eine neue Feſtung an den Modeniſchen Gräntzen.
9. In Franckreich gehört dem Pabſte auch die Grafſchafft AVIGNON.
10. Unten im Neapolitaniſchen gehört ihm das Ertz-Bißthum BENEVENTO.

Das

Das unterſte Theil.

XVIII.

Was iſt im unterſten Theile zu mercken?

Das ſchöne Königreich NAPOLI oder NEAPOL, welches dem Könige in Spanien gehöret, und durch einen Vice - Re regieret wird.

XIX.

Was ſind vor Oerter darinnen zu behalten?

1. NAPOLI, die Haupt-Stadt, iſt vortrefflich groß und feſte, die ordentliche Reſidentz des Vice-Regis.
2. CAPUA, war vor alten Zeiten eine ſehr berühmte Stadt.
3. VESUVIUS, der Feuer-ſpeyende Berg, heiſt in mancher Land-Charte Somma.
4. BENEVENTO, ein groß Ertz-Bißthum, gehört dem Pabſte.
5. OTRANTO, liegt gut zur Handlung, wenn die See-Räuber nicht thäten.
6. RHEGIO, iſt die äuſſerſte Stadt in Calabrien, an der Sicilianiſchen Meer-Enge.

7. Das gantze Reich iſt nunmehro unter dem Gehorſam Königs und Käyſers Caroli des ſechſten.

Von den Inſuln.

XX.

Was liegen um Italien vor Inſuln?

Die vornehmſten ſind

1. SICILIEN.
2. SARDINIEN.
3. CORSICA.
4. MALTA.

XXI.

Was iſt in SICILIEN zu mercken?

1. Die Inſul führt den Titul eines Königreichs, und gehört dem Könige in Spanien.
2. MESSINA, iſt die Haupt-Stadt darinnen.
3. PALERMO, iſt offtmahls die Reſidentz des Vice-Regis.
4. ÆTNA, der Feuer-ſpeyende Berg, wird auch MONT-GIBELLO genennet.

5. Die

5. Die Inſul wird gar offt durch grauſame Erdbeben erſchüttert.
6. Bißhero hat dieſe Inſul unter dem Gehorſam des Hertzogs von Anjou geſtanden.

XXII.
Was iſt bey SARDINIEN zu mercken?

1. Die Inſul führet auch den Titul eines Königreichs, und gehört Carolo Könige in Spanien.
2. CAGLIARI, iſt ſonſt die Haupt Stadt und Reſidentz des Vice-Regis.
3. Die Lufft iſt in dieſem Königreiche gar ungeſund.

XXIII.
Was iſt in CORSICA zu mercken?

1. Dieſe Inſul führet auch den Nahmen eines Königreichs, und gehöret den Genueſern.
2. BASTIA, heiſt die Haupt-Stadt der gantzen Inſul.

XXIV.
Was iſt bey der Inſul MALTA zu mercken?

1. Sie iſt klein, und gehört den JOHANNITER-Rittern, welche von dieſer Inſul insgemein die Malteſer-Ritter genennet werden.

2. VALETTE, iſt die Haupt-Stadt, in welcher der Groß-Meiſter des Ordens wohnt.

3. Dieſe Malteſer-Ritter haben hin und wieder in Europa zerſtreuete Güther, und thun den Türcken groſſen Abbruch.

XXV.

Iſt ſonſt noch was in Italien zu mercken?

1. Es iſt das ſchönſte, anmuthigſte und fruchtbarſte Land in Europa.

2. Die Religion iſt durch und durch Römiſch-Catholiſch.

3. Die Einwohner excoliren unter andern die Muſic, Mahlerey und Bau-Kunſt.

4. Die Straſſen werden, ſonderlich im unterſten Theile, von den Banditen ſehr unſicher gemacht.

5. Im Jahr 1703. iſt der mittelſte Theil von Italien durch ein offtwiederholtes Erdbeben grauſam erſchüttert worden.

Das X. Cap.
Zur Land-Charte von Deutſchland.

I.
Was hat Deutſchland vor ein Lager?

Es ſtößt gegen Abend an Franckreich und Niederland: gegen Morgen an Polen und Ungarn: gegen Mittag an die Schweitz und Italien; gegen Mitternacht an die Nord-See und Oſt-See.

II.
Wie kan man Deutſchland eintheilen?

Am beſten nach den Haupt-Flüſſen, derer Sechſe ſind:

1. Die Donau.
2. Der Rhein.
3. Der Mäyn.
4. Die Weſer.
5. Die Elbe.
6. Die Oder.

Von der Donau.

III.

Was liegen um die Donau vor Provintzen?

1. Das Ertz-Hertzogthum Oeſterreich.
2. Das Hertzogthum Steyermarck.
3. Das Hertzogthum Kärnthen.
4. Das Hertzogthum Crain.
5. Die Grafſchafft Tyrol.
6. Das Ertz-Bißthum Saltzburg.
7. Das Hertzogthum Bäyern.
8. Die Ober-Pfaltz.
9. Das Hertzogthum Schwaben.

IV.

Was iſt in Oeſterreich zu mercken?

1. WIEN, die Haupt-Stadt, iſt die Reſidentz des Römiſchen Käyſers an der Donau in Nieder-Oeſterreich.
2. LINTZ, die Haupt-Stadt in Ober-Oeſterreich.
3. NEUSTADT, iſt eine wichtige Veſtung.
4. Das gantze Land iſt Römiſch-Catholiſch, und gehöret dem Käyſer.

V.

Was iſt in Steyermarck zu mercken?

1. GRÆTZ, die Hauptſtadt, iſt wohlgebaut und bewohnt.
2. MARIENZELL, iſt wegen der Wallfahrt bekant.
3. Das Land iſt Römiſch-Catholiſch, und gehört dem Käyſer.

VI.

Was iſt in Kärnthen zu mercken?

1. CLAGENFURT, iſt die beſte Stadt darinnen.
2. Das Land iſt Römiſch-Catholiſch, und gehört dem Käyſer.

VII.

Was iſt in Crain zu mercken?

1. LAUBACH, iſt die Haupt-Stadt darinnen.
2. Das Land iſt Römiſch-Catholiſch, und gehört dem Käyſer.

VIII.

Was iſt in Tyrol zu mercken?

1. INSPRUCK, iſt die Haupt-Stadt darinnen.
2. BOZZEN, iſt eine reiche Handels-Stadt.
3. KUFSTEIN, iſt eine unvergleichliche Berg-Veſtung.
4. TRIDENT, iſt ein berühmtes Bißthum.
5. BRIXEN, iſt auch ein Bißthum.
6. Das Land iſt Römiſch-Catholiſch, und gehört dem Käyſer.

IX.

Was iſt im Saltzburgiſchen zu mercken?

1. SALTZBURG, iſt ein feiner Ort.
2. Das Land iſt Römiſch-Catholiſch, und gehöret dem Ertz-Biſchoff.

X.

Was iſt in Bäyern zu mercken?

1. MüNCHEN, iſt die Haupt-Stadt und ordentliche Reſidentz des Churfürſtens.
2. INGOLSTADT, iſt eine berühmte Univerſität und ſtarcke Veſtung.
3. DONAWERT, iſt eine Gräntz-Stadt gegen Schwaben, und nunmehro wieder eine freye Reichs-Stadt.
4. BRAUNAU, iſt eine conſiderable Veſtung, welche man demoliret hat.
5. FREISINGEN, iſt ein Bißthum mitten in Bäyern.
6, PASSAU iſt ein Bißthum an den Oeſterreichiſchen Gräntzen.
7. REGENSPURG, iſt ein Bißthum gegen Schwaben zu: Die Stadt aber iſt eine freye Reichs-Stadt. Das Bißthum gehörete ſonſt dem Churfürſten zu Cöln.
8. Gantz Bäyerland iſt nunmehro in des Käyſers Händen, und der Churfürſt iſt proſcribiret.

XI.
Was iſt in der Ober-Pfaltz zu mercken?

1. AMBERG, iſt die Haupt-Stadt des Landes.
2. LEUCHTENBERG, eine Landgrafſchafft, iſt ausgeſtorben, und ohnlängſt dem Fürſtlichen Hauſe von Lamberg zu Lehne gereichet worden.
3. SULTZBACH, hat ſeinen eigenen Fürſten aus dem Pfaltzgräflichen Hauſe.
4. NEUBURG, ein Fürſtenthum an der Donau, gehört dem ietzigem Churfürſten aus der Pfaltz.
5. HOECHSTADT, ein Neuburgiſches Städtgen, wo Anno 1704. der herrliche Sieg iſt erhalten worden.
6. Im Jahr 1708. iſt dieſe Ober-Pfaltz dem Hauſe Bäyern genommen, und dem Churfürſten zur Pfaltz wieder gegeben worden.
7. Die Nieder-Pfaltz liegt am Rhein-Strom, und muß nicht verwechſelt werden.

XII.
Was iſt in Schwaben zu mercken?

1. WüRTEMBERG, iſt ein Hertzogthum, darinnen mercket man
   1. STUTGARD, die Reſidentz.
   2. TüBINGEN, die Univerſität.
   3. HOHEN-TWIEL, die Veſtung.
2. HOHENZOLLERN, hat ſeine eigene Fürſten.
3. OETTINGEN, hat einen eigenen Fürſten.
4. FüRSTENBERG, gehöret theils den Fürſten, theils den Grafen von Fürſtenberg.
5. BURGAU, iſt eine Marggrafſchafft und gehört dem Römiſchen Käyſer.
6. MINDELHEIM, ein Fürſtenthum, gehört dem Engeländiſchen Hertzoge von Marlborough.
7. COSTNITZ, eine ſchöne Stadt am Boden-See, wo Johann Huſs iſt verbrannt worden, gehört dem Käyſer.
8. AUGSPURG, iſt eine ſchöne freye Reichs-Stadt.
9. ULM, iſt auch eine berühmte freye Reichs-Stadt.
10. MEMMINGEN, eine gute Reichs-Stadt.
11. KEMPTEN, eine freye Reichs-Stadt, hat einen Abt.

12. LINDAU, eine reiche Reichs-Stadt am Boden-See.
13. HAILBRUNN, iſt auch eine merckwürdige Reichs-Stadt.
14. MERSBURG, iſt die Reſidentz des Biſchoffs zu Coſtnitz.
15. *DILL*INGEN, iſt die Reſidentz des Biſchoffs zu Augſpurg.
16. RHEINFELDEN, iſt die beſte unter den vier Wald-Städten, welche dem Käyſer gehören.
17. Das meiſte in Schwaben iſt Lutheriſch, viel auch untermenget.

Von dem Rhein.

XIII.

Was kömmt am Rheine vor?

I. Am Ober-Rhein
1. Das Stifft Baſel.
2. Die Grafſchafft Mümpelgard.
3. Der Sundgau.
4. Der Brißgau.
5. Die Landgrafſchafft Elſaß.
6. Das Marggrafthum Baden.
7. Die Unter-Pfaltz.

II. Am

II. Am Nieder-Rhein

1. Das Ertz-Biſsthum Mayntz.
2. Das Ertz-Biſsthum Trier.
3. Das Ertz-Biſsthum Cöln.
4. Die Eiffel.
5. Das Hertzogthum Jülich.
6. Das Hertzogthum Bergen.
7. Das Hertzogthum Cleve.

XIV.
Was iſt bey dem Stifft Baſel zu mercken?

1. BRONDRUT, iſt die Reſidentz des Biſchoffs.
2. Es muſs mit dem Canton Baſel nicht confundiret werden.

XV.
Was iſt bey Mümpelgard zu mercken?

1. MüMPELGARD oder MONTBELLIARD, iſt die beſte Stadt darinnen.
2. Die gantze Grafſchafft gehöret einem Hertzoge von Würtemberg.

XVI.
Was iſt im Sundgau zu mercken?

1. PFIRT, iſt die beſte Stadt.

2. Hü-

2. HüNINGEN, iſt eine Veſtung hart an Baſel.

3. Das gantze Land gehört dem König in Franckreich.

XVII.
Was iſt im Brißgau zu mercken?

1. BRISACH, die Haupt-Stadt, iſt vortreflich beveſtiget, und nunmehro Frantzöſiſch.

2. FREYBURG, iſt ebenfalls eine conſiderable Veſtung, dem Käyſer zuſtändig.

3. HEIDERSHEIM, gehöret den Maltheſer-Rittern.

4. Der gantze Brißgau iſt im Ryßwickiſchen Frieden dem Hauſe Oeſterreich reſtituiret worden.

XIIX.
Was iſt im Elſaß zu mercken?

1. STRASBURG, die Haupt-Stadt, von ſehr groſſer Wichtigkeit im Unter-Elſaß.

2. COLMAR, eine feine Stadt im Ober-Elſaß.

3. HAGENAU, eine anſehnliche Stadt und Veſtung.

4. FORT-LOUIS, eine Veſtung am Rhein.

5. LANDAU, eine Haupt-Veſtung, iſt nunmehro wieder in Deutſchen Händen.

6. Sonſt

6. Sonſt gehöret das gantze Land dem Könige in Franckreich.

XIX.
Was iſt in Baden zu mercken?

1. BADEN, iſt die Haupt-Stadt der Catholiſchen Linie.
2. DURLACH, iſt die Haupt-Stadt der Evangeliſchen Linie.

XX.
Was iſt in der Nieder-Pfaltz zu mercken?

1. Der Churfürſt zu Pfaltz hat das meiſte. Man merckt
   1. HEIDELBERG, war ſonſt die Reſidentz des Churfürſten.
   2. MANHEIM, wird nun wieder fortificiret.
2. ZWEYBRüCK, iſt ein Hertzogthum, welches dem König in Schweden gehört.
3. BIRCKENFELD, iſt ein Fürſtenthum, das einem Pfaltz-Grafen gehöret.
4. VELDENZ, iſt ein Fürſtenthum, das vor etlichen Jahren ausgeſtorben iſt.
5. SPEYER, iſt ein Bißthum, das numehro ſeinen eignen Biſchoff hat.
6. WORMS, iſt ein Bißthum, das ſeinen eigenen

genen Biſchoff hat, welcher zugleich Teutſchmeiſter und Biſchoff zu Breßlau iſt.

7. PHILIPPSBURG, eine Veſtung, liegt zwar im Stiffte Speyer, gehört aber nicht dem Biſchoffe, ſondern dem Reiche.

8. Die Lutheriſche, Reformirte und Römiſch-Catholiſche Religion iſt in der Pfaltz untermenget.

XXI.

Was iſt im Mayntziſchen zu mercken?

1. MAYNTZ, die Haupt-Stadt, liegt am Rheine, und iſt eine von den älteſten in Deutſchland.

2. ASCHAFFENBURG, iſt ein ſchön Schloß, da der Churfürſt offt zu reſidiren pflegt.

3. Dem Churfürſten zu Mayntz gehört auch in Thüringen die Stadt ERFURT.

4. Dem ietzigen Churfürſten gehört auch das Stifft BAMBERG in Francken.

XXII.

Was iſt im Trieriſchen zu mercken?

1. TRIER, die Haupt-Stadt an der Moſel, iſt ietzo in den Händen der Frantzoſen.

2. CO-

2. COBLENZ, eine gute Veſtung.
3. EHRENBREITSTEIN, oder HERMANSTEIN, eine hohe Berg-Veſtung.
4. Dem ietzigen Churfürſten gehöret auch das Bißthum OSNABRUCK in Weſtphalen.

XXIII.
Was iſt im Cölniſchen zu mercken?

1. CöLN, iſt zwar die Haupt-Stadt, gehört aber nicht dem Churfürſten, ſondern iſt eine freye Reichs-Stadt.
2. BONN, iſt ſonſt die ordentliche Reſidentz des Churfürſten, eine ſchöne Veſtung.
3. RHEINBERG, iſt auch eine gute Veſtung, zum Churfürſtenthum Cöln gehörig.
4. Das Hertzogthum **Weſtphalen** gehört auch zu dieſem Ertz-Stiffte.
5. Der letzte Churfürſt aus dem Hauſe Bayern, war auch Biſchoff zu **Lüttich** und **Re**genſpurg.
6. Das gantze Ertz-Stifft iſt ietzo in den Händen der Alliirten, und der Churfürſt in der Acht.

XXIV.
Was iſt in der Eiffel zu mercken?

1. Die Grafſchafft AREMBERG, gehört dem Fürſten von Aremberg.

2. Das

2. Das andere ſind unbekante Grafſchafften.

XXV.

Was iſt im Jülichiſchen zu mercken?

1. JüLICH, iſt die Haupt-Stadt.
2. ACKEN, iſt eine vornehme freye Reichs-Stadt.
3. Das Hertzogthum gehört dem Churfürſten in der Pfaltz.

XXVI.

Was iſt im Bergiſchen zu mercken?

1. DüSSELDORF, die Haupt-Stadt.
2. Das Hertzogthum gehört dem Churfürſten in der Pfaltz.

XXVII.

Was iſt im Cleviſchen zu mercken?

1. CLEVE, die Haupt-Stadt des Hertzogthums.
2. WESEL, eine gute Veſtung.
3. DUISBURG, eine bekante Univerſität.
4. SCHENCKENSCHANTZ, eine treffliche Veſtung auf der Holländiſchen Gräntze.
5. Das gantze Hertzogthum gehöret dem Könige in Preuſſen.

6. Die

6. Die Religion iſt dieſer Orten allenthalben untermenget.

Von dem Mayn.

XXIIX.

Was liegen am Mayn vor Landſchafften?

1. Das Franckenland.
2. Die Landgrafſchafft Heſſen.
3. Die Wetterau.

XXIX.

Was iſt in Francken zu mercken?

1. Das Bißthum BAMBERG, gehöret anietzo dem Churfürſten zu Mayntz.
2. Das Bißthum WüRTZBURG, hat ietzo ſeinen eigenen Biſchoff.
3. Das Bißthum AICHSTAEDT, hat auch ſeinen eigenen Biſchoff.
4. MERGENTHEIM, iſt der Sitz des Deutſchmeiſters.
5. Das Marggrafthum BAYREITH, oder CULMBACH, gehöret einem Marggrafen aus dem Hauſe Brandenburg.

6. Das

6. Das Marggrafthum ANSPACH, gehört auch einem Marggrafen von Brandenburg.

7. Das Fürſtenthum COBURG, gehört dem Hauſe Sachſen Erneſtiniſcher Linie.

1. COBURG, die Haupt-Stadt.

2. HILPERSHAUSEN, iſt die Reſidentz eines Sächſiſchen Hertzogs.

8. Die Gefürſtete Grafſchafft HENNEBERG, iſt ſehr untermiſcht.

1. MAINUNGEN, gehöret einem Sächſiſchen Hertzoge Gothiſcher Linie.

2. SCHLEUSSINGEN, gehöret nach Zeitz.

3. ILMENAU, gehöret nach Weimar.

4. KALTEN-NORTHEIM, gehört nach Eiſenach.

5. SMALKALDEN, gehört nach Heſſen-Caſſel.

9. NüRNBERG, iſt eine berühmte Reichs-Stadt, hat unter ſich ALTORF, eine Univerſität.

10. FRANCKFURT am Mayn, eine reiche Handels- und Reichs-Stadt.

XXX.

Was iſt in Heſſen zu mercken?

I. Zur Caſſeliſchen Linie, welche der Reformirten Religion zugethan iſt, gehöret

1. CASSEL, die Haupt- und Reſidentz-Stadt.

2. MARPURG, eine feine Univerſität.

3. ZIEGENHAYN, eine zuverläßige Feſtung.

4. CREUTZBERG, nebſt dem Schloſſe PHILIPPSTHAL, iſt die Reſidentz einer abgeſundenen Linie.

5. RHEINFELS, eine ſchöne Feſtung jenſeit des Rheins, welche ſonſt der Rheinfelſiſchen Linie gehöret hat.

II. Zur Darmſtädtiſchen Linie, welche der Evangeliſchen Religion zugethan iſt, gehöret

1. DARMSTADT, die Reſidentz in der Nieder-Graffſchafft Catzenellnbogen.

2. GIESSEN, eine bekannte Univerſität.

III. Zur Rheinfelſiſchen Linie gehöret

1. ROTENBURG an der Fulda, iſt eine Reſidentz.

2. WANFRIED an der Werre, iſt die andere Reſidentz.

IV. Zur Homburgiſchen Linie gehöret

HOMBURG von der Höhe, nicht weit von Franckfurt.

XXXI.

Was iſt in der Wetterau zu mercken?

1. Die Grafſchafft NASSAU, darinnen das Emſer-Bad.
2. Die Grafſchafft WALDECK, an den Weſtphäliſchen Gräntzen.
3. Die Grafſchafft HANAU, nicht weit von Franckfurt.
4. Die freye Reichsſtadt WETZLAR, wo das Cammer-Gerichte gehalten wird.
5. Zwiſchen Heſſen und Francken liegt die Abtey FULDA.

Von der Weſer.

XXXII.

Was liegt an der Weſer?

1. Weſtphalen.
2. Das Lüneburgiſche.
3. Oſt-Frießland.
4. Das Oldenburgiſche.
5. Das Bremiſche.

XXXIII.
Was iſt in Weſtphalen zu mercken?

1. Das Hertzogthum WESTPHALEN, an ſich ſelber, gehört zum Chur-Fürſtenthum Cöln.

2. Das Stifft MüNSTER, hat ſeinen eigenen Biſchoff, der zugleich PADERBORN be-beſitzet.

3. Das Stifft OSNABRUG, hat ſeinen eigenen Biſchoff aus dem Hauſe Lothringen, der nunmehro auch Churfürſt zu Trier iſt.

4. Das Stifft PADERBORN, hat ſeinen eigenen Biſchoff, der nunmehro auch Münſter hat.

5. Die Abtey CORVEY, hat ihren eigenen Abt.

6. Das Fürſtenthum MINDEN, gehört dem Könige in Preuſſen.

7. Die Grafſchafft MARCK, gehört dem Könige in Preuſſen.

8. Die Grafſchafft RAVENSBERG, gehört dem Könige in Preuſſen.

9. Die Grafſchafft SCHAUMBURG, gehöret meiſtens nach Heſſen=Caſſel, darinnen iſt RINTELN, ein Univerſität.

10. Die Grafſchafft HOYA, gehört dem Hauſe Hannover.

11. Die Grafſchafft DIEPHOLD, gehört auch dem Hauſe Hannover.
12. Die Grafſchafft LINGEN, gehört dem Könige in Preuſſen.
13. Die übrigen Grafſchafften haben eigene Herren.
14. Die Religion iſt aller Orten untermenget.

XXXIV.

Was iſt im Lüneburgiſchen und Braunſchweigiſchen zu mercken?

I. Dem Chur-Hauſe Hannover gehöret

1. Das Fürſtenthum CALENBERG, darinnen iſt zu mercken

HANNOVER, die Churfürſtliche Reſidentz-Stadt an der Leine.

HERRENHAUSEN, ein ſchönes Luſt-Hauß harte bey Hannover.

HAMELN, eine Veſtung an der Weſer.

GÖTTINGEN hat ein groß Gymnaſium.

2. Das Fürſtenthum ZELLE, darinnen iſt

LUNEBURG, eine gute Stadt mit einem Saltzwercke.

ZELLE, die vormahlige Reſidentz.

HARBURG, eine Veſtung an der Elbe.

3. Das Fürſtenthum GRUBENHAGEN, welches ſchöne Bergwercke auf dem Hartze hat.

Unter den Bergen auf dem Hartze iſt ſonderlich der BLOXBERG merckwürdig.

II. Dem Hauſe Wolffenbüttel gehört

1. WOLFENBUTEL, die Reſidentz Stadt, und wichtige Veſtung.

2. BRAUNSCHWEIG, eine groſſe Stadt, die ihre Meſſen hat, auch ſtarck fortificiret iſt.

3. SALZTHAL, ein vortreffliches Luſt-Hauß.

4. HELMSTäDT iſt eine feine Stadt mit einer gemeinſchafftlichen Univerſität.

5. BEVERN, an der Weſer, iſt ein Schloß, davon eine abgefundene Linie den Nahmen hat.

6. BLANCKENBURG, ſoll künfftig ein beſonderes Fürſtenthum ſeyn.

7. GOSLAR iſt noch zur Zeit eine freye Reichs-Stadt.

III. Mitten im Lande lieget das Stifft HILDESHEIM, welches itzo keinen Biſchoff hat.

HILDESHEIM, die Haupt-Stadt, iſt meiſtens Evangeliſch.

PEINE iſt eine Veſtung.

XXXV.

XXXV.

Was iſt bey Oſt-Frießland zu mercken?

1. EMDEN, iſt die Haupt-Stadt, iſt aber frey.
2. AURICH, iſt die Reſidentz-Stadt.
3. Das Land gehört einem Fürſten lutheriſcher Religion.

XXXVI.

Was iſt im Oldenburgiſchen zu mercken?

1. Es ſind zwey Graffſchafften beyſammen, OLDENBURG und DELMENHORST.
2. Beyde Grafſchafften gehören dem Könige in Dänemarck.
3. JEVERN, eine Stadt, gehört dem Fürſten von Anhalt-Zerbſt.
4. Die Religion des Landes iſt lutheriſch.

XXXVII.

Was iſt im Bremiſchen zu mercken?

1. Das gantze Hertzogthum Bremen hat bißhero dem Könige in Schweden gehöret.
2. STADE, iſt ein feſter Ort, wo die Schwediſche Regierung iſt, ward 1712. von den Dänen erobert.
3. BREMEN, die Haupt-Stadt, iſt groß und reich, und iſt noch zur Zeit eine freye Reichs-Stadt.

4. Das Fürſtenthum VERDEN, liegt gleich dabey, und gehört der Cron Schweden.
5. Die Lutheriſche und Reformirte Religion iſt in der Stadt Bremen untermenget.

Von der Elbe.

XXXVIII.

Was kömmt an der Elbe merckwürdiges vor?

I. An der Nieder-Elbe
1. Das Hertzogthum Schleßwig.
2. Das Hertzogthum Holſtein.
3. Das Hertzogthum Mecklenburg.
4. Das Hertzogthum Lauenburg.
5. Das Hertzogthum Magdeburg.
6. Das Fürſtenthum Halberſtadt.

II. An der Ober-Elbe
1. Ober-Sachſen.
2. Das Marggrafthum Meiſſen.
3. Das Marggrafthum Thüringen.
4. Das Marggrafthum Laußnitz.
5. Das Königreich Böhmen.
6. Das Marggrafthum Mähren.

XXXIX.

Was iſt im Hertzogthum Schleßwig zu mercken?

Dieſes

Dieſes Hertzogthum liegt zwiſchen Däne-marck und Deutſchland, iſt mit Lutheriſchen Einwohnern beſetzt, und gehört halb dem Könige in Dänemarck, und halb dem Hertzoge von Holſtein-Gottorff.

Dem Könige gehört

1. FLENSBURG, eine Veſtung.

2. ALSEN, eine ziemliche Inſul.

Dem Hertzoge gehört

1. SCHLESWICK, die Haupt-Stadt des Landes.

2. GOTTORP, ein ſchönes Schloß dabey, wo der Hertzog reſidiret.

3. TöNNINGEN, eine gute Veſtung des Hertzogs.

4. FEMERN, eine Inſul auf der Oſt-See.

XL.

Was iſt im Hertzogthum Holſtein zu mercken?

Dieſes Hertzogthum gehöret zu Deutſchland, hat Lutheriſche Einwohner, und iſt wiederum zwiſchen dem Könige in Dänemarck und dem Hertzoge von Holſtein getheilet.

Das Land beſtehet aus vier Theilen, die heiſſen 1. HOLSTEIN, 2. WAGRIEN, 3. STORMARN, 4. DITHMARSEN.

Dem Könige gehört

 1. GLüCK-

1. GLüCKSTADT, wo die Regierung des Landes iſt.
2. RENSBURG, eine vortreffliche Veſtung.
3. ALTENAU, eine neue Stadt, harte bey Hamburg.

Dem Hertzoge gehört

KIEL, eine gute Stadt mit einer Univerſität.
PLOEN iſt ein kleines Fürſtenthum, das ſeinen beſondern Hertzog hat.

Reichs-Städte ſind

1. HAMBURG, an der Elbe, eine von den gröſten und reichſten Handels-Städten in Deutſchland.
2. LüBECK, ebenfalls eine conſiderable See-Stadt.
3. EUTIN, iſt die Reſidentz des Biſchoffs zu Lübeck, welcher Evangeliſcher Religion iſt.

XLI.

Was iſt im Mecklenburgiſchen zu mercken?

I. Hertzog ADOLPHUS FRIDERICUS, zu Strehlitz hat
   1. Das Fürſtenthum RATZEBURG, an den Lauenburgiſchen Gräntzen.
   2. Die Herrſchafft STARGARD, an den Brandenburgiſchen Gräntzen.

II. Hertzog FRIDERICUS WILHELMUS zu Schwerin,

Schwerin, hat das andere alles mit einander; davon iſt zu mercken

1. SCHWERIN, die Reſidentz.

2. GÜSTROW, die vormahlige Reſidentz.

3. DOMITZ, eine Veſtung an der Elbe.

4. ROSTOCK, eine Handels-Stadt an der Oſt-See, hat eine Univerſität.

III. Der König in Schweden hat die ſchöne Handels-Stadt und Veſtung WISMAR an der Oſt-See.

XLII.
Was iſt im Lauenburgiſchen zu mercken?

1. LAWENBURG, eine mittelmäßige Stadt an der Elbe.

2. RATZEBURG, Stadt und Schloß an einem See.

3. MÖLLEN iſt Eulenſpiegels Vaterland.

4. FRANTZHAGEN war vor dieſem ein Holſteiniſcher Wittwen-Sitz.

5. Die Religion iſt Lutheriſch, die Hertzoge aber ſind abgeſtorben, und das Land gehöret nunmehr dem Churfürſten zu Hannover.

XLIII.
Was iſt im Magdeburgiſchen zu mercken?

1. MAGDEBURG, eine groſſe und berühmte feſte Stadt an der Elbe.
2. HALLE, eine ſtarck-bewohnte Stadt an der Sala, hat gut Saltz und eine neu-angelegte Univerſität.
3. Das gantze Hertzogthum gehört dem Könige in Preuſſen, und hat meiſtens Lutheriſche Einwohner.

XLIV.

Was iſt im Halberſtädtiſchen zu mercken?

1. HALBERSTADT, ein weitläufftiger Ort, iſt die Haupt-Stadt.
2. Das gantze Fürſtenthum gehört dem Könige in Preuſſen.
3. Die Religion darinnen iſt untermenget.

XLV.

Was wird zu Ober-Sachſen gerechnet?

1. Das Fürſtenthum Anhalt.
2. Die Grafſchafft Barby.
3. Das Fürſtenthum Querfurt.
4. Der Chur-Kreiß.
5. Die Abtey Quedlinburg.

XLVI.

Was iſt im Anhältiſchen zu mercken?

Das

Das Land iſt in vier Linien zertheilet. Zerbſt iſt Lutheriſch, die andern ſind Reformirt. Die Reſidentzen ſind

1. DESSAU, die beſte Stadt des Landes.
2. BERNBURG, ein feiner Ort.
3. KöTHEN, iſt mäßig.
4. ZERBST, hat gut Bier.

XLVII.

Was iſt wegen Querfurt zu mercken?

1. QVERFURT, iſt die Stadt, davon das Fürſtenthum den Namen hat.
2. Es gehört mit ſeinen Dependentien dem Hertzoge zu Sachſen Weiſſenfels.

XLVIII.

Was iſt wegen Barby zu mercken?

1. BARBY, ein mäßiger Ort.
2. Die Grafſchafft gehört einem Sächſiſchen Hertzoge aus dem Weiſſenfelſiſchen Hauſe Reformirter Religion.

XLIX.

Was iſt beym Chur-Kreiſe zu mercken?

1. Er gehöret dem Churfürſten von Sachſen, und iſt von lauter Lutheranern bewohnt.
2. WITTENBERG, die berühmte Univerſität, iſt das Haupt darinnen.

3. TORGAU, an der Elbe, hat ein ſchönes Schloß und gut Bier.

L.

Was iſt wegen Quedlinburg zu mercken?

1. QVEDLINBURG, iſt der Ort, davon die Abtey den Namen hat.
2. Dieſes weibliche Stifft, Lutheriſcher Religion, hat nunmehro den König in Preuſſen zu einem Schutz-Herrn.

LI.

Was iſt in Meiſſen zu mercken?

Darinnen gehört

I. Dem Churfürſten zu Sachſen

1. DRESDEN, die Churfürſtliche Reſidentz an der Elbe, vortrefflich befeſtiget.
2. LEIPZIG, die reiche Handels-Stadt und berühmte Univerſität.
3. MEISSEN, die Stadt, davon das Land den Nahmen hat.
4. PIRNA, eine Stadt mit einer Veſtung.
5. KöNIGSTEIN, eine faſt unüberwindliche Gräntz-Veſtung gegen Böhmen.
6. FREYBERG, eine berühmte Berg-Stadt, wo die Churfürſten begraben werden.

II. Dem Hertzoge zu Weiſſenfels

1. WEIS-

1. WEISSENFELS, die ordentliche Reſidentz.
2. Die andern Aemter liegen in Thüringen.
III. Dem Hertzoge zu Merſeburg
1. MERSEBURG, ein Bißthum an der Saale.
2. DELITSCH, eine Stadt auſſer dem Stifft.
3. Das andere liegt in der Nieder-Laußnitz.
IV. Dem Hertzoge von Zeitz
1. NAUMBURG, ein Bißthum.
2. ZEITZ, die Reſidentz des Hertzogs.
3. PLAUEN, im Voigtlande.
4. SCHLEUSSINGEN, im Hennebergiſchen.
V. Dem Hertzoge von Gotha
1. ALTENBURG, Stadt und Fürſtenthum mitten in Meiſſen.
2. EISENBERG, gehörte ſonſt einem beſondern Hertzoge von dem Gothiſchen Hauſe, der ohne Erben verſtorben iſt.
VI. Die Grafen von Reuſſen haben
GERA, eine feine Stadt im Voigtlande, nebenſt etlichen benachbarten.

LII.

Was iſt in Thüringen merckwürdig?

I. Der Churfürſt zu Mayntz hat
ERFURT, die Haupt-Stadt des gantzen Landes, von ungemeiner Gröſſe. Die Univerſität iſt bekant. Die Lutheriſche

und Römiſch-Catholiſche Religion iſt untermiſcht.

II. Sachſen-Weiſſenfels hat

1. HELDRUNGEN, ein Schloß.

2. LANGENSALTZ, eine feine Stadt nebſt andern Aemtern an dem Fluſſe Unſtrut.

III. Sachſen-Weimar hat

WEIMAR, eine feine Stadt und Reſidentz, nebſt denen herum gelegenen Aemtern.

IV. Sachſen-Eiſenach hat

1. EISENACH, die Reſidentz-Stadt des Hertzogs.

2. WARTENBURG, ein Schloß, wo D. Luther geſeſſen.

3. JENA, die berühmte Univerſität an der Saale.

V. Sachſen-Gotha hat

1. GOTHA, die Reſidentz-Stadt, nebſt vielen herumliegenden Aemtern.

2. SALFELD, gehöret einem Hertzoge von dem Gothiſchen Hauſe.

VI. Die Fürſten von Schwartzburg haben

1. RUDOLPHSTADT.

2. SONDERSHAUSEN.

3. ARNSTADT, welches drey Reſidentz-Städte ſind.

VII. Von der Grafſchafft Mannsfeld gehört

1. EISLEBEN, dem Churfürſten zu Sachſen, wegen der Sequeſtration.

2. MANSFELD, dem Könige in Preuſſen, wegen der Sequeſtration.

3. ARTERN, dem Fürſten von Mannsfeld.

VIII. Freye Reichs-Städte ſind

1. MüLHAUSEN, und

2. NORTHAUSEN, in welcher letzten anietzo eine Preußiſche Guarniſon lieget.

LIII.

Was iſt in Laußnitz zu mercken?

1. Der Churfürſt zu Sachſen hat gantz Ober-Laußnitz, darinnen merckt man

   1. BAUZEN, welches An. 1709. über die Helffte abgebrannt.

   2. GÖRLITZ.

   3. ZITTAU, drey ſchöne Städte.

2. Der Hertzog zu Merſeburg hat

   1. GUBEN.

   2. LüBBEN.

   3. LUCCAU, feine Städte.

3. Der König in Preuſſen hat

   1. COTBUS oder COTWITZ, eine Stadt.

2. PEITZ,

2. PEITZ, eine Veſtung.

LIV.

Was iſt in Böhmen zu mercken?

Das gantze Königreich iſt Römiſch-Catholiſch, und gehört dem Römiſchen Käyſer als König in Böhmen. Man merckt

1. PRAGA, eine ungemeine groſſe, ſchöne und feſte Stadt an der Muldau.
2. TEPLITZ, ein warmes Bad.
3. CARLS-BAD, ein berühmtes Bad.
4. KOENIGGRÆTZ, die beſte Stadt nach Prage.
5. PILSEN, eine wohlbewahrte Stadt.
6. EGER, eine gute Stadt nebſt einem Sauer-Brunnen, 1. Stunde von der Stadt.
7. Das Land bringt unglaublich viel Korn.

LV.

Was iſt in Mähren zu mercken?

Es wird von lauter Römiſch-Catholiſchen bewohnet, und gehört dem Röm. Käyſer. Man merckt

1. OLMüTZ, die Haupt-Stadt, hat einen Biſchoff.
2. BRINN, iſt eine treffliche Veſtung.

Von

Von der Oder.

LVI.

Was ſind endlich an der Oder noch vor Provintzen?

1. Das Fürſtenthum Schleſien.
2. Die Marck Brandenburg.
3. Das Hertzogthum Pommern.

LVII.

Was iſt in Schleſien zu mercken?

Das gantze Land gehört zwar dem Käyſer, es iſt aber in viel kleine Fürſtenthümer zertheilet. Die Religion iſt untermenget; und das Land wird in Ober- und Nieder-Schleſien getheilet.

LVIII.

Was iſt in Ober-Schleſien zu mercken?

1. Das Fürſtenthum TESCHEN, gehört unmittelbar dem Käyſer.
2. Das Fürſtenthum TROPPAU, gehört dem Fürſten von Lichtenſtein.
3. Das Fürſtenthum JÆGERNDORF, gehört dem Fürſten von Lichtenſtein.
4. Das Fürſtenthum RATIBOR, gehört dem Käyſer.

5. Das

5. Das Fürſtenthum OPPELN, gehört dem Käyſer.
6. Das Fürſtenthum NEISSE oder GROTKAU, gehört dem Biſchoff zu Breßlau.
7. Das Fürſtenthum MüNSTERBERG, gehört dem Fürſten von Auersberg.

LIX.

Was iſt in Nieder-Schleſien zu mercken?

1. Das Fürſtenthum BRESLAU, gehört dem Käyſer, und darinnen liegt die ſchöne Haupt-Stadt des gantzen Schleſiens Breßlau.
2. Das Fürſtenthum SCHWEIDNITZ, gehört dem Käyſer. Die Stadt iſt gut.
3. Das Fürſtenthum JAUER, gehört dem Käyſer.
4. Das Fürſtenthum LIGNITZ, gehört dem Käyſer. Die Stadt iſt ſchön.
5. Das Fürſtenthum BRIEG, gehört dem Käyſer. Die Stadt iſt fein, und hat ein groß Gymnaſium.
6. Das Fürſtenthum OELS, gehört den Hertzogen von Würtemberg Evangeliſcher Religion.
7. Das Fürſtenthum WOLAU, gehört dem Käyſer.

8. Das

8. Das Fürſtenthum GLOGAU, gehört dem Käyſer. Die Stadt iſt groß und beſeſtiget.
9. Das Fürſtenthum SAGAN, gehört dem Fürſten von Lobkowitz.
10. Das Fürſtenthum CROSSEN, gehört dem Könige in Preuſſen.
11. Durch Vermittelung des Königs in Schweden ſind An. 1707. den Lutheranern viel Kirchen reſtituiret worden.

LX.
Was iſt in der Marck Brandenburg zu mercken?

Das gantze Land gehöret dem Könige in Preuſſen, als Chur-Fürſten zu Brandenburg. Die Religion der Lutheraner und Reformirten iſt allenthalben untermenget. Man merckt darinnen

1. BERLIN, die Haupt- und Reſidentz-Stadt des Königs, nimmt täglich an Gröſſe und Schönheit zu.
2. POTSDAM, wo der König ſein Luſt-Schloß hat.
3. CüSTRIN, die unvergleichliche Veſtung gegen Polen zu.
4. SPANDAU, die bekante Veſtung mitten im Lande.

5. FRANCK-

5. FRANCKFURT, an der Oder, iſt wegen der Univerſität bekant.
6. BRANDENBURG, an der Havel, davon das Land den Namen hat.
7. SONNENBURG, gehört den Johanniter-Rittern.

LXI.

Was iſt endlich in Pommern zu mercken?

Vor-Pommern gehört dem Könige in Schweden; Hinter-Pommern dem Könige in Preuſſen. Allenthalben blühet die Lutheriſche Religion. Man mercket

I. im Schwediſchen

1. STETIN, die berühmte Stadt und Veſtung an der Oder.
2. STRALSUND, eine groſſe Handels-Stadt an der See, iſt ſehr feſte.
3. GRYPSWALDE, eine Königliche Univerſität.
4. RüGEN, eine Inſul auf der Oſt-See.
5. Anietzo ſind Däniſche, Polniſche und Rußiſche Völcker darinnen.

II. im Preußiſchen

1. STARGARD, wo die Brandenburgiſche Regierung iſt.
2. COLBERG, eine Handels-Stadt an der See.

Das XI. Cap.
Zur Land-Charte Von den Nordiſchen Königreichen.

I.

Was kömmt auf dieſer Charte vor?

1. Das Königreich Dänemarck.
2. Das Königreich Norwegen.
3. Das Königreich Schweden.

II.

Was hat Dänemarck vor ein Lager?

Es liegt zwiſchen der Nord- und Oſt-See, und beſtehet aus unterſchiedenen Inſuln; die doch eben ſo groß nicht ſind.

III.

Was iſt bey Dänemarck zu mercken?

I. Auf der Inſul SELAND, iſt

1. COPPENHAGEN, die Haupt- und Reſidentz-Stadt, wo 1711. die Peſt graſſiret hat.
2. ROTHSCHILD, wo die Könige ihr Begräbniß haben.

3. CRONENBURG, eine Haupt-Veſtung am Sunde, da alle Schiffe durch müſſen.

4. FRIDRICHSBURG, ein Königliches Luſt-Schloß.

II. Auf der Inſul FUNEN iſt

1. ODENSEE, die Haupt-Stadt.

2. NYBURG, eine Veſtung.

III. In der Halb-Inſul JUTLAND iſt

1. ARHUS, ein wichtiger Ort.

2. COLDINGEN, eine gute Stadt.

3. FRIDRICHS-ODE, eine gute Veſtung.

4. RYPEN, eine gute Handels-Stadt.

IV. Das gantze Königreich iſt der Evangeliſchen Religion zugethan.

V. Das Königreich wird von einem Könige regieret, welcher über dieſes das Königreich Norwegen, Halb-Schleßwig, Halb-Holſtein und Oldenburg hat.

VI. Das beſte an dieſem Königreich iſt, daß es im Sunde alle Schiffe anhalten kan, welche aus einer See in die andere fahren wollen.

IV.

Was iſt in Norwegen zu mercken?

1. BERGEN, die Haupt-Stadt, treibt ſehr ſtarcke Handlung.

2. DRONTHEIM, iſt auch eine Handels-Stadt.

3. BAHUS, eine treffliche Veſtung, gehört den Schweden.

4. MAELSTROM, iſt ein gefährlicher Meer-Strudel.

5. Das gantze Königreich wird von Lutheranern bewohnt.

6. Auſſer Bahus gehört alles dem Könige in Dänemarck.

7. Zu Norwegen gehört auch die Inſul ISLAND, und die benachbarten Inſuln. In Jßland merckt man den Feuerſpeyenden Berg HECLA.

8. Auf der See bey Norwegen werden die groſſen Wallfiſche gefangen.

9. Oben in dem äuſſerſten Norwegen iſt der längſte Tag zwey biß drey Monath lang, und weiter hinauf unter dem Polo iſt gar ein halb Jahr Tag, und ein halb Jahr Nacht.

V.

Was iſt in Schweden zu mercken?

Das groſſe weitläufftige Reich, welches

der

der lutheriſchen Religion zugethan iſt, und von einem eignen Könige regieret wird, beſtehet aus folgenden Landſchafften:

1. Schweden an ſich ſelber.
2. Gothland.
3. Nordland.
4. Finnland.
5. Ingermannland.
6. Liefland.

VI.

Was iſt in Schweden an ſich ſelber zu behalten?

1. STOCKHOLM, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, iſt prächtig.
2. UPSAL, iſt die berühmte Univerſität in Schweden.
3. NICöPING, hat einen guten Hafen.

VII.

Was iſt in Gothland zu mercken?

1. CALMAR, iſt ein berühmter Hafen und feſter Ort.
2. GOTHENBURG, iſt eine treffliche Veſtung gegen Dänemarck.
3. LUNDEN, iſt eine Univerſität.

4. LANDS-CRON, iſt eine Veſtung am Sunde.
5. MALMOE, iſt eine ſtarcke Veſtung.
6. HELSINGBORG, iſt mittelmäßig.
7. CHRISTIAN-STADT, iſt eine neu-angelegte Stadt.
8. CARLSCRON, ein neu-angelegter Hafen.
9. Dahin gehören auch die Inſuln GOTHLAND und OELAND auf der Oſt-See.

VIII.

Was iſt in Norwegen zu mercken?

1. Es liegt zu beyden Seiten des Bothniſchen Sees, und iſt voller Kupffer und Eiſen-Bergwerck.
2. Die Leute, welche zu euſerſt gegen Mitternacht wohnen, werden Lappen oder Lappländer genennet.
3. Um dieſe Gegend iſt noch hin und her viel Abgötterey unter den Einwohnern.

IX.

Was iſt in Finnland zu mercken?

1. ABO, die Haupt-Stadt hat eine Univerſität.

2. WIBORG, iſt eine Gräntz-Veſtung, und hat ſich nunmehro an die Moſcowiter ergeben müſſen.

3. KEXHOLM, iſt auch ein vortreffliches feſtes Schloß, nunmehro in Moſcowitiſchen Händen.

X.

Was iſt in Ingermannland zu mercken?

1. NOTEBURG, eine vortreffliche Veſtung, und wird nunmehro von den Moſcowitern Schlüſſelburg genennet.

2. IVANOGROD, iſt ein feſtes Schloß an den Lieffländiſchen Gräntzen.

3. S. PETERSBURG, iſt eine neue Feſtung und Handels-Stadt, die der letzige Czaar angeleget hat.

4. Gantz Ingermannland iſt bey ietzigem Kriege in Moſcowitiſche Hände gefallen.

XI.

Was iſt in Liefland zu mercken?

1. RIGA, eine groſſe, reiche und feſte Stadt, iſt endlich Anno 1710. an die Moſcowiter übergangen.

2. RE-

2. REVAL, eine reiche Handels-Stadt.
3. PERNAU, iſt eine Univerſität und Hafen.
4. NARVA, treibt auch gute Kauffmannſchafft.
5. DERPT, eine feine Stadt.
6. Gantz Liefland iſt An. 1710. durch Krieg, Hunger und Peſt gezwungen worden, ſich an die Moſcowiter zu ergeben.

XII.

Gehört was mehr zu Schweden?

1. Das Hertzogthum Vor-Pommern, aus Deutſchland.
2. Das Hertzogthum Bremen, aus Deutſchland, welches anietzo von den Dänen occupiret iſt.
3. Das Fürſtenthum Fehrden, in Deutſchland.
4. Die Stadt Wismar und der Hafen im Mecklenburgiſchen.
5. Die Veſtung Bahus im Norwegiſchen.

Das XII. Cap. Zur Land-Charte Von Polen.

I.

Was hat Polen vor ein Lager?

Auf einer Seite hat es gute Nachbarn, nemlich die Deutſchen und Ungarn; auf der andern Seite aber gräntzt es mit den Türcken, Tartarn, Koſacken und Ruſſen.

II.

Was ſind vor Flüſſe in Polen?

1. Die WEIXEL, gegen Deutſchland.
2. Der NIESTER, gegen Ungarn.
3. Der NIEPER, gegen Moſcau.
4. Die DWINA, gegen Liefland.

III.

Was begreifft dieſes Königreich in ſich?

I. Das Königreich Polen an ſich ſelber, an den Deutſchen Gräntzen.

II. Das Groß-Hertzogthum Lithauen, an den Moſcowitiſchen Gräntzen.

IV.

Was gehört zu Polen an ſich ſelber?

1. Klein-Polen, darinnen iſt
   CRACAU, die Haupt-Stadt des Königreichs, wohl befeſtiget.

2. Groß-

2. Groß-Polen, darinnen iſt

1. WARSCHAU, die ordentliche Reſidentz des Königes.

2. POSEN, eine feine Stadt.

3. GNESEN, hat den vornehmſten Ertz-Biſchoff im Königreiche.

3. Klein-Reuſſen, darinnen iſt

1. LEMBERG, eine groſſe und ſtarck bewohnte Stadt.

2. CAMINIEC, eine unvergleichliche Veſtung auf einem Berge in dem Lande Podolien, iſt nunmehro wieder Polniſch, vor dieſem lange Zeit Türckiſch.

3. KIOW, gehört den Ruſſen.

4. KUDACK, eine Veſtung, gehört den Coſacken, welche daherum auf den Inſuln des Niepers wohnen.

V.

Was iſt in dem Groß-Hertzogthum Lithauen zu mercken?

1. VILNA, die beſte Stadt in Lithauen, iſt groß und ſtarck bewohnt.

2. GRODNO, iſt der Ort, wo dann und wann Reichs-Tage gehalten werden.

3. MOHILOW, an den Moſcowitiſchen Gräntzen, hat der Krieg bekant gemacht.

VI.

Iſt was mehr bey Polen zu mercken?

1. Das weitläufftige Reich wird von einem Könige regieret.
2. Das Land an ſich ſelber iſt am Getreide und Vieh-Zucht ſehr fruchtbar.
3. Die Haupt-Religion iſt Römiſch-Catholiſch; doch ſind hin und wieder auch Lutheraner, Socinianer, Calviniſten, Juden, Griechen und Türcken.
4. Das gute Königreich hat einige Jahre dahero durch den Landverderblichen Krieg viel ausſtehen müſſen.

VII.

Was wird als ein Anhang bey dieſer Charte betrachtet?

1. Das Königreich Preuſſen.
2. Das Hertzogthum Curland.

VIII.

Was iſt bey Preuſſen zu mercken?

I. Das vörderſte Theil gehört zum Königreich Polen, darinnen iſt die Religion untermenget. Man mercket

1. DANTZIG, eine groſſe und gewaltige Handels-

dels-Stadt an der Oſt-See, hat 1709. die Peſt ausgeſtanden.

2. THOREN, eine wohlgebaute Stadt an der Weixel, hat im ietzigem Kriege von Schweden viel leiden müſſen.

3. ELBINGEN, iſt eine gute Veſtung, anietzo mit Ruſſen beſetzt.

4. MARIENBURG, hat ein feſtes Schloß.

II. Das hinterſte Theil gehört dem Könige in Preuſſen, und iſt auch vermiſchter Religion. Man mercket

1. KÖNIGSBERG, eine ungemeine groſſe Stadt, hat eine Univerſität.

2. MEMEL, iſt die letzte Gräntz-Feſtung im Preuſſen.

IX.

Was iſt in Curland zu mercken?

Das Land hat unlängſt ſeinen Hertzog verlohren: Es iſt ein Polniſches Lehn, aber ietzo aufs neue wieder in Rußiſchen Händen.

1. MIETAU, iſt die Reſidentz des Hertzogs.

2. Das Land iſt bißhero ſo wohl von den Schweden als Ruſſen ſehr ruiniret worden.

Das XIII. Cap.
Zur Land-Charte Von Rußland oder Moſcau.

I.

Was hat Rußland vor ein Lager?

Es erſtreckt ſich von Polen biß vollends an die Aſiatiſchen Gräntzen, welche ohngefehr durch den Fluß Obius, und durch den Fluß Wolga abgezeichnet werden.

II.

Was iſt vor Gewäſſer zu mercken?

1. Die WOLGA, flieſt mitten durch, biß ins Caſpiſche Meer.
2. Der OBY, flieſt auf der Aſiatiſchen Gräntze in das Caſpiſche Meer.

III.

Was vor Oerter ſind darinnen zu mercken?

1. MOSCAU, die Haupt- und Reſidentz-Stadt, iſt ſehr groß, hat aber ſchlecht gebauete Häuſer.
2. NOVOGROD, oder NEUGARD, iſt eine ſehr

ſehr wichtige Gräntz-Veſtung gegen Schweden.

3. SMOLENSKO, iſt eine conſiderable Gräntz-Veſtung gegen Polen.

4. ARCHANGEL, iſt eine Welt-berühmte Handels Stadt am weiſſen Meer.

5. ASTRACAN, iſt eine groſſe Stadt, nicht weit vom Caſpiſchen Meere.

IV.

Iſt was mehr von Rußland zu mercken?

1. Das Land hat ſeinen eignen Herrn, welcher der Czaar genennet wird.

2. Die Religion im gantzen Lande iſt Chriſtlich, doch nach den Griechiſchen Kirchen-Ceremonien.

3. Die Einwohner werden ſclaviſch und tyranniſch regieret.

V.

Iſt auf dieſer Charte was mehr zu beſehen?

1. Die Tartarn bewohnen um das ſchwartze Meer einen Strich Landes, welcher insgemein die kleine oder die Europäiſche Tartarey, zum Unterſcheide der groſſen

Aſiatiſchen Tartarey, genennet wird. Darinnen iſt

1. BACIESARAY, die Reſidentz des Tartariſchen Herrns, welcher Chan genennet wird.

2. PRECOP, iſt eine gute Veſtung der Tartarn.

3. AZOW, ein feſter Ort, iſt A. 1712. von den Ruſſen an die Türcken abgetreten worden.

4. BENDER, eine Türckiſche Veſtung, in welche ſich der König in Schweden nach der Schlacht bey Pultava retiriret hat.

II. Die Coſacken wohnen theils um den Nieper, theils um den Fluß Don oder Tanais. Sie haben ihren eigenen Feld-Herrn, der aber ein Vaſall des Czaares in Moſcau iſt.

1. BATURIN, iſt die Reſidentz des Feld-Herrns.

2. PULTAVA, iſt A. 1709. durch die Niederlage der Schweden bekant worden.

Das XIV Cap.

Zur Land-Charte Von Ungarn und Türckey.

I. Was

I.

Was iſt auf dieſer Charte zu ſehen?

1. Ungarn, ein Königreich.
2. Sclavonien, ein Königreich.
3. Croatien, ein Königreich.
4. Boßnien, ein Königreich.
5. Dalmatien, ein Königreich.
6. Servien, ein Fürſtenthum.
7. Siebenbürgen, ein Fürſtenthum.
8. Wallachey, ein Fürſtenthum.
9. Moldau, ein Fürſtenthum.
10. Bulgarien, eine Landſchafft.
11. Romanien, eine Landſchafft.

II.

Was iſt in Ungarn zu mercken?

I. Was über der Donau iſt, heiſt Ober-Ungarn, darinnen iſt zu mercken

1. PRESBURG, an den Oeſterreichiſchen Gräntzen, die Haupt-Stadt.
2. COMORRA, eine Haupt-Veſtung auf der Inſul Schütt.
3. NEUHEUSEL, eine gute Veſtung, iſt nunmehro in Käyſerlicher Devotion.
4. LEOPOLDSTADT, eine neue Veſtung.
5. Groß-WARADEIN, eine berühmte Veſtung gegen Siebenbürgen.

6. TEMESWAR, eine ſchöne Veſtung, iſt noch in Türckiſchen Händen.

7. EPERIES, eine Königliche Freyſtadt, ſo nunmehro auch wieder in Käyſerlicher Devotion iſt.

8. In Ober-Ungarn iſt ſeit 1703. durch den Fürſten Ragoczy eine grauſame Rebellion entſtanden, die nunmehr 1711. gedämpffet iſt.

II. Was unter der Donau iſt, heiſt Nieder-Ungarn: darinnen iſt zu mercken

1. OFEN, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs.

2. RAB, eine ſehr wichtige Veſtung.

3. GRAN, iſt auch eine gute Veſtung, und hat einen Ertz-Biſchoff.

4. Stul-WEISSENBURG, iſt auch fortificiret.

5. CANISCHA, eine reale Veſtung.

6. SIGETH, iſt wohl verwahret.

III. So wohl in Ober- als Nieder-Ungarn iſt nunmehr die Römiſch-Catholiſche Religion von dem Käyſer, dem das Königreich gehört, eingeführet worden; doch daß die Evangel. Religion noch in den Städten und etlichen Geſpanſchafften geduldet wird.

III. Was

III.

Was iſt in Sclavonien zu mercken?

1. ESSECK, eine berühmte Veſtung, gehört den Chriſten.

2. PETER-WARADEIN, iſt von den Chriſten wohl befeſtiget worden.

3. CARLOWITZ, ein Schloß, wo An. 1699. der Friede geſchloſſen ward.

4. Das gantze Königreich gehört dem Käyſer, als König in Ungarn.

IV.

Was iſt in Croatien zu mercken?

1. CARLSTADT, die Haupt-Stadt des Landes, gehört dem Käyſer.

2. WIHICZ, iſt eine Türckiſche Veſtung.

V.

Was iſt in Boßnien zu mercken?

1. BANIALUCA, und

2. JAICZA, ſind die zwo beſten Veſtungen, und gehören noch den Türcken.

VI.

Was iſt in Dalmatien zu mercken?

1. ZENG, eine Veſtung, gehört dem Röm. Käyſer.

2. ZARA, eine vortreffliche Veſtung, gehört nebſt vielen andern benachbarten den

Venetianern, welche anietzo in Dalmatien Meiſter ſpielen.

3. ARCEGOVINA, gehört den Türcken.

4. RAGUSA, iſt eine freye Republic, unter Türckiſchem Schutze.

VII.

Was iſt in Servien zu mercken?

1. BELGRAD, oder Griechiſch-Weiſſenburg, die wahrhafftige Thüre zu Ungarn, iſt leider in Türckiſchen Händen.

VIII.

Was iſt in Siebenbürgen zu mercken?

1. HERMANNSTADT, iſt die Haupt-Stadt des Landes.

2. CRONSTADT, iſt eine Veſtung gegen die Wallachey.

3. WEISSENBURG, iſt auch eine berühmte Stadt.

4. Das Land hat einen Fürſten, der ein Vaſall des Römiſchen Käyſers iſt.

5. Die Haupt-Religion im Lande iſt Lutheriſch; doch werden Catholicken, Reformirte, Socinianer und Griechen auch geduldet.

6. Das gantze Land iſt ietzo in den Händen des Chriſtl. Käyſers.

IX.

Was iſt in der Wallachey zu mercken?

1. TARGOVISCO, iſt die Haupt- und Reſidentz-Stadt.
2. Das Land gehöret einem Fürſten, der ein Sclave vom Türcken iſt, und insgemein der HOSPODAR in der Wallachey genennet wird.

X.

Was iſt in der Moldau zu mercken?

1. JASSY, iſt die Haupt-Stadt darinnen.
2. Das Land hat ſeinen Fürſten, der ein Vaſall des Türckiſchen Käyſers iſt.

XI.

Was iſt in Bulgarien zu mercken?

1. Die gantze Landſchafft gehört dem Türckiſchen Käyſer.
2. SOPHIA, iſt eine groſſe Handels-Stadt darinnen.

XII.

Was iſt in Romanien zu mercken?

1. Es iſt die Haupt-Provintz des gantzen Türckiſchen Käyſerthums.

2. CON-

2. CONSTANTINOPEL, eine weltberühmte Stadt, iſt die prächtige Reſidentz des Türckiſchen Käyſers.

3. ADRIANOPEL, wird auch offt von dem Türckiſchen Käyſer beſucht.

4. An der Meer-Enge ſind zwey feſte Caſtelle, welche die DARDANELLEN genennet werden.

5. Das andere Gebiete des Türckiſchen Käyſers iſt in Aſien und Africa.

Das XV. Cap.

Zur Land-Charte von Griechenland.

I.

Wo liegt Griechenland?

Um die Gegend, wo das Mittelländiſche Meer ein Ende hat. Es wird von den Venetianern die LEVANTE genennet, und die haben ſich mit den Türcken darein getheilet.

II.

Wie wird Griechenland eingetheilet?

1. Erſt-

1. Erſtlich iſt das feſte Land.
2. Hernach ſind die Inſuln.

III.
Was iſt auf dem feſten Lande zu mercken?

1. In ALBANIA iſt
   DURAZZO, ein importanter Hafen.
   SCUTARI, eine trefliche Veſtung, gehört noch den Türcken.
2. In EPIRO iſt nichts ſonderlichs.
3. In MACEDONIA iſt
   SALONICHI oder THESSALONICH, eine reiche Handels-Stadt der Türcken, und
   PHILIPPI, beydes Oerter, an die Paulus Epiſteln geſchrieben hat.
4. In LIVADIA oder ACHAJA iſt
   ATHEN, welches den Venetianern gehört.
   DELPHI, wo weyland das Oraculum geweſen iſt.
5. In THESSALONIA ſind die bekanten Berge der Poeten, OLYMPUS, PARNASSUS, HELICON, PINDUS.
6. In MOREA oder PELOPONNESO, welches den Venetianern gantz gehöret, merckt man

CORINTHO, eine gute Veſtung.

LACEDÆMON oder MISITHRA, war vor alters berühmt.

NAPOLI di ROMANIA, iſt ein vortreflicher Hafen.

NAPOLI di MALVASIA, iſt ein guter Hafen.

CORON, iſt eine gute Veſtung.

IV.

Was iſt unter den Inſuln zu mercken?

1. Auf der Inſul CANDIA iſt

CANDIA, die Haupt-Stadt, iſt vortreflich feſte, und gehört den Türcken.

CANEA, iſt auch ſehr feſte, und gehört den Türcken.

SUDA, und

SPINALONGA, ſind noch zwey Venetianiſche Veſtungen.

2. Auf der Inſul NEGROPONTE iſt

NEGROPONTE, die Haupt-Stadt, eine vortreffliche Veſtung der Türcken.

3. Die Inſul CORFU, gehört den Venetianern, und hat eine trefliche Veſtung gleiches Nahmens.

4. Die Inſul S. MAURA, gehört auch den Venetianern.

5. CEFALONIA und

6. ZANTE, ſind auch Venetianiſch.

7. Die Inſul SCIO iſt unter den hinterſten die wichtigſte, gehört aber den Türcken.

Das XVI. Cap.
Zur Land-Charte von ASIA.

I.
Was iſt vor Gewäſſer um ASIA?

1. Das ſchwartze Meer.
2. Das Caſpiſche Meer.
3. Das Mittelländiſche Meer.
4. Das Rothe Meer.
5. Das Arabiſche Meer.
6. Das Indianiſche Meer.
7. Das ſtille Meer.
8. Das Tartariſche Meer.

V.
Was merckt man vor Flüſſe?

1. Den Fluß EUPHRAT.
2. Den Fluß OBY.
3. Den Fluß INDUS.
4. Den Fluß GANGES.

III.

Wie wird Aſien eingetheilet?

1. In das Türckiſche Gebiethe.
2. In das Perſianiſche Gebiethe.
3. In Oſt-Indien.
4. In die groſſe Tartarey.
5. In das Reich China.
6. In die Aſiatiſchen Inſuln.

IV.

Was gehört zum Türckiſchen Gebiethe?

Drey Landſchafften diſſeits des Euphrats.

1. NATOLIA.
2. SORIA.
3. ARABIA.

Drey Landſchafften jenſeits des Euphrats.

1. GEORGIA.
2. TURCOMANNIA.
3. DIARBECKER.

V.

Was iſt in Natolien zu mercken?

1. SMIRNA, eine Weltberühmte Handels-Stadt vor die Europäer.

2. BURSIA, die vormahlige Reſidentz der Türcken.

3. CYPERN, eine von den ſchönſten Inſuln auf der Welt.

4. RHODIS, eine Inſul, die ſonſt den Johanniter-Rittern gehöret hat.

VI.

Was iſt in Soria zu mercken?

1. ALEPPO, die Haupt-Stadt, iſt von groſſer Wichtigkeit.

2. SCANDERONA, treibt ſtarcke Handlung.

3. JERUSALEM, wo noch das heilige Grab zu ſehen iſt.

4. Dieſe Provintz begreifft das alte Syrien, Phönicien, und das gelobte Land in ſich.

VII.

Was iſt in Arabien zu mercken?

1. MECCA, iſt des Lügen-Propheten Mahomets Vaterland.

2. MEDINA, iſt der Ort, wo Mahomet begraben lieget.
3. BALSORA, iſt eine gute Handel-Stadt.

VIII.

Was iſt in Georgien zu mercken?

Es ſind unterſchiedene kleine Fürſten darinne, welche theils des Türckiſchen Käyſers, theils des Königs in Perſien Vaſallen ſind.

IX.

Was iſt in Turcomannia zu mercken?

1. ERZERUM, iſt eine gute Gräntz-Veſtung der Türcken.
2. In dieſer Landſchafft iſt das Gebürge ARARAT, wo ſich die Arche niedergelaſſen.

X.

Was iſt in Diarbecker zu mercken?

1. BAGDAD, eine groſſe Stadt, nicht weit davon, wo weiland Babylon geweſen iſt.
2. Wo MOSOUL lieget, da ſoll weiland NINIVE geſtanden haben.

3. Wo der Euphrat und Tigris zuſammen flieſſen, da ſoll das Paradies geſtanden haben.

XI.

Was iſt in Perſien zu mercken?

1. Das groſſe Perſianiſche Reich wird von einem Könige regieret, der bey ihnen SCHACH oder SEFI genennet wird.
2. HISPAHAN, iſt die ietzige Reſidentz des Königs.
3. CASWIN, iſt vor dieſem die Reſidentz geweſen.
4. TABRIS, hat auch einmahl die Ehre genoſſen, eine Reſidentz Stadt zu ſeyn.
5. DERBENT, iſt der Paß, da man nach Moſcau reiſet.
6. ORMUS, war vor dieſem eine reiche Handels-Stadt der Portugieſen.

XII.

Was iſt in Oſt-Indien zu mercken?

1. Der Beherrſcher des gröſten Theils dieſer Länder wird insgemein der groſſe Mogol genennet.
2. AGRA, iſt die prächtige Reſidentz-Stadt dieſes groſſen Potentatens.

3. GOA,

3. GOA, eine vortreffliche Stadt, gehört den Portugieſen.
4. CALICUT, und viel andere Oerter gehören den Holländern.
5. SIAM, iſt ein Königreich, darinnen bißhero viel Chriſten ſind geduldet worden.
6. TRANGEBAR, iſt eine Däniſche Veſtung auf der Cüſte von Cormandel, und iſt wegen der Evangeliſchen Miſſionarien merckwürdig.

XIII.

Was iſt in der groſſen Tartarey zu mercken?

1. Es iſt ein unſäglich groſſes Land, davon wir gar wenig Nachricht haben.
2. Der groſſe Tartariſche König wird insgemein der groſſe Tartar-CHAN genennet.

XIV.

Was iſt in China zu mercken?

1. Dieſes groſſe, ſchöne und reiche Land wird ietzo von den Tartarn beherrſchet.
2. Zwiſchen China und der groſſen Tartarey iſt eine Mauer ohngefehr 500. Meilen lang.
3. PECKING, die Haupt-Stadt, wird ſo groß beſchrieben, daß ſie 25. Meilen im Umkreiß haben ſoll.

XV.

Was mercket man bey den Aſiatiſchen Inſuln?

1. Die Inſul CEYLON gehört den Holländern, und bringet ſonderlich Zimmet-Rinde.
2. Die Maldiviſchen Inſuln ſind unzehlich, und haben ihren eigenen König.
3. Auf der Inſul SUMATRA haben die Engeländer gute Handlung.
4. Auf der Inſul JAVA haben die Holländer die treffliche Veſtung BATAVIA angeleget, in welcher die Oſt-Indiſche Compagnie einen Vice-Roy hält.
5. Auf der Inſul BORNEO bekommen die Holländer viel Diamante.
6. Die Philippiniſchen Inſuln gehören den Spaniern.
7. Japonien hat ſeinen eigenen Herrn, der ein Käyſer tituliret wird. Die Holländer handeln dahin.

Das XVII. Cap.

Zur Land-Charte Von AFRICA.

I.

Wo liegt Africa?

Uns Europäern liegt es gegen Mittag. Gleich mitten durch gehet der ÆQVATOR, oder die Mittags-Linie: Deßwegen iſt das Land ſehr hitzig, und heget in den Wüſteneyen viel wilde Thiere, als Löwen, Tyger, Camele, Elephanten und dergleichen.

II.

Was iſt vor Gewäſſer um Africa zu mercken?

1. Das Mittelländiſche Meer iſt oben.
2. Das Atlantiſche Meer iſt zur Lincken.
3. Das Aethiopiſche Meer iſt unten.
4. Das rothe Meer iſt zur Rechten.
5. Der Fluß NILUS flieſt zur Rechten in das Mittelländiſche Meer.
6. Der Fluß NIGER flieſt zur Lincken in das Atlantiſche Meer.

III.

Wie wird Africa eingetheilet?

I. Zur Lincken liegt

1. Die BARBAREY.
2. Das Land BILIDULGERID.
3. Die Wüſten ZAARA.

4. Das

4. Das Land NIGRITIA.
5. Die Küſt GVINEA.

II. Zur Rechten liegt
1. Das Königreich ÆGYPTEN.
2. Das Königreich NUBIEN.
3. Das Königreich ABYSSINIA.

III. Unten liegt
1. Die Küſte CONGO.
2. Die Küſte CAFFERN.
3. Die Küſte ZANGUEBAR.
4. Das Königreich MONOMOTAPA.

IV. Auf dem Meere liegen unterſchiedene Inſuln.

IV.
Was iſt in der Barbarey zu mercken?

1. FEZ, ein Königreich, darinnen iſt
FEZ, die Haupt-Stadt.
SALEE, ein Raub-Neſt.
CEUTA, eine Spaniſche Veſtung.

2. MAROCCO, auch ein Königreich, gehöret nebſt FEZ einem Herrn, welcher insgemein der Käyſer von MAROCCO genennet wird.
MAROCCO, iſt die Haupt-Stadt und Reſidentz.

3. ALGIER, heiſt ein Königreich, wird aber von dem Rath und einem Fürſten oder Ober-Haupt zu Algier regieret, welcher See-Räuber hält, und dem Türckiſchen Käyſer Tribut giebt.

4. TUNIS, iſt auch ein ſolch Raub-Neſt der See-Räuber, welches dem Türckiſchen Käyſer unterworffen iſt.

5. TRIPOLI, treibt ebenfalls See-Räuberey, und führet den Titul eines Königreichs.

6. BARCAN, iſt auch ein Türckiſches Königreich.

V.
Was iſt in Biſidulgerid zu mercken?

Nichts als das groſſe Gebürge ATLAS, davon das Atlantiſche Meer den Nahmen hat.

VI.
Was iſt in der Wüſten Saara zu mercken?

Nichts, als daß dieſelbe Wüſten mehr von wilden Thieren, als Menſchen bewohnet wird.

VII.

Was iſt in Nigritien zu mercken?

1. Das berühmte grüne Vorgebürge.
2. Der Menſchen-Handel am Ufer mit den Spaniern und Portugieſen.

VIII.

Was iſt in Guinea zu mercken?

1. S. GEORGIO della MINA, iſt eine ſtarcke Veſtung der Holländer, welche darauf prævaliren.
2. Die Engeländer und Dänen haben auch eine Handlung dahin angeleget.

IX.

Was iſt in Egypten zu mercken?

1. Das ſchöne Königreich gehört dem Türckiſchen Kayſer.
2. CAIRO oder ALCAIR, wird vor die gröſte Stadt, nicht nur in Egypten, ſondern in der gantzen Welt gehalten.
3. ALEXANDRIA, iſt eine berühmte Handels-Stadt.
4. DAMIATE, iſt ein veſter Ort und Hafen.

5. In Egypten regnet es nicht, ſondern der Fluß NILUS befeuchtet das Land.

X.

Was iſt in Nubien zu mercken?

Nichts, als daß derſelbige König bald auf Türckiſche, bald auf Abyßiniſche Seite hänget, nachdem es die Zeiten erfordern.

XI.

Was iſt in Abyßinien zu mercken?

1. Das iſt das eigentliche Aethiopien oder Mohren-Land.
2. Der König wird der groſſe NEGUZ genennet.
3. Es ſind keine ſonderliche Städte im Lande, ſondern der König ziehet mit ſeinen Zelten von einem Orte zum andern.
4. Der König und das gantze Land bekennen ſich zur Chriſtlichen Religion, die aber in vielen Stücken von der reinen Lehre abgehet.

XII.

Was iſt auf der Cüſte Congo zu mercken?

1. Auf

1. Auf dieſer Cůſte ſind auch meiſtens Chriſtliche Einwohner, die aber mehr den Nahmen als die That haben.
2. S. SALVATOR, iſt die Reſidentz des Königs in Congo.
3. LOANDA S. PAULO, gehört nebſt andern den Portugieſen, welche ihre Handlung ſtarck dahin treiben.

XIII.
Was iſt auf der Cůſte Caffern zu mercken?

1. Die Einwohner werden HOTTENTOTTEN genennet, und ſind böſe, diebiſche Leute.
2. CAPO di BONA SPERANZA, das berůhmte Vorgebůrge, und gleichſam die Thůre zu Oſt-Indien, gehört den Holländern.
3. ZOFALA, gehört unter die Portugieſen.

XIV.
Was iſt auf der Cůſte Zangvebar zu mercken?

1. MOSAMBIQVE iſt die Reſidentz eines Portugieſiſchen Vice-Regis, welche Nation auf dieſer Cůſte prævaliret.

XV.

Was iſt in Monomotapa zu mercken?

1. Das Land iſt groß und reich, und wird von einem Könige oder Käyſer beherrſchet.

2. MONOMOTAPA, die Reſidentz, wird ſehr prächtig beſchrieben.

3. Die Einwohner wiſſen wenig oder nichts von der Chriſtlichen Religion.

XVI.

Was ſind vor Inſuln um Africa zu mercken?

1. Die Canarien-Inſuln liegen auf dem Atlantiſchen Meere, und gehören den Spaniern.

2. Die Inſuln des grünen Vorgebürges liegen darunter, und gehören alle den Portugieſen.

3. Die Inſul Madagaſcar liegt unten, iſt ſehr groß, und wird von den Frantzoſen am meiſten beſucht.

4. Die andern ſind kleine, und werden biß in die groſſen Geographiſchen Fragen verſparet.

Das

Das XVIII. Cap.
Zur Land-Charte Von AMERICA.

I.
Wo liegt America?

Uns Europäern liegt es gegen Weſten, und wird deßwegen auch West-Indien genennet. Sonſt heiſt es insgemein die neue Welt, weil dieſer Theil allererſt vor 219. Jahren von den Europäern iſt entdecket worden.

II.
Was iſt vor Waſſer um America?

1. Zur lincken Seite iſt das MAR del ZUR, welches ſonſt insgemein das ſtille Meer genennet wird.
2. Zur Rechten iſt das MAR del NORT, welches tieff in das Land hinein gehet, daß zwiſchen dem ſtillen Meer nur ein ſchmaler Isthmus übrig bleibet.

III.
Wie wird America eingetheilet?

1. Das Nordliche AMERICA liegt über dem Æqua-

Æquatore, und erſtrecket ſich weit hinunter gegen den Polum Arcticum.

2. Das Südliche AMERICA liegt unter dem Æquatore, und erſtreckt ſich weit gegen den Polum Antarcticum.

3. Die Inſuln um AMERICA liegen meiſtens Nordwerts.

IV.
Was iſt in dem Nordlichen America zu mercken?

Den Spaniern gehört

NOVA HISPANIA oder MEXICO, das reiche Ufer am ſtillen Meer, darinnen iſt

1. MEXICO, die Haupt-Stadt und Reſidentz des Vice-Regis.
2. VERA-CRUX, ein treflicher Hafen am Mexicaniſchen See.
3. AQVA PULCO, ein trefflicher Hafen am ſtillen Meer.

Den Frantzoſen gehört

NOVA FRANCIA, ein groß Stücke Landes gegen Norden zu: darinnen iſt

QUEBEC, die Reſidentz des Frantzöſiſchen Gouverneurs.

Den Engeländern gehört

VIRGI-

VIRGINIEN, und die benachbarten kleinen Landſchafften, darunter auch PENSYLVANIA iſt, wohin ſich viel Quäcker aus Europa begeben haben.

V.
Was iſt in dem Südlichen America zu mercken?

Den Spaniern gehört

1. Das Land TERRA FIRMA, darinnen iſt
   PANAMA am Iſthmo, eine Handels-Stadt.
   PORTO BELO, ein ſehr ſchöner Hafen.
2. Das Reich PERU, am Ufer des ſtillen Meeres, darinnen merckt man
   LIMA, die Reſidentz des Spaniſchen Vice-Regis.
   CUSCO, die alte Reſidentz der vormahligen einheimiſchen Könige.
   POTOSI, ein reiches Bergwerck.

Den Portugieſen gehört

BRASILIEN, ein ſchönes Land, darinnen merckt man
   S. SALVATOR, die Haupt-Stadt der Portugieſen.
   PHERNAMBUCO, ein guter Hafen.

VI. Was

VI.

Was iſt bey den Americaniſchen Inſuln zu mercken?

1. Die AZORIſchen Inſuln liegen auf dem halben Wege nach America, und gehören den Portugieſen.

2. Unter den ANTILLIſchen Inſuln gehört
   HISPANIOLA, den Spaniern.
   CUBA, den Spaniern, da iſt der berühmte Hafen HAVANA, wo ſich die Silber-Flotte verſammlet.
   JAMAICA, den Engeländern.
   PORTO RICCO, den Spaniern.
   MARTINIQVE, den Spaniern.
   S. CHRISTOFLE, den Engeländern.

3. Von den übrigen hin und her zerſtreueten Inſuln merckt man
   Die BERMUDIſchen Inſuln, gehören den Engeländern.
   CALIFORNIA, iſt von den Spaniern gefunden worden.

Vorbereitung.

I.

Was muß man bey einer iedweden Land-Charte mercken?

Man muß drey Stücke wohl in acht nehmen:

1. Wie der Himmel eingetheilet wird?
2. Wie man die Land-Charte legen muß?
3. Wie man das Geſichte richten muß?

II.

Wie wird der Himmel eingetheilet?

I. Gleichwie eine Stube vier Ecken hat, alſo muß man ſich an dem Himmel vier Gegenden oder vier Spatia einbilden: Lateiniſch werden ſie PLAGÆ oder CARDINES MUNDI genennet.

1. Wo die Sonne aufgehet, das heiſt Morgen, Lat. ORIENS.
2. Wo die Sonne untergehet, das heiſt Abend, Lat. OCCIDENS.
3. Wo die Sonne des Tages um 12. Uhr

ſtehet, das heiſt gegen **Mittag**, Latein. MERIDIES.

4. Was zwiſchen Abend und Morgen dem Mittag gegen über lieget, heiſt **Mitternacht**, Lat. SEPTENTRIO.

II. Die Schiffer haben andere Nahmen, die man wohl zu mercken hat:

1. Gegen **Morgen** heiſſen ſie **Oſten**.
2. Gegen **Abend** heiſſen ſie **Weſten**.
3. Gegen **Mittag** heiſſen ſie **Süden**.
4. Gegen **Mitternacht** heiſſen ſie **Norden**.

III. Und darnach werden auch die **vier Haupt-Winde** eingetheilet, welche Latein. VENTI CARDINALES genennet werden.

1. Der **Oſt-Wind**, der vom Morgen kömmt, Lat. Eurus oder Subſolanus.
2. Der **Weſt-Wind**, der vom Abend kömmt, Lat. Zephyrus, oder Favonius.
3. Der **Sud-Wind**, der vom Mittage kömmt, Lat. Notus oder Auſter.
4. Der **Nord-Wind**, der von Mitternacht kömmt, Lat. Boreas oder Aquilo.

III.
Wie muß man die Land-Charte legen?

1. Sie

1. Sie muß ſo liegen, daß die Situation der Land-Charte mit den letztgedachten vier Eintheilungen des Himmels überein kömmt.

2. Auf den meiſten Land-Charten ſtehen auf dem Rande die Worte: ORIENS, OCCIDENS, MERIDIES, SEPTENTRIO: Und da iſt nichts leichter, als daß ich die Charte ſo lege, daß dieſe vier Wörter mit den vier Plagis Mundi übereintreffen.

3. Sind dieſe Wörter auſſengelaſſen, ſo iſt doch zum wenigſten auf der Charte ein Compas mit einer Magnet-Nadel abgebildet: Und da darf ich die Charte nur ſo legen, daß ſich die Spitze von der gemahlten Magnet-Nadel gegen Norden kehret, ſo lieget ſie recht.

IV.

Wie muß man aber das Geſichte richten?

1. Die meiſten Informatores hängen die Land-Charte an die Wand, und treten ſo, wie das Licht vom Fenſter am beſten fällt.

2. Wer auch viel Auditores, hingegen aber wenig Land-Charten, und nicht viel Platz hat, der kan es anders nicht machen.

3. Immittelſt wenn man bedencket, daß dadurch die gantze Situation der Länder verrücket,

und alſo auch die Einbildnug des Gemüthes verſtöret wird, ſo iſt es eine Abſurdität.

4. Dannenhero thut man am beſten, wenn man die Land-Charte auf den Tiſch leget, und die Untergebenen das Geſichte allemahl gegen **Mitternacht** kehren läſt: Denn ſolcher geſtalt hat man

vor dem Geſichte **Mitternacht**;
hinter dem Rücken **Mittag**;
zur rechten Hand **Morgen**;
zur lincken Hand **Abend**.

5. Geſetzt auch, daß etliche Special-Charten falſch geſtochen ſind, wie die gemeine Charte von den Niederlanden; ſo iſt es doch beſſer, die Buchſtaben kommen verkehret zu ſtehen, als daß die Situation verrücket wird.

Das I. Cap.

Zur Land-Charte

Darauf der GLOBUS oder die gantze Welt-Kugel abgebildet iſt.

I.

Wie ſiehet die Welt aus?

1. Die Welt iſt rund, wie eine Kugel; und alſo muß man ſich einbilden, daß

auch

auch unter uns Leute wohnen, welche die Füſſe in die Höhe kehren, und ANTIPODES genennet werden.

2. Auf der Charte ſiehet es aus, als wenn die Kugel mitten von einander geſchnitten wäre, und die beyden Stücke neben einander lägen.

II.

Was hat man bey dieſer Land-Charte zu mercken?

Es wäre gar viel zu mercken. Doch das meiſte wird verſpahret, biß man zum höltzernen Globo kömmt. Jetzo im Anfange merckt man nur zweyerley:

1. Die Eintheilung der gantzen Erd-Kugel.
2. Etliche Geographiſche Vocabula, die man in den Land-Charten hin und wieder antrifft.

III.

Wie wird die gantze Welt-Kugel eingetheilet?

Man hat eine dreyfache Eintheilung:

I. Die erſte haben die Gelehrten gemacht, die heiſt die Mathematiſche Eintheilung, Latein. DIVISIO ORBIS MATHEMATICA.

II. Die andere hat die Natur gemacht, die

heiſt die Natürliche Eintheilung, Lat. DIVISIO ORBIS PHYSICA.

III. Die dritte haben die Potentaten in der Welt gemacht, die heiſt die Politiſche Eintheilung, Lat. DIVISIO ORBIS POLITICA.

IV.

Wie haben die Gelehrten die Welt eingetheilet?

1. Sie haben in den Gedancken um die gantze Welt-Kugel herum lauter Circkel und Linien gezogen.

2. Ich ſage mit Fleiß in den Gedancken: Denn auf dem Erdboden ſelbſt ſind keine dergleichen Linien anzutreffen, ſondern ſie beſtehen nur in der Einbildung.

3. Alle laſſen ſich zum Anfange nicht mercken: Alſo muß man nur etliche davon kennen lernen, die man in den nachfolgenden Capiteln nicht entbehren kan; das übrige wird biß in das Capitel von dem Gebrauch des Globi verſparet.

V.

Wie viel muß man alſo zum Anfange von der MATHEMATIſchen Eintheilung wiſſen?

1. Um die gantze Welt-Kugel ſind die Länge

ge herunter krumme Linien gezogen, die lauf-ſen ſo wohl oben als unten in einem Puncte zuſammen. Wo ſie nun zuſammen kommen, derſelbe Punct wird ein POLUS genennet. Und derer ſind zwey:

2. Einer gegen Mitternacht, das iſt in der Land-Charte oben, der wird POLUS ARCTICUS, Deutſch der Nord-Pol genennet.

3. Der andere gegen Mittag, das iſt in der Land-Charte unten, der heiſt POLUS ANTARCTICUS, Deutſch, der Süder Pol.

4. Mitten durch die Welt geht quer über eine gerade Linie, die wird von den Gelehrten ÆQUATOR oder LINEA ÆQUINOCTIALIS, von den Schiffern aber ſchlecht weg die Linie genennet.

5. Auf dieſer Linie ſind lauter kleine Spatia abgetheilet, die heiſſen GRADUS; und ein ſolcher Grad begreifft auff dem Erdboden 15. Deutſche Meilen.

6. Nun ſind um die gantze Welt herum 360. ſolche Gradus, die machen zuſammen 5400. Deutſche Meilen: So groß iſt die Welt in ihrem Umkreiſſe.

7. Ein ſolcher Grad wird hernach wieder in 60. MINUTEN abgetheilet. Alſo iſt eine Mi-

nute auf dem Erdboden gleich eine Deutſche Viertel-Meile, und 4. Minuten gehören zu einer gantzen Meile.

8. Solche Minuten ſind gemeiniglich auf den Special-Charten abgezeichnet; und da muß man die Gradus und die Minuten nicht mit einander verwechſeln.

VI.

Aber was hat die Natur vor eine Eintheilung gemacht?

1. Nachdem GOtt einmahl bey der Schöpfung befohlen hat, daß ſich das Waſſer unter dem Himmel an ſondere Oerter ſammlen ſolle, daß man das Trockne ſehen könne, ſo iſt die Natur biß dieſe Stunde bey ſolcher Eintheilung geblieben.

2. Alſo beſtehet heutiges Tages die gantze Welt aus Erdreich und aus Waſſer, welches um die gantze Welt-Kugel herum wunderlicher Weiſe uuter einander gemenget iſt.

VII.

Wie wird das Erdreich abgetheilet?

1. Die Länder liegen hin und wieder zerſtreuet, und obgleich in dieſen letzten Seculis die Schiffahrten ſo hoch geſtiegen ſind, daß wir auch

auch von weit entlegenen Landſchafften gantz genaue Nachricht haben können; ſo ſind doch gleichwohl noch hin und wieder gantze Länder, welche theils wegen der Kälte, theils wegen der grauſamen Einwohner, noch von niemanden ſind durchreiſet worden.

2. Ja gleichwie in dieſen letzten Zeiten gantze Länder ſind entdecket worden, davon die Alten nichts gewuſt haben: Alſo iſt zu vermuthen, daß auch ietzo noch viel Länder ſind, die zur Zeit noch niemand geſehen hat.

3 Solcher geſtalt giebt es **bekante Länder**, es giebt auch **unbekante Länder.**

VIII.

Welches ſind die bekanten Länder?

1. Das ſind die vier groſſen Theile der Welt, welche die Natur gleichſam ſelbſt, durch das untermengte Waſſer von einander unterſchieden hat:

EUROPA, darinnen wir wohnen, liegt gegen **Norden**, und iſt das **kleinſte.**

ASIA, liegt gegen **Morgen** zu, und iſt das **gröſte.**

AFRICA, liegt gegen **Mittag**, und iſt das **wärmſte.**

AMERICA liegt gegen Abend, und iſt das reichſte.

2. Die erſten drey Theile, als EUROPA, ASIA und AFRICA, ſind von alten Zeiten her einander bekant geweſen, dannenhero nennt man ſie zuſammen die Alte Welt.

3. AMERICA aber iſt allererſt vor 220. Jahren entdecket worden, alſo wird es insgemein die Neue Welt genennet.

IX.

Aber welches ſind die unbekanten Länder?

1. Die vornehmſten und wichtigſten liegen um beyde POLOS herum, da man wegen der groſſen Kälte nicht hinkommen kan.

2. Die um den Nord-Pol liegen, werden zuſammen TERRA INCOGNITA SEPTENTRIONALIS, das iſt, die unbekanten Länder gegen Norden genennet.

3. Die um den Süder-Pol liegen, heiſſen zuſammen TERRA INCOGNITA AUSTRALIS, das iſt die unbekanten Länder gegen Mittag.

4. Auf manchen Land-Charten ſind die beyden Poli abſonderlich abgezeichnet, da man die unbekanten Länder deutlich ſehen kan; wie-

wiewohl hiervon unten ein eigenes Capitel folgen ſoll.

X.
Wie wird aber das Waſſer eingetheilet?

I. Das Waſſer, welches um den gantzen Erd-Creiß herum, und vielleicht unter dem Erd-Boden durch groſſe Canale wiederum zuſammen gehet, heiſt mit einem Worte OCEANUS, das iſt, das groſſe Welt-Meer, oder die offenbare See.

II. Wie man noch nichts von der neuen Welt wuſte, ſo theilte man das Waſſer um die alte Welt herum nach den vier Haupt-Winden ein, und alſo waren vier groſſe OCEANI:

1. Einer begreifft alles Gewäſſer gegen Mitternacht, und heiſt
   OCEANUS SEPTENTRIONALIS, oder
   OCEANUS BOREALIS, oder
   OCEANUS GLACIALIS, weil das Waſſer wegen der Kälte meiſtens gefrohren iſt.
2. Einer begreifft alles Gewäſſer gegen Abend, und heiſt

OCEANUS OCCIDENTALIS, oder
OCEANUS OCCIDUUS, oder
OCEANUS ATLANTICUS, weil das Gebürge Atlas gegen über in Africa gelegen iſt.

3. Einer begreifft die Gewäſſer gegen Mittag und heiſt
OCEANUS MERIDIONALIS, oder
OCEANUS AUSTRALIS, oder
OCEANUS ÆTHIOPICUS, wei Æthiopien, das iſt Mohren-Land, gegen über in Africa lieget.

4. Einer begreifft alles Gewäſſer gegen Morgen, und heiſt
OCEANUS EOUS, oder
OCEANUS ORIENTALIS, oder
OCEANUS INDICUS, weil Oſt-Indien gegen über in Aſia lieget.

III. Nachdem man aber die neue Welt erfunden hat, ſo iſt auch mehr Waſſer bekant worden: Alſo muß man über die ietzt gedachte 4. Haupt-Oceanos noch zwey groſſe Meere um AMERICA mercken:

1. Eines auf der rechten Seite von America wird auf Spaniſch MAR del NORD

Frant

Frantz. MER du NORT, Lat. MARE SEPTENTRIONALE genennet.

2. Das andere auf der lincken Seite von America, wird auf Span. MAR del ZUR, Lat. MARE PACIFICUM, Deutſch das ſtille Meer, genennet.

3. Etliche ſetzen das dritte darzu, und nennen es MARE MAGELLANICUM, zwiſchen America, und den unbekanten Ländern gegen Mittag.

XI.
Was haben endlich die Potentaten vor eine Abtheilung gemacht?

1. Die gantze Welt iſt niemahls von einem beherrſchet worden, ſondern es haben ſich viel Regenten darein getheilet. Dannenhero hat man heutiges Tages gantze Käyſerthümer, Königreiche, Chur-Fürſtenthümer, Fürſtenthümer, Hertzogthümer, Marggrafthümer, Landgrafthümer, Burggrafthümer, Grafſchafften, Herrſchafften, Ertz-Bißthümer, Bißthümer, Abteyen, Probſteyen und dergleichen.

2. Und in dieſer Politiſchen Eintheilung ſind die Gräntzen gemeiniglich durch ſubtile und faſt an einander gehängte Puncte abgezeichnet,

net, die man hernach mit Farben zu illuminiren pfleget, damit ſie deſto beſſer in die Augen fallen, und alſo auch dem Gemüthe deſto beſſer können imprimiret werden.

3. Doch dieſe Abtheilungen laſſen ſich auf einer Charte, darauf die gantze Erd-Kugel abgezeichnet iſt, nicht weiſen; ſondern ſie müſſen in den folgenden Capiteln, auf unterſchiedenen Land-Charten, nach und nach gezeiget werden.

XII.

Endlich was ſind noch vor Geographiſche Wörter zu mercken?

Es ſind gewiſſe Vocabula, die in der Geographie gebräuchlich ſind, die muß man wegen der unterſchiedenen Sprachen verſtehen.

1. OCEANUS heiſt das groſſe Welt-Meer, das iſt, alles Waſſer zuſammen um die gantze Welt herum.
2. MARE heiſt eigentlich ein groſſes Theil davon. Doch die zwey Wörter OCEANUS und MARE werden gar offt mit einander verwechſelt. Denn man ſpricht ſo wohl OCEANUS ATLANTICUS als MARE ATLANTICUM.
3. SINUS, Italiäniſch Golfo, wenn ſich das Meer krumm in ein Land hinein ſchleicht,

z. e.

z. e. der SINUS MEXICANUS mitten in America.

Wenn ein ſolcher SINUS recht groß iſt, ſo heiſt es auf Deutſch eine See, als wie die Mexicaniſche See in America.

Iſt aber ein ſolcher SINUS nur ein wenig eingebogen, ſo nennt mans auf Deutſch einen **Meer-Buſen**, oder nach der Schiffer Art eine **Bay**. Dergleichen ſind um alle Theile der Welt unzehlich viel.

4. EURIPUS, ein **Meer-Strudel**, oder ein **Wind-Wirbel**, da das Meer alles verſchlingt, was ihm zunahe kömmt.

5. FRETUM, Frantzöſiſch Detroit, Italiäniſch Stretto, Spaniſch Eſtreccho, Griechiſch Boſphorus, Deutſch eine **Meer-Enge**, oder eine **Straſſe**, oder ein **Canal**, wenn zwey Länder ſo nahe an einander ſtoſſen, daß nur ein ſchmahler Streiffen von dem Meere darzwiſchen bleibet. Ein ſolches iſt das FRETUM HERCULEUM, zwiſchen Europa und Africa, am Atlantiſchen Meer.

6. LACUS iſt ein groſſes ſtillſtehendes Waſſer mitten in einem Lande. Deutſch nennt mans

mans eine See, bißweilen auch ein Meer. Dergleichen giebt es hin und wieder in allen Ländern.

7. STAGNUM heiſt eben ſo viel, es wird aber nur von kleinen Seen gebrauchet.

8. PALUS iſt eine ſumpfigte und moraſtigte See.

9. FLUVIUS, Spaniſch Rio, Frantzöſiſch Riviere, iſt ein Fluß.

10. ÆSTUARIUM wird ein ſolcher Ort genennet, wo das Meer brauſet und austritt. Solche ÆSTUARIA ſind gemeiniglich an den Orten, da der Fluxus und Refluxus Maris, das iſt, der Ab- und Zufluß des Meeres, oder, wie es die Schiffer nennen, die Ebbe und Fluth, ſehr ſtarck iſt.

11. INSULA, Frantzöſiſch Isle, Ital. Iſola, Deutſch eine Inſul oder ein Eyland, iſt ein Stücke Landes, das um und um mit Waſſer umgeben iſt. Dergleichen ſind viel tauſend.

12. ARCHIPELAGUS heiſt eine Gegend, da viel Eylande oder viel Inſuln nahe beyſammen liegen. Dergleichen giebt es in dem Indianiſchen Meere zwiſchen Aſia und America.

13. PEN-

13. PENINSULA, Griechiſch Cherſoneſus, Deutſch eine **Halb-Inſul**, iſt ein Land, das zwar meiſtens, aber doch nicht gantz und gar mit Waſſer umgeben iſt. Eine ſolche groſſe Halb-Inſul iſt der unterſte Theil von America.

14. ISTHMUS iſt ein **ſchmales Land** zwiſchen zweyen Meeren. Ein ſonderlich Exempel iſt mitten in America, zwiſchen dem Mar del Nord, und dem Mar del Sur.

15. CONTINENS, oder TERRA FIRMA, Deutſch ein **feſtes Land**, heiſt ſonſt ein iedwedes Stücke Landes, das weder eine Inſul noch eine Halb-Inſul, noch ein Iſthmus iſt.

16. SIRTES heiſſen alle gefährlichen Oerter im Meere, da die Schiffe ſcheidern oder ſitzen bleiben, es mögen **Klippen** oder **Sand-Bäncke** ſeyn. Die wiſſen die Schiffer am beſten.

17. LITTUS oder ORA iſt der **Rand** an einem Meere. Deutſch nennet mans ein **Ufer**, die Schiffer heiſſen es den **Bord**.

Eine gantze Reihe ſolcher Ufer zuſammen heiſſen bey den Schiffern eine **Cüſte**, Frantzöſiſch Côtes, Italiäniſch Coſta,

ſta, Lat. Littora; dergleichen ſind die Africaniſchen Cüſten.

18. RIPA heiſt eben ſo ein Rand, man braucht es aber nur von Flüſſen, und nennt es Deutſch ein Geſtade.

19. OSTIUM heiſt der Einfluß eines iedweden Fluſſes.

20. PORTUS ein Hafen, da die Schiffe einlauffen, und vor dem Sturme ſicher liegen können, welche bißweilen von der Natur, insgemein aber durch die Kunſt formiret werden.

21. PROMONTORIUM oder CAPUT, Deutſch ein Vorgebürge, iſt eine Spitze vom feſten Lande, welche tieff in die See hinein geht, daß ſie von weiten kan geſehen werden.

Die Schiffer nennen es ein Cabo oder Capo. Eins von den berühmteſten iſt das CAPUT BONÆ SPEI, oder das Vorgebürge der guten Hofnung unten in Africa.

(o)

Das

Das II. Cap.
Zur Land-Charte
Von
EUROPA.

I.

Was hat EUROPA vor Gräntzen?

EUROPA iſt faſt um und um mit Waſſer umgeben; nur hinten zwiſchen ASIA ſtöſt das feſte Land an einander. Die Gräntze iſt ſo genau nicht ausgemacht; doch extendiren die meiſten Geographi dieſen Theil der Welt biß an den Fluß Obius, welcher gegen Norden, und biß an den Fluß Wolga, welcher auf die letzt gegen Mittag, und alſo in der Land-Charte herunter flieſt.

II.

Wie wird EUROPA eingetheilet?

Man kan die Eintheilung am beſten mercken, wenn man ſich das gantze Europa als wie eine ſitzende Jungfrau einbildet:

1. Die Fontange iſt Portugall.
2. Das Geſichte iſt Spanien.
3. Die Bruſt iſt Franckreich.
4. Der lincke Arm iſt Engelland, Schottland und Irrland.

5. Der

5. Der rechte Arm iſt Italien.
6. Unter dem lincken Arm liegen die Niederlande.
7. Unter dem rechten Arm liegen die Schweitzer.
8. Zum Leibe gehöret Deutſchland, Polen und Ungarn.
9. Die Knie ſind Dänemarck, Norwegen und Schweden.
10. Der Rock biß auf die Füſſe iſt Moſcau.
11. Und hinten bleibt unten noch übrig die Europäiſche Türckey und Griechenland.
12. Die Inſulen um Europa herum werden allemahl zu dem nechſten Lande gerechnet.

III.

Was hat das Waſſer um EUROPA vor Nahmen?

Der Nahmen ſind treflich viel. Drum muß man auf das erſte mahl nur die vornehmſten mercken; die andern behält man unvermerckt bey den Ländern. Alſo iſt zu behalten

1. MARE MEDITERRANEUM, Deutſch die Mittelländiſche See, oder das Mittelländiſche Meer, iſt das groſſe Gewäſſer zwiſchen Europa, Africa und Aſia.

Aſia. Denn eben deswegen wird es das Mittelländiſche Meer genennet, weil es mitten zwiſchen den drey Theilen der alten Welt gelegen iſt.

2. MARE ATLANTICUM ſtöſt an Portugall, und wird dannenhero um dieſe Gegend auf Deutſch das Portugieſiſche Meer genennet.

3. OCEANUS DEUCALEDONIUS iſt oben über Schottland, und heiſt dannenhero auf Deutſch das Schottländiſche Meer.

4. MARE GERMANICUM, Deutſch die Nord-See, iſt zwiſchen Engelland, Deutſchland und Dänemarck.

5. MARE BALTICUM, Deutſch die Oſt-See, oder der Belt, iſt das Gewäſſer zwiſchen Deutſchland, Schweden und Dänemarck.

6. MARE GLACIALE, Deutſch das Eiß-Meer, oder das gefrorne Meer, oben über Schweden, iſt ein Stücke von dem groſſen Oceano Septentrionali oder Boreali, und wird ſo genennet, weil das Waſſer wegen der allzugroſſen Kälte daſelbſt faſt das gantze Jahr durch gefroren iſt.

7. MA-

7. MARE ALBUM, Deutſch das weiſſe Meer; iſt ein Zipffel, der von dem Mari Glaciali in Moſcau hinein gehet, und iſt nicht allzugroß.

8. MARE NIGRUM oder PONTUS EUXINUS, Deutſch das ſchwartze Meer, zwiſchen Europa u. Aſia, unter Moſcau.

IV.

Wie groß iſt EUROPA?

Wenn man die Länge wiſſen will, ſo fängt man von Portugall an, biß an den Fluß Oby hinten in Moſcau, das werden 900. Deutſche Meilen ſeyn.

Die Breite aber erſtreckt ſich oben von Schweden an biß in Griechenland, auf 550. Deutſche Meileweges: Doch alles ohngefehr.

Das III. Cap.

Zur Land-Charte,

Von PORTUGALL.

I.

Was kömmt auf dieſer Land-Charte vor?

1. NIchts als das Königreich Portugall, Lat. PORTUGALLIA oder LUSITANIA.

2. Wie

2. Wiewohl, wer die Special-Charte nicht anſchaffen will, der kan ſich gar wohl auf der gemeinen Land-Charte von Spanien Raths erholen.

3. Etliche rechnen Portugall mit zu Spanien; doch da es heutiges Tages ſeinen eigenen und ſouverainen König hat, ſo verdienet es mit allem Recht ein eigenes Capitel.

II.

Was hat Portugall vor eine SITUATION?

1. Portugall liegt uns Deutſchen gegen Abend, und zwar ſo iſt es das alleräuſſerſte Königreich in Europa, welches man vor alten Zeiten vor das Ende der Welt gehalten hat.

2. Zur lincken Seite, und alſo gegen Abend, ſtöſt es an das groſſe Atlantiſche Meer, welches den Portugieſen zur Handlung ausdermaſſen bequem iſt.

3. Zur rechten Seite, und alſo gegen Morgen, ſtöſſet es an Spanien, mit welchem es bey ietziger Zeit in einen Krieg verwickelt iſt.

III.

Wie groß iſt Portugall?

Gegen andere Europäiſche Königreiche iſt

Portugal nicht groß: Denn die Länge am Atlantiſchen Meere hinauf wird ſich nicht viel über 80. Deutſche Meilen erſtrecken; und die Breite vom Meere biß an Spanien wird nirgend mehr als 50. Deutſche Meilen austragen.

IV.

Was ſind in Portugall vor Flüſſe?

1. Der Fluß TAGUS, auf ihre Sprache TAJO, iſt der gröſte, und flieſt in der Mitten durch in das Atlantiſche Meer.
2. Der Fluß DURIUS, auf ihre Sprache DOURO, der flieſt oben durch Portugall auch in das Atlantiſche Meer.
3. Der Fluß ANAS, auf ihre Sprache GUADIANA, flieſt gantz unten ebenfalls in das Atlantiſche Meer.
4. Der Fluß MUNDA, auf ihre Sprache MONDEGO, der flieſt zwiſchen dem Tago und Durio.
5. Der Fluß MINIUS, auf ihre Sprache MINHO, der flieſt gantz oben über dem Durio auf der Gräntze.

V.

Wie wird Portugall eingetheilet?

Es ſind zwey, wiewohl gar ungleiche Königreiche beyſammen.

PORTUGALLIA, an ſich ſelber, liegt oben, und iſt das gröſte.

ALGARBIA, liegt unten, und iſt das kleineſte.

VI.

Was ſind in Portugall vor Provintzen abgezeichnet?

Sie haben Portugieſiſche Namen, die uns fremde ſind: alſo iſts am beſten, wenn man nur die Lateiniſchen Namen mercket.

I. EXTREMADURA, bey ihnen ESTREMADURA, wo der Tagus in die See fällt, iſt die Haupt-Provintz, und muß mit dem Eſtremadura in Spanien nicht verwechſelt werden.

II. TRANS-TAGANA, bey ihnen ALENTEJO, zwiſchen dem Tago, und der Guadiana, wird ſo genennet, weil ſie denen zu Liſabon jenſeits des Fluſſes Tagi gelegen iſt.

III. BEIRA, wird bey ihnen eben ſo genennet, und liegt um den Fluß Mondego.

IV. INTERAMNENSIS, bey ihnen ENTRE MINHO è DOURO, das heiſt, die Provintz zwiſchen den beyden Flüſſen Minho und Douro, iſt nicht groß.

V. TRANSMONTANA, bey ihnen TRA LOS MONTES das iſt, die Provintz über dem Gebürge um den Durium, an den Spaniſchen Gräntzen.

VII.

Was iſt in der Provintz EXTREMADURA zu mercken?

1. LISABON, Lat. Lisbona, oder Olyſsippo, oder Ulyſsippo, die Hauptſtadt des gantzen Reichs, und ordentliche Reſidentz des Königes. Sie liegt am Tago, nicht weit von der See, und iſt eine von den gröſten und reichſten Städten in Europa, wor-zu die ſtarcken Commercien das meiſte contribuiren. Harte darbey iſt der Hafen mit zwey ſtarcken Caſtellen verwahrt. In der Stadt iſt ein Ertz-Biſchoff und eine Univerſität.

2. SETUBAL, oder S. HUBES, Lat. Setubalia, liegt unter Liſabon am Meere, und iſt ein Hafen, daraus jährlich eine unbeſchreibliche Menge Saltzes ausgeführet wird.

3. SANTAREIN, Lat. Irenopolis, am Tago, iſt mittelmäßig.

4. LEIRIA, Lat. Leria, hat einen Biſchoff, der unter den Ertzbiſchoff zu Liſabon gehört.

5. ALI-

5. ALIUBAROTTA, iſt ein Flecken, drey Meilen von Leiria, welcher von der Schlacht zwiſchen den Spaniern und Portugieſen ſeit Anno 1385. ein ewiges Andencken hat.

6. ALMERIN, Lat. Almerinum, ein luſtiger Ort am Tago, wo ſich der Königl. Hof gar offt zu divertiren pfleget.

VIII.

Was iſt in der Provintz TRANSTAGANA zu mercken?

1. EVORA, Lat. Ebora, mitten im Lande, die beſte Stadt nach Liſabon, hat einen Ertzbiſchoff und Univerſität.

2. ELVAS, Lat. Elvæ oder Helvæ, nicht weit von der Guadiana, iſt eine conſiderable Grantz-Veſtung gegen Spanien. Der Biſchoff allda gehört unter den Ertzbiſchoff zu Liſabon. Es iſt daſelbſt ein alter Römiſcher Aquæ ductus, oder Waſſerleitung, eine Meile lang.

3. OLIVENZA, Lat Oliventia, nicht weit davon, iſt auch eine Gräntz-Veſtung.

4. PORTALEGRE, Lat Portus alacris, über Elvas, eine Veſtung an den Spaniſchen Gräntzen. Der Biſchoff gehöret unter den Ertzbiſchoff zu Liſabon.

5. CASTEL de VIDE, ein Schloß, welches in ietzigem Kriege iſt bekant worden.

6. BEJA, Lat Pax Julia, eine groſſe und wohlbefeſtigte Stadt.

7. OURIQUE, Lat. Ulricum, ein altes Schloß, nicht

weit von Beja, wo An. 1139. die Chriſten einen herrlichen Sieg wider die Mauros erhielten.

8. VILLA VICIOSA, nicht weit von Elvas, iſt ein Königliches Luſt-Schloß.

9. MOURA und

10. SERPA, zwey kleine Feſtungen, ſind nunmehro geſchleiffet worden.

IX.

Was iſt in der Provintz BEIRA zu mercken?

1. COIMBRA, Lat. Conimbrica, am Fluſſe Mondego, ein groſſer Ort, hat eine weltbekannte Univerſität, und einen Biſchoff, der unter den Ertz-Biſchoff nach Liſabon gehöret.

2. VISEO, Lat. Viſeum, und

3. LAMEGO, Lat. Lameca, und

4. GUARDA, Lat. Guarda, ſind drey Bißthümer, unter den Ertz-Biſchoff zu Braga gehörig.

5. SALVATERRA, eine Gräntz-Stadt, ward Anno 1704. von den Spaniern eingenommen, aber auch wieder verlohren.

6. CASTEL BRANCO, Lat. Caſtellum album, eine Stadt gegen Spanien zu, iſt in ietzigen Kriege bekant worden.

X.

Was iſt in der PROVINCIA INTERAMNENSI zu mercken?

1. BRAGA, Lat. Bracara, eine groſſe Stadt, allwo der vornehmſte Ertz-Biſchoff des gantzen Königreichs reſidiret.

2. PORTO,

2. PORTO, oder PORT à PORT, Lat. Portus Cale, ein berühmter Hafen am Einfluſſe des Durii, den die Holländer fleißig beſuchen. Von dieſem Hafen ſoll das gantze Königreich den Namen haben.

3. GUIMARANES, Latein. Vimarinum, nicht weit von Braga, iſt ein Hertzogthum, von welchem ſich vor dieſem appanagirte Printzen geſchrieben haben.

XI.
Was iſt in der Provintz TRANS-MONTANA zu mercken?

1. MIRANDA, mit dem Zunahmen de Douro, Latein. Miranda Durii, eine Gräntz-Veſtung. Der Biſchoff daſelbſt gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Braga. Dieſer Ort iſt 1710. von den Frantzoſen, und 1711. wieder von den Portugieſen par ſurpriſe eingenommen worden.

2. BRAGANZA, Lat. Brigantia, liegt oben an den Spaniſchen Gräntzen, und war vor dieſem die Appanage derjenigen Familie, die heutiges Tages den Königlichen Thron beſitzet.

3. VILLA REAL, Lat. Villa regalis, hat den Titul eines Hertzogthums.

XII.

Was iſt endlich in ALGARBIA zu mercken?

1. TAVIRA, Lat. Tavila, die Hauptſtadt, hat ein Schloß und einen Hafen.

2. SILVES, Lat. Silvæ, iſt itzo gar ſchlecht bewohnt, war vor dieſem die Hauptſtadt.

3. FAROS, Lat. Pharus, hat einen guten Hafen, und einen Biſchoff, der unter den Ertz-Biſchoff zu Evora gehöret.

4. CABO de S. VINCENTE, Lat. Promontorium ſacrum oder S. Vincentii, das äuſſerſte Vorgebürge in Europa.

5. In dieſer Gegend ſind viel warme Bäder, die aus gantz Portugall fleißig beſuchet werden.

XIII.

Wie iſt diß Land beſchaffen?

1. Portugall iſt hitzig, und bringet alſo viel Wein und Oele hervor; ingleichen viel Saltz, welches von den andern Europäern in groſſer Menge abgeholet wird.

2. Doch das Getreyde will nicht zulangen, weil das Land gar zu bergicht iſt; wie denn auf der Seite gegen Spanien ein Gebürge an dem andern ſeyn ſoll.

XIV.

XIV.

Wie ſind die Einwohner beſchaffen?

1. Die Einwohner richten ihre meiſten Sorgen auf die Kauffmannſchafft, welche ſie nicht nur in Europa, ſondern in allen vier Theilen der Welt ſehr wohl zu Stande gebracht haben. Und alſo ſind ſie auch allen Tugenden und Laſtern ergeben, welche mit dieſer Profeſsion verknüpffet ſind.

2. Sonderlich liegen die Studia ſehr darnieder, und bey dem vorigen langwierigen Frieden hatten ſie auch die Tapfferkeit im Kriege ziemlich vergeſſen, deßwegen in dem letzten Kriege mit Spanien die Engeländiſchen und Holländiſchen Auxiliar-Trouppen das beſte haben thun müſſen.

XV.

Wem gehöret das Königreich Portugall?

1. Portugall hat heutiges Tages ſeinen eigenen ſouverainen König, welcher ſeine ordentliche Reſidentz zu Liſabon hat.

2. Wie Portugall vor dieſem unter Spanien kommen iſt, und wie es wiederum iſt abgeſondert worden, das mag man aus der Hiſtorie lernen.

3. Und was es vor eine Bewandniß mit dem

heutigen Königl. Hauſe hat, das gehöret in die Genealogia.

4. Die eigentliche Beſchaffenheit aber der Regierung muß aus der Politica erlernet werden.

XVI.

Was iſt vor eine Religion in Portugall?

Gantz Portugall iſt der Römiſch-Catholiſchen Religion zugethan: Es iſt auch ein ſcharffes Blut-Gericht daſelbſt, die INQUISITION genannt, welches keine Ketzer leidet.

Gleichwohl ſind nicht nur unter dem gemeinen Volcke, ſondern auch offtmahls unter den vornehmſten Bedienten des Königes heimliche Juden, welche ſich doch wegen der Inquiſition nicht dürffen blicken laſſen.

XVII.

Gehöret nichts mehr zu Portugall?

I. In EUROPA beſitzen ſie nichts mehr. Sonſt aber haben ſie in den übrigen Theilen der Welt conſiderable Plätze und Landſchafften.

II. In AFRICA haben ſie unterſchiedene wiewohl hin und her zerſtreute Oerter.

1. MASAGAN, eine Veſtung im Königreiche MAROCCO.

2. LOANDA S. PAULO im Königreiche Angola.

3. MO-

3. MOSAMBIQUE, eine Stadt nebſt etlichen andern auf der Cüſte Zanguebar.
4. Die Inſuln de CAPO VERDE, oder des grünen Vorgebürges.
5. Die Inſul MADERA, nicht weit von den Canariſchen Inſuln.
6. Unterſchiedene kleine Inſuln um die Linie herum.

III. In ASIA beſaſſen ſie vor dieſem gantz Oſt-Indien: Geſtalt ſie denn eben diejenigen ſind, welche Oſt-Indien entdecket haben. Nachdem ſie aber von den Holländern ſind depoſſediret worden, ſo haben ſie nur noch was weniges, z. e.

1. GOA, eine Haupt-Veſtung auf der Cüſte CUNCAN.
2. DIU, eine Veſtung im Gebiethe des groſſen Mogols.
3. Eine ſtarcke Handlung in der Chineſiſchen Stadt MACAO.

IV. In AMERICA haben ſie zwar vor den Spaniern nicht viel behaupten können: doch gehöret ihnen

1. Die Landſchafft BRASILIEN in dem Südlichen Theile.
2. Die AZORIſchen Inſuln zwiſchen America und Europa.

XVIII.

Wie hat es vor alten Zeiten in Portugall geſtanden?

Was wir heutiges Tages Portugall nennen, das hieß bey den alten Römern PROVINCIA LUSITANICA, und die Einwohner wurden LUSITANI genennet.

Das IV. Cap.

Zur Land-Charte

Von

Spanien.

I.

Was iſt auf dieſer Charte zu ſehen?

Das gantze Königreich Spanien, Lateln. HISPANIA, Frantz. ESPAGNE, welches viel andere Königreiche und Provintzen unter ſich begreiffet, die alle auf dieſer Charte ſo deutlich entworffen ſind, daß man eben keiner Special-Charten benöthiget iſt.

II.

Was hat Spanien vor eine SITUATION?

1. Uns Deutſchen liegt es gegen Abend,

und

und weil es denen Italiänern eben ſo lieget, ſo haben es die Lateiniſchen Poeten vor alten Zeiten HESPERIAM genennet, ohne Zweiffel von dem Abend-Sterne, welcher Lateiniſch HESPERUS heiſſet.

2. Wenn aber die Griechiſchen Autores den Namen HESPERIA brauchen, ſo verſtehen ſie Italien darunter, welches in Regard Griechen-Landes ebenfalls gegen Abend gelegen iſt.

3. An ſich ſelber aber ſind die Provintzen in die Länge und in die Qväre ſo ſituiret, daß das gantze Land ſchon von den alten Geographis einem ausgebreiteten Kalb-Fell iſt verglichen worden.

III.

Was hat Spanien vor Gräntzen?

Oben und unten, das iſt, gegen Mitternacht und gegen Mittag, iſt es mit Waſſer umgeben; zur Lincken aber und zur Rechten, das iſt gegen Abend und Morgen, ſtöſt es an andere Länder.

IV.

Was hat Spanien gegen Mitternacht vor Waſſer?

1. Es wird insgemein MER de BISCAYE

oder das Biſcaiſche Meer genennet, weil die Landſchafft gegen über BISCAYA heiſt.

2. Lateiniſch nennet mans MARE CANTABRICUM, weil die Landſchafft am Ufer vor alten Zeiten CANTABRIA geheiſſen hat.

3. Sonſt aber iſt es an ſich ſelber ein Stück von dem groſſen OCEANO ATLANTICO, wie man aus der Land-Charte von Europa leichtlich ſehen kan.

4. Dieſes Meer iſt den Spaniern höchſt zuträglich, weil ſie dadurch mit Franckreich, Engelland und Niederland correſpondiren können; geſtalt auch die gantze Cüſte mit ſchönen Häfen angefüllet iſt.

V.

Was hat Spanien gegen Mittag vor Waſſer?

1. Das Mittelländiſche Meer, Lat. MARE MEDITERRANEUM, welches mit dem groſſen Oceano Atlantico durch eine Meer-Enge zuſammen hänget.

2. Und weil Spanien in den alten Zeiten wegen des Fluſſes IBERUS gemeiniglich IBERIA iſt genennet worden, ſo wird auch das Stücke vom Mittelländiſchen Meere, das an Spanien anſchlägt, dann und wann MARE IBERICUM genennet.

3. Die

3. Die Thüre zu dieſem Meere iſt die ſo genante **Straſſe** oder Meer-Enge zwiſchen Europa und Africa, welche zu beyden Seiten mit Spaniſchen Veſtungen verwahret iſt, und dadurch alle Schiffe paſſiren müſſen, welche nach der Levante gehen, dahero ſie auch die **Straßfahrer** genennet werden.

4. Dieſes Fretum, welches nirgends über drey Meilen breit iſt, heiſt auf Spaniſch ESTRECCHO de GIBRALTAR, weil die Veſtung Gibraltar daran lieget: **Lateiniſch** aber heiſt es entweder FRETUM GADITANUM, weil die kleine Inſul CADIS, Lat. Gades, nicht weit davon lieget: oder auch FRETUM HERCULEUM, weil Hercules zu beyden Seiten zwey groſſe Berge aufgeführet hat, darauf die beyden Veſtungen GIBRALTAR und CEUTA ſtehen, und noch heutiges Tages HERCULIS COLUMNÆ genennet werden.

5. Im übrigen iſt dieſes gantze Meer wegen der CORSAREN oder **Barbariſchen See-Räuber** gantz unſicher; und weil ſie den Spaniſchen Ufern bißweilen zuſprechen, ſo werden auf der gantzen Cüſte hin des Nachts groſſe **Wacht-Feuer** gehalten.

VI.

Was hat Spanien zur Lincken vor einen Nachbar?

Das iſt der König in Portugall, welcher, nachdem er ſich An. 1703. mit den hohen Alliirten in eine Alliance wider Spanien eingelaſſen, ſelbiges bald hier bald dar incommodiren kan, und hingegen wegen der an den Gräntzen gelegenen Gebürge und Portugieſiſchen Veſtungen wenig zu befürchten hat.

VII.

Was hat Spanien zur Rechten vor einen Nachbar?

1. Das iſt der König in Franckreich. Nun hat zwar die Natur die beyden Königreiche, Spanien und Franckreich, gleichſam durch eine Mauer von einander geſchieden, nemlich durch die Pyrenäiſchen Gebürge, Lat. MONTES PYRENÆI, welche von einem Meere biß ans andere gehen, und wegen des continuirlichen Schnees gar übel zu paſſiren ſind.

2. Als aber im vorigen Seculo die Spanier und Frantzoſen dermaſſen auf einander erbittert waren, daß es ſchien, als wenn eine angebohrne Antipathie zwiſchen beyden Nationen wäre; ſo ſind die Frantzoſen dann und wann mit gantzen Armeen über dieſes Gebürge paſſiret.

3. Ob

3. Ob ſich nunmehro der Haß zwiſchen beyden Nationen verlieren werde, nachdem ein Frantzöſiſcher Printz den Spaniſchen Thron beſtiegen hat, das wird ſich weiſen: Unterdeſſen iſt ſchon An. 1660. nach dem Pyrenäiſchen Frieden feſte geſtellet worden, daß das berühmte Vorgebürge CAPO de CREUX, Lat. Promontorium Crucis, die Gräntze ſeyn ſoll.

VIII.

Wie groß mag Spanien ſeyn?

Vom Abend gegen Morgen, und vom Mittag gegen Mitternacht, das iſt, ſo wohl in die Länge als in die Breite, wird man beyderſeits bey nahe 150. Deutſche Meilen zu reiſen haben.

IX.

Was ſind in Spanien vor Flüſſe?

1. Der Fluß TAGUS, bey ihnen TAJO, flieſt durch Portugall ins Atlantiſche Meer.
2. Der Fluß DURIUS, bey ihnen DOURO, flieſt durch Portugall ins Atlantiſche Meer.
3. Der Fluß ANAS, bey ihnen GUADIANA, flieſt unten in das Atlantiſche Meer, und verkriecht ſich an einem Orte etliche Meilen unter dem Erdboden.
4. Der Fluß BÆTIS, bey ihnen GUADALQUIVIR, flieſt auch in das Atlantiſche Meer.

5. Der

5. Der Fluß IBERUS, bey ihnen EBRO, flieſt zur Rechten in das Mittelländiſche Meer, und iſt weiland ſo berühmt geweſen, daß gantz Spanien davon IBERIA genennet worden.

X.

Wie wird Spanien eingetheilet?

Heutiges Tages beſtehet Spanien aus XVI. Landſchafften, und etlichen Inſuln, dieſelben kan man folgender geſtalt am beſten dem Gedächtniß einbilden:

I. Mitten im Lande liegt

1. CASTELLA NOVA, oder Neu-CASTILIEN, ein Königreich um den Fluß Tagus.

2. CASTELLA VETUS, oder Alt-CASTILIEN, ein Königreich um den Fluß Durius.

II. Gegen Abend an den Portugiſiſchen Gräntzen.

1. LEON, oder LEGIO, ein Königreich am Durio.

2. EXTREMADURA, eine Provintz am Tago und an der Guadiana.

3. ANDALUSIA oder VANDALITIA, ein Königreich am Fluſſe Guadalquivir.

III. Gegen Mittag, am Mittelländiſchen

1. GRA-

1. GRANADA, ein Königreich.
2. MURTIA, ein Königreich.
3. VALENTIA, ein Königreich.

IV. Gegen **Mitternacht** am Cantabriſchen Meere

1. GALLICIA, ein Königreich.
2. ASTURIA, eine Landſchafft.
3. BISCAJA, eine Landſchafft.

V. Gegen **Morgen** am Pyrenäiſchen Gebürge

1. NAVARRA, ein Königreich.
2. ARAGONIA, ein Königreich.
3. CATALONIA, ein Fürſtenthum.

VI. Auf dem **Mittelländiſchen** Meere.

1. Die BALEARIſchen Inſuln, Lat. Inſulæ Baleares.
2. Die PITYUSIſchen Inſuln, Lat. Inſulæ Pityuſæ.

XI.

Was iſt in Neu-CASTILIEN zu mercken?

1. MADRIT, Lat. Madritum oder Mantua Carpetanorum, die Haupt- und Reſidentz-Stadt. Sie iſt groß und wohlgebauet, und iſt ſonderlich wegen der geſunden Lufft zur Reſidenz erwählet worden. Das Königl. Schloß iſt von mäßiger Pracht,

Pracht, und die Stadt iſt gar nicht befe-ſtiget. An. 1710. kam König Carolus III. dahin, muſte es aber wieder verlaſſen.

2. TOLEDO, Lat. Toletum, am Fluſſe Tagus, liegt auf einem hohen Felſen, und iſt ſehr wohl be-feſtiget. Der Ertz-Biſchoff iſt Primas Regni. Die Univerſität daſelbſt iſt bekannt. Vor dieſem hat die verwittibte Königin daſelbſt reſi-diret, die ſich nunmehr zu Bayonne in Franck-reich aufhält. Als 1710. König Carl Meiſter davon ward, ſo gerieth das alte Schloß da-ſelbſt in Brand.

3. ALCALA des HENARES, Latein. Complu-tum, liegt am Fluſſe Henares, iſt eine bekante Univerſität, davon die Biblia Complutenſia den Nahmen her haben: Ja der gantze Ort iſt faſt mit lauter Univerſitäts-Verwandten beſetzt.

4. ESCURIAL, Lat. Scoriale. oder Scoriacum, iſt das weltberühmte Gebäude, welches König Philippus II. dem heiligen Laurentio zu Eh-ren aufführen ließ, nachdem er in der Bela-gerung S. Quintin Anno 1557. ſein Kloſter zu einer Batterie gebraucht hatte. Die präch-tigen Zimmer, das Königliche Begräbniß und die ſchöne Bibliothec machen es zum we-nigſten in den Augen der Spanier zum ach-ten Wunderwercke: Doch ſeit dem es Anno 1671. durch einen hefftigen Brand iſt beſchä-diget worden, ſo hat es viel von ſeiner Schön-heit verlohren.

5. CUENCA,

5. CUENCA, Lat. Concha, hat einen Biſchoff, der unter den Ertz-Biſchoff von Toledo gehöret.

6. CALATRAVA, liegt an der Guadiana, iſt ein ſchlechter Ort, und gehöret dem Ritter-Orden von Calatrava, welcher vor alten Zeiten wider die Saracenen in Spanien iſt aufgerichtet worden.

7. BUEN-RETIRO, harte bey Madrit, iſt ein Königl. Luſt-Schloß.

8. ARANJUEZ, iſt ebenfalls ein ſolches Luſt-Hauß des Königes am Tago.

9. Zwiſchen Caſtilien und Andaluſien iſt das Gebürge LOSA, welches Caſtilien und Andaluſien von einander ſcheidet.

10. MOLINA, iſt eine Herrſchafft an den Aragoniſchen Gräntzen, und ſtehet mit im Königl. Titul.

11. ALMANZA, ein geringer Ort, harte an den Gräntzen des Königreichs Valentia, iſt An. 1707. durch eine importante Schlacht berühmt worden, darinnen die Engeländer viel gelitten haben.

12. BRIHUEGA, eine Stadt, 17. Meilen von Madrit, ward 1710. durch die Engeländer bekant.

13. VILLA VICIOSA, nicht weit von Cifuentes, ward A. 1710. durch eine Schlacht bekant.

14. Vor dieſem hatten die Spaniſchen GRANDES die ſchönſten Schlöſſer in Caſtilien; doch nach dieſem ſind viel davon eingegangen.

15. Im übrigen iſt dieſes neue Caſtilien gleichſam das Hertz in Spanien, ſonderlich vor dieſem, da der König beſtändig darinnen reſidiret.

XII.

XII.
Was iſt in Alt-CASTILIEN zu mercken?

1. BURGOS, Lat. Burgi, die Haupt-Stadt, hat einen Ertz-Biſchoff, welcher mit dem von Toledo um den Vorzug ſtreitet. Die Stadt iſt vor dieſem in beſſern Zuſtande geweſen, als ietzund.

2. VALLADOLID, Latein. Valdoletum, oder Valliſoletum am Durio, iſt eine von den gröſten und ſchönſten Städten in gantz Spanien, iſt auch vor dieſem die Königl. Reſidentz-Stadt geweſen. Der Biſchoff daſelbſt iſt ein Suffraganeus des Ertz-Biſchoffs von Toledo. Es iſt auch eine Univerſität daſelbſt.

3. SIGVENZA, Lat. Seguntia, iſt ein Bißthum unter Toledo gehörig, und hat eine Univerſität.

4. AVILA, Lat. Abula, hat eine Univerſität, und einen Biſchoff, der nach Compoſtell gehöret.

5. SEGOVIA, hat einen Biſchoff, der unter den Ertz-Biſchoff zu Toledo gehöret. Es iſt ein alter Römiſcher Aquæ ductus daſelbſt zu ſehen: Ingleichen ein Schloß, darauf bißweilen Staats-Gefangene verwahret werden.

6. OSMA, Lat. Oxama, hat einen Biſchoff, der nach Toledo gehöret, und iſt ſonſt ein ſchlechter Ort.

7. CALAHORRA, latein. Calaguria, ein Bißthum unter Burgos gehörig.

8. MEDINA-CELI, Lat. Metina Celi, gegen den Aragoniſchen Gräntzen, ein bekantes Hertzogthum.

9. LERMA, nicht weit von Valladolid, iſt wegen des in der Hiſtorie bekanten Hertzogs von Lerma zu mercken.

10. LUGRONNO, Lat. Lucronium, ein ſchlechter Ort, das Ländgen herum heiſt RIOJA, Lat. Ruconia, und hat vor dieſem zu Navarra gehöret.

11. In dieſer Provintz iſt ſonſt die beſte Spaniſche Wolle, und auch der beſte DIALECTUS von der Spaniſchen Sprache.

XIII.

Was iſt im Königreiche LEON zu mercken?

1. LEON, Lat. Legio, die Haupt-Stadt, iſt groß, aber ſehr ſchlecht bewohnt. Der Biſchoff gehört nach Compoſtell.

2. SALAMANCA, Lat. Salamantia, oder Salamantica, iſt ebenfalls ſchlecht bewohnet; Die Univerſität aber iſt berühmt. Der Biſchoff gehöret nach Compoſtell.

3. ASTORGA. Lat. Aſturiga, iſt in ſchlechtem

Stan-

Stande. Der Biſchoff ſtehet unter dem Ertz-Biſchoff zu Compoſtell.

4. ZAMORA am Durio, iſt auch ſchlecht. Der Biſchoff gehört nach Compoſtell.

5. TORO, Lat. Taurus, eine in der Hiſtorie bekante Stadt am Fluſſe Durio.

6. CIVIDAD RODRIGO, Lat. Civitas Roderici, treibet eine Handlung mit Leder. Der Biſchoff daſelbſt gehört nach Compoſtell. Der Ort iſt ziemlich feſte.

7. PALENTIA, hat eine Univerſität. Der Biſchoff gehöret nach Burgos.

8. LEDESMA, ein Städtgen über Salamanca, iſt wegen des Gräflichen Hauſes von Ledesma zu mercken.

XIV.

Was iſt in EXTREMADURA zu mercken?

1. BADAJOZ, Lat. Pax auguſta, eine treffliche Gräntz-Veſtung gegen Portugall. Der Biſchoff gehört unter Compoſtell.

2. MERIDA, Lat. Emerita, iſt ietzo gar in ſchlechtem Zuſtande.

3. ALCANTARA, gehört den geiſtl. Ordens-Rittern von Alcantara.

4. PLA-

4. PLACENTIA, hat einen Biſchoff, der nach Compoſtell gehöret.

5. CORIA, Latein. Cauria, ein Bißthum, unter Compoſtell gehörig.

6. MADRIGALLEGO, Lat. Madrigallexum, ein Dorff nicht weit von Merida, iſt durch den Tod des groſſen Königs Ferdinandi Catholici An. 1516. berühmt worden.

7. S. JUSTI, ein Kloſter in einer anmuthigen Gegend, darinnen Käyſer Carolus V. nach abgelegter Regierung, ſein Leben zugebracht und An. 1558. beſchloſſen hat.

8. ALBUQUERQUE, Lat. Albuquercum, iſt wegen der Hertzoge dieſes Namens zu mercken.

9. Weil in Portugall auch eine Provintz den Namen EXTREMADURA führet, ſo muß man ſie nicht mit einander verwechſeln.

XV.

Was iſt in ANDALUSIA zu mercken?

1. SEVILLA, Lat. Hiſpalis, die Hauptſtadt, hat an Gröſſe, Reichthum und Schönheit in Spanien nicht ihres gleichen, welches guten theils von der Spaniſchen Silber-Flotte herkömmt. Sonſt iſt

auch

auch ein Ertz-Biſchoff und eine Univerſität daſelbſt.

2. S. LUCAR, mit dem Zunahmen de Baramedo, Lat. Fanum S. Luciferi, am Fluſſe Guadalquivir, nicht weit von der See, hat einen wohlverwahrten Hafen, und wird deßwegen der Schlüſſel zu Sevilla genennet.

3. CORDOUA, Lat. Corduba, am Fluſſe Guadalquivir, iſt iederzeit berühmt geweſen. Der Biſchoff daſelbſt gehöret nach Toledo.

4. GIBRALTAR, Lat. Gibraltaria, vor dieſem Heraclea, liegt am Freto Gaditano, und iſt eine Veſtung, von welcher man die Meer-Enge beſchieſſen kan: Sie liegt auf dem Berge Calpe, welches einer von Herculis Columnis iſt. An. 1704. iſt dieſe Veſtung von den Engeländern und Holländern erobert, und nach dieſem von den Frantzoſen und Spaniern vergeblich belagert worden. Vermöge des ohnlängſt zwiſchen Franckreich und Engelland geſchloſſenen Friedens, ſoll Engelland dieſe Feſtung behalten.

5. ALGEZIRA, Latein. Algezira, iſt auch eine Veſtung an der Meer-Enge, aber nicht mehr in dem Stande, wie vor dieſem.

6. TARIFFA, liegt auch an der Straſſe, in der Gegend, wo An. 1340. die Chriſten einen herrlichen Sieg wider die Mauros erhielten,

ten, als ſie neue Völcker aus Africa wolten laſſen herüber kommen.

7. UBEDA, eine feine Stadt und Schloß, in der Gegend, wo die Chriſten A. 1212. auf einmal 200000. Barbarn todt ſchlugen.

8. XERES, Lat. Xera, nicht weit von S. Lucar, liegt in der Gegend, wo An. 714. der letzte Gothiſche König RODERICUS von den Mauris iſt erſchlagen worden.

9. ARCOS, Lat. Arcus, ein Hertzogthum.

10. MEDINA SIDONIA, Lat. Aſſidonia, ein Hertzogthum.

11. OSSUNA, Lat. Orſuna, ein Hertzogthum, hat eine Univerſität.

12. AYAMONTE, Lat. Aymontium, iſt eine Veſtung am Einfluß der Guadiana.

13. BAEZA, Lat. Biatia, iſt eine Univerſität am Fluſſe Guadalquivir.

14. JAEN, Lat. Giennum, am Fluſſe Guadalquivir, hat einen Biſchoff, der nach Toledo gehöret.

15. CADIZ, Lat. Portus Gaditanus, iſt der weltberühmte Hafen, da die Spaniſche Silber-Flotte einzulauffen pfleget: Er liegt an einer kleinen Inſul gleiches Nahmens, Latein. Gades: Der Biſchoff auf der Inſul gehört unter den Ertz-Biſchoff zu

Sevilla. An. 1702. wolten die Engel- und Holländer dieſen Hafen wegnehmen, ſie muſten aber unverrichteter Sachen abziehen. Anietzo iſt dieſer wichtige Hafen mit Frantzoſen beſetzet.

16. Sonſt hat Andaluſia nicht nur von der Indianiſchen Handlung einen groſſen Zugang, ſondern das Erdreich iſt auch an ſich ſelber beſſer, als in den andern Provintzen; dahero das Getreyde darinnen ſo reichlich wächſt, daß man das Land des Königs Korn-Kammer zu nennen pfleget.

17. In den Andaluſiſchen Wäldern wird auch die wilde Art von Ochſen gefangen, mit welchen zu Madrit am St. Johannis-Tage das weltberühmte Stier-Gefechte gehalten wird.

18. Andaluſia wird auch in manchen Charten VANDALITIA genennet, von den Vandalis, die ſich vor alten Zeiten dariñen niedergelaſſen haben.

XVI.

Was iſt im Königreich GRANADA zu mercken?

1. GRANADA, Lat. Granata, die Haupt-Stadt, iſt eine von den gröſten und ſchönſten Städten in Spanien: Es iſt ein Ertz-Biſchoff daſelbſt, und eine Univerſität.

2. MA-

2. MALAGA, Lat. Malacca, eine See-Feſtung gegen die Barbaren in Africa; dahero der Ort auch des Königs Zeughauß genennet wird. Der Hafen iſt in gutem Stande; und der Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Granada.

3. ALMERIA, ein Hafen, iſt vor dieſem berühmter geweſen, als heutiges Tages. Der Biſchoff gehöret unter Granada.

4. GUADIX, Lat. Guadicia, bey Granada, hat einen Biſchoff, der nach Sevilla gehört.

5. CABO de GATES, Lat. Promontorium Charidemum, iſt ein bekantes Vorgebürge.

6. Dieſes Königreich iſt ſonſt unter allen Spaniſchen Provintzen am ſtärckſten bewohnet.

XVII.
Was iſt im Königreich MURCIA zu mercken?

1. MURCIA, Lat. Murcia, die Haupt-Stadt iſt groß und ſchöne, und iſt vor dieſem eine Königliche Reſidentz geweſen.

2. CARTHAGENA, Lat. Carthago nova, iſt einer von den beſten Häfen an der Mittelländiſchen See, nebſt einem feſten Caſtell. Der Biſchoff daſelbſt ſtehet unter dem Ertz-Biſchoff zu Toledo.

3. CABO de PALOS, Lat. Promontorium Saturni, iſt ein berühmtes Vorgebürge.

4. So klein als ſonſten dieſes Königreich iſt, ſo hat es doch eine ſo anmuthige Gegend, daß es insgemein der Luſt-Garten des Königes genennet wird.

XVIII.

Was iſt im Königreiche VALENTIA zu mercken?

1. Dieſes Königreich hat im ietzigen Kriege am meiſten ausgeſtanden, weil es bald Königs Caroli, bald Königs Philippi Parthey hat annehmen müſſen: anitzo iſt Philippus Meiſter davon.

2. VALENTIA, Lat. Valentia, die Haupt-Stadt, iſt groß, ſchön und luſtig, daß ſie von den Spaniern ſelbſt Formoſa, das iſt, die Schöne, genennet wird. Die Univerſität daſelbſt iſt gar bekant; hat auch einen Ertz-Biſchoff.

3. ALICANTE, Lat. Alone, eine Stadt mit einem feſten Caſtell auf einem hohen Felſen, nebſt einem vortheilhafftigen Hafen. Die Stadt hat 1708. ſich an Philippum ergeben: Das Schloß aber hat erſt im Monat April 1709. nach einer ſcharffen Belagerung capituliret. Die Guarniſon darinnen beſtund aus Engeländern.

4. MORVIEDRO, iſt zwar ietzo ein Flecken, welcher aber deßwegen remarquable iſt, weil vor alten Zeiten die berühmte Stadt SAGUNTUS daſelbſt geſtanden hat.

5. ORIGUELLA, Lat. Oriola, an den Gräntzen gegen

gen Murcia, hat einen Biſchoff, der unter Valentia gehöret.

6. GANDIA, ein kleiner Ort, iſt ein Fürſtenthum, deſſen in der Hiſtorie gedacht wird.

7. ALCOT, eine kleine Stadt.

8. DENIA, ein mäſſiger Hafen.

9. XATIVA, welches in dieſem Kriege ruiniret worden, ſoll wieder aufgebauet, und S. PHILIPPO genennet werden.

10. Dieſes Königreich iſt im übrigen an Früchten ſo geſegnet, daß ſonderlich um Valentia herum die ſchönſten Alléen von Citronen- und Pomerantzen-Bäumen anzutreffen ſind.

XIX.

Was iſt in GALLICIEN zu mercken?

1. COMPOSTELLA, oder SANTIAGO, d. i. S. JACOB, wo der Cörper des H. Jacobi liegen ſoll, deßwegen ſo viel koſtbare Wahlfahrten dahin angeſtellet werden. Es iſt ein Ertz-Biſchoff, und eine Univerſität daſelbſt.

2. CORUNNA, Lat. Caronium, eine wohlgebaute Stadt, und zugleich ein trefflicher Hafen, der an natürlicher Situation wenig ſeines gleichen hat.

3. BAJONNA, Lat. Bajonna, eine Gräntz-Veſtung gegen Portugall.

4 VIGO, Lat. Vigum, ein Hafen, in welchem An. 1702. die daſelbſt eingelauffene Silber-Flotte von den Alliirten theils erobert, theils ruiniret worden.

5. CABO de FINIS TERRE, Lat. Promontorium Artabrum,

tabrum, iſt ein berühmtes Vorgebürge, und hat den Nahmen daher bekommen, weil man vor Erfindung Americæ gemeynet hat, als wenn dieſes Vorgebürge am Ende der Welt gelegen wäre.

6. LUGO, Lat. Lucus, und
7. ORENSE, Lat. Auria, und
8. TUT, Lat. Tuda, und
9. MONDONNEDO, Lat. Mindonia, ſind vier Bißthümer unter dem Ertz-Biſchoff zu Compoſtell gehörig.

XX.
Was iſt in ASTURIA zu mercken?

1. OVIEDO, Lat. Ovetum, die Haupt-Stadt, iſt gar ſchlecht bewohnt. Der Biſchoff gehöret nach Compoſtell: Die Univerſität iſt im ſchlechten Stande.
2. SANTILLANA, Latein. Julianopolis, iſt ſchlecht beſtellet.
3. VILLA VICIOSA, iſt ein Hafen.
4. Dieſes Land hat die Ehre, daß der Spaniſche Cron-Printz allemahl Printz von ASTURIEN tituliret wird.

XXI.
Was iſt in BISCAYA zu mercken?

1. BILBAO, Lat. Bellum vadum, oder Flaviobriga, eine groſſe und reiche Stadt. Die Holländer haben eine eigene Kauffardey-

Flotte,

Flotte, welche dahin handelt, und insgemein die Bilbaiſche Flotte genennet wird.

2. S. ANDREÆ, oder S. ANDERO, Lat. Andreopolis, hat einen wohlgelegenen Hafen.

3. S. SEBASTIAN, Lat. Sebaſtianopolis, ein Hafen und eine Veſtung.

4. LAREDO, Lat. Laredum, hat einen beqvemen Hafen.

5. Le PASSAGE, lat. Portus Paſſagius, iſt auch ein Hafen.

6. FUENTARABIA, Latein. Fons rapidus, iſt eine conſiderable Gräntz-Veſtung gegen Franckreich.

7. ONNATE, Lat. Ogtratum, ein kleiner Ort, hat eine Univerſität.

8. VITTORIA, Lat. Victoria, eine feſte Stadt. Das Ländgen herum heiſt ALAVA.

9. TOLOSA, Lat. Toloſa, iſt mäßig. Das Ländgen herum heiſt IPUSCOA oder GUIPUSCOA.

10. Bey FUENTARABIA iſt auf der Gräntze der Fluß BIDASSAO, Lat. Vidaſſus. Auf demſelben Fluſſe iſt die ſo genannte Faſanen-Inſul, Lat. Inſula Phaſianorum, welche weder den Spaniern noch den Frantzoſen zuſtändig iſt. Auf dieſer kleinen

nen Inſul iſt An. 1659. der Pyrenäiſche Frieden geſchloſſen worden.

11. In dem Ländgen IPUSCOA iſt das alte Stamm-Hauß des Geſchlechts von LOJOLA, daraus der Stiffter des Jeſuiter-Ordens IGNATIUS LOJOLA, gebohren iſt; daſſelbige wird ietzund la SANTA CASA genennet, welches An. 1681. von den letzten Beſitzern an die verwittibte Königin, und hernach an die Jeſuiten kommen iſt.

12. In dieſem Lande wird aus dermaſſen viel Eiſen gegraben, und an die Ausländer verhandelt.

13. Das geſamte BISCAJA zuſammen hat vor alten Zeiten CANTABRIA geheiſſen, dahero das daran ſtoſſende Meer noch ietzo OCEANUS CANTABRICUS genennet wird.

XXII.

Was iſt in NAVARRA zu mercken?

1. PAMPELONE, Latein. Pampelon, oder Pompejopolis, die Haupt-Stadt, iſt luſtig gelegen und wohl befeſtiget. Dieſe Stadt hat ein ewiges Andencken von dem Stiffter des Jeſuiter-Ordens, IGNATIO LOJOLA, welcher An. 1520. als

als dieſe Stadt belagert wurde, dergeſtalt bleſſiret ward, daß er ſich geſchickter zu einem Mönche als zu einem Ehemann befand. Es iſt auch eine Univerſität daſelbſt angeleget.

2. TAFALA, iſt ſonſt die Reſidenz der alten Könige geweſen, und iſt noch ietzo in gutem Stande.

3. VIANA, ein kleiner Ort, iſt darum merckwürdig, weil vor dieſem die Cron Printzen in Navarra davon genennet worden.

4. Wo BURGUET lieget, da iſt das Gebürge RONCEVAL, welches unter den Pyrenäiſchen vor das höchſte gehalten wird: Man merckt es darum, weil in dieſer Gegend der groſſe ROLAND, Käyſers Caroli M. Anverwandter und General, verſchmachtet iſt.

5. Im übrigen iſt dieſes Ober-NAVARRA, Lat. Navarra ſuperior, und gehört dem Könige in Spanien. Uber den Pyrenäiſchen Gebürgen in Franckreich liegt Nieder-NAVARRA, Lat. Navarra inferior, und gehöret dem Könige in Franckreich. Vor dieſem hatten beyde Königreiche einen König, welchem aber Anno 1512, von Ferdinando Catholico

dieſes obere Navarra abgenommen ward. Die Urſachen und die Umſtände ſucht man in der Hiſtorie.

XXIII.

Was iſt in ARAGONIA zu mercken?

1. SARAGOSSA, Latein. Cæſar Auguſta, die Haupt-Stadt liegt am Ibero, und iſt in ſchönem Flor. Die Stadt hat ihren Ertz-Biſchoff und Univerſität. An. 1710. gieng harte bey Saragoſſa eine blutige Schlacht vor, darinnen Carolus III. victoriſirte.

2. HUESCA, Lat. Oſca, iſt eine Univerſität, auf welcher Pilatus ſoll ſtudiret haben. Der Biſchoff gehöret nach Saragoſſa.

3. JACCA, Lat. Jaca, und

4 BALBASTRO, Lat. Barbaſtrum, und

5. TARACONA, Lat. Taraſona, und

6. TERUEL, Lat. Terula, und

7. ALBARAZIN, Latein. Albaracina, ſind lauter Bißthümer, die unter den Ertz-Biſchoff zu Saragoſſa gehören.

8. Harte bey Taracona liegt PATACINA, wo der Vater der Quietiſten MOLINOS iſt gebohren worden.

9. VENASQUE, L. Venaſca, hat ein feſtes Caſtell, liegt an den Gebürgen, und gehört König Carolo.

10. Wo

10. Wo AINSA gegen das Pyrenäiſche Gebürge zu liegt, da ſind vor Zeiten die zwey Grafſchafften SOBRARBIA und RIPACORSA, Lat. Suprarbia und Ripacurtia, geweſen, die man zuſammen das Königreich SOBRARBIA oder SUPRARBIA genennet hat; doch man ſiehet in den Land-Charten keine Merckmahle davon.

XXIV.

Was iſt in CATALONIA zu mercken?

1. BARCELONA, Latein. Barcino, die Haupt-Stadt liegt an der See, und hat einen guten Hafen. Im vorigen Kriege iſt die Stadt von den Frantzoſen A. 1691. bombardiret, und A. 1697. durch eine harte Belagerung eingenommen; aber auch im Frieden zu RYSWICK reſtituiret worden. Der Biſchoff daſelbſt gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Tarragona. A. 1705. hat ſich dieſer wichtige Ort an den König Carolum III. ergeben, und A. 1706. iſt er von den Frantzoſen vergebens belagert worden. Seit dem hat Carolus III. beſtändig daſelbſt reſidiret, biß A. 1711. die Käyſerliche Wahl erfolget iſt.

2. TARRAGONA, Lat. Tarraco, iſt vor alten Zeiten die berühmteſte Stadt in gantz Spanien geweſen; wie denn die Römer gemeiniglich in dieſer Stadt austraten.

Heutiges Tages iſt der Ort ſehr in Decadence kommen: Doch iſt ein Ertz-Biſchoff und eine Univerſität daſelbſt. König Carl iſt noch zur Zeit Meiſter davon.

3. ROSES, Lat. Rhoda, ein feſtes Schloß, nebſt einem vortheilhafften Hafen, iſt noch zur Zeit in Frantzöſiſchen Händen.

4. GIRONA, L. Gerunda, ein feiner Ort und Fürſtenthum, iſt An. 1694. von den Frantzoſen eingenommen, An. 1697. im Frieden den Spaniern reſtituiret, und 1710. nochmahls von den Frantzoſen erobert worden. Der Biſchoff gehört unter Tarragona.

5. PALAMOS, Lat. Palamus, eine gute Feſtung an der See, iſt An. 1694. von den Frantzoſen eingenommen, aber An. 1695. geſprenget worden.

6. LERIDA, Lat. Ilerda, an den Aragoniſchen Gräntzen, iſt eine conſiderable Feſtung, welche ſich An. 1707. nach einer harten Belagerung an Philippum V. ergeben hat. Es iſt eine Univerſität daſelbſt. Der Biſchoff gehört unter Tarragona.

7. TORTOSA, Lat. Dertoſa, am Einfluſſe des Iberi, iſt auch eine gute Feſtung, die ſich An. 1708. nach einer kurtzen Belagerung an König Philippum hat ergeben müſſen. Der Biſchoff gehört unter Tarragona.

8. BALAGUER, Lat. Balegarium, oder Valaqueria.

ria, an der Segre, iſt von den Alliirten An. 1709. eingenommen und befeſtiget worden.

9. CARDONA, mitten im Lande, iſt mäßig.

10. SOLSONE, Lat. Celſona, und

11. VICH, Lat. Vicus, ſind zwey Bißthümer, unter Tarragona gehörig.

12. CERTAGNE, Latein. Ceritania, iſt ein Hertzogthum an dem Pyrenäiſchen Gebürge, und begreifft die beyden Städte URGUEL oder PUICCERDA, welche wegen des Gräntz-Streits zwiſchen Franckreich und Spanien zu mercken ſind. Der Biſchoff zu URGUEL gehöret nach Tarragona.

13. CABO de CREUX, Lat. Promontorium Crucis, bey den Alten Aphrodiſium, iſt An 1660. zur Gräntze zwiſchen Spanien und Franckreich conſtituiret worden, daß man von daraus eine gerade Linie über das Pyrenäiſche Gebürge ziehen ſoll.

14. An Catalonien ſtöſſet die Grafſchafft ROUSSILION, welche vor dieſem zu Spanien gehöret hat: Nachdem ſie aber numehro Franckreich einverleibet iſt, ſo mag ſie auch in das folgende Capitel verſparet werden.

15. Dieſe Provintz iſt ſonſt ſehr bergicht, und dannenhero zu Rebellionen ſehr bequem, weil ſich die Anführer gar leicht auf das Gebürge retiriren können.

16. Auf dem Pyrenäiſchen Gebürge ſind die

Päſſe alle mit Spaniſchen Wald-Soldaten oder Schnapphahnen beſetzt, welche MIQUELEZ genennet werden: Zur Friedens-Zeit convoyren ſie die Reiſenden um ein Trinckgeld; und im Kriege thun ſie dem Feinde groſſen Abbruch.

17. Jetziger Zeit iſt König CAROLUS III. Meiſter von BARCELONA und TARRAGONA, nebſt etlichen geringen Oertern: Das andere alles hat Philippus V. unter ſeinen Gehorſam gebracht.

XXV.

Was iſt auf den BALEARIſchen Inſuln zu mercken?

1. Dieſen Nahmen führen die zwey groſſen Inſuln unter Catalonien, welche ehemahls ihren eigenen König gehabt haben.

2. Die erſte heiſt MAJORCA, Lat. Majorica.

MAJORCA iſt die Hauptſtadt und der beſte Hafen darauf. Der Biſchoff gehört nach Valentia.

3. Die andere heiſt MINORCA, Lat. Minorica.

CITADELLE iſt die beſte Stadt auf derſelben.

PORTO MAON, Lat. Portus mago, der Hafen iſt ſehr wohl fortificiret. An. 1708. haben ſich die Engeländer dieſes wichtigen Hafens, und zugleich der gantzen Inſul, ohne Blutvergieſſen bemächtiget. In den Præliminarien des ietzigen Friedens iſt enthalten, daß dieſe gantze Inſul nebſt dem ſchönen Hafen den Engeländern ſoll gelaſſen werden.

XXVI.

XXVI.
Was iſt auf den PITYUSIſchen Inſuln zu mercken?

1. Dieſen Nahmen führen die drunter gelegenen zwey kleinen Inſuln, welche nicht viel zu bedeuten haben.

2. Die eine heiſt YVICA oder IVICA, Latein. Ebuſus, darauf bleibt keine Schlange noch ander gifftiges Thier lebendig.

3. Die andere heiſt FORMENTERA, Latein. Ophiuſa, die iſt mit gifftigen Thieren angefüllet.

XXVII.
Wie iſt das Land in Spanien beſchaffen?

1. Das Land iſt um ein gutes Theil hitziger als Deutſchland; bringet aber allerhand hervor, ſonderlich Wein, Oel, Flachs, Hanff und dergleichen.

2. Weil aber in Spanien wenig Einwohner ſind, ſonderlich in den Provintzen gegen Norden und Weſten zu, ſo lieget das Land an vielen Orten ungebauet.

3. Eiſen und Kupffer iſt genung darinnen; ob aber Gold- und Silber-Bergwercke darinnen ſind, welche von den Spaniern nicht ge-

ach-

achtet werden, weil ſie dergleichen genung aus America haben können, daran wird billig gezweiffelt.

XXVIII.

Wie ſind die Einwohner in Spanien beſchaffen?

1. Man lobet an ihnen die Scharffſinnigkeit und die Beſtändigkeit, man tadelt aber hingegen die Hoffart und die Faulheit. Sonderlich ſind die Paſſagirer mit den Spaniſchen Gaſt-Höfen gar übel zufrieden.

2. Sie haben ihre eigene Sprache, welche mit der Lateiniſchen in vielen überein kömmt, und alſo eine Tochter von dieſer fruchtbaren Mutter zu ſeyn ſcheinet.

3. Ob zwiſchen den Spaniern und Frantzoſen eine angebohrne oder angewöhnte Antipathie ſey, darüber wird noch diſputiret.

4. Im übrigen hat Spanien lange nicht ſo viel Einwohner, als es beherbergen könte; Die Urſache wird theils von dem Climate, theils von der unzeitigen Liebe, theils von den unzehlichen Geiſtlichen, theils von den ausgetriebenen Maranen, theils von der ſcharffen Inquiſition theils von den ſtarcken Colonien hergeführet.

XXIX.

Was iſt vor eine Religion in Spanien?

1. Es iſt alles mit einander Römiſch-Catholiſch. Vor 200. Jahren waren auch viel Juden und Saracenen darinnen: Doch die ſind einmahl A. 1492. und das andere mahl A. 1610. Millionen weiſe heraus gejaget worden.

2. Kurtz vor der Reformation iſt auch das geiſtliche Gericht, die Spaniſche Inquiſition genannt, von FERDINANDO Catholico in Spanien eingeführet worden, welche glücklich oder vielmehr unglücklich verhindert hat, daß das Licht der Evangeliſchen Wahrheit niemahls in Spanien hat aufgehen können.

XXX.

Wem gehören alle dieſe Länder?

1. Sie parirten vor dieſem einem eintzigen Könige, welcher in den Königreichen VICE-ROIS, in den andern Provintzen ſeine GOUVERNEURS beſtellte, und dieſelben gemeiniglich alle drey Jahr abwechſelte: Anitzo aber zancken ſich die beyden Häuſer Oeſterreich und Anjou mit einander um dieſe groſſe Monarchie, und ſeit 1711. hat die Anjouiſtiſche Parthey mercklich prævaliret: Den endlichen Ausgang muß man im Frieden-Schluß erwarten.

2. Die

2. Die Umſtände der Conjunction ſo vieler Länder, gehöret in die Hiſtorie; die eigentliche Beſchaffenheit des Regiments in die Politic; und die Nachricht vom Königlichen Hauſe in die Genealogie.

XXXI.

Gehört nichts mehr zu Spanien?

Mehr als der Spaniſchen Monarchie zuträglich iſt; und zwar, ſo hat ein König über Spanien noch in allen vier Theilen der Welt conſiderable Landſchafften und Veſtungen:

I. in EUROPA.

1. NEAPOLI, ein Königreich in Italien.
2. SICILIEN, und
3. SARDINIEN, zwey groſſe Inſuln bey Italien.
4. MEYLAND, ein Hertzogthum in Italien.
5. MALTA, eine Inſul unter Sicilien, die aber den Johanniter-Rittern zu Lehn iſt gegeben worden.
6. BELGIUM HISPANICUM, oder der Reſt von denen Spaniſchen Niederlanden.

II. in AFRICA.

1. CEUTA, MARSALQUIVIR, MELILLA, und ORAN, vier Veſtungen auf der Barbariſchen Küſte, waren vor dieſem mit Spaniern beſetzt. Doch ORAN und

MAR-

MARSALQUIVIR haben ſich An. 1708. an die Mohren ergeben müſſen, und CEUTA wird noch jetzo von ihnen belagert.

2. Die CANARIſchen Inſuln.

III. in ASIA.

1. Die PHILIPPINIſchen Inſuln.
2. Die LATRONIſchen Inſuln.
3. Die SALOMONIſchen Inſuln.

IV. in AMERICA.

Das meiſte von dem ſchönen Lande, welches man im Capitel von America ſuchen mag.

XXXII.

Wie iſt Spanien in den alten Zeiten eingetheilet geweſen?

Wie Spanien vor und nach der Geburt Chriſti eine Römiſche Landſchafft war, ſo ward es in drey Haupt-Provintzen eingetheilet:

I. PROVINCIA LUSITANICA begriff ohngefehr ſo viel, als heutiges das Königreich Portugall.

II. PROVINCIA BÆTICA begriff alles, was um den Fluß Bætis lieget, welcher heutiges Tages Guadalquivir genennet wird; da waren die Länder, die jetzo ANDALUSIA, GRANADA und ESTREMADURA heiſſen.

III. PROVINCIA TARRACONENSIS, begriff

griff das übrige alles mit einander, und ward von der Haupt-Stadt TARRACO alſo genennet.

XXXIII.

Was haben vor alten Zeiten vor Völcker in Spanien gewohnet?

1. Die ASTURES in Aſturien.
2. Die BASTULI am Freto Gaditano.
3. Die CARPETANI um Madrit.
4. Die CANTABRI in Biscaja.
5. Die CELTIBERI in Aragonien.
6. Die GALLÆCI in Gallicien.
7. Die HISPALENSES um Sevilla.
8. Die ILERGETES in Catalonien.
9. Die ORETANI in Eſtremadura.
10. Die NUMANTINI, wo der Durius entſpringet.
11. Die SAGUNTINI in Valentia.
12. Die TURDETANI um Badajoz.
13. Die TURDULI um Cordoua.
14. Die VACCÆI um Leon.
15. Die VARDULI in Ipuſcoa.
16. Die VASCONES in Navarra.
17. Die VETTONES um Salamanca.

Das V. Cap.

Zur Land-Charte, von Franckreich.

I.

Was hat Franckreich vor Gräntzen?

FRanckreich, Lat. FRANCIA, oder GALLIA, liegt uns Deutſchen gegen Abend zu; theils iſt es mit Waſſer, theils auch mit andern Ländern umgeben.

II.

Was iſt um Franckreich vor Waſſer?

1. Oben iſt das ſchmale Meer zwiſchen Franckreich und Engeland. Die Schiffer nennen es den CANAL; die Frantzoſen aber heiſſen es auf ihre Sprache LA MANCHE, weil es einem Ermel von einem Kleide nicht unähnlich ſiehet. Lateiniſch wird es insgemein MARE BRITANNICUM genennet.

2. Dieſer Canal wird endlich gar in eine Meer-Enge verwandelt, die über 6. oder 7. Meilen nicht breit iſt. Die Frantzoſen nennen es Le PAS de CALAIS, weil der berühmte Ha-

Hafen Calais daran lieget. Sonſt wird es insgemein FRETUM GALLICUM, auch wohl FRETUM BRITANNICUM, und bey den Alten FRETUM MORINORUM genennet.

3. Zur **Lincken** iſt ein Stücke von dem groſſen Oceano Atlantico, welches um dieſe Gegend insgemein MER de GASCOGNE, Latein. OCEANUS AQUITANICUS, genennet wird. Denn das Land, welches in Franckreich gegen über lieget, hat vor dieſem Aquitanien geheiſſen.

4. **Unten** iſt ein Stücke von dem MARI MEDITERRANEO, oder von der **Mittelländiſchen See.**

III.
Was ſind vor Länder um Franckreich herum?

1. **Spanien** liegt unten zur lincken Hand, und wird von Franckreich durch die groſſen Pyrenäiſchen Gebürge unterſchieden.

2. **Niederland** liegt oben am Canal, und hat bißhero die ungetreue Nachbarſchafft der Frantzoſen am meiſten empfunden.

3. **Deutſchland** lieget zur Rechten um den Rheinſtrom.

4. **Schweitzerland** liegt gleich darunter, zwiſchen Deutſchland und Italien.

5. Ita-

5. Italien ſtöſt auch daran, und zwar ſo trifft es des Hertzogs von Savoyen ſeine Lande, welche von Franckreich durch die ALPES oder Schweitzer-Gebürge unterſchieden werden.

IV.

Wie groß mag Franckreich wohl ſeyn?

Es iſt ziemlich groß: Denn die Länge von den Pyrenäiſchen Gebürgen biß an die Niederlande wird auf 140. Deutſche Meilen gerechnet; und die Breite von dem Canal biß unten an Italien, ſoll ſich ebenfalls auf 180. Deutſche Meilen erſtrecken.

V.

Was ſind in Franckreich vor Flüſſe?

1. Die LOIRE, Lat. Ligeris, flieſt oben zur Lincken in das Aquitaniſche Meer.
2. Die GARONNE, Latein. Garumna, flieſt unten zur lincken Hand in das Aquitaniſche Meer.
3. Die SEINE, Lat. Sequana, flieſt oben zur rechten Hand in den Canal, und führet ein recht geſundes Waſſer.
4. Die RHONE, Lat. Rhodanus, flieſt unten zur rechten Hand in das Mittelländiſche Meer.

VI.

VI.

Wie wird Franckreich eingetheilet?

Franckreich an ſich ſelber wird insgemein in XII. groſſe Provintzen eingetheilet, welche auf ihre Sprache GOUVERNEMENS, Latein. Præfecturæ Generales, genennet werden: Und weil alle neue Land-Charten bey dieſer Abtheilung bleiben, ſo hat man nicht Urſache davon abzuweichen.

VII.

Wie kan man die XII. GOUVERNEMENS am beſten mercken?

I. Drey davon liegen in der Mitten.

1. ISLE de FRANCE, Lat. Inſula Franciæ, an der Seine.
2. ORLEANS, Lat. Præfectura Aurelianenſis, an der Loire.
3. LION, Latein. Præfectura Lugdunenſis, wo die Loire entſpringet.

II. Drey davon liegen oben am Canal.

1. BRETAGNE, Latein. Britannia minor, zur Lincken.
2. La NORMANDIE, Latein. Normannia, wo die Seine in die See flieſt.
3. La PICARDIE, Latein. Piccardia, an den

Nie-

Niederländiſchen Gräntzen.

III. Drey davon liegen unten.

1. GUIENNE, Latein. Aquitania, um die Garonne.

2. LANGUEDOC, Latein. Languedocia, oder Occitania, oder Septimania, am Mittelländiſchen Meer.

3. PROVENCE, Lat. Provincia, zwiſchen der Rhône und den Italiäniſchen Gräntzen.

IV. Drey davon liegen zur rechten Hand.

1. Le DAUPHINE, Latein. Delphinatus, an der Rhône.

2. BOURGOGNE, Lat. Ducatus Burgundiæ, um den Fluß Saone.

3. CHAMPAGNE, Lat. Campania, an den Niederländiſchen Gräntzen.

VIII.

Was iſt in dieſen Provintzen zu mercken?

Uberhaupt hat man dieſes zu mercken, daß, wenn man Paris und noch etliche wenige Städte ausnimmt, keine ſo gar groſſe und wichtige Städte in Franckreich anzutreffen ſind, als wie etwan in Spanien, oder in den Niederlanden. Die Häfen aber ſind allerſeits wohl zu gebrauchen.

IX.

Was iſt in ISLE de FRANCE zu mercken?

1. PARIS, Latein. Pariſii, oder Lutetia, an der Seine, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, die ihres gleichen ſchwerlich in Europa hat. Das Königliche Schloß heiſt das LOUVRE, Lat. Lupara. Das groſſe Gefängniß wird die BASTILLE, Lat. Baſtilia genennet. Die Stadt hat ihren Ertz-Biſchoff, ihr Parlament, und ihre Univerſität, bey welcher das vornehmſte Theologiſche Collegium die SORBONNE genennet wird. Die Bibliothec und das Obſervatorium Aſtronomicum ſind admirable. Im übrigen, ſo groß als die Stadt iſt, ſo werden doch die Gaſſen ſauber und ſicher gehalten.

2. VERSAILLES, Latein. Verſalia, iſt das Luſt-Gebäude Königs Ludov. XIV. welches billich vor das achte Wunderwerck der Welt zu halten iſt; und ſolches um ſo viel deſtomehr, weil die Gegend an ſich ſelber gantz nicht luſtig.

3. FONTAINEBLEAU, Lat. Fons Bellaqueus, ein Luſt-Schloß, unter Paris, liegt in einer anmuthigen Gegend.

4. S. GERMAIN, mit dem Zunahmen en LAYE,

LAYE, Lat. Fanum S. Germani, ein Kö-
nigl. Luſt-Ort, nicht weit von Paris, wo ſich bißhero die aus Engeland vertriebene Königin aufgehalten hat.

5. S. DENIS, Latein. Fanum S. Dionyſii, eine reiche Abtey, hat die Ehre, daß die Könige dahin begraben werden.

6. S. CLOU, lat. Fanum S. Clodoaldi, harte bey Paris, allwo ſich der vorige Hertzog von Orleans gar offt aufhielt.

7. CONFLENS, Lat. Confluentes, ein luſtiger Ort, wo die Marne und Seine zuſammen flieſſen.

8. COMPIEGNE, L. Compendium, wird von dem Könige auch dann und wann beſucht.

9. BOIS de VINCENNES, Lat. Nemus Vicenarum, hat ein trefliches Schloß.

10. MARLY, Lat. Marlia, iſt eben ein ſolcher Seceſs vor die Hofſtadt.

11. PONTOISE, Latein. Pontiſara, ein mäßiger Ort. Die Gegend herum heiſt Le VEXIN, Lat. Tractus Volcaſſinus.

12. BEAUVAIS, Lat. Bellovacum, hat einen Biſchoff, der unter den Ertzbiſchoff von Reims gehöret. Die Gegend herum heiſt Le BEAUVAISIS, L. Ager Bellovacenſis.

13. SENLIS, Lat. Silvanectum, ein feiner Ort, hat einen Biſchoff, der nach Reims gehöret.

14. NOYON, Lat. Noviodunum, eine ziemliche Stadt, hat einen Biſchoff, der nach Reims gehöret.

15. SOISSONS, Lat. Sueſſio, ein anſehnlicher Ort, hat eine Univerſität, und der Biſchoff gehöret nach Reims: Der Ort iſt wegen der alten Hiſtorie wol zu mercken.

16. LAON, L. Laudunum, eine befeſtigte Stadt, deſſen Biſchoff nach Reims gehöret.

17. CREPY, Lat Crepiacum, an den Gräntzen der Piccardie, ein ſchlechter Ort. Die Gegend herum heiſt Le VALOIS, Latein. Valeſia, und iſt das Ländgen, davon das in der Hiſtorie und Genealogie ſo bekante Hauß VALOIS den Namen hat.

18. MELUN, Lat. Melodunum, was ſchlechtes: Das Ländgen herum heiſt La BRIE, welches halb zur Isle de France, halb aber zu Champagne gehöret.

19. CORBEIL, Lat. Corbelium, ein geringer Ort: Die Gegend herum heiſt HUREPOIX, Lat. Tractus Hurepoiſius.

20. DREUX, Lat. Drocum, eine mäßige Stadt.

21. NEMOURS, L. Nemoſium, ein feiner Ort, hat den Titul eines Hertzogthums: Die Gegend herum heiſt GASTINOIS, Lat. Tractus Vaſtinius.

22. CHA-

22. CHASTILLON, Latein. Caſtellio, und
23. COURTENAY, Latein. Curtiniacum, ſind zwey kleine, aber in der Genealogie ſehr bekante Hertzogthümer, beyde im Ländgen Gaſtinois.
24. MONTMORANCY, Lat. Montmoranciacum, ein Schloß nicht weit von Paris, führet den Namen eines Hertzogthums.
25. Um die Gegend, wo NEMOURS liegt hat der König durch einen koſtbaren Canal die Loire, und den Fluß Loing, Lat. Lupia, laſſen zuſammen graben.
26. Im übrigen heiſt dieſe Provintz ISLE de FRANCE, das iſt Lat. Inſula Franciæ, weil ſie vor dieſem, ehe das Ländgen La BRESSE von Savoyen an Franckreich kam, unter allen Gouvernemens eintzig und allein, gleich als wie eine Inſul, mit Frantzöſiſchen Ländern umgeben war.

X.

Was iſt im Gouvernement von ORLEANS zu mercken?

1. ORLEANNOIS, Lat. Ager Aurelianenſis, ein Ländgen an der Loire, darinnen iſt

ORLEANS, Lat. Aurelia, eine ſchöne Stadt. davon des Königs Bruders Sohn der Hertzog von Orleans genennet wird,

Der Biſchoff daſelbſt gehöret unter Paris. Die Univerſität iſt berühmt, und man hält davor, daß in dieſer Gegend das ſchönſte Frantzöſiſche geredet wird.

II. NIVERNOIS, Lat. Tractus Nivernenſis, ſtöſt an Burgundien, darinnen iſt

NEVERS, Lat. Nivernum, davon die Hertzoge von Nevers den Nahmen haben. Der Biſchoff daſelbſt gehöret nach Sens.

III. BERRY Lat. Regio Bituricenſis, davon der Hertzog von BERRY den Titul führet, darinnen iſt

BOURGES, Lat. Biturix, oder Avarici, eine groſſe Stadt an der Loire, hat ihren Ertz-Biſchoff und Academie.

IV. TOURAINE, Lat. Tractus Turonenſis, beſſer zur Lincken an der Loire, darinnen iſt

TOURS, Lat. Turones oder Cæſarodunum, eine ziemliche Stadt an der Loire, hat einen Ertz-Biſchoff.

AMBOISE, Latein. Ambaſia, ein luſtiges Schloß vor den König.

V. BLAISOIS, Latein. Ager Bleſenſis, darinnen iſt

BLOIS,

BLOIS, Lat. Bleſæ, ein angenehmer Ort an der Loire.

ESPERNON, Lat. Sparnonum, ein Städtgen, hat den Titul eines Hertzogthums.

CHAMBORT, Lat. Camborium, ein berühmtes Königl. Luſt-Schloß.

VI. VENDOMOIS, Lat. Ager Vindocinenſis, da iſt

VENDOME, Lat. Vindocinum, die Stadt, davon der Hertzog von Vendome den Nahmen hat.

VII. BEAUSE, Lat. Belſia, an der Normandie.

CHARTRES, Latein. Carnutum, eine wohlgebaute Stadt, davon der Hertzog von Chartres denominiret wird. Der Biſchoff gehöret nach Paris.

BRETIGNY, Latein. Bretiniacum, eine Meile von Chartres, iſt wegen des Friedens mit Engeland A. 1356. zu mercken.

VIII. PERCHE, Latein. Regio Perticenſis, darinnen iſt

MORTAIGNE, Latein. Moritania, ein geringer Ort.

IX. Le MAINE, Latein. Ager Cenomanenſis, davon der Hertzog von Maine den Titul führet.

MANS, Lat. Cenomanum, die beſte Stadt, hat einen Biſchoff, der nach Tours gehöret.

MAYENNE, Lat. Meduana, ein geringer Ort.

LAVAL, Latein. Lavallium, das Stamm-Hauß des Geſchlechtes dieſes Nahmens.

X. ANJOU, Lat. Tractus Andegavenſis, davon die Hertzoge von ANJOU genennet werden, an der Loire.

ANGERS, Lat. Andegavum, eine Stadt an der Loire, iſt gar fein: Der Biſchoff gehöret nach Tours unter den Ertzbiſchoff. Es iſt auch eine Univerſität daſelbſt.

SAUMEUR, Lat. Salmurum, war vor dem eine berühmte Hugonotten-Univerſität.

LA FLECHE, Lat. Flexia, eine Stadt mit einem groſſen Collegio.

XI. POITOU, Lat. Pictavia, eine weitläufftige Provintz am Meer, darinnen iſt

POICTIERS, Latein. Pictavium, die Haupt-Stadt, iſt nach Paris zwar der gröſte Ort, aber ſchlecht bewohnet. Der

Bi-

Biſchoff daſelbſt gehöret nach Bourdeaux: Es iſt auch eine Univerſität da angeleget.

RICHELIEU, Latein. Richelium, iſt die Stadt, die der Cardinal Richelieu gebauet, und nach ſeinem Namen genennet hat.

LUSIGNAN, Lat. Luſignanum, das Stamm-Hauß der Familie von Luſignan, welche vor alten Zeiten die Königreiche Jeruſalem und Cypern beſaſſen.

ROCHE SUR YON, Latein. Rupes ad Yonam, ein kleines Hertzogthum, davon bißweilen Printzen vom Geblüte den Titul führen.

LA TRIMOUILLE, Lat. Tremolia, ein kleines Hertzogthum.

NOAILLE, Lat. Noviliacum, eine berühmte Abtey.

LUSON, Lat. Luciona, ein Bißthum, unter Bourdeaux gehörig.

XII. ANGOUMOIS, Lat. Provincia Engolismenſis oder Incolismenſis: Darinnen

ANGOULESME, Lat. Engoliſma, die beſte Stadt, davon der Name der Grafen von Angouleſme herkömmt. Der

Biſchoff daſelbſt gehöret unter Bourdeaux.

ROCHEFAUCAUT, Lat. Rupes Fucaldi, eines von den ſchönſten Schlöſſern in Franckreich.

XIII. Le PAIS d' AUNIS, Lat. Tractus Alnetenſis, ein kleines Ländgen am Meer.

LA ROCHELLE, Lat. Rupella, die Haupt-Stadt, war vor dieſem eine vortreffliche Veſtung der Hugenotten: Nachdem ſie aber A. 1628. durch eine grauſame Hungers-Noth iſt eingenommen, und der Fortification beraubet worden, ſo iſt ſie niemahls wieder in den vorigen Stand kommen. Der Biſchoff daſelbſt gehöret nach Bourdeaux.

XIV. Dieſer Landſchafft gegen über auf dem Aquitaniſchen Meere liegen zwey kleine Inſuln:

1. ISLE de RE, Lat. Rea, und
2. ISLE d' OLERON, Lat. Uliarus.

XI.

Was iſt im Gouvernement von LION zu mercken?

I. LIONNOIS, Latein. Ager Lugdunenſis, iſt in der Gegend um Lion herum.

LION, Lat. Lugdunum, liegt, wo die Rhô-

ne

ne und die Saone, Lat. Araris, zuſammen flieſſen. Die Stadt iſt ſehr groß, ſtarck bewohnet, und treibet ſehr importante Handlung, daß ſie wenig in Franckreich ihres gleichen hat. Es iſt auch ein Ertz-Biſchoff daſelbſt.

II. AUVERGNE, Lat. Alvernia, ein groſſes Stücke Landes.

CLERMONT, Lat. Clermontium, ein Bißthum unter Bourges gehörig.

S. FLOUR, Latein. Floriopolis, hat auch einen Biſchoff, der nach Bourges gehöret.

III. BOURBONNOIS, Lat. Provincia Burbonnenſis, an dem Fluß Allier, Lat. Elaver, iſt das Hertzogthum, davon das Königliche Hauß von BOURBON den Nahmen hat.

MOULINS, Lat. Molinum, iſt der beſte Ort darinnen.

IV. BEAUJOLOIS, Lat. Ager Bellojovienſis, ein kleines Ländgen.

BEAUJEU, Lat. Bellojovium, ein geringer Ort.

V. FOREZ, Lat. Provincia Forenſis, iſt auch nicht groß.

VI. La MARCHE, Lat. Marchia Gallica, ein Ländgen zur lincken Hand.

XII.
Was iſt in BRETAGNE zu mercken?

1. NANTES, Lat. Nannetes, an der Loire, iſt ein wohlgebauter und befeſtigter Ort, und treibt ſtarcke Handlung, hat auch eine Univerſität, und einen Biſchoff der unter den Ertzbiſchoff nach Tours gehört.

2. RENNES, Lat. Redones, eine feine Stadt, wo das Parlament von Bretagne gemeiniglich ſeinen Sitz hat. Der Biſchoff daſelbſt gehöret nach Tours.

3. VANNES, Lat. Venetiæ, hat einen Biſchoff, der unter den Ertz-Biſchoff zu Tours gehöret.

4. BREST, Lat. Breſtia, oder Brivates, zur Lincken, iſt ein vortrefflicher Hafen, und zwar ſo ſicher, daß man ihn eine Kammer der Schiffe zu nennen pfleget.

5. S. MALO, Lat. Fanum S. Maclovii, liegt oben am Meer, und iſt ein conſiderabler Hafen. Die Stadt iſt An. 1695. von den Engeländern bombardiret und ſehr beſchädiget worden. Der Biſchoff daſelbſt gehört unter Tours.

6. S. BRIEUX, Lat. Fanum S. Brioci, iſt ein guter Hafen. Der Biſchoff gehöret unter Tours.
7. BLAVET, Lat. Blabia, unten, iſt gantz eingegangen; hingegen iſt harte dabey ein neuer Hafen, PORT LOUIS, Latein. Portus Ludovici, angeleget worden.
8. TREGUIER, Lat. Trecorium, hat einen Biſchoff, der unter Tours gehöret.
9. CORNOUAILLE, oder QUIMPER, Lat. Coriſopitum, hat einen Biſchoff, der unter Tours gehört.
10. S. PAUL de LEON, Lat. Fanum S. Pauli Leonini, und
11. DOL, Lat. Dola, ſind zwey Bißthümer, unter den Ertz-Biſchoff zu Tours gehörig.
12. Oben zwiſchen Breſt und S. Malo liegen ſieben kleine Inſuln beyſammen, die werden Frantz. Les SEPT ISLES, Latein. Septem Inſulæ genennet.
13. Zur Lincken ſind wieder etliche Inſuln, darunter iſt die Inſul OVESAND, Latein. Uxantes, bekant, weil ſich die Flotten gar offt auf ſelbiger Inſul befinden.
14. Unten iſt die Inſul BELLE ISLE, Lat. Caloneſus, darauf iſt ein ſchönes Schloß und feiner Hafen.

15. Dieſe Provintz hat den Nahmen von den Engeländern, welche vor Alters ſich da niedergelaſſen haben, wie aus der Hiſtorie bekant iſt. Denn vor dieſem hat das Land ARMORICA geheiſſen.

XIII.

Was iſt in der NORMANDIE zu mercken?

1. ROUEN, Latein. Rothomagus, die Haupt-Stadt an der Seine, treibt ſehr ſtarcke Handlung, hat ein Parlament, und einen Ertz-Biſchoff.

2. HAVRE de GRACE, Latein. Portus Gratiæ, ein feſter Hafen am Einfluſſe der Seine, ward Anno 1694. von den Engeländern bombardiret.

3. CAEN, Lat. Cadomum, iſt eine groſſe und wohlbewohnte Stadt, und hat eine berühmte Univerſität.

4. DIEPPE, Lat. Deppa, ein feiner Hafen, iſt An. 1694. von den Engliſchen Bomben gantz ruiniret worden.

5. AURANCHES, Lat. Abrincæ, am Meer, liegt auf einer Höhe, und hat einen Biſchoff, der unter den Ertz-Biſchoff zu Roüen gehöret.

6. COU-

6. COUTANCE, Lat. Conſtantia, iſt gar fein, und hat einen Biſchoff, der nach Roüen gehöret.

7. CHERBOURG, Lat. Caroburgus, hat einen mäßigen Hafen. Die Fortification der Stadt aber iſt ruiniret.

8. LA HOGUE, Lat. Ogigia, ein Hafen, wo Anno 1692. die Frantzöſiſche Flotte von der Engeländiſchen und Holländiſchen ruiniret ward.

9. BAYEUX, Lat. Bajocæ, und

10. EVREUX, Lat. Eboricæ, und

11. SEEZ, Lat. Sagium, und

12. LISIEUX, Lat. Lexovium, ſind vier Bißthümer, die alle unter den Ertz-Biſchoff zu Roüen gehören.

13. ALENçON, Lat. Aleneonium, iſt ein Hertzogthum, davon bißweilen die Printzen vom Geblüte den Nahmen führen.

14. AUMALE, Latein. Alba mala, führet auch den Titul eines Hertzogthums.

15. BEAUMONT, Latein. Bellomontium, davon ſich die Grafen und Hertzoge von BEAUMONT zu ſchreiben pflegen.

16. Nicht weit von Havre de Grace liegt das kleine Königreich YVETOT, Latein. Regnum

gnum Ivetoti, welches aus wenig Dörfſern beſtehet, vor dieſem aber den Titul eines ſouverainen Königreichs ſoll geführet haben.

17. LONGUEVILLE, Lat. Longa villa, iſt ein Hertzogthum, nicht weit von Dieppe.

18. Nicht weit von VALOGNE, Lat. Valonia, hat man Anno 1695. die Rudera von einer groſſen Stadt unter dem Erdboden gefunden.

19. Auf dem Meere ſind zwo bekante Inſuln, die aber von alten Zeiten her den Engeländern zugehören.

JERSEY, Lat. Cæſarea, und
GARNSEY, Lat. Garneſeja.

20. Im übrigen hat dieſe Provintz den Namen von den Normännern, welche zu Anfange des X. SECULI ſich daſelbſt niedergelaſſen haben: Denn vor dieſem hat die Provintz NEUSTRIA geheiſſen.

XIV.

Was iſt in der PICCARDIE zu mercken?

1. AMIENS, Lat. Ambianum, die Hauptſtadt am Fluſſe Somme, Lat. Somona: Der Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Reims.

2. AB-

2. ABBEVILLE, Lat. Abbavilla, iſt auch eine feine Stadt an der Somme. Die Gegend herum heiſt die Graffſchafft PONTHIEU, Lat. Ponticum.

3. BOULOGNE, Lat. Bononia, eine Veſtung nebſt einem ſchönen Hafen, führt den Titul einer Grafſchafft. Der Biſchoff daſelbſt gehöret nach Reims.

4. ARDRES, Lat. Ardrerium, iſt eine importante Gräntz-Veſtung gegen den Niederlanden.

5. CALAIS, Lat. Caletum, eine wichtige Stadt, nebſt einem unvergleichlichen Hafen, der in der Hiſtorie ſehr offt vorkömmt.

6. MONTREUIL, Lat. Monaſteriolum, oder Montrolium, eine feine Stadt, nebſt einem feſten Schloſſe.

7. GUINES, Lat. Guina, ein ſchlechter Ort, hat aber den Titul einer Grafſchafft.

8. Die Gegend um GUINES und CALAIS wird Le PAIS RECONQUIS, Latein. Ditio recuperata, das iſt, das wieder-eroberte Land, genennet, ſeit dem es die Frantzoſen den Engeländern An. 1558. wieder abgenommen haben.

9. Wo der geringe Ort VISSAN abgezeichnet iſt,

iſt, da ſoll vor alten Zeiten der berühmte PORTUS ICCIUS geweſen ſeyn.

10. S. QUINTIN, Lat. S. Quintini Fanum, iſt eine gute Veſtung. Die Gegend herum heiſt Le VERMANDOIS, Lat. Ager Veromanduanus.

11. PIQUIGNY, Lat. Picquinacum, zwiſchen Amiens und Abbeville, ein geringer Ort; iſt doch darum merckwürdig, weil die Engeländer dieſes Wort nicht recht pronunciren können.

12. GUISE, Latein. Guiſa, eine Stadt und Schloß, davon die Hertzoge von GUISE den Nahmen haben.

13. PERONNE, Lat. Peronna, eine bekante Veſtung an der Somme.

14. CONTY, Latein. Contiacum, nicht weit von Amiens, ein Flecken, davon ſich die Printzen von CONTY zu ſchreiben pflegen.

15. VERVINS, Latein. Vervinium, iſt wegen des Verviniſchen Friedens, A. 1598. zwiſchen Franckreich und Spanien daſelbſt geſchloſſen, zu mercken.

16. CRESSY, Lat. Creſſiacum, ein geringer Flecken über Abbeville; iſt aber wegen der herrlichen Victorie zu mercken, welche

Anno

Anno 1346. die Engeländer über die Frantzoſen erhielten.

XV.

Was iſt im Gouvernement GUIENNE zu mercken?

1. Vor alten Zeiten hat die Gegend AQUITANIA geheiſſen, dahero wird das Meer darbey noch heutiges Tages OCEANUS AQUITANICUS genennet.

2. Was an der Garonne liegt, das heiſt eigentlich GUIENNE, Latein. Guienna, und begreifft ſieben kleine Ländgen in ſich.

3. Was aber an den Pyrenäiſchen Gebürgen liegt, heiſt eigentlich GASCOGNE, Lat. Vasconia, und wird in 15. Provintzen abgetheilet.

I. in GUIENNE.

1. GUIENNE, in ſpecie, Latein. Guienna, oder Tractus Burdegalenſis.

1 BOURDEAUX, Lat. Burdegala, die Haupt-Stadt, liegt an der Garonne, iſt groß, treibt ſtarcke Handlung, hat ein Parlament, einen Ertz-Biſchoff, eine Univerſität, und ein fruchtbares Erdreich: Iſt alſo eine von den beſten Städten in Franckreich.

2. SANTONGE, Latein. Santonia, darinnen iſt

SAIN-

SAINTES, Lat. Santones, oder Mediolanum Santonum, eine ziemliche Stadt. Der Biſchoff gehöret nach Bourdeaux.

ROCHEFORT, Lat. Rupes fortis, ein neuer Hafen an der Charente, welcher Fluß Latein. Caranthonus heiſt, Anno 1679. angelegt.

BARBESIEUX, Lat. Babecillum, iſt des Geſchlechtes wegen zu mercken.

3. PERIGORD, Lat. Regio Petricorienſis, darinnen iſt

PERIGUEUX, Lat. Petrocorium, eine ziemliche Stadt. Der Biſchoff ſtehet unter Bourdeaux.

SARLAT, Latein. Sarlatum, ein Bißthum unter Bourdeaux.

4. LIMOSIN, Lat. Provincia Lemovicenſis, darinnen iſt

LIMOGES, Latein. Lemovicum, ein groſſer Ort. Der Biſchoff gehört unter Bourges.

TULLE, Lat. Tutela, ein Bißthum unter dem Ertz-Biſchoff zu Bourges.

5. QUERCY, Lat. Regio Cadurcorum, da iſt

CAHORS, Latein. Divona Cadurcorum, hat

hat eine Univerſität, und einen Biſchoff, der nach Alby gehöret.

MONTAUBAN, Lat. Mons Albanus, oder Montalbanum, war vor dieſem eine Veſtung der Hugonotten, aber nicht mehr. Der Biſchoff gehöret nach Toulouſe.

6. ROVERGUE, Lat. Regio Rutenienſis, da iſt

RODES, Lat. Ruteni, hat einen Biſchoff, der unter Alby gehörig.

VABRES, Lat. Vabræ, ein Bißthum unter Alby gehörig.

7. AGENOIS, Lat. Tractus Aginnenſis, da iſt

AGEN, Latein. Aginnum, an der Garonne, ein groſſer Ort. Der Biſchoff gehöret unter Bourdeaux.

8. NB. Und alſo wird das Wort GUIENNE, auf dreyerley Weiſe genommen: Denn 1. GUIENNE heiſt das gantze Gouvernement. 2. GUIENNE heiſt das obere Theil davon um die Garonne. 3. GUIENNE heiſt auch das Ländgen um Bourdeaux herum.

II. in GASCOGNE.

1. LABOUR, Lat. Tractus Lapurdenſis, im Winckel an den Spaniſchen Gräntzen, da iſt

BAYON-

BAYONNE, Lat. Bajonna, eine groſſe Stadt und conſiderable Gräntz-Veſtung, welche mit dem Bajonne in Spanien nicht muß confundiret werden. Der Biſchoff gehöret nach Aux.

S. JEAN de LUZ, Lat. Luiſium oder Fanum S. Johannis Luiſii, ein weitläufftiger Ort, nebſt einem Hafen, hart an den Spaniſchen Gräntzen.

2. BASSE NAVARRE, Lat. Navarra inferior, muß mit Ober-Navarra in Spanien nicht confundiret werden.

S. PALAIS. Lat. Fanum S. Palladii, der beſte Ort darinnen.

GRAMMONT, Latein. Grammontium, das Stamm-Hauß des Geſchlechtes dieſes Nahmens.

3. SOULE, Lat. Subola, ein kleines Ländgen.

4. BEARN, Lat. Bearnia oder Beneharnia, da iſt

PAU, Lat. Palum, iſt wegen des Parlaments zu mercken, das ſeinen Sitz daſelbſt hat.

OLERON, Lat. Olerona oder Elerona, und

LESCAR, Lat. Laſcarum, ſind Bißthümer unter Aux gehörig.

5. BIGORRE, Lat. Comitatus Bigerrenſis,

TARBES, Lat. Tarba, war ſonſt eine ſtarcke Ve-

Veſtung. Der Biſchoff gehöret nach Aux.

6. CONSERRANS, Lat. Ager Conſoranenſis.

S. BERTRAND, Latein. Fanum S. Bertrandi, iſt ſchlecht. Der Biſchoff gehöret nach Aux.

7. Les LANDES, Latein. Tractus Landarum.

DAX oder ACQS, Lat. Aquæ Darbellicæ, eine wohlgebaute Stadt, deſſen Biſchoff nach Aux gehöret.

8. GASCOGNE, Lat. Vaſconia, an ſich ſelber.

AYRE, Lat. Aturum oder Adura, hat einen Biſchoff, der unter Aux gehöret.

S SEVER, Lat. Severopolis, iſt ſonſt die beſte Stadt darinnen.

9. ALBRET, Latein. Ager Albretanus, ein kleines, aber in der Hiſtorie bekantes Ländgen.

10. BAZADOIS, Latein. Ager Vaſatenſis.

BAZAS, Lat. Vaſates, iſt der beſte Ort darinnen. Der Biſchoff gehöret nach Aux.

11. CONDOMOIS, Lat. Ager Condomenſis.

CONDOM, Latein. Condomum, ein ſchlechter Ort. Der Biſchoff gehöret nach Bourdeaux.

12. ARMAGNAC, Lat. Ager Armeniacenſis.

AUX, Lat. Auſci oder Auguſta Auſciorum, iſt eine brave Stadt, und hat einen Ertz-Biſchoff.

LECTOURE, Lat. Lectora, ein Bißthum unter Aux gehörig.

13. ESTARRAC, Latein. Comitatus Aſtaracenſis, iſt klein.

14. GAURE, L. Comitatus Gaurenſis, iſt klein.

15. COMINGES, Lat. Comitatus Convenenſis.

LOMBEZ, Lat. Lombaria, hat einen Biſchoff unter Toulouſe gehörig.

16. NB. Die erſten drey Ländgen, LABOUR, BASSE NAVARRE und SOULE, werden zuſammen BASQUE, L. Vaſcitania, genennet.

XVI.

Was iſt in dem Gouvernement LANGUEDOC zu mercken?

Dieſes Gouvernement hat 4. Stücke.

I. Ober-LANGUEDOC ſtöſt an Gaſcogne, darinnen iſt zu mercken

1. TOULOUSE, Latein Toloſa, die Haupt-Stadt, iſt eine von den vornehmſten in Franckreich. Sie liegt an der Garonne, hat ein Parlament, einen Ertz-Biſchoff, eine Univerſität und gute Fortificationes.

2. FOIX,

2. FOIX, gleich darunter, iſt eine Grafſchafft, Lat. Comitatus Fuxienſis.

3. ALBY, Lat. Alpiga, iſt wohlgebaut. Sie iſt wegen der Waldenſer zu mercken: Denn wie ſich dieſelben weyland um dieſe Stadt aufhielten, ſo wurden ſie Albigenſer genennet. Es iſt ein Ertzbiſchoff da.

4. CARCASSONE, Lat. Carcaſſo, liegt drunter. Der Fluß, daran ſie liegt, heiſt Aude, Lat. Atax.

5. RIEUX, Lat. Rivi, ein Bißthum unter Thoulouſe gehörig.

6. CASTRES, Lat. Caſtrum, ein Bißthum unter Alby gehörig.

7. PAMIERS, Lat. Apamiæ, ein Bißthum unter Thoulouſe gehörig.

8. LAVAUR, Lat. Vaurum, ein Bißthum unter Thoulouſe gehörig.

9. S. PAPOUL. L. Fanum S. Papuli, ein Bißthum unter Thoulouſe gehörig.

10. SETE oder CETE, ein Vorgebürge, nebſt einem kleinen Hafen und mäßigen Veſtung, wo die Alliirten An. 1710. eine Deſcente thaten.

11. Zwiſchen Thoulouſe und Carcaſſone iſt der berühmte CANAL de Languedoc, da der König Anno 1672. die Aude und andere Flüſſe hat laſſen zuſammen graben, daß man bey Thoulouſe in die Garonne, und alſo

hernach aus dem Mittelländiſchen Meere in das Aquitaniſche Meer durch dieſen Canal kommen kan; da man ſonſt um gantz Spanien und Portugall herum durch die Straſſe bey Gibraltar paſſiren muß.

Das Werck hat unbeſchreibliche Mühe und Unkoſten erfordert; es ſoll aber gleichwohl ſo gar gut nicht angehen, weil der Canal gar offt mit Sande verſchlemmet wird. Daß es alſo ſcheinet, als wenn ſich GOtt die Gräntzen nicht wolte verrücken laſſen, die er dem Meere geſetzet hat.

II. Nieder-LANGUEDOC, zur Rechten am Mittelländiſchen Meere, darinnen iſt zu mercken:

1. NARBONNE, Lat. Narbo, die Haupt-Stadt, liegt nicht weit von der See, und iſt ziemlicher maſſen befeſtiget. Die Stadt hat einen Ertz-Biſchoff.

2. LEUCATE, Lat. Leucata, zur Lincken, iſt vor dieſem befeſtiget geweſen.

3. BEZIERS, Latein. Biterræ, oder Bliterræ, darneben zur Rechten, ſoll in der luſtigſten Gegend von der Welt gelegen

gen ſeyn. Der Biſchoff gehöret nach Narbonne.

4. MONTPELLIER, Lat. Mons Peſſulanus, liegt weiter zur Rechten an der See, und hat eine berühmte Univerſität. Der Biſchoff gehöret nach Narbonne.

5. NIMES, Lat Nemauſus, noch weiter zur Rechten, hat ſehr viel Antiquitäten von den alten Römern, als, ein Amphitheatrum und dergleichen; ſonſt iſt die Stadt heutiges Tages wohl gebaut. Der Biſchoff gehört nach Narbonne.

6. BEAUCAIRE, Lat. Belloquarda, an der Rhône, hat eine berühmte Meſſe vor die Kauffleute.

7. S. PONS, Lat. Pontiopolis, ein Bißthum unter Narbonne gehörig.

8. MIROPOIX, Lat. Mirapincum, ein Bißthum unter Thoulouſe gehörig.

9. ALET, Lat. Alecta, ein Bißthum unter Narbonne gehörig.

10. AGDE, Lat. Agatha, ein Bißthum unter Narbonne gehörig.

11. LODEVE, Latein. Luteva, ein Bißthum unter Narbonne gehörig.

12. USEZ, Lat. Utica, ein Biſsthum unter Narbonne gehörig.

13. AIGUES MORTES, Latein. Aquæ mortuæ, eine Stadt, die vor dieſem einen berühmten Hafen hatte.

III. LES SEVENNES, Lat. Tractus Cemmenius, ein groſſes Gebürge an der Rhone, begreifft drey kleine Ländgen, darinnen ſonderlich ſchöne Caſtanien wachſen.

1. GIVAUDAN, Lat. Gabalenſis Provincia, darinnen iſt

MANDE, Lat. Mimatum, ein Biſsthum unter Alby gehörig.

2. VIVARAIS, Latein. Vivarienſis Provincia, darinnen iſt

VIVIERS, Lat. Vivarium, hat einen Biſchoff, der nach Vienne gehöret.

JOYEUSE, Lat. Joyoſa, ein kleines Hertzogthum.

3. VELAY, Lat. Velaunia, darinnen iſt

LE PUY, Lat. Anicium, deſſen Biſchoff nach Bourges gehöret.

In dieſen drey Ländgen halten ſich die ſo genannten CAMISARS auf, welche vor etlichen Jahren ihre Religion wider den König mit dem Schwerdt, aber mit ſchlechtem Succeſſe, defendiret haben.

IV. Die Grafſchafft ROUISSILION, Lat.

Comi-

Comitatus Ruſcinonenſis, liegt gantz im Winckel an den Spaniſchen Gräntzen. Es iſt gleichſam die Thüre zwiſchen Spanien und Francreich. Vor dieſem hat es zu Spanien gehöret, letzo aber iſt es in Frantzöſiſchen Händen, und gehöret zum Gouvernement von Languedoc. Es iſt darinnen

1. PERPIGNAN, Lat. Perpinianum, hat ein haupt-feſtes Schloß, und kan dannenhero vor eine Gräntz-Veſtung gegen Spanien paſſiren. Der Biſchoff gehöret unter den Ertzbiſchoff zu Narbonna.

2. SALSES, Lat. Salſulæ, ein feſtes Schloß.

3. MONTLOUIS, Lat. Mons Ludovici, iſt gantz eine neue Stadt, mit einem feſten Schloß, etwan zwo Meilen von Puiccerda, An. 1680. von den Frantzoſen gebauet.

4. VILLA FRANCA, mit dem Zunamen de Conflent, Lat. Villa Franca Confluentium, eine mittelmäßige Stadt.

5. COLLIOURE Lat. Caucoliberis, eine kleine Stadt, aber wohl befeſtiget, ſoll künfftig mit einem Hafen verſehen werden, weil ſich die Gegend darzu ſchickt.

6. PORT VENDRES, Lat. Portus Veneris, ein weitläufftiger Hafen.

7. CAPO de CREUX, Lat. Promontorium Crucis, oder Aphrodiſium, iſt An. 1660. zur Gräntze zwiſchen Rouſſilion und Catalonien conſtituiret worden.

XVII.

Was iſt im Gouvernement PROVENCE zu mercken?

1. AIX, Lat. Aquæ Sextiæ, die Haupt-Stadt, iſt groß, ſchön gebauet, wohl befeſtiget, ſtarck bewohnt, und mit einem Ertz-Biſtthum, Parlamente und Univerſität verſehen.

2. ARLES, Lat. Arelate, lieget unten an der Rhône, wo ſie ſich zertheilet, und iſt vor dieſem in gröſſerer Conſideration geweſen, als es die Haupt-Stadt des Königreichs BURGUNDIEN oder ARELAT war, welches das gantze DAUPHINE, die PROVENCE, BURGUND, SAVOYEN, und das meiſte von der Schweitz unter ſich begriffen hat. Heutiges Tages hat es ein Ertz-Biſtthum und eine Univerſität.

3. MARSEILLE, Lat. Maſſilia, am Meer, iſt eine von den vornehmſten Handels-Städten

ten in Franckreich, und hat einen ſehr wohlgelegenen Hafen. Der Biſchoff gehört unter den Ertz-Biſchoff zu Arles.

4. TOULON, Lat. Telo Martius, oder Portus Telonienſis, nicht weit davon, iſt an ſich ſelber eine ſehr feſte Stadt, und hat zugleich einen ſehr ſichern Hafen, ſonderlich vor die Kriegs-Schiffe. Der Biſchoff gehöret unter Arles. Dieſer Hafen ward An. 1707. im Auguſto von den Alliirten zu Waſſer und Lande vergebens belagert.

5. FREJULS, Lat. Foro-Julium, zur Rechten, hat einen wohlgelegenen Hafen. Der Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Aix.

6. ANTIBES, Lat. Antipolis, iſt wohl befeſtiget, hat ein ſtarckes Schloß und gar einen feinen Hafen.

7. SISTERON, Lat. Siſtarica, und

8. APT, Lat. Apta, und

9. RIEZ, Latein. Regium, drey Bißthümer, unter den Ertz-Biſchoff zu Aix gehörig.

10. DIGNA, Lat. Dinia, und

11. GLANDEVE, Lat. Glandata, und

12. VENCE, Lat. Vincium, und

13. SENEZ, Lat. Sanitia, und

14. GRACE, Lat. Graſſa, ſind 5. Bißthümer, die alle unter den Ertzbiſchoff zu Embrun gehören.

15. ORENGE, L. Arauſio, Deutſch Uranien oder Oranien, die Hauptſtadt in dem kleinen Fürſtenthum ORENGE, L. Principatus Arauſionenſis, oder Auriacus, oder Arauſicanus. Vor dieſem war es eine Veſtung, welche aber ſchon A. 1660. iſt raſiret worden. Dieſes Fürſtenthum gehörte dem Engelländiſchen Könige Wilhelmo III. und ward vor dem Ryswickiſchen Frieden von Franckreich eingezogen; im Frieden aber reſtituiret. Nach dem Tode König Wilhelms hat es der König in Franckreich in Beſitz genommen, und nachgehends dem Printzen von Conty eingeräumet. Der König in Preuſſen aber hat den Titul und die Prætenſion. Nach dem Kriege wird ſichs weiſen, wer es behalten wird. Im übrigen iſt es ein ſouveraines und der Reformirten Religion zugethanes Fürſtenthum; es ſind aber die Reformirten Einwohner nunmehr An. 1703. aus dem Lande zu ziehen genöthiget worden.

16. AVIGNON, Lat. Avenio, iſt die Haupt-Stadt in der darbey gelegenen Grafſchafft VENAISIN, welche Latein. Comitatus Vindaſcinus, insgemein aber von der Haupt-Stadt Comitatus Avenionenſis, genennet wird. Die Stadt an

ſich

ſich ſelber iſt groß und ſchön, und gehöret nebſt der gantzen Grafſchafft dem Pabſte, welcher das Ländgen durch einen LEGATEN regieren läſſet. Wie der Pabſt darzu kommen ſey das gehöret in die Hiſtorie. Unterdeſſen iſt ein Ertz-Biſchoff daſelbſt.

CARPENTRAS, Lat. Carpentoractum.

VAISON, Lat. Vaſio, und

CAVAILLON, Lat. Cabellio, ſind drey kleine Bißthümer unter Avignon gehörig.

17. Auf der Mittelländiſchen See, harte an Provence, liegen etliche Inſuln, die werden zuſammen die Hieriſchen Inſuln, Frantzöſiſch LES ISLES de HIERES, oder d' YERES genennet. Die Stadt Hieres lieget auf dem feſten Lande gegen über, Lat. heiſſen ſie Inſulæ Stœchades.

XVIII.
Was iſt im DAUPHINE zu mercken?

1. GRENOBLE, Lat. Gratianopolis, iſt heutiges Tages die Haupt Stadt, groß, feſte und wohlangebauet, hat auch ein Parlament. Der Fluß darbey heiſt Iſere, Lat. Iſara. Der Biſchoff zu Grenoble gehört unter den Ertz-Biſchoff zu Vienne.

2. VIENNE, Lat. Vienna, iſt vor dieſem eine

gewaltige Stadt geweſen, iſt aber ietzund nur noch wie ein Schatten davon. Sie liegt an der Rhône, und hat einen Ertz-Biſchoff.

3. VALENCE, Lat. Valentia, gleich drunter an der Rhône, iſt in beſſerm Stande, hat eine Univerſitåt, und iſt auch einiger maſſen befeſtiget. Der Biſchoff gehöret nach Vienne.

4. EMBRUN, Latein. Ebrodunum, war vor dieſem eine feine Stadt, und hatte einen vornehmen Ertz-Biſchoff.

5. GAP, Lat. Vapincum, ein ſchlechter Ort. Der Biſchoff gehört nach Aix.

6. BRIANSON, Lat. Brigantium, iſt ein mittelmåßiger Ort.

7. S. PAUL, mit dem Zunahmen des trois Chaſteaux, Lat. Auguſta Tricaſtinorum, hat einen Biſchoff, der unter den Ertz-Biſchoff nach Arles gehöret.

8. PIGNEROL, Lat. Pinarolium, liegt harte an den Italiåniſchen Gråntzen. Von An. 1630. biß 1696. iſt es gantzer 66. Jahr in Frantzöſiſchen Hånden geweſen, und wegen der vortreflichen Fortification iederzeit vor einen Schlüſſel zu Italien gehal-

halten worden. Nunmehro aber iſt die Feſtung biß auf dem Grund geſchleiffet, und die Stadt an ſich ſelber dem Hertzoge von Savoyen reſtituiret worden.

9. Im verwichenen 1708 Jahre hat der Hertzog von Savoyen, durch Hülffe der Käyſerlichen, Preußiſchen und andern Völcker einen Einfall ins Dauphiné gethan, und die kleine Feſtung EXILLES; das Thal und die Feſtung PEROUSE; das Schloß FORT-LOUIS; die Feſtung FENESTRELLES, nebſt dem darbey gelegenen FORT-MUTIN erobert.

10. Im übrigen hat dieſes Gouvernement die Ehre, daß der Cron-Printz in Franckreich allemahl davon der DAUPHIN, Lat. Delphinus, genennet wird. Woher es kömmt, das gehört in die Hiſtorie.

XIX.

Was iſt in BOURGOGNE zu mercken?

1. DIJON, Lat. Divio oder Divionum, iſt die Haupt-Stadt darinnen, iſt groß und wohlgebaut, hat ein Parlament.

2. AUTUN, Latein. Auguſtodunum, iſt ein ſehr altes Bißthum, und hat noch itzo ſehr viel remarquable Antiquitäten. Der Biſchoff gehört unter den Ertz-Biſchoff zu Lion.

3. MASCON, Lat. Matiſco, ein groſſer Ort, hat einen Biſchoff, der unter Lion gehöret.

4. CLUGNY, Latein. Cliniacum, iſt ein berühmtes Kloſter.

5. AUXERRE, Latein. Antiſſiodorum, liegt gantz

oben, und iſt eine feine Stadt. Der Biſchoff gehört unter Sans.

6. CHAROLES, Lat. Caroliæ, iſt die Stadt, davon die in der alten Hiſtorie bekante Graffſchafft CHAROLOIS, Lat. Caroleſium, den Nahmen hat.

7. LA BRESSE, Lat. Breſſe, liegt zur Rechten, und iſt eine ziemliche Graffſchafft, welche vor dieſem zu Savoyen gehöret hat.

BOURG, mit dem Zunahmen en Breſſe, Lat. Burgus Breſſiæ, iſt der beſte Platz darinnen.

8. DOMBES, Lat Principatus Dombarum, ein kleines Fürſtenthum, dem Hertzoge von MAINE zuſtändig, der ein natürlicher Sohn des Königes iſt.

TREVOUX, Lat. Trevoltium, iſt die Haupt-Stadt darinnen.

9. CHALLONNOIS, Lat. Ager Cabillionenſis, heiſt in manchen Land-Charten auch La BRESSE CHALONNOISE: Es iſt ein kleines Ländgen zur rechten Hand. Der Fluß Saône, welcher Lat. ARARIS heiſt, flieſt mitten durch.

CHALLON, mit dem Zunahmen Sur Saône, Latein. Cabillonum, iſt eine ziemliche Stadt darinnen, ſie muß aber mit dem Chalons in Champagne nicht confundiret werden. Der Biſchoff gehöret unter Lion.

10. Le

10. Le BUGEY, Lat. Beugeſia oder Bugia, iſt ein kleines Ländgen hart an Savoyen, wo der Rhodanus herunter kömmt.

BELLEY, Latein. Bellicum, iſt der beſte Platz darinnen. Der Biſchoff gehöret unter den Ertzbiſchoff zu Beſançon.

11. Dieſes Gouvernement von BOURGOGNE, wird bey uns insgemein das Hertzogthum Burgundien, oder auch Nieder-Burgundien, Lat. Ducatus Burgundiæ, genennet.

Und das iſt wohl zu mercken: Denn neben dieſem Burgundien liegt zur rechten Hand die FRANCHE COMTE, die wird bey uns die Grafſchafft Burgundien, oder Hoch-Burgund, Lat. aber Comitatus Burgundiæ genennet, und wird bald hernach im Anhange zur Land-Charte von Franckreich vorkommen.

XX.
Was iſt in CHAMPAGNE zu mercken?

1. REIMS, Lat. Remi, iſt eine berühmte Stadt und gehöret mit unter die beſten in Franck-

reich. Es iſt der vornehmſte Ertz-Biſchoff daſelbſt, welcher die Ehre hat, daß er den König ſalbet, und zwar mit dem heiligen Oele, welches ſchon vor 1100. Jahren eine Taube in einem güldenen Gefäſſe ſoll vom Himmel gebracht haben, wie Clodovæus iſt getauffet worden. Es iſt auch eine Univerſität daſelbſt.

2. TROYES, Lat. Tricaſſæ, oder Trecæ, iſt ſonſt die Haupt-Stadt in Champagne. Der Biſchoff gehört unter den Ertz-Biſchoff zu Sans.

3. CHALONS, Latein. Catalaunum, iſt eine wohlgebaute Stadt, und muß mit dem Challon in Burgundien nicht confundiret werden. Der Fluß, daran ſie liegt, heiſt Marne, Lat. Matrona. Der Biſchoff daſelbſt gehört unter den Ertz-Biſchoff zu Reims.

Um dieſe Gegend ſind ſonſt die CAMPI CATALAUNICI geweſen, da vor ungefehr 1250. Jahren der Hunnen König ATTILA in einer Schlacht 180000. Mann verlohren hat.

4. SEDAN, Lat. Sedanum, liegt an der Maas gegen den Niederlanden zu, und hat ein feſtes Schloß.

5. ROC-

5. ROCROY, Lat. Rupes Regia, iſt eine trefliche Gräntz-Veſtung gegen die Niederlande.

6. CHARLES VILLE, L. Carolopolis, liegt eben in ſelbiger Gegend; es iſt eine neue Stadt, die allererſt vor hundert Jahren von den Hertzogen von Nevers, die nachgehends Hertzoge zu Mantua worden ſind, iſt erbauet und wohl fortificiret worden.

7. RETEL, Lat. Retelium, liegt am Fluſſe Aine, welcher Lat. Axona heiſt. Die Gegend herum wird le RETELOIS, Lat. Ager Retelenſis, genennet.

8. MEZIERS, Latein. Maceriæ, eine feine Stadt nicht weit von Retel.

9. SANS, Latein. Senones, liegt unten an der Yonne, welcher Fluß Lat. Icauna heiſt. Es iſt nicht allein eine von den älteſten Städten, wie ſie denn noch vor Rom ſoll ſeyn gebauet worden; ſondern ſie ſtehet auch ietzo noch in gutem Flor, und hat einen vornehmen Ertz-Biſchoff. Der Diſtrict herum heiſt Le SENOIS, Latein. Ager Senonenſis.

10. LANGERS, Lat. Lingones, liegt gantz unten zur Rechten, iſt alt und feſte, ſoll auch niemahls ſeyn eingenom̃en worden.

Der

Der Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Sans.

11. Hieher gehört ein Stücke von dem Ländgen La BRIE, Lat. Bria, zwiſchen der Seine und Marne.

MEAUX, Latein. Meldæ an der Marne, nicht weit von Paris, iſt die Haupt-Stadt. Der König hält ſich gar offt daſelbſt auf. Es hat auch einen Biſchoff, der unter den Ertz-Biſchoff zu Paris gehört.

CHATEAU THIERRY, Lat. Caſtrum Theodorici, iſt ein bekantes und ſehr feſtes Schloß an der Marne.

Das übrige von dieſem Ländgen, welches zunächſt an Paris lieget, wird auch zu demſelben Gouvernement gerechnet.

12. Auf den Gräntzen zwiſchen Champagne und den Niederlanden iſt der ARDENNER-Wald, Lat. Sylva Arduenna, ein groſſes Gebürge, welches ſich weit und breit erſtrecket.

XXI.

Wie iſt das Land in Franckreich beſchaffen?

1. Das Land iſt durchgehends ſehr fruchtbar, und bringet alles in groſſer Menge hervor,

vor, was die Menſchen zu ihrem Unterhalt vonnöthen haben.

2. Es iſt auch durch und durch ſtarck bewohnt, und weil die geſunde Lufft den Paſſagirern ſehr wohl anſtehet, ſo werden zur Friedens-Zeit viel koſtbare Reiſen dahin angeſtellet.

3. Weil es auch an drey Orten mit Waſſer umgeben iſt, ſo liegt es zu auswärtiger Handlung ſehr bequem.

4. An Pferden iſt einiger Mangel darinnen; dahero man ſpricht: Wenn Spanien ſo viel Menſchen zeugte, als Franckreich; und Franckreich ſo viel Pferde, als Spanien, ſo wäre beyden geholffen.

XXII.
Was hat Franckreich vor Einwohner?

Die Einwohner ſind im Studieren ſehr curieux; in exercitiis corporis ſehr geſchickt; im Kriege großmüthig, tapffer und geſchwinde; gegen die Ausländer höflich und complaiſant; in Kleidern veränderlich und inventieus; in ihrer Sprache artig und galant; gegen ihren König getreu, und in allen Verrichtungen von einer geſchwinden Reſolution.

XXIII.

XXIII.

Was iſt vor eine Religion im Lande?

1. Vor dieſem waren zwo Religionen in Franckreich: Die Römiſch-Catholiſche, zu welcher ſich der König und ſonſt die meiſten Leute bekenneten; und die Reformirte, welcher die ſo genannten Hugonotten anhiengen, die im Lande hin und wieder zerſtreuet waren.

2. Doch A. 1685 ſchickte der König ſeine Dragoner durch alle Provintzen herum, welche die Hugonotten bekehren muſten. Etliche verläugneten den Glauben, der Marter zu entkommen, das hieſſen in den Zeitungen die Neubekehrten; etliche lieſſen ſich zu tode martern. Viel aber lieſſen ihr Haab und Guth im Stiche, und begaben ſich in die Schweitz, in Holland, in Engelland, und ins Brandenburgiſche.

3. Solcher geſtalt iſt anietzo das gantze Franckreich der Römiſch-Catholiſchen Religion zugethan; auſſer die ſo genannten CAMISARS, die ſich noch in den Sevenniſchen Gebürgen aufhalten, und etliche Jahr daher die Reformirte Religion mit dem Schwerdt wider des Königes Trouppen, wiewohl mit ſchlechtem Fortgange, defendiret haben.

XXIV.

Wer regieret in Franckreich?

1. Franck-

1. Franckreich hat iederzeit ſeinen eigenen König gehabt. Vor dieſem war die Königliche Gewalt ſehr eingeſchrencket, als die Parlamenter noch in groſſer Autorität lebten: Doch nunmehr iſt es aus, und der König in Franckreich iſt anietzo der ſouverainſte Potentate von der Welt.

2. Die Beſchaffenheit des Regiments gehört in die Politicam; der Zuſtand des Königlichen Hauſes in die Genealogie; und das übrige in die Hiſtorie.

XXV.
Gehört nichts mehr zu Franckreich?

1. In Aſia und Africa haben ſie heutiges Tages ein weniges; aber in America beſitzen ſie nicht allein das Land NOVA FRANCIA, ſondern auch unterſchiedene Inſuln, die an ſeinem Orte vorkommen werden.

2. In Europa hingegen haben ſie deſto mehr um ſich gegriffen, und von Spanien und Italien unterſchiedene Oerter; von Deutſchland und Niederland aber gantze Provintzen abgezwackt.

3. Was das Hertzogthum LOTHRINGEN, und die FRANCHE COMTE betrifft, die ſollen zum Beſchluß dieſes Capitels angehänget werden: Die andern Conqueten werden billig in die gehörigen Capitel verſparet.

XXVI.
Wie war Franckreich vor alten Zeiten eingetheilet?

I. Zur Römer Zeiten begriff Franckreich viel mehr in ſich, als heutiges Tages: Denn gegen Deutſchland erſtreckte es ſich biß an den Rheinſtrom; gegen Niederland biß an die Nord-See, und gegen Italien weit über die Schweitzer-Gebürge biß an das Adriatiſche Meer.

II. Die erſte Eintheilung nun machten ſie nach den ALPEN oder Schweitzer-Gebürgen; und alſo hieß damahls

GALLIA CIS-ALPINA, was diſſeits den Alpen in dem obern Theile Italiens von den Gallis bewohnet war.

GALLIA TRANS-ALPINA, was über den Alpen biß hinauf an die Schelde gelegen war.

III. Hernach theilten ſie Galliam Trans-Alpinam wiederum in vier Theile:

1. GALLIA CELTICA oder LUGDUNENSIS: Denn Celtæ hieſſen die Einwohner, und Lion war die Haupt-Stadt; begriff alles um die Loire, wo letzo das Lioniſche, das Orleaniſche, Breta

Bretagne, die Normandie, und beydes Burgundien gelegen iſt.

2. GALLIA AQUITANICA, begriff alles um die Garonne, wo ietzund das groſſe Gouvernement Guienne liegt.

3. GALLIA, NARBONNENSIS, begriff den Strich an der Mittelländiſchen See, wo Languedoc, Provence und das Delphinat gelegen ſind.

4. GALLIA BELGICA begriff den Strich von der Seine biß an den Rheinſtrom, und alſo das meiſte von der Isle de France, Champagne, Lothringen, Elſaß, Pfaltz, Trier und den geſamten Spaniſchen Niederlanden.

IV. Endlich machten ſie auch eine Eintheilung nach dem Unterſchiede der Kleider.

1. Die Galli Cis-Alpini trugen lange Röcke, darum hieß die Gegend auch GALLIA TOGATA.

2. Die Galli Trans-Alpini an der Mittelländiſchen See trugen lange Hoſen, darum hieß die Gegend GALLIA BRACCATA.

3. Die übrigen alle mit einander in Gallia Celtica, Aquitanica, und Belgica lieſſen ſich die Haare lang wachſen, drum

hieß

hieß die Gegend GALLIA COMATA.

XXVII.
Was haben vor alte Völcker in Franckreich gewohnet?

1. Die ÆDUI oder HEDUI, um Autun im Hertzogthum Burgund.
2. Die AMBIANI, um Amiens in der Piccardie.
3. Die ANDEGAVI, um Anjou im Orleaniſchen.
4. Die ARMORI, in klein Bretagne.
5. Die ALVERNI, in Auvergne im Lioniſchen.
6. Die AUSCI, um Aux und Guienne.
7. Die BELLOVACI, um Beauvais in Isle de France.
8. Die BITURIGES, um Bourges, im Orleaniſchen.
9. Die CADURCI, um Cahors in Guienne.
10. Die CARNUTES, um Chartres im Orleaniſchen.
11. Die CELTÆ, um die Loire.
12. Die CENOMANI, im Hertzogthum Maine im Orleaniſchen.
13. Die CURIOSOLITÆ, in Bretagne.

14. Die

14. Die DIABLINTES, im Ländgen Perche im Orleaniſchen.
15. Die EBUROVICES, um Evreux in der Normandie.
16. Die GABALI, wo Givaudan in Languedoc iſt.
17. Die HELVII, wo Vivarais in Languedoc lieget.
18. Die LEMOVICES, um Limoges in Guienne.
19. Die LINGONES, um Langres in Champagne.
20. Die MANDUBII, im Hertzogth. Burgund an den Gräntzen gegen Champagne.
21. Die MEDIOMATRICES, um Metz im Lothringiſchen.
22. Die MORINI, in der Piccardie.
23. Die NANNETES, um Nantes in Bretagne.
24. Die OSISMII, um Breſt in Bretagne.
25. Die PARISII, um Paris in Isle de France.
26. Die PETRICORII, um Perigord in Guienne.
27. Die PICTONES, in Poitou im Orleaniſchen.
28. Die REDONES, um Rennes in Bretagne.
29. Die REMI, um Reims in Champagne.
30. Die RUTHENI, um Rodes in Guienne.

31. Die

31. Die SANTONES, um Saintes in Guienne.
32. Die SEGUSIANI, wo la Breſſe im Hertzogthum Burgundien iſt.
33. Die SENONES, um Sans in Champagne.
34. Die SEQUANI, in der Franche Comte.
35. Die SUESSIONENSES, um Soiſſons und Isle de France.
36. Die SYLVANECTES, um Senlis in Isle de France.
37. Die TARBELLICI, um Bayonne in Guienne.
38. Die TOLOSATES, um Thouloufe in Languedoc.
39. Die TRICASSES, um Troyes in Champagne.
40. Die TURONES, um Tours im Orleaniſchen.
41. Die VADICASSES, um Nevers im Orleaniſchen.
42. Die VASATES, um Bazas in Guienne.
43. Die VELOCASSES, wo le Vexin in Isle de France iſt.
44. Die VENETI, um Vannes in Bretagne.
45. Die VEROMANDUI, wo Vermandois in der Piccardie iſt.
46. Die VOCONTII, wo Venaiſin in Provence iſt.
47. Die VOLCÆ, in Languedoc. An-

Anhang zur Frantzöſiſchen Land-Charte.

I. von Lothringen.

I.

Wo liegt Lothringen?

1. Es liegt zwiſchen Franckreich und Deutſchland, und iſt von langen Zeiten her von eigenen Hertzogen beſeſſen worden, biß ſich An. 1669. der König Ludovicus XIV. deſſelben bemächtiget, und die rechtmäßigen Erben nach Deutſchland verjaget hat: Anno 1697. aber, im Frieden zu Ryswick, iſt der Hertzog von Lothringen wieder reſtituiret worden, und der König hat ſich nur drey Dinge ausgedungen, nemlich einen freyen Durchzug durch das Land, doch ohne Schaden der Einwohner; hernach die Veſtung SAARLOUIS, und endlich die Veſtung LONGWYCK, gegen den Luxemburgiſchen Gräntzen, gegen Abtretung eines andern Amtes.

2. Der Streit, ob dieſes Hertzogthum zu Deutſchland oder zu Franckreich gehöre, wird im Jure Publico unterſuchet und decidiret.

3. Anitzo mercket man nur, daß es zwiſchen

Burgundien, Elſaß, Pfaltz, Champagne und Luxenbourg mitten inne lieget.

4. Zwiſchen Lothringen und Elſaß iſt ein groſſes Gebürge, welches Frantz. Le MONT de VAUGE, Latein. Mons Vogeſus, genennet wird.

5. Dieſes Hertzogthum war vor alten Zeiten die Haupt-Provintz des Königreichs AUSTRASIEN, welches alles in ſich begriff, was zwiſchen dem Rheinſtrom, Schelde und Maas gelegen iſt, das iſt Lothringen, Trier, die Eiffel, das Luxenburgiſche, das Stifft Lüttich, und Brabant. Heutiges Tages iſt nur ein ſchmaler Strich Landes zwiſchen Lothringen und der Pfaltz um die Saar, welcher noch den Namen AUSTRASIEN zu führen pfleget.

II.

Was ſind vor Flüſſe in Lothringen?

Es ſind drey gar bekante Flüſſe darinnen:

1. Die MAAS, Latein. Moſa, Frantzöſiſch La Meuſe, flieſt zur Lincken nach den Niederlanden.
2. Die MOSEL, Latein. Moſella, flieſt in der Mitten nach dem Rhein zu.
3. Die SAAR, Latein. Sara oder Saravus, flieſt zur Rechten in die Moſel.

III.

III.

Wie wird Lothringen eingetheilet?

Wenn man alles zuſammen nimmt, was insgemein unter dem Worte Lothringen begriffen wird, ſo hat man drey Theile.

1. Das Hertzogthum Lothringen an ſich ſelber, Lat. Ducatus LOTHARINGICUS in ſpecie ſic dictus, zur Rechten.
2. Das Hertzogthum Barr, Lat. Ducatus BARRENSIS, zur Lincken, und
3. Die bekanten drey Bißthümer, METZ, TULL und VERDUN, in der Mitten.

IV.

Was iſt in dem Hertzogthum Lothringen an ſich ſelber zu mercken?

1. NANCY, Lat. Nancejum, die Haupt-Stadt am Fluſſe Meurtre, Lat. Murta, iſt die Reſidentz der Hertzoge von Lothringen. Es iſt die alte und neue Stadt beyſammen: Das neue Nancy hat ſeine Fortification demoliren müſſen; das alte Nancy aber iſt wohl befeſtiget.

2. MARSAL, Lat. Marſalum, iſt eine kleine, aber mit lauter Moraſt umgebene Veſtung.

3. MOYENVIC, Lat. Mediovicus, eben daher-um, iſt vor dieſem auch eine conſiderable Veſtung geweſen.

4. LA MOTHE, Lat. Mothæa, liegt unten, und ward vor dieſem vor unüberwindlich gehalten: Doch die Frantzoſen haben es nicht allein eingenommen, ſondern auch dem Erdboden gleich gemacht.

5. VAUDEMONT, Lat. Valdemontium, iſt nur ein Flecken mit einem Schloſſe, führet aber doch als eine Appanage den Titul eines Fürſtenthums.

6. SAAR-LOUIS, iſt gantz eine neue Veſtung, an der Saar angeleget, die hat ſich der König im Ryswickiſchen Frieden Anno 1697. vorbehalten.

7. NOMENY, Latein. Nomenium, iſt ein Reichs-Lehn.

8. PONT a MOUSSON, Lat. Muſſipontum, liegt über Nancy, und iſt eine neue Univerſität.

9. LUNEVILLE, Latein. Lunæ villa, eine Stadt unter Nancy, iſt bißhero einige Zeit zur Reſidenz gebrauchet worden.

V. Was

V.

Was iſt im Hertzogthum BARR zu mercken?

1. BARLEDUC, Latein. Barroducum, die Haupt-Stadt, hat ein feſtes Schloß.

2. COMMERCY, Latein. Commeriacum, nur ein Städtgen.

3. LONGWYCK, Lat. Longovicum, ein befeſtigter Platz gegen Luxenburg, den hat ſich der König in Franckreich im Frieden zu Ryswick, Anno 1697. ausgedungen, und ein ander Amt davor verſprochen.

VI.

Was iſt in den drey Bißthümern zu mercken?

1. METZ, Lat. Metæ, oder Mediomatrices, an der Moſel, iſt eine treffliche groſſe und feſte Stadt, welche ſchon im ſechzehenden Seculo Carolus V. nicht hat einnehmen können. Der tetzige König in Franckreich hat ein PARLAMENT daſelbſt angeleget.

2. TULL, Lat. Tullum, liegt weiter hinunter neben Nancy, und iſt mittelmäßig.

3. VERDUN, Lat. Verodunum, liegt an der Maaß, iſt groß und wohl befeſtiget.

4. Und zwar ſo ſind dieſe drey Bißthümer ſchon An. 1552. von Henrico II. Könige in Franckreich weggenommen worden, als Carolus V. mit den Proteſtirenden in Deutſchland zu thun hatte, und gehören biß auf dieſen Tag dem Könige in Franckreich.

II. Von der FRANCHE-COMTE.

VII.

Wo liegt die FRANCHE-COMTE?

1. Was heutiges Tages die Franche-Comte genennet wird, das nennte man ſonſt Hoch-Burgund oder die Grafſchafft Burgund, Lat. Comitatus Burgundiæ.

2. Sie liegt zwiſchen dem Hertzogthum Burgundien, zwiſchen Lothringen, zwiſchen Champagne, und zwiſchen der Schweitz mitten inne.

3. Zwiſchen der Schweitz iſt ein groß Gebürge, welches der Berg JURA genennet wird.

4. Dieſes Land hat Ludovicus XIV. Anno 1674. durch ſeine Waffen erobert, und im Niemägiſchen Frieden An. 1679. behalten: Denn

vor

vor dieſem gehörte es der Cron-Spanien, und war gleichſam eine Mauer zwiſchen Franckreich und der Schweitz.

5. Was maſſen aber vor Alters dieſe Grafſchafft an Oeſterreich, und nachgehends an Spanien kom̃en ſey, das gehöret in die Hiſtorie.

VIII.

Was iſt in der FRANCHE-COMTE zu mercken?

1. DOLE, Latein. Dola, die Haupt-Stadt, iſt vortrefflich wohl befeſtiget, und hat eine bekante Univerſität.

2. BESANçON, Lat. Veſontio, Deutſch Bizantz, iſt groß, und hat ein feſtes Schloß. Bißhero iſt auch das PARLAMENT dahin verlegt worden, welches ſonſt ſeinen Sitz zu Dole hatte.

Dieſes Beſançon iſt ſonſt ein vornehmes Ertz-Bißthum, und der Ertzſchoff iſt ein Stand des Heil. Römiſchen Reichs. Auch Beſançon ſelbſt iſt vor dieſem eine freye Reichs-Stadt geweſen. Sie liegt am Fluſſe Doux, Lat. Dubis.

3. GRAY, Lat. Grajum, liegt zur Lincken an der Saone, welche Lat. Araris, heiſt. Vor dieſem

ſem war es eine Veſtung, iſt aber im Kriege ruiniret worden.

4. VESOUL, Lat. Veſulum, iſt klein.

5. SALINS, Lat. Salinæ, hat ein gedoppeltes Schloß.

Das VI. Capitel
Zur Land-Charte
Von
Engeland, Schottland und Irrland.

I. Was wird auf dieſer Land-Charte vorkommen?

Es ſind drey Königreiche beyſammen, welche um und um mit Waſſer umgeben ſind, und anitzo einer Königin zugehören.

I. Das Königreich Engeland, Lat. ANGLIA, liegt unten.

II. Das Königreich Schottland, Lat. SCOTIA, liegt oben.

III. Das Königreich Irrland, Lat. HIBERNIA, liegt zur Lincken.

Engeland und Schottland ſtoſſen oben an ein-

einander, und machen alſo zuſammen eine groſſe Inſul, welche biß 150. Deutſche Meilen lang iſt.

Und dieſe beyden Königreiche, Engeland und Schottland, werden zuſammen Groß-Britannien, Latein. BRITANNIA MAGNA, genennet; ſind auch im verwichenen 1707. Jahre nochmahls durch eine genaue UNION mit einander vereiniget worden.

Irrland aber hänget nicht mit den andern zuſammen, ſondern iſt eine abgeſonderte Inſul.

Sonſt nennet man alle drey Königreiche zuſammen insgemein die Britanniſchen Inſuln, Latein. INSULAS BRITANNICAS.

Von Engeland.

II.

Was hat Engeland vor eine Situation?

Engeland, Lat. ANGLIA, præſentiret ſich auf der Land-Charte, faſt wie ein Triangel. Denn unten liegt es breit, und oben läufft es etwas ſpitzig zu.

Oben ſtöſt Engeland und Schottland an einander. Und weil vor alten Zeiten räuberiſche Völcker in Schottland gewohnet haben, von welchen Engeland durch continuirliche Einfälle ſehr iſt beläſtiget worden: So hat

man zu Verhinderung deſſen mit unſäglicher Mühe von einem Meere zum andern eine Mauer zum wenigſten 20. Meilen lang aufgeführet. Doch dieſe Mauer iſt nach der Zeit ſo eingegangen, daß man heutiges Tages nur noch die alten Rudera davon ſiehet.

III.

Was hat das Waſſer um Engeland vor Nahmen?

Unten iſt der CANAL zwiſchen Franckreich und Engeland, welchen die Frantzoſen LA MANCHE, die Lateiner aber MARE BRITANNICUM nennen.

Zur rechten Seiten iſt die Nord-See, oder das MARE GERMANICUM, darinnen der verwunderns-würdige Herings-Fang, nicht zwar von den Engeländern, ſondern von den Holländern getrieben wird.

Zur Lincken iſt das Irrländiſche Meer, Lat. MARE HIBERNICUM.

IV.

Wie groß mag Engeland ſeyn?

Wenn man Schottland darzu rechnet, ſo iſt es allerdings eine von den gröſten Inſuln in der Welt.

Sonſt aber iſt Engeland an ſich ſelber von

oben biß unten 30. Deutſche Meilen lang; und von einem Meer biß zum andern unten 60. Meilen breit.

V.

Was ſind vor Flüſſe in Engeland?

Zum Anfange kan man nur die vornehmſten mercken.

1. Die THEMSE, Lat. Thameſis, ſie ſchreiben es Thames, iſt der vornehmſte Fluß, welcher unten quärüber durch das Land in die Nord-See flieſt.

2. Die SEVERNE, Lat. Sabrina, kömmt zur Lincken von oben herunter, und flieſt in das Irrländiſche Meer.

3. Die TRENT, Lat. Trenta, flieſt in das groſſe Æſtuarium HUMBER, Latein. Abus.

VI.

Wie wird Engeland eingetheilet?

Engeland beſtehet aus zwey Stücken, die zwar einander gar ungleich ſind.

I. REGNUM ANGLIÆ, oder das Königreich Engeland an ſich ſelber, begreifft alles mit einander, was unten am Canal, zur Rechten an der Nord-See, und oben an Schottland lieget.

In den alten Zeiten iſt dieſes alles zuſammen LOEGRIA genennet worden.

II. DUCATUS WALLIÆ, oder das Hertzogthum Walles, Frantz. Galles, iſt ein klein Stücke Landes dargegen zur lincken Hand an dem Jrrländiſchen Meere, welches in den uhralten Zeiten von ſeinen eigenen Hertzogen iſt regieret worden.

In den alten Zeiten hat dieſes Hertzogthum CAMBRIA geheiſſen.

VII.

Wie wird aber Engeland an ſich ſelber wiederum eingetheilet?

1. Die alten Einwohner dieſes Königreichs hieſſen die BRITANNIER, und das Königreich wurde zur Römer Zeiten ebenfalls BRITANNIA genennet.

2. Dieſe Britannier wurden von den räuberiſchen Völckern in Schottland dergeſtalt incommodiret, daß ſie die Angeln, eine Sächſiſche Nation, aus Deutſchland zu Hülffe ruffen muſten.

3. Die Angeln trieben zwar die Schotten zu paaren, ſie blieben aber davor ſelber in Britannien, bemächtigten ſich des gantzen Landes, und nennten es nach ihrem Namen Angeln, dar-

daraus iſt hernach Anglia und Engeland worden.

4. Wie ſich nun dieſe Angeln im gantzen Lande ausgebreitet hatten, ſo wurden nach und nach ſieben Königreiche darinnen aufgerichtet: 1. KENT. 2. SUSSEX. 3. WEST-SEX. 4. ESSEX. 5. NORTHUMBERLAND. 6. MERCIA. 7. OST-ANGELN.

5. Ob nun wohl dieſe Königreiche hernach alle mit einander gleichſam zuſammen geſchmoltzen ſind, daß nur eines daraus worden iſt, ſo hat man doch nach der Zeit dieſe Wörter behalten, und die Haupt-Provintzen damit benennet.

6. Und dieſe Provintzen werden wiederum in kleine Landſchafften eingetheilet, welche man auf Engl. SHIRES, auf Lat. Comitatus zu nennen pfleget.

VIII.
Wie viel ſind alſo Haupt-Provintzen in Engeland an ſich ſelber?

So viel als vor dieſem Königreiche geweſen ſind, nemlich Sieben.

I. KENT, Lat. Cantium, liegt unten zur Rechten an der Meer-Enge zwiſchen Engeland und Franckreich, welche LE PAS DE

CALAIS, Lat. Fretum Gallicum, genennet wird.

II. ESSEX, Lat. Eſſexia, liegt drüber, alſo daß die Themſe zwiſchen Eſſex und Kent die Gräntze macht.

III. SUSSEX, Lat. Suſſexia, liegt am Canal, und iſt vielleicht ſo genennet worden, weil es von London aus gegen Süden zu lieget: Denn Suſſex heiſt nichts anders als Süd-Sachſen.

IV. WESTSEX, Lat. Weſtſexia, begreifft das übrige alles mit einander, was am Canale vollends hin biß an das Irrländiſche Meer gelegen iſt. Ohne Zweiffel iſt es alſo genennet worden, weil es von London aus gegen Weſten liegt: Denn Weſtſex iſt nichts anders als Weſt-Sachſen.

V. OST-ANGELN, Lat. Oſt-Anglia, oder Anglia Orientalis, liegt zur Rechten an der Nord-See um den Fluß Ouſe. Vielleicht iſt es ſo genennet worden, weil es von Londen aus gegen Oſten gelegen iſt.

VI. MERCIA, liegt recht mitten im Lande, dahero es auch vor dieſem MIDDEL-ANGELN, Lat. Anglia Media, iſt genennet worden.

VII. NORTHUMBERLAND, Latein. Northumbria, begreifft das andere alles, was biß an Schottland hin zwiſchen den Meeren lieget, und iſt vielleicht ſo genennet worden, weil es von London aus gegen Norden um den Humber-Fluß gelegen iſt.

IX.
Was iſt in dieſen Provintzen zu mercken?

1. Man hat insgemein dieſes zu mercken, daß in Engeland wenig groſſe Städte ſind, und daß auch die gröſten davon keine Fortification haben.

2. Hingegen haben die Engeländiſchen Hafen das Lob, daß ſie tieff und ſauber ſind, und die Niederländiſchen bey weiten übertreffen.

X.
Was iſt in der Provintz KENT zu mercken?

Dieſe Provintz wird in keine SHIREN eingetheilet, wie die andern, ſondern hat nur nachfolgende Oerter:

1. CANTERBURY, Lat. Cantuaria, Holländ. Cantelberg, am Fluſſe Stour, Lat. Stura, iſt eine von den beſten Städten in Engeland,

land, und hat den vornehmſten Ertz-Biſchoff im Königreiche, welcher die Ehre hat, daß er den König krönet.

2. ROCHESTER, Latein. Roſſa, am Fluſſe Medway, Lat. Meduacus, lieget gleich mitten auf dem Wege zwiſchen Canterbury und London; hat einen Biſchoff, der nach Canterbury gehöret.

3. CHATTAM, gleich darbey an der Themſe, iſt noch ſeit An. 1667. bekant, da die Holländer in dem damahligen Kriege die Themſe hinan lieffen, und eine gute Anzahl Engliſcher Schiffe verbrannten.

4. GRAVESAND, Lat. Graveſanda, liegt an der Themſe, und hat einen kleinen Hafen.

5. GRöNWICK, Lat. Gronvicum, harte bey London, iſt ein luſtiges Schloß.

6. SANDWICK, Lat. Sandovicus, iſt ein Hafen, den die Holländer fleißig beſuchen.

7. DOUER, Lat. Dubris, iſt eine kleine Stadt, hat aber einen vortrefflichen Hafen Calais gegen über, welcher durch ein feſtes Caſtell auf dem Berge bedecket wird.

8. Um dieſe Gegend formiret das Meer einen groſſen offenen Hafen, darinnen die Schiffe gantz ſicher liegen können.

Die-

Dieſe Gegend wird von den Engeländern DUNS, oder die Dunen genennet, Lat. heiſt es LITTORA CANTII.

XI.

Was iſt in der Provintz ESSEX zu mercken?

Die Provintz begreifft 2. Landſchafften unter ſich:

I. MIDLESEX, Lat. Midleſexia, iſt klein.

LONDON, Lat. Londinum, Frantzöſiſch Londre, iſt die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs. Sie liegt an der Themſe die Länge hin, und iſt unerhört groß, daß man auch zweiffelt, ob London oder Paris gröſſer ſeyn ſoll; zum wenigſten ſind weit mehr Häuſer darinnen, als in Pariß, ob ſie gleich nicht ſo hoch und groß ſind. Es iſt auch ein Biſchoff da, der unter Canterbury gehöret.

Ein Theil von der Stadt heiſt WESTMUNSTER, Latein. Weſtmonaſterium, darinnen iſt das Königliche Schloß WITHAL, und der Pallaſt von S. JAMES, ingleichen die ſchöne Kirche, da die Könige gekrönet werden, und das Hauß, wo ſich das Parlament verſammlet.

Das

Das Caſtell an der Themſe, wo Cron und Scepter verwahret werden, inglei- chen wo das Zeughaus und die Müntze iſt, wird der TOWR, Lat. Turris Lundinenſis, genennet.

Sonſt ſoll die Lufft in London nicht ſonderlich geſund ſeyn, weil ſo viel mit Stein-Kohlen gefeuert wird.

HAMTONCOUR, Lat. Hamptoni Curia, iſt ein Königl. Luſt-Schloß, etliche Meilen von London gegen Weſten.

II. ESSEX, Lat. Eſſexia, an ſich ſelber, iſt das Stücke zur Rechten am Meer.

COLCHESTER, Lat. Colceſtria, ein groſſer und wohlbefeſtigter Ort, iſt die Haupt-Stadt.

HARWICK, Latein. Harvicum, iſt ein feſter Ort, und ein guter Hafen an der See.

XII.

Was iſt in der Provintz SUSSEX zu mercken?

Zwey mittelmäßige Landſchafften.

I. SUSSEX, Lat. SUSSEXIA, an ſich ſelber, liegt am Meer.

CHICHESTER, Lat. Ciceſtria, zur Lincken, iſt die Haupt-Stadt, und treibt gute Handlung, hat auch einen Biſchoff, der unter Canterbury gehöret.

ARUNDEL, Latein. Aruntina, iſt ein ſchlechter Ort, führet aber den Titul einer Grafſchafft.

RYE, Lat. Rium, iſt eine ſchlechte Stadt, hat aber einen guten Hafen.

2. SURREY, Lat. Surria, liegt an der Themſe.

KINGSTON, iſt ein luſtiges Schloß an der Themſe, da ſich offt der Königl. Hof aufhält, ſonſt iſt nichts darinnen.

XIII.
Was iſt in WEST-SEX zu mercken?

Dieſe Provintz begreifft ſieben kleine Landſchafften unter ſich.

1. SOUTHAMPTON, Engeländiſch Hantshire, Lat. Hantonia, darinnen iſt

WINCHESTER, Lat. Vintonia, unten, iſt die Haupt-Stadt, hat einen Biſchoff, der unter Canterbury gehöret.

SOUTHAMPTON, Lat. Southantonia, hat einen Hafen.

PORTSMOUTH, Latein. Portus magnus, Hollän-

ländiſch Portsmuyden, iſt ein Hafen, der in allen Zeitungen genennet wird.

SPITEHAD, nicht weit von Portsmouth, wo ſich bißhero die Flotten gar offt befunden haben.

WICHT, Lat. Vectis, iſt eine kleine Inſul im Canal bey Portsmouth, darauf der feſte Ort NEUPORT, Lat. Novus Portus, gelegen iſt.

2. BERCHERIA, Engliſch Barckeshire, liegt drüber an der Themſe.

WINDSOR, Lat. Vindeſorium, iſt nur darum zu mercken, weil die Könige ein prächtiges Luſt-Hauß daſelbſt angeleget haben.

3. VILTONIA, Engliſch Wiltshire, darneben.

SALISBURY, Lat. Salisburia, iſt die beſte Stadt darinnen, hat einen Biſchoff, der unter Canterbury gehört.

MALMESBURY, Lat. Malmesburia, ein Städtgen, davon ein bekanter Engliſcher Hiſtoricus den Nahmen hat.

4. DORCHESTER, Engliſch Dorſetshire, Lat. Dorſetia, darunter am Canal.

DORCHESTER, Lat. Dorceſtria, iſt die Haupt-Stadt.

WEY-

WEYMOUTH, Lat. Vimutium, iſt ein Hafen.

PORTLAND, Latein. Vindelis, iſt eine Halb-Inſul.

5. SOMMERSET, Engliſch Sommerſetshire, Lat. Sommerſetia, drüber, darinnen iſt

BRISTOL, Lat. Briſtolium, eine Stadt, die einiger maſſen befeſtiget iſt. Der Fluß darbey heiſt Avona. Sie hat einen Biſchoff, der unter den Ertz-Biſchoff zu Canterbury gehöret.

BATHE, Lat. Bathonia, und

WELLES, Lat. Wellæ, haben zuſammen einen Biſchoff, der unter Canterbury gehöret. Zu Bathe iſt ein berühmtes Bad.

6. DEVONIA, Engliſch Devonshire, Lat. Devonia, liegt weiter hin zur Lincken.

EXCESTER, Latein. Exonia, iſt die Haupt-Stadt, hat einen Hafen und einen Biſchoff, der unter Canterbury gehöret.

PLEYMOUTH, Lat. Plimuthum, Holländiſch Pleymuyden, iſt ein ſehr wohlbekanter Hafen am Fluſſe Tamer, wo die Spaniſchen Kauffleute meiſtens ihren Handel haben.

Die-

Dieſem Hafen gegen über formiret die See eine Bay oder einen kleinen SINUM, da ſich die Schiffe aufhalten können, der wird TORBAY genennet.

7. CORNUBIEN, Engliſch Cornwal, Latein. Cornubia, liegt gantz im Winckel zur lincken Hand.

FALMOUTH, Latein. Falmutum, Holländiſch Valmuyden, iſt ein trefflicher Hafen mit einer ſtarcken Veſtung.

Im Zippel iſt ein berühmtes Vorgebürge, welches die Engeländer THE LANDS ENDE, nennen, Lat. heiſt es Promontorium Antiveſtæum.

Dieſes Land hat ſonſt die Ehre, daß der Cron-Printz allemahl ein Hertzog von Cornvallien gebohren wird.

XIV.

Was liegen gegen über vor Inſuln?

Es ſind die SORLINGIſchen Inſuln, die werden von den Engeländern die Inſuln SILLEY, von den Frantzoſen die Inſuln SORLINGVES, von den Lateinern aber SILURUM INSULÆ genennet.

Es

Es liegen ihrer viel beyſammen: Doch iſt keine nichts werth, als die Inſul S. MARIÆ, welche die vornehmſte iſt.

XV.
Was iſt in OST-ANGELN zu mercken?

Dieſe Provintz begreifft drey kleine Landſchafften.

1. CAMBRIDGE, Lat. Cantabrigia, um den Fluß Ouſe, Lat. Uſa.

CAMBRIDGE, Latein. Cantabrigia, iſt eine berühmte Univerſität.

ELY, Lat. Elis, iſt ein Bißthum, das unter Canterbury gehöret.

2. NORTFOLCK, Lat. Nortfolcia, liegt am Meer.

NORDWICK, Lat. Nordovicum, iſt eine wohlbewohnte Stadt, nebſt einem Biſchoff: unter Canterbury gehörig.

YARMOUTH, Lat. Jarmuthum, iſt eine kleine Stadt, hat aber einen feinen Hafen.

3. SUFFOLCK, Lat. Suffolcia, liegt drunter am Meere.

IPSWICK, Lat. Gippevicum, iſt die Haupt-Stadt darinnen.

CLA-

CLARENCE, Lat. Clarentia, ein geringer Flecken, iſt wegen der Genealogie zu mercken.

XVI.

Was iſt in MERCIA zu mercken?

Dieſe Provintz begreifft achtzehn kleine SHIREN oder Grafſchafften unter ſich, welche man ſich deßwegen ſonderlich bekant machen muß, weil man in der Hiſtorie viel Perſonen antrifft, welche von dergleichen Landſchafften Gräfliche oder Fürſtliche Titul geführet haben.

1. BUCKINGHAM, Lat. Comitatus Buckinghamienſis, nicht weit von Londen.

BUKINGHAM, Latein. Buckinghamia, iſt die Haupt-Stadt darinnen.

2. HARDFORT, Lat. Comitatus Harfordienſis, liegt über Londen.

HARDFORT, Latein. Harfordia, die Haupt-Stadt, iſt gar geringe.

3. BEDFORT, Lat. Comitatus Bedfordienſis, drüber.

BEDFORT, Lat. Bedfordia, am Fluſſe Ouſe, iſt die Haupt-Stadt, und gar feine.

4. HUNDINGTON, Latein. Comitatus Hundingtonienſis, noch weiter hinan.

HUN-

HUNDINGTON, Lat. Hundingtonia, iſt gar eine ſchlechte Haupt-Stadt.

5. NORTHAMPTON, Lat. Comitatus Northantonienſis, liegt darneben.

NORTHAMPTON, Lat. Northantonia, die Haupt-Stadt, iſt mittelmäßig.

PETERBOROUGH, Latein. Petroburgum, iſt klein, hat aber einen Biſchoff, der unter Canterbury gehöret.

6. OXFORD, Lat. Comitatus Oxonienſis, an der Themſe.

OXFORD, Latein. Oxonia oder Oxonium, an der Themſe, iſt die berühmteſte und vornehmiſte Univerſität im gantzen Königreich, hat einen Biſchoff unter Canterbury gehörig: Die Stadt an ſich ſelber iſt geringe.

7. GLOCESTER, Lat. Comitatus oder Ducatus Gloceſtrienſis, liegt darneben am Fluſſe Severne, Lat. Sabrina.

GLOCESTER, Lat. Gloceſtria, iſt die Haupt-Stadt am Fluſſe Severne, iſt gut und hat einen Biſchoff, der unter Canterbury gehöret.

8. MONMOUTH, Latein. Comitatus Monumetenſis, liegt über dem Fluſſe Sever-

ne, und hat vor dieſem zu Walles gehört.

MONMOUTH, Latein. Monumethia, iſt die Haupt-Stadt; ſie liegt am Fluſſe Mona, daher ſie auch den Namen hat.

9. HERFORD, Lat. Comitatus Herfordienſis, liegt drüber an Walles.

HERFORD, Latein. Herfordia, iſt eine feine Stadt, hat einen Biſchoff, der nach Canterbury gehöret.

10. WORCHESTER, Lat. Comitatus Wigornienſis, liegt darneben am Fluſſe Severne.

WORCHESTER, L. Vigornia, iſt gut und wohl bekant, hat auch einen Biſchoff, der unter Canterbury gehöret.

11. WARWICK, Lat. Comitatus Varvicenſis, darneben zur Rechten.

WARWICK, Lat. Varvicum, iſt nicht viel ſonderliches.

CONVENTRE, Latein. Conventria, ein Bißthum, unter Canterbury gehörig; iſt mit dem Bißthum Lichfield, in der Grafſchafft Stafford, vereiniget.

12. LEICESTER, Lat. Comitatus Liceſtrienſis, liegt drüber.

LEICESTER, Lat, Liceſtria, iſt ſchlecht genug.

13. ROUT-

13. ROUTLAND, Lat. Rutlandia, iſt die kleinſte Grafſchafft unter allen.

OUKAM, Lat. Ochamum, ein Flecken.

14. LINCOLNE, Lat. Comitatus Lincolnienſis, liegt zwiſchen der Nord-See und dem Fluſſe Trent, Lat. Trenta.

LINCOLNE, Lat. Lincolnia, iſt gar in gutem Stande, und hat einen Biſchoff, der unter Canterbury gehöret.

15. NOTTINGHAM, Latein. Comitatus Nottinghamenſis, am Fluſſe Trent.

NOTTINGHAM, Lat. Nottinghamia, iſt die Haupt-Stadt.

16. DARBY, Latein. Comitatus Darbienſis, darneben zur Lincken.

DARBY, Lat. Darbia, iſt der beſte Ort darinnen.

17. STAFFORD, Lat. Comitatus Staffordienſis, darneben zur Lincken.

STAFFORD, Lat. Staffordia, iſt gar eine mäßige Haupt-Stadt.

LICHFIELD, Latein. Lichfeldia, ein Bißthum, iſt mit dem Bißthum Conventre, in der Grafſchafft Warwick, conjungiret.

18. SHROPS, Latein. Comitatus Salopienſis, liegt darneben an Walles.

SHROWSBURY, Lat. Salopia, die Hauptſtadt, iſt wohl gebaut, wohl bewohnt und wohl befeſtiget.

19. CHESTER, Latein. Comitatus Ceſtrienſis, liegt drüber, wo der Fluß Dee, Lat. Dæa, in das Irrländiſche Meer fleuſt.

CHESTER, Lat. Ceſtria, hat einen bequemen Hafen, und da gehen die meiſten zu Schiffe, welche nach Irrland wollen. Es hat einen Biſchoff, der unter Yorck gehöret.

XVII.

Was iſt in NORTHUMBERLAND zu mercken?

Dieſe Provintz begreifft Sechs kleine Landſchafften.

1. YORCK, Latein. Comitatus vel Ducatus Eboracenſis, liegt zur Rechten um den Humber-Fluß.

YORCK, Lat. Eboracum, liegt an dem Fluſſe Youre, Lat. Urus, und iſt nach LONDON die beſte Stadt in Engeland: Es iſt auch ein Ertz-Biſchoff daſelbſt.

HULL,

HULL, Lat. Hullum, liegt am Fluſſe Humber, iſt eine importante Veſtung, die ein trefliches Zeug-Hauß und einen Hafen hat.

RICHMOND, Lat. Richmundia, iſt nur ein Städtgen, führet aber den Titul eines Hertzogthums.

II. LANCASTER, Lat. Comitatus vel Ducatus Lancaſtrienſis, lieget Yorck gegen über am Irrländiſchen Meer.

LANCASTER, Latein. Lancaſtria, die Haupt-Stadt, lieget am Fluſſe Luna.

Dieſe zwo Landſchafften YORCK und LANCASTER ſind wohl zu mercken: Denn vor 300. Jahren hatte ſich die Königliche Familie in dieſe 2. Häuſer vertheilet. Die von Lancaſter führten eine rothe Roſe, und die von Yorc eine weiſſe Roſe in den Wappen: Darüber lange Zeit blutige Kriege ſind geführet worden.

III. CUMBERLAND, Lat. Cumbria, liegt oben an der Gräntze zur Lincken.

CARLILE, Lat. Carleolum, iſt klein, aber feſte, und liegt an dem Fluſſe Eden, Latein. Ituna, hat einen Biſchoff, der nach Yorck gehöret.

IV. WESTMORLAND, Latein. Weſtmaria, darneben, iſt klein, und hat nichts remarquables.

V. DURHAM, Latein. Epiſcopatus Dunelmenſis, darneben zur Rechten.

DURHAM, Lat. Dunelmum, liegt auf einem hohen Berge, und hat einen Biſchoff, der nach Yorck gehört.

VI. NORTHUMBERLAND, an ſich ſelber, Latein. Northumbria in ſpecie ſic dicta, iſt der Winckel von Engeland.

BARWICK, Lat. Barvicum, am Fluſſe Twede, Lat. Tueda, iſt ſehr wohl befeſtiget, und iſt gleichſam der Schlüſſel von Schottland; es hat auch vor dieſem zu Schottland gehöret.

NEWCASTLE, L. Novum Caſtrum, am Fluſſe Tyna, iſt ebenfalls ein ſehr wohl befeſtigter Ort, und hat einen Hafen.

XVIII.

Was iſt im Hertzogthum WALLES zu mercken?

Es iſt ein ſchlechtes Hertzogthum: Doch hats die Ehre, daß der Cron-Printz von Engeland allemahl zum Printz von WALLES creiret wird.

Die-

Dieſes Hertzogthum iſt von Engeland gantz unterſchieden, ſo gar, daß ſie auch einander in der Sprache nicht gantz verſtehen: Denn in Engeland haben die Sachſen regieret, da iſt die Sprache confundiret worden: Hier aber iſt kein Sachſe hinkommen, alſo haben ſie die alte Sprache rein behalten.

Im übrigen wird das Hertzogthum in zwey Stücke getheilet: Denn was unten lieget, heiſt SOUD-WALLES, Lat. Wallia Auſtralis, was aber oben liegt, heiſt, NORD WALLES, Lat. Wallia Borealis. Beyde ſind wiederum in kleine SHIRES, oder Provintzen zertheilet.

XIX.
Was iſt in SOUD-WALLES zu mercken?

Es ſind ſechs kleine Landſchafften darinnen, die bey uns ziemlich unbekant ſind:

1. CLAMORGAN, Lat. Clamorgania, unten.
   LANDAF, Lat. Landava, ein Städtgen, hat einen Biſchoff, der unter Canterbury gehöret.
2. BRECKNOCK, Latein. Brechinia, gleich drüber.
3. CAERMARDAN, Latein. Comitatus Maridunenſis, darneben zur Lincken.

4. PEMBROCK, Lat. Comitatus Pembrochienſis, im Winckel.

PEMBROCK, Lat. Pembrochium, hat einen guten Hafen und ein feſtes Schloß.

MILFORD, Lat. Milfordia, iſt ein unvergleichlicher Hafen.

S. DAVID, liegt am Meere bey einem Vorgebürge. Jetzo iſt die Stadt ſchlecht bewohnt und ſchlecht gebaut. Sie hat einen Biſchoff, der unter Canterbury gehöret.

5. CARDIGAN, Lat. Ceretica, am Meere.

CARDIGAN, Latein. Ceretica, iſt eine feine Stadt.

6. RADNOR, Lat. Radnoria, darneben zur Rechten.

XX.

Was iſt in NORD-WALLES zu mercken?

Es ſind ebenfalls 6. Provintzen.

1. MONGOMERY, Lat. Comitatus Mongomerienſis, zur Rechten.

2. MERIONETH, Lat. Mervinia, am Meere.

3. CAERNARVAN, Latein. Arvonia, am Meere.

CAERNARVAN, Latein. Arvonia, iſt eine feine Stadt.

BANGOR, Lat. Bangoria, hat einen Biſchoff, der nach Canterbury gehöret.

4. DENBIG, Lat. Comitatus Denbighenſis, zur Rechten.

5. FLINT, Latein. Comitatus Flintenſis, am Fluſſe Dée, Lat. Dæa.

FLINT, Lat. Flintum, iſt klein, hat aber ein feſtes Schloß.

S. ASSAPH, Latein. Fanum S. Aſaphi, iſt ein Bißthum, das unter Canterbury gehöret.

6. Zwey Inſuln auf dem Irrländiſchen Meer:

1. ANGLESEY, Latein. Mona, wird durch das kleine Fretum Menay abgeſondert.

2. MAN, Lat. Menavia oder Mannia, liegt etwas weiter hinan.

XXI.

Wie iſt das Land und die Einwohner beſchaffen?

1. Das Land iſt unvergleichlich geſegnet, und bringet alles hervor, was man bedarff, nur Wein und Saltz nicht. Sonderlich ſind die Engliſchen Pferde, das Engliſche Zien und die Engliſche Wolle in groſſem Beruff.

2. Die gantze Nation iſt ſonſt gleichſam von

Natur zur Kühnheit geneigt, welches die vielfältigen innerlichen Unruhen gnugſam bezeugen. Sonſt aber ſind ſie im Studieren ſehr curieus, und in der Religion ſehr eifrig.

XXII.

Was iſt vor eine Religion im Lande?

1. Engeland iſt zwar gantz und gar der Reformirten Religion zugethan: Doch ſind zwiſchen den Biſchöfflichen, Presbyterianern, Puritanern, Conformiſten, Non-Conformiſten, Separatiſten, Independenten und andern unauflößliche Schismata.

2. An Quackern und andern dergleichen Schwarmgeiſtern mangelt es ebenfalls nicht; nur die eintzigen Catholicken werden nicht ſonderlich gelitten.

Von Schottland.

XXIII.

Was hat Schottland vor eine Situation?

Schottland, lat. SCOTIA, iſt um und um mit Waſſer umgeben, auſſer unten, da es an Engeland ſtöſſet.

Zur Rechten iſt die Nord-See, lat. MA-

RE

RE GERMANICUM, welches auf dieſer Seite ſonderlich reich von Heringen iſt.

Zur Lincken iſt das Irrländiſche Meer, Lat. MARE HIBERNICUM, welches mit vielen Inſuln umgeben iſt.

Und oben iſt das rechte Schottländiſche Meer, Lat. OCEANUS DEUCALEDONIUS. Denn Schottland hat vor dieſem CALEDONIA geheiſſen.

XXIV.

Wie groß mag Schottland ſeyn?

Es iſt nicht allzugroß: Denn die Länge von Engeland an biß oben hinaus wird etwas über 50. Meilen ſeyn; und wo es am breiteſten iſt, das wird kaum etliche dreyßig Deutſche Meilen austragen.

XXV.

Was ſind vor merckwürdige Flüſſe in Schottland?

I. So gar groſſe Flüſſe ſind in Schottland nicht. Einer iſt remarquable:

Der Fluß TAY, Lat. Tavus, der fleſt recht mitten durch das Land in die Nord-See.

II. Hingegen ſind am Meere zu beyden Seiten groſſe ÆSTUARIA, die von den Schottländern FYRTH genennet werden.

Zwey zur Lincken am Irrländiſchen Meer.

1. ÆSTUARIUM ITUNÆ, Schottländiſch SOLWAY FYRTH, das iſt, in der Gegend, wo der Fluß Eden, welcher Lat. Ituna heiſt, zur lincken Hand gleich auf der Gräntze zwiſchen Engeland und Schottland in das Irrländiſche Meer flieſt.

2. ÆSTUARIUM GLOTTÆ, Schottländiſch FYRTH OF CLYD, iſt drüber, wo der Fluß Clyd, welcher Lateiniſch Glotta heiſt, in das Irrländiſche Meer fällt.

Zwey zur Rechten an der Nord-See.

1. ÆSTUARIUM BODOTRIA, Schottländiſch FYRTH OF FORTH, zur Rechten, nicht weit von der Gräntze, wo der Fluß Forth in die Nord-See fällt.

2. ÆSTUARIUM VARA, Schottländiſch MURRAY FYRTH, weiter hinan, wo die Nord-See einen groſſen Sinum oder Meer-Buſen formiret.

XXVI.

Wie wird Schottland eingetheilet?

Erſtlich wird das feſte Land durch den Fluß TAY in der Mitten in zwey faſt gleiche Theile getheilet: Hernach ſind auf dem Meere hin und wieder unterſchiedene Inſulin, die zu Schott-

Schottland gehören: Alſo ſind drey Stücke:

I. SCOTIA MERIDIONALIS, oder das Südliche Theil von Schottland, das begreifft alles, was von dem Fluſſe Tay an gegen Mittag, und alſo gegen die Engeländiſchen Gräntzen zugehet.

II. SCOTIA SEPTENTRIONALIS, oder das Nordliche Theil von Schottland, das begreifft alles, was von dem Fluſſe Tay gegen Mitternacht, und alſo gegen das Mare Caledonium, zu gehet.

III. INSULÆ SCOTICÆ, oder die Schottländiſche Inſuln, das ſind alle Inſuln, die ſo wohl auf dem Irrländiſchen, als auf dem Schottländiſchen Meere gelegen ſind, und zu Schottland gehören.

XXVIII.

Was iſt in Schottland zu mercken?

1. Gleichwie die Engeländiſchen Provintzen in vielfältige kleine Grafſchafften eingetheilet ſind, alſo gehet es auch in Schottland; wiewol die Charten darinnen ſo variren, daß ſelten eine mit der andern überein kömmt.

2. So gar ſonderliche Städte giebt es in Schottland nicht, und die Hafen werden von

den Ausländern wenig beſuchet. Ja weil wenig Reiſen dahin gethan werden, ſo iſt uns Deutſchen das gantze Land nicht ſonderlich bekant.

XXVIII.
Was iſt inſonderheit in dem Südlichen Theile von Schottland zu mercken?

1. LOTHIANA oder Laudania, um den Fluß Forth, welcher Lat. Forthea heiſt. Darinnen iſt

EDENBURG, Lat. Edenburgum, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, hat eine Univerſität, und ein Schloß, das vor imprenable gehalten wird, und doch gar vielmohl iſt eingenommen worden. Der Biſchoff gehört unter den Ertz-Biſchoff zu S. Andrews.

LYTH, Lat. Letha, noch nicht eine Meile davon, iſt ein braver Hafen, der gleichſam zur Stadt gehört.

DUNBAR, Lat. Dumbarum, iſt eine Stadt an der See mit einem guten Hafen.

DUGLAS, Lat. Duglaſſium, oder Duglaſſia, iſt ein Schloß, das ruiniret iſt.

2. FI-

2. FIFA, Schottländiſch Fife, gleich drüber, zwiſchen dem Fluſſe Tay, und dem groſſen Æſtuario.

S. ANDREWS, Lat. Andreopolis, an der See, iſt groß, hat einen trefflichen Hafen, einen vornehmen Ertz-Biſchoff, und eine berühmte Univerſität.

3. MERCHIA, Schottl. Merche, liegt unter Edenburg.

COLDINGHAM, Lat. Colania, liegt am Meere, iſt aber gar geringe.

4. DEVIOTIA, Schottl. Tivedal, darinnen iſt nichts.

5. ESCIA, Schottl. Eskdal, darneben, darinnen iſt auch nichts.

6. TWEDIA, Schottl. Twededal, liegt drüber, darinnen iſt auch nichts.

7. ANNANDIA, Schottl. Annand, am Æſtuario Solway, darinnen iſt

ANNAND, Latein. Annandia, die Haupt-Stadt.

8. NITHIA, Schottl. Nithesdal, darneben, darinnen iſt

DUMFREYS, Lat. Dumfreja, iſt klein, hat aber ein gutes Schloß.

9. GALLOVIDIA, Schottl. Galloway, liegt im Winckel, und iſt groß.

WITHERN, Lat. Caſa Candida, ein ſicherer Hafen am Irrländiſchen Meere.

Der Biſchoff von Galloway gehört unter den Ertz-Biſchoff zu Glascow.

10. CARRICTA, Schottl. Carrick, darinnen iſt nichts.

11. COILA, oder COVALIA, Schottl. Kyle, darinnen

AYR, Latein. Aera, die Haupt-Stadt, nebſt einem bequemen Hafen.

12. CUNINGHAMIA, Schottl. Cuningham, darinnen

REINFREY, Latein. Renfroana, am Fluſſe Glotta.

13. CANTYRA, das iſt gantz unbekant.

14. KNAPDALIA, darinnen iſt auch nichts zu mercken.

15. ARGATHELIA, Schottl. Argyle, deſſen Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Glascow.

16. LORNA, zur Lincken, darinnen iſt

DUNSTAFAG, Lat. Stephanodunum, eine feſte Stadt und guter Hafen.

17. MENTHITIA, Schottl. Mentheid, darinnen iſt

DUMBLAIN, Latein. Dumblanum, die Haupt-

Haupt-Stadt, iſt aber klein, hat einen Biſchoff, der nach S. Andrews gehörig.

18. STRATHERNIA, Schottl. Strathern, darinnen iſt

ABERNETHEY, Lat. Abrenethum, am Fluſſe Tay, iſt ietzo ſchlecht bewohnt, vor alten Zeiten aber iſt es berühmt geweſen.

19. LEVINIA, Schottl. Lennox, liegt am Æſtuario des Fluſſes Glottæ, und alſo zur Lincken.

DUMBRITON, Latein. Dumbritonium, iſt ein vortrefflich feſtes Caſtell darinnen.

20. STERLINGA, Schottl. Sterling, darneben am Fluſſe Forth, iſt ſehr klein.

STERLING, iſt das Haupt-Schloß darinnen, gar wohl zu ſehen, und hauptſächlich feſte.

21. GLOTIANA, Schottl. Clysdal, liegt drunter recht mitten im Lande.

GLASQUO, oder GLASCOW, Latein. Glasquum oder Glascovium, am Fluſſe Glotta, hat einen Ertz-Biſchoff, eine Univerſität, und ſonſt eine ſehr luſtige Situation; wie denn Glascow

ſchö-

ſchöner iſt als Edenburg die Haupt-Stadt.

HAMILTON, Lat. Hamiltonum, iſt ein feſtes Schloß, und führet den Titul eines Hertzogthums.

XXIX.

Was iſt in dem Nordlichen Theile von Schottland zu mercken?

1. ANGUSTA, Schottl. Angus, zunächſt über dem Fluſſe Tay.

BRECHIN, Lat. Brechinium, iſt die Haupt-Stadt; hat einen Biſchoff, der nach S. Andrews gehöret.

DUNDEE, Lat. Donum Dei, oder Taodunum, iſt eine wohlbefeſtigte Stadt und ein braver Hafen.

MONTROSE, Latein. Mons roſarum, iſt eben-fals ein vortrefflicher Hafen.

2. MERNISIA, Schottl. Mernis, gleich drü-ber, darinnen iſt nichts.

3. MARNIA, Schottl. Marr, drüber, darin-nen iſt

NEWABERDEEN, Latein. Aberdonia nova, denn nicht weit davon liegt das alte ruinirte Aberdon. Es iſt eine Uni-verſität daſelbſt. Der Biſchoff ge-

hört

hört unter den Ertz-Biſchoff von S. Andrews.

4. BUCHANIA, Schottl. Buquan, liegt oben, iſt groß genung, hat aber nichts merckwürdiges.

5. MORAVIA, Schottl. Muray, geht biß an den Fluß Murray.

ELGIN, Lat. Elgis, iſt die beſte Stadt darinnen; da reſidiret der Biſchoff von Mourray, welcher unter den Ertz-Biſchoff von S. Andrews gehöret.

INNERNES, Lat. Innernium, iſt eine Veſtung.

6. PERTHIA, Lat. Perth, am Fluſſe Tay, Lat. Tavus.

PERTH, oder S. JOHNSTHON, Lat. Perthum, iſt die Stadt, wo vor dieſem die Könige in Schottland ſind gekrönet worden.

DUNCKELD, Lat. Dunckeldinum, ein Bißthum, unter S. Andrews gehörig.

DUNCKELD, Lat. Caledonium Caſtrum, iſt eine alte Stadt, davon das Mare Caledonium oder Deucaledonium den Nahmen hat.

7. GO-

7. GOREA, liegt drüber, und hat nichts merckwürdiges.

8. ALBANIA, Schottl. Braid Alban, liegt da, wo der Fluß Tay entſpringet, und hat nichts remarquables.

9. ATHOLIA, gleich drüber, iſt mit Flüſſen und Moraſten angefüllet, und hat nichts zu mercken.

10. LOQUABRIA oder LOCHABRIA, zur Lincken, da iſt wiederum nichts notables.

11. ROSSIA, eine ziemliche Provintz, darinnen iſt

CHANONRY, Latein. Chanoricum, die beſte Stadt am Æſtuario Murray.

CROMARTY, Lat. Cromartium, nicht weit davon, iſt ein berühmter Hafen.

Der Biſchoff von Roſſia gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu S. Andrews.

12. ASSINTHUM, Schottl. Aſſinth, gleich drüber zur Lincken, wird von etlichen zu Roſſia gerechnet.

13. SUTHERLANDIA, darneben zur Rechten, iſt voller Berge.

DORNOCK, Lat. Dornocum, oder Dumbrodunum, hat einen weiten und ſichern Hafen am Fluſſe Dornock.

STRATH-NAVERNIA, Schottländ. Strath-

Strath-Navern, iſt gantz oben, hat aber nichts ſonderliches.

15. CATHENESIA, Schottl. Cathenes, darinnen iſt

DUNGYSBY, das bekante Vorgebürge bey den Orcadiſchen Inſuln, Lat. Promontorium Veruvium.

Der Biſchoff von Cathenes gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu S. Andrews.

XXX.
Was iſt bey den Schottländiſchen Inſuln zu mercken?

I. Die Weſtlichen Inſuln, Engl. THE WESTERNES ILES, Lat. Inſulæ Hebrides, oder Ebudæ, oder Hebudæ, oder Occidentales, liegen gegen Abend beyſammen, und gehören zum Königreiche Schottland. Es ſind ihrer 44. zuſammen.

1. LEWIS, Lat. Leogus.
2. VUST, Lat. Viſtus.
3. SKYE, Lat. Scia.
4. MUL, Lat. Mula.
5. COL, Lat. Cola.
6. TYRIE, Lat. Tyriſus.
7. YLA, Lat. Yla, und

8. ARA-

8. ARANIA, ſind die beſten drunter.

9. CHOLMKIL, Latein. Inſula S. Columbi, iſt ſehr klein: Doch liegt auf derſelben der Flecken SODORE, da ſich der Biſchoff über die Hebridiſchen Inſuln aufhält, welcher unter den Ertz-Biſchoff zu Glascow gehöret.

II. Die ORCADIſchen Inſuln, Lat. Orcades, Schottl. Orckney, liegen über Schottland, und gehören insgeſamt zum Königreiche Schottland. Es ſind ihrer etliche zwantzig, darunter aber nur dreyzehen bewohnet ſind.

MAINLAND, Latein. Pomona, iſt die beſte, und auf derſelben ſitzt in dem Städtgen KIRCKWALL der Biſchoff über die geſamten Inſuln, welcher unter den Ertz-Biſchoff von S. Andrews gehöret.

III. Die HITLANDIſchen oder SCHETLANDIſchen Inſuln, Lat. Inſulæ Schetlandicæ, liegen weiter gegen Norden. Es ſind 6. davon bewohnet, und gehören zu Norwegen, und alſo dem Könige in Dänemarck.

MAINLAND, Latein. Mainlandia, iſt die beſte darunter, und muß mit der Orcadi-

ſchen

ſchen Inſul gleiches Nahmens nicht confundiret werden.

IV. Die Inſuln FERRO, Lat. Inſulæ Gleſſariæ, weiter hin, ſind 16. zuſammen, und gehören zu Norwegen, und alſo auch dem Könige in Dänemarck.

V. Die Inſul EISLAND, Lat. Islandia, noch weiter gegen Norden, gehöret auch dem Könige in Dänemarck, und wird billich biß in daſſelbe Capitel verſparet.

XXXI.

Wie iſt das Land in Schottland beſchaffen?

An Fruchtbarkeit kömmt es dem geſegneten Engelande bey weitem nicht gleich: Denn es ſind in dem Südlichen Theile hin und wieder groſſe Flecke, da nichts als Waſſer und Moraſt iſt; und in dem Nordlichen Theile iſt ein Berg und ein Felſen an dem andern: Dahero auch die Einwohner dieſes Theils insgemein die Berg-Schotten oder die Hochländer genennet werden.

Viel Stein-Kohlen werden in Schottland gegraben, und hernach zu Schiffe nach Engeland gebracht. Das andere beſtehet alles mit einander auf dem Fiſchfange, der um die

In-

Inſuln Hebrides und Orcades getrieben wird.

XXXII.
Wie ſind die Einwohner beſchaffen?

Die Schotten ſind ſo civiliſiret nicht, als wie die Engeländer; ſonderlich die Berg-Schotten, und die auf den Inſuln wohnen, welche ſo rauh und wilde ſind, daß ſie insgemein nur die wilden Schotten genennet werden.

Sonſt aber, wenns zum rebelliren kömmt, ſo übertreffen ſie die Engeländer, und faſt alle andere Nationes bey weitem. Doch thun ſie im Kriege gute Dienſte.

XXXIII.
Wie ſtehet es um die Religion?

Gantz Schottland iſt der Reformirten Religion zugethan. Und gleichwie in Engeland die Biſchöfflichen die Oberhand haben, daß die Presbyterianer und andere nicht viel ſprechen dürffen: Alſo ſind hingegen in Schottland die PRESBYTERIANER die Stärckſten, und die Biſchöfflichen leben gleichſam in Eccleſia preſſa.

Von

Von Irrland.

XXXIV.

Was hat Irrland vor eine Situation?

IRrland, Lat. HIBERNIA, iſt eine ziemliche Inſul.

Zur Lincken oder gegen Abend iſt der OCEANUS OCCIDENTALIS.

Oben oder gegen Norden iſt der OCEANUS DEUCALEDONIUS.

Zur Rechten oder gegen Morgen iſt zwiſchen Engelland das MARE HIBERNICUM, welches an manchem Orte 30. an manchem aber kaum 20. Meilen breit iſt.

XXXV.

Wie groß iſt Irrland?

Die Länge von unten biß oben wird bey nahe 60. Deutſche Meilen ſeyn; die Breite aber wird nicht viel über 30. Deutſche Meilen austragen.

XXXVI.

Was ſind vor Flüſſe in Irrland?

In Irrland ſind ſehr viel groſſe Seen und moraſtige Oerter; ſonſt ſind die Flüſſe zu mercken:

1. Der Fluß SHENNON, Lat. Senus, das iſt der Haupt-Fluß im gantzen Lande, welcher von oben herunter kommt, und in den Oceanum Occidentalem fällt.
2. Der Fluß BARROW, Lat. Barrojus, flieſt zur Rechten oben hinunter in das Mare Hibernicum.

XXXVII.

Wie wird Jrrland eingetheilet?

Es ſind vier Haupt-Provintzen, die werden, wie in Engelland und Schottland, wiederum in kleine Grafſchafften eingetheilet, welche die Jrrländer CONTYEN zu nennen pflegen.

1. Eine liegt oben, und heiſt Lateiniſch ULTONIA, Engliſch ULSTER, Jrrländiſch GUILLI.
2. Die andere zur Rechten, und heiſt Lateiniſch LAGENIA, Engliſch LEINSTER, Jrrländiſch LEIN.
3. Die dritte zur Lincken, und heiſt Lateiniſch CONNACIA, Engl. CONNAUT, Jrrländiſch CONNAUGTY.
4. Die vierdte liegt unten, und heiſt Lateiniſch

MO-

MOMONIA, Engl. MOUNSTER, Irrländiſch MOUN.

XXXVIII.

Was iſt in ULTONIA zu mercken?

1. DOWNE, Latein. Comitatus Dunenſis, liegt zur Rechten.

DOWNE, Lat. Dunum, iſt mäßig.

2. ANTRYM, Lat. Comitatus Antrimenſis, liegt drüber.

ANTRYM, Lat. Antrimum, ein Schloß.

KNOCKFERGUS, Latein. Rupes Ferguſii, eine Stadt, mit einem wohlgelegenen Hafen.

3. COLRANE, Lat. Comitatus Colranenſis.

COLRANE, Lat. Colramum, iſt ein Schloß am Fluſſe Band, Lat. Bannus.

LONDONDERY, Lat. London-Deria, iſt im neulichen Kriege allererſt recht bekant worden: Vor dieſem hat es Dery geheiſſen, hernach ſind viel Engeländer herüber gekommen, die die Stadt beſſer angebauet haben, darauf iſt ſie Londondery genennet worden. Sie liegt auf einer Inſul, die heiſt INIS OWEN, Lat. Inſula Eugenii.

4. DUNCHALL, Latein. Comitatus Dunghalenſis, liegt zur Lincken.

DUNCHALL, Latein. Dunghalia, die Haupt-Stadt hat einen Hafen.

RAPOY, Lat. Rapoa, iſt gar klein.

Die Grafſchafft wird von den Engelländern die Grafſchafft TYRCONEL, Lat. Comitatus Tyrconenſis, genennet.

5. TYRONE, Lat. Comitatus Tyronenſis, liegt mitten drinne, und hat eine Stadt, welche CHARLEMONT genennet wird.

Vor dieſem iſt die Grafſchafft weitläufftiger geweſen, und iſt in UPPER oder NETHER, das iſt, in Ober- und Nieder-Tyrone eingetheilet worden; Doch Ober-Tyrone gehöret nunmehr mit zur Grafſchafft Londondery.

6. FERMANACH, Lat. Comitatus Fermanaghenſis. Es hat wohl viel groſſe Seen, aber wenig Städte darinnen.

Die groſſe See heiſt ERNUS, und darzwiſchen liegt die Stadt INSKILLING, die zur Zeit des letztern Krieges gar offt iſt genennet worden.

7. MONACHAM, Latein. Comitatus Monaghanus, liegt darneben, und hat nichts merckwürdiges.

8. CAVAN, Latein. Comitatus Cavanenſis, liegt drunter.

CAVAN, Lat. Cavanum, iſt ein Schloß.

KILMORE, Latein. Chilmoria, iſt ein Städtgen.

9. ARMACH, Lat. Comitatus Armachanus, liegt beſſer zur Rechten.

ARMACH, Latein. Armacha, iſt eine brave Stadt, und hat das vornehmſte Ertz-Bißthum in gantz Irrland.

XXXIX.
Was iſt in LAGENIA zu mercken?

1. LOUTH, Latein. Comitatus Luthenſis, gantz oben.

LOUTH, Latein. Lutum, iſt eine mäßige Stadt.

CARLINGFORT, Latein. Calingfordia, iſt ein vortrefflicher Hafen.

DROCHDAGA, oder DROGHEDA, Latein. Drogheda; iſt gleichfalls ein ſehr bequemer Hafen.

2. DUBLIN, Latein. Comitatus Dublinenſis, drunter.

DUBLIN, Latein. Dublinum, iſt die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs. Es hat

hat einen vornehmen Ertz-Biſchoff und einen guten Hafen, der nur etwas ſandig iſt. Es iſt auch eine Univerſität von der Königin Eliſabeth da angeleget worden, welches die eintzige im gantzen Lande iſt.

3. KILDARE, Latein. Comitatus Kildarienſis, darneben.

KILDARE, Lat. Kildaria, iſt eine wohlgebauete Stadt.

4. WICLO, Latein. Comitatus Vicloenſis, darneben.

WICLO, Latein. Vicloa, hat ein Schloß und mäßigen Hafen.

5. CATERLAGA, Lat. Comitatus Caterlagenſis, darinnen iſt nichts zu mercken.

6. WEXFORD, Lat. Comitatus Wexfordienſis, liegt unten.

WEXFORD, Latein. Vexfordia, eine brave Stadt, hat ein feſtes Schloß, und einen weiten Hafen.

7. LONGFORD, Lat. Comitatus Longfordienſis, gantz oben am Fluſſe Shennon.

LONGFORD, Lat. Longfordium, iſt gar was geringes.

8. WEST-MEATH, Latein. Comitatus Midiæ Occidentalis, liegt darunter.

9. EAST-MEATH, Latein. Comitatus Midiæ Orientalis, darneben. Es iſt in beyden nicht viel ſonderliches.

10. KINGES, Lat. Comitatus Regis, weiter herunter.

KINGSTOWNE, Lat. Regiopolis, die Haupt-Stadt, iſt klein.

11. QUENES, L. Comitatus Reginæ, darunter.

QUENESTOWNE, Lat. Reginæpolis, iſt ebenfalls mäßig.

12. KILKENNY, Lat. Comitatus Kilchennenſis, gantz unten am Fluſſe Barrow.

KILKENNY, Lat. Kilkennia, iſt eine groſſe und wohlbefeſtigte Stadt.

XL.

Was iſt in CONNACIA zu mercken?

1. SLEGO, Lat. Comitatus Slegenſis, an dem Meere.

SLEGO, Lat. Slegum, iſt geringe.

2. LETRIM, Lat. Comitatus Letrimenſis, gegen über zur Rechten.

LETRIM, Latein. Letrimum, iſt ein feſtes Schloß an der Shennon.

3. MAYO, Lat. Comitatus Mayenſis, an dem Meere, da iſt nichts zu mercken.

4. ROSCOMEN, Lat. Comitatus Roſcomenſis, zur Rechten.

ATLONE, Lat. Atlona, iſt im nechſten Kriege bekant worden, und führet ietzo den Titul einer **Grafſchafft.** An. 1697 kam Feuer ins Pulver, und ruinirte einen guten Theil der Stadt.

AGRIM, Lat. Agrimum, iſt im vorigen Kriege durch eine Schlacht bekant worden, darinnen die Frantzoſen verſpieleten.

5. GALLOWAY, Lat. Comitatus Gallivenſis. Dieſe Provintz muß mit der Provintz Galliva, Lat. Gallovidia, in Schottland nicht confundiret werden.

GALLOWAY, Lat. Galliva, liegt ſehr artig an der See, iſt ſehr feſte, und treibt ſtarcke Handlung.

6. CLARE, Lat. Comitatus Claræ, zur Lincken am Meere, über der Shennon.

CLARE, Lat. Clara, iſt kleine, hat aber doch ein Schloß.

TOAM, Lat. Tuama, iſt nur ein Dorff, hat aber doch einen Ertz-Biſchoff.

XLI.

Was iſt endlich in MOMONIA zu mercken?

1. LIMMERICK, Latein. Comitatus Limmericenſis, liegt zur Rechten an der Shennon.

LIMMERICK, Latein. Limmericum an der Shennon, iſt die Haupt-Stadt, und wird nach Dublin ohne Zweiffel die beſte in Jrrland ſeyn; daß ſie feſte ſeyn muß, das hat man im nechſten Kriege geſehen.

2. TYPPERARI, Latein. Comitatus Tiperarienſis, darneben.

CASHEL, Latein. Caſſilia, iſt nicht viel ſonderliches, hat aber einen Ertz-Biſchoff.

3. WATERFORT, Lat. Comitatus Waterfordienſis, gantz zur Rechten.

WATERFORT, Lat. Waterfordia, die Haupt-Stadt, wird Limmerick, oder Dublin nicht viel nachgeben. Der Hafen darbey, wo der Fluß Barrow in das Meer fällt, iſt ſehr important.

4. CORCK, Latein. Comitatus Corcavienſis, darneben zur Lincken, iſt groß.

CORCK, Latein. Corcavia, iſt ein ſehr feſter Ort, und hat einen trefflichen Hafen, ob er gleich nicht harte am Meere lieget.

KYNSALE, Lat. Kinſalia, liegt am Meere, und der Hafen iſt ſehr gut, aber die Stadt iſt nicht allzuviel werth.

YOUGHALL, Lat. Jogalia, hat gleichfalls einen braven Hafen.

5. DESMOUND, Lat. Comitatus Deſmoniæ, liegt neben Corck zur Lincken, und wird von etlichen gar zu Corck gerechnet.

BALATIMORE, Lat. Balatimora, iſt ein groſſer Sinus oder Bay, daran der berühmte und ſichere Hafen BALATIMORE gelegen iſt.

6. KERRY, Lat. Comitatus Kerrienſis, gantz zur Lincken.

ARDART, Latein. Ardatum, ſoll die Haupt-Stadt ſeyn, es iſt aber nichts daran.

XLII.
Wie ſind die Einwohner und das Land beſchaffen?

Das Land hat den Ruhm, daß es gut zur Vieh-

Viehzucht iſt, welches auch die beſte Nahrung in dem Lande ſeyn ſoll.

Von den Einwohnern wird nicht viel rühmliches erzehlet, als daß ſie träge zur Arbeit, und darbey ſchlimme und halsſtarrige Geſellen ſind.

Nachdem auch die Engelländer geſehen haben, daß ihr verderbter Humeur nicht zu corrigiren iſt, ſo haben ſie gantze Colonien Engeländer hinein geſchickt, und hingegen viel tauſend Irren an andere Potentaten überlaſſen.

Viel ernehren ſich von dem Fiſchfange: Denn in dem Waſſer um Irrland herum giebt es ſonderlich viel Lachſe.

XLIII.

Was iſt vor eine Religion in Irrland?

Vor dieſem prævalirten die Römiſch-Catholiſchen darinnen; nachdem aber die Hugonotten aus Franckreich ſind vertrieben worden, ſo hat man auch in Irrland gleichſam Repreſſalien gebraucht, und im letzten Kriege die Papiſten ziemlich unterdrückt. Es haben ſich viel Frantzöſiſche Flüchtlinge darinnen niedergelaſſen.

XLIV.

Wem gehören dieſe drey Königreiche?

1. Vor dieſem ſind alle drey à parte regieret worden, und da iſt Jrrland noch darzu unter viel kleine Könige zertheilet geweſen.

2. Doch nunmehr gehören alle drey Königreiche unter eine Königliche Regierung, welche zu London angeleget iſt; Jrrland wird noch durch einen Vice-Roy regieret: Engelland aber und Schottland ſind numehro unter dem Titul MAGNÆ BRITANNIÆ, gantz mit einander vereiniget worden.

3. Was das Regiment betrifft, gehöret ſolches in die Politicam; der Zuſtand des Königlichen Hauſes in die Genealogie; und die vielen Veränderungen in die Hiſtorie.

XLV.

Gehört nichts mehr zu dieſen dreyen Königreichen?

I. Die Schotten und Jrrländer haben ſich bißhero nicht weit ausgemacht: aber die Engliſche Nation hat da und dort ſchöne Colonien ſtabiliret.

II. Jn EUROPA zwar haben die Engelländer die zwo Jnſuln an den Frantzöſiſchen Küſten im Canal JERSEY, und GARNSEY; und numehro auch den unvergleichlichen Hafen DUNKERKEN in Flandern, und die Jnſul MINORCA im Mittelländiſchen Meere.

III. In AFRICA haben die Engelländer heutiges Tages gar ein weniges auf der Küſte von GUINEA. Vor dieſem hatten ſie auch TANGER an der Straſſe, das haben ſie aber demoliret und verlaſſen.

IV. In ASIA beſitzen die Engelländer keine importanten Plätze, ſonderlich nachdem ſie von den Holländern in dem BANTAMIſchen Streite von der Inſul JAVA ſind depoſſediret worden; doch haben ſie ſo wohl auf SUMMATRA in Oſt-Indien, als auf SMIRNA in der Türckey eine conſiderable Handlung.

V. In AMERICA beſitzen die Engeländer unterſchiedene Stücke, als

1. Im Nordiſchen Theile eine gantze Küſte von CANADA, darinnen VIRGINIA die beſte Landſchafft iſt.
2. Von den groſſen ANTILLIſchen Inſuln die Inſul JAMAICA.
3. Von den kleinen ANTILLIſchen Inſuln die Inſul BARBADOS nebſt vielen andern.
4. Die Schotten haben bißhero in America in der Landſchafft Darien eine Colonie anlegen wollen, haben es aber noch zur Zeit nicht ausführen können.

XLVI.

Was haben vor alten Zeiten vor Völcker in dieſen drey Königreichen gewohnet?

1. BRITANNI haben alle zuſammen in Engelland geheiſſen.

2. SCOTI ſind die Einwohner von Schottland genennet worden.

3. BRIGANTES haben die Einwohner in Nordhumber-Land geheiſſen.

4. PICTI heiſſen die Schottländer an den Engeländiſchen Gräntzen.

5. SILURES hieſſen die Völcker um die Severne herum.

6. CANTII ſind die Einwohner der Provintz Kent geweſen.

Das VII. Cap.

Zur Land-Charte

Von den Niederlanden.

I.

Was haben die Niederlande vor eine Situation?

DIe Niederlande, welche Lat. BELGIUM oder auch GERMANIA INFERIOR,

das

das iſt, Nieder-Deutſchland, und von den Frantzoſen Les PAIS BAS genennet werden, ſind ein ſchmaler Strich Landes an der Nord-See, Engelland gegen über; und liegen alſo uns in Deutſchland gegen Abend zu.

2. Etliche Charten ſind falſch geſtochen, was die Situation betrifft: Alſo muß man die Charte vor allen Dingen nach der abgezeichneten Magnet-Nadel richten, obgleich alſo denn die Schrifft verkehret heraus kömmt.

II.
Was haben die Niederlande vor Gräntzen und Nachbarn?

1. Auf der lincken Seite und oben iſt die Nord-See, Lat. MARE GERMANICUM, Frantz. MER d'ALLEMAGNE, welches zu ihrer Handlung vortrefflich gelegen iſt.

2. Von dieſer Nord-See geht ein ſtarcker SINUS oben in das Land hinein, der wird die Süder-See, Holländiſch die ZUYDERZEE, Lat. Sinus Auſtrinus, genennet. Denn welche aus der Nord-See in dieſen Sinum einlauffen, die fahren nothwendig gegen Süden zu.

3. Zur rechten Hand ſtoſſen die Niederlande die Länge herunter an Deutſchland, in ſpecie an Oſt-Frießland, an das Bißthum Mün-

Münſter, an die Hertzogthümer Jülich und Cleve, ingleichen an das Churfürſtenthum Trier: von welcher Seite die Niederländer bißhero alle gute Nachbarſchafft genoſſen haben.

4. Unten aber, das iſt den Niederländern gegen Mittag, ſtoſſen ſie an Franckreich, und in Specie an die Piccardie, an Champagne und an Lothringen; von welcher Seite die Nachbarſchafft bißhero gar ſchlecht geweſen iſt.

III.
Wie groß mögen die Niederlande wohl ſeyn?

1. Die Niederlande ſind nicht allzugroß: Wenn man die Länge an der Nord-See meſſen wolte, ſo würde es kaum 60. Deutſche Meilen austragen: wolte man die Breite unten haben, ſo würde es ohngefehr 40. oben aber kaum 20. Meilen ſeyn.

2. Doch dieſem ungeachtet ſtecket dieſer ſchmale Streiffen Landes ſo voller groſſen galanten und feſten Städte, daß ſich die Städte in Franckreich und Spanien zuſammen gerechnet davor verkriechen müſſen.

IV.
Was ſind vor Flüſſe in den Niederlanden?

Zum Anfange kan man ſich nur folgende auf der Charte weiſen laſſen, die andern merckt man bey den Städten.

1. Die MAAS, Frantz. la Meuſe, Lat. Moſa, die kömmt aus Lothringen herauff, und flieſt krum herum biß in die Nord-See.
2. Die SCHELDE, Frantzöſiſch l'Ecaut, Lat. Scaldis, flieſt zur Lincken auch in die Nord-See, und wird bey ihrem Einfluſſe Schiff-reich.
3. Die MOSEL, Latein. Moſella, flieſt zur Rechten, und berühret die Niederlande nur ein wenig.
4. Der RHEIN, Lat. Rhenus, kömmt unten aus Deutſchland herauf, geht endlich in die Niederlande hinein, und theilt ſich nach und nach in vier Arme.

1. Einer behält den Nahmen des RHEINS, und gehet biß in die See, wird aber auf die letzt ſo ſchlecht, daß er einem Graben ähnlicher ſiehet, als einem Fluſſe.

2. Der andre lenckt ſich gegen Norden in die Süder-See, und heiſt die YSEL, Lat. Iſala.

3. Der

3. Der dritte heiſt die WAHL, Lat. Vahalis, lencket ſich zur Lincken, und fällt bald in die Maas.

4. Der vierdte heiſt der LECK, Lat. Leccus, der flieſt auch zur Lincken, und vermiſcht ſich mit der Maas; dahero die Maas bey ihrem Einfluße ziemlich ſchiffreich iſt.

V.
Wie werden die Niederlande eingetheilet?

1. Die geſammten Niederlande ſind vor dieſem in XVII. Provintzen eingetheilet worden. Und ob man zwar heutiges Tages eines und das andere verändert hat, ſo bleibet man doch bey der angenommenen Redens-Art.

2. Damit ſich auch ein Anfänger dieſelbige dem Gemüthe deſto beſſer imprimiren könne, ſo darff man ſich die Niederlande nur unter der Figur eines Löwens einbilden, welcher ſich auf Franckreich geſetzet hat, und den Rücken gegen die See, den Rachen aber gegen Deutſchland kehret.

1. Der Schwantz des Löwens iſt
ARTOIS.

2. Die hintern Beine ſind
HENNEGAU und NAMUR.

3. Die

3. Die vördern Beine ſind
LUXEMBURG und LIMBURG.
4. Zum Leibe gehören
BRABANT,
ANTWERPEN und MECHELN.
5. Auf dem Rücken liegen
FLANDERN und SEELAND.
6. Zum Halſe gehöret
HOLLAND und UTRECHT.
7. Zur Bruſt gehöret
GELDERN und ZUTPHEN.
8. Den offenen Rachen præſentiret
OBER-YSSEL.
9. Die Naſe formiret
GRöNINGEN.
10. Die Stirne bedeutet
WEST-FRIESLAND.
11. Das herabhangende Ohr iſt
die SUDER-SEE.

VI.
Aber wem gehören dieſe XVII. Provintzen?

1. Vor dieſem gehörten ſie faſt alle den Hertzogen von Burgund: Doch als der letzte davon, CAROLUS AUDAX, An. 1477. in der Schlacht geblieben war, ſo kamen ſie mit der Bur-

Burgundiſchen MARIA, als der eintzigen Erbin, durch Heyrath an MAXIMILIANUM I. den Käyſer, und hernach auf ſeinen Enckel, Käyſer CAROLUM V.

2. Wie nun nach Caroli V. Regierung eine Theilung entſtund, daß der Bruder FERDINANDUS I. Käyſer ward; und hingegen der Sohn PHILIPPUS II. Spanien behielt; ſo ward es von Carolo V. ſo gemacht, daß die geſamten Niederlande zur Cron Spanien geſchlagen wurden.

3. Als aber im ſechzehenden Seculo die Spanier mit den Niederländern etwas zu grauſam umgiengen, und ihre Privilegia gantz unterdrücken wolten, ſo entſtund eine groſſe REVOLTE, dadurch eine neue Theilung verurſachet ward.

4. Denn die X. Provintzen gegen Franckreich zu, blieben beſtändig bey Spanien, und wurden dannenhero die Spaniſchen oder Catholiſchen Niederlande, Lat. BELGIUM HISPANICUM, genennet.

5. Die übrigen VII. Provintzen gegen Norden zu, fielen von Spanien ab, änderten die Religion, und fiengen eine freye REPUBLIC an: Dannenhero wurden ſie die Vereinigten oder auch die Reformirten Nieder-

derlande, Latein. BELGIUM FOEDERATUM genennet.

6. Darüber entſtund ein hefftiger Krieg, der bey nahe 80. Jahr gewähret hat, biß endlich mitten im vorigen Seculo An. 1648. der allgemeine Friede ſo geſchloſſen wurde, daß die neue REPUBLIC bey ihrer Freyheit muſte gelaſſen werden.

7. Und alſo hat man noch heutiges Tages ein gedoppeltes Niederland:

I. BELGIUM HISPANICUM, oder die Spaniſchen Niederlande.

II. BELGIUM FOEDERATUM, oder die vereinigten Niederlande.

8. Nun hat zwar der König in Franckreich von den Spaniſchen Niederlanden nach und nach ſo viel abgezwackt, daß die Geographi allbereit das dritte Theil BELGIUM GALLICUM oder die Frantzöſiſche Niederlande abzeichnen möchten.

9. Doch weil ſolcher geſtalt die Provintzen ziemlich zerriſſen würden: die Frantzoſen auch nunmehro gar viel wieder von ſich haben geben müſſen, was ſie verſchlungen hatten: ſo bleibt man billig bey der alten Abtheilung, zum wenigſten ſo lange, biß man ſiehet, was in dem bevorſtehenden General-Frieden eine oder die andere Nation behalten wird.

Von

Von den Spaniſchen Niederlanden.

VII.

Welche Provintzen gehören zu den Spaniſchen Niederlanden?

1. Wie oben gedacht, wenn man die alte Eintheilung der XVII. Provintzen behalten will, ſo gehören X. davon zu den Spaniſchen Niederlanden.

I. ARTOIS, Latein. Arteſia, eine Grafſchafft in der Piccardie.

II. FLANDERN, Lat. Flandria, eine ziemliche groſſe Grafſchafft an der Nord-See.

III. HENNEGAU, Lat. HANNONIA, Frantzöſiſch Hainaut, eine Grafſchafft über Champagne.

IV. NAMUR, eine Grafſchafft an der Maas, Lat. Comitatus Namurcenſis.

V. LUXEMBURG, ein groſſes Hertzogthum, Lat. Ducatus Luxenburgicus, vor dieſem iſt es Lützelburg genennet worden; es liegt an der Moſel.

VI. LIMBURG, ein kleines Hertzogthum, Lat. Ducatus Limburgenſis, liegt drüber an der Maas.

VII.

VII. GELDERN, Lat. Geldria, ein Hertzogthum an der Maas, über Limburg. Es gehöret nur halb zu den Spaniſchen Niederlanden, die andere und gröſte Helffte gehöret zu den Vereinigten, und erſtrecket ſich bis an die Süder-See. Dahero kömmts, daß es ſo wohl unter den X. Spaniſchen, als unter den VII. Vereinigten Provintzen genennet wird.

IIX. BRABANT, Lat. Brabantia, iſt ein groſſes Hertzogthum mitten drinne, und iſt unter allen Spaniſchen Provintzen die beſte.

IX. ANTWERPEN, an der Schelde, führte vorzeiten den Titul einer Marggrafſchafft, Lat. Marchionatus Antwerpenſis, wiewohl das meiſte auf der Stadt ANTWERPEN beruhet, welche keinen ſonderlichen Umkreiß hat.

X. MECHELN, nicht weit von Antwerpen, führete vor dieſem den Titul einer Herrſchafft, Lat. Dominium Mechlinienſe, doch das meiſte beruhet ebenfalls auff der Stadt MECHELN, welche gar einen kleinen Diſtrict hat.

2. Das

2. Das ſind die X. Provintzen, welche im ſechzehenden Seculo beſtändig bey Spanien geblieben ſind; Doch wenn man die Spaniſchen Niederlande anſiehet, wie ſie heutiges Tages eingetheilet ſind, ſo iſt ANTWERPEN und MECHELN gantz zum Hertzogthum BRABANT geſchlagen, daß man alſo nur VIII. unterſchiedene Provintzen antrifft. Und dieſe müſſen nunmehro etwas genauer unterſuchet werden.

I. ARTOIS.

VIII. Wo liegt die Grafſchafft ARTOIS?

Die Grafſchafft ARTOIS, Lat. Arteſia, ſtöſt unten an Franckreich, und zwar in ſpecie an die PICCARDIE.

Oben iſt die Grafſchafft Flandern, und zur Rechten die Grafſchafft Hennegau.

IX. Wem gehört die Grafſchafft ARTOIS?

Sie hat ſchon lange Zeit dem Könige in Franckreich gehöret, biß die Alliirten numehro drey feſte Plätze darinnen erobert haben.

X. Was

X.

Was ſind aber in der Grafſchafft ARTOIS vor notable Plätze?

1. ARRAS, Lat. Atrebatum, Niederländiſch Atrecht, am Fluſſe Scarpe, Lat. Scarpa, iſt die Haupt-Stadt, groß, ſehr wohl fortificiret, und mit einem Schloſſe verſehen, welches vor eine von den beſten Feſtungen in den gantzen Niederlanden paſſiren kan. Der Biſchoff gehört unter den Ertzbiſchoff zu Cambray. Die Frantzoſen haben dieſen Haupt-Ort ſeit 1640.

2. S. OMER, Lat. Audomaropolis, liegt an den Flanderiſchen Gräntzen, und iſt ebenfalls eine conſiderable Feſtung. Die Jeſuiten haben in dieſer Stadt ein Seminarium vor die Römiſch-Catholiſchen Engeländer, darinnen die meiſten Conſpirationes wider Engeland ſind angezettelt worden. Es ward A. 1677. von den Frantzoſen eingenommen.

3. ARIEN, Lat. Aria, Frantzöſ. Aire, gleich darneben, iſt ein feſter Ort im Moraſte gelegen. Es gieng A. 1677. an Franckreich über, und A. 1710. haben es die Alliirten durch eine blutige Belagerung recuperiret.

4. S. VENANT, Lat. Fanum S. Venantii, iſt vor dieſem feſte geweſen, aber nicht mehr: die Frantzoſen eroberten es An. 1659. und die Alliirten bekamen es Anno 1710.

5. BETHUNE, Lat. Bethunia, darneben, iſt zwar nicht allzugroß, aber fein fortificiret. Anno 1645. gieng es an die Frantzoſen über, und Anno 1710. eroberten es die Alliirten wieder.

6. PAPAUME, Lat. Papalma, liegt zur Rechten an den Piccardiſchen Gräntzen, und iſt ein ſehr feſtes Neſt. Es kam Anno 1641. ſchon in Frantzöſiſche Hände.

7. HEDIN, Lat. Hedena oder Hedinum, liegt zur Lincken an den Piccardiſchen Gräntzen; iſt gleichfalls feſte, ſo klein als es ſonſt iſt. Sie haben es ſeit Anno 1639.

8. TEROANNE, Lat. Teruanna, liegt etwan eine Meile von Arien; vor dieſem iſt es eine treffliche Stadt geweſen: Doch Carolus V. hat ſie ſchon im ſechzehenden Seculo dem Erdboden gleich gemacht, daß man heutiges Tages nichts mehr ſiehet, als nur die Rudera.

9. S. PAUL, Lat. Fanum S. Pauli, liegt nicht weit von Hedin, iſt eine mittelmäßige Stadt, welche den Titul einer Grafſchafft führet.

10. LENZ, Lat. Lentium, eine kleine Feſtung an einem Moraſte.

11. LILLERS, Latein. Lilerium, ein geringer Ort.

II. FLAN-

II. FLANDERN.

XI.

Wo liegt die Grafſchafft FLANDERN?

Sie liegt an der Nord-See, und iſt wohl die ſchönſte Grafſchafft in der Welt: Denn ſie begreifft faſt alles, was zwiſchen der Nord-See und der Schelde gelegen iſt.

Die Provintzen, welche daran ſtoſſen, ſind zur Lincken Artois, unten Hennegau, zur Rechten Brabant, oben Seeland.

XII.

Wie wird die Grafſchafft FLANDERN eingetheilet?

Die Spanier, die Frantzoſen und die Staaten von Holland haben ſich darein getheilet, und alſo hat man heutiges Tages drey Theile, welche aber bey ietzigem Kriege gar ſehr zerriſſen ſind.

I. Das Spaniſche Flandern, Lat. FLANDRIA HISPANICA, in der Mitten.

II. Das Frantzöſiſche Flandern, Lat. FLANDRIA GALLICA, zur Lincken.

III. Das Holländiſche Flandern, Latein. FLANDRIA HOLLANDICA, zur Rechten.

XIII.

Welches iſt das Spaniſche Flandern?

Es liegt in der Mitten, und begreifft folgende Städte:

1. GENT, Lat. Gandavum, Frantzöſ. Gand, an der Schelde, wiewohl eigentlich 4. Flüſſe in Gent zuſammen kommen. Sie iſt grauſam groß, daß man 30000. Häuſer darinnen zehlen will; iſt aber ſchlecht bewohnet, und ſoll groſſe wüſte Plätze haben. Das Schloß, welches Carolus V. noch gebauet hat, iſt ziemlich feſte. Im ſechzehenden Seculo iſt es eine von den galanteſten Städten in der Welt geweſen, aber ietzo kömmt ſie nach und nach ins Abnehmen. Der Biſchoff gehört unter den Ertz-Biſchoff zu Mecheln. An. 1708. machten ſich die Frantzoſen Meiſter davon, und brachten es in guten Defenſions-Stand, ſie wurden aber zum Ausgange deſſelben Jahres von den Alliirten wieder delogiret. Jetzo iſt das Schloß mit Engeländern beſetzt.

2. BRUGGE, Lat. Bruga, iſt nach Gent die beſte Stadt, groß, ſchön und reich, aber ſchlecht befeſtiget. Sie liegt an einem groſſe Canal, der biß nach dem Meere gehet, und insgemein die Fahrt bey

bey Brugge genennet wird; dahero kan die Handlung bequem daſelbſt getrieben werden. Der Biſchoff gehört unter den Ertz-Biſchoff zu Mecheln. An. 1708. lagen die Frantzoſen den gantzen Sommer darinnen, muſten aber im Winter wieder fort.

3. DAM, Lat. Damum, iſt ein kleiner, aber ſehr feſter Ort, etwa eine Meile von Brugge; wie denn der Ort eben zur Sicherheit der Stadt Brugge iſt angeleget worden.

4. BLANCKENBERG, Lat. Blancoberga, liegt gegen über an der See, und iſt an ſich ſelber nur ein Städtgen, aber der Hafen darbey iſt ſehr bequem und das Schloß wohl verwahret.

5. WINENDAL, ein geringer Ort, nicht weit von Brugges, nahe bey TORHOUT, ward A. 1708. durch einen kleinen Sieg wieder die Frantzoſen bekant.

6. OSTENDE, L. Oſtenda, iſt zwar klein, aber wohl befeſtiget, und der eintzige Hafen von Importance, den die Spanier in den Niederlanden hatten.

Dieſe Stadt florirte vor dieſem treflich. Doch A. 1604. ward ſie von den Spaniern nach einer dreyjährigen Belagerung eingenommen, und hat den Schaden noch nicht verwunden.

An 1706. haben ſich die Holländer dieſes wichtigen Hafens durch eine kurtze, aber hefftige Belagerung, bemeiſtert, und haben noch ihre Garniſon darinne.

Sie mag ſonſten den Namen von Oſten bekommen haben: denn darneben liegt zur Lincken ein Flecken, der Weſtende genennet wird.

Gleich darbey liegt das FORT BLASKENDAL, welches A. 1708. bekant ward.

7. NIEUPORT, Lat. Novus Portus, nicht weit von der See, iſt gar ein feſter Ort, und wird ſonſt auch SANDHOFT genannt: Die Frantzoſen ſind noch drinne.

8. FURNES oder VURNES, Latein. Furnæ, iſt klein, aber im vorigen Kriege gar bekant, ietzo auch in Frantzöſiſchen Händen.

9. DIXMUDEN, Lat. Dixmuda, und

10. DEYNSE, Lat. Deinſa, kamen beyde A. 1695 durch Verrätherey in Frantzöſiſche Hände, ſind aber ſeit dem Frieden zu Ryſwick wieder Spaniſch.

11. FORT KNOCKE, Frantzöſiſch Fort de la Kenocke, unweit Dixmuden, iſt ein feſtes Neſt der Frantzoſen, am Fluſſe Iper.

12. CORTRYCHT, Frantzöſ. Courtray, Lat. Cortracum, eine Feſtung an dem Fluſſe Leye, Frantz. Lis, Lat. Legia. Im Kriege iſt ſie bald Frantzöſiſch, bald Spaniſch geweſen, im letzten Frieden zu Ryſwick A. 1697. iſt ſie den Spaniern gelaſſen, und Anno 1706. fortificiret worden.

13. AUDENARDE, oder OUDENARDE, Lat. Aldenarda, an der Schelde, hat mitten in der Stadt ein ſehr feſtes Schloß; denn die Schelde flieſt mitten durch. Der Biſchoff gehört unter den Ertz Biſchoff nach Cambray. An. 1708. wurden die Frantzoſen nicht weit von Oudenarde geſchlagen, und der Ort gehöret noch ietzo den Alliirten.

14. DENDERMONDE, Lat. Tenaremunda, liegt beſſer zur Rechten an der Schelde, wo der Fluß Dendre, Lat. Tenera, hinein flieſt.

flieſt. Der Ort iſt wohl fortificiret, und liegt im Moraſte: An. 1706. iſt er an die Alliirten übergangen.

15. Die Grafſchafft ALOST, Holländiſch T' LAND van AELST, Lat. Comitatus Aloſtanus, liegt eben daherum, unter der Schelde.

AELST, Lat. Aloſtum, am Fluſſe Dendre, die Haupt-Stadt, iſt in den vielen Kriegen gantz ruiniret worden.

GERSTBERG oder GRANDMONT, wie es in manchen Charten heiſt, Latein. Gerardi Mons, iſt in den vorigen Kriegen auch mit ſeinem Ruin bekannt worden.

NINOVE, Lat. Niniva, iſt gar ein ſchlechter Ort.

16. T' LAND van WAES, Latein. Vaſia, liegt auch da über der Schelde, und hat keinen remarquablen Platz.

17. NB. Wo GENT, BRUGGE, OSTENDE und die benachbarten Orte gelegen ſind, das hat im vorigen Seculo FLANDRIA TEUTONICA, oder das Deutſche Flandern geheiſſen.

18. NB. Wo AELST und die benachbarten Orte ge-

gen Seeland zu gelegen ſind, das iſt in vorigen Seculis FLANDRIA IMPERIALIS, oder das Käyſerliche Flandern genennet worden.

19. NB. Das Stücke von dem Deutſchen Flandern um Brugge herum, hat vor dieſem TERRA FRANCA, das iſt, das freye Land geheiſſen; geſtalt es denn noch letzo in Niederland T'LAND van den VRYEN genennet wird.

XIV.

Welches iſt das Frantzöſiſche Flandern?

Das meiſte haben ſie in dem Aachiſchen Frieden, und das andere in dem Niemägiſchen Frieden erhalten; aber im ietzigen Kriege viel davon verlohren.

1. RYSSEL, Lat Inſulæ, Frantzöſiſch Lile, liegt unten, iſt ſehr groß, ſehr bewohnt, und ſehr ſtarck befeſtiget, es hat auch ein neu-angelegtes Schloß, oder Citadelle, dergleichen in der Welt nicht ſeyn ſoll; treibt ſtarcke Handlung, und iſt die Haupt-Stadt unter allen Plätzen, welche die Frantzoſen bißhero in den Niederlanden conqueriret haben. An. 1668. brachten die Frantzoſen dieſen Ort in ihre Gewalt: aber Anno 1708. iſt ihnen dieſe Vormauer durch eine merckwürdige Belagerung wieder abgenommen worden, und die Holländer haben anitzo eine Garniſon darinne.

2. DORNICK, Lat. Tornacum, Frantzöſiſch Tournay, an der Schelde, iſt ſehr feſte, und hat eine neugebaute Citadelle, treibt darbey ſtarcke Handlung. Sie haben es ſeit Anno 1667.

Der

Der Biſchoff iſt ein Suffraganeus des Ertz-Biſchoffs zu Cambray. Dieſer principale Ort iſt A. 1709. erobert und von den Holländern beſetzet worden.

3. DOUAY, Latein. Duacum, am Fluſſe Scarpe, iſt gleichfalls ſehr feſte, hat ein wohlverſorgtes Zeughauß, und eine bekante Univerſität. An. 1667. gieng ſie verlohren, und An. 1710. iſt ſie durch eine hartnäckigte Belagerung von den Alliirten wieder erobert worden. Harte darbey iſt das FORT de SCARPE, ein feſtes Caſtell. Eben itzo 1712. iſt dieſe Haupt-Feſtung, nach einer ſtarcken Gegenwehre wieder an die Frantzoſen übergegangen.

4. YPERN Lat. Ipra, liegt auf einer Ebene, iſt ſtarck befeſtiget, hat ein trefliches Schloß, welches die Frantzoſen allererſt angeleget haben. Der Fluß darbey heiſt auch Ypern. Dieſen wichtigen Platz haben die Frantzoſen erſt An. 1678. nachgeholet. Der Biſchoff gehört unter den Ertz-Biſchoff zu Mecheln. A. 1710. wolten es die Alliirten überrumpeln, aber der Anſchlag ward zu Waſſer, und die Frantzoſen ſeynd noch itzo Meiſter davon.

5. La BASSEE, Lat. Baſſea, an den Gräntzen gegen Artois, hat den letzten Krieg noch nicht verwunden, ſonſt war es gar fein befeſtiget. Seit 1668 haben es die Frantzoſen.

6. ARMENTIERES, Lat. Armentariæ, am Fluſſe Lis, ſoll gar artig und zugleich wohl befeſtiget ausſehen. Es iſt auch A. 1668. den Frantzoſen zu theil worden.

7. DUNKIRCHEN, Niederländiſch Dunquercken, Lat. Dunquerca, liegt am Meere, iſt groß und

ſtarck bewohnt. Das wichtigſte daran iſt der wohlgelegene Hafen.

Dieſer Ort wurde An. 1658. von den Engeländern und Frantzoſen zugleich eingenommen, und die Engeländer blieben damahls in der Poſſeſſion: Doch An. 1662. ward er von den Frantzoſen durch eine abgeredte Summa Geldes eingelöſet, und hat bißhero Engeland und Holland unſäglichen Schaden zugefüget.

Endlich iſt dieſer höchſtwichtige Ort An. 1712. den Engeländer in dem Stande, wie er bißhero geweſen, abgetreten worden.

8. GREVELINGEN, Lat. Gravelina, liegt zwiſchen Calais und Dünkirchen, und iſt eine ziemliche feſte Stadt, nicht weit von der See. Das haben die Frantzoſen ſeit 1658. und wollen numehro ein ander Dünckerken daraus machen.

9. WINOXBERG, Lat. Mons S. Vinoci, oder Vinociberga, nicht weit davon, iſt von mittelmäßiger Gattung. A. 1668. iſt es an Franckreich kommen.

10. CASSEL oder MONTCASSEL, Lat. Caſtellum Morinorum, iſt eine luſtige Stadt auf einer Höhe gelegen. Seit A. 1677. haben es die Frantzoſen.

11. BO-

11. BOVINES, Latein. Bovinæ, ein ſchlechter Flecken, den die Schlacht mit den Engeländern A. 1214. berühmt gemacht hat, zwiſchen Ryſſel und Dornick.

12. COMINES, Lat. Comineum, ein Schloß nicht weit von Armentieres.

13. WARWICK, Lat. Viroviacum, iſt mäßig.

14. VARNETON, Latein. Varnetonium, am Fluſſe Lis, zwiſchen Cortrych, und Armentieres, iſt An. 1710. von den Alliirten fortificiret worden.

15. MENIN oder MENEN, Lat. Monena, ein nicht gar zu groſſer Ort, war von den Frantzoſen admirable fortificiret; es iſt aber A. 1706. von den Engeländern und Holländern erobert worden.

16. NB. Wo ISLE, DORNICK, DOVAY und die benachbarten Orte liegen, das hat vor dieſem ſchon FLANDRIA GALLICA, geheiſſen. Die heutigen Einwohner heiſt man eben daher mit einem verſtümmelten Namen WALLONES, Deutſch die Wallonen.

XV.

Welches iſt das Holländiſche Flandern?

Es liegt zur rechten Hand, und was die Holländer von Flandern haben, das haben ſie

noch vor dem Weſtphäliſchen Frieden in dem langwierigen Kriege mit Spanien weggenommen; Denn nach der Zeit haben ſie mit Spanien continuirlichen Frieden gehabt.

1. SLUIS, Lat. Clauſulæ, Frantzöſiſch Ecluſe, die Haupt-Stadt, iſt nicht allzugroß, giebt aber einer groſſen Feſtung nichts nach, weil ſie mit Moraſten umgeben iſt. Sie liegt nicht weit von der See, und hat einen bequemen Hafen, dahero ſie gut zur Handlung gelegen iſt.

2. ARDENBURG, Lat. Ardenburgum, iſt klein, aber auch gut genug befeſtiget. Die Holländer haben es ſeit A. 1604.

3. ISENDIC, Latein Iſendicum, iſt auch nicht groß, paſſiret aber vor eine zuverläßliche Feſtung.

4. BIERFLIET, Lat. Bierfletum, iſt eine ſtarcke Fortreſſe, welche die Holländer auf der kleinen Inſul BIERFLIET angeleget haben.

5. SAS van GENT, Lat. Agger oder Catarracta Gandavienſis, iſt ein ſehr feſtes Schloß, welches die Spanier der Stadt Gent zur Sicherheit angeleget haben: Doch ſeit A. 1664. haben es die Holländer in den Händen.

6. AXEL,

6. AXEL, Lat. Axella, iſt ebenfalls ein feſter Ort, ob er gleich nicht allzugroß iſt. Er iſt ſchon im ſechzehenden Seculo A. 1586. von den Holländern mit Liſt eingenommen worden.

7. HULST, Latein. Hulſtum, liegt über dem Lande von Waes, und iſt gar ſehr wohl befeſtiget, aber auch gar compendieus. A. 1645. haben es die Holländer weggenommen.

8. NB. Die Gegend, wo Hulſt gelegen iſt, wird von den Holländern DE VIER AMBACHTEN, das iſt, die vier Aemter genennet.

III. HENNEGAU.

XVI.

Wo liegt die Grafſchafft HENNEGAU?

Sie liegt zwiſchen der Schelde und der Maas. Die Provintzen, welche daran ſtoſſen, ſind:

Unten die Piccardie von Franckreich.
Zur Lincken die Grafſchafft Artois.
Zur Rechten die Grafſchafft Namur.
Oben Flandern und Brabant.

XVII.

Wem gehört die Grafſchafft HENNEGAU?

Die Frantzoſen und Spanier haben ſich drein getheilet. Im vorigen Kriege hatten zwar die Frantzoſen die gantze Grafſchafft inne, ſie haben aber im Frieden zu Ryswick viel wieder heraus geben müſſen.

XVIII.

Was haben alſo die Frantzoſen im HENNEGAU?

1. VALENCIENNES, Lat. Valentianæ, oder Valencenæ, liegt an der Schelde, welche mitten durch die Stadt gehet. Sie iſt groß, wohl angebauet, treflich befeſtiget, und iſt doch An. 1677. von den Frantzoſen in kurtzer Zeit eingenommen worden.

2. CAMBRAY, Lat. Cameracum, Deutſch Camerich, liegt drunter, auch an der Schelde an den Piccardiſchen Gräntzen. Die Stadt iſt groß und mit zwey ſtarcken Schlöſſern fortificiret. Es iſt auch zugleich ein groſſes Ertz-Bißthum. A. 1677. gieng der importante Ort verlohren. Die gantze Gegend herum wird Frantzöſiſch Le CAMBRESIS, Lat. Ager Camaracenſis genennet.

Es

Es iſt ſonſt dieſer Ort wegen des CAMBRESIſchen Friedens bekant, welcher A. 1529. an dieſem Ort zwiſchen Carolo V. und Franciſco I. iſt geſchloſſen worden.

Nicht weit davon iſt ein Schloß CHATEAU en CAMBRESIS, Lat. Caſtrum Cameracenſe, da iſt zwiſchen Franckreich und Spanien auch ein Friede geſchloſſen worden, A. 1559.

3. BOUCHAIN, Lat. Bochanium, iſt nicht groß, aber artig befeſtiget, ſonderlich nachdem es die Frantzoſen ſeit A. 1676. beſeſſen haben: An. 1711. machten ſich die Alliirten Meiſter davon und haben es noch.

4. CONDET, Lat. Condate, nicht weit von Valenciennes, an der Schelde, wird vor eine Real-Feſtung gehalten. Die Frantzoſen nahmen es An. 1676. weg. Sonſt iſt dieſes der Ort, davon die Printzen von Condé in Franckreich den Titul führen.

5. MAUBEUGE, Lat. Malebodium, am Fluſſe Sambre, welcher Lat. Sabis heiſt, gleich unter Mons, iſt ietzo gleichfalls feſt, und wegen der Paſſage über die Sambre im Kriege ſehr vortheilhafftig.

6. QUESNOT, Lat. Quercetum, iſt ein kleiner aber feſter Ort, An. 1711. nahmen es die Alliirten ein, und eben ietzo 1712. wird es von den Frantzoſen wieder belagert.

7. LAN-

7. LANDRECT, Lat. Landrecium, liegt an der Piccardiſchen Gräntze, und iſt eine Feſtung von mittler Gattung. Im Pyrenäiſchen Frieden haben es die Frantzoſen bekommen. An. 1702. fiengen es die Alliirten an zu belägern, zogen aber wieder ab.

8. AVESNES, Lat. Avenna, iſt zwar nicht groß, aber feſte, und wird eine Graffſchafft tituliret. Es iſt ſchon ſeit dem Pyrenäiſchen Frieden unter Franckreich.

9. BAVAY, Lat. Bavacum, eine Stadt, die im Niemägiſchen Frieden Anno 1678. eingeräumet worden.

10. Harte bey Bavay liegen die zwey berühmten Flecken BLEAUGIES und TANIERES, bey welchen An. 1709. die blutige Schlacht vorgieng. Die Alliirten nennen es insgemein den Sieg bey Bleaugies; die Frantzoſen aber die Schlacht bey Tanieres.

11. PHILIPPEVILLE, Lat. Philippopolis, iſt ſehr wohl fortificiret, und iſt ſchon im Pyrenäiſchen Frieden an den Frantzoſen überlaſſen worden.

12. MARIENBURG, Latein. Mariæburgum, hat den Namen von Caroli V. Schweſter Maria, die es, als Gouvernantin von den Niederlanden, angeleget hat. Im vorigen Kriege ſind alle Fortificationes nieder geriſſen worden.

13. DENAIN, eine Abtey zwiſchen Valenciennes und Dovay, iſt An. 1712. durch die Niederlage der Alliirten bekannt worden.

XIX.

Was haben die Spanier noch im HENNEGAU?

1. MONS, oder Bergen, Lat. Montes, oder Mons

Hanno-

Hannoniæ, die Haupt-Stadt in Hennegau, iſt ſehr groß und vortreflich befeſtiget. Anno 1691. nahmen es die Frantzoſen ein, und machten es noch feſter, muſten es aber im Ryswickiſchen Frieden, und zwar wie es ſtund und lag, den Spaniern wieder geben. Bey der letzten Ruptur gerieth es wieder in die Hände der Frantzoſen, und der Churfürſt zu Bäyern reſidirte meiſtens daſelbſt; aber A. 1709. ward es von den hohen Alliirten nach einer kurtzen Belagerung erobert.

2. ATH, Lat. Athum, iſt klein, aber feſte. Die Frantzoſen machten den Beſchluß des vorigen Krieges damit; Deñ ſie nahmen es A. 1697. im Frühling ein, und gaben es im Herbſte durch den Frieden wieder. An 1706 haben es die Engeländer und Holländer den Frantzoſen nochmahls abgenommen.

3. ENGHIEN, Latein. Angia, iſt ein kleines Fürſtenthum, davon die Printzen von Enghien in Franckreich den Nahmen zuweilen geführet haben.

4. LESSINES, Lat. Leſſinæ, und

5. LIGNE, Lat. Ligniacum, und

6. LEUZE, Lat. Lotuſa, und

7. SOIGNIES, Lat. Sognacum, und

8. BRAINE le COMTE, Lat. Bronium, und

9. HALL, Lat. Halla, und

10. FONTAINE l' Eveque, Lat. Fons Epiſcopi, und

11. BINCHE, Lat. Binchium, und

12. GHILLAIN, Lat. Fanum S. Gislenii, und

13. RO-

13. ROEUX, Latein. Rodium, eine Grafſchafft, ſind alle mittelmäßige Oerter über der Sambre, um Mons und Ath herum gelegen. Zeit währenden Krieges werden ſie in allen Zeitungen genennet: Aber nach dem Frieden werden die meiſten wieder unbekant.

14. BEAUMONT, Lat. Bellomontium, eine Stadt und Grafſchafft, und

15. BARBANSON, Latein. Barbanſonium, ein Schloß und Fürſtenthum, und

16. CHIMAY, Lat. Chimacum, eine Stadt und Fürſtenthum, liegen alle drey nicht weit von einander, unter der Sambre, und gehören nunmehro vermöge des Ryſwickiſchen Friedens wiederum unter Spanien.

17. STENKERCKEN, ein Städtgen, darbey An. 1692. eine Schlacht gehalten ward, liegt zwiſchen Hall und Enghien.

VI. NAMUR.

XX.

Wo liegt die Graffſchafft NAMUR?

Gleich wo die Sambre, Lat. Sabis, mit der

Maaſe

Maaſe, vermiſchet wird. Die Provintzen, welche daran ſtoſſen, ſind

Zur Lincken die Grafſchafft Hennegau.
Oben das Hertzogthum Brabant.
Zur Rechten das Stifft Lüttich.

XXI.

Wem gehöret die Grafſchafft NAMUR?

Im Jahre 1711. hat der geweſene Churfürſt zu Bäyern dieſe Grafſchafft von Philippo von Anjou bekommen, doch ſo, daß die Feſtungen mit Frantzoſen beſetzt bleiben. Vermöge des Ryſwickiſchen Friedens aber gehört ſie theils den Spaniern, theils den Frantzoſen.

I. Spanien ſoll haben

1. NAMUR, L. Namurcum, die Haupt-Stadt, wo die Sambre und die Maas zuſammen ſtoſſen. Dieſe Feſtung eroberten die Frantzoſen An. 1692. und machten ſie, ihrem Vorgeben nach, unüberwindlich. A. 1695. aber ward ſie von dem Könige in Engeland Wilhelmo III. mit ungläublicher Force im Angeſicht 100000. Frantzoſen wieder eingenommen. Anietzo ſind die Frantzoſen Meiſter davon.

2. CHARLESROY, Lat. Caroloregium, an der Sambre iſt eine neue Feſtung, die dem letztverſtorbenen Span. König zu Ehren ſo iſt genen-

genennet worden. A. 1693. wurden die Frantzoſen Meiſter davon, und im Ryswickiſchen Frieden ſind die Spanier wieder dazu kommen: Anietzo iſt der Ort von den Frantzoſen beſetzt.

3. FLEURY, Lat. Floriacum, ein Dorff nicht weit von Namur, wo A. 1692. das blutige Treffen zwiſchen den Frantzoſen und Alliirten war.

2. Die Frantzoſen ſollen haben

1. CHARLESMONT, Lat. Carolomontium, eine gute Feſtung auf einer Höhe an der Maas, iſt A. 1680. kurtz nach dem Niemägiſchen Frieden von den Frantzoſen eingenommen, und ihnen nunmehro auch überlaſſen worden. Im Ryswickiſchen Frieden prætendirte der König auch 82. Dörffer, die meiſtens zu Charlemont gehören ſollen.

2. GIVET, iſt eine neu-angelegte Feſtung, gantz harte bey Charlesmont.

V. LUXEMBURG.

XXII.

Wo liegt das Hertzogthum LUXEMBURG?

Gleich zwiſchen der Maaſe und zwiſchen der Mo-

Moſel. Die Provintzen, welche daran ſtoſſen, ſind:

Unten das Hertzogthum Lothringen.
Zur Rechten das Churfürſtenthum Trier.
Zur Lincken die Graffſchafft Namur.
Oben das Stifft Lüttich, und das Hertzogthum Limburg.

XXIII.
Wem gehöret das Hertzogthum LUXENBURG?

Diß ſchöne Hertzogthum hat dem König in Franckreich allemahl ſehr in die Augen geſtochen, er hat auch ein ziemliches darvon abgezwacket. Im Jahre 1711. hat Philippus von Anjou den geweſenen Churfürſten von Bäyern damit beſchencket: Doch die Feſtungen bleiben mit Frantzoſen beſetzt: Laut des Ryswickiſchen Friedens ſoll Spanien und Franckreich zugleich Theil daran haben.

1. Die Spanier ſollen haben

1. LUXEMBURG, oder Lützelburg Lat. Luxemburgum, oder Luceburgum, eine trefliche Feſtung. Anno 1684. nahm ſie der König in Franckreich zur Friedens-Zeit weg, und behielt ſie im zwantzig-jährigen Stillſtande. A. 1697. aber iſt ſie mit allen Fortificationen dem Könige in Spanien reſtituiret worden: Doch ietzo liegt wieder eine Frantzöſiſche Garniſon darinnen.

2. CHINY, Lat. Chiniacum, eine austrägliche Graf-

Grafſchafft, darauf der König in Franckreich groſſe Prætenſiones gemacht hat; iſt auch im Frieden den Spaniern wieder zugeſtanden worden.

3. BASTOGNE, Lat. Baſtonacum, ein mäßiger Ort.

4. S. VEIT, Latein. Fanum S. Viti, und

5. VIANDE, Latein. Vienna, gehören in die Oraniſche Erbſchafft.

2. Die Frantzoſen haben

1. MONTMEDY, Latein. Mons Medius, eine ſchöne Berg-Feſtung, welche noch vor dem Pyrenäiſchen Frieden iſt erobert worden.

2. DIEDENHOFEN, Frantz. Thionville, Lat. Theodonis Villa, an der Moſel, iſt auch eine gute Feſtung noch vor dem Pyrenäiſchen Frieden her.

3. IVOIX, L. Epoiſus, liegt nicht weit von Montmedy, und wird nunmehro ſeit An. 1662. das Fürſtenthum CARIGNAN genannt.

4. DAMVILLERS, Lat. Damvillerium, und

5. MARVILLE, Lat. Martia Villa, ſind mäßig, ſind auch im Pyrenäiſchen Frieden abgetreten worden; und liegen gantz unten an den Lothringiſchen Gräntzen.

6. STENAY, Lat. Stenacum, eine ſchöne Feſtung,

ſtung, liegt auf der Gräntze harte bey Montmedy, wird aber ſchon zu Lothringen gerechnet.

RODEMACHERN, gehört dem Marggrafen zu Baden.

VI. LIMBURG.

XXIV.

Wo liegt das Hertzogthum LIMBURG?

Es lieget an der Maas diſſeits: dannenhero wird es auch von den Niederländern T'LAND van OVERMAES, L. Transmoſana, genennet.

Die Provintzen, welche daran ſtoſſen, ſind:

Zur Lincken das Stifft Lüttich.

Zur Rechten das Hertzogthum Jülich.

Unten das Hertzogthum Luxemburg.

XXV.

Wem gehört das Hertzogthum LIMBURG?

Da haben die Frantzoſen nichts; ſondern die Spanier und Holländer haben ſich darein getheilet.

I. Die Spanier haben

Das Theil, das zur Rechten an das Hertzogthum Jülich ſtöſſet, darinnen iſt

LIMBURG, Lat. Limburgum, die Haupt-

Stadt

Stadt. Vor dieſem mag der Ort gantz gut geweſen ſeyn: Doch An. 1677. haben die Frantzoſen die Stadt und das Schloß ruiniret: Nach dieſem iſt das Schloß wieder fortificiret, und A. 1703. von den Alliirten erobert worden.

II. Den Holländern gehört

Das Theil, das zur Lincken an der Maas lieget, darinnen iſt eben nichts ſonderliches.

1. DALEM, Lat. Dalemum, iſt in dem vorigen Kriege ruiniret worden; ſonſt war es feſte.

2. FALCKENBURG, Latein. Falconis Mons, Frantzöſiſch Fauquemont, hat eben dergleichen traurige Fata im Kriege gehabt.

3. WICK, Lat. Vicus, liegt an der Maaſe, der weltberühmten Feſtung Maſtricht gegen über, und wird gemeiniglich als ein Stücke darzu gerechnet.

VII. GELDERN.

XXVI.

Wo liegt das Hertzogthum GELDERN?

Es liegt die Länge an der Maas hin biß an die Süder-See. Die Provintzen, welche daran ſtoſſen, ſind auff der rechten Seite Jülich, Cleve, Zütphen und Ober-Yſſel; auff der

der lincken Seite Brabant, Holland und Utrecht.

XXVII.

Wem gehöret das Hertzogthum GELDERN?

Die Spanier und Holländer haben ſich drein getheilet:

I. Denen Spaniern gehöret

Das Theil gegen Mittag, das iſt in der Land-Charte unten: Und dieſes Theil wird insgemein Ober-Geldern, Lat. GELDRIA SUPERIOR genennet; Es iſt darinnen

1. GELDERN, Lat. Geldria, die Haupt-Stadt des Landes: Es iſt eine wichtige Veſtung, und iſt An. 1700. von den Alliirten erobert worden.
2. VENLO, Lat. Venloa, oder Venlona, iſt eine ziemliche groſſe und wohl fortificirte Stadt an der Maas. An. 1702. iſt ſie von den Alliirten erobert worden.
3. RUREMONT, Latein. Ruremunda, liegt an der Maas, wo der Fluß Rura hinein fällt. Es iſt ein feſter Ort, und iſt A. 1702. von den Alliirten erobert worden. Der Biſchoff daſelbſt gehört unter den Ertz-Biſchoff zu Mecheln.
4. S. STEVENSWERD, Lat. Stephanoverda, ein feſtes Caſtell auf einer Inſul in der Maas, und daher ein wichtiger Paß, welchen die Alliirten auch An. 1702. erobert haben.

II. Den Holländern gehört

Das übrige alles miteinander. Und weil es

nicht conquetirte Plätze ſind, indem das halbe Hertzogthum Geldern bald anfangs unter den ſieben vereinigten Provintzen mit geweſen iſt, ſo verſparet man auch billig das übrige, biß wir zu den vereinigten Niederlanden kommen.

VIII. BRABANT.

XXVIII.

Wo liegt das Hertzogthum BRABANT?

Recht mitten in den Niederlanden.

Unten iſt Hennegau und Namur.

Zur Rechten iſt das Stifft Lüttich und Geldern.

Zur Lincken iſt Flandern und Seeland.

Oben die vereinigten Niederlande.

XXIX.

Wem gehört das Hertzogthum BRABANT?

Das Hertzogthum Brabant iſt heutiges Tages ziemlich weitläufftig: Denn man rechnet ANTWERPEN und MECHELN auch darzu.

Die Frantzoſen haben noch zur Zeit nichts darinnen: Sondern die Spanier und Holländer haben ſich darein getheilet.

XXX.

XXX.
Was gehöret in BRABANT den Spaniern?

1. BRUSSEL, Lat. Bruxellæ, die Haupt-Stadt des Landes, und gewöhnliche Reſidentz des Spaniſchen Gouverneurs. Die Stadt iſt groß, ſchön gebaut, und ziemlich befeſtiget. Anno 1695. ward ſie von dem Frantzöſiſchen General Villeroy im Herbſte erſchrecklich bombardiret, und dadurch ſehr beſchädiget; doch nunmehro iſt es deſto ſchöner wieder angebauet worden. A. 1706. wurden die Frantzoſen daraus vertrieben. An. 1708. wolte es der geweſene Churfürſt in Bäyern überrumpeln, zog aber gar ungeſegnet wieder ab.

2. LOEWEN, Lat. Lovanium, Frantzöſiſch Louvain, darneben, iſt eine groſſe Stadt, in ziemlichem Defenſions-Stande, bey uns iſt ſie ſonderlich wegen der Univerſität bekant, welche Lipſius zu ſeiner Zeit berühmt gemacht. An. 1706. muſten die Frantzoſen fort.

3. ANTWERPEN, Latein. Antverpia, Frantz. Anvers, Deutſch Antorff, an der Schelde, war im ſechzehenden Seculo eine Stadt die an Gröſſe, an Schönheit, an Commercien, an Reichthum, an Feſtungs-Bau, in der Welt wenig ihres gleichen hatte; worzu die Schelde nicht wenig contribuirte, welche bey Antwerpen

ſchon ſchiffreich iſt. Doch nunmehro iſt ſie ziemlich herunter kom̃en, nachdem Amſterdam die Handlung an ſich gezogen. Die Stadt iſt ietzo noch prächtig genung, und das Caſtell iſt noch in gutem Fortifications-Stande; aber mit den Commercien und folglich mit dem ungemeinen Reichthum iſt es aus. Der Biſchoff daſelbſt gehört unter den Ertz-Biſchoff zu Mecheln. Die Frantzoſen hatten es im ietzigen Kriege biß 1706. da muſten ſie es verlaſſen.

4. MECHELN, Lat. Mechlinium, Frantz. Malines, darunter, iſt auch eine ſehr groſſe Stadt, und hat einen bekanten Ertz-Biſchoff.

5. ARSCHOT, Lat. Arſchottum, nicht weit von Lœwen, iſt eine geringe Stadt, führet aber den Titul eines Hertzogthums.

6. DIEST, Lat. Dieſta, darneben, iſt auch nicht viel ſonderliches; es iſt ein Spaniſches Lehn, und gehörte vor dieſem dem Printz von Oranien.

7. VILVORDEN, Latein. Vilvordia, nicht weit von Brüſſel, iſt eine Stadt und Schloß, aber von ſchlechter Wichtigkeit.

8. THIENEN, Lat. Tienæ, Frantzöſiſch Tillemont, oder Tirlemont, iſt ein weitläufftiger Ort, in mittelmäßigem Defenſions-Stande.

9. LEUWE, oder SOUT-LEWE, L. Leuvia, eine kleine Stadt an der Geete, nicht weit davon liegt das Schloß gleiches Namens im Moraſte, welches A. 1705. die Alliirten den Frantzoſen abnahmen.

10. HETLESEM oder HETLISSEM, ein Dorff, nicht weit von Thienen, ward A. 1705. berühmt, als die Alliirten daſelbſt die Frantzöſiſchen Linien überſtiegen.

11. GEMBLOURS, Lat. Gemblacum, an der Gräntze der Grafſchafft Namur, und viel andere geringe Oerter, ſind bey dem bißherigen Kriege gar offt genennet worden.

12. NIVELLE, Lat. Nivigella, an den Gräntzen beym Hennegau, iſt bey vorigem Kriege etwas befeſtiget worden.

13. SENNEF, Lat. Senneffa, harte darbey, iſt nur ein Flecken: Doch Anno 1674. gieng die blutige Schlacht zwiſchen den Frantzoſen, Holländern und Deutſchen um dieſe Gegend vor, welche dahero die Schlacht bey Sennef genennet wird.

14. LANDEN, Lat. Landæ, ein Städtgen, und NERWINDEN, ein Dorff nicht weit davon, ſind wegen der blutigen Schlacht mit den Frantzoſen An. 1693. zu mercken.

15. JUDOIGNE, ein Städtgen, und RAMELIES, ein Dorff darbey, ſind An. 1706. durch die groſſe Victorie wider die Frantzoſen bekant worden.

16. SANFLIET, Lat. Sanflita, eine kleine Feſtung an der Schelde, nicht weit von Antwerpen.

17. ECKERN, ein Dorff nicht weit von Antwerpen, ward An. 1703. durch die Schlacht mit den Frantzoſen bekant.

18. Dieſes gantze Spaniſche Brabant hat ſich An. 1706. nach der Schlacht bey Ramelies, an die Alliirten ergeben.

XXXI.

Was haben die Holländer am Hertzogthum BRABANT?

Denen Holländern gehört das übrige, was oben an

an der Gräntze an denen vereinigten Provintzen lieget, als:

1. BERGEN op ZOOM, Lat. Bergæ ad Zomam, hat den Zunamen von dem Fluſſe Zoom, der dabey flieſt, damit es nicht mit Bergen im Hennegau ſoll vermiſchet werden. Vor dieſem iſt der Ort eine importante Feſtung geweſen; jetzo aber ſoll er in ſo gar guten Stande nicht ſeyn. Er führet den Titul einer Marggrafſchafft, und gehörete dem Grafen von AUVERGNE aus Franckreich, dem es die Holländer im Niemägiſchen Frieden An. 1678. und wieder im Ryſwyckiſchen Frieden An. 1697. haben abtreten müſſen. Er iſt aber 1710. geſtorben, und hat nur eine Tochter gelaſſen, welche nunmehro Erbin von dieſer Marggrafſchafft iſt.

2. STEENBERGEN, Lat. Stenoberga, nicht weit davon iſt ein mäßiger Ort, und gehörte weiland dem Hauſe Oranien.

3. BREDA, Lat. Breda, lieget darneben zur Rechten. Die Stadt an ſich ſelber iſt groß und wohl befeſtiget. Das Ländgen herum führet den Titul einer BARONIE, Lat. Baronia Bredana. Stadt und Land gehöret in die Oraniſche Erbſchafft, und iſt auf das Theil des Printzens von Naſſau kommen, der nunmehro todt iſt. Breda iſt ſonſt wegen des Friedens bekant, der Anno 1667. zwiſchen den Holländern und Engeländern daſelbſt iſt geſchloſſen worden.

2. HERTZOGENBUSCH, Lat. Silva Ducis, Frantzöſiſch Bois le Duc, liegt weiter zur

Rech-

Rechten, und iſt eine von den importanteſten Veſtungen in Europa. Denn es iſt alles mit Moraſten umgeben.

Es iſt ein groſſer Diſtrict herum, welches eine **Mayerey**, Niederländiſch Mairie, Lat. Majoratus Sylvæ Ducis, genennet wird, in welchem HELMONT, Lat. Helmontium, und andere kleine Oerter mehr befindlich ſind.

5. GRAVE, Lat. Gravia, liegt an der Maas. Im vorigen Kriege nahmen es A. 1672. die Frantzoſen ein, und als es A. 1674. die Alliirten durch eine blutige Belagerung wieder recuperirten, ſo iſt der ſonſt feſte Ort gar ſehr ruiniret worden.

6. MASTRICHT, Lat. Trajectum, mit dem Zunamen ad Moſam. Denn Utrecht, das in den vereinigten Niederlanden vorkommen wird, heiſt Lat. auch Trajectum, aber mit dem Zunamen ad Rhenum.

Dieſes Maſtricht iſt ſonſt wegen ſeiner Fortification durch gantz Europa bekant. Gleichwohl nahmen es A. 1673. die Frantzoſen nach einer kurtzen Belagerung, doch aber mit vielen Blutvergieſſen ein. Im Niemägiſchen Frieden aber ward es den Holländern reſtituiret. Es

liegt an der Maas, zwiſchen dem Hertzogthum Limburg und dem Stiffte Lüttich.

8. RAVENSTEIN, Lat. Ravenſteinium, liegt an der Maas zwiſchen Grave und Hertzogenbuſch. Es iſt eine kleine Herrſchafft, welche zu den Hertzogthümern Jülich, Cleve und Bergen gehöret hat. Wie ſich aber Chur-Brandenburg und Pfaltz-Neuburg in dieſe Länder getheilet haben, ſo iſt dieſes Ravenſtein dem Neuburgiſchen gelaſſen worden.

XXXII.

Wie iſt das Land in dieſen Spaniſchen Niederlanden beſchaffen?

1. Das Land hat keinen Mangel, denn es iſt fruchtbar, liegt zur Handlung ſehr bequem, iſt durch und durch mit groſſen, galanten, feſten und volckreichen Städten angefüllet.

2. Immittelſt, da dieſes Land ſo viel lange Jahre der Schau-Platz ſo vieler blutigen Kriege geweſen iſt, ſo kan man leicht erachten, wie das gantze Land muß durchwühlet ſeyn. Geſtallt man ſonderlich in Flandern, und neulich in Brabant offt Linien von vielen Meilen von einer Stadt zur andern aufgeworffen hat.

XXXIII.

XXXIII.

Was iſt vor eine Religion in den Spaniſchen Niederlanden?

1. Wo die Spanier und Frantzoſen zu gebiethen haben, da iſt alles der Römiſch-Catholiſchen Religion ergeben.

2. Im vorigen Seculo entſtund in dieſen Spaniſchen Niederlanden eine Secte, welche von ihrem Autore die JANSENISTEN genennet wurden, und in gewiſſen Dingen von der Päbſtlichen Religion abwichen; doch ſie ſind von dem Pabſte und den Jeſuiten ſo verfolget worden, daß ſie ietzo ſehr unterdrücket ſind.

3. Wo aber die Holländer zu gebiethen haben, da werden alle Religionen geduldet.

XXXIV.

Wie werden aber die Spaniſchen Niederlande regieret?

1. Die Frantzoſen und Holländer ſind in der Nähe, und können alſo ihre portion gar bequem gouverniren, auch guten Nutzen daraus ziehen.

2. Hingegen die Spanier ſind weit abgelegen, und müſſen dannenhero einen GOUVERNEUR hinſchicken, welcher zu Brüſſel ſeine ordentliche Reſidentz hat, und ſo einen koſtbaren

Staat führet, daß aus den Niederlanden wenig in die Königliche Kammer geliefert wird.

3. Vor dieſem wurden meiſtens Spaniſche GRANDES heraus geſchickt, welche dieſes Gouvernement drey Jahr verwalteten, und hernach von einem andern abgelöſet wurden. Im letzten Kriege ward der Churfürſt von Bäyern Gouverneur darinnen, welcher auch wieder Poſſeſſion davon genommen hat. Einige Jahre daher iſt das gantze Spaniſche Niederland mit Frantzoſen beſetzet geweſen: Aber A. 1706. haben die Alliirten nach der Schlacht bey Ramelies ein gut Stücke davon wieder recuperiret, und in den folgenden Jahren haben ſie noch mehr Progreſſen gemacht. Namur und Luxemburg iſt nunmehro dem geweſenen Churfürſten zu Bäyern zugeeignet worden.

Anhang
Von dem Stiffte Lüttich,
und
Von dem Hertzogthum BOUILLON.

XXXV.
Wo liegt das Stifft Lüttich?

DAs Stifft Lüttich, Lat. Epiſcopatus LEODIENSIS, liegt an der Maas, und iſt um und um mit den Spaniſchen Niederlanden umgeben.

Zur Rechten iſt Limburg.
Zur Lincken iſt Brabant und Namur.
Unten iſt Luxemburg.
Oben iſt Geldern.

XXXVI.

XXXVI.

Wem gehört das Stifft Lüttich?

Als An. 1694. der letzte Biſchoff und Printz von Lüttich ſtarb, ſo ward der vertriebene Chur-fürſt zu Cöln, des Churfürſtens zu Bäyern Herr Bruder, zum Biſchoff erwehlet; Doch gehört dieſes gantze Bißthum nicht zu den Spaniſchen Niederlanden, ſondern es gehört zu **Deutſchland**, und iſt eines von den beſten; wie denn der Biſchoff würcklich ſeinen Platz unter den **Geiſtlichen Fürſten** in Deutſch-land hat. Anietzo iſt das gantze Stifft von den Alliirten beſetzet, und der Biſchoff iſt proſcri-biret. Das weltliche Regiment wird unter Käyſerlicher Autorität geführet.

XXXVII.

Was ſind vor Städte in dem Stiffte Lüttich?

1. LüTTICH, Lat. Leodium, Niederländiſch Luyck, Frantzöſiſch Liege, liegt an der Maas, iſt eine trefliche groſſe und reiche Stadt, welche vor dieſem ihren Biſchöf-fen hat wollen zu Kopffe wachſen, daß ſie endlich zwey Citadellen haben anlegen müſſen. An. 1702. haben die Alliirten dieſen Ort erobert.
2. HUY oder HOYE, Lat. Huum, liegt an der Maas gegen Namur zu, iſt offt von den

Frantzoſen eingenommen, aber A. 1694. und 1703. und 1705. von den Alliirten wieder recuperiret worden. Die Gegend herum heiſt CONDROS, Latein. Condruſium.

3. DINANT, Lat. Dinantum, haben ſeit A. 1680. die Frantzoſen beſeſſen, und wohl fortificiret. Im Frieden zu Ryſwick aber An. 1697. hat es der Biſchoff wieder bekommen, aber nur in dem Stande, wie es vor dieſem geweſen, und A. 1703. ſind vollends alle Fortificationes geſprenget worden.

4. MASEICK, Lat. Maſacum, und

5. HASSELT, Lat. Haſſeletum, und

6. TONGERN, L. Tungri, ſind mäßige Oerter.

7. FRANCHIMONT, Lat. Franchimontium, liegt gegen Deutſchland zu, und der Flecken SPA, darinnen zwey Sauerbrunnen ſind, liegt nicht weit davon.

8. THUIN, Lat. Thuinum, liegt gantz abwerts am Hennegauiſchen: So weit erſtrecket ſich das Stifft.

9. STABLO, Lat. Abbatia Stabulenſis, iſt eine Abtey, die unter die Deutſchen Reichs-Stände gehört, liegt an den Luxemburgiſchen Gräntzen. Der ietzige Abt iſt ein Printz aus dem Hauſe Lothringen.

10. HORN,

10. HORN, Lat. Comitatus Hornanus, eine Grafſchafft, gehöret nach Abſterben der alten Grafen wieder zum Stifft Lüttich.

XXXVIII.

Aber wie ſteht es mit dem Hertzogthum BOUILLON?

1. Das kleine Hertzogthum BOUILLON, Lat. Ducatus Bullonienſis, liegt zwiſchen dem Hertzogthum Luxemburg und Champagne, in Franckreich.

2. Die Haupt-Stadt iſt BOUILLON, Latein. Bullionum, welche klein iſt, aber doch ein feſtes Schloß hat.

3. Dieſes Hertzogthum iſt vor dieſem dem Biſchoff zu Lüttich verſetzet worden, doch nunmehro hat ſich der König in Franckreich deſſelben angemaſſet, und hat es einer Frantzöſiſchen Familie eingeräumet, welche ſich Hertzoge von BOUILLON ſchreiben.

4. Es gehöret ein kleiner Diſtrict darzu, wo S. HUBERT und ROCHEFORT lieget. Vor dieſem hat die Veſtung SEDAIN auch darzu gehöret, iſt aber ſeit Anno. 1642. in Frantzöſiſchen Händen geweſen.

Von den vereinigten Niederlanden.

I.

Welche Provintzen gehören zu den vereinigten Niederlanden?

DIe vereinigten Niederlande, welche lat. BELGIUM FOEDERATUM, insgemein die REPUBLIC Holland, genennet werden, begreiffen ſieben Provintzen.

I. HOLLAND, lat. Hollandia, eine Grafſchafft an der Nord- und Süder-See, iſt die vornehmſte unter allen, dahero auch das gantze Land zuſammen insgemein nur Holland genennet wird.

II. SEELAND oder ZEELAND, lat. Seelandia, darunter an der Nord-See über Flandern.

III. UTRECHT, lat. Provincia Ultrajectina, liegt neben Holland an der Süder-See.

IV. GELDERN, das halbe Hertzogthum, und die Grafſchafft ZUTPHEN, lat. Comitatus Zutphanienſis, werden vor eine Provintz gerechnet.

V. OBER-

V. OBER-YSSEL, Latein. Tranſſiſalana; Denn es liegt jenſeit der Yſel an Deutſchland.

VI. GRÖNINGEN, Latein. Provincia Groningenſis, oder Dominium Groningenſe, liegt oben zur Rechten der Nord-See.

VII. WEST-FRIESLAND, Latein. Friſia occidentalis, liegt zur Lincken an der Süder-See.

Das ſind die ſieben vereinigten Provintzen, die müſſen nunmehro etwas genauer unterſuchet werden.

I. HOLLAND.

II.

Wo liegt die Grafſchafft Holland?

Sie liegt am Meer, und iſt die Haupt-Provintz.

Zur Lincken iſt die Nord-See.
Zur Rechten iſt Utrecht.
Oben iſt die Süder-See.
Unten iſt Seeland.

III.

Wie wird die Provintz Holland eingetheilet?

Man hat ſich nach den Plagis Mundi gerichtet. Denn

Denn was unten gegen Seeland zu lieget, das wird Süd-Holland, Lat. HOLLANDIA AUSTRALIS, genennet.

Was oben gegen die Süder-See zu lieget, das wird Nord-Holland, Lat. HOLLANDIA SEPTENTRIONALIS, genennet.

In beyden Theilen ſind ſehr viel Städte zu mercken.

IV.
Was iſt in Nord-Holland? zu mercken?

1. AMSTERDAM, Lat. Amſterodamum, oder Amſtelodamum, nicht weit von der Süder-See: Der Arm, welcher von der Süder-See biß in die Stadt heraus gehet, wird der PAMPUS genennet: Der kleine Fluß aber, der durch die Stadt gehet, heiſt Amſtela, daher die Stadt den Namen hat.

Dieſe Stadt iſt ſonſt ohnſtreitig die reichſte Handels-Stadt in der gantzen Welt; weil die Oſt- und Weſt-Indiſche Compagnie ihren Sitz darinne hat, welches um ſo viel deſtomehr zu verwundern iſt, weil der Ort zur Handlung gar nicht gelegen iſt.

Ihr Aufnehmen hat ſie dem Ruin der Stadt Antwerpen zu dancken; Denn wie dieſelbige Stadt von den Spaniern im ſechzehenden Seculo iſt weggenommen worden, ſo hat ſich die gantze Handlung nach Amſterdam gezogen.

Sonſt ſind in Amſterdam das Rath-Hauß, das Gymnaſium, die Banco, die mit Bäumen beſetzte Gaſſen, und die vortreflichen Palläſte verwunderns würdig.

2. HARLEM, Lat. Harlemum, liegt darneben zur Lincken gegen die Nord-See, iſt ziemlich groß, und wegen der Handlung berühmt: Die Buchdrucker-Kunſt iſt daſelbſt erfunden worden.

3. NAERDEN, Lat. Narda, oder Nardenum, liegt Amſterdam zur Rechten an der Süder-See, und iſt in der Hiſtorie gar bekant. Biß hieher kamen A. 1672. die Frantzoſen, und hatten alſo nicht mehr weit biß nach Amſterdam.

4. MUYDEN, Lat. Muda, liegt zwiſchen Naerden und Amſterdam, und iſt geringe.

5. MUNICKEDAM, Lat. Monachodamum, und

6. HOORN, Latein. Horna, ingleichen

7. ENCHUYSE, Lat. Enchuſia, und endlich
8. MEDENBLICK, Lat. Medenblickum, ſind vier bekante Hafen an der Süder-See, darinnen jährlich viel tauſend Kauffarden-Schiffe einlauffen.
9. ALCKMAR, Lat. Alcmaria, liegt im Lande, und wird vor eine Veſtung ausgegeben.
10. EGMOND, Lat. Egmonda, iſt nur ein Flecken, nebſt einem Schloſſe; es iſt aber der Grafen von EGMOND wegen zu mercken.
11. Der TEXEL, Lat. Texella, iſt eine mäßige Inſul an der Nord-See, welche ziemlich niedrig lieget, und dannenhero mit koſtbaren Dämmen muß verwahret werden.
12. VLIELAND, Lat. Flevolandia, darneben, iſt eben ſo eine Inſul. Zwiſchen dieſen Inſuln ſind die Straſſen, da die Schiffe einzulauffen pflegen, welche aber wegen der vielfältigen Sand-Bäncke trefflich unſicher ſeyn.

V.

Was iſt in Süd-Holland zu mercken?

1. ROTERDAM, Lat. Roterodamum, liegt an

dem

dem Fluſſe Merwe, welches ein Arm von der Maes iſt, und Lat. Merovei foſſa genennet wird.

Dieſe Stadt iſt groß, ſchön, ſtarck bewohnt, wohl befeſtiget, mit einem Hafen verſehen, und treibet ſtarcke Handlung, worzu die Maas ſehr bequem iſt: Und wird alſo ſonder Zweiffel nach Amſterdam die wichtigſte und mächtigſte Stadt in den vereinigten Niederlanden ſeyn.

Die Gegend um dieſe Stadt herum wird SCHIELAND, Lat. Schielandia, genennet.

2. HEELVOOT-SLUYS, ein Hafen vor die Krieges-Schiffe, bey dem Einfluſſe der Maas auf der lincken Seite.

3. ORANIEN-POLDER, ein Hafen an der Maas, nicht weit von Delfft.

4. LEYDEN, Lat. Lugdunum Batavorum, liegt gegen die See zu am Rhein; wiewohl der Rhein daſelbſt einem Graben ähnlicher ſiehet, als einem Fluſſe.

Die Stadt iſt groß und feſte, ſonderlich aber wegen der Univerſität berühmt.

Die Handlung würde daſelbſt ſonder

Zwei-

Zweiffel floriren, wenn ſie vor der Stadt Amſterdam den Rhein ausräumen und erweitern dörffte.

5. DELFT, Lat. Delphi, liegt drunter, und iſt ebenfalls unter die vornehmſten Holländiſchen Städte zu rechnen: Die Printzen von Oranien haben daſelbſt ihr prächtiges Begräbniß. Sonſt iſt das unvergleichliche Zeughauß daſelbſt berühmt.

6. DORT oder DORTRECHT, Lat. Dordracum, liegt an der Maas zur Rechten, und treibet dannenhero auch ſehr ſtarcke Handlung.

Das Land herum iſt vor dieſem von dem Waſſer ſo überſchwemmet worden, daß nunmehro eine Inſul daraus worden iſt.

Sonſt iſt die Stadt wegen des SYNODI DORDRACENÆ zu mercken, welcher A. 1618. von den Reformirten Theologis in dieſer Stadt iſt gehalten worden.

7. GOUDE, Lat. Gouda, liegt gegen Utrecht zu, und iſt bloß wegen der ſtarcken Handlung berühmt.

8. HAAG, oder GRAVENHAGE, Lat. Haga Comitum, Frantzöſiſch la Haye, liegt nicht weit von der Nord-See, und iſt der

Ort,

Ort, da die Herren General-Staaten ihre Zuſammenkünffte, und der Stadthalter ſeine Reſidentz hat.

Er beſtehet meiſtens aus lauter Paläſten und Gärten, und hat keine Mauren; dahero ſpricht man, es wäre das vornehmſte Dorff in der gantzen Welt.

9. RYSWYCK, oder REYSWYCK, iſt das berühmte Schloß zwiſchen Delft und Haag, auf welchem A. 1697. der allgemeine Frieden mit dem Könige in Franckreich iſt geſchloſſen worden. Vor dieſem war es Oraniſch, nunmehro Preußiſch.

10. GRAVESAND, Lat. Graveſanda, liegt gegen das Meer zu, und iſt weiland der Grafen von Holland Reſidentz geweſen.

11. HONSLARDYCK, nicht weit davon, iſt ein prächtiges Schloß des geweſenen Printzen von Oranien, da er ſich gar öffters aufgehalten hat; Nunmehro hat es der König in Preuſſen.

12. VLAERDINGEN, Lat. Phladirtinga.

13. DELFTSHAFEN, Lat. Delphorum Portus.

14. SCHONHOFEN, Lat. Schonhovia.

15. OUDEWATER, Lat. Aquæ Veteres.

16. WOER-

16. WOERDEN, Lat. Vœrda.
17. YSELSTEIN, Lat. Iſelſteinium.
18. VIANEN, Lat. Viana.
19. WORCUM, Lat. Vorconium.
20. GORCUM, Lat. Gorichemium.
21. HEUSDEN, Lat. Heudena.
22. CREVECOEUR, Lat. Crepicordium, liegen alle mit einander um die Maas herum, und ſind von keiner groſſen Wichtigkeit.
23. GERTRUDENBERG, Lat. Mons S. Gertrudis, liegt über Breda, und ſoll etwas befeſtiget ſeyn; es gehörte dem Printzen von Oranien, und iſt darnach zum Naſſauiſchen Antheil geſchlagen worden. Anno 1710. wurden Friedens-Tractaten daſelbſt mit Franckreich gepflogen, aber nicht vollzogen.
24. WILLEMSTADT, Latein. Guilhelmoſtadia, liegt nicht weit davon zur Lincken, und iſt von dem Printzen von Oranien gebauet worden: Es iſt in der Theilung dem Printzen von Naſſau zugefallen.
25. Endlich ſind gegen Seeland zu unterſchiedene Inſuln, welche gleichfalls zu Süd-Holland gehören, als:

Die Inſul VOORN, Lat. Vornia.
Die Inſul OVERFLACKE, Latein. Transflacheana.
Die Inſul GOEREE, Lat. Goderea.
Die Inſul BEYERLAND, Latein. Beyerlandia.

Die

Die Inſul ISELMONDE, Latein. Iſelmunda, der Stadt Roterdam gegen über.

26. Unter dieſen iſt die Inſul VOORN, die vornehmſte: Denn auf derſelben lieget der berühmte Hafen BRIEL, Lat. Briela, am Einfluſſe der Maas, welcher ſonderlich deſſentwegen zu mercken iſt, weil es der erſte Ort geweſen, den die vereinigten Niederländer den Spaniern abgenommen, und dadurch gleichſam das Fundament zu ihrer Republic geleget haben.

II. SEELAND.

VI.

Wo liegt Seeland?

An der See: Denn davon hat es den Namen: Oben iſt Holland; unten iſt Flandern; zur Lincken iſt die Nord-See; zur Rechten iſt Brabant.

VII.

Wie wird Seeland eingetheilet?

Seeland beſtehet aus lauter Inſuln, welche ſehr niedrig liegen, und von dem aufflauffenden Waſſer ſehr incommodiret werden. Geſtalt

in vorigen Zeiten viel hundert tauſend Menſchen darinnen erſoffen ſind. Ja an vielen Orten iſt das Land gantz unter Waſſer geſetzet worden, daß man beſorget, es werde mit der Zeit das gantze Land überſchwemmet werden.

1. Die Inſul WALCHERN, Lat. Valachria.
2. Die Inſul SUD-BEVELAND, Lat. Bevelandia Auſtralis.
3. Die Inſul NORD-BEVELAND, Lat. Bevelandia Septentrionalis.
4. Die Inſul DUVELAND, Lat. Duvelandia.
5. Die Inſul SCHOWEN, Lat. Scaldia.
6. Die Inſul TOLEN, Lat. Tola.

VIII.
Was iſt auf dieſen Seeländiſchen Inſuln zu mercken?

1. Auf der Inſul WALCHERN iſt

MIDDELBURG, Lat. Middelburgum, die Haupt-Stadt in gantz Seeland, iſt ſehr groß, ſehr feſte, treibet ſtarcke Handlung, und iſt in der Hiſtorie gar ſehr bekant.

FLISSINGEN, Lat. Fliſſinga, Holländiſch Vliſſingen, iſt der berühmte Hafē an der Schelde, wo ſie mit einem ſtarcken und ſchiffreichen Einfluſſe in die Nord-See fällt: in dieſem Hafen liegen die Schif-

fe,

ſe, welche auf den Stockfiſch ausgehen, und Pincken genennet werden; ingleichen die meiſten Holländiſchen Capers. Die Stadt gehöret in die Oraniſche Erbſchafft.

VEERE oder TER-VEERE, Lat. Campoveria, iſt ein mittelmäßiger Hafen auf der andern Seite der Inſul; gehörte vor dieſem dem Hauſe Oranien.

2. Auf der Inſul SUD-BEVELAND, iſt GOES, Lat. Goeſa, ein mittelmäßiger Ort.

3. Auf der Inſul NORT-BEVELAND, iſt nichts.

4. Auf der Inſul SCHOWEN iſt

ZIRICSEE, Lat. Ciriczæa, eine Stadt und Hafen, davon das Waſſer allbereit einen groſſen Theil verſchlungen hat.

BROWERSHAFEN, Latein. Brouvenhavia, iſt ein guter Hafen.

5. Auf der Inſul TOLEN iſt

TOLEN, Lat. Tola, welches ein ziemlich feſter Ort ſeyn ſoll.

III. UTRECHT.

IX.

Wo liegt die Provintz UTRECHT?

Utrecht iſt vor dieſem ein Bißthum geweſen, und wird dannenhero in Holland noch insgemein das Stifft genennet.

Oben ſtöſt es an die Süder-See, zur Lincken iſt Holland, und zur Rechten Gelder-Land; mit dieſen zwey Provintzen iſt es umgeben.

X.

Was iſt in der Provintz UTRECHT zu mercken?

1. UTRECHT, Latein. Ultrajectum, oder auch Trajectum ad Rhenum, zum Unterſcheid des Trajecti ad Moſam, welches wir insgemein Maſtricht nennen.

Die Stadt iſt groß, ſchön gebaut, und eine berühmte Univerſität, welche An. 1636. iſt geſtifftet worden. Vor der Reformation iſt es ein groſſes Bißthum geweſen.

2. AMERSFORD, Lat. Amersfordia, liegt zur Rechten, iſt nicht allzugroß, aber in gutem Defenſions Stande.

3. WICK, hat vor dieſem Duerſtadt geheiſſen, und iſt ein uhralter Ort, Lateiniſch nennet mans Batavodurum: Denn die alten Batavi haben daherum gewohnet.

4. MONTFORT, Lat. Montfortium, zur Lincken, iſt nicht allzugroß, aber gut befeſtiget: Der kleine Fluß, daran es lieget, heiſt

heiſt ISALA; man muß ihn aber nicht confundiren mit der Iſel, die zur Rechten in die Süder-See fället.

5. RHENEN, Latein. Rhena, iſt gar was geringes.

6. Anno 1672. war dieſe gantze Provintz in Frantzöſiſchen Händen; doch zwey Jahr darauf wurde ſie von den Frantzoſen ſelber verlaſſen, ſie forderten aber vorhero gute Brandſchatzung ein.

IV. GELDERN.

XI.

Wo liegt Geldern?

Oben ſtöſt es an die Süder-See und Ober-Yſſel, zur Rechten an Deutſchland, unten an Braband, zur Lincken an Holland und Utrecht.

XII.

Wie wird Geldern eingetheilet?

Das gantze Hertzogthum zuſammen hat vier Stücke:

1. Ober-GELDERN, Latein. Geldria Superior, das gehöret den Spaniern, und iſt oben ſchon ausgeführet worden.

2. Die BETAU, Lat. Betavia, um die Maas.

3. Die VELAU, Lat. Velavia, an der Süder-See.

4. Die Grafſchafft ZUTPHEN, Lat. Comitatus Zutphanienſis, zur Rechten an Deutſchland. Und dieſe drey letzten Theile gehören zu den vereinigten Niederlanden.

XIII.

Was iſt in der BETAU zu mercken?

1. NIMÆGEN oder NIMMEGEN, Lat. Noviomagus, an der Wahl, Lat. Vahalis, iſt die Hauptſtadt. Sie iſt groß, hat ein altes Schloß, und iſt dabey ſehr Volckreich. Sonderlich aber iſt ſie wegen des Friedens zu mercken, der An. 1679. daſelbſt zwiſchen dem Reiche, und den Frantzoſen geſchloſſen ward, und dahero der Niemägiſche Frieden, Lat. Pax Noviomagenſis genennet wird.

2. TIEL, Lat. Tiela, liegt drüber an der Wahl, iſt gar ein feiner Ort, und weil der Rhein und die Wahl daſelbſt eine ziemliche lange Inſul formiren, ſo wird dieſelbe von dieſer Stadt TIELERWAERT genennet.

3. BOMMEL, Lat. Bommelia, liegt beſſer zur Lincken an der Wahl, und iſt ein ſchlecht verwahrter Ort. Daſelbſt machet die Maas und die Wahl eine Inſul, und wird von der Haupt-Stadt BOMMERWAERT genennet.

4. LOE-

4. LOEWENSTEIN, Lat. Löwenſteinium, iſt ein feſtes Schloß an der Maas, an dem Orte, wo die Wahl hinein fällt. In der innerlichen Unruhe in Holland Anno 1650. wurden etliche vornehme Herren auf dieſes Caſtel geſetzet, dahero wurden dieſelben Händel die Löwenſteiniſche Faction genennet.

5. CULEMBURG, Lat. Culemburgum, liegt am Leck, hat ein feines Schloß, und gehöret den Erben des Fürſtens von Waldeck.

6. BUREN, Lat Bura, nicht weit davon, führet den Titul einer Grafſchafft, und iſt aus der Oraniſchen Erbſchafft zum Preußiſchen Antheile geſchlagen worden.

7. SCHENCKENSCHANTZ, Lat. Schenckii Arx, liegt am Rhein, wo die Wahl davon abgehet, harte an den Cleviſchen Gräntzen. Sie iſt von einem Holländiſchen General, Martin Schenck, angeleget, und jederzeit vor einen Schlüſſel zu Holland gehalten worden: Doch den Frantzoſen war es An. 1672. gar leichte, daß ſie dieſe ſonſt unüberwindliche Fortreſſe wegnahmen. Nach dieſem hat einige Zeit Brandenburgiſche Beſatzung darinnen

gelegen, iſt aber den Holländern wieder reſtituiret worden.

XIV.

Was iſt in der VELAU zu mercken?

1. ARNHEIM, Lat. Arenacum, am Rhein, iſt die Hauptſtadt, die ſich wohl ſehen läſt.

2. HARDERWICK, Lat. Hardevicum, an der Süder-See, iſt klein, aber etwas befeſtiget. Die Univerſität daſelbſt iſt Anno 1648. geſtifftet worden.

3. ELBURG, Lat. Elburgum, an der Süder-See, iſt gar geringe.

4. LOO, iſt ein Luſt-Hauß, wo der verſtorbene König Wilhelmus III. eine ſchöne Jägerey angeleget hatte: Es iſt dem Printzen von Naſſau-Dietz zugefallen, der numehro An. 1711. ertruncken iſt.

XV.

Was iſt in der Grafſchafft ZUTPHEN zu mercken?

1. ZUTPHEN, Lat. Zutphania, die Hauptſtadt, kan vor eine Veſtung paſſiren.

2. GROLL, Latein. Grolla, iſt klein, aber auch wohl verwahret.

3. LOCHEM, Lat. Lochemum, iſt mittelmäßig.

4. DOESBURG, L. Doesburgum, an der Yſel, iſt nichts ſonderliches: Man muß es mit Duisburg im Cleviſchen Lande nicht confundiren.

2. BORCK-

5. BORCKLO, Lat. Borckeloa, iſt ein Schloß nicht weit von Lochem, und hat vor dieſem mit ſeiner Herrſchafft zum Stiffte **Münſter** gehöret; darüber groſſer Streit geführet worden.

6. ANHOLT, Latein. Anholtium, liegt unten, und gehöret dem **Fürſten** von SALM in Deutſchland.

7. BRONCHORST, Latein. Bronchorſtium, iſt ein ſchlechts Städtgen an der Jſel, dem Grafen von Limburg Stirum zuſtändig.

8. BERG, eine freye Reichs-Grafſchafft, hat ſeinen beſondern Grafen.

V. OBER-YSSEL.

XVI.

Wo liegt Ober-YSSEL?

Es liegt zur Rechten, der Süder-See gegen über an Deutſchland, und iſt voller Moraſte und ſumpfichten Oerter.

Zur **Lincken** iſt die Süder-See; zur **Rechten** Deutſchland; oben Gröningen und Weſt-Frießland; unten Geldern.

XVII.

Wie wird Ober-YSSEL eingetheilet?

Es ſind drey Stücke:

1. SALLAND, Lat. Sallandia, in der **Mitten** zur Lincken.

2. Die TWENTE, Latein. Tuventia, unten zur Rechten.

3. Die DRENTE, Lat. Drentia, oben zur Rechten.

XVIII.

Was iſt darinnen zu mercken?

1. In SEELAND iſt

DEVENTER, Lat. Deventria, die Haupt-Stadt des gantzen Landes an der Jſel, iſt gantz gut, und hat ein feines Gymnaſium.

CAMPEN, Lat. Campena, liegt am Fluſſe Jſel, wenn er bald in die Süder-See fallen will, und iſt befeſtiget.

ZWOLL, Latein. Zwolla, iſt groß, und treibt ſehr groſſe Handlung, iſt auch befeſtiget.

HASSELT, Latein. Haſſeletum, iſt nur ein Städtgen, das Waſſer darbey heiſt Vecht, Latein. Vidrus, Holländiſch Schwartewater, das iſt, das ſchwartze Waſſer.

VOLLENHOFEN, Lat. Vollenhovia, an der See, iſt mittelmäßig.

SWART-SLUIS, Lat. Clauſulæ Nigræ, liegt darneben, iſt klein, aber doch eine feſte und berühmte Schantze.

BLOCKZIEL, Lat. Blockzilia, iſt ein feſtes Caſtell an der Süder See.

STENWICK, Lat. Stenovicum, iſt ein ziemlich feſter Ort.

2. In der TWENTE iſt nichts ſonderliches.

OLDENSAEL, Lat. Oldenſalia, iſt geringe.

3. In der DRENTE aber iſt

COEVORDEN, Lat. Covordia, der vortreffliche Paß gegen Deutſchland zu: In den vorigen Kriegen iſt der Ort gar bekant worden.

VI. GRONINGEN.

XIX.

Wo liegt die Provintz GRONINGEN?

Weiter hinauf an der See; unten iſt Ober-Yſſel; oben iſt die Nord-See; zur Lincken iſt Weſt-Frießland; zur Rechten iſt Oſt-Frießland.

Der groſſe SINUS zwiſchen Gröningen und Oſt-Frießland wird der DOLLART, Lat. Sinus Dollartius, genennet.

Die Provintz beſtehet aus 2. Stücken.

I. GRONINGEN an ſich ſelber, eine Herrſchafft, Lat. Dominium Groningenſe.

II. OMMELAND, Lat. Ommelandia, das heiſt ſo viel als um das Land, oder was um die Herrſchafft Gröningen herum gelegen iſt.

XX.

Was iſt in der Herrſchafft GRONINGEN zu mercken?

1. GRONINGEN, Lat. Groninga, die Haupt-Stadt iſt conſiderable. Sie hat ſeit A. 1614. eine berühmte Univerſität. Sie ward A. 1672. vergebens vom Biſchoffe zu Münſter belagert.

2. WINSCHOTEN, Lat. Vinſchota, eine kleine Veſtung.

3. BOURTANGER-FORT, Lat. Burtanga, ein feſtes Schloß und ſtarcker Paß durch den Moraſt gegen Oſt-Frießland.

XXI.

Was iſt in OMMELAND zu mercken?

1. DELFZIEL, Lat. Arx Delfzilia, ein feſtes Schloß, nebſt einem guten Hafen und dem groſſen Oſtio des Fluſſes EMS, Lat. Amaſus genannt.

2. DAM,

2. DAM, Lat. Damum, ein mittler Ort, aber nicht feſte, es muß mit Dam in Flandern nicht verwechſelt werden.

VII. FRIESLAND.

XXII.

Wo liegt Frießland?

Es liegt darneben. Zur Lincken hat es die Süder-See, oben die Nord-See, zur Rechten Gröningen, unten Ober-Yſſel.

Eigentlich heiſt dieſe Provintz ſchlechtweg Frießland. Es liegt aber zur Lincken jenſeit der Süder-See Nord-Holland, das wird West-Frießland genennet, und auf der andern Seite liegt in Deutſchland Oſt-Frießland, davon an ſeinem Orte.

Aber auf vielen Charten wird durch Irrthum diejenige Provintz Weſt-Frießland genennet, welche doch von rechts-wegen ſchlechtweg Frießland ſolte geſchrieben werden.

XXIII.

Aber was iſt in Frießland zu mercken?

1. LEUWARDEN, Lat. Leowardia, iſt groß, ſchön, feſte, und verdient wohl, daß es die Haupt-Stadt iſt. Es reſidirte vor dieſem der Stadthalter und numehro deſſen Wittwe daſelbſt.

 2. HAR-

2. HARLINGEN, Lat. Harlinga, an der See, iſt eine groſſe und reiche Handelsſtadt, ingleichen eine conſiderable Veſtung, weil es gar leicht gantz kan unter Waſſer geſetzet werden. Der Hafen dabey iſt auch ſehr wichtig.

3. FRANECKER, Latein. Franeckera, iſt eine kleine Stadt, und die Univerſität, welche A. 1585. daſelbſt iſt angeleget worden, iſt auch gar klein.

4. STAVERN, Lat. Stavria, an der See, hatte vor dieſem einen Hafen, welcher ohnſtreitig beſſer zur Handlung lag, als Amſterdam; er iſt aber nunmehro verſchwemmet. Dieſe Stadt iſt vor alten Zeiten die Reſidenz der Frieſiſchen Könige geweſen.

5. DOCKUM, Lat. Doccumum, iſt nicht viel ſonderliches.

6. Der SCHELLING, Lat. Schellinga, iſt eine lange Inſul über Harlingen.

7. AMELAND, Lat. Amelandia, iſt eine andere Inſul darneben, über Leuwarden.

8. SCHIERMONG, Latein. Monicoga, iſt die dritte Inſul beſſer zur Rechten, nebſt noch etlichen kleinen Inſuln, die nicht viel importiren.

XXIV.

XXIV.

Was iſt nun vor eine Beſchaffenheit des Landes?

Holland iſt ein feuchtes Land, welches durch und durch mit Flüſſen, Canälen und Moraſten angefüllet iſt.

Im Lande mangelt nichts, als nur bey nahe alles, was zur täglichen Nothdurfft gehöret: Denn ſie haben weder zulängliches Holtz, noch Getreyde, noch Wein-Wachs; und gleichwohl iſt an allen dieſen Sachen in Holland ein Uberfluß: Denn was das Land nicht hat, das erſetzen die unvergleichlichen Commercien, welche in die gantze Welt getrieben werden. Dahero das Land mit ſchönen und volckreichen Städten durch und durch angefüllet iſt.

Ein groſſes hilfft auch der Fiſch-Fang, ſonderlich der profitable Herings-Fang, welchen die Holländer auf den Engliſchen Küſten treiben.

Doch iſt dieſes gewiß, daß die Holländiſchen Hafen bey weitem nicht ſo gut ſind, als die Engliſchen, weil ſie ſehr verſchwemmet werden, und lange gefrohren bleiben.

XXV.
Wie ſind die Einwohner beſchaffen?

Ihre vornehmſte Profeſſion iſt die Kauffmannſchafft, welche in Holland ſo hoch geſtiegen iſt, daß man gäntzlich glaubt, daß in der gantzen Welt zuſammen ſo viel Schiffe nicht anzutreffen ſind, als allein in dieſem kleinen Lande.

Wer auch weiß, daß dieſe Nation ſehr aufrichtig, offenhertzig, arbeitſam, gedultig, ſparſam und eigennützig iſt, der hat ſich nicht zu verwundern, warum ſie in Commercien allen andern Nationen den Vortheil abgelauffen hat.

Bey den unglaublichen Commercien aber wird die Gelehrſamkeit nicht bey Seite geſetzet, welche in dieſem Lande ſo hoch geſtiegen iſt, daß ſie viel andere Länder darinnen braviren können.

XXVI.
Was iſt vor eine Religion im Lande?

Die Haupt-Religion iſt Reformirt: Doch werden neben derſelben alle Religionen in der gantzen Welt mit ihrem Exercitio geduldet,

ſie

ſie mögen noch ſo thum und wunderlich ſeyn. Die eintzigen Römiſch-Catholiſchen haben keine öffentliche Kirchen, ſondern halten ihren Gottesdienſt in Privat-Häuſern.

XXVII.

Was iſt vor ein Regiment?

Holland iſt eine freye REPUBLIC, und beſtehet aus den 7. Provintzen, welche An. 1579. zu Utrecht in einen Bund mit einander getreten ſind.

Von dieſen 7. Provintzen werden gewiſſe Deputirte nach dem HAAG oder ſonſt wohin abgeſchicket, da wird von den wichtigſten Staats-Sachen deliberiret. Und dieſes Collegium heiſt der Staaten-Rath, oder Ihre Hochmögende die Herren General-Staaten der vereinigten Niederlande. Das übrige lernet man in der Politica.

XXVIII.

Gehöret nichts mehr zu Holland?

I. In EUROPA iſt eben nichts mehr. Ja die Holländer begehren ſo gar keine Conquêten zu Lande zu machen, daß ſie ſelber noch etliche Provintzen gegen Deutſchland wolten fahren laſſen.

II. In AMERICA haben die Holländer etliche

liche mahl was tentiret, aber mit ſo ſchlechtem Succeſſe, daß ſie heutiges Tages wenig darinnen beſitzen. Unterdeſſen iſt doch in Holland eine Weſt-Indiſche Compagnie, die aber der Oſt-Indiſchen bey weitem nicht beykömmt.

III. In AFRICA hingegen haben ſie ſich an zwey Orten hauptſächlich feſte geſetzet.

1. Auf der Cüſte von GUINEA, wo ſie etliche ſchöne Veſtungen aufgeworffen haben.
2. Auf der Cüſte der CAFFERN, wo ſie das weltberühmte CAPUT BONÆ SPEI beſitzen, welches mit allem Rechte die Thüre zu Oſt-Indien kan genennet werden.

IV. In ASIA aber haben ſie nicht nur die weltbekante Oſt-Indiſche Handlung; ſondern zugleich gantze Inſuln und Königreiche theils in ihrer Beſitzung, theils in ihrer Devotion, als:

1. Die Cüſten von CUNCAN, MALABAR, COROMANDEL und MALACCA, meiſtentheils.
2. Die Inſul CEYLON.
3. Die Inſul JAVA, und auf derſelben die Feſtung BATAVIA, wo der Holländiſche VICE ROY ſeine Reſidentz hat.

4. Die

4. Die MOLUCKIſchen Inſuln, und viel andere, die in Oſt-Indien vorkommen werden.

XXIX.

Was haben vor alten Zeiten vor Völcker in den Niederlanden gewohnet?

1. Die ATREBATES haben in der Provintz Artois gewohnet.
2. Die BATAVI, wo ietzo die Provintz Holland iſt.
3. Die CONDRUSII, um die Stadt Huy im Lüttichiſchen.
4. Die EBURONES, im Stiffte Lüttich.
5. Die MENAPII, im Hertzothum Brabant.
6. Die NERVII, im Hennegau.
7. Die PÆMANI, um Bouillon herum.
8. Die SALII, in Ober-Yſſel.
9. Die TOXANDRI, in den Seeländiſchen Inſuln.
10. Die TUNGRI, im Limburgiſchen und Lüttichiſchen.

Das

Das VIII. Cap.
Zur Land-Charte
Von dem
Schweitzer-Lande.

I.
Was hat die Schweitz vor Gräntzen und Nachbarn?

DJe Schweitz oder das Schweitzer-Land, Latein. HELVETIA, Frantzöſiſch la Suiſſe, liegt zwiſchen Deutſchland, Franckreich und Italien mitten inne.

Die Gebürge gegen Italien zu, werden Lat. ALPES, Deutſch die Schweitzer-Gebürge genennet.

Oben iſt Deutſchland, und in ſpecie Elſaß und Schwaben.

Zur Lincken iſt Franckreich, und in ſpecie die Franche Comte und das Delphinat.

Zur Rechten iſt wiederum Deutſchland, und in ſpecie die Grafſchafft Tyrol.

Unten iſt Italien, und in ſpecie Savoyen, Meyland, und das Venetianiſche Gebiete.

II. Was

II.

Was ſind vor Flüſſe in der Schweitz?

I. Es ſind erſtlich neben viel geringen zwey groſſe LACUS oder Seen.

1. Der Boden-See, Lat. LACUS PODAMICUS, zwiſchen der Schweitz und Deutſchland.

   Er heiſt auch der Coſtnitzer-See, Lat. LACUS CONSTANTIENSIS, weil die Stadt Coſtniz daran lieget.

   Er heiſt auch der Bregentzer-See, L. LACUS BRIGANTINUS, weil die Stadt Bregenz daran liegt.

2. Der Genfer-See, latein. LACUS LEMANUS, Frantz. Lac de Geneve, zwiſchen Italien, Franckreich und Savoyen; er wird ſo genennet, weil die Stadt Genf oder Geneve daran lieget.

II. Hernach ſind drey notable Flüſſe:

1. Der RHEIN, Lat Rhenus, welcher in der Schweitz, in ſpecie im Graubünder-Lande, entſpringt, und durch den Boden-See nach Deutſchland, und von dar nach den Niederlanden zu gehet.

2. Die

2. Die RHONE, Lat. Rhodanus, welche ebenfalls in der Schweitz, in ſpecie im Wallſer-Lande, entſpringet, und durch den Genfer-See in Franckreich gehet.

3. Die AAR, Latein. Arola, welche mitten durch die Schweitz hindurch biß in den Rhein gehet.

III.

Wie wird die Schweitz eingetheilet?

1. Die Schweitz wird gar ungewöhnlich eingetheilet, und wenn man rechte Nachricht davon haben will, ſo muß man das Fundament folgender maſſen aus der Hiſtorie ſuchen.

2. Das geſamte Schweitzerland gehörte vor 400. Jahren unter das Römiſche Reich, und die Provintzen bekamen allemahl von dem Käyſer ihre **Land-Vögte.**

3. Hernach hätte das Hauß Oeſterreich die Provintzen lieber zu ſeinen Erb-Landen gezogen, welches die Land-Vögte mit guten und böſen Worten verſuchen muſten.

4. Doch wie es die Land-Vögte zu grob machten, ſo verbunden ſich etliche Landſchafften zuſammen, und jagten Anno 1308. das iſt nunmehro vor 400. Jahren, die Käyſerlichen Land-Vögte zum Lande hinaus.

5. Die

5. Die Oeſterreicher wolten Gewalt brauchen, allein die Schweitzer brauchten wieder Gewalt, und nachdem ihnen das Glücke etliche mahl günſtig geweſen war, ſo richteten ſie Anno 1320. einen ewigen Bund unter einander auf, daß ſie hinführo ihre Freyheit einmüthiglich behaupten wolten.

6. Das war der Anfang zu ihrer REPUBLIC, und darüber haben ſie tapffer gehalten, biß ſie erſtlich vom Hauſe Oeſterreich, und endlich auch im Weſtphäliſchen Frieden An. 1648 von dem gantzen Reiche öffentlich vor freye Leute ſind erkläret worden.

7. Nun waren erſtlich nur drey und zwar gar geringe Landſchafften in dieſen Bund getreten, nemlich SWEITZ, URI und UNTERWALDEN.

8. Hernach traten vor dem Burgundiſchen Krieg noch fünff Landſchafften darzu, nehmlich LUCERN, ZURCH, GLARIS, ZUG und BERN; und dieſe werden zuſammen die acht alten Oerter genennet.

9. Nachdem aber An. 1477. die Schweitzer den Hertzog von Burgundien, Carolum Audacem erſchlagen hatten, ſo traten noch fünff Provintzen in den Bund, welche insgemein die neuen Oerter genennet werden, nehmlich FRETBURG, SOLOTHURN, BASEL, SCHAFHAUSEN, APPENZELL.

10. Nach

10. Nach der Zeit iſt niemand mehr auf obige Weiſe in dieſes Bündniß geſchloſſen worden. Und beſtehet alſo noch heutiges Tages die REPUBLIC der Schweitzer aus dieſen XIII. Oertern oder Landſchafften.

11. Die Frantzoſen und Italiäner nennen einen ſolchen Ort einen CANTON; und dieſes Wort iſt auch bey uns insgemein gebräuchlich. Lateiniſch werden ſie PAGI, oder beſſer CIVITATES oder SOCIETATES, oder auch wohl CANTONES, genennet. Die Schweitzer ſelber nennen ſich unter einander Eydgenoſſenſchafften.

12. Uber dieſes ſind noch andere benachbarte Städte und Landſchafften mit dieſen XIII. Cantonibus in Alliance getreten: Und dieſelben werden nicht als Haupt-Glieder der Republic, ſondern nur als Schutz- und Bunds-genoſſen conſideriret; Latein. heiſſen ſie SOCII Helvetiorum, Deutſch, die zugewandten Orte.

13. Endlich ſind auch hin und wieder kleine Landſchafften, welche weder Eydgenoſſen, noch Bunds-Genoſſen, ſondern nur bloſſe Unterthanen ſind: Die werden Lat. SUBDITI Helvetiorum genennet.

14. Und alſo, wenn man alles zuſammen rech-

rechnet, ſo giebt es in der Schweitz eine dreyfache Eintheilung: Denn es ſind

I. RESPUBLICA HELVETIORUM, oder die Schweitzeriſche Eydgenoſſenſchafft.

II. SUBDITI HELVETIORUM, oder die Schweitzeriſchen Unterthanen.

III. SOCII HELVETIORUM, oder die Schweitzeriſchen Schutz- und Bunds-Genoſſen, oder die zugewandten Orte.

I. DE REPUBLICA HELVETIORUM,

Oder Von der Schweitzeriſchen Eydgenoſſenſchafft.

IV.

Was gehöret nun eigentlich zur Schweitzeriſchen REPUBLIC?

Die obgedachten XIII. Cantons der Eydgenoſſenſchafft: Dieſelben kan man ſo mercken:

I. Drey liegen zur Lincken.

1. Der Canton BERN, Lat. Pagus Bernenſis, iſt der gröſte, und geht vom Genfer-See am Fluſſe Aar hinauf biß an den Rhein.

2. Der

2. Der Canton FREYBURG, Lat. Pagus Friburgenſis, liegt mitten im Canton Bern.

3. Der Canton SOLOTHURN, Latein. Pagus Solodorenſis, liegt weiter hinauf.

II. Drey liegen oben.

1. Der Canton BASEL, Lat. Pagus Baſileenſis, liegt oben am Rhein gantz zur Lincken.

2. Der Canton SCHAFHAUSEN, Lat. Pagus Scaphuſienſis, über dem Rhein, nicht ferne von Boden-See, auf dem Alemannier-Boden.

3. Der Canton ZURCH, Lat. Pagus Tigurinus, gleich unter Schaffhauſen, auf dem Gallier-Boden.

III. Drey liegen zur Rechten.

1. Der Canton APPENZELL, Lat. Pagus Abbatiscellenſis, neben Zürch, ein wenig zur Rechten.

2. Der Canton GLARIS, Lat. Pagus Glaronenſis, liegt weiter herunter.

3. Der Canton URI, Lat. Pagus Uranienſis, oder Urania, gantz unten gegen S. Gotthardberg.

IV. Vier liegen recht in der Mitten.

1. Der Canton SWEITZ, L. Pagus Svitienſis, über Uri.

2. Der Caton UNTERWALDEN, Lat. Pagus Unterwaldenſis oder Sylvanienſis, neben Uri zur Lincken.

3. Der Canton ZUG, Latein. Pagus Tugienſis, drüber.

4. Der Canton LUCERN, Lat. Pagus Lucernenſis, darneben zur Lincken.

V.
Was iſt vor ein Regiment in dieſer Republic?

Ein iedweder CANTON iſt eine kleine Republic, und hat ſeine Freyheit, vor ſich Geſetze und Ordnungen zu machen: Wenn aber was vorfället, das alle mit einander angehet, ſo kommen von allen Cantonen gewiſſe Deputirten zu BADEN, oder zu ARAU, oder an einem andern Orte zuſammen: Und eine ſolche Zuſammenkunfft wird bey ihnen eine Tageſatzung genennet.

Sonſt beſtehen die CANTONES aus lauter Land-Vogteyen, die werden durch ihre Land-Vögte regieret, welche in etlichen Jahren abgewechſelt werden.

Im übrigen iſt ſolche Anſtalt gemacht, daß die Schweitzer innerhalb 24. Stunden mehr als 100000. Mann zuſammen bringen können. Denn ein iedweder Schweitzer iſt ein Soldate ſeines Vaterlandes, und wenn auf gewiſſen Bergen durch das Land, da die Hochwachten

ſind, die Zeichen mit dem Feuer gegeben werden, ſo muß er ſich an ſeiner beſtimmten Poſt einfinden. Eine Probe davon haben die beyden Cantons BERN und ZURCH Anno 1712. gemacht.

VI.

Wie iſt in der Schweitz das Land ſamt den Einwohnern beſchaffen?

Das Land iſt voller Berge und Seen: Alſo giebt es ſo viel Acker-Bau nicht, als die Einwohner brauchen: Weil es nun ſo eine groſſe Anzahl Einwohner nicht erhalten kan, ſo müſſen ſie bey ausländiſchen Potentaten Kriegs-Dienſte ſuchen, und da ſind ſie gut darzu. Unterdeſſen iſt in der Schweitz die beſte Viehzucht von der Welt.

Die Einwohner ſind ſtarck vom Leibe, gut zur Arbeit, offenhertzig, getreu und redlich.

VII.

Was iſt vor eine Religion in der Schweitz?

Es floriren zwo Religionen darinnen, die Reformirte und die Römiſch-Catholiſche, und mit dieſen hat es folgende Bewandniß:

Vier CANTONES ſind gantz Reformirt: 1. ZURCH. 2. BERN. 3. BASEL. 4. SCHAFHAUSEN.

Sieben Cantones ſind gantz Römiſch-Catholiſch.

1. LU-

1. LUCERN. 2. FREYBURG. 3. SOLOTHURN. 4. ZUG. 5. SWEITZ. 6. URI. 7. UNTERWALDEN.

Zwey Cantones ſind vermiſchter Religion: 1. GLARIS. 2. APPENZELL.

Damit nun dieſe Vermiſchung der Religion der Republic nicht ſchaden möge, ſo muß ein iedweder in dem CANTONE wohnen, der ſeine Religion hat; und wenn er die Religion ändert, ſo muß er auch in einen andern Canton ziehen.

VIII.

Doch nun will ich von allen genauere Nachricht haben: Was iſt bey dem Canton BERN zu mercken?

Der Canton BERN iſt der gröſte unter allen, und iſt ſchon An. 1352. in den Schweitzeriſchen Bund getreten.

Er ſtößt zur Lincken an Freyburg und Solothurn; oben an den Rhein und an Zürch; zur Rechten an Lucern, Unterwalden und Uri; unten an den Genfer-See, und an das Walliſer-Land.

Die Religion iſt in dieſem Canton durch und durch Reformirt.

Im übrigen hat der gantze Canton zwey Theile:

I. Das Deutſche Theil, zur Rechten um den Fluß Aar.

II. Das Frantzöſiſche Theil, zur Lincken um den Genfer-See und Neuburger-See.

IX.

Was iſt in dem Deutſchen Theile vom Canton BERN zu mercken?

1. BERN, Lat. Berna, die Haupt-Stadt, liegt an dem Fluſſe Aar, iſt groß, ſtarck bewohnt und reich, und theils durch den Fluß, theils durch die Natur wohl befeſtiget. Mit einem Worte, es iſt eine von den beſten Städten in der Schweitz.

2. BURGDORF, Lat. Burgdorfium, eine Meile über Bern, iſt viel geringer.

3. ARBURG, Lat. Arburgum, an der Aar.

4. HABSPURG, Lat. Habſpurgum, liegt weiter hinan an der Arau, und iſt ein altes Schloß, welches weiland den Grafen von Habſpurg gehöret hat, von welchen die heutigen Ertz-Hertzoge von Oeſterreich herſtammen.

5. KOENIGSFELD, iſt ein berühmtes Kloſter an dem Orte, wo Anno 1308. Käyſer Albertus I. iſt ermordet worden.

X. Was

X.
Was iſt in dem Frantzöſiſchen Theile vom Canton BERN zu mercken?

Die Einwohner nennen es auch das neu-eroberte Land, Frantzöſiſch heiſt es LE PAIS de VAUD, Lat. aber VAUDUM, und begreifft alles, was vom Genfer-See biß zum Neuburger-See hinauf zwiſchen Freyburg und den Frantzöſiſchen Gräntzen lieget.

Jetzo kan es wohl mit Recht das Frantzöſiſche Theil genennet werden: Denn es haben ſich nach der letzten Hugonotten-Verfolgung viel tauſend Reformirte Frantzoſen daherum niedergelaſſen. Die merckwürdigen Plätze ſind folgende:

1. LAUSANNE, Lat. Lauſonium, am Genfer-See, iſt die Haupt-Stadt in dieſem Pais de Vaud, groß und wohl zu ſehen. Vor dieſem hat die Stadt einen Biſchoff gehabt, der iſt aber ſchon im ſechzehenden Seculo vertrieben worden, und hat ſich nach Freyburg wenden müſſen; war ſonſt ein Suffraganeus des Ertz-Biſchoffs von Beſançon.

Gleich darbey iſt ein kleiner Hafen, RIVA genannt, da man zu Schiffe gehet, wenn man über den Genfer-See reiſen will; wiewohl dieſe Schiffahrt wegen des unerträglichen Ungeziefers gar unangenehm ſeyn ſoll.

2. YVERDON, Lat. Ebrodunum, liegt unten am Neuburger-See, und iſt vor dieſem berühmt geweſen.

3. WIFFLISBURG, Lat. Aventicum, Frantzöſiſch Avenches, an dem Murter-See, iſt eine wohlgebaute Stadt.

4. Das übrige, was daherum lieget, das ſind entweder Unterthanen, oder Bundesgenoſſen, und werden unten vorkommen.

XI.
Was iſt im Canton FREYBURG zu mercken?

Dieſer Canton kam erſt Anno 1481. in den Bund, nachdem die Schweitzer den Hertzog von Burgund gedemüthiget hatten.

Er iſt um und um mit dem Bernischen Gebiethe umgeben, und iſt gantz und gar der Römiſch-Catholiſchen Religion zugethan.

Von Städten iſt ſonſt nichts zu mercken, als die Hauptſtadt FREYBURG, Lat. Friburgum, eine ziemliche Stadt.

XII.
Was iſt in dem Canton SOLOTHURN zu mercken?

Der Canton iſt auch An. 1481. mit Freyburg zugleich in den Bund getreten, und iſt nicht allzugroß.

Er lieget über dem Fluſſe Aar, ſolcher geſtalt, daß zur Lincken das Bißthum Baſel, oben der Canton Baſel, zur Rechten aber und unten der Canton Bern zu liegen kömmt.

Der gantze Canton iſt der Römiſch-Catholiſchen Religion zugethan.

SOLOTHURN, Lat. Solodurum, Frantzöſiſch Soleurre, iſt die Haupt-Stadt am Fluſſe Aar, iſt gar nett gebauet, und wohl befeſtiget, iſt auch der eintzige remarquable Ort in dieſem Canton.

Das kan man auch mercken, daß der Frantzöſiſche Abgeſandte ſeine ordentliche Reſidentz in der Stadt Solothurn zu haben pfleget.

XIII.
Was iſt im Canton BASEL zu mercken?

Dieſer Canton iſt allererſt An. 1501. in den Schweitzeriſchen Bund getreten.

Es liegt am Rhein, ſo, daß zur Lincken das Sundgau, oben das Brißgau, zur Rechten die Wald Städte, unten aber Solothurn zu liegen kommen.

Der Canton iſt nicht groß, und iſt gantz der Reformirten Religion zugethan.

Man muß den Canton BASEL mit dem Bißthum BASEL nicht confundiren: Denn dieſes liegt weiter zur Lincken, hat noch ietzo ſeinen Biſchoff, welcher ein Fürſt des Reichs iſt, und im Jahr 1597. mit den ſieben Catholiſchen Cantons in Bündniß getreten iſt. Er reſidiret zu Brondrut, welches nicht zur Schweitz, ſondern zu Deutſchland gehöret.

BASEL, Lat. Baſilea, Frantzöſiſch Bâle, iſt eine groſſe und Welt-berühmte Stadt, aber gleichwohl nicht ſonderlich volckreich: ſie lieget am Rheinſtrom, welcher mitten durch die Stadt gehet, und hat eine berühmte Univerſität.

Nicht weit von der Stadt Baſel liegt die ſtarcke Fortreſſe HUNINGEN, Lat. Huninga. Es iſt dieſes Neſt von den Frantzoſen ſeit An. 1680. aufgebauet worden, und lieget im Sundgau auf Frantzöſiſchen Boden, aber ſo nahe an der Stadt Baſel, daß ſie faſt einander mit Canonen erreichen können. Im

Rys-

Ryswickiſchen Frieden iſt zwar bedungen, daß die Fortification diſſeit des Rheins, und mitten im Rhein ſoll geſchleiffet werden; was aber jenſeit den Rheins angeleget, iſt ſtehen blieben.

LICHSTAL, Lat. Laucoſtabulum, iſt auch eine feine Stadt in dieſem Canton.

Etwan 2. Meilen von Baſel zur Rechten iſt an dem Rhein-Strome der Paß AUGST, vor dieſem iſt es eine berühmte Stadt geweſen, und hat AUGUSTA RAURACORUM geheiſſen.

XIV.

Was iſt im Canton SCHAFHAUSEN zu mercken?

Dieſer Canton iſt allererſt An. 1501. in den Schweitzeriſchen Bund getreten: Und iſt ſonſt gantz der Reformirten Religion zugethan.

Er liegt über den Rheinſtrohm, alſo, daß oben Schwaben, zur Rechten der Boden-See, unten der Rheinſtrom, und zur Lincken die Wald-Städte daran ſtoſſen.

SCHAFHAUSEN, Lat. Scaphuſia, am Rhein-Strohme, iſt eine von den ſchönſten Städten in der Schweitz.

NEUKIRCH, Lat. Neokircha, ein Städtlein und Herrſchafft.

Nicht weit davon hat der Rhein einen groſſen Waſſer-Fall, L. Catarracta Rheni, über Klippen und Felſen, daß man zu Lande ſteigen, und einen groſſen Ungang nehmen muß.

XV.
Was iſt in dem Canton ZURCH zu mercken?

Dieſer Canton iſt A. 1351. in den Bund getreten, und hat unter den andern allen die Ober-Stelle behalten.

Er lieget unter dem Rhein-Strohm, ſo, daß oben Schafhauſen; zur Lincken Bern; zur Rechten Appenzell; unten Schweitz und Zug zu liegen kommen.

Der gantze Canton, welcher groß und mächtig iſt, bekennet ſich zur Reformirten Religion: Es iſt auch eben derſelbe Canton, da im XVI. Seculo ZWINGLIUS, der Autor der Reformirten Lehre, ſelber gelebet und gelehret hat.

ZURCH, Lat. Tigurum, liegt an dem Zürcher-See, welcher Lat. Lacus Tigurinus genennet wird, und iſt eine von den beſten, wo nicht gar die beſte Stadt in der Schweitz: Denn ſie iſt groß, ſchön gebauet, treibt ſtarcke Handlung, und iſt ſtarck fortificiret; Welches

in

in der Schweitz nicht gar gemein iſt; denn ſie ſprechen: Wo man ſich auf die Treue des Volcks verlaſſen kan, da braucht man keine Veſtungen.

Die übrigen Städte, welche zu dieſem Canton gehören, ſind:

1. EGLISAU, Lat. Egliſovia, am Rheine.
2. KYBURG, Lat. Kyburgum, ein Schloß und Landvogtey, welches vorzeiten eine Grafſchafft geweſen iſt.
3. REGENSPERG, Lat. Regenſpergum, auf dem Logerberge, und andere geringe Oerter mehr.

XVI.

Was iſt im Canton APPENZELL zu mercken?

Dieſer Canton hat ſich allererſt An. 1513. in den Schweitzeriſchen Bund begeben, und hat alſo auch mit der unterſten Stelle müſſen vorlieb nehmen.

Er liegt etwas abwerts zur rechten Hand, und erſtrecket ſich faſt biß an den Rheinſtrom.

Er beſtehet wie andere Cantones, aus unterſchiedenen Gemeinden, die werden an hieſigem Orte RODEN genennet: Damit man nur das Wort verſtehet, wenn es in manchen Land-Charten gebrauchet iſt.

APPENZELL, Lat. Abbatiscella, iſt der beſte Platz darinnen, welcher nicht wie eine Stadt, ſondern nur wie ein luſtiger Flecken gebauet iſt; doch giebet es reiche Einwohner daſelbſt.

Was die Religion betrifft, ſo iſt dieſer Canton untermenget, das iſt, halb Reformiret, und halb Römiſch-Catholiſch.

XVII.

Was iſt im Canton GLARIS zu mercken?

Dieſer Canton iſt ſchon Anno 1352. in den Schweitzeriſchen Bund getreten.

Er lieget an den Graubündiſchen Gräntzen, und ſtößt an Zürch, Schweitz und Uri.

GLARIS, Lat. Glarona, der beſte Ort darinnen, iſt nur ein offener weitläufftiger Flecken. Dieſem Canton gehöret auch die Grafſchafft WERDENBERG.

Die Religion iſt in dieſem Canton auch untermenget; doch ſind die Reformirten etwas ſtärcker als die Römiſch-Catholiſchen.

XVIII.

Was iſt im Canton URI zu mercken?

Dieſer Canton iſt mit unter den erſten Dreyen,

Dreyen, welche den Schweitzeriſchen Bund angefangen haben. Ja eben in dieſem Canton hat ſich WILHELM TELL dem hochmüthigen Landvogte Geißlern zum erſtenmal widerſetzet, und dadurch den Anfang zum Aufſtande gemacht.

Der Canton lieget ſo, daß er zur Rechten an die Graubünder; zur Lincken an Bern und Unterwalden; oben aber an Schweitz und Glaris ſtöſſet.

ALTDORF, Latein. Altorfium, oder Vicus vetus, iſt ein ſchöner Flecken mit Palläſten und Clöſtern gezieret.

Der gantze Canton iſt der Römiſch-Catholiſchen Religion zugethan.

XIX.

Was iſt in dem Canton UNTERWALDEN zu mercken?

Dieſer Canton iſt auch einer von den erſten Dreyen, die den Bund geſtifftet haben.

Um dieſen Canton liegt zur Rechten Uri, zur Lincken Lucern, oben Schweitz und unten Bern.

Die Religion darinnen iſt durch und durch Römiſch-Catholiſch.

STANZ, Lat. Stantia, oder Statio, iſt ein wohlgebaueter Flecken.

SARNEN, Lat. Sarna, iſt auch dergleichen Flecken.

XX.

Was iſt im Canton SWEIZ zu mercken?

Dieſer Canton iſt auch unter den erſten Dreyen geweſen, welche die Republic geſtifftet haben: Wie denn das gantze Land von dieſem Canton den Nahmen bekommen hat, weil ſie den erſten Sieg darinnen wider die Oeſterreicher erhalten haben.

Dieſer Canton liegt zwiſchen Zürch, Glaris, Uri, Unterwalden, Lucern und Zug mitten inne.

SWEITZ oder SCHWEITZ, Lat. Svitia, der beſte Ort darinnen, iſt gleichfalls mit kleinen Mauern umgeben.

Die Religion in dieſem Canton iſt durch und durch Römiſch-Catholiſch.

XXI.

Was iſt in dem Canton ZUG zu mercken?

Dieſer Canton iſt An. 1352. in den Bund getreten, und iſt der kleineſte unter allen.

Er liegt zwiſchen Zürch, Schweitz und Lucern.

Die

Die Religion iſt durch und durch Römiſch-Catholiſch.

ZUG, Lat. Tugium, an einem kleinen See, iſt der beſte Platz darinnen, und etwas beſſer als die vorhergehenden.

XXII.

Was iſt endlich im Canton LUCERN zu mercken?

Dieſer Canton iſt A. 1332. in den Bund getreten, und iſt einer von den vornehmſten und wichtigſten.

Er liegt faſt mitten in der Schweitz: Zur Lincken iſt Bern; zur Rechten Zürch, Zug, Schweitz und Unterwalden.

Die Religion iſt durch und durch Römiſch-Catholiſch, und dieſer Canton iſt auch unter den Römiſch-Catholiſchen der vornehmſte.

LUCERN, Lat. Lucerna, iſt die Haupt-Stadt, welche an dem Lucerner-See, Latein. Lacus Lucernenſis, liegt, iſt mittelmäßiger Gröſſe.

SEMPACH, Lat. Sempachum, iſt in dieſem Canton auch zu mercken: Denn da kriegten An. 1386. die Oeſterreicher von den Schweitzern jämmerliche Stöſſe.

Um dieſe Gegend iſt die See PILATI, Lat.

Lacus Pilati, von welchem fabuliret wird, daß allemal ein ſchreckliches Donner-Wetter entſtehet, wenn etwas hinein geworffen wird.

Das iſt auch zu mercken, daß ſich der Päbſtliche Nuntius, bißweilen auch der Spaniſche und Savoyiſche Geſandte in dieſem Canton, und zwar in der Stadt Lucern, aufzuhalten pflegen.

II. DE SUBDITIS HELVETIORUM,
Oder
Von den Unterthanen der Schweitzer.

XXIII.
Was haben die Schweitzer vor Unterthanen?

Gemeine Unterthanen, und auch abſonderliche Unterthanen.

Abſonderliche Unterthanen ſind, darüber ein eintziger Canton zu gebiethen hat.

Gemeine Unterthanen ſind, darüber alle, oder doch etliche Cantons, zu gebieten haben.

Uber dieſes giebt es noch die dritte Gattung, welche nur reſpective, oder auf gewiſſe Maſſe, Unterthanen können genennet werden.

Der

Der Canton APPENZELL iſt etwas ſpät in die Eydgenoſſenſchafft getreten, und hat mit dieſen Unterthanen gar nichts zu thun, auſſer mit dem Reinthal, welches unten vorkommen wird.

Im übrigen ſind die Unterthanen theils Herrſchafften, theils Städte, theils Flecken, und liegen theils gegen Deutſchland, theils gegen Franckreich, theils gegen Italien.

XXIV.

Was haben die Schweitzer gegen Deutſchland zu vor Unterthanen?

I. Die Grafſchafft BADEN, neben Zürch zur Lincken, gehörte ſonſt den alten acht Orten, iſt aber A. 1712. von den Bernern und Zürchern erobert worden.

1. BADEN, Latein. Bada, oder Aquæ oder Thermæ Helvetiorum, eine mäßige Stadt: Es ſind gute Bäder da, und die Schweitzer halten gar offt ihre Tagſatzungen daſelbſt. A. 1712. eroberten die Berner und Zürcher dieſe Stadt, und demolirten das Schloß daſelbſt.

2. ZURZACH, Lat. Certiacum, oder Forum Tiberii, iſt ein Flecken, der berühmte Jahr-Meſſen hat.

3. KEY-

3. KEYSERSTUL, Lat. Tribunal Cæſaris, ein Städtlein am Rheine.

II. Die ſogenannten freyen Aemter, Lat. Provinciæ liberæ, gehörten ſonſt den ſieben alten Cantons. A. 1712. aber haben ſich die Berner und Zürcher derſelben bemächtiget. Vor dieſem wurde dieſes Ländgen die Grafſchafft ROURE oder RORE genannt. Es iſt darinnen:

1. BREMGARTEN, Latein. Bremogartum, und

2. MELLINGEN, Lat. Mellingia, ſind kleine Städtgen.

III. TURGOW, Lat. Turgovia, eine Landſchafft unter dem Boden-See, iſt unter den ſieben alten Orten. Es iſt darinnen

1. FRAUENFELD, ein geringer Ort.

IV. RHEINTHAL, Lat. Vallis Rheni, oder Rheguſia, iſt ein Ländgen am Rheine, wo er in den Boden-See hinein fällt. Hieran hat, nebſt den ſieben alten Orten, der Canton Appenzell auch Theil.

V. SARGANS, Lat. Tractus Sarunetum, iſt eine ziemliche Grafſchafft, und pariret den ſieben alten Orten.

VI. GASTER, Lat. Caſtra Rhætica, ein kleines Ländgen, gegen dem Zürcher-See zu, gehört

hört den beyden Cantons Glaris und Schweitz: Es iſt darinnen

1. UTZNACH, Lat. Uzenacum, welches vor dieſem eine Grafſchafft geweſen.

XXV.

Was haben die Schweitzer an den Frantzöſiſchen Gräntzen vor Unterthanen?

Es ſind vier Vogteyen, welche die beyden Cantons Bern und Freyburg wechſelsweiſe durch Land-Vögte regieren laſſen.

1. MURTEN, Lat. Muratum, an einem kleinen See, iſt wegen des Sieges bekant, den die Schweitzer Anno 1476. wider Hertzog Carolum Audacem von Burgundien erhielten.
2. GRANSEE, Lat. Grandiſonum, iſt in eben ſolchem Jahre durch dergleichen Sieg bekant worden.
3. ORBEN oder CHALANS oder ESCHALENS, Lat. Urba, war vor Zeiten eine berühmte Stadt. Die Gegend herum wird Latein. Tractus Urbigenus oder Verbigenus genennet.
4. SCHWARTZENBURG iſt die vierdte Vogtey.

XXVI.

XXVI.

Was haben die Schweitzer an den Italiäniſchen Gräntzen vor Unterthanen?

I. Die vier Italiäniſche Land-Vogteyen, Lat. Præfecturæ Italicæ, Transalpinæ, oder Ultramontanæ, welche Anno 1512. den Schweitzern, die damahls aus 12. Cantons beſtunden, von dem Meyländiſchen Hertzoge Maximiliano Sfortia ſind überlaſſen worden, weil er durch ihre Hülffe das Hertzogthum Meyland wieder eingenommen hatte. Sie heiſſen:

1. LUGANO, Lat. Præfectura Luganenſis.
2. LOCARNO, Lat. Præf. Locarnenſis.
3. MENDRISIO, Lat. Præf. Mendriſiana.
4. VAL MAGIA, Lat. Præf. Madiana.

II. In dieſer Italiäniſchen Gegend liegen auch drey andere Land-Vogteyen, welche den beyden Cantons Schweitz und Unterwalden gehören. Nehmlich

1. BELLENZ, Lat. Belitio oder Bellinzonium.
2. VAL BRENNA, Lat. Vallis Brunia.
3. RIVIERA, an den Uraniſchen Gräntzen.

XXVII.

XXVII.

Iſt noch was mehr bey den Schweitzeriſchen Unterthanen zu mercken?

Es giebet noch eine Gattung, die nur auf gewiſſe Weiſe Unterthanen ſind, weil ſie einem und dem andern Canton, entweder wegen der Schutz-Gerechtigkeit, oder wegen anderer Verträge, etwas einräumen müſſen: Im übrigen exerciren ſie das Jus vitæ & necis aus eigner Autorität: Das ſind nun folgende:

1. ARAU, Latein. Arovium, an der Aar, ein mäßiger Ort, iſt auf ſolche Weiſe dem Canton Bern unterworffen. Es werden bißweilen Tagſatzungen daſelbſt gehalten.

2. BISCHOFFZELL, Latein. Epiſcopi cella, eine kleine Stadt im Thurgaw: an den Nieder-Gerichten hat der Biſchoff von Coſtniz Antheil; in geiſtlichen Dingen, was die Reformirten angehet, hat der Canton Zürch zu befehlen.

3. BRUCK, Lat. Pons Arolæ, ein artig Städtgen an der Aar, unter dem Schutz und Bothmäßigkeit des Cantons Bern.

4. DIESSENHOFEN, Latein. Dieſſenhofa, oder Dar-

Darnaſia, ein ſauberes Städtlein an dem Rheine, in der Landſchafft Thurgau. Es hat die Cantons Zürch und Schafhauſen zu Schutzherren.

5. GERSAU, Lat. Gerſovia, ein geringer, aber berühmter Flecken am Lucerner-See: Seine Schutzherren ſind die innern vier Cantones, welche auch die vier Wald-Städte genennet werden, nemlich Uri, Schweitz, Unterwalden und Zug.

6. RAPPERSWEIL, Lat. Ruperti villa, ein Städtgen am Zürcher-See. Seine Schutz-Herren ſind Uri, Schweitz, Unterwalden und Glaris. A. 1712. aber hat ſich dieſer Ort den Bernern und Zürchern ergeben müſſen.

7. STEIN, Latein. Steinium, oder Ganodurum, eine Stadt am Rhein, wo er aus der See heraus kömmt. Hierüber hat Zürch die Schutz-Gerechtigkeit, und beſetzet auch die geiſtlichen und weltlichen Aemter.

8. WINTERTHUR, Latein. Vitodurum, eine annehmliche Stadt, liegt im Canton Zürch, und ſtehet auch unter deſſelben Schutz.

9. ZOPFINGEN, Latein. Zopfinga oder Tobinium, ein Städtlein, nicht weit von

Arau,

Arau, ſtehet auch unter dem Berniſchen Schutze.

XXVIII.

Iſt weiter nichts zu mercken?

Nichts mehr als dieſes;

1. Wo das Deutſche Theil vom Canton BERN, SOLOTHURN, LUCERN und UNTERWALDEN lieget, das wird alles zuſammen der ARGOW, Lat. Argoja, genennet.
2. Wo der Canton FREYBURG lieget, dieſelbe Gegend heiſt UCHTLAND, Lat. Nuithonia.
3. Die andern Gegenden, als ZURCHGOW und dergleichen, kennet man ſchon an den Städten, darnach ſie genennet worden.

III. DE SOCIIS HELVETIORUM,

Oder

Von den Schweitzeriſchen Bunds-Genoſſen.

XXIX.

Was haben die Schweitzer vor Bunds-Genoſſen?

Es ſind unterſchiedene, welche theils inner-

nerhalb des Schweitzerlandes, theils auſſerhalb deſſelbigen gelegen ſind, als:

1. Das Graubünderland, Lateiniſch RHETIA, und
2. Das Walliſerland, Latein. WALLESIA, beyde an den Italiäniſchen Gräntzen.
3. Stadt und Ländgen BIEL, Lat. Biena, und
4. Das Fürſtenthum NEUBURG, Frantzöſiſch Neufchatel, Lat. Principatus Neocomenſis, beyde an den Gräntzen gegen die Franche Comte zu.
5. Die Republic GENF, Frantzöſiſch Geneve, Lat. Reſpublica Genevenſis.
6. Die Stadt S. GALL, Lat. Fanum S. Galli, nicht weit vom Boden-See.
7. Die Stadt MULHAUSEN, Lat. Mulhuſia, und
8. Die Stadt ROTHWEIL, Lat. Rotevilla, beyde in Deutſchland.

XXX.

Was giebt es erſtlich bey den Graubündern zu mercken?

Das Land der Graubünder, welche Lat. RHÆTI oder GRISONES heiſſen, liegt ſo, daß

es

es zur Lincken an die Schweitzeriſche Eydgenoſſenſchafft, zur Rechten an die Grafſchafft Tyrol, und unten an das Venetianiſche Gebiete in Italien ſtöſſet.

Was das Land betrifft, ſo iſt das obere Theil ſehr geringe, bergicht und unfruchtbar; hingegen das unterſte Theil, gegen Italien zu, giebt an Fruchtbarkeit keinem Orte in der Welt etwas nach.

Die Einwohner leben ſehr vergnügt, wiſſen wenig von überflüßiger Pracht und Wolluſt, mit einem Worte, es iſt, als wenn ſie noch aus der alten Welt wären.

Die Religion iſt in dem Graubünder-Lande untermiſcher; doch ſind die Reformirten ſtärcker als die Römiſch-Catholiſchen.

Das Regiment iſt eben ſo, als wie bey den XII. Cantons: Denn es iſt

I. RESPUBLICA GRISONUM, oder die Graubünder an ſich ſelber.

II. SUBDITI GRISONUM, oder die Unterthanen der Graubünder.

XXXI.
Was gehört zu der REPUBLIC der Graubünder?

Das Graubünder-Land an ſich ſelber beſtehet

het aus 3. Bünden oder LIGUEN, welche man Lateiniſch FOEDERA nennet, die haben ſich zuſammen begeben, und ſind Anno 1471. von den Schweitzern zu Bunds-Genoſſen angenommen worden.

I. Die Ober-LIGUE, oder der graue Bund, Lat. FOEDUS BANUM, liegt zur Lincken neben dem Canton URI.

Es gehören 28. Gemeinden darzu, darunter 18. der Römiſch-Catholiſchen, und 10. der Reformirten Religion zugethan ſind.

ILANZ, Lat. Ilantium, iſt die Haupt-Stadt in dieſem Bunde, aber gar gering.

Sonſt entſpringet in dieſem Bunde der Rheinſtrom.

II. Die LIGUE, oder der Bund des Gottes-Hauſes, Lat. FOEDUS DOMUS DEI, liegt darneben zur Rechten.

Die Religion iſt faſt durch und durch Reformirt.

CHUR, Lat. Curia, Frantz. Coire, iſt die Haupt-Stadt darinnen, und zugleich der beſte Platz im gantzen Graubünder-Lande.

Es iſt ein Biſchoff zu Chur, welcher ein Stand des heiligen Römiſchen Reichs iſt.

Wo

Wo der INN entſpringt, das heiſt das Innthal; ſie nennen es ENGADIN, Lat. Engadina, und wird in das obere und niedere Engadin eingetheilet.

III. Die LIGUE, oder der Bund der zehen Gerichte, Lat. FOEDUS DECEM JUDICIORUM, oben an Deutſchland.

In dieſem Bunde ſind auch meiſtens Reformirte Einwohner.

MEYENFELD, Lat. Majævilla, iſt der beſte Flecken darinne.

XXXII.

Was haben die Graubünder vor Unterthanen?

Es ſind drey kleine Ländgen an den Italiäniſchen Gräntzen, welche ſie im Kriege conquetiret haben; darinnen iſt faſt alles Römiſch-Catholiſch.

I. Die Grafſchafft CLAVENNA, Italiäniſch Chiavenna, Deutſch Cleven, an dem Comer-See.

CLAVENNA, iſt die Haupt-Stadt.

PLURS, Lat. Plurium, iſt Anno 1618. von einem Berge überfallen worden, daß man heutiges Tages an dem Orte, da die groſſe Stadt geſtanden hat, nichts als eine See ſiehet.

II. Das VELTELIN, oder VALTELIN, Lat. Vallis Telina, ein unvergleichliches Ländgen, welches der gute Veltliner-Wein bezeuget, liegt darneben, und iſt wegen der Hiſtorie wohl zu behalten: Denn zum Anfange des ſechzehenden Seculi wurde ein groſſer Krieg deßwegen gefühet.

MORBEGNO, Latein. Morbonium, iſt die Haupt-Stadt.

III. Die Grafſchafft BORMIO oder WORMIO, Lat. Comitatus Bormienſis, liegt zur Rechten an Tyrol.

BORMIO, oder WORMS, Latein. Bormium, iſt der beſte Platz darinnen.

XXXIII.

Wie ſteht es um das Walliſer-Land?

Das Walliſer-Land, Lat. Valleſia, hat den Nahmen von den vielfältigen Thälern, welche Latein. Valles heiſſen, und liegt um den Fluß Rhodanus herum, ehe er noch in den Genfer-See hinein gehet.

Oben iſt der Canton Bern; zur Lincken das Hertzogthum Savoyen; unten das Hertzogthum Meyland; zur Rechten der Canton Uri, und die Italiäniſchen Land-Vogteyen.

Das

Das geſamte Land iſt Anno 1533. mit den Schweitzern in Alliance getreten.

SITTEN, Frantzöſiſch SION, Latein. Sedenum, an der Rhône, iſt die Haupt-Stadt des gantzen Landes, und hat eine vortreffliche luſtige Situation.

S. MORICE, Lat. Agaunum, liegt an der Rhône gegen Savoyen zu, hat ein veſtes Schloß, und iſt an ſich ſelber ein vortreflicher Paß; dabey ſind warme Bäder.

Zu SITTEN iſt ein vornehmer Biſchoff, welcher das meiſte im Lande zu ſprechen hat, und welcher ebenfalls mit den Catholiſchen Cantons im Bündniß ſtehet. Er gehöret ſonſt unter den Ertz-Biſchoff zu Tarentaiſe in Savoyen.

XXXIV.

Welches ſind die übrigen Bunds-Genoſſen der Schweitzeriſchen REPUBLIC?

I. Die Stadt und das Ländgen BIEL, Lat. Bienna, liegt unter dem Bißthum Baſel, an der Franche Comté, am Bieler-See, welcher Lat. Lacus Biennenſis heiſt.

Es hat vor dieſem zum Bißthum Baſel gehöret, iſt aber Anno 1547. von den

Schweitzern in den Bund genommen worden.

Es iſt nichts darinnen, als die Stadt BIEL, Lat. Bienna, am Bieler-See.

II. Das Fürſtenthum NEUENBURG, Frantz. Neufchaſtel, Lat. Principatus Neocomenſis, liegt drunter am Neuenburger-See, welcher davon Lacus Neocomenſis genennet wird.

NEUENBURG, Frantz. Neufchatell, Lat. Neocomum, die Haupt-Stadt, hat ein veſtes Schloß: Die Einwohner ſind reformirter Religion.

VALANGIN iſt eine Herrſchafft, harte darbey gelegen.

Dieſes Fürſtenthum gehörte vor dieſem den Hertzogen von LONGVEVILLE aus Franckreich: Nachdem aber von dieſem Hauſe die männliche Linie A. 1694. und die weibliche A. 1707. abgeſtorben iſt: ſo haben nunmehro die Stände von Neufchatell und Valangin den König in Preuſſen zu ihrem Souverainen Printzen erwehlet, welcher auch allbereit die Poſſeſſion ergriffen hat. Dieſes Fürſtenthum hat vor alten Zeiten eine gewiſſe Mitbürgerſchafft mit dem benachbarten Canton BERN aufgerichtet.

III.

III. Die Republic GENF, Frantzöſiſch Geneve, Lat. Geneva, am Genfer-See, wo der Rhodanus wieder heraus fleuſt.

Die Stadt an ſich ſelber iſt vortrefflich ſchön, groß, reich und wohl beveſtiget, hat auch eine berühmte Academie, welche von ausländiſchen Paſſagirern fleißig beſuchet wird.

Das Regiment, ſo wohl über die Stadt, als über den kleinen Diſtrict, wird, nach Art der Schweitzer, von den Patriciis geführet, welche ein Raths-Collegium formiren.

Vor dieſem iſt Geneve eine freye Reichs-Stadt geweſen: Doch 1535. hat ſie mit Zürch und Bern ein Bündniß aufgerichtet.

Ehemahls iſt auch ein Biſchoff zu Geneve geweſen: Doch da ſich die Stadt zur Reformirten Religion bekennet hat, ſo iſt er genöthiget worden, ſeinen Sitz nach ANNECY in Savoyen zu verlegen.

Im übrigen hat der Hertzog von Savoyen eine ſtarcke Prædenſion auf die Stadt, die er ſchon unterſchiedene mal mit Gewalt hat ausführen wollen.

IV. Die Stadt S. GALL, Lat. Fanum S. Galli, liegt zwiſchen dem Boden-See, und dem Canton Appenzell. Die Stadt iſt artig gebauet, und hat wohlhabende Einwohner. Anno 1454. iſt ſie in den Bund kommen.

Es iſt in der Stadt eine reiche Abtey, und der gefürſtete Abt von S. GALL, Lat. Abbas Sangallenſis, der zu WEIL, nicht weit davon, reſidiret, iſt eben zur ſelben Zeit von den Schweitzern auch zum Bundesgenoſſen angenommen worden: Dieſem Abte gehöret auch die nahe daran gelegene Grafſchafft TOCKENBURG oder DOGGENBURG, wiewol ſich die Einwohner bißhero von ihrer Unterthänigkeit loß zu machen getrachtet haben. Weil ſich nun die beyden Cantons BERN und ZURCH der Toggenburger angenommen haben, ſo iſt es A. 1712. zu einem innerlichen Kriege kommen.

Darüber iſt die Abtey S. GALL gantz demoliret, die Stadt WEIL erobert, und der Abt zum Lande hinaus gejaget worden. Den Ausgang muß man erwarten.

V. MULHAUSEN, Lat. Mulhuſia, liegt auſſer der Schweitz über dem Canton Baſel in Deutſchland, und in ſpecie im Sundgau, iſt eine freye Reichs-Stadt geweſen,

weſen, hat ſich aber Anno 1533. in den Schweitzeriſchen Schutz begeben.

VI. ROTWEIL, Lat. Rotevilla, liegt auch auſſer der Schweitz in Schwaben, und iſt eine freye Reichs-Stadt. Sie hat ſich An. 1590. in den Schweitzeriſchen Bund begeben; iſt aber ſeit A. 1632. des Bundes wiederum erlaſſen worden, weil ſie in der damahligen Schwediſchen Belagerung Oeſterreichiſche Beſatzung eingenommen.

XXXV.

Was haben vor alten Zeiten vor Völcker in der Schweitz gewohnet?

1. Die AMBRONES im Canton Bern.
2. Die RAURACI im Canton Baſel.
3. Die RHÆTI wo die Graubünder ſind.
4. Die SARUNETES in der Grafſchafft Sarganz.
5. Die SEDUNI im Walliſer-Lande.
6. Die TIGURINI im Canton Zürch.
7. Die TUGENI im Canton Zug.
8. Die VENNONES im Graubünder-Lande.
9. Die VERBIGENI oder URBIGENI im Frantzöſiſchen Theile des Cantons Bern.

Das IX. Cap.
Zur Land-Charte Von Italien.

I.
Was hat Italien vor eine Situation?

JTalien oder Welſchland, Lateiniſch ITALIA, iſt ein langes aber ſchmales Stücke Landes, welches ſich in das Mittelländiſche Meer hinaus erſtrecket, und in der Land-Charte nicht viel anders als ein Stiefel ausſiehet.

Oben ſtößt es an Deutſchland, an die Schweitz und an Franckreich; ſonſt aber iſt es allenthalben mit Waſſer umgeben.

Das Waſſer, welches unter Italien iſt, heiſt oben herum das Liguſtiſche Meer, Lat. MARE LIGUSTICUM: Denn das Genueſiſche Gebiete, daran dieſes Meer fließt, hat vor dieſem LIGURIA geheiſſen.

Was aber unten herum iſt, das heiſt das Toſcaniſche Meer, Lat. MARE TYRRHENUM: Denn das Land, daran es fließt, und welches wir itzo Toſcana nennen, hat vor dieſem TYRRHENIA geheiſſen.

Das Waſſer, welches über Italien iſt, ſiehet einer groſſen See ähnlich, und wird insgemein GOLFO di VENETIA, Lat. MARE ADRIATICUM genennet: Denn oben nicht weit von Venedig, liegt die Stadt ADRIA, welche vor dieſem ſo berühmt geweſen iſt, daß man auch dem Meer den Nahmen davon gegeben hat.

II.

Was ſind vor Flüſſe in Italien?

1. Der PO, Lat. Padus, entſpringet auf den Alpen, und fließt zur Rechten in das Adriatiſche Meer, nachdem er eine unzehliche Menge anderer Flüſſe zu ſich genommen hat, und ſich deßwegen offtmahls gewaltig ergeuſt.
2. Der Fluß ADIGE, Lat. Atheſis, Deutſch die Etſch, kommt oben aus Deutſchland herunter, und wendet ſich auch nach dem Mari Adriatico zu.
3. Der Fluß ARNO, Lat. Arnus, fließt weiter drunten zur lincken Hand in das Toſcaniſche Meer.
4. Die TIBER, Lat. Tiberis, fließt faſt mitten in Italien bey Rom in das Toſcaniſche Meer.

III.

Wie groß iſt Italien?

Die Länge von der Schweitz an biß gantz unten iſt etwas über 200. Deutſche Meilen; die Breite aber iſt unterſchiedlich: Oben trägt es 140. Meilen aus; unten aber ſind es an manchem Orte kaum 30. oder 40. Deutſche Meilen.

IV.
Wie iſt das Land in Italien beſchaffen?

Oben, wo es an Franckreich und an die Schweitz ſtöſſet, da ſind die ſchrecklichen Gebürge, welche mit einem allgemeinen Nahmen die ALPEN oder Schweitzer-Gebürge, Lat. Alpes, genennet werden.

Hernach fänget ſich bey den Alpen das Appenniniſche Gebürge, Lat. MONS APPENNINUS, an, und gehet die Länge durch Italien durch.

Sonſt aber iſt Italien eines von den ſchönſten Ländern in der gantzen Welt, und wird wegen der unvergleichlichen Fruchtbarkeit an Wein und andern Delicateſſen nicht unbillig das Paradieß der Welt genennet. Wiewol dennoch bey weitem ſo viel Korn nicht wächſt, als die Einwohner bedürffen; welcher Mangel theils aus Polen, theils aus Africa erſetzet wird.

V.

Wie ſind die Einwohner beſchaffen?

Die Italiäniſche Nation hat den Ruhm verdienet, daß ſie ſehr ſcharffſinnig iſt; wie ſie denn in der Muſic, in der Bau= und Mahler=Kunſt, und in andern ingenieuſen Wiſſenſchafften vor andern Nationen einen groſſen Vorzug hat.

Hiernechſt wird ihnen die Eiferſucht, ich weiß nicht, ob als ein Laſter oder als eine Tugend, zugeſchrieben; ingleichen die allzugroſſe und unverſöhnliche Rachgierigkeit.

Vor dieſem iſt wegen der Banditen, das iſt, wegen der Straſſen-Räuber, in Italien, ſonderlich unten im Neapolitaniſchen, ſehr übel reiſen geweſen; Doch nunmehro ſind ſie gar ſehr gedämpffet.

Im übrigen kan man der Italiäner Humeur nicht beſſer beſchreiben, als wenn man ſpricht: Es wäre bey ihnen ein Temperament zwiſchen der Spaniſchen Grandezze und zwiſchen der Frantzöſiſchen Freymüthigkeit.

VI.

Was iſt vor eine Religion in Italien?

Es iſt alles durch und durch Römiſch-Catholiſch; und zwar ſo hat dieſes Land die

Ehre, daß das Haupt der Römiſch-Catholiſchen Lehre, und der prætendirte Vicarius Chriſti, ſeine beſtändige Reſidentz darinnen hat.

Wiewohl dieſem ungeachtet, gehet es mit der Römiſch-Catholiſchen Religion nirgends übeler und leichtſinniger zu als in Italien.

Das iſt auch zu verwundern, daß ſo gar in Rom ſelbſt die Juden ihren Gottes-Dienſt treiben mögen, da doch ſolches keinem Proteſtirenden vergönnet iſt.

In den Thälern zwiſchen den Alpen ſtacken vor dieſem die ſo genannten Waldenſer, welche der Reformirten Religion am nächſten komen: Nach dieſem ſind ſie zwar aufs grauſamſte verfolget worden; es iſt aber doch noch ein kleines Häuflein übrig blieben, welches ſich biß dieſen Tag darinnen aufhält.

VII.

Wem gehört Italien?

Zur Zeit Chriſti Geburt hatte die Stadt Rom nicht nur über Italien, ſondern bey nahe über die gantze Welt zu gebieten; Alſo war Italien damahls die vornehmſte Provintz des Römiſchen Reichs.

Hernach kamen im V. VI. VII. und VIII. Seculo die Gothen, die Hunnen, die Heruli, die Longobardi, und andere Barbariſche Nationen in Italien, verheereten alles, und machten alſo dem Röm. Reiche im Occident ein klägliches Ende.

Wie

Wie nun nach dieſer Zeit das ſchöne Land durch Hülffe der Deutſchen Käyſer von dieſen unſaubern Gäſten iſt gereiniget worden, ſo ſind nach und nach unterſchiedene Königreiche, Hertzogthümer und freye Republiquen darinnen entſtanden.

Erſtlich hat der Pabſt ſein Theil; hernach hat der Käyſer ſeine Lehns-Leute; ferner hat der König in Spanien ſeine Portion; darnach ſind viel Souveraine Fürſten und Republiquen, die wir bald beſehen werden.

VIII.

Wie wird Italien eingetheilet?

Es iſt am beſten, wenn man bey der Figur des Stiefels bleibet. Nun hat ein Stiefel drey Theile:

1. Das Ober-Theil, wo die Stölpen ſind.
2. Das mittlere Theil, wo die Schien-Beine und die Waden ſind.
3. Das unterſte Theil, wo der Fuß iſt.

Alſo theilen wir auch Italien in drey Theile:

I. Das Ober-Theil von Italien um den Fluß Po.

II. Das mittlere Theil von Italien um den Fluß Arno und um die Tiber.

III. Das unterſte Theil von Italien gantz unten.

Und weil um Italien herum unterſchiedene Inſuln liegen, ſo kömmt noch darzu

IV. Ein Anhang von den Italiäniſchen Inſuln.

Das obere Theil von Italien.

IX.

Was gehöret zum obern Theil von Italien?

Das obere Theil von Italien lieget zu beyden Seiten des Fluſſes Po, und alſo von den Frantzöſiſchen Gräntzen an biß an das Adriatiſche Meer.

Dieſer gantze Strich, oder doch das meiſte davon, wird zuſammen die LOMBARDEY, Lat. Longobardia genennet, von den Völckern, die Longobardi geheiſſen, und im VI. Seculo dieſe Gegend eingenommen haben.

Es ſind aber in dieſem obern Theile

I. Etliche groſſe Hertzogthümer.

II. Etliche freye Republiquen.

III. Unterſchiedene kleine Fürſtenthümer.

X.

Welches ſind die groſſen Hertzogthümer?

I. Das

I. Das Hertzogthum SAVOYEN, Lat. Sabaudia, unter dem Genfer-See an den Frantzöſiſchen Gräntzen.

II. Das Fürſtenthum PIEMONT, Lat. Pedemontium, gleich darunter an den Frantzöſiſchen Gräntzen.

III. Das Hertzogthum MONTFERRAT, Lat. Monsferratus, liegt darneben zur Rechtē.

IV. Das Hertzogthum MEYLAND, Lat. Ducatus Mediolanenſis, liegt am Po, unter den Graubündern.

V. Das Hertzogthum PARMA, Lat. Ducatus Parmenſis, liegt unter dem Po.

VI. Das Hertzogthum MODENA, Lat. Ducatus Mutinenſis, liegt unter dem Po.

VII. Das Hertzogthum MANTUA, Lat. Ducatus Mantuanus, liegt über den Po.

I. SAVOYEN.

XI.

Wo liegt SAVOYEN?

Oben am Genfer-See; zur Lincken iſt Franckreich; zur Rechten iſt das Walliſer-Land; unten iſt das Piemontiſche.

Etliche wollen Savoyen nicht mit zu Italien rechnen: Doch dem ſey wie ihm wolle, ſo gehöret es doch einem Italiäniſchen Fürſten, und

und kan auch auf der Land-Charte von Italien am beſten geſehen werden.

XII.

Was iſt in SAVOYEN zu mercken?

Es gehören eigentlich ſechs unterſchiedene Provintzen dazu; doch wer ſie mercken will, der muß eine Special-Charte zur Hand haben, dergleichen im vorigen Kriege unterſchiedene heraus kommen ſind. Es ſind aber folgende:

I. SAVOYEN, an ſich ſelber, Latein. Sabaudia Propria, darinnen iſt

CHAMBERI, Lat. Camberium, die Haupt-Stadt, liegt auf einer Ebene, und hat ein uhraltes Schloß, ſie iſt ietzo von den Frantzoſen beſetzt.

MONTMELIAN, Latein. Montmelianum, nicht weit davon, iſt eine Stadt und Schloß auf einem Felſen, welches ieder-zeit vor eine unüberwindliche Veſtung iſt gehalten worden: Dennoch haben die Frantzoſen dieſen Ort Anno 1692. und nunmehro wieder An. 1706. eingenommen, auch endlich gantz demoliret.

II. GENEVOIS, Latein. Ducatus oder Tractus Genevenſis, ſtößt an das Geneviſche Gebiete. Darinnen iſt

ANNECY, Latein. Annecium, eine luſtige

Stadt

Stadt an einem See, allwo der Biſchoff von Geneve ſeine Reſidenz hat, ſeit dem die Stadt Geneve zur Reformirtẽ Religion getreten iſt.

III. CHABLAIS, Lat. Ager Cabellicus, am Genfer-See, darinnen iſt

THONON, Lat. Tunonium, eine feine Stadt am Genever-See.

IV. TARENTAISE, Lat. Tarentaſia, ein groſſes Thal, darinnen iſt

MONTIERS, mit dem Zunahmen en Tarentaiſe, Lat. Monaſterium in Tarentaſia, zwiſchen den Bergen, eine Stadt und Ertz-Bißthum.

V. MAURIENNE, Lat. Mauriana, iſt auch ein groſſes Thal, darinnen iſt

S. JEAN de MAURIENNE, Lat. Fanum S. Joh. in Mauriana, ein mittelmäßiger Ort, ſonderlich darum zu mercken, weil die heutigen Hertzoge von Savoyen vor dieſem nur Grafen von MAURIENNE ſind genennet worden.

VI. FOSSIGNY, Lat. Tractus Foſſigniacus, am Walliſer-Lande, darinnen iſt

CLUSE, Lat. Cluſa, ein kleiner Ort.

XIII.

Wem gehöret das Hertzogthum SAVOYEN?

Es hat ſeinen eigenen Hertzog, dem auch das benachbarte PIEMONT gehört. Im vorigen Kriege eroberten die Frantzoſen das gantze Savoyen; reſtituirten es aber durch den Particular-Frieden An. 1666. Bey ietzigem Kriege iſt Savoyen abermahl gantz und gar in Frantzöſiſche Hände gerathen. An. 1709. wolte man zwar die Frantzoſen wieder delogiren, es iſt aber wenig ausgerichtet worden.

II. PIE-

II. PIEMONT.

XIV.

Wo liegt PIEMONT?

Am Po, wo er ſeinen Urſprung hat: Oben iſt Savoyen; zur Lincken iſt Franckreich, und in ſpecie das Dauphiné; unten iſt das Genueſiſche Gebiete; zur Rechten iſt das Hertzogthum Montferrat.

XV.

Was iſt in PIEMONT zu mercken?

Es ſind unterſchiedene Provintzen, welche zuſammen unter dieſem Namen begriffen werden.

I. PIEMONT, an ſich ſelber, Lat. Pedemontium, iſt nicht allzugroß; da iſt

1. TURIN, Lat. Auguſta Taurinorum, die Hauptſtadt und Reſidenz des Hertzogs, liegt am Po, mit einer feſten Citadelle, groß und ſchön gebauet, hat einen Ertzbiſchoff und eine Univerſität, A. 1706. ward dieſe Stadt von den Frantzoſen harte belagert, aber auch glücklich befreyet.

2. CARIGNANO, Lat. Carinianum, ein mäßiger Ort am Po, iſt eine Appanage geweſen, und führet dahero den Titul eines Hertzogthums.

3. SAVIGLIANO, Lat. Savilianum, ein ziemlicher groſſer Ort, nicht weit von Turin.

4. CONI, oder CUNEO, Lat. Cuneum, iſt eine gute Veſtung, die An. 1694. von den Frantzoſen vergeblich iſt belagert worden.

5. MONDOVI, Lat Mons regalis, liegt auf einem Berge, und iſt eine Veſtung, welche bißweilen dem Hertzoge loſe Händel gemacht hat.

6. FOSSANO, Latein. Foſſanum, ſoll ſo viel heiſſen, als

als Fons ſanus, wegen des geſunden Waſſers, der Ort iſt geringe.

7. MONCAGLIERE, Lat. Mons Calerius, iſt ein Luſt-Hauß des Hertzogs, nicht weit von Turin.

8. CHIERE, oder QUIERS, Lat. Chierium, ein mäßiger Ort.

9. PIGNEROL, Latein. Pinarolium, war eine reale Veſtung und ein Schlüſſel zu Italien, welcher von A. 1630. biß 1696. und alſo 66 Jahr in Frantzöſiſchen Händen war, in welcher Zeit der Ort, wie man zu reden pfleget, unüberwindlich war gemacht worden. Nach dem Particular-Frieden aber A. 1696. iſt die Fortification, auf den Grund niedergeriſſen, und dem Hertzoge die bloſſe Stadt reſtituiret worden.

II. AOSTA, Lat. Ducatus Auguſtus, ein Hertzogthum in einem groſſen Thal, ſtöſt an das Walliſer-Land.

AOSTA, Lat. Auguſta Prætoria, die Hauptſtadt darinnen, iſt gar fein, und hat einen Biſchoff.

III. VERCELLI, Latein. Tractus Vercellenſis, an den Meyländ. Gräntzen, eine feine Provintz, da iſt

VERCELLI, Lat. Vercellæ, eine Haupt Veſtung, welche A. 1704. die Frantzoſen erobert, und zum Theil demoliret haben.

IV. CANAVESE, Lat. Canapitium, eine feine Grafſchafft, darinnen iſt

JUREA, oder INUREA, Lat. Eperoda, ein feiner Ort, nebſt einem feſten Schloſſe.

CHIVASCO oder CHIVAS, Lat. Clavaſium, eine kleine Stadt und Veſtung.

V. SUSE, Lat. Marchionatus Seguſinus, ein kleines

Marg-

Marggrafthum an den Frantzöſiſchen Gräntzen.

SUSE, Lat. Seguſium, ein feſter Paß zwiſchen Italien und Franckreich, iſt A. 1704. von den Frantzoſen eingenommen, aber An. 1706. von dem Hertzoge glücklich recuperiret worden.

VI. SALUZZO, eine Marggrafſchafft, L. Comitatus Salutiarum, gegen Franckreich zu, darinnen iſt

SALUZZO, Lat. Salutiæ, ein wichtiger Paß und Veſtung, deſſen ſich die Frantzoſen im vorigen Kriege wohl zu gebrauchen wuſten.

CARMAGNOLE, Lat. Carmaniola, eine Stadt und Schloß, liegt zwar in Piemont an ſich ſelber, gehört aber zu dieſer Marggrafſchafft.

VII. NIZZA, eine Grafſchafft, L. Comitatus Nizienſis, liegt am Liguſtiſchen Meere, um die Gegend, wo der Fluß Varus zwiſchen Franckreich und Italien die Gräntzen macht. Sie ſtößt an die Provence, hat vor dieſem zu Franckreich gehöret, und iſt auch ietzo noch in Frantzöſiſchen Händen. Dahin wird gerechnet

1. NIZZA, L. Nicea, liegt am Meere, hat einen Biſchoff, das Schloß daſelbſt iſt von den Frantzoſen gantz geſprenget worden.

2. VILLA FRANCA, Lat. Villa Franca, ein guter Hafen gleich dabey.

3. BOGLIO, Lat. Boleum, ein ſchlechter Ort, führet den Titul einer Grafſchafft, Lat. Comitatus Boleanus, oder Bobienſis.

4. BARCELONETTE, Lat. Barcino, ein groſſes Thal zwiſchen Italien und Franckreich, wird auch zur Grafſchafft Nizza gerechnet.

5. TENDE, Lat. Tenda, hat den Titul einer Grafſchafft, und gehöret auch zu Nizza.

VIII. ASTI, eine Grafſchafft, Lat. Comitatus Aſtenſis, liegt an den Montferratiſchen Gräntzen, gehörte vor Anno 1531. zum Hertzogthum Meyland, und begreifft folgendes:

1. ASTI, L. Aſta, am Fluſſe Tanara, eine feſte un̄ groſſe Stadt, davon die Grafſch. den Namen hat.

2. VERUA, Lat. Veruca, eine gute Veſtung auf einem hohen Berge an dem Po, iſt An. 1705. durch eine ſehr langwierige Belagerung von den Frantzoſen erobert, aber An. 1706. wieder recuperiret worden.

3. CHIERASCO, Lat. Claraſcum, Frantz. Quieras, ein mittelmäßiger Ort, iſt wegen des Chieraſciſchen Friedens zu mercken, der An. 1631. allhier zwiſchen Franckreich und Italien iſt geſchloſſen worden.

4. CEVA, eine Marggrafſchafft, Lat. Marchionatus Cevanus, wird auch mit darunter begriffen.

IX. ONEGLIA, ein Fürſtenthum, Lat. Ducatus Oneliæ, im Genueſiſchen Gebiete am Liguſtiſchen Meere, gehörte vor An. 1579. der Genueſiſchen Familie d' Oria, die es dem Hertzoge von Savoyen verkaufft hat.

ONEGLIA, Lat. Onelia, die Haupt-Stadt darinnen, hat einen feinen Hafen.

X. Die Thäler der WALDENSER, ſind um Pignerol herum an den Frantzöſiſchen Gräntzen. Darinnen wohnen von undencklichen Zeiten her, welche in der Religion meiſtens mit den Reformirten überein kommen. Anno 1686. muſte ſie der Hertzog von Savoyen dem Könige in Franckreich zu gefallen verjagen; doch als bald darauf der Krieg mit Franckreich angieng,

gieng, ſo wurden ſie wieder recipiret, und thaten dem Hertzoge gute Dienſte. Nachdem aber 1696. der Particular-Friede geſchloſſen worden, ſo haben viel wieder ins Exilium gemuſt, und die ſich noch darinn aufhalten, müſſen auch künfftig dergleichen gewärtig ſeyn.

Die Thäler ſind folgende:

Das Thal LUCERNE, Lat. Vallis Lucernenſis.
Das Thal PEROUSE, Lat. Vallis Peruſina.
Das Thal S. MARTIN, Lat Vallis S. Martini.
Das Thal CLUSON, Lat. Vallis Cluſonia.
Das Thal PRAGELAS, Lat. Vallis Pragelana.

XVI.

Wem gehört das Hertzogthum PIEMONT?

Von Rechtswegen gehöret alles dem Hertzoge von Savoyen. Im vorigen und ietztwährenden Kriege hatten ſich die Frantzoſen der wichtigſten Oerter darinnen bemächtiget: aber nach der glücklichen Schlacht beym Entſatze der Haupt-Stadt Turin 1706. hat der Hertzog faſt alles recuperiret, biß auf die Grafſchafft NIZZA.

Ja An. 1708 iſt der Hertzog von Savoyen in das benachbarte Dauphine eingefallen, und hat EXILLES, PEROUCE, FORT-LOUS, FENESTRELLE und FORT-MUTIN erobert.

III. MONTFERRAT.

XVII.

Wo liegt das Hertzogthum MONTFERRAT?

Es liegt meiſtens unter dem Po; zur Lincken iſt Piemont; oben iſt Vercelli; zur Rechten iſt das Meyländiſche; unten iſt das Genueſiſche.

Es iſt nicht allzugroß, aber hauptſächlich fruchtbar; dahero man glaubt, daß MONSFERRATUS ſo viel heiſſen ſoll als Mons ferax.

XVIII.

XVIII.
Was iſt im MONTFERRAT zu mercken?

1. CASAL, Lat. Caſale, war vor dieſem eine Real-Veſtung, mit einer ſtarcken Citadelle. An. 1680. ward ſie von dem Hertzoge von Mantua an den König in Franckreich verkaufft, und nachgehends erſt recht befeſtiget: Doch A. 1695. iſt ſie von den Alliirten eingenommen, und was die Fortification betrifft, biß auf den Grund geſchleiffet worden. A. 1703. fiengen es die Frantzoſen an von neuem zu befeſtigen, und An. 1706. brachte ſie der Hertzog von Savoyen unter ſeine Gewalt.

2. AQUI, Lat. Aquæ Satelliæ, eine mittelmäßige Stadt, hat einen Biſchoff.

3. NIZZA, mit dem Zunahmen *Della Paglia*, Lat. Nicea Palea, iſt auch mittelmäßig.

4. ALBT, Lat. Alba, eine ſchlechte Stadt, hat einen Biſchoff.

5. TRINO, Latein. Tridinum, iſt auch von ſchlechter Wichtigkeit.

XIX.
Wem gehöret das Hertzogthum MONTFERRAT?

1. Seit An. 1535. gehörete das gantze Hertzogthum den Hertzogen von MANTUA, aus dem Hauſe Gonzaga.

2. Doch im Chieraſchiſchen Frieden 1631. bekam der Hertzog von Savoyen die Gegend, wo ALBT und TRINO liegen.

3. Endlich iſt nunmehro der Hertzog zu Savoyen A. 1708. vom Käyſer mit dem gantzen Hertzogthum belehnet worden.

IV. MEYLAND.

XX.

Wo liegt das Hertzogthum MEYLAND?

Es liegt um den Po. Oben iſt die Schweitz; zur Lincken Savoyen und Montferrat; unten das Genueſiſche und Parmeſaniſche; zur Rechten das Venetianiſche Gebiete.

XXI.

Wem gehöret das Hertzogthum Meyland?

Dieſes Hertzogthum hat vor dieſem ſeine eigene Hertzoge gehabt: Doch zum Anfange des XVI. Seculi ſturben ſie ab, da ſchlugen ſich die Frantzoſen und Spanier grauſam darum.

Endlich behielt doch Carolus V. den Platz, und belehnte ſeinen Sohn Philippum II. König in Spanien damit.

Solcher geſtalt iſt Meyland an Spanien kommen, und wird noch itzo durch einen Spaniſchen GOUVERNEUR, regieret, welcher alle drey Jahr abgewechſelt wird.

Im

Im itzigen Kriege hatte Franckreich das Hertzogthum in ſeinen Händen: Aber nach dem Entſatz der Stadt Turin 1706. haben die Käyſerl. Waffen aller Orten die Oberhand.

XXII.

Was iſt in dem Hertzogthum Meyland zu mercken?

So viel als conſiderable Städte darinnen ſind, in ſo viel Landſchafften iſt es eingetheilet, welche auch gemeiniglich nach den Städten genennet werden, daß man alſo nur die Städte mercken darff.

1. MEYLAND, Italiäniſch Milano, Lat. Mediolanum, eine groſſe und prächtige Stadt, welche von denen Italiänern ſelbſt la Grande, das iſt, die Groſſe, genennet wird.

Es ſind etliche Flüſſe durch Canäle dahin geleitet worden, daß die Stadt deſto beſſern Zugang hat.

Sonſt hat der Gouverneur ordentlich ſeine Reſidentz darinnen, welcher die Stadt durch eine feſte Citadelle im Zaume halten muß.

Es iſt auch eines von den vornehmſten Ertz-Bißthümern daſelbſt.

2. PAVIA, Lat. Ticinum, oder auch Papia, iſt nach Meyland die beſte; und hat eine Univerſität. In der Hiſtorie hat ſie ein ewiges Andencken, weil Franciſcus I. der König in Franckreich, bey dieſer Stadt Anno 1525. iſt gefangen worden.

3. TORTONA, Lat. Dertona, liegt unter dem Po, und iſt noch ziemlich befeſtiget.

4. ALESSANDRIA, mit dem Zunahmen *Della Paglia*, Lat. Alexandria Statelliorum, liegt am Fluſſe Tanara, unter dem Po, an den Montferratiſchen Gräntzen, und iſt biß-hero hauptſächlich fortificiret worden. Anno 1706. gerieth der Pulverthurm in Brand, dadurch ward die Veſtung ſehr beſchädiget; Es iſt aber alles repariret, und darauf die gantze Veſtung dem Hertzoge zu Savoyen überlaſſen worden.

5. VALENCE, Lat. Valencia, liegt drüber am Po, auf einer Höhe, und paßiret auch vor eine mäßige Gräntz-Veſtung. A. 1696. ward dieſer Ort von den Frantzoſen würcklich belagert: Weil aber unterdeſſen von Spanien die Neutralität acceptiret wurde, ſo ward die Belagerung aufgehoben, und hiemit der Krieg in Italien geendiget.

6. MORTARA, Lat. Mortaria, gleich darbey, iſt groß, wohl bewohnt, und ſtarck befeſtiget. Die Gegend herum heiſt LOMELLINA, L. Tract. Lu-

melli-

melllinæ, von einem Flecken, der darinn lieget, und dieſen Namen führet: Dieſer gantze Strich Landes iſt An. 1707. dem Hertzoge von Savoyen Krafft eines geſchloſſenen Tractats abgetreten worden.

7. VIGEVANO, iſt eine Herrſchafft, welche der Hertzog von Savoyen haben will, darüber aber noch viel diſputiret wird.

8. NOVARA, Lat. Novaria, liegt über dem Po, an Piemont, und iſt eine Real-Veſtung.

9. ANGHIERA, Lat. Angleria, liegt an dem groſſen See LAGO MAGGIORE, Latein. Lacus Major, oder LAGO di LOCARNO, Latein. Lacus Lucarnenſis genannt, und führet den Titul einer Grafſchafft.

10. COMO, Lat. Comum, liegt darneben an einem andern groſſen See, welcher LAGO di COMO, Lat. Lacus Comenſis, genennet wird, und iſt eine anſehnliche Stadt.

11. LODI, Lat. Laus Pompea, liegt zur Rechten am Fluſſe Adde, Latein. Addua, und iſt nicht in ſonderlichem Stande.

12. CREMONA, Lat Cremona, liegt am Po, gar weit zur Rechten, groß und feſte. Die Italiäner wiſſen ſich viel mit dem hohen Thurme, der da ſtehet. An. 1702. ward der Frantzöſiſche commandirende General von Villeroy mitten aus dieſer Veſtung gefangen hinweg geführet.

13. CASAL MAGGIORE, Lat. Caſale Majus, liegt nicht weit davon, iſt ziemlich groß, und führt den Titul eines Fürſtenthums.

14. FINAL, Lat. Finalium, liegt an dem Liguſtiſchen Meere, auſſer den Gräntzen des Hertzogthums, im Genueſiſchen Gebiete, und hat vor dieſem ſeine eigene Marggraffen von CARRECTO gehabt; doch der letzte hat es Anno 1599. den Spaniern verkaufft.

Es iſt nicht nur ein feſter Ort, ſondern der Hafen darbey iſt den Spaniern zur Communication mit Neapoli wol gelegẽ.

15. RIPALTA, oder RIVOLTA, Lat. Ripa alta, liegt über Lodi, und iſt ein Schloß, darbey An. 1509. die Venetianer von den Frantzoſen geſchlagen wurden.

16. MARIGNANO, Latein. Melignanum, ein Städtgen nahe bey Meyland, wo die Frantzoſen An. 1515. eine Schlacht gewonnen, und An. 1524. eine verlohren.

17. BICOQUE, Lat. Bicoca, ein Luſt-Ort, etwa eine halbe Meile von Meyland, da die Frantzoſen An. 1521. Schläge bekamen.

18. CASSANO, ein geringer Ort an der Adda, ward An. 1705. durch eine Schlacht berühmt.

19. Von den 4. Meyländiſchen Landvogteyen welche den Schweitzern ſind abgetreten worden, davon ſtehet im Capitel von der Schweitz.

V. PARMA.

XXIII.

Wo liegt das Parmiſche Gebiete?

Es liegt unter dem Po. Zur Lincken iſt Meyland; oben iſt Meyland und Mantua; zur Rechten iſt Modena; unten iſt das Genueſiſche Gebiete.

XXIV.

Was iſt darinnen zu mercken?

Wenn man alles zuſammen rechnet, ſo beſtehet es aus vier unterſchiedenen Stücken:

I. Das Hertzogthum PARMA, Lat. Ducatus Parmenſis, liegt zur Rechten gegen Modena zu.

PARMA, die Haupt-Stadt am Fluſſe Parma, iſt die Hertzogliche Reſidentz, groß, ſchön gebaut, mit einem feſten Schloſſe verſehen, und in einem fruchtbaren Boden gelegen.

II. Das Hertzogthum PIACENZA, Lat. Ducatus Placentiæ, liegt darneben zur lincken Hand an dem Meyländiſchen.

PIACENZA, Latein. Placentia, die Haupt-Stadt am Po, iſt ſchön, groß, und eine von den beſten Veſtungen in Italien;

talien; harte dabey fließt der Fluß Trebia in den Po.

III. Lo STATO di BUSETO, Lat. Ditio Buxetana, oben am Po, darinnen iſt

FIORENZIOLA, Lat. Florentiola, ein befeſtigter Ort.

BUSSETO, Lat. Buxetum, ein kleiner Ort.

BORGO S. DONNINGO, Lat. Burgos S. Domnini, eine Biſchöffliche Stadt.

IV. VAL di TARA, Lat. Vallis Tari, unten an den Genueſiſchen Gräntzen, darinnen iſt

BURGO di VAL di TARA, Lat. Burgus Vallis Tari, ein ſchlechter Ort.

XXV.
Wem gehöret das Hertzogthum PARMA?

1. Es iſt ein Päbſtliches Lehn, und iſt An. 1545. vom Pabſte Paulo III. dem Hauſe von FARNESE zu Lehn gegeben worden, aus welchem auch der ietzige Hertzog entſproſſen iſt.

2. Vor dieſem gehörte das Hertzogthum CASTRO, und die Grafſchafft RONCIGLIONE, im Kirchen Staat, auch zu dieſem Hertzogthume: Doch Anno 1649. ſind beyde vom Pabſte eingezogen, und biß dato noch nicht reſtituiret worden.

IV. MO-

VI. MODENA.

XXVI.

Wo liegt das Modeniſche Gebiete?

Auch unter dem Po. Zur Lincken iſt Parma; zur Rechten das Bononiſche; oben das Mantuaniſche; unten das Genueſiſche und Florentiniſche.

XXVII.

Was iſt darinnen zu mercken?

Alles zuſammen genommen, beſtehet aus vier Stücken Landes:

I. Das Hertzogthum MODENA an ſich ſelber, Lat. Ducatus Mutinenſis, liegt zur Rechten an den Bononiſchen Gräntzen.

MODENA, Lat. Mutina, die Reſidentz des Hertzogs, iſt eine ſchöne, groſſe und befeſtigte Stadt. Die Frantzoſen haben lange darinne gelegen, ſind aber nunmehro völlig delogiret. Das Hertzogliche Schloß iſt durch die letzte Belagerung ſehr beſchädiget worden.

II. Das Hertzogthum REGGIO, Lat. Ducatus Regienſis, liegt darneben zur lincken Hand an den Parmeſaniſchen Gräntzen.

REGGIO, Lat. Regium Lepidi, iſt die Haupt-Stadt darinne, welche etwas geringer iſt als Modena.

BERSELLO, oder BRESSELLO, Lat. Brixellum, an den Gräntzen gegen Parma, war eine gute Frontier-Veſtung: Sie war erſtlich mit Kayſ. Völckern beſetzet, iſt aber A. 1703. von den Frantzoſen erobert und geſchleiffet worden.

III. Das Fürſtenthum CARPI, Lat. Principatus Carpienſis.

CARPI, Lat. Carpium, die beſte Stadt darinnen.

IV. Das Fürſtenthum CORREGIO, Lat. Principatus Corregienſis.

CORREGIO, Lat. Corregium, die Haupt-Stadt, iſt mäßig.

V. Nunmehro gehöret auch das kleine Fürſtenthum MIRANDOLA darzu, welches der Käyſer dem Hertzoge von Modena gegen eine Summa Geldes übergeben hat.

XXVIII.

Wem gehört das Hertzogthum MODENA?

Es hat ſeinen eigenen Hertzog aus dem Hauſe d'ESTE, Lat. Familia Ateſtina, welcher bey itzigem Kriege ſein Land etliche Jahr hat mit dem Rücken anſehen müſſen, biß nunmehro die Frantzoſen völlig aus dieſer Gegend ſind delogiret worden.

Vor dieſem gehörete das benachbarte Hertzogthum FERRARA auch darzu, welches aber ſeit An. 1598. vom Pabſte zum Kirchen-Staate iſt geſchlagen worden. Die Hertzoge von Modena behalten unterdeſſen die Prætenſion darauf.

VII. MANTUA.

XXIX.

Wo liegt das Mantuaniſche?

Es liegt über den Po. Oben iſt das Venetianiſche Gebiete; unten iſt das Modeniſche; zur Lincken iſt das Meyländiſche; zur Rechten das Ferrariſche.

XXX.

XXX.
Was iſt darinnen zu mercken?

1. MANTUA, Lat. Mantua, iſt die Hauptſtadt. Sie liegt an einer See, oder vielmehr in einem Moraſte, und iſt dannenhero eine unvergleichliche Feſtung, giebt auch zugleich an Gröſſe und Schönheit wenig Städten in Italien etwas nach. Der Fluß, welcher durch die See in den Po flieſt, heiſt Minzo, Lat. Mincius. Anno 1701. hat der Hertzog Frantzöſiſche Beſatzung eingenommen, welche biß Anno 1707. darinnen gelegen hat: Anitzo liegt eine Käyſerliche Guarniſon dariñen.

2. GUASTALLA, Lat. Guardiſtallum, liegt unter dem Po, und hat den Titul eines Fürſtenthums; iſt auch lange Zeit eine Apanage der Guaſtalliſchen Linie von dem Hauſe Mantua geweſen.

Vor dieſem hatten ſich die Frantzoſen auf Vergünſtigung des Hertzogs in dieſem Ort ziemlich ſtarck eingefunden, und fiengen an Guaſtalla aufs allerbeſte zu fortificiren: Doch An. 1690. muſte der Hertzog alle Fortificationes raſiren laßen.

3. LUZARA, Lat. Luceria, iſt ein Schloß, wo 1702. die blutige Schlacht mit den Frantzoſen vorgieng.

XXXI.
Wem gehört das Hertzogthum MANTUA?

Es hat lange Zeit dem Hauſe GONZAGA gehöret, welches in unterſchiedene Linien getheilet iſt. Die Haupt-Linie iſt A. 1708. mit Hertzog CAROLO abgeſtorben, und die Linie zu GUASTALLA iſt die nechſte: doch noch zur Zeit beſitzet der Käyſer das gantze Hertzogthum. Vor dieſem war das Hertzogthum MONTFERRAT damit vereiniget, welches aber der Hertzog von Savoyen A. 1708. zur Beute davon getragen hat.

XXXII.
Welches ſind die freyen REPUBLIQUEN in dem obern Theile von Italien?

Es ſind ihrer drey:

I. Die Republic VENEDIG, Lat. Reſpublica Veneta, liegt oben am Adriatiſchen Meere, und iſt ſehr groß.

II. Die Republic GENUA, Lat. Reſpublica Genuenſis, liegt zur Lincken am Liguſtiſchen Meere, und iſt mittelmäßig.

III. Die Republic LUCCA, Lat. Reſpublica Luccenſis, liegt neben Genua am Liguſtiſchen Meere, und iſt gar klein.

I. VENEDIG.

XXXIII.

Was gehört zur Republic VENEDIG?

1. Die Länder, welche dieſer groſſen Republic zugehören, werden in drey Theile abgetheilet:

I. Iſt TERRA FIRMA, oder das feſte Land, darinnen wird alles begriffen, was ſie oben um das Adriatiſche Meer haben.

II. Iſt DALMATIA, ein Königreich, das liegt am Adriatiſchen Meere, auf der auswärtigen Seite, und begreifft zugleich die meiſten Inſuln auf gedachtem Meere.

III. Die LEVANTE, Lat. Oriens, darunter gehöret alles, was ſie gegen Morgen in Griechenland haben.

2. Auf dieſer Charte können wir DALMATIAM nicht beſehen: Denn das wird ſich am füglichſten zur Land-Charte von Ungarn ſchicken.

Noch weniger können wir uns um die LEVANTE bekümmern: Denn das gehöret zur Land-Charte von Griechenland.

Aber was unter dem Worte TERRA FIRMA

MA begriffen iſt, und eigentlich in Italien lieget, das gehöret an dieſen Ort.

XXXIV.
Was gehöret nun zu TERRA FIRMA?

Der Strich Landes, welcher oben über dem Adriatiſchen Meere lieget, und in den Land-Charten gemeiniglich DOMINIO VENETO, das iſt, Dominium Venetum, genennet wird.

Es iſt ein ziemlich Land, und ſtöſſet zur Lincken an das Hertzogthum Meyland; unten an Mantua und Ferrara; oben aber und zur Rechten iſt es mit Oeſterreichiſchen Provintzen umgeben.

Der gantze Diſtrict wird in fünff Provintzen abgetheilet;

I. DUCATUS VENETUS, Deutſch das Hertzogthum Venedig, Italiäniſch IL DOGADO, iſt ein kleiner Diſtrict um Venedig herum.

II. LONGOBARDIA VENETA, Deutſch die Venediſche Lombardey, begreifft, was zur lincken Hand über den Po biß an Meyland liegt.

III. MARCHIA TARVISINA, Deutſch die Tarviſer-Marck, Italiäniſch, LA

MAR-

MARCA TREVIGNIANA über Venedig.

IV. FORUM JULIUM, Deutſch das Hertzogthum Friaul, Italiäniſch IL FRIULI, liegt an den Oeſterreichiſchen Landen zur Rechten.

V. ISTRIA, Deutſch das Hiſterreich, liegt noch weiter zur Rechten, am Adriatiſchen Meere.

XXXV.

Was iſt bey dem Hertzogthum Venedig zu mercken?

Das iſt gleichſam das Hertze von der Republic: Es iſt nichts darinne, als die Haupt-Stadt.

VENEDIG, Lat. Venetia, Frantzöſ. Veniſe. Sie liegt recht auf dem Adriatiſchen Meere auf viel kleinen Inſuln, und wo keine Inſuln ſind, da hat man den Grund mit eichnen Pfälen erreichen müſſen; dahero muß man zu Venedig von einer Gaſſen zur andern zu Waſſer auf den Gondoln, das iſt, auf kleinen Schiffen, fahren.

Die Stadt iſt wegen ihrer Gröſſe, Reichthum, Schönheit und Gewalt, ſonderlich aber wegen ihrer Situation, allerdings vor ein Wunderwerck zu halten. Wie man denn offtmahls 30000. Paſſagirer gezehlet hat, welche um die Zeit des Carnevals, dieſen Ort zu beſehen, dahin kommen ſind.

Man

Man hält davor, daß dieſe gewaltige Stadt ihren Anfang ſchon vor mehr als 1200. Jahren ſoll genommen haben: Denn als damahls der Hunnen-König ATTILA auf dem feſten Lande ſo grauſam hauſirete, ſollen ſich viel Leute nach dem Meere auf dieſe Inſul ſalviret, und die Stadt angebauet haben.

Man hat ſonſt an dem Golfo di Venetia, oder an dem Adriatiſchen Meere, obſerviret, daß es in hundert Jahren um Venedig herum viel ſeichter worden iſt, als vor dieſem.

XXXVI.

Was iſt in der Venediſchen Lombardey zu mercken?

Es gehören darzu ſieben mittelmäßige Landſchafften.

1. IL PADOUANO, Latein. Ager Patavinus, Venedig gegen über.

PADUA, Lat. Patavium, iſt groß und ſehr wohl fortificiret. Sie ſoll noch eher als die Stadt Rom ſeyn gebauet worden. Die Univerſität daſelbſt iſt merckwürdig: Denn es können alle Religions-Verwandten, auch Jüden und Türcken, allda promoviren.

ESTE,

ESTE, Lat. Ateſte, iſt ein geringer Ort, er iſt aber wegen der Genealogie zu mercken; denn es iſt das Stam̃-Hauß der Hertzoge von Modena, welche vor dieſem Marggrafen d' Eſte geheiſſen haben.

2. IL POLESINE di ROVIGO, das iſt, die Halb-Inſul Rovigo, Lat. Peninſula Rhodigiana, liegt drunter am Golfo di Venetia.

ROVIGO, Latein. Rhodigium, die Haupt-Stadt, iſt eben nichts ſonderliches.

ADRIA, iſt ietzo auch noch klein; man merckt es aber, weil das Adriatiſche Meer den Namen davon bekommen hat.

3. IL VICENTINO, Latein. Ager Vicentinus, liegt weiter hinauf.

VICENZA, Lat. Vicentia, iſt groß, aber in keinem ſonderlichen Defenſions-Stande.

4. IL VERONESE, Lat. Ager Veronenſis, um den Fluß Etſch, welcher Italiäniſch Adige, und Lat. Atheſis, heiſt.

VERONA, eine vortreffliche Stadt, welche von den Italiänern ſelbſt le Degna, das iſt, die Würdige, oder die Sehenswürdige, genennet wird. Das Schloß darbey iſt unvergleichlich feſte,

ſte, und in der Stadt iſt noch ein gan-tzes Amphitheatrum, welches eine un-gemeine Antiquität iſt.

LEGNANO, Lat. Leonicum, iſt eine brave Fe-ſtung an der Etſch.

PESCHIERA, Lat. Piſcaria, iſt klein, aber ſehr wohl befeſtiget.

LA CHIUSA, Lat. Veruca, iſt ein wichtiger Paß gegen Deutſchland.

In dieſem Gebiete iſt der groſſe See, LAGO di GARDA, Lat. Lacus Benacus genannt.

5. IL BRESCIANO, Lat. Ager Brixanus, lie-get weiter zur Lincken, zwiſchen zwey Seen.

BRESCIA, Lat. Brixia, die Haupt-Stadt, iſt groß und feſte. Es wird vortrefflich Geſchütze daſelbſt gemacht; dahero die Italiäner dieſe Stadt l' Armata, das iſt die Gewaffnete, nennen.

CHIARI, Lat. Clarium, ein luſtiges Städt-gen, wo An. 1701. die Frantzoſen das Käyſerliche Lager vergebens angegrif-fen.

6. IL CREMASCO, Lat. Ager Cremenſis, ſtöſt an das Meyländiſche.

CREMA, Lat. Crema, iſt eine Gräntz-Feſtung gegen dem Meyländiſchen zu.

7. IL

7. IL BERGAMASCO, Lat. Ager Bergamenſis, liegt an den Meyländiſchen und Graubündtiſchen Gräntzen.

BERGAMO, Latein. Bergomum, iſt groß und feſte, an einem Berge gelegen.

XXXVII.
Was iſt in der Tarviſer-Marck zu notiren?

Darzu gehören drey kleine Diſtricte.

I. IL TREVIGIANO, Lat. Ager Tarviſinus, am Meer über Venedig, darinnen iſt

TREVIGO, Lat. Tarviſium, eine weitläufftige, und wegen des herum flieſſenden Waſſers wohl-verwahrte Stadt.

II. IL FELTRINO, Lat. Ager Feltrinus, liegt weiter droben.

FELTRI, Latein. Feltrium, liegt auf einem Berge und iſt nicht viel ſonderliches.

III. IL BELLUNESE, Lat. Bellunenſis Ager, ſtöſt an Tyrol.

BELLUNO, Latein. Bellunum, iſt auch geringe.

XXXVIII.
Was iſt im Friaul zu mercken?

1. UDINE, Lat. Utinum, iſt die Haupt-Stadt, wel-

welche zugleich vor eine gute Veſtung paſſiren kan.

2. La PALMA, Lat. Palma, iſt eine unvergleichliche Veſtung gegen die Oeſterreichiſchen Gräntzen.

3. CONCORDIA, iſt gantz ruiniret, daß man nur noch die Rudera ſiehet.

4. CIVIDAL di FRIULI, Lat. Forum Julii, iſt die Stadt, davon das Land den Nahmen hat, und iſt heutiges Tages gar in ſchlechtem Zuſtande.

5. PORDENONE, L. Portus Naonis, Deutſch Portenau, iſt ein Schloß, welches die Venetianer beſitzen, und die Ertz-Hertzoge von Oeſterreich im Titul führen.

6. CADORE, Lat. Cadubrium, eine mäßige Stadt mit einem ziemlichen Diſtricte, liegt gantz oben, und iſt wegen ihrer Treue gegen die Republic von allem Tribut befreyet. Die Gegend herum heiſt CADORINA, Lat. Cadorinus Ager.

7. TOLMEZZO, Lat. Tolmetium, iſt ein geringer Ort; die Gegend aber herum heiſt CARNIA.

8. AQUILEJA, Deutſch Aglar, iſt vor alten Zeiten eine vortreffliche Stadt geweſen,

als

als ſie noch dem Patriarchen von Aquileja gehöret hat: Doch wie es die Oeſterreicher eingenommen haben, ſo iſt alles zerſtöret worden, ſo, daß es heutiges Tages einem Steinhauffen ähnlicher ſiehet, als einer Stadt. Es gehöret noch ietzo würcklich dem Hauſe **Oeſterreich**; und weil der **Patriarche** unter die Republic **Venedig** gehöret, ſo hat er ſich von dar weg begeben, und ſeinen Sitz zu Udine genommen.

XXXIX.

Was iſt endlich in Iſtrien zu mercken?

Das gantze Land iſt voll ungeſunder Lufft, daß die meiſten Oerter gar wenig, etliche auch faſt gar nicht bewohnet ſind. Unterdeſſen ſind die beſten:

1. CAPO d'ISTRIA, Latein. Juſtinopolis, eine wohlbefeſtigte Stadt, und gehöret den Venetianern.
2. POLA, Lat. Pola, iſt gleichfalls eine Veſtung der Venetianer.
3. PARENZO, Lat. Parentium, hat einen Hafen an der See, den aber die Venetianer wegen der allzuungeſunden Lufft ſchlecht brauchen können.

4. CIT-

4. CITTA NOVA, Latein. Civitas Nova, iſt gar klein, und gehöret auch nach Venedig.

5. TRIESTE, Lat. Tergeſte, liegt an dem Golfo di Trieſte, Lat. Sinus Tergeſtinus. Die Stadt iſt nicht allzugroß, aber ſtarck beſeſtiget, und wohl bewohnet, auch mit einem weitläufftigen Hafen verſehen.

Dieſer Ort gehöret dem Hauſe Oeſterreich, und wird ein Fürſtenthum tituliret. Gleich dabey iſt der Ort PROSECHO, Lat. Pucinum, da wächſt der berühmte Proſegner-Wein, oder Rainfall, gehört nach Oeſterreich.

II. GENUA.

XL.

Was gehört zur Republic GENUA?

Ein langer aber ſchmaler Strich Landes am Liguſtiſchen Meere, vom Fluſſe Varo an, biß faſt an den Fluß Arno. Und alſo ſtöſt dieſe Republic an Piemont, an Montferrat, an Meyland, an Parma, an Modena, und an die Republic Lucca.

XLI.

Was iſt im Genueſiſchen Gebiet zu mercken?

1. GENUA, Lat. Genua, Frantzöſiſch Genes, die Haupt-Stadt, darauf alles beruhet, liegt an der See, iſt groß, reich, prächtig, mächtig, und mit groſſer Mühe wohl befeſtiget. Anno 1685. wurden die zunechſt an der See gelegenen Gaſſen von den Frantzöſiſchen Bomben treflich ruiniret: Doch nunmehr ſind ſie deſto ſchöner wiederum aufgebauet. Im übrigen hat dieſe Stadt von den Italiänern ſelbſt den Nahmen bekommen, daß ſie la Superba, oder die **Hoffärtige**, genennet wird. Zu Genua iſt auch ein **Ertz-Biſchoff.**

Was von Genua zur Rechten, und alſo gegen Morgen liegt, das heiſt LA RIVIERA di LEVANTE, das iſt, das **Ufer gegen Oſten**, Lat. Ora Orientalis; was aber zur lincken Hand gegen Franckreich zu lieget, wird LA RIVIERA di PONENTE, das iſt, das **Ufer gegen Weſten**, Lat. Ora Occidentalis, genennet.

2. SAVONA, darneben zur Lincken, iſt nach Genua ohnſtreitig die beſte Stadt. Der Hafen

ſen daſelbſt iſt mit Fleiß verderbt worden, vielleicht, daß ſich die Handlung nicht von Genua wegziehen ſoll.

3. NOLI, Lat. Naulum, iſt gar ein kleiner Ort, hat aber einen Hafen.

4. ALBENGA, Lat. Albingannum, liegt weiter zur Lincken, und iſt vor dieſem in beſſerm Flor geweſen.

5. VINTIMIGLIA, Lat. Intemilium, iſt nicht viel werth, und liegt gantz zur Lincken.

6. PORTOFINO, Lat. Portus Delphini, iſt ein mäßiger Hafen von Genua zur Rechten.

7. RAPALLO, Lat. Rapallum, gleich dabey, iſt auch ein Hafen von mittelmäßiger Güte.

8. SESTRI di LEPANTE, L. Seveſta Tiguliorum, liegt am Meer, und iſt was geringes.

9. PORTO VENERE, Lat. Portus Veneris, hat ein Schloß und Hafen.

10. SPEZZA, Lat. Spedia, liegt an einem kleinen Golfo.

11. SARZANA, Lat. Serezana, liegt zur Rechten, und iſt ein wohlverwahrter Ort.

12. Im übrigen iſt dieſes Gebiete mit Volcke überaus angefüllet, die ſich alle wohl ernehren, ob gleich das Genueſiſche Land ziemlich bergicht iſt.

13. Zur

12. Zur Republic Genua gehört auch die Inſul CORSICA, welche gleich drunter liegt: Doch die wird biß in den Anhang von den Italiäniſchen Inſuln verſparet.

III. LUCCA.

XLII.

Was gehöret zur Republic LUCCA?

Gar ein kleiner Diſtrict am Liguſtiſchen Meere, zwiſchen dem Genueſiſchen, Florentiniſchen und Modeniſchen Gebiete.

Es iſt im gantzen Ländgen kein merckwürdiger Ort mehr, als die Haupt-Stadt LUCCA, Lat. Lucca, am Fluſſe Serchio, welcher L. Anſer heiſt; aber die iſt auch recht befeſtiget, wohl gebauet und ſtarck bewohnet. Es beſtehet die gantze Nahrung auf Manufacturen, und weil dieſelben ſo ſcharff getrieben werden, daß man keinen Bettler oder Müßiggänger in der Stadt leidet, ſo hat ſie bey den Italiänern den Namen Induſtrioſa, das iſt, die Arbeitſame, bekommen.

XLIII.

Was iſt vor ein Regiment in dieſen REPUBLIQUEN?

Sie werden alle mit einander durch gewiſſe

Raths-Collegia regieret, welche aus den vornehmſten Geſchlechtern der Stadt beſetzet werden.

In Venedig beſtehet der Rath, oder, wie ſie reden, die SIGNORIE, aus lauter Venetianiſchen Edelleuten, deren Anzahl ſich bißweilen auf 3000. erſtrecket.

In Genua und Lucca iſt es eben ſo, doch nach Proportion.

Und in ſolchem Raths-Collegio præſidiret ein Hertzog, den ſie aus ihrem Mittel erwehlen, und mit ſo viel Geſetzen umſchräncken, daß er wider die Freyheit der Republic nichts vornehmen kan. In Venedig und Genua wird er auf Ital. DOGE genennet; In Lucca aber iſt das Wort GONFALONIERE gebräuchlich.

XLIV.

Was ſind in dieſem obern Theile noch vor kleine Fürſten?

Der kleinen Fürſten und Fürſtenthümer ſind in Italien gar viel, ſonderlich im mittelſten und unterſten Theile: um alle hat man ſich nicht zu bekümmern; Doch darff man auch diejenigen nicht auſſen laſſen, welche in der alten oder in der neuen Hiſtorie bekant ſind: Alſo hat man in dieſem obern Theile von Italien folgende zu mercken:

I. Das

I. Das Hertzogthum MIRANDOLANO, Lat. Ducatus Mirandolanus, liegt am Po, zwiſchen Mantua und Modena.

Es begreifft die 2. Städte MIRANDOLA, Latein. Mirandula, und CONCORDIA: und gehöret einem Fürſten, der ſonſt aus dem Geſchlechte PICO iſt: Bey dem ietzigen Kriege hat dieſes Fürſtenthum viel ausſtehen müſſen: Ja endlich iſt der Hertzog, dem es gehöret, vom Käyſer in die Acht erkläret, und das Hertzogthum iſt gegen eine groſſe Summa Geldes dem benachbarten Hertzoge zu Modena überlaſſen worden.

II. Das Fürſtenthum CASTIGLIONE, Lat. Principatus Caſtilionis, liegt gleich über der Stadt Mantua, und gehöret einem Fürſten aus dem Hauſe GONZAGA.

III. Das Fürſtenthum SABIONEDA, und

IV. Das Fürſtenthum BOZZOLO liegen bey dem Mantuaniſchen, und gehöreten einem Fürſten aus dem Hauſe GONZAGA, der Anno 1703. ohne Erben geſtorben iſt. Beyde ſind Käyſerliche Lehne, und der Hertzog von GUASTALLA iſt, als der nechſte Anverwandte, damit belehnet worden.

V. Das Fürſtenthum NOVELLARA, Latein. Ducatus Novellariæ, liegt im Modeniſchen, und gehört einem Fürſten aus dem Hauſe GONZAGA.

VI. Das Fürſtenthum SOLFORINO, Lat. Principatus Sulphurini, liegt im Hertzogthum Meyland, und hat auch einen Fürſten aus dem Hauſe GONZAGA.

VII. Das Fürſtenthum MASSERANO, Lat. Principatus Maſſerani, liegt zwiſchen Meyland und Piemont über dem Po, und hat einen Fürſten aus dem Geſchlechte FERRERI.

VIII. Das Fürſtenthum MONACO, Latein. Principatus Monœci, liegt im Genueſiſchen gantz zur Lincken, nicht weit von NIZZA. Die Haupt-Stadt MONACO, Frantz. Mourgues, Lat. Herculis Monœci Portus, iſt eine vortreffliche Feſtung. Der Fürſt von Monaco iſt aus dem Genueſiſchen Geſchlechte von GRIMALDI. Doch er hat die Feſtung Monaco den Frantzoſen eingeräumet, und hat ſich ein Æquivalent in Franckreich davor geben laſſen.

IX. Das Fürſtenthum MASSA, Lat. Ducatus Maſſæ, liegt am Liguſtiſchen Meere, zwiſchen Genua und Lucca, und hat einen Fürſten aus dem Italiäniſchen Hauſe CIBO.

Das mittelſte Theil von Italien.

XLV.

Wie weit erſtrecket ſich das mittelſte Stücke von Italien?

Es begreifft diejenigen Landſchafften, welche gleichſam an der Figur des Stiefels das Schienbein, und auf der andern Seite die Waden repræſentiren. Und alſo wird hier zu betrachten ſeyn:

I. Das Groß-Hertzogthum Florentz, Latein. Magnus Ducatus HETRURIÆ, Italiäniſch La Toſcana.

II. Das Päbſtliche Gebiete, oder der Kirchen-Staat, Latein. DITIO PONTIFICIS, Italiäniſch Lo STATO della CHIESA.

III. Etliche kleine Staaten, welche im Florentiniſchen oder Päbſtlichen Gebiete mit untermenget ſind.

I.

Von dem Florentiniſchen Gebiete.

XLVI.

Wie weit gehet das Florentiniſche Gebiete?

Es lieget um den Fluß Arno am Toſcaniſchen Meere; oben iſt Lucca und Modena, auf den andern Seiten aber iſt es allenthalben mit des Pabſtes Gebiete umgeben.

XLVII.

Was iſt im Florentiniſchen zu mercken?

Es ſind in dem gantzen Lande drey Haupt-Städte, FLORENZ, PISA und SIENA, davon hat eine tegliche ihren beſondern District: Und alſo wird das Land in drey Stücke abgetheilet:

I. Das Florentiniſche, Italiäniſch IL FIORENTINO, Latein. Florentinus Ager, liegt zur Rechten; darinnen iſt

FLORENZ, Latein. Florentia, Italiäniſch FIORENZA, die Haupt-Stadt am Fluſſe Arno, iſt wegen ihrer Gröſſe, Schönheit und Reichthum, ſo admirable, daß ſie von den Italiänern

nur

nur LA BELLA, das iſt die Schöne genennet wird; Sie hat einen Ertz-Biſchoff.

AREZZO, Lat. Aretium, liegt auf einem Berge, und iſt mittelmäßig.

II. Das Piſaniſche, Italiäniſch IL PISANO, Lat. Tractus Piſanus, liegt zur Lincken am Toſcaniſchen Meere.

PISA, Latein. Piſæ, am Fluſſe Arno, nicht weit von der See, iſt eine von den älteſten Städten. Vor 500. Jahren war es eine freye Republic, und zwar ſo mächtig, als heutiges Tages Venedig: Seit dem ſie aber um die Freyheit kommen iſt, ſo hat ſie auch allen Splendeur verlohren, und iſt ietzo gar in ſchlechtem Stande. Die Univerſität und der Ertz-Biſchoff daſelbſt ſind bekant.

An. 1664. vertrug ſich der Pabſt und der König in Franckreich zu Piſa mit einander: Dahero werden es die Friedens-Tractaten zu Piſa genennet.

LIVORNO, Lat. Liburnus Portus, liegt nicht weit von Piſa am Meere, iſt ein conſiderabler Hafen vor alle Nationen,

darbey eine wichtige Handels-Stadt, und zugleich eine importante Feſtung.

VOLTERRA, Lat. Volaterra, iſt wegen ihrer Antiquitäten bekant.

III. Das Sieniſche Gebiethe, Italiäniſch IL SENESE, Lat. Ager Senenſis, liegt unten, und hat vor dieſem den Spaniern gehört: Doch weil ſie es mit allzugroſſen Unkoſten mainteniren muſten, ſo iſt es A. 1554. dem Hertzoge zu Florentz abgetreten worden; doch ſo, daß ſich die Spanier unterſchiedene Feſtungen am Meer vorbehalten haben, welche zuſammen lo STATO delli PRÆSIDII genennet werden, und bald unten vorkommen.

Zu Florenz gehöret unterdeſſen:

1. SIENA, Lat. Sena, iſt eine groſſe, wohlgebaute und wohlbefeſtigte Stadt, auf einem hohen Berge gelegen, und hat einen Ertz-Biſchoff, und eine Univerſität.

2. CHIUSI, Lat. Cluſium, eine geringe Stadt, iſt in der alten Römiſchen Hiſtorie bekant.

3. PIENZA, Latein. Pientia, und

4. MONTALCINO, Latein. Mons Alcinus, ſind ſchlecht.

5. PE-

5. PETIGLIANO, Latein. Petilianum, iſt ein feſter Ort.

XLVIII.

Wem gehört das Florentiniſche Gebiethe?

Die Stadt Florentz iſt vor dieſem eine freye und mächtige Republic geweſen. Endlich iſt vor ungefehr 200. Jahren die Florentiniſche Familie von MEDICES ſo reich und ſo mächtig worden, daß ſie die Freyheit der Stadt nach und nach unterdrücket, und endlich die Herrſchafft und den Hertzoglichen Titul über das Florentiniſche erhalten haben.

Dieſe MEDICEI hatten hernach zum Ausgange des XVI. Seculi dem Pabſt Paulo V. viel Geld vorgeſtrecket, und derſelbe gedachte ſie mit dem Königlichen Titul zu bezahlen: Allein Käyſer Maximilianus II. wolte keinen König in Italien leiden: Alſo ward der Titul eines Groß-Hertzogs daraus, welcher noch beſtändig geführet wird.

II.

Vom Päbſtlichen Gebiethe.

XLIX.

Was hat der Pabſt in Italien?

Des Pabſtes Gebiethe, welches insgemein

der Kirchen-Staat genennet wird, erſtrecket ſich vom Adriatiſchen Meere biß an das Toſcaniſche.

Oben ſtöſt es an das Venetianiſche, Mantuaniſche, Modeniſche und Florentiniſche Gebiete; unten aber iſt das Königreich Neapolis.

Die Provintzen, welche darzu gehören, werden durch abgeſchickte Gouverneurs, oder, wie ſie im Päbſtlichen Gebiete heiſſen, durch Päbſtliche LEGATEN regieret.

Darbey iſt dieſes zu verwundern, daß die Unterthanen im Kirchen-Staat in gantz Italien die allerelendeſten und ärmſten ſind, da ſie doch unter der Botmäßigkeit des Pabſtes das beſte Regiment haben ſolten.

I.

Welches ſind die Provintzen, die zum Kirchen-Staat gehören?

I. FERRARA, ein Hertzogthum, Lat. Ducatus Ferrarienſis, unter dem Po, am Adriatiſchen Meere.

II. BONONIENSE TERRITORIUM, Ital. *il Bologneſe*, Deutſch, das Bononiſche Gebiete, liegt zwiſchen Ferrara und Modena.

III. RO-

III. ROMAGNA, Lat. Romandiola, unter Ferrara, am Golfo di Venetia.

IV. URBINO, ein Hertzogthum, Lat. Ducatus Urbinus, zwiſchen dem Golfo und Florentiniſchen.

V. MARCHIA d' ANCONA, Lat. Marchia Anconitana, weiter hinunter am Golfo.

VI. SPOLETO, Lat. Umbria, ein Hertzogthum an den Florentiniſchen Gräntzen.

VII. SABINA, eine kleine Landſchafft neben der Tiber.

VIII. CAMPAGNA di ROMA, Lat. Campania Romana; zwiſchen der Tiber und den Neapolitaniſchen Gräntzen.

IX. PATRIMONIUM PETRI, an der Tiber, am Tyrrheniſchen Meere.

X. CASTRO, ein Hertzogthum, Lat. Ducatus Caſtrenſis, am Tyrrheniſchen Meere.

LI.

Was iſt im Hertzogthum FERRARA zu mercken?

Das gantze Hertzogthum war von dem Pabſte den Hertzogen von MODENA zu Lehn gegeben worden: Doch An. 1598. war es dem Pabſte leicht, einen Prætext zu finden, und das Hertzogthum wieder in ſeine Kam̃er zu ziehen.

Das Land iſt mit Flüſſen ſo durchzogen, daß lauter kleine Inſuln darinnen ſind.

Von Städten mercket man

1. Die Haupt-Stadt FERRARA, Lat. Ferraria, welche groß, ſchön und mit einem feſten Schloß verſorget iſt. Das Waſſer bey der Stadt iſt ein Arm vom Po, und wird insgemein il Po morto genennet, weil der Strom daſelbſt, ſonderlich zur Sommers-Zeit, gar ſehr ſchwach iſt.

2. COMACCHIO, ein Reichs-Lehn, liegt an einem moraſtigen Orte, gegen das Adriatiſche Meer, zu, und iſt An. 1708. von den Deutſchen fortificiret, und mit einer ſtarcken Garniſon, zu groſſem Verdruſſe des Pabſts, beleget worden.

LII.

Was iſt im BONONIſchen zu mercken?

1. Dieſe Gegend hat viel Privilegia vom Pabſte, und befindet ſich dannenhero in einem weit beſſern Zuſtande, als die andern Päbſtlichen Landſchafften.

2. BOLOGNA, L. Bononia, die Haupt-Stadt darinnen, iſt nicht allein heutiges Tages eine von den gröſten, reichſten, ſchönſten und mächtigſten Städten in Italien; ſondern Bononien iſt ſchon im XIII. Seculo ſo mächtig geweſen, daß es die Römiſchen Käyſer mit ſeiner Macht hat trotzen können. Sie hat ein ziemliches Territorium, und wird dannenhero auch von den Italiänern La Graſſa, das iſt, die Fette, zugenamet; hat im übrigen einen Ertz-Biſchoff, und eine berühmte Univerſität.

3. FORT-URBANO, iſt eine neue Feſtung, nahe an den Gräntzen von Modena. Im Jahr

1708.

1708. ward der Ort von denen Deutſchen lange blocquiret.

LIII.

Was iſt in ROMAGNA zu mercken?

1. RAVENNA iſt vor dieſem eine vortrefflich berühmte Stadt geweſen; ſonderlich wie im VII. und VIII. Seculo die EXARCHI, das iſt, die Gouverneurs, welche von den Griechiſchen Käyſern nach Italien geſchicket wurden, ihre Reſidentz daſelbſt hatten. Nach dieſer Zeit iſt der ſchöne Hafen verderbt, und die Stadt ſehr verringert worden; ſie hat einen Ertz-Biſchoff.

2. RIMINI, Latein. Ariminium, liegt harte am Meer, iſt gleichfalls ein berühmter Ort, welcher auch ietzo noch im ziemlichen Flor iſt. Wie zum Ausgange des XVI. Seculi, in dem groſſen Schiſmate, drey Päbſte auf einmal waren, ſo hatte der eine ſeine Reſidentz zu Rimini.

3. CERVIA, liegt an der See, und hat gute Saltz-Gruben.

LIV.

Was iſt im Hertzogthum URBINO zu mercken?

1. Der Pabſt hat dieſes Hertzogthum erſt An. 1631. geerbt, als die letzten Hertzoge von Urbino abſturben.

2. URBINO, Lat. Urbinum, die Haupt-Stadt, liegt an einem erhabenen Orte, und iſt in gutem Stande; ſie hat einen Ertz-Biſchoff.

3. PESARO, Latein. Piſaurum, ein groſſer und ſchöner Ort.

4. FANO, Lat. Fanum Fortunæ, an der See, iſt ſtarck bewohnt.

LV.

Was iſt im ANCONITANIſchen zu mercken?

1. ANCONA, die Haupt-Stadt, treibt ſtarcke Handlung, worzu der gute Hafen ſehr dienlich iſt.

2. JESI, Lat. Æſium, iſt nicht allzugroß: Vor etlichen Jahren wurde der Ort durch die QUIETISTEN ſehr bekant, welche um dieſe Gegend ſehr gemein waren.

3. ASCOLI, Lat. Aſculum, iſt groß und wohl befeſtiget; man ſiehet auch aus den alten

Thür-

Thürmen, daß es vor dieſem noch viel gröſſer muß geweſen ſeyn.

4. FERMO, Lat. Firmum, liegt auf einer Höhe, am Adriatiſchen Meere, und iſt im guten Stande; ſie hat einen Ertz-Biſchoff.

5. MACERATA, kömmt vor den andern allen in groſſe Conſideration, weil der Päbſtliche Legate ſeine Reſidentz daſelbſt hat.

6. LORETO, Lat. Lauretum, iſt klein, aber gar artig gebauet und fortificiret. In dieſer Stadt iſt das berühmte MARIEN-Bild, welches ſo viel Wunder ſoll gethan haben. Die Wallfahrten ſind unzehlich, welche von den Römiſch-Catholiſchen zur Maria Lauretana verrichtet werden.

7. Die Einwohner ſind nicht ſonderlich civiliſiret, und werden deswegen die Anconiſchen Eſel genennet.

LVI.

Was iſt im Hertzogthum SPOLETO zu mercken?

1. PERUGIA, Lat. Peruſia, die Haupt-Stadt an der Tiber, iſt in gutem Flor. Nicht weit davon iſt der See, welcher Italiäniſch Lago di Perugia, Lat. Lacus Traſimenus genennet wird, deſſen in der alten Römi-

Römiſchen Hiſtorie gedacht wird.

2. SPOLETO, Lat. Spoletum, iſt gleichfalls eine groſſe Stadt, die aber A. 1703. durch das Erdbeben gantz in einen Steinhauffen verwandelt worden.

3. In mancher Charte ſtehet der Nahme UMBRIA, welches einerley iſt.

LVII.

Was iſt in SABINA zu mercken?

1. MAGLIANO, Lat. Mankana, iſt der eintzige Ort darinnen, und iſt doch von ſchlechter Wichtigkeit.

LVIII.

Was iſt in CAMPAGNA ROMANA zu mercken?

1. ROMA, Lat. Roma, an der Tiber, iſt die Haupt-Stadt im gantzen Kirchen-Staat und in gantz Italien. Zur Zeit der Geburt Chriſti war es gar die Haupt-Stadt der gantzen Welt, und hatte über die mächtigſten Königreiche zu gebieten. Noch ietzo iſt es eine vortreffliche Stadt, welche in ihrem Umkreiſe 7. Berge begreifft, und mit den koſtbarſten Paläſten, ſonderlich aber mit den unvergleichlichen Antiquitäten prangen kan. Der Pabſt hat ſeine ordentliche Reſidentz auf dem

Monte Vaticano, wo die Kirche S. Petri und die treffliche Vaticaniſche Bibliothec iſt, wiewohl er ſich auch offtmahls auf dem Monte Cavallo aufzuhalten pfleget. Sonſt iſt die Kirche S. Johannis im Laterano die vornehmſte. In der Stadt iſt das unvergleichliche feſte Caſtel S. ANGELO, Latein. Caſtrum S. Angeli, welches an ſtatt einer Citadelle dient.

2. TIVOLI, Lat. Tibur, und

3. FRASCATI, Latein. Tuſculum, liegen nicht weit davon, und ſind mit vielen Paläſten gezieret, welche die Cardinale und Päbſtlichen Nepoten haben aufführen laſſen.

4. VELETRI, Lat. Velitræ, iſt ebenfalls ein ſolcher luſtiger Ort.

5. OSTIA, am Meer, iſt von Türckiſchen See-Räubern eingeäſchert worden, und weil die Lufft daſelbſt höchſt ungeſund iſt, ſo wird der Ort ietzo faſt gar nicht bewohnet: Doch hat er einen Biſchoff.

6. TERRACINA, liegt an den Neapolitaniſchen Gräntzen, und leidet wegen der allzu ungeſunden Lufft auch nicht viel Einwohner: Der Hafen iſt mit Sande verſchwemmet, weil er nicht iſt gebraucht worden.

7. ANAGNI, Latein. Anagnia, eine Stadt und Bißthum.
8. ASTURA, iſt der Ort, wo Cicero iſt erſchlagen worden.
9. ALBANO, Lat. Albanum, ein mäßiger Ort.
10. NETTUNO, Lat. Neptunium, ein geringer Hafen.

LIX.
Was iſt im PATRIMONIO PETRI zu mercken?

1. VITERBO, Lat. Viterbium, die Hauptſtadt, iſt groß, und wohl angebauet.
2. ORVIETO, Latein. Urbs Vetus, iſt ein Ort, welcher durch Natur und Kunſt befeſtiget iſt, auf einem hohen Felſen.
3. TOSCANELLA, Lat. Tuſcania, iſt gar klein.
4. MONTE FIASCONE, Latein. Mons Flaſconis, liegt auf einem Berge, iſt aber ſchlecht beſtellet: Das beſte iſt der gute Muſcateller-Wein, der um dieſe Gegend ſonderlich wohl geräth.
5. CIVITA VECCHIA, Lat. Centumcellæ, iſt der berühmte Hafen des Pabſtes am Meere. Die Fortificationes daran ſind gut genug, wenn nur die Lufft etwas geſünder wäre. Der Pabſt Innocen-

centius XII. hat den Hafen commun gemacht, daß ſich alle Nationes und alle Religions-Verwandten da aufhalten mögen. Es iſt auch eine koſtbare Waſſerleitung daſelbſt angeleget.

LX.

Was iſt im Hertzogthum CASTRO zu mercken?

1. CASTRO, Lat. Caſtrum, iſt ein ſchlechter Ort.
2. MONTALTO, Lat. Mons Altus, iſt etwas beſſer.
3. Zu dieſem Hertzogthum wird auch die Grafſchafft RONCIGLIONE, Lat. Roncilio, gerechnet, welche nicht weit davon lieget.
4. Beyde, ſo wohl das Hertzogthum, als die Grafſchafft, gehörten vor dieſem dem Hertzoge zu Parma: Gleichwie ſie ihm aber vom Pabſte waren eingeräumet worden, alſo wurden ſie ihm auch Anno 1643. vom Pabſte URBANO VIII. und nachmahls An. 1649. von INNOCENTIO X. wieder genommen.

LXI.

Gehört dem Pabſte nichts mehr?

1. In Franckreich gehört ihm die Grafſchafft AVI-

AVIGNON, davon allbereit an ſeinem Orte Meldung geſchehen iſt.

2. Im Neapolitaniſchen gehöret ihm das Ertz-Bißthum BENEVENTO, davon bald Nachricht folgen wird.

3. Sonſt aber ſtehet die gantze Römiſch-Catholiſche Cleriſey in der gantzen Welt unter ſeiner Botmäßigkeit.

III.

Von den kleinern Staaten in dieſem mitteln Theile.

LXII.

Was ſind in dieſem mitteln Theile von Italien vor kleine Staaten zu mercken?

1. STATUS PRÆSIDII, Ital. lo STATO delli PRÆSIDII. So werden die Spaniſchen Feſtungen alle zuſammen genennet, welche noch im Florentiniſchen Gebiethe nicht weit von Siena gelegen ſind.

Der Name kömmt daher, weil dieſe Oerter ſtets mit Spaniſchen Beſatzungen angefüllet ſind, welche von Neapoli oder von Meyland dahin geſchicket werden. Es gehöret darzu

1. ORBITELLO, Lat. Orbetellum, ein feſter Ort am Meer, iſt ietzo unter Caroli III. Gehorſam.

2. PORTO HERCOLE, Lat. Portus Herculis, iſt zwar nur ein geringes Städtgen, hat aber doch ein Schloß und einen guten Hafen, und iſt 1712. unter Käyſerl. Gehorſam gebracht worden.

3. PORTO SAN STEFANO, Lat. Portus S. Stephani, liegt gleich dabey, hat ein feſtes Schloß, und gehört itzo Carolo III. zu.

4. TELAMONE, Lat. Telamon, ein Städtgen mit einem Hafen, iſt auch Caroliniſch.

5. PORTO LONGONE, Lat. Portus Longus, iſt ein ſehr feſtes Schloß, nebſt einem ſichern Hafen auf der Inſul ELBA, gehört noch den Spaniern, die es mit Philippo V. halten.

II. PIOMBINO, ein Fürſtenthum, Latein Ducatus Piumbinus, gehörte vor dieſem, als ein Spaniſches Lehn, einem Fürſten aus dem Hauſe LUDOVISI, welcher Pabſts Gregorii XV. Nepote war: Darnach bekam es der Neapolitaniſche Hertzog von SORA, aus dem Hauſe BUONCOMPAGNO: Weil aber derſelbe die Parthey von Franckreich hielt, ſo brachte der Käyſer dieſes Fürſtenthum An. 1708. unter ſeinen Gehorſam, und noch zur Zeit iſt niemand von neuem damit belehnet worden.

Es

Es gehört darzu die groſſe Stadt und Feſtung PIOMBINO, Lat. Plumbinum, am Toſcaniſchen Meere, welche nunmehro das Frantzöſiſche Joch abgeſchüttelt hat; und hernach die Inſul ELVA, Lat. Ilus. Doch die beſten 2. Feſtungen auf der Inſul, die Florentiniſche PORTO FERRAJO, und die Spaniſche PORTO LONGONE gehören nicht darzu.

III. FARNESE, ein Fürſtenthum, Lat. Principatus Farneſe, liegt im Hertzogthum Caſtro, und iſt das Stamm-Hauß der heutigen Hertzoge von Parma: Doch ietzo gehöret es einem Fürſten aus dem Hauſe CHIGI, welche Pabſts Alexandri VII. Nepoten ſind.

IV. PALESTRINA, ein Fürſtenthum, Lat. Ducatus Præneſtinus, beſtehet auf der Stadt PALESTRINA, L. Præneſte, in Campania Romana, und hat einen Fürſten aus dem Hauſe BARBERINI, welche Pabſts Urbani VIII. Nepoten ſind.

V. BRACCIANO, ein Hertzogthum, Latein. Ducatus Braccianus, iſt im Patrimonio Petri, und gehört ietzo dem Fürſten LIVIO ODESCHALCHI, einem Nepoten Pabſts Innocentii XI.

VI. MEL-

VI. MELDOLA, ein Fürſtenthum, L. Principatus Meldulanus, liegt in Romandiola, an den Florentiniſchen Gräntzen, und gehört einem Fürſten aus dem Hauſe PAMPHILI, welche Pabſts Innocentii X. Nepoten ſind.

VII. PAGLIANO, ein Hertzogthum, Latein. Ducatus Palianus, liegt in Campania Romana, und hat einen Fürſten aus dem Hauſe COLONNA.

VIII. S. MARINO, Lat. Marinum, liegt zwiſchen Romandiola und Urbino, und iſt eine freye Republic, wiewohl kaum ſieben Dörffer darunter gehören.

Das unterſte Theil von Italien.

LXIII.

Was gehöret zum unterſten Theile?

Nichts als das Königreich NEAPOLIS, Lat. Regnum Neapolitanum.

Oben ſtöſt es an das Päbſtliche Gebiete, ſonſt iſt es um und um mit Waſſer umgeben.

Unten, wo am Stiefel gleichſam ein Abſatz iſt, da formiret das Meer einen groſſen SINUM, welcher Golfo di Taranto, Lat. SINUS TARENTINUS genennet wird.

LXIV.

LXIV.

Wie wird dieſes Königreich eingetheilet?

Es hat vier Haupt-Theile, davon ein iedweder aus drey kleinen Provintzen beſtehet.

I. TERRA LABORIS, Ital. TERRA di LAVORO, am Tyrrheniſchen Meere, zur Lincken an dem Päbſtlichen Gebiethe.

II. APRUTIUM, Ital. ABRUZZO, am Golfo di Venetia, ſtößt oben auch an den Kirchen-Staat.

III. APULIA, Ital. La PUGLIA, liegt am Golfo di Venetia, zur Rechten, wo der Abſatz iſt.

IV. CALABRIA, liegt am Tyrrheniſchen Meere gantz unten, wo der Fuß am Stiefel iſt.

LXV.

Was gehören vor Provintzen zu einem iedweden Theile?

I. Zu TERRA di LAVORO gehöret

1. TERRA LABORIS, Italiäniſch TERRA di LAVORO, an ſich ſelber.

2. PRINCIPATUS CITERIOR, Ital. IL PRINCIPATO CITRA, darneben.

3. PRIN-

3. PRINCIPATUS ULTERIOR, Ital. IL PRINCIPATO OLTRA, drunter am Meere.

II. Zu ABRUZZO gehöret

1. APRUTIUM ULTERIUS, Italiäniſch, ABRUZZO OLTRA, oben zur Lincken.

2. APRUTIUM CITERIUS, Ital. ABRUZZO CITRA, darneben zur Rechten.

3. COMITATUS MOLISINUS, Ital. IL CONTADO di MOLISE, darneben.

III. Zu APULIA gehöret

1. CAPITANATA, Italiäniſch, LA CAPITANATA, oben, wo von dem Stiefel gleichſam der Sporn heraus gehet.

2. BARIANUS AGER, Italiäniſch, LA TERRA di BARI, darneben zur Rechten.

3. HYDRUNTINA, Italiäniſch, LA TERRA di OTRANTO, gleich wo der Abſatz iſt.

IV. Zu CALABRIA gehöret

1. BASILICATA, Ital. LA BASILICATA, gleich im holen Fluſſe.

2. CALABRIA CITERIOR, Ital. CALABRIA CITRA, und endlich
3. CALABRIA ULTERIOR, Ital. CALABRIA ULTRA, gantz unten.

LXVI.

Was iſt nun in einer iedweden Provintz zu mercken?

I. In TERRA LABORIS iſt zu mercken:

1. NAPOLI, Latein. Neapolis, iſt die Haupt-Stadt des Königreichs, welche unter die gröſten Städte in Italien zu rechnen iſt. Die Commercien werden da ſehr ſtarck getrieben, und die Stadt iſt mit ſo vielen Einwohnern angefüllet, daß man vier Caſtelle hat anlegen müſſen, die Canaille im Zaum zu halten. Der Hafen darbey iſt gleichfalls groß und ſicher. Vor etlichen Jahren hat die Stadt groſſen Schaden durch ein Erdbeben gelitten. Sonſt iſt ein Ertz-Biſchoff da.

2. CAPUA, nicht weit davon am Fluſſe Vulturnus, iſt nicht das alte Capua, welches längſt zerſtöret iſt, ſondern ein neues nicht weit davon, welches dem alten bey weitem nicht gleich kömmet. Sie hat einen Ertz-Biſchoff.

3. AQUI-

3. AQUINO, Lat. Aquinum, iſt nichts ſonderliches. Der berühmte Scholaſticus THOMAS de Aquino hat den Namen von dieſem Ort.

4. FONDI, Lat. Fundi, harte an den Päbſtlichen Gräntzen, iſt ein geringer Ort, führet aber den Titul eines Fürſtenthums, und iſt dem Grafen numehro Fürſten von Mansfeld verehret worden, nachdem er Anno 1689. die Königliche Braut glücklich nach Spanien gebracht hatte.

5. GAETA, Lat. Cajeta, iſt eine Veſtung und fürtrefflicher Hafen, welche An. 1707. von den Käyſerlichen mit Sturm erobert ward.

6. POZZUOLO, Lat. Puteoli, hat auch gar einen ſichern Hafen.

7. VENAFRO, Lat. Venafrum.

8. SORRENTO, Latein. Surrentum, hat einen Ertz-Biſchoff.

9. NOLA, iſt eine feine und wohlbewohnte Stadt.

10. SORA, iſt ein kleines Fürſtenthum, welches der Familie von Buoncompagno zuſtehet.

11. ISCHIA, Latein. Ænaria, eine kleine Inſul, Neapoli gegen über, hat eine Veſtung gleiches Nahmens.

12. VESUVIUS, Ital. Monte di Somma, iſt der berühmte Feuer-ſpeyende Berg, etliche Meilen von Neapoli, welcher offtmahls unerhörten Schaden verurſachet hat.

II. In PRINCIPATU CITERIORI iſt zu mercken:

1. SALERNO, Latein. Salernum, die Haupt-Stadt, hat ein feſtes Schloß und einen guten Hafen. Es iſt auch ein Ertz-Biſchoff daſelbſt.

2. AMALFI, Latein. Amalphis, iſt klein und geringe, führet aber den Titul eines Fürſtenthums, und hat einen Ertz-Biſchoff.

3. POLICASTRO, Latein. Policaſtrum, iſt gantz herunter kommen, daß es ausſiehet, wie ein Dorff.

4. Dieſe Provintz wird nach der Haupt-Stadt auch LA PROVINCIA di SALERNO, Latein. Provincia Salernitana, genennet.

III. In PRINCIPATU ULTERIORI iſt zu mercken:

1. CONZA, Lat. Compſa, die Haupt-Stadt, iſt aber gar klein, daß man ſie nur für ein Schloß anſiehet; doch hat ſie einen Ertz-Biſchoff.

2. BENEVENTO, Latein. Beneventum, hat einen Ertz-Biſchoff, und einen Diſtrict von etlichen Meilen, und gehöret dem Päbſtlichen Stule zu.

3. MONTE-FOSCOLO, Latein. Mons fuſculus, iſt die Reſidentz des Gouverneurs in dieſer Provintz; und darnach wird die gantze Provintz auch mit einem andern Namen LA PROVINCIA di MONTE FOSCOLO, Latein. Provincia Montis fuſculi, genennet.

IV. In APRUTIO ULTERIORI iſt zu mercken:

1. L'AQUILA, Lat. Aquila, die Hauptſtadt auf einem Berge, iſt mit einem guten Schloſſe verſehen; doch An. 1703. iſt die gute Stadt durch das Erdbeben gantz ruiniret worden.

2. ADRIA, Lat. Atria, führet den Titul eines Hertzogthums, und gehöret der Familie von AQUA VIVA, welche im Neapolitaniſchen viel ſchöne Güter haben.

3. CIVITA di PENNA, Latein. Pinna, gehöret

als ein Spaniſches Lehn dem Hertzoge von PARMA.

4. Die Provintz heiſt nach der Hauptſtadt auch LA PROVINCIA dell' AQUILA, Lat. Provincia Aquilana.

V. In APRUTIO CITERIORI iſt:

1. LANCIANO, Latein. Anxanum, groß und ſtarck bewohnt; hat einen Ertz-Biſchoff.

2. CHIETI, Lat. Theate, iſt groß und ſtarck bewohnet, wird auch vor die Haupt-Stadt gehalten, und hat einen Ertz-Biſchoff.

3. Und darnach heiſt auch das Land ſonſt LA PROVINCIA di CHIETI, Lat. Provincia Theatina.

VI. In der Grafſchafft MOLISE iſt nichts, als:

1. MOLISE, Lat. Moliſa, welches doch auch nur ein ſchlechtes Schloß iſt.

2. Dieſe Provintz wird auch LA PROVINCIA LANCIANA, latein. Provincia Anxani, genennet: Denn die Stadt Lanciano, die ſonſt in Aprutio citeriori lieget, wird alsdenn hieher gerechnet.

VII. In CAPITANATA iſt zu mercken:

1. MAN-

1. MANFREDONIA, iſt nicht groß, hat aber ein Schloß und einen Hafen, welcher von den Türckiſchen See-Räubern gar offt iſt incommodiret worden. Daſelbſt iſt ein Ertz-Biſchoff.

2. LUCERIA, Lat. Nuceria Paganorum, gehet auch noch mit, und wird vor die Haupt-Stadt gehalten.

3. MONTE di S. ANGELO, Latein. Mons Sancti Angeli, liegt auf einem hohen Berge, welcher eben dieſen Nahmen führet, und iſt eine mäßige Stadt.

4. Dieſe Provintz wird von der Haupt-Stadt auch LA PROVINCIA di LUCERIA, Latein. Provincia Luceria, genennet.

VIII. In dem Lande BARI iſt zu mercken:

1. BARI, Latein. Barium, hat einen Hafen und eine Veſtung, auch einen Ertz-Biſchoff.

2. BARLETTA, Latein. Barulum, iſt eine ziemliche Stadt am Meere, wohl bewohnt, und hat einen Ertz-Biſchoff.

3. ANDRIA, hat ebenfalls viel Einwohner.

4. CONVERSANO, Lat. Converſanum, iſt klein.

5. TRANI, Lat. Tranum, iſt ſchlecht, hat aber einen Ertz-Biſchoff.

6. In dieſer Provinz ſind die Rudera von der alten Stadt CANNÆ, noch zu ſehen, wo Hannibal ſeinen Sieg erhalten.

IX. In dem Lande OTRANTO iſt zu mercken:

1. LECCE, Lat. Aletium, die Haupt-Stadt, iſt in ſehr guten Stande, und dürffte nach Neapoli wohl die beſte im Königreiche ſeyn.

2. BRUNDISI, Latein. Brunduſium, hat gar einen artigen Hafen, und einen Ertz-Biſchoff.

3. OTRANTO, Latein. Hydruntum, iſt wohl befeſtiget, und läge ſchön zur Handlung, wenn das Land allemahl vor den Türckiſchen See-Räubern ſicher wäre. Daſelbſt iſt ein Ertz-Biſchoff.

4. GALLIPOLI, Lat. Gallipolis, iſt zwar ſehr klein, aber der Hafen iſt gantz gut.

5. TARANTO, Lat. Tarentum, liegt auf einer kleinen Halb-Inſul, hat ein feſtes Schloß, aber keinen Meer-Hafen; doch einen Ertz-Biſchoff.

6. NAR-

6. NARDO, Latein. Neritum, iſt eine brave Stadt.

7. Die Provintz wird ſonſt auch von der Haupt-Stadt LA PROVINCIA di LECCE, Lat. Provincia Aletina, genennet.

X. In BASILICATA iſt zu mercken:

1. CIRENZA, Latein. Acherontia, die Haupt-Stadt, floriret nicht ſonderlich, und ſonſt iſt auch nicht viel conſiderables darinnen: Doch iſt ein Ertz-Biſchoff da.

2. Von dieſer Haupt-Stadt wird die Provintz auch LA PROVINCIA di CIRENZA, Lat. Provincia Acherontina, genennet.

XI. In CALABRIA CITERIORI iſt zu mercken:

1. COSENZA, Latein. Coſentia, die Haupt-Stadt, hat ein feſtes Schloß und einen Ertz-Biſchoff.

2. ROSSANO, Latein. Roſcianum, am Meere, liegt auf einem ſehr hohen Felſen, und hat einen Ertz-Biſchoff.

3. Von der Haupt-Stadt wird dieſe Provintz auch LA PROVINCIA di COSENZA, Lat. Provincia Coſentina, genennet.

XII. In CALABRIA ULTERIORI iſt zu mercken:

1. CANTAZARO, Lat. Cantacium, die Haupt-Stadt, iſt ziemlich groß.

2. SQUILLACE, Latein. Squillaceum, iſt zwar klein, doch der Sinus darneben hat den Namen davon, und wird GOLFO di SQUILLACE, Latein. Sinus Squillaceus genennet.

3. EUFEMIA, Lat. Fanum S. Euphemiæ, iſt durch ein Erdbeben gar ſehr ruiniret worden.

4. RHEGIO, Lat. Rhegium, liegt Sicilien gegen über, und iſt eine ziemliche groſſe und bewohnte Stadt; daſelbſt iſt auch ein Ertz-Biſchoff.

5. S. SEVERINA, und andere, die in der Charte ſehr groß ausſehen, ſind gantz geringe: Doch iſt hier ein Ertz-Biſchoff.

6. CROTONE, Latein. Croton, ein ſchlechter Ort hat in der Hiſtoria Literaria ſeinen Nutzen.

7. Dieſe Provintz wird nach der Haupt-Stadt auch LA PROVINCIA di CANTAZARO. Lat. Provincia Cantazaræ, genennet.

LXVII.

LXVII.

Wem gehöret das Neapolitaniſche Königreich?

Vor dieſem hat es ſeine eigene Könige gehabt: Hernach haben ſich vor 200. Jahren die Spanier und Frantzoſen darum geſchlagen, biß endlich Ferdinandus Catholicus in Spanien den Platz behalten hat.

Alſo gehöret es noch itzo dem Könige in Spanien, und wird durch einen VICE-RE regieret, welcher ſeine ordentliche Reſidentz zu Neapoli hat, und alle drey Jahr abgewechſelt wird.

Wiewohl, da man wegen der Rebelliſchen Einwohner allenthalben ſtarcke Beſatzung halten muß; da man wegen der Türckiſchen See-Räuber allemahl etliche Schiffe auf der See halten muß; da auch die Geiſtlichen mehr als den halben Theil des Königreichs beſitzen: So hat Spanien von dieſem Königreiche nicht viel einzunehmen.

Einige Jahre daher ſind die Frantzoſen Meiſter von dieſem Königreiche geweſen: Nunmehro aber iſt das gantze Königreich An. 1707. von den Käyſerlichen ohne groſſes Blutvergieſſen eingenommen, und alſo dem rechtmäßigen Könige Carolo vindiciret worden.

LXIIX.

Was ſind vor alten Zeiten vor Provintzen in Italien geweſen?

1. Wo itzo Savoyen, Piemont, Meyland, und das Venetianiſche Gebiete iſt, das hat vor dieſem bey den Römern alles zuſammen GALLIA CISALPINA geheiſſen.

2. Wo das Hertzogthum Meyland heutiges Tages iſt, da war damahls INSUBRIA.

3. Wo das Genueſiſche Gebiethe iſt, das hieß dazumahl LIGURIA.

4. Wo itzo das Parmeſaniſche, Modeniſche und Bononiſche iſt, das hat damahls ÆMILIA geheiſſen.

5. Wo das Florentiniſche iſt, das iſt bey den Römern TUSCIA oder HETRURIA, genennet worden.

6. Wo itzo Urbino und Spoleto iſt, das war vor Zeiten UMBRIA.

7. Wo itzund die Anconitaniſche Marck iſt, das hat damahls PICENUM geheiſſen.

8. Wo Rom liegt, da war damahls LATIUM.

9. Wo Terra di Lavoro im Neapolitaniſchen iſt, da war vor dieſem SAMNIUM.

10. Wo Baſilicata iſt, da war vor alten Zeiten ohngefehr LUCANIA.

11. Wo Calabria liegt, da hatten ſich vor alten Zeiten viel Griechen nieder gelaſſen, drum wurde es GRÆCIA MAGNA genennet.

LXIX.
Wie haben die alten Einwohner in Italien geheiſſen?

1 Die ABORIGINES, um Rom.
2. Die ALLOBROGES, in Savoyen.
3. Die ANAMANI, im Parmeſaniſchen.
4. Die APULI, in Apulien.
5. Die AUSONES, um Benevento.
6. Die BRUTII, in Calabria.
7. Die CARNI, in Friaul.
8. Die CAMERTES, in Umbria.
9. Die CENOMANI, um Verona.
10. Die CENTRONES, im Savoyiſchen.
11. Die ETRUSCI oder HETRUSCI, im Florentiniſchen.
12. Die HERNICI, nicht weit von Rom an den Neapolitaniſchen Gräntzen.
13. Die HIRPINI, in Principatu ulteriori.
14. Die ILLYRII, wo Iſtria, Dalmatia, und Croatia iſt.
15. Die INSUBRES, im Meyländiſchen.
16. Die LATINI, um Rom herum.

17. Die LIBICI, um Vercelli.
18. Die LIBURNI, oben in Dalmatien.
19. Die LIGURES, im Genueſiſchen.
20. Die LONGOBARDI, wo Meyland und der Venetianer Terra firma iſt.
21. Die LUCANI, in Baſilicata.
22. Die MARSI, in Aprutio ulteriori.
23. Die PEDICULI, um Brundiſi herum.
24. Die PICENTINI, in Principatu citeriori.
25. Die PELIGNI, in Aprutio citeriori.
26. Die RUTULI, in Campania Romana.
27. Die SABINI, in Sabina.
28. Die SALASSI, in Aoſta.
29. Die SALENTINI, um Otranto.
30. Die SAMNITES, wo Moliſe iſt.
31. Die SEMNONES, in Romandiola.
32. Die SICULI, in Sicilien.
33. Die SYBARITÆ, in Calabrien.
34. Die TARENTINI, in Otranto.
35. Die TAURINI, um Turin.
36. Die UMBRI, in Umbria.
37. Die VEJENTES, im Fürſtenthum Caſtro.
38. Die VENETI, um Venedig.
39. Die VESTINI, in Aprutio ulteriori.
40. Die VOLSCI, in Campania Romana.

Anhang

Anhang
Von den Inſuln um Italien herum.

LXX.
Was ſind um Italien herum vor Inſuln?

1. SICILIA, iſt ziemlich groß, und führet den Titul eines Königreichs.
2. SARDINIA, nicht weit davon, iſt ebenfalls ein Königreich.
3. CORSICA, gleich drüber, iſt auch ein Königreich, aber gar ein kleines.
4. MALTA, Lat. Melita, liegt unter Sicilien und gehöret zu Africa.
5. Hernach ſind ſo wohl auf dem Tyrrheniſchen als auf dem Adriatiſchen Meere unterſchiedene kleine Inſuln.

LXXI.
Wo liegt das Königreich SICILIEN?

1. Es liegt unter Italien auf dem Mittelländiſchen Meer, und iſt von Italien nur durch eine Meer Enge FARO di MESSINA, L. Fretum Siculum, oder Mamertinum, unterſchieden.

2. An

2. An dieſem Freto ſind die zwey gefährlichen Oerter SCYLLA und CHARYBDIS, ingleichen die Gegend MORGANA, wo ſich in der Lufft von ſich ſelber wunderbare Figuren præſentiren.

3. Sicilien hat ſonſt eine ſchlimme Situation wegen der Erdbeben, damit es offtmahls heimgeſuchet wird: Wie es denn erſt An. 1693. dergeſtalt iſt erſchüttert worden, daß faſt keine Stadt unbeſchädigt blieben iſt.

4 Weil vor alten Zeiten drey berühmte Promontoria in Sicilien waren, ſo wurde die gantze Inſul TRINACRIA genennet.

5. Vor dieſem ward das Königreich NAPOLI auch zum Königreich Sicilien gerechnet, und wurde SICILIA CITERIOR; die Inſul SICILIA ULTERIOR; beyde zuſammen UTRAQUE SICILIA genennet.

LXXII.

Wem gehört die Inſul SICILIA?

Sie hat vor dieſem eigene Könige gehabt, davon in der Hiſtorie viel zu ſagen iſt: Doch ſeit der Sicilianiſchen VESPER An. 1282. hat ſie beſtändig den Spaniern gehöret, und iſt durch einen VICE RE regieret worden, welcher mit den böſen und unbändigen Sicilianern genug zu ſchaffen hat: bißhero hat die gantze Inſul unter Philippi von Anjou Devotion geſtanden.

LXXIII.

LXXIII.

Was iſt in SICILIA zu mercken?

Sicilien liegt gleichſam im Triangel, und hat auch drey Haupt-Theile:

I. VAL di DEMONA, Lat. Valis Demonæ, liegt Napoli gegen über, darinnen iſt

MESSINA, Lat. Meſſana, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, iſt ſehr groß, ſehr ſchön, ſehr feſte, und treibet ſehr ſtarcke Handlung, der Hafen darbey iſt auch von ſehr groſſer Importanz. Daſelbſt iſt ein Ertz-Biſchoff.

TAORMINA, Lat. Tauromenium, iſt klein, und liegt auf einem hohen Felſen am Meer: Anno 1693. iſt es durch das Erdbeben ſehr beſchädiget worden.

MILAZZO, Lat. Mylæ, iſt wohl befeſtiget, hat auch einen mittelmäßigen Hafen.

CATANEA, Lat. Catana, iſt gleichfalls mit einem Hafen verſehen; iſt aber im Erdbeben An. 1693. ruiniret worden.

ÆTNA, welcher bey ihnen MONGIBELLO genennet wird, iſt der berühmte Feuer-ſpeyende Berg, der bißweilen das Land etliche Meilen herum verbrennt.

II. VAL-

II. VAL di NOTO, Lat. Vallis Netina, liegt drunter.

NOTO, Lat. Netum, iſt groß und wohl gebauet auf einem hohen Felſen.

SYRACUS, Lat. Syracuſæ, iſt vor alten Zeiten eine treffliche Stadt und Reſidentz der Könige in Sicilien geweſen. Heutiges Tages iſt ſie zwar wegen des Hafens auch noch conſiderable genug, aber doch nicht ſo, als wie vor dieſem; ſonderlich nachdem ſie An. 1693. durch das Erdbeben gantz iſt ruiniret worden.

AGOSTA, Lat. Auguſta, eine wohlangelegte Veſtung, hat im Erdbeben An. 1693. groſſen Schaden gelitten.

TERRA NOVA, iſt mittelmäßig.

SPERLINGA, iſt ein Schloß, mitten im Lande, in welches ſich in der Sicilianiſchen Veſper 500. Frantzoſen retirirten, und lieber Hungers ſturben, als ſich ergaben.

III. VAL di MAZARA, Lat. Vallis Mazaræ, liegt gegen Abend.

MAZARA, Latein. Mazara, iſt feſte, und hat einen guten Hafen.

PALERMO, Latein. Panormus, aber iſt viel

ſchöner und gröſſer, hat ein rechtes Königliches Schloß, und einen Ertz-Biſchoff.

TROPANO, Latein. Drepanum, iſt wegen des Hafens, mehr aber wegen des guten Corallen-Fanges um ſelbige Gegend zu mercken.

GERGENTI, Latein. Agrigentum, iſt gar in Decadence kommen.

MONREALE, Lat. Mons Regius, bey Palermo, iſt was geringes, hat aber doch einen Ertz-Biſchoff.

LXXIV.

Was iſt in SARDINIEN zu mercken?

Sardinien gehört ebenfalls dem Könige in Spanien, und wird durch einen VICE-RE regieret. An. 1700. muſte ſich dieſe Inſul unter die Botmäßigkeit Philippi Hertzogs von Anjou begeben: aber A. 1708. iſt ſie unter den Gehorſam ihres rechtmäßigen Königes Caroli gebracht worden.

Die Lufft im Lande iſt durchgehends etwas ungeſund, dahero die Leute darinnen nicht alt werden. Die beſten Oerter ſind

I. CAGLIARI, oder CALORI, Lat. Calaris, die Hauptſtadt zur Rechten am Meer, iſt groß, hat einen treflichen Hafen, eine Univerſität, einen Ertz-Biſchoff,

und eine Veſtung, iſt auch die ordentliche Reſidentz des VICE-RE.

2. ORISTAGNI, Lat. Arborea, liegt gegen über an der lincken Seite, und iſt der ungeſunden Lufft wegen gar ſehr wenig bewohnet; hat ſonſt einen Ertz-Biſchoff.

3 BOSA, Lat. Boſa, und

4. ALGERI, Lat. Algaria, und

5. SASSARI, Lat. Saſſaris, und

6. CASTEL ARGONESE, Latein. Caſtrum Aragoneſe, liegen alle viere zur Lincken am Meere über einander, und haben gute Häfen. Zu SASSARI iſt ein Ertz-Biſchoff.

7. TERRA NOVA, liegt zur Rechten oben, und hat ebenfalls einen Hafen.

8. Um Sardinien herum ſind viel kleine Inſuln, darunter aber keine remarquable iſt.

LXXV.
Was iſt in der Inſul CORSICA zu mercken?

Die Inſul gehört der freyen Republic GENUA, wirfft aber nicht viel Intraden ab. Die Einwohner nennet man die Corſen. Die [illegible] Plätze darinnen ſind.

I. BA-

1. BASTIA, Lat. Baſtia, die Haupt-Stadt, liegt oben am Meere, und hat ein feſtes Schloß, neben einem weiten Hafen.

2. AJAZZO, Lat. Adjacium, liegt zur Lincken am Meer, hat einen Hafen, und iſt gar luſtig.

3. CORTE, Lat. Curia, liegt mitten darinne, und iſt auch feine.

4. BONIFACIO, Latein. Bonifacium, iſt wohl gebauet, und wohl befeſtiget, am Freto zwiſchen Sardinien, dahero es auch Fretum S. Bonifacii genennet wird; das übrige iſt nicht viel werth.

LXXVI.

Was iſt bey der Inſul MALTA zu mercken?

Sie liegt unter Sicilien, und gehöret eigentlich zu AFRICA, kan aber hier gar bequem gemercket werden.

Sie gehöret den JOHANITER-Rittern, das iſt demjenigen Orden, welcher ſchon vor 500. Jahren in dem gelobten Lande iſt geſtifftet worden; biß ſie von den Türcken erſtlich biß nach Rhodis, und hernach im vorigen Seculo biß nach Malta, ſind vertrieben worden.

Dieſer Orden wird von einem Groß-Meiſter, Lat. Magnus Magiſter Ordinis Johanni-

tici ſeu Melitenſis, regieret, welcher eben auf dieſer Inſul Malta, ſeine Reſidentz hat, und einen rechten Fürſten præſentiret.

Es ſind in Deutſchland, und andern Orten mehr, viel ſchöne Landſchafften, welche dieſem Orden zugehören, und Meiſterthümer, Commandereyen, Priorate und Balleyen, genennet werden, die wir an ſeinem Orte finden werden.

Wer ſich in dieſen Orden begiebet, der darff nicht heyrathen, und muß darbey ſchweren, daß er dem Türcken allen möglichen Abbruch thun will. Dannenhero werden auf dieſer Inſul allemahl etliche Galeeren gehalten, welche dem Türcken gewiß manchen Poſſen erwieſen haben.

Die Inſul hat von Natur die Krafft, daß ſie keine gifftigen Schlangen leidet. Etliche wollen dieſe Wohlthat dem Apoſtel Paulo zuſchreiben, welcher auf der Inſul Malta eine Otter von der Hand geſchleudert hat. Doch es giebt mehr Inſuln, da keine Schlangen ſind: Es iſt auch auf dem Adriatiſchen Meere noch eine Inſul, die Malta heiſt: Alſo läſt ſichs noch diſputiren, ob Paulus hieher gekommen iſt.

Im übrigen iſt die Inſul an ſich ſelber gantz

rauh

rauh und voller Felſen, daß die wenigen Städte mit groſſer Mühe haben müſſen angeleget werden.

1. VALETTE, Latein. Valetta, die Haupt-Stadt, iſt eine treffliche Veſtung.

2. BURGO S. ANGELO, Lat. Burgus S. Angeli, iſt gleichfalls eine vortreffliche Veſtung, welche die Türcken im ſechzehenden Seculo vergebens belagerten.

3. MEDINA, oder Citta Vecchia, liegt mitten drinne.

4. Um Malta herum liegen etliche kleine Inſuln, die werden darzu gerechnet.

LXXVII.

Was ſind endlich vor kleine Inſuln um Italien?

I. Zwiſchen Sicilien und Neapoli ſind die INSULÆ LIPARÆ oder VULCANIÆ oder ÆOLIÆ, oder ÆOLIDES, Italiäniſch Iſolæ di Lipari. Es ſind ihrer ſieben, und gehören alle zu Sicilien.

II. Zwiſchen Florentz und Corſica ſind unterſchiedene.

ELVA, Latein. Ilva, iſt getheilet: Denn PORTOLONGONE, Latein. Portus longus, die brave Veſtung gehöret den Spaniern;

niern; hingegen PORTO FERRAJO, Latein. Portus Ferrarius, gehört nach Florentz; das übrige gehört zum Fürſtenthum Piombino.

GORGONA, Lat. Margarita, gehört nach Florentz.

CAPRARIA, gehört den Genueſern.

PIANOSA, Lat. Planaſia, gehöret nach Florentz.

GIGLIO, Latein. Egilium, gehört nach Florentz.

GIANUTI, Lat. Dianum, gehört nach Florentz.

III. Auf dem Adriatiſchen Meere ſind zwar viel Inſuln, ſie gehören aber meiſtens zu Dalmatien, und werden alſo auch biß dahin verſparet.

IV. Napoli gegen über liegen die INSULÆ TREMITANÆ, Italiän. Iſole di Tremiti, die gehören den Spaniern, und werden zum Königreiche Napoli gerechnet.

V. Die übrigen gehören alle mit einander der Republic VENEDIG, denn dieſelbe hat ſich von alten Zeiten her das Dominium Maris Adriatici angemaſſet.

Das

Das X. Cap.
Zur Land-Charte
Von
Deutſchland.
Vorbereitung.

I.
Wo liegt Deutſchland?

DEutſchland, Latein. GERMANIA, Frantzöſiſch Allemagne, liegt ſo, daß es gegen Abend an Franckreich und an die Niederlande, gegen Mitternacht an die Nord- und Oſt-See, gegen Morgen an Polen und Ungarn, gegen Mittag an Italien und an die Schweitz ſtöſſet.

II.
Wie groß iſt Deutſchland?

Von Abend gegen Morgen, das iſt von Franckreich biß an Polen, werden ungefehr 200. Deutſche Meilen ſeyn. Von Norden gegen Süden, das iſt von der Oſt-See biß an Italien, werden 150. Deutſche Meilen gerechnet.

III.
Wie iſt das Land ſamt den Einwohnern beſchaffen?

Das Land iſt durchgehends ſehr fruchtbar, hat die ſchönſten Flüſſe, und bringet alles hervor, was zur menſchlichen Nothdurfft, und auch wohl zum Uberfluſſe nöthig iſt: Sonderlich iſt es reich an allerhand Mineralien.

Ob aber Deutſchland gleich an die Nord- und an die Oſt-See ſtöſſet, ſo hat doch die Deutſche Nation keine Schiffs-Flotten: Denn was die Kauffleute vor Schiffe halten, das iſt was weniges.

Die Deutſchen ſind ſonſt zu allen Künſten und Wiſſenſchafften geſchickt, ſie haben auch von Alters her das Lob der Tapfferkeit im Kriege, und der Redlichkeit in ihren Verrichtungen verdienet.

IV.
Was iſt vor eine Religion in Deutſchland?

Vor zweyhundert Jahren war alles der Römiſch-Catholiſchen Religion zugethan. Hernach kam An. 1517. LUTHERUS, und lehrte die Evangeliſche Religion, deſſen Nachfolger nunmehr Lutheraner, Evan-

Evangeliſche oder Augſpurgiſche Confeſſions-Verwandten genennet werden.

Eben dazumahl fieng CALVINUS auch eine Reformation an, deſſen Nachfolger die Reformirte, oder Calviniſten genennet werden.

Dieſe drey Religionen die Römiſch-Catholiſche, Evangeliſche und Reformirte, ſind in Deutſchland wunderlich unter einander gemenget: Es iſt auch im Religions-Frieden An. 1555. und nachmahls im Weſtphäliſchen Frieden A. 1648. feſte geſtellet, daß dieſe drey Religionen im H. Römiſchen Reiche ungehindert ſollen getrieben werden. Die Lutheraner und Reformirten werden zuſammen die Proteſtirenden genennet.

Was aber an einem iedweden Orte vor eine Religion floriret, das kan man am beſten bey einem iedweden Orte mercken.

V.

Wem gehört Deutſchland?

In Deutſchland iſt gar ein anderer Zuſtand, als in andern Königreichen: Denn da iſt ein Käyſer, es ſind Chur-Fürſten, Fürſten, Grafen, Herren, Ritter, und freye Reichs-Städte; ingleichen ſind Ertz-Bi-

ſchöffe, Biſchöffe, Prälaten, und Aebtiſſin, die alle in Deutſchland auf gewiſſe Maſſe was zu befehlen haben.

Und alſo giebt es in Deutſchland gar viel regierende Herren. Ehe wir aber eins nach dem andern betrachten, müſſen wir zuvor dieſe zwey Wörter verſtehen.

Erſtlich ein Stücke Landes, das man von dem Käyſer und von dem Reich zu Lehn träget, das wird ein **unmittelbares** oder IMMEDIATES Reichs-Guth genennet.

Hingegen ein Stücke Landes, darüber ich die Lehn nicht bey dem Käyſer und dem Reiche, ſondern bey einem andern Reichs-Stande ſuchen muß, das heiſt ein **mittelbares** oder MEDIATES Reichs-Guth.

VI.

Wie wird nun Deutſchland eingetheilet?

Die Eintheilung iſt etwas ſchwer. Man hat aber am allermeiſten auff Memoriam Localem zu ſehen; und der kan nicht beſſer gerathen werden, als wenn ich mich in Deutſchland nach den vornehmſten Flüſſen richte. Derſelben ſind ſechſe;

1. Die Donau, Lat. DANUBIUS, die fleuſt unten vom Abend gegen Morgen.
2. Der Rhein, Lat. RHENUS, der flieſſet zur Lincken zwiſchen Deutſchland und Franckreich, vom Mittag gegen Mitternacht.
3. Der Mayn, Lat. MOENUS, der flieſſet mitten drinne vom Morgen gegen Abend, und fällt in den Rhein-Strom.
4. Die Weſer, Lat. VISURGIS, flieſſet neben den Niederlanden vom Mittag gegen Mitternacht in die Nord-See.
5. Die Elbe, Lat. ALBIS, flieſſet beſſer zur Rechten, ebenfalls vom Mittag gegen Mitternacht in die Nord-See.
6. Die Oder, Lat. ODERA oder VIADRUS, flieſſet gantz zur Rechten an den Polniſchen Gräntzen, vom Mittag gegen Mitternacht in die Oſt-See.

VIII.

Was helffen die Flüſſe zur Eintheilung?

Wir wollen die Arbeit nach Anleitung dieſer ſechs Flüſſe, in ſechs unterſchiedene Theile abfaſſen; ſo werden wir alles betrachten und mercken können.

Das I. Theil von den Deutſchen Provintzen um die Donau herum.
Das II. Theil von den Deutſchen Provintzen um den Rhein-Strom.
Das III. Theil von den Deutſchen Provintzen um den Mayn.
Das IV. Theil von den Deutſchen Provintzen um die Weſer.
Das V. Theil von den Deutſchen Provintzen um die Elbe.
Das VI. Theil von den Deutſchen Provintzen um die Oder.

Das I. Theil, Von den Deutſchen Provintzen um die Donau.

1. Wo flieſt die Donau?

DJe Donau, Lat. Danubius, entſpringet in Schwaben, und flieſt gegen Morgen auf die 400. Meilen weit, biß in das ſchwartze Meer.

Hier beſehen wir nur die Länder, die an der Donau liegen, ſo weit als die Charte von Deutſchland gehet: Und thei en alſo die Donau in drey Stücke.

1. Das

1. Das erſte Stücke von der Donau iſt zur Rechten an den Ungariſchen Gräntzen biß um die Gegend, da der Fluß Inn hinein fällt.

2. Das andere Stücke von der Donau iſt in der Mitten, vom Fluſſe Inn an biß an den Fluß Leck.

3. Das dritte Stücke von der Donau iſt zur Lincken über der Schweitz, wo die Donau entſpringet.

II.

Was treffen wir vor Landſchafften zur rechten Hand um die Donau an?

I. Das Ertz-Hertzogthum Oeſterreich, Lat. ARCHIDUCATUS AUSTRIÆ, an der Donau.

II. Das Hertzogthum Steyermarck, Lat. DUCATUS STIRIÆ, gleich drunter.

III. Das Hertzogthum Kärnthen, Latein. DUCATUS CARINTHIÆ, darneben.

IV. Das Hertzogthum Crain, Lat. DUCATUS CARNIOLÆ, unten an den Italiäniſchen Gräntzen.

I. Oeſterreich.

III.

Wo liegt Oeſterreich?

Es liegt ſo, daß die Donau mitten durch flieſt. Oben iſt Böhmen und Mähren; zur Rechten Ungarn; unten Steyermarck; zur Lincken Saltzburg und Bäyern.

Das gantze Land gehöret dem Römiſchen Käyſer, als Ertz-Hertzog von Oeſterreich.

Die Religion iſt durch und durch Römiſch-Catholiſch.

IV.

Was iſt in Oeſterreich zu mercken?

Faſt mitten in Oeſterreich vermiſcht ſich der kleine Fluß ENS, Lat. Aniſſus, mit der Donau, und theilet das Land in zwey Stücke.

Was zur Rechten gegen Ungarn lieget, heiſt Nieder-Oeſterreich, oder das Land unter der Ens, Lat. AUSTRIA INFERIOR.

Was zur Lincken gegen Bayern lieget, heiſt Ober-Oeſterreich, oder das Land ob der Ens, Lat. AUSTRIA SUPERIOR.

I. In Nieder-Oeſterreich iſt zu mercken:

1. WIEN,

1. WIEN, Lat. Vienna, oder Vindobona, an der Donau, die Haupt- und Reſidentz-Stadt des Römiſchen Käyſers. Daß es eine vortrefliche Feſtung, und rechte Vormauer der Chriſtenheit ſey, das hat man an zwey vergeblichen Belägerungen der Türcken A. 1529. und A. 1683. geſehen. Sie hat einen Biſchoff, der aber kein immediater Reichs-Stand iſt; und eine uhralte Univerſität, die den Jeſuiten gehöret.

2. KREMS, Lat. Cremſa, eine feine Stadt an der Donau beſſer zur Lincken, davon die Kremſer-Ducaten den Nahmen haben.

3. NEUSTADT, Lat. Novoſtadium, wird insgemein die Wieneriſche Neuſtadt genennet, liegt unter Wien, an den Ungariſchen Gräntzen, und iſt eine brave Feſtung.

4. KLOSTER NEUBURG, Lat. Monaſterium Neoburgicum, liegt nicht weit von Wien, und iſt der Ort, da die Käyſerliche Hofſtadt gar offt ihre Devotion zu verrichten pfleget.

5. LAXENBURG, Lat. Laxemburgum, und

6. EBERSDORF, Latein. Ebersdorffum, liegen unter Wien, und ſind Oerter, da ſich der Käyſerliche Hof gar offte zu divertiren pfleget.

7. SCHOENBRUNN, harte bey Wien, iſt ein ſchönes Luſt-Hauß des verſtorbenen Röm. Käyſers, welches numehro der Käyſerlichen Frau Wittwe gehöret.

8. BADEN, Lat. Thermæ Auſtriacæ, iſt der warmen Bäder wegen bekant.

9. STARENBERG, Lat. Starenberga, das Schloß und Stamm-Hauß der Starenbergiſchen Familie.

10. WEITRA, eine Herrſchafft an den Böhmiſchen Gräntzen, gehöret der Fürſtenbergiſchen Familie zu.

11. NB. Zwiſchen Wien und den Ungariſchen Gräntzen an der Donau, wo PETRONELL und PUCKFLUS liegt, da haben die Reichs-Grafen von ABENSBERG und THAUN ihre Güther.

Die Herrſchafft Abensberg liegt ſonſt in Bayern, und iſt neulich dem Gräfflichen Hauſe reſtituiret worden. Die Grafſchafft THAUN aber liegt in Ober-Oeſterreich.

II. Sonſt ſind in Ober-Oeſterreich

1. LINTZ, Lat. Lentium, die Haupt-Stadt in Ober-Oeſterreich, iſt ſehr gut, und hat eine nutzbare Manufactur.

2. ENS, Lat. Aniſſus, ein mittelmäßiger Ort, wo die Ens in die Donau fällt.

3. STEYER, Lat. Styra, wo der Fluß Steyer, und Ens ſich mit einander vereinigen.

4. WELS,

4. WELS, Lat. Falciana, ein geringer Ort am Fluſſe Traun.
5. EFFERDINGEN, L. Efferdinga, iſt ſchlecht.
6. GEMUND, Lat. Gemunda, iſt mittelmäſſig, und hat ein Saltzwerck.

II. Steyermarck.

V.

Wo liegt Steyermarck?

Es liegt ſo, daß der Fluß MUER, Lat. Mura, und der Fluß DRAW, Lat. Dravus, darinnen zuſammen kommen.

Oben iſt Oeſterreich; zur Lincken Kärnthen und Saltzburg; zur Rechten Ungarn und Sclavonien; unten Crain.

Das gantze Land gehöret dem Käyſer, als Ertz-Hertzoge von Oeſterreich.

Die Religion iſt durch und durch Römiſch-Catholiſch.

VI.

Was iſt in Steyermarck zu mercken?

Es wird eben wie Oeſterreich in Ober- und Nieder-Steyern abgetheilet.

Was zur Rechten an den Ungariſchen Gräntzen liegt, heiſt Nieder-Steyern, Lat. STIRIA INFERIOR.

Was zur lincken gegen Kärnthen und Saltzburg zu lieget, heiſt **Ober-Steyern**, Latein. STIRIA SUPERIOR.

I. In Nieder-Steyern iſt zu mercken:

1. GRÆTZ, Latein. Græcium, an der Muer, die Haupt-Stadt des gantzen Hertzogthums, iſt wohl fortificiret, hat auch ein prächtiges Schloß.
2. RACKELSBURG, L. Rackelburgum, liegt mitten im Fluſſe Muer, und iſt eine vortrefliche Gräntz-Feſtung gegen Ungarn.
3. CZACKENTHURN, nicht weit davon, iſt ebenfalls eine Feſtung an den Gräntzen.
4. EGGENBERG, lat. Eggenberga, iſt das Stamm-Hauß des Fürſten von EGGENBERG, nicht weit von Grätz.

II. In Ober-Steyern iſt zu mercken:

1. JUDENBURG, Latein. Judenburgum, eine mitelmäßige Stadt an der Muer.
2. SECCAU, lat. Seccovium, liegt nicht weit davon, iſt ein geringes Schloß, und hat einen Biſchoff, der aber kein unmittelbarer Reichs-Stand iſt.
3. MARIENZELL, lat. Mariæ Zella, iſt ein Kloſter an den Oeſterreichiſchen Gräntzen,

tzen, dahin viel Wallfahrten angeſtellet werden.

III. Zu Steyermarck gehöret auch

1. CYLLEY, eine Grafſchafft, Lat. Comitatus Cillejenſis, unten an den Croatiſchen Gräntzen. Nachdem die Grafen ſchon längſt abgeſtorben ſind, ſo gehöret ſie dem Hauſe Oeſterreich.

CYLLEY, Latein. Cilleja, iſt die Haupt-Stadt.

III. Kärnthen.

VII.
Wo liegt Kärnthen?

Es liegt beſſer zur lincken Hand an der Draw, alſo, daß es zur Rechten an Steyermarck, unten an Crain und Venedig, zur Lincken an Tyrol, und oben an Saltzburg ſtöſſet.

Das gantze Hertzogthum gehöret zwar dem Käyſer, als Ertz-Hertzogen von Oeſterreich; doch hat der Biſchoff von Bamberg auch etliche Plätze darinnen.

Was zur Rechten lieget, heiſt Nieder-Kärnthen, L. CARINTHIA INFERIOR.

Was zur Lincken liegt, heiſt Ober-Kärnthen, Lat. CARINTHIA SUPERIOR.

VIII.
Was iſt in Kärnthen zu mercken?

1. CLAGENFURT, Lat. Clagenfurtum, die Hauptſtadt des gantzen Hertzogthums, iſt groß und feſte genug.
2. GURCK, Latein. Gurcum, iſt eine mäßige Stadt, und hat einen Biſchoff, der aber kein unmittelbarer Reichs-Stand iſt.
3. S. ANDREÆ, Lat. Lavantum, iſt eben ſo, hat auch eben einen ſolchen Biſchoff, der Latein. Epiſcopus Lavantinus genennet wird.
4. S. VEIT, Lat. Fanum S. Viti, iſt vor dieſem in beſſerm Stande geweſen, als ietzund.
5. SONNECK, eine Herrſchafft, gehöret den freyen Reichs-Grafen UNGNADEN von WEISSENWOLF zu.
6. Die Grafſchafft ORTENBURG, gehöret den Reichs-Fürſten von PORTIA.
7. Dem Biſchoffe von BAMBERG gehören etliche kleine Oerter, als VILLACH, WOLFSBERG, S. LEONHARD, FELDKIRCHEN.
8. Eine Meile von Clagenfurt iſt der ſo genannte FüRSTENSTEIN, auf welchem vor Alters eine lächerliche Huldigungs-Ceremonie iſt gehalten worden.

IV. Crain,

IV. Crain.

IX.

Wo liegt Crain?

An dem Fluſſe SAW, Lat. Savus. Oben iſt Kärnthen und Steyermarck; unten iſt das Adriatiſche Meer und Iſtria; zur Lincken iſt das Friaul; zur Rechten iſt Croatien.

Das gantze Hertzogthum gehöret dem Käyſer, als Ertz-Hertzog von Oeſterreich; und iſt durch und durch der Römiſch-Catholiſchen Religion zugethan.

X.

Was iſt in Crain zu mercken?

I. In CRAIN an ſich ſelber iſt:

1. LAUBACH oder LAYBACH, Lat. Laubacum, die Haupt-Stadt, hat einen Biſchoff, der kein unmittelbarer Reichs-Stand iſt.
2. CRAINBURG, Lat. Carnioburgum, an der Sau, iſt mäßig.
3. AUERSBERG, Lat. Auersbergia, iſt das Stamm-Hauß der Fürſten von Auersberg.
4. Der CZIRNIZER-See, Latein. Lacus Circonienſis, iſt darum notable, weil man in einem Jahre darinnen Fiſche fangen, Wildpret jagen, und Korn

Korn einerndten kan: Denn er trocknet im Sommer aus.

II. Die Windiſche Marck, L. MARCHIA VINIDORUM, an den Croatiſchen Gräntzen, gehöret auch zu Crain.

1. METLING, Latein. Metulum, die Haupt-Stadt, iſt ziemlich groß.

2. RUDOLPHSWERD, Lat. Rudolphiverdia, iſt einiger maſſen fortificiret; ſonſt heiſt es auch Neuſtädtel.

III. Die Gefürſtete Grafſchafft GOERTZ, Latein. Comitatus Gœritienſis, liegt am Friaul, und iſt, nach Abgang der Grafen, dem Hauſe Oeſterreich heimgefallen. Die Haupt-Stadt gleiches Namens iſt feſte.

IV. Die Gefürſtete Grafſchafft GRADISCA, Lat. Comitatus Gradiſcenſis, hat ſonſt als ein Stücke zur Grafſchafft Görtz gehört: Doch der Käyſer hat es dem Fürſten von EGGENBERG als ein immediates Reichs-Lehn überlaſſen.

V. Etliche rechnen die Städte AQUILEJA, TRIESTE und S. VEIT am Flaum auch hieher, weil ſie dem Käyſer gehören; aber ſie gehören zu Italien, und ſind daſelbſt auch berühret worden.

XI. Was

XI.

Was treffen wir vor Landſchafften bey dem mittelſten Theile von der Donau an?

I. Das Hertzogthum Bayern, Lat. BAVARIA, zwiſchen dem Inn und Leck.

II. Die obere Pfaltz, Lat. PALATINATUS SUPERIOR, über der Donau.

III. Das Hertzogthum Neuburg, Latein. DUCATUS NEOBURGICUS, an der Donau.

IV. Die Gefürſtete Grafſchafft Tyrol, Lat. COMITATUS TIROLENSIS, unter Bayern.

V. Das Ertz-Bißthum Saltzburg, Lat. ARCHI-EPISCOPATUS SALISBURGENSIS, darneben.

I. Bäyern.

XII.

Wo liegt das Bayerland?

Mitten an der Donau. Zur Rechten iſt Oeſterreich und Saltzburg; unten iſt Tyrol; zur Lincken iſt Schwaben; oben iſt Neuburg und die Ober-Pfaltz.

Es

Es ſind in dieſem Lande drey bekante Flüſſe, die ſich in die Donau ergieſſen:

1. Der LECK, Lat. Licus, zur Lincken.

2. Der ISER, Lat. Iſara, in der Mitten.

3. Der INN, Lat. Oenus, zur Rechten.

Was gegen Tyrol zu lieget, das heiſſet Ober-Bäyern, Lat. BAVARIA SUPERIOR.

Was aber an der Donau lieget, heiſſet Nieder-Bäyern, Lat. BAVARIA INFERIOR.

Im übrigen hatten vor dem ietzigen Kriege im Bayerlande dreyerley Herren zu befehlen:

1. Der Churfürſt zu Bayern.

2. Etliche weltliche Reichs-Stände.

3. Etliche geiſtliche Reichs-Stände.

XIII.

Was gehörete dem Churfürſten von Bäyern?

1. MüNCHEN, Lat. Monachium, an der Iſer, iſt die Haupt-Stadt des gantzen Landes und Reſidentz des Churfürſtens, groß, ſchön und prächtig gebauet, aber mäßig fortificiret.

2. BURCKHAUSEN, L. Burchuſia, am Fluſſe Saltza, iſt gleichfalls conſiderable.

3. LANDS-

3. LANDSHUT, Lat. Landshutum, liegt an der Iſer, und war vor dieſem etwas befeſtiget.

4. STRAUBINGEN, Lat. Straubinga, an der Donau, iſt eine feine Stadt, die Feſtung aber iſt nun demoliret.

5. NB. In dieſen 4. Städten ſind 4. Landes-Regierungen angeleget, darein das gantze Land vertheilet iſt, die vornehmſte iſt zu München.

6. INGOLSTADT, Lat. Ingolſtadium, an der Donau, iſt ſchön, vortreflich feſte, und hat eine berühmte Univerſität.

7. KELHEIM, war eine Feſtung an der Donau, wo der Fluß Altmühl hinein kömmt; iſt aber nunmehr demoliret.

8. DONAWERTH, L. Donawerda, liegt an der Donau, an den Schwäbiſchen Gräntzen. Vor dieſem war es eine freye Reichs-Stadt zum Schwäbiſchen Kreiße gehörig. Darnach hat ſie faſt 100. Jahr dem Churfürſten zu Bayern gehöret: Nunmehro aber iſt ſie A. 1705. vom Käyſer widerum zu einer freyen Reichs-Stadt gemachet worden. Gleich dabey iſt der Schellenberg, wo A. 1704 die Schlacht gehalten ward.

9. BRAUNAU, Lat. Braunodunum, eine Haupt-Feſtung am Inn, iſt auch geſchleiffet worden.

10 SCHÆRDINGEN, ein Paß am Inn.

11. LANDSBERG, Lat. Landsberga.

12. FRIEDBERG, Lat. Friedeberga.

13. MOSBURG, Lat. Mosburgum.

14. DINGELFINGEN, Lat. Dingelfinga, und

15. LANDAU, Lat. Landavia, an der Iſer; ingleichen

16. WAS-

16. WASSERBURG, Latein. Waſſerburgum, am Inn, ſind alles zuſammen mittelmäſſige Städte.

17. OETTINGEN, eine mäßige Stadt, iſt wegen der berühmten Wahlfahrt bekant.

18. An allen Orten floriret die Römiſch-Catholiſche Religion.

19. NB. Nach dem Siege bey Höchſtädt An. 1704. brachte der Käyſer das Bayerland unter ſeinen Gehorſam, und die aufrühriſchen Bauren wurden zu Paaren getrieben. Der Churfürſt ward in die Acht erkläret, und retirirte ſich in Franckeich. Stadt und Amt MÜNCHEN wurde vor die Churfürſtin aus geſetzt, ſie gieng aber bald nach Italien. Das gantze Land wird unterdeſſen durch einen Käyſerlichen Stadthalter regieret. Wer es endlich behalten ſoll, das muß ſich in dem allgemeinen Frieden ausweiſen.

XIX.

Welches ſind im Bayerlande die andern weltlichen Reichs-Güther?

1. Die Grafſchafft ORTENBURG, L. Comitatus Ortenburgicus, bey Paſſau, wo ſich der Inn mit der Donau vermiſcht. Die Grafen von ORTENBURG ſind immediate Reichs-Stände.

2. Die Grafſchafft HOHENWALDECK, Lat. Comitatus Hohenwaldeccenſis, und die Herrſchafft MACHSELRAIN, L. Dynaſtia Machſelrainia, liegen nicht weit von München, und gehören den freyē Reichs-Grafen von MAXELRAIN.

3. Die Herrſchafft BREITENECK, Lat. Dynaſtia

Brei-

Breiteneccenſis, liegt 5. Meilen von Regenſpurg, und gehöret dem Reichs-Grafen von TILLY, welche ſonſt ſchöne Güther in Oeſterreich haben.

4. Die freye Reichs-Stadt REGENSPURG, Lat. Ratisbona, an der Donau, wo der Fluß Regen hinein fällt. Die Stadt iſt ziemlich groß, iſt einiger maſſen befeſtiget, und hat eine koſtbare Brücke über die Donau.

Sonſt iſt in dieſer Stadt ſeit An. 1662. ein continuirlicher Reichs-Tag gehalten worden.

XV.

Welches ſind im Bayerlande die immediaten geiſtlichen Güther?

1. Das Bißthum FREISINGEN, Lat. Epiſcopatus Freiſingenſis, an der Iſer über München. Die Stadt FREISINGEN iſt nicht ſonderlich groß. Es gehöret aber an den Tyroliſchen Gräntzen die Grafſchafft WERDENFELS auch zu dieſem Stiffte: Das Stifft hat ietzo ſeinen eigenen Biſchoff.

2. Das Bißthum REGENSPURG, Latein. Epiſcopatus Ratisbonenſis, liegt an der Donau, um die Stadt Regenſpurg, und gehöret heutiges Tages dem Churfürſten zu Cöln, welcher aber ietzo in der Reichs-Acht iſt.

3. Das Bißthum PASSAU, L. Epiſcopatus

Paſſa-

Paſſavienſis, um die Stadt Paſſau, wiewohl auch viel von den Biſchöfflichen Gütern über die Gräntzen, im Oeſterreichiſchen gelegen ſind: Der ietzige Biſchoff und Cardinal iſt ein gebohrner Grafe von Lamberg.

PASSAU, Lat. Paſſavium, oder Patavium, an den Oeſterreichiſchen Gräntzen, wo ſich der Inn mit der Donau conjungiret. Die Stadt iſt groß, denn es liegen drey Städte beyſammen. Sie iſt auch wegen des Paſſauiſchen Vertrages von Anno 1552. her zu mercken.

4. Die Gefürſtete Probſtey BERCHTOLSGADEN, L. Præpoſitura Berchtolsgadenſis, liegt unten nebſt dem Ertz-Stiffte Saltzburg.

5. In der freyen Reichs-Stadt Regenſpurg drinnen liegen drey Klöſter, welches immediate Reichs-Güter ſind.

1. Das Kloſter S. AIMERAN, Lat. Abbatia S. Aimerani, hat einen Abt.

2. Das OBER-MUNSTER, Lat. Collegium Canoniſſarum Superius, hat eine Aebtißin.

3. Das NIEDER-MUNSTER, Lat. Collegium Canoniſſarum Inferius, hat auch eine Aebtißin.

II. Die

II. Die Ober-Pfaltz.

XVI.

Wo liegt die Ober-Pfaltz?

Sie liegt über der Donau; Oben iſt Francken; zur Rechten Böhmen; zur Lincken auch Francken; unten Neuburg und Bayern.

Man muß dieſe obere Pfaltz mit der untern Pfaltz am Rheinſtrohme nicht confundiren.

Vor dieſem gehörten ſie zuſammen. Doch da nach der unglücklichen Schlacht bey Praga A. 1620. alles über den Pfaltz-Grafen her war, ſo bekam Bayern Ober-Pfaltz u. den Churf. Titul. Numehro aber iſt ſie A. 1708. dem Churfürſten zu Pfaltz nebſt allen Prærogativen u. Dependentien vom Käyſer wieder übergeben worden.

XVII.

Was iſt in der Ober-Pfaltz zu mercken?

I. Dem Churfürſten gehöret das meiſte.

1. AMBERG, Lat. Amberga, die Hauptſtadt, iſt gar feine, an der Vils gelegen: daſelbſt iſt eine Landes-Regierung.

2. NEUMARCK, Lat. Neomarchia, iſt auch gar ein feiner Ort.

3. CHAM oder CAMB, Lat. Cambum, die Hauptſtadt einer groſſen Grafſchafft, iſt etwas feſte.

4. ROTENBERG, eine Berg-Feſtung, nicht weit von Nürnberg, liegt ſchon in Francken, und iſt A. 1703. von den Alliirten demoliret, und nach dieſem der Republic Nürnberg überlaſſen.

II. Die Landgrafſchafft LEUCHTENBERG, Latein. Landgraviatus Leuchtenbergicus, liegt an

der Nabe, und fiel A. 1646. an das Hauß Bäyern, wie der letzte Land-Grafe ſtarb. Nunmehro aber iſt der Fürſt von LAMBERG, Anno 1708. von Käyſerl. Majeſtät damit belehnet worden.

PFREIMT, Lat. Pfreimda, iſt die Hauptſtadt darinnen.

III. SULZBACH, Lat. Sultzbachium, iſt ein kleines Fürſtenthum, und hat einen eigenen Fürſten, aus dem Pfaltz-Gräflichen Geſchlechte von der Neuburgiſchen Linie.

IV. NEUSTÆDTEL an der Nabe, iſt A. 1646. auf Vermittelung des Käyſers, dem Fürſten von LOBKOWITZ, der ſonſt ſeine Güther in Schleſien hat, unter dem Titul der Gefürſteten Grafſchafft STERNSTEIN, als ein unmittelbares Reichs-Lehn, verkauffet worden.

V. SULTZBERG, eine Grafſchafft, Lat. Comitatus Sultzbergenſis, gehört dem freyen Reichs-Grafen von WOFLSTEIN.

III. Neuburg.

XVIII.

Wo liegt das Hertzogthum Neuburg?

Es liegt ein kleines Ländgen an der Donau, zwiſchen Ingolſtadt und Donawerth, und wird auch die junge Pfaltz genennet.

Es iſt zum Anfange des ſechzehenden Seculi allererſt zu einem freyen Hertzogthum gemachet und einer Pfaltzgräflichen Linie eingeräumet worden, welche ſich bißhero die NEUBURGIſche Linie genennet hat, biß ſie numehro die **Chur-Pfaltz** darzu bekommen haben: Alſo gehöret dieſes Hertzogthum heutiges Tages dem **Churfürſten zu Pfaltz.** Es iſt darinnen

1. NEUBURG, Lat. Neuburgum, eine kleine, aber ſaubere und zierlich gebauete Stadt an der Donau.
2. LAUGINGEN, Lat. Lauginga, und die andern Oerter ſind geringe.
4. KEYSERSHEIM oder KEISHEIM, iſt ein Kloſter, deſſen Abt mit dem Neuburgiſchen Hauſe wegen der immedietät viel zu ſtreiten hat.
4. HOCHSTADT, eine Stadt und Schloß an der Donau, wo die Alliirten An. 1704. den unvergleichlichen Sieg wieder die Frantzoſen und Bäyern befochten.

IV. Tyrol.

XIX.

Wo liegt das Tyroliſche?

Ein gut Stücke unter der Donau, alſo daß es oben an Bäyern; zur **Rechten** an Saltzburg und Kärnthen; **unten** an das Venetianiſche; zur **Lincken** an die Schweitz und Schwaben-Land ſtöſſet.

Das Land iſt durch und durch ſehr bergicht, und gehöret unter dem Titul einer Gefürſteten Grafſchafft dem Hauſe Oeſterreich.

Es ſind in den Tyroliſchen Gebürgen nicht allein ergiebige Bergwercke, ſondern auch profitable Saltzwercke, und Edelgeſteine zu finden.

An. 1703. ward dieſes Land auf einer Seite von Chur-Bäyern, und auf der andern von den Frantzoſen aus Italien angegriffen; ſie wurden aber von den Tyroliſchen Bauern an beyden Seiten mit groſſem Verluſte wieder hinaus geſchlagen.

XX.

Was iſt in Tyrol zu mercken?

1. INSPRUCK, Lat. Oenipons, die Haupt-Stadt am Fluſſe Inn, Lat. Oenus. Das Schloß iſt zu einer Reſidentz ſehr bequem, aber nicht feſte.

2. TYROL, Lat. Tyrolis, iſt ein altes Bergſchloß in einen Felſen gehauen, davon die Grafſchafft den Nahmen hat.

3. MERAN, Latein. Merania, war vor Alters die Haupt-Stadt des Landes, und von dieſer Stadt wurden die damahligen Landes-Herren, Hertzoge von Meran genennet.

4. AMBRAS, OMBRAS oder UMBRAS, iſt ein prächtiges Luſt-Schloß, nahe bey Inſpruck, allwo eine unſchätzbare Kunſt- und Rarität-Cammer iſt.

5. S. MARTIN, oder Martins-Berg unter dem Gebürge Zirl, nicht weit von Inſpruck, iſt der Felſen, da ſich Maximilianus I. auf der Gemſen-Jagt erſtiegen hat.

6. BOZZEN, Lat. Bolzanum, eine reiche Handels-Stadt, welche jährlich vier berühmte Meſſen hat.

7. HALLE, Lat. Hala, iſt wegen des Saltzwercks und wegen der Müntze berühmt, nicht weit von Inſpruck.

8. SCHWATZ, Lat. Sebatum, liegt am Inn, und hat rings um ſich herum die herrlichſten Bergwercke.

9. EHRENBERG, iſt der berühmte Paß und Schloß gegen Schwaben zu, wo An. 1552. Churfürſt Mauritius zu Sachſen den Käyſer Carolum V. überrumpelte.

10. Die SCHARNITZ, iſt eine vortrefliche Veſtung und Paß an den Bäyriſchen Gräntzen.

11. RATTENBERG, oder vielmehr ROTENBERG, eine Stadt und feſter Paß am Inn, hat den Nahmen von den rothen Kupffer-Bergen.

12. KUFSTEIN, wird vor die beſte Veſtung in gantz Tyrol gehalten: Sie liegt am Inn auf einem Felſen, harte an den Bäyriſchen Gräntzen. A. 1703. wurde dieſer wichtige Platz von den Bäyern überrumpelt, aber A. 1704. reſtituiret. Der Brand hat groſſen Schaden daran gethan: Doch iſt die Fortification hingegen von den Bäyern verbeſſert worden.

13. ROVEREDO, Lat. Roveretum, iſt eine mäßige Stadt und Schloß an den Italiäniſchen Gräntzen an der Etſch.

14. RIVA, oder REIF, iſt eine Stadt am Garder-See, und liegt in einer ſehr fruchtbaren Gegend.

15. ARCO, oder ARCH, L. Arcus, ein feſtes Schloß nicht weit vom Garder-See, welches die Frantzoſen An. 1703. eroberten.

16. TRIDENT, Lat. Tridentum, Ital. Trento, iſt eine ſchöne Stadt, an der Etzſch, gegen Italien: Sie iſt die Reſidentz des Tridentiniſchen Biſchoffs und das CONCILIUM TRIDENTINUM hat ſeinen Namen davon.

17 BRIXEN, Lat. Brixinum, iſt auch eine Biſchöffliche Reſidentz am Fluſſe Eyſach.

18. Beyde Biſchöffe zu Trident und zu Brixen, ſind Deutſche Reichs-Fürſten; dependiren aber gewiſſer maſſen vom Hauſe Oeſterreich.

V. Von Saltzburg.

XXI.

Wo liegt das Ertz-Bißthum Saltzburg?

Am Fluſſe Saltza, zwiſchen Bäyern, Oeſterreich, Kärnthen und Tyrol.

Es iſt im Lande nichts zu mercken, als die anſehnliche Reſidentz-Stadt des Ertz-Biſchoffs SALTZBURG, Lat. Salisburgum.

Das Land iſt ſehr bergicht, hat aber ſehr ergiebige Bergwercke.

Der Ertz-Biſchoff iſt ein unmittelbarer, und zwar gar ein vornehmer Reichs-Stand.

An den Tyroliſchen Gräntzen iſt das Teffereggerr Thal, in welchem man A. 1684. eine Lutheriſche Gemeine gefunden und hernach ausgetrieben hat.

XXII.

Was treffen wir nun zur lincken Hand am dritten Stücke der Donau vor Landſchafften an?

Nichts als das eintzige Land Schwaben, Latein. SVEVIA, welches aber gar viel in ſich hält.

Die Donau flieſt mitten durch. Oben ſtöſt es an Francken, zur Lincken an Baden und an den Briß-

gau: unten an den Boden-See; zur Rechten an Bäyern.

Man mercke vor allen Dingen die drey Flüſſe: 1. Den Neckar, Lat. Neckera, der in den Rhein ſtrem fället. 2. Den Leck, L. Licus, der Bäyern und Schwaben von einander ſcheidet. 3. Den Jler, Lat. Ilarus, der bey Ulm in die Donau fällt. Denn daran muß man ſich in dem verwirreten Zuſtande halten.

Die Evangeliſche und Römiſch-Catholiſche Religion iſt in Schwaben untereinander gemenget; doch ſind der Lutheraner weit mehr.

XXIII.

Wem gehöret nun Schwaben?

Vor alten Zeiten iſt es ein eigenes Hertzogthum geweſen: Hernach aber iſt es in vielfältige kleine Staaten zertheilet worden. Denn es haben heutiges Tages darinnen zu befehlen:

I. Weltliche Reichs-Stände, als:

1. Fürſten, 2. Grafen, 3. Städte.

II. Geiſtliche Reichs-Stände, als:

1. Biſchöffe, 2. Prälaten, 3. Aebtißin.

XXIV.

Was haben vor Reichs-Fürſten Theil an Schwaben?

I. Die Hertzoge von WURTEMBERG haben gar viel.

II. Die Fürſten von HOHENZOLLERN.

III. Der Fürſt von OETTINGEN.

IV. Der Fürſt von FURSTENBERG.

V. Die Ertz-Hertzoge von OESTERREICH.

VI. Der Churfürſt von BAYERN hat auch was gehabt.

XXV.
Was haben die Würtembergiſchen Hertzoge in Schwaben?

Das Hertzogthum Würtemberg, Latein. DUCATUS WüRTEMBERGICUS, lieget meiſtens um den Neckar herum, und iſt in dem vorigen Kriege jämmerlich ruiniret worden. Es begreiffet folgende Plätze:

1. STUTGARD, Lat. Stutgardia, die Haupt-Stadt des Landes, und Reſidentz der Stutgardiſchen Haupt-Linie, iſt ziemlich groß, und liegt zwiſchen den Bergen in einem Thale.
2. TüBINGEN, Lat. Tubinga, iſt ſo groß nicht, liegt drey Meilen davon am Neckar, und hat eine bekante Evangel. Univerſität.
3. SCHORNDORF, Lat. Schorndorfium, am Fluſſe Rems, von welchem die gantze Gegend das Rems-Thal, Lat. Vallis Remſia, genennet wird. Es iſt eine ziemliche Veſtung.
4. CALW oder KALB, Lat. Calva, eine mäßige Handels-Stadt am Fluſſe Nagold.
5. LEONBERG, Lat. Leoberga, ein Hertzogl. Wittwen-Sitz, nicht weit von Stutgard.
6. SULTZA, am Neckar, hat eine gute Saltz-Pfanne.

7. WAIB-

7. WAIBLING, Latein. Weiblinga, nicht weit davon, am Fluſſe Rems, iſt geringe: Man mercket es darum, weil ohngefehr vor 500. Jahren die Käyſerlich-geſinneten von dieſem Orte, wiewohl mit einer corrupten Pronunciation, GIBELLINEN ſind genennet worden.

8. WüRTEMBERG, Lat. Würtemberga, ein altes Schloß, und

9. TECK, Lat. Tecca, iſt ebenfalls ein ſolches Schloß, nicht weit vom Neckar.

10. AURACH, oder URACH, Lat. Auracum oder Uracum, die geweſene Reſidenz der alten Grafen von Würtemberg, hat eine gute Papier-Manufactur, und lieget Tübingen gegen über.

11. HOHENTWIEL, Lat. Duellium, liegt etwas abwerts unten, nicht weit vom Boden-See, und iſt eine Veſtung auf einem hohen Felſen gelegen, dergleichen in Deutſchland wenig ſind.

12. DUTLINGEN, Lat. Dutlinga, liegt gleich drüber an der Donau, auch abgelegen, und hat ein gut Eiſen-Bergwerck.

13. HAIDENHAIM, Lat. Heidenheimium, iſt ein feiner groſſer Ort, ein gut Stücke über der Donau zur Rechten gleich über Ulm, am Fluſſe Brentz.

14. NEUSTADT, Latein. Novoſtadium, lieget gantz oben an den Fränckiſchen Gräntzen, wo der Fluß Koker in den Neckar fället, iſt auch eine Würtembergiſche Appanage.

15. WEILTINGEN, Latein. Weiltingia, liegt nicht weit von Nördlingen an den Fränckiſchen Gräntzen, und iſt die Reſidentz einer nunmehr ausgeſtorbenen Würtembergiſchen Linie geweſen.

16. FREUDENSTADT, Lat. Frendenſtadium, iſt eine Stadt, die vor hundert Jahren vor die Exulanten aus den Käyſerlichen Erblanden im Schwartzwalde iſt angeleget worden, hat itzo wenig Einwohner.

17. LUDWIGSBURG, iſt ein neu angelegtes Luſt-Hauß des regierenden Hertzogs, 3. Meilen von Stutgard gegen Hailbrunn zu.

18. An allen dieſen Orten floriret durch und durch die Evangel. Lutheriſche Religion.

19. Das Land iſt hin und wieder mit ſchönen Geſund-Brunnen geſegnet.

XXVI.

Was haben die Fürſten von Hohenzollern in Schwaben?

Das Fürſtenthum Hohenzollern, Latein. PRINCIPATUS HOHENZOLLERANUS, iſt klein, und lieget zwiſchen der Donau und dem Neckar; die Fürſten ſind Römiſch-Catholiſch.

1. ZOL-

1. ZOLLERN, Lat. Zollernum, das Stamm-Hauß, iſt ein ſchönes Schloß.
2. SIGMARINGEN, Lat. Sigmaringa.
3. HECHINGEN, Lat. Hechinga.
4 HAIGERLOCH, Latein. Heigerlocha, und
5. VERINGEN, Latein. Veringa, ſind lauter geringe Städtgen, haben aber in der Genealogie ihren Nutzen.

XXVII.

Was gehört dem Fürſten von Oettingen?

Die Grafſchafft Oettingen, Lat. Comitatus OTTINGENSIS, liegt an den Fränckiſchen Gräntzen ohnweit Donawert.

1. OETTINGEN, Lat. Ottinga, iſt ein feiner Ort, zwo Meilen von Nördlingen.
2. WALLERSTEIN, Lat. Wallerſteinium, iſt gar geringe.

Es führet in der Oettingiſchen Familie nur einer den Fürſtlichen Titul, die andern ſind nur Grafen von Oettingen, und das wenige Land iſt unter ſie getheilet: Die Fürſtl. Linie iſt Lutheriſch: die Gräfl. aber iſt Römiſch-Catholiſch.

XXVIII.

Was haben die Fürſtenberger in Schwaben?

Die Grafſchafft Fürſtenberg, Latein. Comitatus FURSTENBERGICUS, liegt gantz zur Lincken am Brißgau, wo der Schwartz-Wald, Lat. Silva nigra, iſt, darinnen iſt

1. FÜRSTENBERG, Latein. Fürſtenberga, das Stamm-Hauß, iſt ein Schloß: Die Gegend herum wird die Land-Grafſchafft BARR, Lat. Landgraviatus Barrenſis, genennet.
2. DONESCHING, Lat. Doneſchinga, nicht weit davon, iſt geringe.
3. STÜLINGEN, Lat. Stulinga, neben Schaffhauſen zur Lincken, führet den Titul einer Land-Grafſchafft.
4. HEILIGENBERG, Lat. Heiligenberga, zur Rechten nicht weit von Uberlingen.
5. TROCHTELFINGEN, Lat. Trochtelfinga, an dem Fluſſe Schmeicha, iſt ein Stücke von der alten Grafſchafft WERDENBERG.
6. Durch dieſe Grafſchafft flieſt der Fluß KINTZING, davon das Kintzinger-Thal den Namen hat, durch welches A. 1703. die Frantzoſen gedrungen ſind. Der beſte Paß darinnen iſt bey VILLINGEN.

Von der Fürſtenbergiſchen Familie führen nur etliche den Fürſtlichen Titul, das andere ſind Grafen von Fürſtenberg, und das Land iſt unter ihnen getheilet. Ihre Religion iſt Römiſch-Catholiſch.

XXIX.

Was hat der Kayſer, als Ertz-Hertzog von Oeſterreich, in Schwaben?

1. Die

1. Die Marggrafſchafft BURGAU, Lat. Marchionatus Burgaviæ, ein kleines Ländgen zwiſchen dem Leck und dem Iler an der Donau.

BURGAU, Lat. Burgavia, die Haupt-Stadt.

GUNTZBERG, Lat. Gunzberga, iſt Printz Louis von Baden An. 1693. vom Käyſer geſchencket worden.

2. Die Grafſchafft MONTFORT, Lat. Comitatus Montfortenſis, im Rhein-Thal, das iſt die Gegend am Rhein, wo er in den Boden-See fället. Die Grafen von Montfort haben es verkaufft.

3. Die Grafſchafft BREGENZ, Lat. Bregantia, liegt am Boden-See, nicht weit davon, wo der Rhein hinein fällt, hat auch den Grafen von Montfort gehöret.

4. Die Grafſchafft FELDKIRCH, darneben, iſt auch Oeſterreichiſch.

5. Die Stadt COSTNITZ, Lat. Conſtantia, am Boden-See, iſt ein braver Ort. Vor dieſem war es eine freye Reichs-Stadt; weil ſie aber zur Zeit Caroli V. das INTERIM nicht annehmen wolte, ſo ward ſie von den Käyſerlichen unter das Joch gebracht, und gehöret noch dieſe Stunde zu Oeſterreich. Die Univerſität daſelbſt iſt nach dem Ryswickiſchen Frieden wieder nach Freyburg in Brißgau geleget worden.

Die Stadt iſt ſonſt wegen des Coſtnitzer Concilii bekant, welches A. 1414. Johann HUSSEN hat verbrennen laſſen.

6. Die Herrſchafft NELLENBURG, Latein. Dynaſtia Nellenburgica, lieget weiter zur Lincken am Boden-See.

7. Die Grafſchafft HOHENBERG, Lat. Dynaſtia Hohenbergenſis, liegt nicht weit von Rotweil, darinnen iſt die Stadt ROTENBURG.

8. EHINGEN und andere Städte an der Donau, gehören auch an Oeſterreich.

9. Die vier Wald-Städte, welche Lat. Civitates Sylveſtres genennet werden, liegen zwiſchen dem Schwartz-Walde und Rhein-Strom. Es ſind aber dieſe vier:

1. RHEINFELDEN, Lat. Rhenofelda, iſt groß und wohl befeſtiget.

2. SECKINGEN, Lat. Saconium, iſt geringer.

3. LAUFFENBURG, Lat. Lauffenburgum, iſt mittelmäßig.

4. WALDSHUT, Latein. Waldshutum, iſt auch dergleichen.

10. Die Stücke zuſammen werden mit einem allgemeinem Namen die Vörder-Oeſterreichiſchen Lande genennet.

XXX.

Was hatte ſonſt der Churfürſt von Bäyern an Schwaben?

1. Die Herrſchafft MINDELHEIM, Lat. Dynaſtia Mindelheimenſis, nicht weit von Memmingen; gehört nunmehro ſeit A. 1706. dem Engeländiſchen Hertzoge von MARLBOROUGH, als ein unmittelbares Fürſtenthum des Reichs.

2. Die Herrſchafft WIESENSTEIG, Lat. Dynaſtia Wieſenſteigenſis, nicht weit von Ulm, hat ſonſt den Grafen von Helffenſtein gehöret, die aber abgeſtorben ſind. Nach dem Unglücke des Bäyeriſchen Hauſes, hat der Hertzog zu Würtemberg dieſe Herrſchafft an ſich gebracht.

XXXI.

Was haben vors andere vor Reichs-Grafen an Schwaben Theil?

1. Die Grafen von OETTINGEN, und

2. Die Grafen von FüRSTENBERG, ſind ſchon in der vorhergehenden XXVII. und XXIIX. Frage berühret worden. Die andern folgen in der Land-Charte ſo:

3. Die Freyherren von RECHBERG, haben ihre Herrſchafft, zwiſchen dem Würtembergiſchen und Oettingiſchen, am Fluſſe Rems.

4. Die Grafen von PAPPENHEIM, haben ihre Grafſchafft zwiſchen Oettingen und Neuburg, an den Fränckiſchen Gräntzen.

5. Die Grafen von FUGGER haben ſchöne Güter zwiſchen dem Leck und dem Iler, um Augſpurg herum. Die Grafſchafft WEISSENHORN iſt ſonderlich conſiderable darunter.

6. Die Grafen von SINTZENDORF haben die Herrſchafft TANHAUSEN, nicht weit von Augſpurg, die andern Güter liegen in Oeſterreich und Bäyern.

7. Die Frey-Herren von FRIEDBERG, haben die Herrſchafft JUSTINGEN, nicht weit von Ulm, an der Donau.

8. Die Truckſeſſe von WALDBURG haben ihre Güter theils an der Donau, neben Hohenzollern, theils am Iler, nicht weit von Memmingen.

9. Die Grafen von KOENIGSECK haben ihre Güter zwiſchen dem Waldburgiſchen unter der Donau.

10. Die Grafen von MONTFORT haben die Herrſchafft TETNANG, Latein. Dynaſtia Tetnangenſis, am Boden-See.

Vor dieſem haben ſie auch die Grafſchafft BREGENTZ, uñ ſonderlich die Grafſchafft MONTFORT am Boden-See beſeſſen; doch die ſind vor langer Zeit dem Hauſe Oeſterreich überlaſſen worden.

11. Die Grafen von HOHENEMBS haben die Grafſchafft HOHENEMBS, Lat. Comitatus Hohenemſienſis, im Rhein-Thal, das iſt in der Gegend, wo der Rhein in den Boden-See fället.

12. Die Grafen von SULTZ beſaſſen den KLETGAU, welcher Lat. Pagus Latobricus heiſſt. Es iſt ein Diſtrict von 4. Meilen am Ende des Schwartzwaldes über Schaffhauſen. Sie ſind abgeſtorben A. 1687. und der Kletgau gehöret nun dem Fürſten von Schwartzenberg.

13. Die Grafen von GEROLDSECK ſind auch abgeſtorben: Die Herrſchafft GEROLDSECK liegt an der ORTENAU, das iſt ein Stücke Landes, welches am Rheinſtrom der Stadt Straßburg gegen über lieget, und zu Schwaben gehöret. Letztens gehörte Geroldseck dem Grafen von CRONBERG; es iſt aber auch dieſe Familie ausgeſtorben.

14. Die Grafen von EBERSTEIN ſind auch ausgeſtorben. Die Grafſchafft EBERSTEIN liegt beſſer oben an der Marggrafſchafft Baden; darein haben ſich die Hertzoge von Würtemberg, die Marggrafen von Baden, die Grafen von Wolckenſtein, die Grafen von Gronsfeld, und der Biſchoff von Speyer, getheilet.

5. Die Grafen von HELFFENSTEIN, ſind ebenfalls abgeſtorben. Die Güter haben um die Stadt Ulm herum gelegen, ſind auch meiſtens der Stadt zugefallen.

XXXII.

Was ſind in Schwaben vor freye Reichs-Städte?

Es ſind ihrer zuſammen XXXI. doch davon ſind nur die erſten Zehen von Conſideration, die andern ſind klein.

1. AUGSPURG, Lat. Auguſta Vindelicorum, liegt am Fluſſe Leck, hart an den Bäyriſchen Gräntzen, und iſt groß, ſchön, feſte und reich, als eine Stadt in Deutſchland.

Anno 1530. übergaben die Lutheraner an dieſem Orte dem Käyſer Carolo V. ihr Glaubens-Bekäntniß, welches dahero die Augſpurgiſche Confeſſion iſt genennet worden.

Die Stadt hatte ſonſt groſſen Streit mit dem Biſchoff wegen der Religion; doch der iſt im Weſtphäliſchen Frieden ſo beygeleget worden, daß alle Aemter in der Stadt zwiſchen den Evangeliſchen und Römiſch-Catholiſchen ſollen getheilet ſeyn.

A. 1703. ward Augſpurg von den Frantzoſen eingenommen, und harte tractiret, aber A. 1704. wieder verlaſſen.

2. ULM, Lat. Ulma, an der Donau, eine Evangeliſche Stadt, iſt ebenfalls ſehr conſiderable,

rable, und hat ein trefliches Gebiete, das darzu gehöret. Der Rath daſelbſt unterhält ein berühmtes Gymnaſium in der Stadt. A. 1702. iſt dieſe Stadt von dem Churfürſten zu Bäyern mit Liſt eingenommen, aber A. 1704. wieder in ſeine Freyheit geſetzet worden.

3. MEMMINGEN, Lat. Memminga, liegt nicht weit vom Fluſſe Iler, iſt groß und wohlhabend. Die Bürgerſchafft iſt meiſtens, der Rath aber gantz Lutheriſch.

4. KEMPTEN, Lat. Campidunum, liegt am Iler, iſt Evangeliſch, und ſonſt in gutem Stande.

5. LINDAU, Lat. Lindavia, am Boden-See, eine groſſe und reiche Stadt: Sie lieget auf dem Waſſer, und wird dannenhero offtmahls Klein Venedig genennet.

6. UBERLINGEN, Lat. Uberlinga, am Bodenſee, iſt gut, und iſt weiland die Reſidentz der alten Hertzoge von Schwaben geweſen.

7. ROTWEIL, Lat. Rotevilla, am Neckar im Würtembergiſchen, hat ſich zu den Schweitzern in den Schutz begeben, iſt aber deßwegen doch eine freye Reichs-Stadt. In dieſer Stadt iſt ein allgemeines Hof-Gerichte vor die Stände in Deutſchland angeleget.

8. ESLINGEN, Lat. Eslinga, am Neckar, hat die Hertzoge von Würtemberg zu Schutz-Herren, und iſt ohnlängſt abgebrannt.

9. HEILBRUNN, Lat. Heilbrunna, liegt am Neckar, gantz oben an den Pfältziſchen Gräntzen, und iſt eine artige Stadt.

10. NOERDLINGEN, Lat. Nordlinga, liegt zur Rechten faſt über Donawert, und iſt von der blutigen Schlacht A. 1634. bekant, da die Schweden den Käyſerlichen das Feld laſſen muſten. Die Stadt iſt groß und feſte.

11. DüNCKELSPIEL, Latein. Dinkelſpila, liegt drüber an den Fränckiſchen Gräntzen.

12. LEUTKIRCH, Lat. Leutkircha, und

13. KAUFBEUERN, Lat. Kaufbeura, und

14. ISNY, Lat. Iſna, und

15. WANGEN, Latein. Wangena, liegen alle viere um Kempten.

16. BUCHORN, Lat. Buchornia, liegt nicht weit von Lindau.

17. RAVENSPURG, Lat. Ravenſpurgum, und

18. BIBERACH, Lat. Biberacum, liegen auch daherum.

19. PFULLENDORF, Lat. Pfullendorfium, und

20. BUCHAU, Lat. Buchavia, liegen nicht weit vom Feder-See, Lat. Lacus Plumarius.

21. GEN-

21. GENGENBACH, Lat. Gengenbachium.
22. OFFENBURG, Lat. Offenburgum, und
23. ZELL, Latein. Cella, mit dem Zunahmen am Hammersbach, liegen alle drey in der ORTENAU, Straßburg gegen über.
24. WEIL, Lat. Wila, liegt Stutgard gegen über zur Lincken.
25. REUTLINGEN, Lat. Reutlinga, unter Tübingen zur Rechten.
26. WIMPFEN, Lat. Wimpina, nicht weit von Heilbrunn.
27. SCHWÆBISCH-HALL, Lat. Hala Svevorum, am Koker, an den Fränckiſchen Gräntzen. Hier ward An. 1610. die bekonte UNION von den Proteſtirenden Ständen in Deutſchland geſchloſſen.
28. SCHWÆBISCH-GEMUND, Lat. Gemunda Svevorum, am Fluſſe Rems.
29. ALEN, Lat. Alena, und
30. BOPFINGEN, Lat. Bopfinga, liegen nicht weit von Nördlingen.
31. GIENGEN, Lat. Gienga, nicht weit davon am Fluſſe Brentz.
32. Numehro iſt auch die Stadt DONAWERTH, nachdem ſie 1705. ihre Freyheit wiederum erlanget hat, dem Schwäbiſchen Creyße reſtituiret worden.

XXXIII.

Was ſind in Schwaben vor geiſtliche Fürſten?

1. Der

1. Der Biſchoff zu AUGSPURG, Lat. Epiſcopus Auguſtanus, hat ſein Stifft um die Stadt Augſpurg herum: Deñ über die Stadt hat der Biſchoff keine Jurisdiction.

Seine Reſidentz iſt zu DILLINGEN, Latein. Dillinga, ein mäßiger Ort an der Donau, allwo auch eine Univerſität iſt.

2. Der Biſchoff von COSTNITZ, Lat. Epiſcopus Conſtantienſis, hat ſein Stifft am Boden-See; mit der Stadt hat der Biſchoff ebenfals nichts zu thun, ſondern die gehöret dem Hauſe Oeſterreich.

Sonſt aber ſind die Güther dieſes Bißthums zu beyden Seiten des Boden-Sees, ſonderlich gegen die Schweitz zu, ſehr austräglich.

Es gehöret zu dieſem Bißthum auch die kleine Inſul REICHENAU, Lat. Augia dives oder Reichenavia, darauf die fette Abtey iſt, welche dem Biſchoffthum gleichfalls incorporiret iſt.

Sonſt hat er ſeine ordentliche Reſidentz in MERSPURG, Latein. Merspurgum, diſſeits am Boden See.

3. Der Gefürſtete Abt zu KEMPTEN, Lat. Abbas Campidunenſis, hat mit der Stadt Kempten nichts zu thun, ſondern ſeine Abtey iſt vor ſich.

4. Der

4. Der Gefürſtete Probſt zu ELWANGEN, Latein. Præpoſitus Elvangenſis, welches der ietzige Deutſchmeiſter zu Mergentheim iſt, hat die Stadt ELWANGEN, oben nicht weit von Nördlingen.

XXXIV.

Was ſind in Schwaben vor PRÆLATEN, die als unmittelbare Reichs-Fürſten zu conſideriren ſind?

Dieſe darff man ſo genau nicht wiſſen; ſondern ſie müſſen nur da ſtehen, daß man nachſchlagen kan.

1. Der Abt zu MARCHTHAL, Latein. Abbas Marchthalenſis; das Kloſter MARCHTHAL liegt über den Feder-See an der Donau.
2. Der Abt von ELCHINGEN, Latein. Abbas Elchingenſis; das Kloſter ELCHINGEN liegt nicht weit von Ulm.
3. Det Abt zu SALMANSWEILER, Lat. Abbas Salmansweilerenſis; das Kloſter SALMANSWEILER liegt nicht weit von Uberlingen, und iſt ſehr reich.
4. Der Abt von WEINGARTEN, Lat. Abbas Weingartenſis; das Kloſter WEINGARTEN liegt harte bey der freyen Reichs-Stadt Ravenſpurg.
5. Der Abt von OCHSENHAUSEN, Lat. Abbas Ochſenhuſanus; das Kloſter OCHSEN-

SENHAUSEN liegt zwiſchen Memmingen und Biberach.

6. Der Abt zu IRSINGEN, Lat. Abbas Irſingenſis; das Kloſter IRSINGEN liegt nicht weit von der freyen Reichs-Stadt Kaufbeuern.

7. Der Abt zu PETERSHAUSEN, Lat. Abbas Petershuſanus; das Kloſter PETERSHAUSEN liegt gantz an der Stadt Coſtnitz.

8. Der Abt zu URSPERG, Lat. Abbas Urſpergenſis; das Kloſter URSPERG oder AUERSPERG liegt am Fluſſe Mindel, nicht weit von Tanhauſen.

9. Der Abt zu MUNCHRODEN, Lat. Abbas Rodenſis; das Kloſter MUNCHRODEN, Lat. Monachorum Rodum, liegt nicht weit von Memmingen zur lincken Hand.

10. Der Abt von ROGGENBURG, Lat. Abbas Roggenburgenſis; das Kloſter ROGGENBURG liegt in der Fuggeriſchen Grafſchafft Weiſſenhorn.

11. Der Abt zu WEISSENAU, Latein. Abbas Weiſſenavienſis; das Kloſter WEISSENAU, Latein. Augia Minor, lieget harte unter Ravenſpurg.

12. Der Abt zu SCHUSSENRIED, Lat. Abbas Schuſſenridenſis; das Kloſter SCHUSSEN-

RIED

RIED liegt unter dem Feder-See.

13. Der Abt zu WETTENHAUSEN, Latein. Abbas Wettenhuſenſis; das Kloſter WETTENHAUSEN liegt harte bey der Stadt Burgau.

14. Der Abt zu S. UDALRICI und AFRÆ; dieſes Kloſter liegt in der Stadt Augſpurg.

15. Der Abt zu S. GEORGII; dieſes Kloſter liegt in der Stadt Iſny.

16. Der Abt zu GENGENBACH in der Ortenau, Straßburg gegen über.

XXXV.

Was ſind in Schwaben vor Aebtisſin, welche unmittelbare Reichs-Stände ſind?

Die werden auch nur zum Nachſchlagen hergeſetzet.

1. Die Aebtißin zu BUCHAU am Feder-See, Lat. Abbatiſſa Buchavienſis.

2. Die Aebtißin in der Stadt LINDAU, Lat. Abbatiſſa Lindavienſis.

3. Die Aebtißin zu ROTENMüNSTER, Lat. Abbatiſſa Monaſterii Rubri, welches Kloſter nicht weit von Rotweil liegt.

4. Die Aebtißin von GUTTENZELL, Lat. Abbatiſſa Guttencellenſis; das Kloſter GUTTENZELL liegt 4. Meilen in der Land-Charte unter Ulm.

5. Die Aebtiſſin zu HEGGENBACH, Lat. Abbatiſſa Hegenbachenſis, das Kloſter HEGGENBACH liegt neben Biberach zur Rechten.

6. Die Aebtiſſin zu BAINDT, Lat. Abbatiſſa Baintenſis; das Kloſter BAINDT liegt über Ravenſpurg.

Das II. Theil.

Von den Deutſchen Landſchafften um den Rheinſtrom.

I.

Wo flieſt der Rheinſtrom?

DEr Rhein, Lat. RHENUS, entſpringet in dem Graubünder-Lande, gehet hernach durch den Boden-See, und flieſt endlich gegen Norden biß in die Niederlande; da theilet er ſich in unterſchiedene Arme, und gehet endlich in die Nord-See.

Hier betrachten wir nur den Rhein, ſo weit die Deutſchen Provintzen gehen, und da können wir denſelben gar bequem in 2. Stücke theilen.

I. Der Ober-Rhein, Lat. Rheni pars Superior, der flieſt in der Land-Charte unten vom Boden-See an biß dahin, wo der Mayn-Strom bey Mayntz hinein fället.

II. Der

II. Der Nieder-Rhein, Latein. Rheni Pars Inferior, gehet vom Einfluſſe des Mayns an, biß hinunter an die Niederlande.

II.

Was liegen an dem Ober-Rheine vor Landſchafften?

I. Das Bißthum Baſel, Lat. EPISCOPATUS BASILIENSIS.

II. Die Grafſchafft Mümpelgard, Frantz. MONTBELLIARD, Lat. COMITATUS MONSBELLIGARDENSIS.

III. Der Sundgau, Lat. SUNTGOVIA.

IV. Der Brißgau, Lat. BRISGOVIA.

V. Die Landgrafſchafft Elſaß, Lat. LANDGRAVIATUS ALSATIÆ.

VI. Die Marggrafſchafft Baden, Lat. MARCHIONATUS BADENSIS.

VII. Die Unter- oder Nieder-Pfaltz, Lat. PALATINATUS INFERIOR.

I. Das Stifft Baſel.

III.

Wo liegt das Stifft Baſel?

Es lieget etwas abwerts zur Lincken. Oben iſt der Sundgau; zur Rechten der Canton

Baſel; unten der Canton Solothurn; zur Lincken die Franche Comté.

Und alſo muß man das Bißthum Baſel und den Canton Baſel nicht mit einander confundiren. Der Biſchoff iſt ein Stand des Heil. Röm. Reichs: der Canton aber gehöret unter die Schweitzeriſchen Eydgenoſſenſchafften.

BRONDRUT, Latein. Brundiſia, Frantzöſiſch Porentru, iſt die Biſchöffliche Reſidentz; ſonſt iſt nichts zu mercken.

II. Mümpelgard.

IV.
Wo liegt die Grafſchafft Mümpelgard?

Sie lieget zwiſchen der Franche Comté, Lothringen, Sundgau und Stifft Baſel.

Von Rechtswegen gehöret ſie einer Linie aus dem Fürſtlichen Hauſe Würtemberg. Dieſelbige ward Anno 1681. von den Frantzoſen vertrieben, und muſte ſich patientiren biß An. 1697. da im Frieden zu Ryswyck die Grafſchafft mit allen Dependentien wieder iſt reſtituiret worden.

Mümpelgard, Latein. Mons Bellicardus, Frantz. Montbelliard, die Haupt-Stadt darinnen, lieget auf einer Höhe: das feſte Schloß darbey iſt ruiniret.

Es gehören darzu die Herrſchafften GRANGE, HERICOURT und CLERMONT, welche die Frantzoſen, des Friedens ohngeacht, noch zur Zeit nicht reſtituiret haben.

III. Der

III. Der Sundgau.

V.

Wo liegt der Sundgau?

Er lieget jenſeits am Rhein-Strome, und ſtöſſet oben an Elſaß; unten an Baſel; zur Lincken an die Grafſchafft Mümpelgard.

Dieſes Land iſt im Weſtphäliſchen Frieden dem Könige in Franckreich abgetreten worden; denn vorhero gehörte es dem Hauſe Oeſterreich. Die beſten Oerter darinnen ſind:

1. PFIRT oder PFIRET, Lat. Ferreta, Frantzöſiſch Ferrette, die Haupt-Stadt, wird eine Grafſchafft, Lat. Comitatus Ferretanus oder Pfiretanus, tituliret.
2. BEFORT, Lat. Befortium, iſt geringe.
3. MULHAUSEN, Lat. Mülhuſia, iſt vor dieſem eine freye Reichs-Stadt geweſen, hat ſich aber An. 1533. und alſo lange zuvor, ehe die Frantzoſen das Land bekommen haben, in den Schweitzeriſchen Bund begeben.

   Unten wird in Thüringen auch ein MULHAUSEN vorkommen, welches noch itzo eine freye Reichs-Stadt iſt; die muß man nicht verwechſeln.
4. HUNINGEN, Latein. Huninga, eine ſtarcke Fortreſſe am Rhein; iſt allererſt vor et-

lichen Jahren von den Frantzoſen aufgebauet worden, und lieget der Stadt Beſel zum groſſen Præjudiz ſo nahe, daß ſie mit Canonen bey nahe einander erreichen können. Im Ryswyckiſchen Frieden A. 1697. ward zwar alles verwilliget zu ſchleiffen, was an dem diſſeitigen Ufer des Rheins gelegen iſt; die Veſtung aber an ſich ſelber blieb den Frantzoſen.

IV. Der Brißgau.

VI.

Wo liegt der Brißgau?

Dieſes Land lieget diſſeit des Rheinſtroms, zwiſchen Schwaben und dem Rhein, am Schwartz-Walde, und gehöret, laut des Friedens zu Ryswyck, gantz und gar dem Ertz-Hertzoglichen Hauſe Oeſterreich.

1. BRISACH, Lat. Briſacum, die unvergleichliche Feſtung, liegt am Rhein-Strom. A. 1638. ward ſie den Käyſerlichen durch den Welt-bekanten Hertzog BERNHARD von Sachſen-WEIMAR abgenommen, und der Hertzog mochte wohl im Sinne haben, ſeine beſtändige Reſidentz daſelbſt aufzuſchlagen: Doch er ſtarb das folgende Jahr am beygebrachten Gifte, und

da

da war es den Frantzoſen leichte, ſo wohl ſeine Armee als auch dieſe Veſtung an ſich zu ziehen. Wie ſie denn auch hernach im Weſtphäliſchen Frieden den Frantzoſen gäntzlich iſt überlaſſen worden. Der Cardinal Richelieu hat dieſen Ort einen Schlüſſel zu Deutſchland genennet. Nichts deſto weniger iſt dieſer wichtige Ort An. 1697. im Frieden dem Käyſer mit allen Fortificationen reſtituirt und An. 1700. von den Frantzoſen würcklich evacuiret worden: Doch haben ſie hingegen Neu-Briſach gegen über deſto beſſer befeſtiget, und nunmehr auch An. 1703. das alte Briſach darzu wiederum erobert.

2. FREYBURG, Lat. Friburgum, iſt gleichfalls ein feſter Ort. Anno 1677. nahmen die Frantzoſen dieſen Ort im härteſten Winter ohne Zweiffel durch Verrätherey des Commendanten ein, und behielten ihn auch im Niemägiſchen Frieden. Darauf wurde die Oeſterreichiſche Regierung im Brißgau nach Waldshut verleget, welches eine von den vier Wald-Städten iſt, und die Freyburgiſche Univerſität wurde gleichfalls nach Coſtnitz am Boden-See transferiret. Im Frieden zu Ryswyck,

wyck An. 1697. ward dieſer Ort gleich-
falls mit voller Fortification dem Hauſe Oeſterreich wieder eingeräumet, und die Univerſität kam auch wieder dahin.

3. NEUENBURG, Lat. Neoburgum, diſſeits am Rheine, muß keinesweges mit dem Hertzogthum Neuburg an der Donau verwechſelt werden: Dieſer Ort iſt An. 1702. von den Frantzoſen erſtiegen, und bißhero fortificiret worden.

4. VILLINGEN, eine feine und feſte Stadt beſſer zur Rechten, wird mit zum Brißgau gerechnet, und gehöret dem Hauſe Oeſterreich. An. 1704. ward ſie von den Frantzoſen vergebens belagert.

5. HEIDERSHEIM, insgemein Heiterſen, Lat. Heidersheimium, ein Schloß und Reſidentz des Johanniter-Meiſters, das iſt, desjenigen, der im Nahmen des Malteſer-Ritter-Ordens diejenigen Güther in ſeiner Inſpection hat, welche dem Orden in Deutſchland gehören.

Er iſt ein Reichs-Stand mit, und muß mit dem Hoch- und Deutſch-Meiſter zu MERGENTHAL in Francken nicht confundiret werden: Denn es ſind zweyerley ſolche geiſtliche Ordens-Güther in Deutſchland.

Etliche gehören den Johanniter- oder Mal-

Malteſer-Rittern, die haben ihren Meiſter zu Heidersheim, welcher von dem Groß-Meiſter zu Malta dependiret.

Die andern gehören den Marianern oder Deutſchen Ordens-Rittern, die haben ihren Meiſter zu Mergenthal in Francken, welcher von niemand als von dem Reiche dependiret.

V. Elſaß.

VII.

Wo liegt die Landgrafſchafft Elſaß?

Jenſeit des Rheins die Länge hinunter, an dem Hertzogthum Lothringen, welches durch das Vaugeſiſche Gebürge, Latein. Mons Vogeſus, Frantz. Montagnes de Vauge, abgeſondert wird. Zur Rechten iſt dißſeits die Marggrafſchafft Baden; unten iſt der Sundgau; oben die Unter-Pfaltz; zur Lincken das Hertzogthum Lothringen.

Das Stücke, welches an den Sundgau ſtöſt, heiſt Ober-Elſaß, Latein. ALSATIA SUPERIOR.

Das Stücke, welches an die Nieder-Pfaltz ſtöſt, wird Nieder-Elſaß, Lat. ALSATIA INFERIOR, genennet.

VIII.

Was iſt im Ober-Elſaß zu mercken?

1. COLMAR, Latein. Colmaria, iſt die Haupt-

Stadt darinnen, welche die Frantzoſen vor dieſem ruiniret, nunmehro aber wieder befeſtiget haben.

2. ENSISHEIM, Lat. Enſishemum, iſt kleine; Es iſt aber daſelbſt ein Parlament angeleget, dahin die Frantzöſiſchen Unterthanen im Elſaß, Sundgau und daherum verwieſen ſind.

3. TURCKHEIM, Latein. Turichemum, eine mäßige Stadt.

4. KAYSERSBERG, Latein. Cæſaris Mons, iſt auch mäßig.

5. MUNSTER im Gregorien-Thal, Lat. Monaſterium in Valle Gregoriana, iſt nichts ſonderliches.

6. In der Stadt Münſter iſt ein Abt, der ein Reichs-Stand iſt.

7. MURBACH, Lat. Murbacum, und

8. LUDERS, Latein. Ludera, gehören zuſammen einem Abt, der ein Reichs-Stand iſt.

9. RAPOLTSTEIN, Lat. Rupes Rapoldi, iſt ein Schloß und Grafſchafft, gehöret den Pfaltz-Grafen von Birckenfeld, ſeit dem Anno 1673. die Grafen abgeſtorben ſind: Der Biſchoff zu Baſel, und das Gräfliche Hauß Waldeck haben auch Prætenſion darauf.

IX. Was

IX.

Was iſt in Nieder-Elſaß zu mercken?

1. STRASBURG, Lat. Argentina, oder Argentoratum, nicht weit vom Rhein, war vor dieſem eine von den beſten Reichs-Städten in Deutſchland; ergab ſich aber An. 1681. ohne einige Belagerung, freywillig an Franckreich, und hat ſich nach der Zeit eine wichtige Citadelle müſſen vor die Naſe legen laſſen. Bißher iſt zwar niemand zur Catholiſchen Religion gezwungen worden; doch hat man dem Biſchoff von Straßburg das Münſter wieder eingeräumet, und allbereit unterſchiedene Röm. Catholiſche in den Rath nehmen müſſen. Die Lutheriſche Univerſität hat iederzeit im groſſen Flor geſtanden; und nunmehr iſt auch An. 1702. eine Jeſuiter-Univerſität daſelbſt angeleget worden. Im Frieden zu Ryswyck An. 1697. iſt dieſer Schlüſſel zu Deutſchland mit aller Souverainität auf ewig dem Könige in Franckreich abgetreten worden. Die Kähler-Schantze diſſeit des Rheins iſt zwar dem Reiche reſtituiret, und nach dieſem dem Marggrafen Ludovico von Baden erblich überlaſſen worden; aber An. 1702. haben ſich die Frantzoſen derſelben aufs neue bemächtiget.

2. ELSAS-ZABERN, Lat. Tabernæ Alſaticæ, war vor dieſem die Reſidentz des Biſchoffs zu Straßburg: Doch nachdem die Stadt in Frantzöſiſchen Händen iſt, ſo haben die Straßburger dem Biſchoffe

das Münſter oder die Cathedral-Kirche in Straßburg wieder einräumen müſſen.

3. HAGENAU, Lat. Hagenoa, beſſer gegen die Pfaltz zu, eine gute Stadt, davon die Landvogtey Hagenau den Namen hat. Sie iſt bißhero von den Frantzoſen befeſtiget, darnach An. 1705. von den Alliirten eingenommen; aber An. 1706. von den Frantzoſen wieder emportiret worden.

4. SCHLETSTADT, Lat. Schletſtadium, lieget gegen Ober-Elſaß, und iſt bißhero ziemlich fortificiret worden.

5. OBERNHEIM, Lat. Ebenheimia Superior, und

6. ROSHEIM, Lat. Roſenheimium, ſind klein, zwiſchen Straßburg und Schletſtadt.

7. WEISSENBURG, Lat. Weiſſenburgum, und

8. LANDAU, Lat. Landavium, liegen etwas abwerts, und faſt mehr in der Pfaltz, als im Elſaß, werden aber doch hieher gerechnet. Landau iſt eine Haupt-Veſtung, welche der Römiſche König An. 1703. durch eine wichtige Belagerung den Frantzoſen aus den Händen geriſſen hat. An. 1702. ward ſie wieder von den Frantzoſen erobert, und nachdem iſt ſie An. 1704. nochmahls von den Alliirten durch eine blutige Belagerung gewonnen worden.

9. LUTZELSTEIN, Lat. Lutzelſteinium, ein Schloß, ſechs Meilen von Straßburg, gehöret zu der Portion des Pfaltzgrafens von VELDENTZ, welches Hauß An. 1695. ausgeſtorben iſt.

10. NB. Wo BUSWEILER liegt, da iſt die Grafſchafft LICHTENBERG, Lat. Comitatus Lichtenbergenſis, und gleich darneben die Herrſchafft OCHSENSTEIN, Lat. Dynaſtia Ochſenſteinenſis; die gehören den Grafen von Hanau, welche ſeit dem Ryswyckiſchen Frieden wieder zur Beſitzung kommen ſind.

Es muß aber BUSWEILER und BISCHWEILER, mit einander nicht verwechſelt werden: Denn ſie liegen nicht weit von einander. Das erſte gehöret, wie ietzo gedacht, den Grafen von Hanau; BISCHWEILER aber, Latein. Epiſcopi Villa, gehöret nunmehro der Cron Schweden ſeit An. 1699.

11. FORT LOUIS, Lat. Fortalitium Ludovici, iſt vor wenig Jahren mitten in dem Rheinſtrom auf einer Inſul Hagenau gegen über angeleget worden, und iſt eine vortreffliche Fortreſſe, den Paß über den Rhein zu behaupten. Im Ryswyckiſchen Frieden iſt es dem Könige in Franckreich gelaſſen worden: Doch was diſſeit des Rheins angeleget iſt, hat müſſen geſchleiffet werden.

12. ANDLAU, ein Städtgen, hat eine Aebtiſſin, die ein Reichs-Stand iſt.

X.

Wem gehört dieſes Elſas?

Vor dieſem gehörete die gantze Landgrafſchafft dem Ertz-Hertzoglichen Hauſe Oeſterreich: Doch waren nechſt STRASBURG nachfolgende zehen freye Reichs-Städte darinnen, 1. HAGENAU, 2. COLMAR, 3. SCHLETSTADT, 4. WEISSENBURG, 5. LANDAU, 6. OBERNHEIM, 7. ROSHEIM, 8. MUNSTER im Gregori Thal, 9. KEYSERSBERG, und 10. TURCKHEIM.

Ob nun wohl dieſe zehen Städte freye Reichs-Städte waren, ſo erkanten ſie doch den Beſitzer der Landgrafſchafft vor ihren Land-Voigt, und die Berechtigungen, welche dieſer Titul in ſich hält, wurden zuſammen die Land-Vogtey, oder das Land-Amt Hagenau, Latein. PRÆFECTURA PROVINCIALIS HAGENOENSIS, genennet.

Als nun A. 1648. der Weſtphäliſche Friede geſchloſſen ward, ſo trat das Ertz-Hertzogliche Haus Oeſterreich die gantze Land-Grafſchafft Elſaß, mit allen Dependentien, worunter ſonderlich auch die Land-Voigtey Hagenau be-

begriffen war, an Franckreich ab, doch mit dem ausdrücklichen Vorbehalt, daß die obgedachten zehen Städte bey ihrer Reichs-Immedietät ſolten gelaſſen werden.

Und in ſolchem Stande iſt Elſaß geblieben biß nach dem Niemägiſchen Frieden, da legte der König in Franckreich eine REUNIONS-Cammer an, und nahm nicht nur die zehen Städte, ſondern auch Straßburg, hinweg; ja wer auch ſonſt was im Elſaß hatte, der muſte die Frantzöſiſche Souverainität erkennen. Weil man nun dazumahl wegen des Türcken-Krieges Franckreich muſte machen laſſen, was es wolte, ſo ward An. 1684. ein Stillſtand auf 20. Jahr geſchloſſen, in welcher Zeit Franckreich alles behalten ſolte.

Nachdem aber nach dem Stillſtand wiederum ein blutiger Krieg geführet worden, ſo hat man endlich im Frieden zu RYSWYCK Anno 1697. dieſen Vergleich getroffen, daß Franckreich krafft des Münſteriſchen Friedens das gantze Elſaß, nebſt der Landvoigtey Hagenau, behalten ſoll wie vorhin. Von neuem aber iſt ihm die vortreffliche Vormauer des Deutſchen Reichs STRASBURG, mit aller Souverainität auf ewig abgetreten worden.

Das übrige ſolte alles in den Stand geſetzet werden, wie es vor dieſem geweſen.

VI. Von Baden.

XI.

Wo liegt die Marggrafſchafft Baden?

Sie liegt diſſeit des Rheins, zwiſchen Elſaß und Würtemberg. Im letzten Kriege hat das Land viel ausſtehen müſſen; doch im Frieden zu Ryswyck iſt alles in den vorigen Stand geſetzet worden.

Gleichwie aber das Haus der Marggrafen von Baden aus zwo Linien beſtehet, alſo iſt auch das Land in zwey Stücke abgetheilet.

I. OBER-BADEN, Lat. Marchionatus Badenſis Superior, ſtöſt an die Ortenau, und gehörte dem tapffern LOUIS von Baden, nunmehro aber ſeiner hinterlaſſenen noch unerzogenen Poſterität. Darzu gehöret

1. BADEN, Lat. Badena, die Haupt- und Reſidentz-Stadt, iſt gantz ruiniret.
2. STOLHOFEN, Latein. Stolhoffa, liegt Fort-Louis gegen über, und iſt ſchlecht.
3. Nicht weit davon iſt BüHL, oder Ober-Bühl, wo im ietzigen Kriege die Linien geweſen ſind.

4. RASTADT iſt bißhero die Reſidentz der Marggräflichen Fr. Wittwe geweſen.

5. Dahin gehört auch das Antheil von der Grafſchafft EBERSTEIN, welche gleich darneben in Schwaben liegt.

6. Dahin gehört auch das wenige Antheil von der Grafſchafft SPANHEIM, in der Pfaltz, davon unten zu ſehen iſt.

7. Jngleichen RODEMACHERN im Luxemburgiſchen; SCHLACKENWERD in Böhmen; und GUNTZBERG in Schwaben.

8. Dieſe Linie, welche von der Haupt-Stadt die Badeniſche genennet wird, iſt der Römiſch-Catholiſchen Religion zugethan.

II. NIEDER BADEN, Latein. Marchionatus Badenſis Inferior, ſtöſſet an die Unter-Pfaltz, und gehört Marggraf CAROLO WILHELMO. Es gehöret darzu:

1. DURLACH, Lat. Durlacum, die Haupt- und Reſidentz-Stadt, welche die Frantzöſiſche Grauſamkeit mehr als zu viel erfahren hat.

2. PFORTZHEIM, Lat. Pforzenum, dem iſt es nicht beſſer ergangen.

Die

3. Die Herrſchafft LAHR oder LOHR.
4. Die Marggrafſchafft HOCHBERG.
5. Die Herrſchafft BADEN-WEILER.
6. Die Herrſchafft ROETELN.
7. Die Landgrafſchafft SAUSENBERG liegen die Reihe nach einander am Rhein-Strom hin biß an Baſel, und ſind zwiſchen der ORTENAU und dem BRISGAU eingemiſchet.
8. Harte bey Baſel liegt der Ort FRIEDLINGEN, wo An. 1702. die blutige Schlacht mit den Deutſchen und Frantzoſen gehalten ward.
9. Dieſe Linie, welche von der Haupt-Stadt die Baden-Durlachiſche genennet wird, iſt der Evangeliſchen Religion zugethan.

VII. Die Unter-Pfaltz.

XII.

Wo liegt die Unter-Pfaltz?

Die Unter- oder Nieder-Pfaltz wird entweder von dem bloſſen Churfürſtenthum verſtanden, das iſt nicht allzugroß, oder es wird weitläufftig genommen, und da begreifft es alle Provintzen, welche um den Rhein-Strom, wo der Necker hinein kömmt, biß an die Lothringiſchen Gräntzen gelegen ſind. Und in dieſem weitläufftigen Verſtande wird es auch allhier genommen.

XIII.

XIII.
Wie wird die Unter-Pfaltz eingetheilet?

Wer ſich recht darinnen umſehen will, der muß entweder eine gute Charte vom Rhein-Strom, oder gar eine Special-Charte von der Pfaltz zur Hand haben. Im vergangenen Kriege ſind die Frantzoſen mit der Pfaltz ſehr grauſam umgegangen; doch im Frieden zu Ryswyck iſt alles reſtituiret. Man mercket

1. Die Chur-Pfältziſchen Güther.
2. Der übrigen Pfaltzgrafen Güther.
3. Zwey Bißthümer, Speyer und Worms.
4. Unterſchiedene Grafſchafften.

XIV.
Welches ſind nun die Chur-Pfältziſchen Güther?

Es beſtehet alles mit einander auf 15. Aemtern, die man in der Special-Charte gar deutlich mercken kan.

I. Das Amt Heidelberg, Latein. PRÆFECTURA HEIDELBERGENSIS, am Neckar, Lat. Nicer, wo er in den Rhein fällt. Darinnen iſt

1. HEIDELBERG, L. Heidelberga, die ehemahlige Reſidentz des Churfürſten, hat im vorigen Seculo viel ausſtehen müſſen: Denn Anno 1622. ward ſie von den Spaniern jämmerlich geplündert, und die herrliche Bibliothec nach Rom geführet. Zum Ausgange des ſiebenzehenden Seculi iſt ſie A. 1693. von den Frantzoſen eben ſo grauſam heimgeſuchet, und nebſt dem ſchönen Schloſſe in einen Steinhauffen verwandelt worden. Die Univerſität daſelbſt iſt eine von den älteſten in Deutſchland. Die Stadt fängt numehro an aus ihrer Aſche wiederum hervor zu wachſen.

2. MANHEIM, Lat. Manheimium, war vor dieſem eine unvergleichliche Veſtung im Winckel, wo der Neckar in den Rhein fällt; Die Frantzoſen haben es An. 1688. demoliret; nunmehro aber wird der Ort wieder fortificiret.

3. FRIDERICHSBURG, Lat. Fridericoburgum, harte dabey, war auch eine galante Veſtung, die nunmehr dem Erdboden gleich iſt.

II. Das Amt Mosbach, Lat. PRÆFECTURA MOSBACENSIS, auch am Neckar, an den Fränckiſchen Gräntzen.

Mos-

MOSBACH, Lat. Mosbacum, iſt der beſte Ort darinnen.

III. **Das Amt Bretten**, Lat. PRÆFECTURA BRETTENSIS, liegt drunter an den Würtembergiſchen Gräntzen.

1. BRETTEN, Lat. Brettena.
2. SINTZHEIM, Lat. Sinzheimium, und
3. EPPINGEN, Latein. Eppinga, ſind geringe Plätze.
4. NB. Dieſe drey Aemter HEIDELBERG, MOSBACH und BRETTEN werden der CRICHGOW genennet.

IV. **Das Amt Boxberg**, Lat. PRÆFECTURA BOXBERGENSIS, liegt etwas abwerts, ſchon in Francken, nicht weit von Mergenthal.

V. **Das Amt Utzberg**, Lat. PRÆFECTURA UTZBERGENSIS, liegt ebenfalls etwas abgelegen im Heſſen-Darmſtädtiſchen.

VI. **Das Amt Neuſtadt**, L. PRÆFECTURA NEOSTADIENSIS, liegt Heidelberg gegen über.

1. NEUSTADT, mit dem Zunahmen an der Hart, Lat. Neoſtadium, Speyer gegen über.
2. FRANCKENTHAL, Latein. Francodalia, liegt

liegt Mannheim gegen über, und war eine treffliche Veſtung, welche aber von den Frantzoſen iſt raſiret worden.

VII. **Das Amt Germersheim**, Lat. PRÆFECTURA GERMERSHEIMENSIS, liegt zur Rechten über der Pfaltz, darinnen iſt nichts.

VIII. **Das Amt Lautern**, Latein. FRÆFECTURA LUTRENSIS, liegt um den Fluß LAUTER, Lat. Lutra.

KAYSERS - LAUTERN, Latein. Lutra Cæſarea, an einem See, wo Käyſer Fridericus I. ſeine Reſidentz gehabt hat.

IX. **Das Amt Altzey**, Lat. PRÆFECTURA ALZEJANA, gleich drüber.

ALZEY, Lat. Alzeja, iſt eine alte Stadt und Schloß.

X. **Das Amt Oppenheim**, Lat. PRÆFECTURA OPPENHEIMENSIS, lieget jenſeit am Rheine, und ſtöſſet an das Mäyntziſche.

1. OPPENHEIM, Lat. Oppenheimium.
2. INGELHEIM, Lat. Ingelheimium, ſind die beſten Oerter darinnen.

XI. **Das Amt Creutzenach**, Lat. PRÆFECTU-

CTURA CRUCINACENSIS, liegt zur Lincken.

CREUTZENACH, Lat. Crucinacium, am Fluſſe Nahe, Latein. Nava, iſt die beſte Stadt darinnen.

EBERNBURG, Lat. Ebernburgum, nicht weit von Creutzenach, iſt ein Schloß auf einem hohen Berge. An. 1692. im Sept. belagerten es die Alliirten; nunmehr iſt es demolirt, und dem Freyherrn von Sickingen wieder eingeräumet.

XII. Das Amt Stromberg, Lat. PRÆFECTURA STROMBERGENSIS, lieget drüber am Rheine.

XIII. Das Amt Bacherach, Lat. PRÆFECTURA BACHERACENSIS, lieget darneben jenſeit des Rheins.

XIV. Das Amt Simmern, Lat. PRÆFECTURA SIMMERENSIS, ſtöſt an das Trieriſche, und hat vor dieſem den Titul eines Hertzogthums geführet.

XV. Das Amt Kirchberg, Lat. PRÆFECTURA KIRCHBERGENSIS, darneben.

XV. Was

XV.

Was gehöret den übrigen Pfaltz-Grafen?

I. Die ZWEYBRUCKiſche Linie, zu welcher der ietzige König in Schweden nebſt ſeinen Vettern gehöret, hat das Hertzogthum Zweybrück. Der König in Franckreich hatte ſich ſchon vor etlichen Jahren in Poſſeſſion geſetzet, hat es aber im Jahre 1693. dem Könige in Schweden wiederum eingeräumet, und im Frieden zu Ryswyck nochmahls beſtätiget. Unterdeſſen beſtehet das Hertzogthum ZWEYBRUCK, Frantzöſiſch Deux-ponts, Latein. Ducatus Bipontinus, aus fünff Aemtern:

1. Das Amt ZWEYBRUCK.
2. Das Amt LICHTENBERG.
3. Das Amt MEYSSENHEIM.
4. Das Amt LANDSBERG.
5. Das Amt NEUCHASTEL.

II. Der BIRCKENFELDIſchen Linie gehöret

1. Das Fürſtenthum BIRCKENFELD, Latein. Principatus Bircofeldenſis, an der Nahe, Lat. Nava, welches ein Stücke von der altē Grafſchafft SPONHEIM iſt. Es begriff aber vor alten Zeiten die Graf-

Grafſchafft SPANHEIM oder SPONHEIM bey nahe den gantzen Hundsrück, und war eingetheilet in die vördere Grafſchafft, Lat. Comitatus Citerior, wo CREUTZNACH liegt, und in die hintere Grafſchafft, Lat. Comitatus Ulterior, wo BIRCKENFELD liegt. Doch die Grafen ſind vor langer Zeit ausgeſtorben.

Aus dieſer Grafſchafft SPANHEIM gehöret ein Theil den Marggrafen von Ober-BADEN, um die Gegend Trarbach und Creutznach: Doch iſt der Diſtrict in keiner Land-Charte abgezeichnet.

2. TRARBACH, iſt eine Stadt auf dem Hundsrück, mit einem feſten Berg-Schloſſe Greiffenberg oder Grevenburg genannt, welches die Frantzoſen An. 1702. beſetzt, aber An. 1704. nach einer harten Belagerung im Winter wieder haben abtreten müſſen.

3. Von der Grafſchafft RAPOLTSTEIN im Ober-Elſaß, welche auch nach Birckenfeld gehöret, ſtehet an ſeinem Orte.

III. Der VELDENZIſchen Linie gehöret

1. Die Grafſchafft VELDENTZ, Lat. Comitatus Veldentianus, nicht weit von der Moſel auf dem Hundsrück.

2. Das Schloß und Amt LAUTERECK, Lat Præfectura Lutereccenſis, liegt am Fluſſe Lauter, neben dem Zweybrückiſchen.

3. Von

3. Von dem Schloſſe LUTZELSTEIN, Lat. Lutzelſteinium, das im Nieder-Elſaß liegt, und auch hieher gehöret, ſtehet an ſeinem Orte.

4. Dieſe Linie iſt A. 1695. ausgeſtorben, und es ſtehet zu erwarten, wem die Succeſſion endlich wird zuerkeñet werden: Denn im Frieden iſt das Land zwar von den Frantzoſen reſtituiret, und dem Churfürſten zu Pfaltz eingeräumet; aber einem ieden ſein Recht vorbehalten worden.

XIV.

Wo liegen die zwey Bißthümer?

I. Das Bißthum SPEYER, Lat. Epiſcopatus Spirenſis, liegt am Rhein unter dem Neckar; Vor dieſem war der Churfürſt zu Trier zugleich Biſchoff zu Speyer, nunmehro aber hat das Stifft ſeinen beſondern Biſchoff. Es lieget aber in dieſem Stiffte

1. SPEYER, Lat. Spira, am Rheinſtrohm, war vor dieſem eine uhralte freye Reichs-Stadt, und wegen des Cammer-Gerichts bekant; doch An. 1688. iſt der ſchöne Ort von den Frantzoſen dem Erdboden gleich gemachet worden. Seit dem Ryswyckiſchen Frieden hat man wieder etwas angebauet.

2. RHEINZABERN, Latein. Tabernæ Rhenanæ,

nanæ, im Amte Germersheim, iſt ſonſt die Biſchöffliche Reſidentz geweſen, weil die Stadt Speyer, als eine freye Reichs-Stadt, dem Biſchoffe nicht unterthänig geweſen iſt.

3. BRUCHSAL, latein. Bruchſalium, nicht weit von Philippsburg, und

4. LAUTERBURG, Latein. Lauterburgum, nicht weit von Durlach, liegen etwas abwerts, gehören aber auch zu dieſem Stiffte.

5. PHILIPPSBURG, Latein. Philippoburgum, nicht weit vom Rhein diſſeits gelegen, gehöret eigentlich zu dieſem Stiffte. Denn vor dieſem hat es UDENHEIM geheiſſen, und An. 1618. hat es der Biſchoff von Speyer, Philippus Chriſtophorus, erſt fortificiren, und nach ſeinem Namen nennen laſſen. Im Münſteriſchen Frieden behielt es Franckreich; im Nimägiſchen Frieden aber der Käyſer, nachdem es A. 1676. war erobert worden. An. 1688. eroberten es die Frantzoſen, und An. 1697. iſt es im Ryswickiſchen Frieden dem Reiche wieder gegeben worden.

II. Das Bißthum WORMS, Lat. Epiſcopatus Wormatienſis, liegt am Rheine über dem Neckar, und hat ſeinen eigenen Biſchoff. Es gehöret darzu

1. WORMS, Latein. Wormatia oder Auguſta Vangionum, die freye Reichs-Stadt, oder vielmehr der Steinhauffen von der freyen Reichs-Stadt: Denn die Frantzoſen haben An. 1688. alles dem Erdboden gleich gemacht, und man hat noch wenig wieder angebauet.

2. DURNSTEIN, L. Durnſteinium, nicht weit davon, ſoll ſonſt die Reſidentz des Biſchoffs ſeyn.

3. LADENBURG, Lat. Ladenburgum, am Neckar zwiſchen Heidelberg und Mannheim, gehöret auch darzu.

XVII.
Was ſind noch für Grafſchafften übrig?

I. Die Grafen von LEININGEN ſind in vier Linien abgetheilet.

1. LEININGEN, und

2. HARTENBERG, liegen mitten in der Pfaltz, nicht weit von Worms.

3. DACHS-

3. DACHSBURG, liegt im Weſtreich, und iſt ruiniret.

4. WESTERBURG, liegt in der Wetterau, und gehöret in das dritte Theil vom Mayn-Strom.

II. Die WILD- und RHEINGRAFEN ſind ein ſehr altes und weitläufftiges Geſchlechte. Es gehöret ihnen

1. Die Grafſchafft RHEINGRAFENSTEIN, an der Nahe, zwiſchen Birckenfeld und Creutzenach.

2. Die Grafſchafft SALM, Lat. Comitatus Salmenſis, und

3. Die Herrſchafft FINSTRINGEN, Lat. Dominium Finſtringenſe, Frantzöſ. Feneſtrange, liegen hinten im Weſtreich zwiſchen Lothringen.

Sie ſind in unterſchiedene Linien eingetheilet; doch die vornehmſte darunter iſt die von SALM: Denn dieſelbe iſt Anno 1623. in den Reichs-Fürſten-Stand erhoben worden. Es gehöret ihm auch die Herrſchafft ANHOLT in der Niederländiſchen

Grafſchafft Zütphen, davon oben.

III. Die Grafen von NASSAU, haben ein Theil ihrer Güter in dem **Weſtreiche** an den Lothringiſchen Gräntzen, die andern werden in der **Wetterau** vorkommen. Es ſind aber

1. Die Grafſchafft SAARBRÜCK, Lat. Comitatus Saræpontanus.
2. Die Grafſchafft SAARWERDEN, Lat. Comitatus Saarwerdenſis, alle beyde an der Saar.

SAARBRÜCK, Latein. Saræpons.
OTTWEILER, Lat. Ottweilera.
USINGEN, ſind unterſchiedliche Reſidentzen der Naſſauiſchen Linien.

IV. Die Grafen von CRICHINGEN, hatten

1. Die Herrſchafft CRICHINGEN oder CREANCE.
2. Die Herrſchafft PUTLINGEN, beyde im **Weſtreiche** an den Lothringiſchen Gräntzen. Die Grafen ſind An. 1697. abgeſtorben, und die Succeſſion iſt noch ſtreitig. Das nechſte Recht hat die junge Gräffin von Oſt-Frießland.

V. Die Grafſchafft FALCKENSTEIN, und
VI. Die Grafſchafft OBERNSTEIN, und

VII. Die

VII. Die Herrſchafft REIPOLTSKIRCH, liegen an dem Hertzogthum Zweybrück, wo Birckenfeld und Lautereck lieget, und gehörten vor dieſem einem Grafen, der ſich von FALCKENSTEIN ſchrieb.

Als nun An. 1682. der letzte Grafe ſtarb, ſo waren die Grafen von MANDERSCHEID, und die Grafen von LÖWENHAUPT die nächſten Erben, die haben ſich drein getheilet.

IIX. Die Grafſchafft BITSCH, Frantzöſiſch BICHE, liegt im Weſtreich an den Zweybrückiſchen Gräntzen, gehöret den Grafen von Hanau. Im vorigen Kriege nahmen es die Frantzoſen, gaben es aber im Frieden zu Ryswick wieder.

XVIII.

Iſt noch etwas mehr in der Pfaltz zu mercken?

Wegen der Zeitungen iſt folgendes zu mercken:

I. Was zwiſchen dem Rhein-Strome, zwiſchen der Moſel, und zwiſchen dem Fluſſe Nahe lieget, wird insgemein der Hundsrück, Lat. HUNNORUM TRACTUS,

genennet, und begreifft die Gegend, wo SIMMERN und SPANHEIM lieget.

II. Was an den Lothringiſchen Gräntzen lieget, ſonderlich um den Fluß Saar herum, das wird zuſammen das **Weſt-Reich** oder **Weſtrich**, Latein. AUSTRASIA, genennet, und begreifft Zweybrücken, die Naſſauiſchen Grafſchafften, und was daherum gelegen iſt. Dieſes iſt aber ein ſchlechter Diſtrict gegen das alte Königreich AUSTRASIEN, welches gantz Lothringen, und in lato ſenſu auch die Niederländiſchen Provintzen zwiſchen der Maas und Schelde begriffen hat.

XIX.

Das wäre das obere Theil vom Rhein-Strom. Was kommen nun an dem unterſten Theile vor Deutſche Provintzen vor?

I. Das Ertz-Bißthum Mäyntz, Latein. ARCHI-EPISCOPATUS MOGUNTINUS.

II. Das Ertz-Bißthum Trier, Latein. ARCHI-EPISCOPATUS TREVIRENSIS.

III. Das

III. Das Ertz-Biſsthum Cöln, Latein. ARCHI-EPISCOPATUS COLONIENSIS.
IV. Die Eiffel, Lat. EIFALIA.
V. Das Hertzogthum Jülich, Latein. DUCATUS JULIACENSIS.
VI. Das Hertzogthum Bergen, Latein. DUCATUS MONTENSIS.
VII. Das Hertzogthum Cleve, Latein. DUCATUS CLIVENSIS.

I. Das Mäyntziſche.

XX.
Wo liegt das Ertz-Biſsthum Mäyntz?

I. Das meiſte davon liegt zwiſchen der Pfaltz und Trier, am Rhein-Strom, um die Gegend, wo der Mayn hinein fällt.

1. MAINTZ, Latein. Moguntia, Frantzöſiſch Mayence, lieget am Rhein, jenſeits, wo der Mayn hinein fällt, und iſt die Haupt-Stadt und ordentliche Reſidentz des Chur-Fürſtens. Sie iſt bey dem vorigen Kriege ziemlich befeſtiget worden.

2. BINGEN, L. Bignium, etliche Meilen davon am Rhein, iſt eine feine Stadt. Nicht

weit davon ſtehet mitten im Rheine der ſo genante Mäuſe-Thurn, welchen ein Ertz-Biſchoff zu Mäyntz ſchon Anno 968. hat bauen laſſen, als er vor den Mäuſen auf dem Erdboden nicht ſicher geweſen iſt.

3. HOECHST, ein luſtiges Städtgen am Mayn, nicht weit von Franckfurt.

4. Die Gegend zwiſchen Mäyntz und Bacherach wird der RHEINGAU, Latein. Rhenogavia genennet.

II. Die andern Güter liegen alle hin und wieder zerſtreuet, als

1. Die BERG-STRASSE, Latein. Strada Montana, iſt ein ſchmaler Streiffen diſſeits des Rheins, zwiſchen Heidelberg und Darmſtadt, darinnen die geringen Oerter WEINHEIM, BENSHEIM und HEPPENHEIM gelegen ſind. Die Berg-Straſſe war vor dieſem an den Chur-Fürſten zu Pfaltz verſetzet, iſt aber nach dem Weſtphäliſchen Frieden wieder eingelöſet worden.

2. In der PFALTZ ſind auch etliche Oerter, als:

GERRESHEIM, nicht weit von Worms.

SOBRENHEIM, nicht weit von Creutzenach, und andere geringe Oerter mehr.

3. In FRANCKEN am Mayn, nicht weit von Franckfurt, iſt gar ein ſchöner Strich Landes, darinnen iſt

ASCHAFFENBURG, Lat. Aſchaffenburgum, 5. Meilen von Franckfurt, ein ſehr luſtiges Schloß, wo der Churfürſt offtmahls reſidiret hat.

SELINGENSTADT, Lat. Selingoſtadium.

KLINGENBERG, wo der gute Wein wächſt.

4. In THüRINGEN gehört dem Churfürſten zu Mäyntz die Hauptſtadt ERFURT, Lat. Erfurtum, davon an ſeinem Orte ſoll gedacht werden.

5. Das EISFELD, Lat. Eisfeldia, iſt ein kleines Ländgen zwiſchen Thüringen, Heſſen und Braunſchweig gelegẽ, und gehöret auch nach Mäyntz.

6. In HESSEN ſelber iſt

FRITZLAR, Lat. Fritzlaria.

AMOENEBURG, insgemein Ohmeburg.

7. Itziger Zeit iſt der Churfürſt zu Mäyntz auch Biſchoff zu BAMBERG in Francken, davon an ſeinem Orte.

II. Das Trieriſche.

XXI.

Wo liegt das Ertz-Bißthum Trier?

Es liegt um die Moſel herum, und alſo mei-

ſtens jenſeit des Rheins an den Luxenburgiſchen Gräntzen, und hat alſo die Frantzoſen zu Nachbarn, welche das gute Land im vorigen Kriege jämmerlich ruiniret haben. Die beſten Oerter ſind.

1 TRIER, Lat. Treviris, die Haupt-und Reſidentz-Stadt des Churfürſten an der Moſel. Einmahl haben die Frantzoſen die Fortificationes niedergeriſſen, bald haben ſie neue aufgeführet, daß alſo der Ort gar ſehr ruiniret iſt. Im Frieden iſt dieſe Stadt reſtituiret worden. An. 1704. waren die Alliirten, und An. 1705. die Frantzoſen Meiſter davon.

2. COBLENTZ, Lat. Confluentia, liegt im Winckel, wo die Moſel in den Rhein fließt, eine alte und ziemlich feſte Stadt, welche ſich im vorigen Kriege ziemlich wider die Frantzöſiſchen Bomben defendiret hat.

3. EHRENBREITSTEIN, L. Ehrenbreitſteinium Caſtrum, heiſt in manchen Charten auch HERMANSTEIN. Es lieget Coblenz gegen über, diſſeit des Rheins, und iſt ein Schloß, das wegen ſeiner Höhe unter die unüberwindlichen gerechnet wird.

4. MONTABOUR, Lat. Mons-Tabor, Stadt und Amt, lieget auch diſſeit des Rheins.

5. OBER-

5. OBER-WESEL, Lat. Veſalia Superior, liegt nicht weit von Coblenz, und muß mit Nieder-Weſel im Cleviſchen nicht confundiret werden.

6. WITLICH, Lat. Vitelliacum, liegt gegen der Eiffel, und hat ein feines Schloß, OTTENSTEIN genannt, da der vorige Churfürſt offtmahls ſeine Reſidentz hatte.

7. BERNCASTELL, Lat. Caſtellum, Tabernarum, und

8. COCHEM, Lat. Cochemium, und

9. MüNSTER im MEYENFELD, Lat. Monaſterium Meyenfeldiæ, liegen an der Moſel, und ſind geringe.

10. SARBURG, Lat. Saraburgum, Stadt und Schloß, liegt nicht weit von Trier, wo die Saar in die Moſel fält, und gehöret zu Trier. Denn ein anders iſt Sarburg, ein anders Sarbrůg.

11. PRUM, Lat. Prumia, iſt eine reiche Benedictiner-Abtey, welche der Churfürſt zu Trier perpetuirlich adminiſtriret.

12. MONTROYAL, Lat. Mons Regius, war eine berühmte Feſtung, welche die Frantzoſen An. 1683. angeleget haben. Sie lag an der Moſel, Trarbach gegen über, und muß nicht mit Montreal confundi-

ret werden, welches nicht weit davon lieget, und dem Churfürſten zu Trier gehöret: Doch im Frieden zu Ryswick hat ſich der König reſolviret, daß die Feſtung ſoll geſchleiffet werden, welches auch erfolget iſt.

13. BELLSTEIN, eine Herrſchafft an der Moſel, gehöret den freyen Reichs-Grafen von METTERNICHT.

III. Das Cölniſche.

XXII.

Wo liegt das Hertzogthum Cöln?

Das Ertz-Stifft an ſich ſelber liegt von der Moſel an, die Länge hinunter am Rheinſtrohm, und iſt mit den drey Hertzogthümern Jülich, Cleve und Bergen umgeben. Es iſt darinnen

1. CöLN, Latein. Colonia Agrippina, liegt am Rheinſtrohm, und iſt eine von den gröſten Städten in Deutſchland. Sie gehöret aber nicht den Churfürſten zu Cöln, ſondern iſt eine freye Reichs-Stadt, und zwar eine von den vornehmſten. Doch gehet das Churfürſtliche Gebiete biß an die Stadt-Mauren. In der Stadt iſt eine berühmte Univerſität Römiſch-Catholiſcher Religion. 2. BONN,

2. BONN, L. Bonna, liegt drey Stunden über Cöln, wenn man nach dem Fluſſe rechnet, oder auch unter Cöln, wenn man nach der Charte rechnet. Es iſt die gewöhnliche Reſidenz des Churfürſtens. Sie war in Frantzöſiſchen Händen, iſt aber An. 1703. in wenig Tagen von den Alliirten erobert worden, ob es gleich eine reale Feſtung iſt.

3. NEUS, Lat. Noveſium, iſt eine feine Stadt.

4. RHEINBERGEN, Lat. Rheinberga, iſt groß und wohlbefeſtiget, hat ſich aber A. 1703. nach einer Blocquade an Preuſſen ergeben.

5. KEYSERSWERTH, Lat. Cæſaris verda, iſt A. 1702. von den Alliirten erobert, die Feſtung geſchleifft und das Städtgen dem Churfürſten zu Pfaltz eingeräumet worden; darwieder aber das Stifft Cöln beſtändig proteſtiret hat.

6. ANDERNACH, Lat. Andernacum, iſt nicht weit von Coblenz.

7. DORSTEN, Lat. Dorſta, und

8. RECKLINGSHAUSEN, liegen etwas abwerts zur Rechten an der Lippe, gehören aber nach Cöln.

9. RENS oder RENSE, ein Städtgen am Rhein-Strom, nicht weit von Coblentz, gehört auch nach Cöln; Da war unter

den Nuß-Bäumen vor alten Zeiten der Ort, wo die Römiſchen Käyſer erwehlet wurden, weil die Röm. 4. Churfürſten ein jeder ein Schloß in der Nähe hatten.

10. MULLENDONCK, zwiſchen Neus u. Ruremond, iſt eine freye Reichs-Herrſchaft.

Es gehöret dem Churfürſten zu Cöln auch das Hertzogthum WESTPHALEN, L. Ducatus Weſtphaliæ, das iſt nicht das gantze WESTPHALEN, ſondern nur ein Stücke davon, welches an ſeinem Orte vorkommen wird. Anietzo iſt dieſer Ertz-Biſchoff und Churfürſt in der Reichs-Acht, und hält ſich bey den Frantzoſen in den Niederlanden im Exilio auf.

IV. Die Eiffel.

XXIII.

Was iſt das vor ein Land?

Es iſt ein Stück Landes zwiſchen Trier, Jülich und Cöln, welches im Frantzöſiſchen Kriege gar ſehr iſt ruiniret worden. Es ſind etliche Graffſchafften darinnen, die man wiſſen muß.

I. Die Graffſchafft MANDERSCHEID, L. Comitatus Manderſcheidenſis. Die beſten Oerter die darzu gehören, ſind

MANDERSCHEID, BLANCKENHEIM, KAYL und GEROLSTEIN.

II. Die Graffſchafft REIFFERSCHEID, Lat. Comitatus Reifferſchidanus, liegt gleich darbey. Nicht weit davon liegt ein Schloß SALM, am Fluſſe Salm: dahero

hero ſchreiben ſich die Grafen von SALM und REIFFERSCHEID. Es muß aber dieſe Grafſchafft SALM in der Eiffel mit dem Fürſtenthum SALM im Weſte-reich nicht confundiret werden.

III. Die Grafſchafft VIRNEBURG, Latein. Comitatus Virneburgicus, iſt ſehr klein, und gehört den Grafen von LÖWENSTEIN, die ihre andern Güther in Francken haben.

IV. Die Grafſchafft AREMBERG, Latein. Comitatus Arembergicus, gehöret dem Fürſten von AREMBERG.

V. Die Grafſchafft SLEIDA, Lat. Dynaſtia Sleidana, gehöret den Grafen von der MARCK.

V. Das Hertzogthum Jülich.

XXIV.

Wo liegt das Hertzogthum Jülich?

Es lieget jenſeit des Rheins, zwiſchen dem Cölniſchen und den Spaniſchen Niederlanden. Es gehöret heutiges Tages dem Chur-Fürſten von Pfaltz; und die beſten Oerter darinnen ſind

1. JüLICH, Lat. Juliacum, die Haupt-Stadt, kan vor eine ziemliche Feſtung paſſiren.

2. DU-

2. DUREN, Latein. Marcodurum, iſt ebenfalls ein wohlgebaueter Ort; und das iſt alles.
3. Die Religion iſt daherum untermenget, theils Reformirt, theils Lutheriſch.
4. ACKEN, Lat. Aquisgranum, Frantz. Aix la Chapelle, liegt zwar im Jülicher-Lande, aber es iſt eine freye Reichs-Stadt, und zwar die vornehmſte unter allen. Carolus M. hat offtmahls in dieſer Stadt reſidiret. Es iſt ein berühmtes Bad daſelbſt. Seit An. 1614. da ſich die Catholicken und Lutheraner in der Stadt miteinander ſo lange zanckten, biß ſie von dem Käyſer deßwegen in die Acht erkläret wurden, iſt die gantze Stadt der Römiſch-Catholiſchen Religion zugethan geweſen.
5. Nicht weit von Acken liegt die Abtey CORNELII Münſter, deſſen Abt ein freyer Reichs-Stand iſt.
6. Ingleichen die Abtey BURSCHEID, deren Aebtiſſin auch ein Reichs-Stand iſt.

IV. Das Hertzogthum Bergen.

XXV.

Wo liegt das Hertzogthum Bergen?

Es

Es liegt diſſeits des Rhein-Stroms, daß alſo das Stifft Cöln gleich zwiſchen Jülich und Bergen mitten inne lieget. Das gantze Hertzogthum gehöret heutiges Tages dem Churfürſten zu Pfaltz. Die Proteſtantiſche und Römiſch-Catholiſche Religion ſind darinnen untermenget. Zu mercken iſt

1. DüSSELDORF, Lat. Duſſeldorpium, am Rhein, die Haupt-Stadt des Landes und tetzige Reſidentz des Churfürſtens zu Pfaltz.
2. SOLINGEN, Lat. Solinga, iſt wegen des Gewehres bekant. Das übrige iſt nichts ſonderliches.

VII. Das Hertzogthum Cleve.

XXVI.

Wo liegt das Hertzogthum Cleve?

Es liegt am Rhein, und ſtöſt an die Niederlande: Es gehöret dem Könige in Preuſſen, und iſt meiſtens Reformirter Religion. Die Plätze darinnen ſind:

1. CLE-

1. CLEVE, Lat. Clivia, die Haupt-Stadt, iſt ſchön, aber nicht feſte.

2. NIEDER-WESEL, Lat. Veſalia inferior, iſt ſehr groß, und eine hauptſächliche Feſtung, nebſt einer vortrefflichen Citadelle.

3. REES, Lat. Reeſium, und

4. ORSOY, Lat. Orſojum, ſind klein.

5. DUISBURG, Lat. Duisburgum, an den Bergiſchen Gräntzen, diſſeit des Rheins, iſt eine ziemliche Stadt, und hat eine Univerſität, die der Churfürſt zu Brandenburg Anno 1655. daſelbſt aufgerichtet hat.

6. EMMERICH, Lat. Emmericum, ein weitläufftiger Ort.

7. Zwiſchen Cleve, Jülich und Cöln lieget das Furſtenthum MüRS, oder MOEURS, Lat. Principatus Mœrſenſis, oder Meurſianus, gehörte dem König in Engeland WILHELMO III. als Printzen von Oranien, und iſt nunmehro nach ſeinem Tode an Preuſſen kommen.

8. Dieſe drey Hertzogthümer Jülich, Cleve und Berg, ingleichen die Grafſchafft Marck, Ravensberg und Ravenſtein, hatten vor dieſem einen eigenen

genen Hertzog, nach deſſen Abſterben An. 1609. der weltbekante Jülichiſche Succesſions-Streit entſtund, welcher an ſich ſelber in die Hiſtorie gehöret. Hier mercket man nur, daß heutiges Tages Chur-Brandenburg Cleve, Marck und Ravensberg; Chur-Pfaltz, aber Jülich, Berg und Ravenſtein beſitzet.

Das III. Theil
Von den Deutſchen Provintzen um den Mayn-Strom.

I.
Wo flieſt der Mayn?

IN Francken, an den Böhmiſchen Gräntzen, nicht weit von der Stadt HOF, iſt der bekante Fichtelberg, auf demſelben entſpringen vier Flüſſe:

1. Die EGER, Lat. Egra, die gehet gegen Oſten in Böhmen.
2. Die NABE, Lat. Nabus, die gehet gegen Süden in die Donau.

3. Die

3. Die SALE, Lat. Sala, die flieſt gegen Norden in die Elbe.

4. Der MAYN, Lat. Mœnus, der flieſt gegen Weſten biß in den Rhein-Strom.

II.

Was liegen nun vor Landſchafften um den Mayn?

Es ſind drey ziemliche groſſe Stücke:

I. Franckenland, Lat. FRANCONIA.

II. Heſſen, Lat. HASSIA.

III. Die Wetterau, Lat. WETTERAVIA.

I. Franckenland.

III.

Was gehöret zum Franckenland?

I. Geiſtliche Güther.

1. Das Bißthum BAMBERG, Lat. Epiſcopatus Bambergenſis.

3. Das Bißthum WüRTZBURG, Latein. Epiſcopatus Herbipolitanus.

3. Das Bißthum AICHSTÆDT, Latein. Epiſcopatus Aichſtadienſis.

4. Der Sitz des Hoch- und Deutſch-Meiſters, Lat. Aula Magni Magiſtri Ordinis Teutonici.

II. Welt-

II. Weltliche Güter.

1. Das Marggrafthum BAYREUTH, Lat. Marchionatus Byruthinus.
2. Das Marggrafſthum ANSPACH, Lat. Marchionatus Onolsbacenſis.
3. Das Hertzogthum COBURG, Lat. Ducatus Coburgenſis.
4. Die Gefürſtete Grafſchafft HENNEBERG, Latein. Comitatus Hennebergicus.
5. Etliche freye Reichs-Grafſchafften.
6. Etliche freye Reichs-Städte.

IV.

Wo liegt das Stifft BAMBERG?

Mitten in Francken an Mayn, und iſt das vornehmſte Bißthum in Deutſchland. Es iſt darinnen zu mercken:

1. BAMBERG, Lat. Bamberga, ein ſehr groſſer und weitläufftiger Ort an dem Fluſſe Redniz, Lat. Rednitius, wo er in den Mayn fält: Doch die Stadt hat keine Mauren. Sonſt hält man davor, daß dieſe Stadt mitten in Deutſchland liegen ſoll.
2. FORCHHEIM, Latein. Forchhemia, an dem Fluſſe

Fluſſe Rednitz, iſt eine vortreffliche Feſtung des Biſchoffs.

3. CRONACH, Lat. Cronachium, hat ein feſtes Schloß.

4. LICHTENFELS, Latein. Lichtenfelſa, iſt geringe.

5. Der Biſchoff von Bamberg hat auch unterſchiedene Plätze in dem Hertzogthum Kärnthen; davon ſtehet oben.

6. Der itzige Biſchoff zu Bamberg iſt auch zugleich Churfürſt zu Mäyntz.

V.

Wo liegt das Stifft WüRTZBURG?

Es lieget darneben zur Lincken, und iſt ein treffliches Bißthum, welches ſeinen beſondern Biſchoff hat. Die Oerter darinnen ſind

1. WüRTZBURG, Lat. Herbipolis, am Mäyn, iſt eine feſte Stadt, wohl befeſtiget, und iſt die Reſidentz des Biſchoffs.

2. OCHSENFURT, Latein. Ochſenfurtum, gehört auch dem Biſchoffe: Um dieſe Gegend wächſet der Franckenwein ſehr ſchöne.

3. KITZINGEN, Latein. Kitzinga, nicht weit davon, iſt eine mittelmäßige Stadt: Darum haben ſich die Marggrafen von Bran-

Brandenburg und der Biſchoff von Würtzburg lange Zeit gezancket.

4. KÖNIGSHOFEN, Lat. Königshofia, oder Regis Curia, iſt ſehr klein, aber doch ſehr wohl befeſtiget, an den Hennebergiſchen Gräntzen.

5. MAINBURG, Latein. Mainburgum, ein Schl und Amt.

VI.

Wo liegt das Bißthum A STÆDT?

Es liegt gantz unten, gehe Donau, und hat ſeinen beſon

AICHSTÆDT, L. Aichſt Altmül, welcher iſt die Haupt- u des Biſchoffs.

VII.

Wo liegen die Güther der Deutſ Ordens-Ritter?

Sie haben ihre Güther hin und wieder zerſtreuet: Hier in Francken aber iſt die Stadt MERGENTHEIM oder MERGENTHAL, Latein. Mergenthemum, am Fluſſe Tauber, da der Hoch- und Deutſch-Meiſter, ſeine Reſidentz aufgeſchlagen hat, nachdem der Deutſche

ſche Orden aus Preuſſen iſt verjaget worden.

Welcher maſſen dieſer Deutſche Orden mit dem Maltreſer Ritter-Orden nicht müſſe confundiret werden, ob ſie gleich alle … ende im gelobten Lande vor mehr als 500. … ren entſtanden ſind, ſolches ſtehet oben … EIDERSHEIM.

VII.

… at das Marggrafthum … AYREUTH?

… t auch das Marggrafthum … t. Marchionatus Culmba- … lieget an den Böhmiſchen … hmen, Bamberg, Ober- … nbergiſchen Gebiethe. Es … arggrafen von Brandenburg, … mit dem Könige in Preuſſen weitläufftig verwandt ſind. Die Marggrafen und das Land iſt der Evangeliſchen Religion zugethan.

1. BAYREUTH oder BAREUT, L. Byruthum, iſt heutiges Tages die Reſidentz des regierenden Marggrafen; Es iſt ein berühmtes Gymnaſium daſelbſt angeleget.

2. CULMBACH, Lat. Culmbacum, iſt vor dieſem

ſem die Reſidentz geweſen; das Schloß dabey heiſt BLASSENBURG, und iſt eine gute Feſtung.

3. HOF, Lat. Curia, harte an den Böhmiſchen Gräntzen, iſt eine ziemliche Stadt, und hat ein feines Gymnaſium, ſie gehört nebſt Wonſidel eigentlich zum Voigtland, iſt auch die Haupt-Stadt darinnen; davon unten

4. WONSIDEL, L. Wonſidelia, eine feine Stadt.

5. NEUSTADT an der Aiſch, eine kleine Stadt.

6. ERLANGEN, eine kleine Stadt an der Redniz, hat feine Handlung.

7. Bey CRONACH iſt Anno 1695. ein Gold-Bergwerck entdecket worden.

IX.

Wo liegt die Marggrafſchafft ANSPACH?

Sie liegt weiter zur Lincken, alſo daß das Nürnbergiſche Gebiethe gleich zwiſchen dieſen zwo Marggrafſchafften zu liegen kömmt.

Es gehört auch den Marggrafen von Brandenburg, welche mit den Bayreuthiſchen gar nahe verwandt ſind.

Der Marggrafe und das Land ſind der Evangeliſchen Religion zugethan.

1. ANSPACH oder ONOLTZBACH, Lat. Onolsbacum oder Onoldinum, die Haupt- und Reſidentz-Stadt der Marggrafen.
2. SCHWABACH, Latein. Schwabacum, iſt mäßig.
3. HAILSBRUNN, Lat. Heilsbrunna, iſt ein berühmtes Gymnaſium, vormahls ein Cloſter.
4. WILTZBURG, eine Berg-Veſtung, nicht weit von Weiſſenburg.

X

Wo liegt das Fürſtenthum COBURG?

Es liegt nicht weit von der Saale zwiſchen dem Bareythiſchen, Thüringiſchen, Hennebergiſchen und Bambergiſchen Gebiete.

Dieſes Fürſtenthum gehörte vor dieſem den Grafen von Henneberg; Aber A. 1347. kam es durch Heyrath an das Hauß Sachſen. In der Theilung hernach ward es zu Altenburg geſchlagen, und wie A. 1672. die Altenburgiſche Linie abſtarb, ſo fiel es an Hertzog Erneſtum zu Gotha, und gehöret auch ietzo noch dem Gothiſchen Hauſe.

1. COBURG, Lat. Coburgum, die Haupt-Stadt, iſt gar feine, und hat ein feſtes Schloß auf einer Höhe; Vor hundert Jahren iſt eine Fürſten-Schule oder ein Gymnaſium illuſtre da angeleget

leget worden. Allhier reſidirte Hertzog ALBERTUS, Gothiſcher Linie, welcher aber An. 1699. ohne Erben geſtorben iſt. Der Succeſſion-Streit iſt noch nicht ausgemacht, ſondern es wird von den Prætendenten gemeinſchafftlich regieret.

2. EISFELD, Lat. Eisfeldia, und

3. HILPERSHAUSEN, oder HILDBURGHAUSEN, Lat. Hilpershuſia, liegen an den Hennebergiſchen Gräntzen, und gehören nebenſt

4. HELDBURG, Lat. Heldburgum, Hertzog ERNESTO, aus der Gothiſchen Linie, welcher ietzo ſeine Reſidentz zu Hilpershauſen aufgeſchlagen hat.

5. RöMHILD, Lat. Romhilda, an den Hennebergiſchen Gräntzen, war die Reſidentz Hertzog Heinrichs von der Gothiſchen Linie, und iſt noch ein ziemliches Städtgen mit 2. Schlöſſern: A. 1710. iſt Hertzog HENRICUS ohne Erben geſtorben, und der Succeſſions-Streit iſt noch nicht völlig ausgemacht, unterdeſſen iſt der Ort mit Fränckiſchen Creyß-Trouppen beſetzt.

6. Hier iſt alles Evangeliſcher Religion.

XI.

Wo liegt die gefürſtete Grafſchafft HENNEBERG?

Sie lieget an der Werre zwiſchen Thüringen, Heſſen, Würtzburg und Coburg.

Anno 1583. ſtarb der letzte Graf von Henneberg, und da kam, vermöge der Erb-Ver-

brůderung das Hauß Sachſen zur Succesſion, und zwar, ſo haben ſich die unterſchiedenen Linien gar wunderlich darein getheilet.

1. MAINUNGEN, Latein. Mainunga, gar eine feine Stadt, liegt mitten im Lande an der Werre, und iſt Hertzogs ERNESTI LUDOVICI aus dem Hauſe Gotha ordentliche Reſidentz: Unter deſſen Bothmåßigkeit ſind auch die benachbarten Oerter, als:

MASFELD, Latein. Masfeldia, ein Schloß und Amt, darinnen ſind die Rudera von dem alten Schloß HENNEBERG zu ſehen.

WASUNGEN, Lat. Waſunga, iſt ein Stådtgen und Amt an der Werre.

SALTZUNGEN, Latein. Saltzunga, an der Werre, gehöret auch nach Mainungen: Es iſt ein Stådtgen, da ſchöne Saltz-Wercke ſind, und liegt eigentlich nicht im Hennebergiſchen, ſondern in Thůringen.

2. SCHLEUSSINGEN, Lat. Schleusſinga, iſt vor dieſem die Reſidentz der Grafen von Henneberg geweſen. Anietzo iſt ein berůhmtes GYMNASIUM darinnen angeleget, welches von allen dependiret, die

am

am Hennebergiſchen Antheil haben. Es iſt auch das Amt FISCHBERG, gantz zur Lincken, darzu ausgeſetzt, daß dieſes Gymnaſium davon erhalten wird.

Die Stadt Schleußingen an ſich ſelber aber, und die benachbarte Stadt SULA, gehören neben ihren Diſtricten dem Hertzoge von ZEITZ, ingleichen das Schloß und Amt KUNDORF.

3. ILMENAU, Lat. Ilmenavia, liegt an den Thüringiſchen Gräntzen: gehört nach WEIMAR, und hat gute Bergwercke, aus welchen die Müntzen mit der Gluck-Henne ſind gepräget worden.

4. KALTEN-NORTHEIM, Lat. Northeimium Frigidum, liegt zur Lincken, und gehört nach EISENACH.

5. SMALKALDEN, Lat. Smalcaldia, eine anſehnliche Stadt, welche wegen des Smalcaldiſchen Bundes, und wegen der Smalcaldiſchen Artickel bekant, lieget zwar im Hennebergiſchen, gehört aber dem Landgrafen von HESSEN-CASSEL.

XII.

Was ſind in Francken vor Reichs-Gräfliche Güther?

I. Die Grafſchafft SCHWARZENBERG,

Latein. Comitatus Schwarzenbergicus, liegt zwiſchen Bamberg und Würtzburg.

Der Grafe von Schwartzenberg, dem dieſe Grafſchafft gehört, lebt am Käyſerlichen Hofe, und iſt in den Fürſten-Stand erhoben worden.

Gleich dabey liegt die Herrſchafft SENSHEIM, die gehört auch zu Schwartzenberg, die andern Güther liegen in Böhmen.

Man muß aber dieſes Schwartzenberg nicht confundirẽ mit Schwartzburg, das in Thüringen gelegen iſt.

II. Die Grafſchafft CASTEL, Lat. Comitatus Caſtellenſis, liegt gleich darbey, und hat ſeine eigene Grafen.

III. Die Grafſchafft WERTHEIM, um den Mayn, Latein. Comitatus Wertheimenſis, und

IV. Die Grafſchafft LOEWENSTEIN, Lat. Comitatus Lœwenſteinius, etwas davon gelegen an den Schwäbiſchẽ Gräntzen am Neckar, gehören zuſammen einer Gräflichen Familie, welche ſich Grafen von LOEWENSTEIN und WERTHEIM ſchreiben. Es gehört ihnen

auch

auch die Herrſchafft VIRNEBURG in der Eiffel, und ROCHEFORT im Luxenburgiſchen.

V. Die Grafſchafft HOHENLOHE oder HOLACH, L. Comitatus Hohenloicus, liegt auch an den Schwäbiſchen Gräntzen. Der Grafen von HOHENLOHE ſind gar viel, daß faſt ein jedes Städtgen die Ehre hat, eine Reſidentz zu ſeyn.

VI. Die Grafſchafft ERPACH, Lat. Comitatus Erpacenſis, liegt unter dem Mäyn, gar weit zur Lincken, faſt unter Franckfurt, iſt ziemlich groß, und hat ſeine eigene Grafen von ERPACH.

VII. Die Grafſchafft REINECK, Lat. Comitatus Reineccenſis, liegt über dem Mayn nicht weit von Würtzburg, und gehöret den freyen Reichs-Grafen von NOSTITZ, welche anderweit ſchöne Güther haben.

VIII. Die Grafen von DERNBACH, welche ſonſt ſchöne Güther in Steyermarck und Kärnthen hatten, beſaſſen unterſchiedene Güther in Francken, um das Stifft Würtzburg; das Geſchlecht aber iſt An. 1697. ausgeſtorben.

IX. Die Freyherren von LIMBURG, haben die Herrſchafft SPECKFELD, neben dem Schwartzenbergiſchen, und die Herrſchafft LIMBURG, welche faſt mehr in Schwaben als in Francken gelegen iſt.

X. Die Freyherren von SCHOENBORN haben die Herrſchafft REIGELSBERG, im Würtzburgiſchen.

XIII.

Was ſind endlich vor freye Reichs-Städte in Francken?

1. NüRNBERG, Lat. Noriberga, am Fluſſe Pegnitz, eine groſſe, reiche und weltberühmte Stadt, hat ihre Commercien ziemlich hoch gebracht, und iſt dannenhero in gutem Stande, ob gleich das Erdreich daherum nicht ſonderlich fruchtbar iſt.

Drey kleine Meilen davon liegt die kleine Stadt ALTORF, L. Altorfium, welche der Stadt Nürnberg gehöret, und eine Univerſität hat.

LICHTENAU, eine Nürnbergiſche Veſtung, liegt im Anſpachiſchen.

ROTENBERG, eine demolirte Feſtung in der benachbarten Ober-Pfaltz, vorhin Chur-Bäyern gehörig, iſt zwar den Nürnbergern vom Käyſer zu Lehne gereichet worden: aber Chur-Pfaltz macht eine ſtarcke Prætenſion darauf.

2. FRANCKFURT am MAYN, Latein. Francofurtum ad Mœnum, wird auch insgemein zu Francken gerechnet. Die Stadt iſt groß, ſchön und ziemlicher maſſen be-

feſti-

feſtiget. Die Handlung iſt daſelbſt in groſſen Flor. Die Stadt hat das Privilegium, daß allemahl die Römiſchen Käyſer daſelbſt ſollen erwehlet werden, welches auch in verwichnen 1711. Jahre geſchehen iſt. Uber den Mayn gehet eine ſteinerne Brücke, nach der Stadt Sachſenhauſen, welche abſonderlich befeſtiget und zu Franckfurt gehöret.

3. SCHWEINFURT, Latein. Schweinfurtum, eine feine Stadt am Mayn.

4. ROTENBURG an der Tauber, Latein. Rotenburgum, eine berühmte Stadt, und gleichſam das Korn-Hauß der Nürnberger.

5. WEISSENBURG, Latein. Weiſſenburgum, nicht weit von Aichſtädt, und

6. WINSHEIM, Lat. Winsheimium, nicht weit von Anſpach, ſind von mittler Gattung.

II. Heſſen.

XIV.

Wo liegt das Land Heſſen?

Es erſtrecket ſich vom Maynſtrom biß zu der Weſer, und ſtöſt an die Wetterau, an Thüringen, an Weſtphalen, an Francken und an Braunſchweig.

Die Landgräfliche Familie beſtehet in zwey Haupt-Linien, nemlich zu CASSEL und zu DARMSTADT: Daraus ſind zwey Neben-Linien entſproſſen, nemlich RHEINFELS und HOMBURG.

Die Caſſeliſche Herrſchafft iſt Reformirt; die Darmſtädtiſche Lutheriſch; die Rheinfelſiſche Römiſch-Catholiſch, und die Homburgiſche Reformirt. Die Unterthanen ſind untermenget.

XV.

Was gehört zu Heſſen-Caſſel?

I. Das meiſte von Nieder-Heſſen, Lat. HASSIA INFERIOR, an den Fränckiſchen, Thüringiſchen, Braunſchweigiſchen und Weſtphäliſchen Gräntzen: Inſonderheit

1. CASSEL, Lat. Caſſellæ, am Fluſſe Fulda, theilet ſich in drey Städte, und iſt die Reſidentz des regierenden Landgrafens.

2. Die Herrſchafft PLESSE, gegen das Fürſtenthum Grubenhagen.

3. ZIGENHAYN, Lat. Ziegenhaina, eine Stadt an der Schwalm, eine conſiderable Feſtung, in einer fruchtbaren Grafſchafft, zu welcher noch drey andere Städte, TREISA, NEUKIRCHEN und SCHWARTZENBORN gehören.

4. HOMBURG, mit dem Zunahmen in Heſſen, eine feine Stadt auf einem hohen Berge, auf deſſen Spitze ein altes Schloß.

5. CREUTZBERG, nebſt dem Schloſſe PHILIPPSTHAL, an der Werra, iſt die Reſidentz Landgrafens Philippi.

6. SPANGENBERG, eine Stadt mit einem feſten Berg-Schloſſe.

II. Etwas in Ober-Heſſen, Lat. HASSIA SUPERIOR, inſonderheit

1. MAR-

1. MARPURG, Lat. Marpurgum, eine feine Stadt und berühmte Univerſität, nebſt einem hohen feſten Berg-Schloſſe, und Deutſchen Ordens-Hauſe.

2. FRANCKENBERG, eine Stadt an der Edder.

3. KIRCHHAYN, eine Stadt an der Ohme.

4. WETTER, allwo ein Jungfrauen-Stifft iſt.

5. RAUSCHENBERG, eine Stadt, wo gut Bier gebrauet wird.

III. Das Fürſtenthum HIRSCHFELD, war vor dieſem eine Abtey; iſt aber im Weſtphäliſchen Frieden ſecularisiret, und dem Landgrafen zu Heſſen-Caſſel eingeräumet worden.

IV. Das meiſte von der Grafſchafft SCHAUMBURG, welche Anno 1640. abgeſtorben iſt. Siehe unten p. 506.

V. Die Aemter UCHT und FREUDENBERG in der Grafſchafft HOTA. Siehe unten p. 508.

VI. SMALKALDEN, eine groſſe Stadt, ſamt der Herrſchafft FRANCKENSTEIN, im Hennebergiſchen.

XVI.

Was gehört zu Heſſen-DARMSTADT?

I. Das meiſte von Ober-Heſſen, da iſt

1. GIESSEN, Lat. Giſſa, iſt ein mittelmäßiger Ort. Das Waſſer dabey heiſt Lohna. Die Univerſität daſelbſt ward An. 1607. angeleget, und hat Lutheriſche Theologos. Die Stadt iſt ziemlich fortificiret.

2. NIDDA, eine Grafſchafft.

3. ITTER, eine Herrſchafft.

4. BUTSBACH, iſt eine feine Stadt, wo vor dieſem

die Landgräfliche Frau Mutter viel Jahre reſidiret hat.

II. Die Obere Grafſchafft CATZENELNBOGEN, Lat. Comitatus Catimelibocenſis Superior, lieget, nach der Land-Charte zu rechnen, unter dem Mayne, darinnen iſt:

DARMSTADT, Latein. Darmſtadium, die Haupt-Stadt darinnen, iſt die Reſidentz des Landgrafens.

XVII.

Was gehöret zu Heſſen-RHEINFELS?

I. Die Nieder-Grafſchafft CATZENELNBOGEN, Lat. Comitatus Catimelibocenſis inferior, darinnen iſt

1. RHEINFELS, Lat. Rhenofelda, ein feſtes Schloß, jenſeit des Rheins.

2. S. GEVER, oder S. GOAR, Lat. Fanum S. Goaris, iſt die Stadt darbey.

3. Gegen über diſſeits des Rheins liegt auch eine Feſtung, welche die CATZ genennet wird.

4. CATZENELNBOGEN, Latein. Catimelibocum, die Stadt, davon das Land den Namen hat.

5. SCHWALBACH, mit dem Zunahmen Langen-Schwalbach, ein Flecken, hat einen berühmten Sauerbrunnen, und nicht weit davon das ſo genannte Schlangen-Bad.

II. In Nieder-Heſſen unterſchiedene Städte, Aemter und Herrſchafften, ſonderlich

1. ROTENBURG, an der Fulda, da reſidiret Landgraf Wilhelmus.

2. WANFRIED, an der Werre, da reſidirete der andere Landgrafe Carolus, welcher ohnlängſt A. 1711. geſtorben iſt.

3. ESCHWE-

3. ESCHWEGE, Lat. Eſchwega, eine Stadt an der Werre.

4. SONTRA, eine Stadt nicht weit davon.

XVIII.

Was gehöret zu HOMBURG?

1. HOMBURG, mit dem Zunahmen von der Höhe, liegt nicht weit von Franckfurt in Ober-Heſſen, und auf dem Schloſſe reſidiret der Landgrafe, Reformirter Religion.

XIX.

Iſt nichts mehr in Heſſen zu mercken?

Noch was weniges.

1. FRITZLAR, Latein. Fritzlaria, eine brave Stadt in Nieder-Heſſen, gehöret dem Churfürſten von Mayntz.

2. AMOENEBURG, insgemein Ohmeburg oder Amelburg, nicht weit von Marpurg, iſt auch Mayntziſch.

3. TREFURT, Latein. Trefurtium, liegt an der Werre, gegen Thüringen zu, und hat drey Herren: Ein Theil gehöret nach Heſſen-Caſſel, das andere dem Churfürſten zu Mayntz, das dritte dem Churfürſten zu Sachſen.

4. Zwiſchen Heſſen und Francken liegt die

Gefürſtete Abtey FULDA, Lat. Abbatia Fuldenſis, deſſen Abt ein freyer Reichs-Stand iſt.

Seine Reſidentz, die Stadt FULDA, liegt an dem Fluſſe Fulda, und die Abtey hat einen ſchönen Diſtrict.

Das gantze Ländgen zuſammen wird insgemein der BUCHAU, Lat. Buchovia oder Fagonia, genennet.

III. Die Wetterau.

XX.

Wo liegt die WETTERAU?

So nennet man das Stücke Landes, welches zwiſchen Heſſen und Weſtphalen lieget. Es haben darinnen zu befehlen

I. Das Haus NASSAU, welches aus vielen theils Fürſtlichen, theils Gräflichen Linien beſtehet.

Es liegen aber die Naſſauiſchen Güther theils in der Wetterau; theils aber zwiſchen Lothringen und Pfaltz in dem ſo genanten Weſtreiche.

Hier in der Wetterau ſind nachfolgende Reſidenzen: 1. SIEGEN. 2. DILLENBURG,

BURG. 3. SCHAUMBURG. 4. DIETZ. 5. HADAMAR. 6. WEILBURG. 7. IDSTEIN.

Hinten im Weſtreiche liegen die übrigen Reſidenzen, nehmlich 1. OTTWEILER. 2. SAARBRÜCK. 3. USINGEN.

In der Grafſchafft Naſſau lieget HEERBORN, L. Herborna, eine Stadt mit einem berühmten Gymnaſio.

Zwey Meilen von der Stadt Dietz, lieget das bekante EMSER-BAD an der Löhne.

Die Fürſten und Grafen von Naſſau ſind theils der Catholiſchen, theils der Lutheriſchen, theils der Reformirten Religion zugethan.

II. Die Grafen von HANAU haben eine ſchöne Grafſchafft, zwey Meilen von Franckfurt, an den Fränckiſchen Gräntzen, darinnen HANAU, Lat. Hanovia, eine groſſe und wohlbefeſtigte Stadt am Mayn gelegen.

Von den Grafſchafften LICHTENBERG, OCHSENSTEIN und BITSCH, welche dieſer Gräflichen Familie auch gehören, ſtehet oben.

III. Die Grafen von SOLMS haben ihre Güther neben denen von Naſſau. Sie ſind in unterſchiedene Linien zertheilet. Eine

Eine davon hat die Herrſchafft WILDENFELS, im Voigt-Lande, und einer andern Linie gehört die Herrſchafft SONNEWALDE, in Nieder-Laußnitz, die werden an ſeinem Orte vorkommen.

IV. Die Grafen von LEININGEN, haben hier die Grafſchafft WESTERBURG: Von den andern Linien, und von der gantzen Familie ſtehet oben.

V. Die Grafen von ISENBURG, haben ihre Grafſchafft neben dem Hanauiſchen, nicht weit von Franckfurt.

VI. Die Grafen von SAYN, und WITGENSTEIN beſitzen

1. Die Grafſchafft SAYN oder SEHN am Rhein-Strom, nicht weit von Coblentz. Davon gehören etliche Oerter dem Hertzoge zu Eiſenach.
2. Die Grafſchafft WITGENSTEIN, nicht weit von Marpurg.
3. Die Grafſchafft HOHENSTEIN, in Thüringen, davon an ſeinem Orte.

VII. Die Grafen von HATZFELD, haben ihre Grafſchafft gleich neben der Witgenſteiniſchen: Sonſt haben ſie ſchöne

Gü-

Güther in Thüringen und Schleſien, die wir unten finden werden.

VIII. Die Grafen von WIED haben die Grafſchafft WIED und die Herrſchafft ISENBURG, welche beyde am Rhein-Strom nicht weit von Coblentz gelegen ſind; ingleichen die Herrſchafft RONCKEL an der Lohn zwiſchen dem Naſſauiſchen.

IX. Die Grafen von CRONBERG, welche ſonſt die Grafſchafft GEROLDSECK in Schwaben beſaſſen, hatten ihr Stamm-Hauß CRONBERG nur zwo Meilen von Franckfurt: Die Familie iſt ausgeſtorbe.

X. Die Grafſchafft WALDECK lieget zwiſchen Heſſen und Weſtphalen, und hat eine feine Stadt, CORBACH genant. Das Haupt der Waldeckiſchen Familie iſt wegen ſeiner Krieges-Dienſte in den Fürſten-Stand erhoben worden, und iſt An. 1692. ohne Männliche Erben in Holland geſtorben. Die andern ſind noch Grafen.

WALDECK, Lat. Waldecca.
CORBACH, Lat. Corbachium, und
WILDUNGEN, Latein. Wildunga, ſind die beſten Oerter darinnen.

XI. End-

XI. Endlich ſind in der Wetterau noch etliche freye Reichs-Städte, als

WETZLAR, Lat. Wetzlaria, nicht weit von Gieſſen, die iſt ietzo wegen des Cammer-Gerichts bekant, das von Speyer dahin iſt verleget worden.

2. FRIDBERG, und

3. GELNHAUSEN, liegen nicht weit von Hanau, und ſind mäßig.

Das IV. Theil,

Von den Deutſchen Provintzen um die Weſer.

I.

Wo flieſt die Weſer?

Gleich unter Minden kommen die zwey Flüſſe, die Fulda und die Werre, zuſammen, und von demſelben Orte an wird der Fluß die WESER, Lat. Viſurgis, genennet, welcher biß hinunter in die Nord-See gehet.

II.

Was liegen vor Deutſche Provintzen an der Weſer?

I. Zur Lincken gegen dem Rhein-Strom zu liegt das weitläufftige Land Weſtphalen.

II. Zur

II. Zur Rechten gegen die Elbe zu liegen die Braunſchweigiſchen und Lüneburgiſchen Lande.

III. Gegen die Nord-See zu liegen
1. Oſt-Frießland.
2. Oldenburg und Delmenhorſt.
3. Bremen und Fehrden.

I. Weſtphalen.

III.
Was gehöret zu Weſtphalen?

I. Das Hertzogthum Weſtphalen, Latein. DUCATUS WESTPHALIÆ.

II. Das Bißthum Münſter, Lat. EPISCOPATUS MONASTERIENSIS.

III. Das Bißthum Oßnabrück, Latein. EPISCOPATUS OSNABRUGENSIS.

IV. Das Bißthum Paderborn, Latein. EPISCOPATUS PADERBORNENSIS.

V. Die Gefürſtete Abtey Corvey, Lat. ABBATIA CORBEJENSIS.

VI. Das Fürſtenthum Minden, Lat. PRINCIPATUS MINDANUS, oder MINDENSIS.

VII. Unterſchiedene merckwürdige Grafſchafften.

IV. Wo

IV.

Wo liegt das Hertzogthum Weſtphalen?

Man muß ſich mit dem Worte Weſtphalen nicht confundiren: Denn man verſtehet dadurch entweder den Weſtphäliſchen Kreiß, darunter wird bey nahe alles begriffen, was zwiſchen der Weſer und zwiſchen dem Rheine biß an die Nord-See lieget. Oder man verſtehet dadurch denjenigen Diſtrict, den wir in der vorhergehenden dritten Frage eingetheilet haben. Oder man verſtehet dadurch nichts mehr, als das Hertzogthum Weſtphalen, davon wir hier zu reden haben.

Es liegt aber ſolches Hertzogthum gleich über der Wetterau, und gehöret dem Chur-Fürſten zu Cölln.

ARENSBERG, Lat. Arensberga, iſt der beſte Platz darinnen.

WERLE ſoll einiger maſſen befeſtiget ſeyn.

V.

Wo liegt das Stifft Münſter?

Es liegt an den Holländiſchen Gräntzen, um den Fluß Ems, welcher Lat. Amaſius heiſt, hat ſeinen eigenen Biſchoff, aus dem Hauſe METTERNICH, welcher zugleich Biſchoff zu Paderborn iſt: und iſt eines von den reichſten Stifftern in Deutſchland. Es iſt darinnen

1. MüNSTER, Lat. Monaſterium, die Haupt-Stadt, iſt groß, feſte, und reich. Vor dieſem war es eine freye Stadt: Doch die Biſchöffe haben nicht nachgelaſſen, biß ſie An. 1661. unter das Joch iſt gebracht worden.

Im ſechzehenden Seculo war dieſe Stadt wegen der Wiedertäuffer bekant, als ihr König, JOHANN BOCCOLT, ein Schneider aus Holland, ſeine Reſidentz daſelbſt aufgeſchlagen hatte.

Sonſt iſt der weltbekante Münſterliſche Frieden An. 1648. allhier geſchloſſen, und dadurch der dreyßig-jährige Krieg geendiget worden.

2. COESFELD, Lat. Coſfeldia, iſt ſonſt die ordentliche Reſidentz der Biſchöffe geweſen, ehe ſie die Haupt-Stadt Münſter einbekommen haben.

3. MEPPEN, Lat. Meppena, iſt eine gute Veſtung an der Ems.

4. VECHTE, Lat. Vechta, iſt eine Veſtung in einem Moraſte, nicht weit vom Dammer-See.

5. STROMBERG, Lat. Stromburgum, ein Schloß und Burggrafſchafft, nicht weit von der Lippe.

6. BOR-

6. BORCKELO, liegt im Zütphaniſchen, und iſt die Herrſchafft, darum ſich die Holländer und der Biſchoff vor dieſem gezancket haben.

VI.

Wo liegt das Bißthum Oſnabrück?

Es liegt zwiſchen dem Stifft Münſter und dem Dammer-See. Im Weſtphäliſchen Frieden iſt es ſo gemacht worden, daß in dieſem Stiffte die Proteſtirenden und Catholicken mit einander alterniren ſollen, und daß der Proteſtirende allemal aus dem Hauſe Braunſchweig und Lüneburg ſoll poſtuliret werden. Der ietzige Biſchoff iſt Carl Joſeph, ein gebohrner Hertzog von Lothringen, Römiſch-Catholiſcher Religion, und numehro Chur-Fürſt zu Trier.

1. OSNABRüG, Lat. Oſnabruga, iſt die Haupt-Stadt darinnen, welche vor dieſem auch eine freye Stadt geweſen iſt. Der Ort iſt ſonderlich wegen des Oſnabrüggiſchen Friedens zu mercken, welcher An. 1648 zum Ausgange des dreyßigjährigen Krieges mit den Schweden daſelbſt iſt geſchloſſen worden. Wenn man den Münſteriſchen und Oſnabrüggiſchen Frieden zuſammen nennen

nen will, ſo heiſt mans den Weſtphäliſchen Frieden.

2. IBURG, Latein. Iburgum, iſt ſonſt die Biſchöffliche Reſidentz geweſen.

VII.

Wo liegt das Stifft Paderborn?

Es lieget zwiſchen Münſter und der Weſer, und hat anietzo ſeinen eigenen Biſchoff, aus dem Hauſe METTERNICH, welcher nach dieſem auch Biſchoff zu Münſter worden iſt.

1. PADERBORN, Latein. Paderborna, iſt eine brave und wohlgebaute Stadt.
2. NIENHAUS, Lat. Neuhuſium, ein Schloß, liegt harte darbey, und iſt die Biſchöffliche Reſidentz.
3. Um dieſe Gegend hat der berühmte Abgott der Sachſen die IRMENSEULE geſtanden, welche Carolus M. zerſtöhret hat: Damahls hieß der Ort Ehresburg, letzo Stadtberg.

VIII.

Wo liegt die Abtey Corvey?

Sie liegt an der Weſer im Stiffte Paderborn, und hat einen Abt, der ein geiſtlicher Reichs-Fürſt iſt.

CORVEY, Lat. Corbeja, wo das Kloſter iſt, liegt an der Weſer, und iſt mittelmäßig.

HOEXTER, Latein. Huxaria, iſt eine gute Stadt und Paß an der Weſer, und gehöret dem Abte von Corvey: Doch die

Stadt

Stadt will ihre Freyheit prætendiren, und die benachbarten Braunſchweigiſchen Fürſten haben die Schutz-Gerechtigkeit und andere Prætenſiones darauf, worüber noch geſtritten wird.

IX.

Wo liegt das Fürſtenthum Minden?

Es lieget zwiſchen Oßnabrück und der Weſer. Vor dieſem iſt es ein geiſtl. Stifft geweſen, welches aber im Weſtphäliſchen Frieden iſt ſeculariſiret, und dem Chur-Fürſten von Brandenburg unter dem Titul eines Fürſtenthums eingeräumet worden.

1. MINDEN, Lat. Minda, iſt eine groſſe und wohlbefeſtigte Stadt. Die Brücke und der Paß über die Weſer ſind ſehr berühmt. Es iſt noch ein Dom-Capitel daſelbſt von Lutheriſchen und Catholiſchen Canonicis.
2. PETERSHAGEN, iſt ſonſt die Reſidentz der Biſchöffe geweſen, iſt ſchlecht.
3. WEDEKINSTEIN, ein Schloß an der Weſer.
4. QUERNHEIM, ein Stifft vor Evangeliſche Fräulein.

X.

Was liegen nun in Weſtphalen noch vor Grafſchafften?

I. Die Grafſchafft MARCK, Lat. Comitatus Marchiæ, liegt neben dem Hertzogthum Bergen; und gehöret dem Chur-Fürſten

zu Brandenburg aus der Jülichiſchen Erbſchafft, muß aber mit der Marck-Brandenburg an der Oder nicht confundiret werden. Es iſt darinnen

1. HAM, Lat. Hammona, die beſte Stadt an der Lippe.

2. WERDEN, Lat. Werda, liegt an der Rur, in der Stadt iſt ein Abt, der ein freyer Reichs-Stand iſt.

3. SOEST, Lat. Suſatum, eine groſſe Stadt.

4. DORTMUND, Lat. Tremonia, liegt auch darinnen, iſt aber eine freye Reichsſtadt. Es iſt ein Archi-Gymnaſium darinnen angeleget.

5. ESSEN, Lat. Eſſendia, hat eine Aebtißin, die ein Reichs-Stand iſt.

II. Die Grafſchafft RAVENSBERG, Latein. Comitatus Ravensbergicus, liegt bey Minden, hat vor dieſem zu Jülich, Cleve und Bergen gehört, und iſt anietzo dem König in Preuſſen unterworffen.

Es iſt darinnen

1. RAVENSBERG, Lat. Ravensberga, ein ſchlechtes Schloß.

2. BIELEFELD, Lat. Bilefelda, ein feiner und wohlbewohnter Ort.

3. SPARENBERG, Latein. Sparenberga, liegt

harte an Bielefeld, und iſt ein hauptſächlich feſtes Schloß auf einem Felſen.

4. HERFORDEN, Latein. Herfordia, eine gute Stadt. Es iſt ein Weibliches Stifft darinnen, deſſen Aebtißin ein freyer Reichs-Stand, und zwar der Reformirten Religion zugethan iſt.

5. ENGERN, Lat. Angria, iſt der Ort, wo der Sachſen Stamm-Vater WITEKINDUS ſein Hertzogthum gehabt hat: Jetzo iſt es ein bloſſer Flecken, doch ſiehet man noch das Grab.

6. In dieſer Grafſchafft ſind die Evangeliſchen am ſtärckſten, doch ſind auch Catholicken und Reformirten untermenget.

III. Die Grafſchafft SCHAUENBURG, Lat. Comitatus Schauenburgicus, liegt an der Weſer. Anno 1640. ſtarb der letzte Grafe von Schauenburg, und da hätten die Grafen von der Lippe zum theil ſuccediren ſollen; doch im Weſtphäliſchen Frieden ward die Grafſchafft dem Landgrafen von Heſſen-Caſſel eingeräumet, welcher ſich hernach mit denen von der Lippe in der Güte folgender maſſen verglichen:

I. Heſſen-Caſſel hat

1. SCAUENBURG, ein Schloß und Amt.
2. RINTELN, eine Stadt mit einer Univerſität, die A. 1621. iſt angeleget worden.
3. SACHSENHAGEN, eine Stadt, Schloß und Amt.
4. ROTENBERG, ein Schloß und Amt.
5. OLDENDORP, eine Stadt.
6. OBERNKIRCHEN, und
7. VISBECK, ſind zwey Stiffter vor Evangel. Fräulein.

II. Den Grafen von der Lippe gehört
1. BUCKENBURG, ein Städtgen mit einem ſchönen Schloſſe.
2. STADTHAGEN, Schloß und Amt, nebſt etlichen andern Aemtern.

IV. Die Grafſchafft SPIEGELBERG, Lat. Comitatus Spiegelbergenſis, liegt zwiſchen Hameln und Hildesheim, und gehört itzo dem Hauſe Naſſau-Dietz, als ein Lehn von Hannover. Dieſe Grafſchafft wird itzo insgemein Coppenbrügge genannt.

V. Die Grafſchafft LIPPE. L. Comitatus Lippienſis, liegt am Stiffte Paderborn, und hat ſeine beſondere Grafen, welche in zwey Haupt Linien, nehmlich in die Detmoldiſche, und Bückeburgiſche getheilet ſind.

1. LIPPE oder LIPPSTADT, an der Lippe, war vor dieſem dem Grafen von der Marck zur Halbſcheid cediret, von denen Churbrandenburg ſolches Antheil vermittelſt der Cleviſchen Succeſſion geerbet hat: dahero noch heutiges Tages der König in Preuſſen, als Con-Dominus mit dem regierenden Grafen zur Lippe, ſo wohl die Geiſtlichen als weltlichen Jura daſelbſt zur Helffte exerciret.
2. DETMOLD, Lat. Detmoldia, Stadt und Amt in der Grafſch. Lippe, am Fluſſe Wehre, nebſt einem Schloſſe, worauf der regierende Grafe von der älteſten Linie reſidiret.
3. LEMGO, L. Lemgovia, eine Stadt am Fluſſe Bega, vier Meilen von Minden, gehört zur älteſten Linie.
4. SCHWALENBERG, Schloß, Amt und Flecken, gehört der älteſten Linie, doch iſt Paderborn pro quarta intereſſiret. Die alten Grafen von Schwalenberg ſind ſchon 1356. abgeſtorben.
5. STERNBERG, Schloß und Amt, ingleichen
6. BLUMBERG, Stadt, Schloß und Amt, gehören auch nach Detmold.

7. BRACKE, Dorf, Schloß, und Amt, liegt harte bey Lemgo. Die daſelbſt reſidirende abgetheilte Linie ſtarb 1709. aus, und der regierende Grafe zu Detmold hat Poſſeſſion davon genommen.

8. ALVERDISSEN, Flecken und Amthauß, iſt die Reſidentz eines abgetheilten Grafen von der Bückelburgiſchen Linie.

9. LIPPERODE, Dorf und Amt, gehört der Bückeburgiſchen Linie, jedoch ohne Nachtheil der älteſten Linie zu Detmold.

10. BUCKEBURG, davon die andere Linie den Nahmen führet, liegt in der Grafſchafft Schauenburg, und iſt daſelbſt beſchrieben worden.

VI, Die Grafſchafft PYRMONT, Lat. Comitatus Pyrmontanus, liegt nicht weit von Corvey an der Weſer, iſt gar kleine, und gehöret dem Grafen von WALDECK: der Sauerbrunnen darinnen iſt bekant.

VII. Die Grafſchafft RIETBERG, Lat. Comitatus Rietbergicus, iſt neben Paderborn. Von dem Gräflichen Hauſe iſt niemand mehr übrig, als eine Gräfin

VIII. Die Grafſchafft HOTA, Lat. Comitatus Hoyenſis, liegt an der Weſer über Minden.

1. HOYA, Lat. Hoya, an der Weſer, und

2. NIENBURG, Lat. Novoburgum, eine gute Veſtung an der Weſer, gehörten ſonſt nach Zelle, numehro nach Hannover.

3. LIEBENAU, Lat. Libenavia, und

4. STOLZENAU, gehören beyde nach Hannover.

5. UCHT, und

6. FREUDENBERG, gehören nach Heſſen-Caſſel.

IX. Die

IX. Die Grafſchafft DIEPHOLT, Lat. Comitatus Diepholtanus, liegt darbey, gehörte dem Hertzoge von Zell, und numehro dem Churfürſten zu Hannover.

DIEPHOLT, Lat. Diepholta, iſt die Haupt-Stadt darinnen.

X. Die Grafſchafft BENTHEIM, Lat. Comitatus Bentheimius, hernach

XI. Die Grafſchafft TECKLENBURG, Lat. Comitatus Tecklenburgicus, und

XII. Die Grafſchafft STENFORT, Lat. Comitatus Stenfortenſis, liegen alle drey im Bißthum Münſter, und gehören einer Gräflichen Familie, welche ſich in die BENTHEIMIſche, TECKLENBURGIſche und STEINFORTIſche Linie getheilet hat. Eine iedwede hat den Namen von der Haupt-Stadt. Wegen Tecklenburg hat es mit dem Gräflichen Hauſe SOLMS viel zu proceſſiren gegeben, biß endlich A. 1706. der König in Preuſſen Tecklenburg an ſich gekaufft hat.

XIII. Die Grafſchafft LINGEN, L. Comitatus oder Dynaſtia Lingenſis, liegt mitten im Münſteriſchen, und gehörte dem Printzen von ORANIEN, nach deſſen Tode iſt es an den König in Preuſſen gefallen.

XIV. Die Grafen von RECKHEIM und ASPERMONT haben ihr Stamm-Hauß RECKHEIM, im Stüffte Lüttich.

XV. Die Grafen von VEHLEN haben ihre Güther hin und wieder in Weſtphalen.

XVI. Die Grafen von GRONSFELD haben das Stamm-Hauß GRONSFELD im Hertzogthum Limburg.

XVII. Die Grafen von STYRUM haben das Stam̃-Hauß STYRUM im Hertzogthum Bergen.

II. Braunſchweig und Lüneburg.

XI.

Wo liegen die Braunſchweigiſchen und Lüneburgiſchen Lande?

Sie liegen recht zwiſchen der Weſer und Elbe, begreiffen ein ziemliches um ſich, und haben meiſtens Lutheriſche Einwohner.

Das gantze Land wird in drey Haupt-Stücke eingetheilet, welche nach den Haupt-Städten genennet werden.

I. Das Lüneburgiſche, welches in der Land-Charte oben lieget.

II. Das Hannoveriſche, welches in der Land-Charte zur Lincken lieget.

III. Das Braunſchweigiſche, welches in der Land-Charte zur Rechten lieget.

XII. Was

XII.
Was iſt in dem Lüneburgiſchen zu merken?

1. LüNEBURG, Lat. Lüneburgum, die Haupt-Stadt, liegt am Fluſſe Ilmenau, iſt eine groſſe und wohlbewohnte Stadt, welche guten Zugang von dem Saltzwercke hat. Uber der Stadt liegt die Feſtung Kalckberg. A. 1655. iſt ein Fürſtliches Collegium und Ritterſchule daſelbſt angeleget worden. Die göldene Tafel im Cloſter S. Michaelis daſelbſt iſt A. 1698. von Nicol Liſten beraubet worden.

2. ZELL, Lat. Cella, am Fluſſe Aller, Lat. Allera, iſt die Reſidentz des Hertzogs von Lüneburg geweſen, und von dieſer Reſidentz wird das gantze Land insgemein das Zelliſche Fürſtenthum genennet.

3. HARBURG, Lat. Harburgum, liegt an der Elbe, Hamburg gegen über, und hat ein feſtes Schloß.

4. ULTZEN, Lat. Ulzena, eine mittelmäſſige Stadt, an der Ilmenau, in einer luſtigen Gegend.

5. GIFHORN, Lat. Giffhornia, an der Aller, hat ein feſtes Schloß.

6. BURGDORF, iſt ein luſtiges Städtgen mit einem Fürſtlichen Schloſſe.

7. DANNEBERG, Latein. Danneberga, iſt die Haupt-Stadt des kleinen Fürſtenthums Danneberg an der Elbe. Die andern Oerter darinnen, ſind

HITZACKER oder HITZGER, Lat. Hitzgera, eine Stadt.

SCHNACKENBURG, an der Elbe, hat einen guten Zoll.

LUCHOW, Lat. Luchovia, Stadt und Schloß. In dieſem Fürſtenthum wohnen noch viel Wenden.

8. BARDOWICK, L. Bardovicum, nicht weit von Lüneburg, war weyland eine gewaltige Stadt, biß ſie A. 1189. von Henrico Leone zerſtöret ward. Anietzo iſt es ein Flecken, welcher ein Collegium Canonicorum hat.

9. EBSDORF, nicht weit von Lüneburg, iſt ein Lutheriſches Jungfrauen-Kloſter, dergleichen im Lüneburgiſchen unterſchiedliche ſind.

10. WEYHAUSEN, und GÖRDE, ſind zwey Luſt- und Jagd-Schlöſſer, gegen die Braunſchweigiſchen Gräntzen.

11. SOLTAU, Latein. Soltavia, iſt ein Flecken gegen dem Fürſtenthum Verden zu, allwo A. 1519. eine blutige Schlacht auf der Sol-

Soltauer-Heyde iſt gehalten worden.

12. SIVERSHAUSEN, iſt ein Dorff an den Hildesheimiſchen Gräntzen, wo A. 1553. eine berühmte Schlacht gehalten ward.

13. STUBBEKESHORN oder STIPSHORN, liegt nicht weit von Soltau, und iſt das Stamm-Hauß der bekanten Billingiſchen Familie.

14. Der Wald unweit Gifhorn wird der Drömmeling genannt.

15. Was von den Grafſchafften DIEPHOLT und HOYA zum Lüneburgiſchen Antheile gehöret, das iſt oben berühret worden.

16. Dieſes gantze Hertzogthum gehöret nunmehro dem Churfürſten zu Hannover.

XIII.

Was iſt im Hannoveriſchen zu mercken?

1. HANNOVER, Latein. Hannovera, an der Leine, iſt die Haupt-Stadt und zugleich die Reſidentz des Churfürſtens von Hannover. Die Stadt iſt groß, ſchöne, wohl bewohnt und wohl fortificiret.

2. HAMELN, oder QUERNHAMELN, Lat. Hamelia, an der Weſer, eine mäßige, aber treflich befeſtigte Stadt. An. 1284. ſoll

 ein

ein Rattenfänger unter der Predigt 130. Stadt-Kinder zum Thor hinaus in einen Berg geführet haben.

3. CALENBERG, war vor dieſem ein Schloß zwey Meilen von Hañover an der Leine, es iſt aber nun gantz abgetragen. Von dieſem Schloſſe wird das Hannoveriſche Gebiethe das Fürſtenthum Calenberg genennet.

4. HERRNHAUSEN, iſt ein ſchönes Churfürſtliches Luſt-Schloß nebſt einem vortreflichen Garten, eine halbe Meile von Hannover.

5. NEUSTADT, Latein. Neoſtadium, an der Leine, iſt ein Städtgen mit einem ſchönen Fürſtlichen Schloſſe.

6. WUNSTORF, ein Städtgen, war vor Alters eine Grafſchafft.

7. LOCKUM, iſt ein Evangeliſches Cloſter, deſſen Abt ein groſſer Prælat iſt.

8. GRUBENHAGEN, iſt ein beſonders Fürſtenthum, darinnen folgende Oerter merckwürdig ſind:

EIMBECK, die beſte Stadt dieſes Fürſtenthums.

GRUBENHAGEN, iſt ein Schloß.

OSTERODA, eine Stadt.

HERTZBERG, ein Schloß, iſt ietzo zum Wittwen-Sitze gewiedmet.

ELBINGERODA, ein Städtgen.

CLAUSTHAL, S. ANDREAS-Berg, und ALTENAU, ſind drey Hannöveriſche Berg-Städte.

SALTZ der Helden, ein Flecken und altes Schloß.

9. Die

9. Die Gegend um NORTHEIM und GOETTINGEN wird das **Fürſtenthum Ober Wald** genennet, dahin gehört

NORTHEIM, Lat. Northeimium, eine Stadt.

GÖTTINGEN, Lat. Gottingia, an der Leine, eine gute Stadt mit einem guten Gymnaſio.

MÜNDEN, Latein. Munda, eine Stadt, wo ſich die Weſer anfänget, an den Heſſiſchen Gräntzen. Es muß mit Minden in Weſtphalen nicht verwechſelt werden.

10. Vor Alters ſind um dieſe Gegend unterſchiedene **berühmte Grafſchafften** geweſen, als

WOELPE, um die Gegend, wo Neuſtadt liegt.

LUTTERBERG, nicht weit von Oſterode.

EBERSTEIN, zum Theil um die Gegend Bodenwerder.

11. HALLERMUND war vor Alters auch eine berühmte Grafſchafft. Nur neulich iſt ſie ihrem Beſitzer, den Grafen von Platen, zu Ehren wiederum zu ihrer alten Dignität erhöhet worden.

12. Bey Elbingeroda iſt der berühmte BROCKSBERG oder Bloxberg, Latein.

Mons Bructerus, darauf die Hexen ihre Zuſammenkunfft haben ſollen.

XIV.

Was iſt im Braunſchweigiſchen zu mercken?

1. BRAUNSCHWEIG, Lat. Brunſviga, an der Ocker, L. Ockera, iſt eine ſehr groſſe und weitläufftige Stadt. Sie war eine freye Stadt, biß A. 1671. da ſie ſich endlich dem Hertzog hat ſubmittiren müſſen. Es iſt daſelbſt das Fürſtliche Schloß DANCKWERDERODE, eine berühmte Meſſe, und eine trefliche Fortification.

2. WOLFFENBüTTEL, Lat. Guelpherbytum, eine reale Veſtung, und bißherige Reſidentz. Die Bibliothec daſelbſt hat wenig ihres gleichen.

3. SALTZ-THAL, iſt ein verwunderns-würdiges Luſt-Hauß der Hertzoge zu Wolfſenbüttel.

4. HELMSTÆDT, Lat. Helmſtadium, liegt gegen Magdeburg zu, eine mittle Stadt, mit einer berühmten Univerſität, die nach ihrem Stiffter Academia Julia genennet wird.

5. GOSLAR, Latein. Goslaria, am Fluſſe Goſe, iſt eine weitläufftige alte Stadt, auff dem

dem Hartze, welche ſich biß dato bey ihrer Freyheit behauptet hat.

6. LUTTER, Lat. Lutera, mit dem Zunahmen am Barenberge, iſt ein Städtgen, das durch die Schlacht An. 1626. iſt bekant worden.

7. KOENIGS-LUTTER, Lat. Lutera Regia, iſt nicht groß, liegt unweit Helmſtädt, und iſt wegen des herrlichen Biers bekant, welches Tuchſtein genennet wird.

8. SCHOENINGEN, eine ziemliche Stadt, nebſt einem Schloſſe und Fürſten-Schule gegen Halberſtadt.

9. SCHOEPPENSTÆDT, zwiſchen Wolffenbüttel und Helmſtädt iſt geringe.

10. BLANCKENBURG, eine Grafſchafft an den Thüringiſchen Gräntzen, ward 1708. zu einem Reichs-Fürſtenthume erhoben.

11. GANDERSHEIM, oder Ganderſum, nicht weit von Goßlar, iſt eine Braunſchweigiſche Stadt, hat aber eine unmittelbare Aebtißin Lutheriſcher Religion.

12. BEVERN, Latein Bevera, liegt abwerts an der Weſer, und iſt ein Schloß.

13. WALCKENRIED, ein reiches Cloſter, liegt ſchon in Thüringen, gehöret aber nach Braunſchweig. Vor dieſem war ein ſchönes Gymnaſium daſelbſt.

14. WERNIGERODA, eine Grafſchafft iſt

Brandenburgiſches Lehn, und gehöret den Grafen von Stolberg.

15. Nicht weit von Blanckenburg iſt die berühmte Baumanns Höle.

16. Sonſt iſt zwiſchen Thüringen und Braunſchweig um Goßlar herum ein groſſes Gebürge, welches der Hartz oder Hartz-Wald, Lat. Sylva Hercynia, genennet wird, weil es ein Stücke von dem alten Hercyniſchen Gebürge iſt, welches durch gantz Deutſchland gegangen.

17. Auf dieſem Hartze ſind 4. Berg-Städte, welche Hannover und Braunſchweig gemeinſchafftlich beſitzen: 1. CELLERFELD. 2. WILDEMANN. 3. GRUNDE. 4. LAUTENTHAL.

18. STEDERBURG, iſt ein berühmtes Jungfrauen-Cloſter, Lutheriſcher Religion, nicht weit von Wolffenbüttel.

19. SUPPLINBURG, oder Supplingenburg, iſt ein Schloß, nicht weit von Helmſtädt, welches weyland berühmte Grafen gehabt hat.

20. Wo Schöningen lieget, um ſelbige Gegend, biß ins Magdeburgiſche, iſt weiland die bekante Grafſchafft SOMMERSEBURG geweſen.

21. RID-

21. RIDDAGSHAUSEN, iſt ein Evangeliſches Cloſter, harte bey Braunſchweig.

22. HOMBURG, ein altes feſtes Berg-Schloß in der alten Grafſchafft Homburg, nicht weit von Bevern.

23. STAUFFENBERG, ein altes Berg-Schloß, nicht weit von Gandersheim, iſt der Ort, wo Henrici Aucupis Vogelherd geſtanden hat.

24. HARTZBURG, hat nicht weit davon gelegen, iſt aber längſt demoliret. Auff dieſem Schloſſe iſt der Abgott CRODO angebetet worden.

25. Um ſelbige Gegend iſt auch das Gebürge RAMMELBERG, auf welchem die erſten Bergwercke ſind entdecket worden.

26. Unweit Wolffenbüttel hat das berühmte Raub-Schloß ASSEBURG geſtanden, welches längſt demoliret iſt.

27. Bey König-Lutter iſt der Felſen DUCKSTEIN, oder Tuchſtein, davon eine Art von Bier den Namen hat.

28. KNEITLINGEN, ein Dorff bey Schöppenſtädt, muß auch nicht vergeſſen werden, weil Eulenſpiegel daſelbſt gebohren iſt.

XV.

Iſt nichts mehr bey den Lüneburgiſchen Landen zu mercken?

Zwiſchen dem Braunſchweigiſchen und Hannoveriſchen lieget das Stifft HILDESHEIM, welches eines von den ſchönſten Bißthümern in Deutſchland iſt. Es hat ſeinen Römiſch-Catholiſchen Biſchoff; wiewohl ietzo eine Vacanz iſt: die Unterthanen aber ſind meiſtens Lutheraner.

1. HILDESHEIM, Lat. Hildeſia, die Haupt-Stadt, iſt groß und ſtarck bewohnt. Sie hat ſich bißhero dem Biſchoff nicht völlig unterworffen, weil ſie auf allen Fall von dem Hauſe Braunſchweig und Lüneburg kan ſecundiret werden, wie ſie denn wegen einiger Religions-Differentien 1711. von Chur-Hannover beſetzet, aber nach erfolgtem Vergleich auch wieder evacuiret worden. Es ſind beyde Religionen in der Stadt untermenget.
2. HIMMELS-THüR, iſt ein Luſt-Schloß, nicht weit von Hildesheim.
3. PEINA, ein Städtgen mit einem Schloſſe im Moraſte, welches vor eine Feſtung paſſiren kan.
4. WINTZENBURG, iſt weiland eine berühmte Grafſchafft geweſen.
5. DASSEL, hat vor dieſem auch beſondere Grafen gehabt.
6. LAMPSPRING, iſt ein Cloſter, darinnen lauter Catholiſche Engeländer ſind.
7. RINGELHEIM, iſt ein Cloſter, davon weiland die Grafen von Ringelheim ſind tituliret worden.

Man

Man kan auch dieſes mercken: Die Lüneburgiſchen und Braunſchweigiſchen Lande werden insgemein Nieder-Sachſen, L. SAXONIA INFERIOR, genennet. Denn obgleich Nieder-Sachſen ſonſt vielmehr in ſich begreifft, nemlich Holſtein, Mecklenburg, Bremen und andere, ſo iſt mans doch gleichſam gewohnt, daß man hauptſächlich dieſe Lande darunter verſtehe.

XVI.

Wo liegt das Fürſtenthum Oſt-Frießland?

Oſt-Frießland, Lat. Comitatus Friſiæ Orientalis, wird ſo genennet, weil in Holland eine Provintz iſt, welche **Weſt-Frießland**, Lat. Friſia Occidentalis, genennet wird.

Das Land hat ſeinen eigenen Fürſten, deſſen Vorfahren erſt Anno 1654. in den **Fürſten-Stand** ſind erhoben worden: denn vor dieſem wurde das Land nur die **Grafſchafft** EMBDEN, Lat. Comitatus Embdanus, genennet.

Das Land lieget unten an der Nord-See, an dem Fluſſe EMS, Latein. Amaſius, und ſtöſt an das Bißthum Münſter. Es iſt darinnen

1. EMDEN, Lat. Embda, die Haupt-Stadt am Fluſſe Ems, welche groß, ſchön und reich iſt. Doch die Stadt trotzet auf ihre Privilegia, und hat ſich dannenhero dem Fürſten

ſten niemahls unterworffen, ſondern hat lieber zu ihrer Defenſion eine Holländiſche Beſatzung eingenommen.

2. AURICH, Latein. Auricum, eine Stadt, hat ein Schloß, darauf der Fürſt ſeine ordentliche Reſidentz hat.

3. NORDEN, Lat. Nordena, ein groſſer aber gantz offener Ort, an der Nord-See, wäre zu einem Hafen ſehr wohl gelegen.

4. GRETHSIEL, das alte Stam̃-Hauß der heutigen Fürſten von Oſt-Frießland, iſt ein feſtes Schloß nebſt einem Hafen.

XVII.

Wo liegt OLDENBURG und DELMENHORST?

Es ſind 2. Grafſchafften, Lat. Comitatus Oldenburgicus, & Delmenhorſtanus, an der Weſer, zwiſchen Oſt-Frießland und Bremen.

Anno 1667. ſtarb der letzte Grafe von OLDENBURG, Anthon Günther, da gab es einen groſſen Succeſſions-Streit zwiſchen dem Könige in Dännemarck, und dem Hertzoge von Holſtein, welcher endlich ſo iſt beygeleget worden, daß der König in Dännemarck alles behalten hat.

1. OLDENBURG, Lat. Oldenburgum, die Haupt-Stadt, da der Grafe vor dieſem reſidiret hat, iſt eine ziemliche Stadt, auch einiger maſſen fortificiret.

2 CHRISTIANSTADT, ward A. 1681. zu einer Veſtung angeleget, iſt aber wieder demoliret worden.

3. DEL-

3. DELMENHORST, Lat. Delmenhorſtium, iſt ein feſtes Schloß nebſt einer geringen Stadt.

4. BUDJADINGER-LAND, darinnen OVELGüNNE der beſte Ort iſt, zeuget ſchöne Pferde.

5. ELSFLETH, ein Flecken, und Hafen an der Weſer.

6. JEVERN, Latein. Jevera, Stadt und Herrſchafft, und

7. KNIPHAUSEN, Latein. Kniphuſia, Schloß und Herrſchafft liegen an den Oſt-Frießländiſchen Gräntzen, haben aber den Grafen von Oldenburg gehöret, darüber iſt ein groſſer Streit geführet worden. Denn wie der letzte Grafe ſtarb, ſo vermachte er JEVERN ſeiner Schweſter, welche nach Zerbſt vermählet war; und KNIPHAUSEN, ſeinem unächten Sohn Antonio.

Nun machte Franckreich einige Prætenſion darauf, und cedirte dieſelbe an Dännemarck. Endlich iſt es dabey geblieben, das Jevern dem Fürſten zu Zerbſt; und Kniphauſen, dem noch lebenden jungen Grafen von Oldenburg oder Altenburg iſt gelaſſen worden, welcher auff dem Schloſſe VAREL reſidiret.

XVIII.

Wo liegt das Hertzogthum Bremen?

Es liegt an der Nord-See, recht zwiſchen der Weſer und der Elbe.

Vor dieſem war es ein groſſes Ertz-Bißthum: Doch im Weſtphäliſchen Frieden iſt es ſeculariſiret

und

und dem Könige in Schweden unter dem Titul eines Hertzogthums, Lat. Ducatus Bremenſis, eingeräumet worden.

1. BREMEN, Lat. Brema, liegt an der Weſer, und iſt zwar die Haupt-Stadt des Landes, gehöret aber nicht den Schweden, ſondern iſt eine freye Reichs-Stadt, welches bißhero die Schweden durchaus nicht haben leiden wollen. Die Stadt iſt ſonſt groß, ſchön, reich, und treibet eine ſehr importante Handlung; doch können die groſſen Schiffe nicht gantz hinauf gebracht werden, ſondern der Hafen iſt über eine Meile von der Stadt. Es iſt ein wohl angelegtes Gymnaſium in der Stadt: Die Religion aber iſt Lutheriſch und Reformirt untereinander; doch ſind die Reformirten weit ſtärcker, und der Magiſtrat iſt gantz Reformirt. Der Dom in der Stadt gehört dem Könige in Schweden, da haben die Evangeliſchen ihren Gottesdienſt. Innerhalb der Stadt iſt auf der Weſer ein ſtarcker Lachs-Fang.

2. STADE, Lat. Stada, liegt nicht weit von der Elbe an der Schwinge, iſt wohl befeſtiget, und iſt der Ort, wo die Schwediſche Regierung dieſes Hertzogthums angeleget iſt. Die vorbey fahrende Schiffe müſſen einen mäßigen Zoll an Schweden entrichten. Dieſer Ort iſt An. 1712. von den Dänen nach einer harten Belagerung erobert worden, und befindet ſich nun zu folge der den 7. Sept. geſchloſſenen Capitulation Däniſche Guarniſon darinnen, hingegen muß die zu Kriegs-Gefangenen gemachte Schwediſche Guarniſon noch auſſer dem Stifft garantaine halten, weil die Peſt in Stade etliche Häuſer leer gemacht.

3. BREMERVERDE, Lat. Bremerverda, mitten im Lande iſt die Reſidentz-Stadt des Ertz-Biſchoffs geweſen.

4. BOXTEHUDE, Lat. Boxtehuda, iſt ein ſchlechter, aber doch luſtiger Ort.

5. WILDHAUSEN, Lat. Wildenhuſia, lieget jenſeit der Weſer im Oldenburgiſchen, iſt aber ein Schwediſcher Ort, und gehört zu Bremen.

6. OTTERSBERG, iſt eine gute Feſtung und wichtiger Paß im Moraſte.

7. NB. Oben an der Nord-See lieget das HADELER LAND, oder das Land von Hadeln, das begreifft gar wenig in ſich, und hat vor dieſem dem Hertzoge von Lauenburg gehört; nach deſſen Tode iſt lange Zeit darum geſtritten worden. Es iſt ein Käyſerl. Sequeſter darinnen.

XIX.

Wo liegt endlich das Fürſtenthum Fehrden?

Es lieget zwiſchen dem Bremiſchen und Lüneburgiſchen. Vor dieſem war es ein Bißthum; doch im Weſtphäliſchen Frieden ward es ſeculariſiret, und den Schweden eingeräumet, die es noch beſitzen.

1. FERDEN oder VERDEN, Lat. Verda, nicht weit von der Weſer, iſt die Haupt-Stadt.

2. ROTENBURG, und die andern ſind geringe.

Das V. Theil, Von den Deutſchen Provintzen um die Elbe gelegen.

I.

Wo flieſt die Elbe?

DJe Elbe, Lat. Albis, entſpringet in Böhmen, und gehet durch gantz Ober- und Nieder-Sachſen biß in die Nord-See hinein.

Wo die Sale in die Elbe fällt, da theilet ſich die Elbe gleichſam in zwey Theile: Was gegen Böhmen zu iſt, das heiſt die Ober-Elbe, und was gegen die See zu iſt, das heiſt die Nieder-Elbe.

Bey dieſer Eintheilung wollen wir bleiben, und erſtlich die Landſchafften an der Nieder-Elbe, hernach die Landſchafften an der Ober-Elbe, beſichtigen.

II.

Was liegen nun an der Nieder-Elbe vor Deutſche Provintzen?

Wenn wir unten anfangen, und alſo dem Strome entgegen gehen, ſo kömmt

I. Das Hertzogthum Schleßwig, Latein. DUCATUS SLESVICENSIS.

II. Das Hertzogthum Holſtein, Lat. DUCATUS HOLSATIÆ.

III. Das Hertzogthum Mecklenburg, Lat. DUCATUS MEGALOPOLITANUS.

IV. Das Hertzogthum Sachſen-Lauenburg, Lat. DUCATUS SAXO-LAUENBURGICUS.

V. Das Hertzogthum Magdeburg, Lat. DUCATUS MAGDEBURGICUS.

VI. Das Fürſtenth. Halberſtadt, L. PRINCIPATUS HALBERSTADIENSIS.

Von Schleßwig und Holſtein.

III.

Wo liegen die zwey Hertzogthümer?

Das

Das Hertzogthum Schleßwig liegt gantz gegen Norden an den Däniſchen Gräntzen, zwiſchen der Nord- und Oſt See. Es gehöret nicht zu Deutſchland, ſondern iſt ein ſouveraines Hertzogthum. Unterdeſſen kan es doch auf der Land-Charte von Deutſchland am beſten mitgenommen werden.

Das Hertzogthum Holſtein liegt gleich darbey, zwiſchen der Nord-See, Oſt-See und Elbe, alſo daß der Eyder-Strom, Lat. Eidera, ohngefehr die Gräntze zwiſchen Schleßwig und Holſtein macht. Es ſtößt an das Lauenburgiſche und Mecklenburgiſche Gebiethe, und iſt allerdings ein Stücke von Deutſchland.

Im übrigen iſt in allen dieſen Landen die Evangeliſche Lutheriſche Religion.

IV.

Wem gehören die 2. Hertzogthümer Schleßwig und Holſtein?

Es iſt gar ein verwirrter Zuſtand, und wer es recht wiſſen will, der muß den Grund aus der Hiſtorie ſuchen.

Denn die Könige, die bey ietzigen Zeiten in Dänemarck regieret haben, ſind aus dem Hertzoglichen Hauſe Holſtein entſproſſen; dahero iſt es kommen, daß die Lande theils dem Könige in Dänemarck, theils den Hertzogen von Holſtein gehören.

Nun ward ohngefehr vor hundert Jahren ein ſolcher Vergleich gemacht, daß ins künfftige in den Schleßwigiſchen und Holſteiniſchen Landen nur zwey Regierungen ſeyn ſolten:

1. Die-

1. Die Königliche zu GLüCKSTADT.
2. Die Hertzogliche zu GOTTORP.

Und dabey iſt es geblieben biß auf den heutigen Tag. Denn ob ſich gleich nach der Zeit die Hertzoge von Holſtein in unterſchiedene Linien getheilet haben, ſo ſind es doch nur abgefundene Herren, und dependiren entweder von der Königlichen, oder von der Hertzoglich-Gottorpiſchen Regierung. Ob auch gleich bey unſerer Zeit der König in Dännemarck den Hertzog von Gottorp aus ſeinem Lande vertrieben hat, ſo iſt er doch endlich wieder reſtituiret worden: Und bleibet es alſo nochmahls bey der alten Eintheilung.

Wenn wir nun wiſſen wollen, was zur Königlichen oder zur Hertzoglichen Portion gehört, ſo müſſen wir beyde Hertzogthümer à part vornehmen.

V.

Wie iſt nun das Hertzogthum Schleßwig eingetheilet?

I. Zur Königlichen Dännemärckiſchen Regierung gehören

1. FLENSBURG, Lat. Flensburgum, liegt an einem Arm, den die Oſt-See gleichſam von ſich ſtrecket, welcher Lateiniſch Sinus Fleni genennet wird. Es iſt eine impor-

tante

tante Stadt, nebſt einem Schloſſe und wohlgelegenen Hafen.

2. GLUCKSBURG oder LUCKSBURG, Lat. Glucksburgum, liegt gleich darbey, iſt ein mäßiger Ort, hat aber ein Schloß, und iſt einem appanagirten Hertzoge von der Königlichen Linie gegeben worden.

3. HADERSLEBEN, Latein. Haderslebia, ein ziemlicher Ort, nebſt einem guten Hafen.

4. CHRISTIANPREIS, lat. Chriſtiani Munitio, iſt ein Schloß, das Chriſtianus IV. König in Dänemarck, nicht weit von Kiel, hat bauen laſſen.

5. ALSEN, Latein. Alſa oder Alſena, eine Inſul auf der Oſt-See; darauf liegen die zwey Schlöſſer, davon ſich zwey abgefundene Linien von dem Königlichen Hauſe zu ſchreiben pflegen, nemlich

SUNDERBURG, Lat. Sunderburgum.

NORBURG, Lat. Nordoburgum.

6. ARROE, Latein. Arroa, eine Inſul auf der Oſt-See, Hadersleben gegen über.

7. ROM, Latein. Roma, eine Inſul auf der Nord-See.

8. AMROM, Lat. Amroma, auch eine Inſul auf der Nord-See.

9. FORA, Lat. Fora, eine Inſul auf der Nord-See, gehöret halb dem Könige, und halb dem Hertzoge von Gottorp.

II. Zur Hertzoglichen Gottorpiſchen Regierung gehören:

1. SCHLESWICK, Lat. Slesvicum, die Haupt-Stadt am Fluſſe Slia, iſt groß und treibet ziemliche Handlung, dahero der Zoll daſelbſt ein groſſes austräget.

2. GOTTORP, Lat. Gottorpia, ein galantes Schloß, nicht weit von Schleßwick, darauf der Hertzog reſidiret, und davon das gantze Hertzogliche Hauß den Nahmen führet.

3. APENRADE, iſt nicht allzugroß, hat aber einen feinen Hafen an der Oſt-See.

4. TONDERN, Lat. Tundera, liegt gegen über, nicht weit von der Nord-See, eine Stadt, welche Lübiſch Recht hat.

5. HUSUM, Lat. Huſumum, iſt wegen der Auſtern bekant, welche ſonderlich um dieſe Gegend gefangen werden.

6. TöNNINGEN, Lat. Tonninga, am Eyder-Strom, Lat. Eydera, iſt eine zuverläßliche Feſtung. Wie es in Däniſchen Händen

war,

war, ſo wurde es gantz raſiret: Doch nunmehro iſt es dem Hertzoge reſtituiret, und wieder ſtarck befeſtiget, auch An. 1700. von den Dänen vergebens belagert worden.

7. FRIDRICHSTADT, Lat. Fridericopolis, eine neue Stadt am Eyder-Strom, iſt erſt vor 100. Jahren von Hertzog Friderico erbauet worden, und hat Einwohner von allerhand Religionen, ſonderlich viel Armenianer und Mennoniſten.

8. ECKLENFORT, Lat. Ecklenforda, liegt gegen der Oſt-See, und hat einen Hafen.

9. NORDSTRAND, Lat. Strandia Septentrionalis, ingleichen

10. SYLT, Lat. Sylta, und

11. HEILGELAND, Lat. Inſula Sancta, ſind drey Inſuln auf der Nord-See, welche zum Hertzoglichen Theile gehören.

12. FEMERN, Lat. Fimera, iſt eine Inſul auf der Oſt-See.

VI.

Wie wird das Hertzogthum Holſtein eingetheilet?

Wenn man das Wort Holſtein in dem Verſtande nimmet, wie man insgemein zu reden pfleget, ſo beſtehet es aus vier Stücken.

 1. HOL-

I. HOLSTEIN an ſich ſelber, Latein. Holſatia Propria, mitten drinne am Enderſtrom, darinnen gehöret

I. Zum Königlichen Theile

1. RENDSBURG, Lat. Rensburgum, am Fluſſe Eyder, eine vortreffliche Feſtung.

2. ITZEHO, Lat. Izehoa, am Fluſſe Stœr, Lat. Stora, ein mäßiger Ort, nicht weit von der Elbe.

II. Zum Hertzoglichen Theile

1. KIEL, Lat. Kilonium oder Chilonium, eine luſtige und wohlgelegene Stadt, nicht weit von der Oſt-See, an einem mäßigen See: Es iſt ein bequemer Hafen dabey. Anno 1665. hat der Hertzog von Gottorp eine Univerſität daſelbſt geſtifftet.

2. BORDISHOLM, ein geweſenes Cloſter, deſſen Einkünffte zur Univerſität Kiel geſchlagen ſind.

II. WAGRIEN, Lat. Wagria, iſt das Stücke an der Oſt-See; darinnen gehöret

I. Zum Königlichen Theile

1. PLOEN, Lat. Plona, an einem See, iſt nicht groß; es gehöret darzu ARENSBOEK und REINFELD, welches vor dieſem Clöſter gewe-

geweſen. Dieſe drey Oerter zuſammen machen ein Fürſtenthum, und gehören dem Hertzoge von Holſtein-Plön aus der Königlichen Linie.

2. SEGEBERG, Lat. SEGEBERGA, ein Städtgen und wüſtes Schloß.

3. OLDESLO, Lat. Oldesloa, an der Trave, iſt ein ziemlicher Ort.

4 HEILIGENHAFEN, eine Stadt an der Oſt-See, die Inſul Femern liegt gegen über.

5. In Wagrien liegt auch TRAVENTHAL, ein Schloß, wo Anno 1700. der Friede geſchloſſen ward.

II. Zum Hertzoglichen Theile

1. OLDENBURG, L. Oldenburgum, ein mäßiger Ort, welcher mit Oldenburg an der Weſer nicht muß verwechſelt werden.

2. RANZOW, Lat. Ranzovia, iſt das Stamm-Hauß der Grafen von Rantzow.

3. EUTIN, Latein. Eutinum oder Otinum, ein kleiner Ort, iſt die Reſidentz des Biſchoffs von Lübeck.

III. STORMARN, Latein. Stormaria, liegt an der Elbe am Lauenburgiſchen. Es gehöret darinnen

I. Zum Königlichen Theile

1. GLÜCKSTADT, Lat. Glückſtadium, oder Tychopolis, oder Fanum Fortunæ, an der Elbe, iſt allererſt vor 100. Jahren vom Könige Chriſtiano IV. in Dänemarck angeleget, und treflich fortificiret worden.

2. ALTENAU, Lat. Altenavia, harte an Hamburg, iſt bißhero in groſſes Auffnehmen kommen.

3. KREMPE, Lat. Crempa, war vor dieſem eine Feſtung, iſt aber hernach geſprenget worden.

4. PINNEBERG, Lat. Pinneberga, ein mäßiger, aber gar bekanter Ort. Nicht weit davon iſt die wohlbefeſtigte Zittler-Schantze.

II. Zum Hertzoglichen Theile

1. TRITTOW, Lat. Trittovia, iſt mäßig.

2. REINBECK, Lat. Rheinbeca, an den Lauenburgiſchen Gräntzen.

3. BARMSTADT, Lat. Barmſteda, gehöret den Grafen von RANZOW, und iſt Anno 1649. in eine Reichs-Grafſchafft erigiret worden.

IV. DITHMARSEN, Lat. Dithmarſia, liegt an der Nord-See; davon gehöret

I. Zum Königlichen Theile

Was zunechſt an der Elbe, und alſo gegen Süden zu lieget, darinnen iſt

1. MELDORF, der beſte Ort, ziemlich gebaut, aber doch ohne Mauren.

2. BRUNSBÜTTEL, iſt durch die Elbe überſchwemmet worden, und der neuangelegte Ort, nicht weit davon, iſt von ſchlechter Wichtigkeit.

II. Zum Hertzoglichen Theile

Was gegen Schleßwig zu, und alſo gegen Norden lieget, darinnen iſt

1. HEYDE, der beſte Flecken.

2. LUNDE, iſt mäßig.

VII.

Iſt bey Holſtein noch was mehr zu mercken?

1. In Stormarn liegt die bekannte Grafſchafft PINNEBERG, welche vor dieſem den Grafen von Schaumburg gehörte. Als nun das Schaumburgiſche Hauß A. 1626. abſtarb, ſo theilte ſich der König und der Hertzog darein. Der König bekam nachfolgende Kirch-Spiele: 1. Relling Kirch, 2. Quieborn-Kirch, 3. Ottenſen-Kirch, 4. Altona-Kirch, 5 Hertzhorn-Kirch, 6. Uterſen-Kirch, Horſt-Kirche. Der Hertzog aber bekam 1. Barmſted-Kirch, 2. Elmshorn-Kirch. Dieſen Fürſtl. Antheil haben A. 1649. die Grafen von Rantzow

an ſich gebracht, und nebſt andern ihr Adeliches Gut Rantzow in Wagrien darvor gegeben; hierauf iſt Barmſtädt in eine Reichs-Grafſchafft erhoben worden: Man muß eine Special-Charte darzu haben.

2. Die vier Holſteiniſchen Städte KIEL, RENDSBURG, ITZEHO und OLDESLO hegen ein beſonders Gerichte, welches der vier-Städte Gericht genennet wird; Doch das gehöret in das Jus publicum.

3. Es ſind im Holſteiniſchen vier Lutheriſche Jungfer-Clöſter, 1. zu ITZEHO, 2. zu PREEZ, 3. zu UTERSEN, 4. zu SCHLESWIG.

4. Endlich ſind noch zwey Reichs-Städte, die entweder auf Holſteiniſchen Boden, oder doch zum wenigſten harte darbey gelegen ſind.

1. HAMBURG, Lat. Hamburgum, liegt an der Elbe, nicht allzuweit von der Nord-See, und iſt eine von den gröſten und reichſten freyen Reichs-Städten in Deutſchland. Sie hat ihr Aufnehmen der vortreflichen Handlung zu dancken, worzu die Elbe ſehr wohl gelegen iſt. Das ſchöne Gymnaſium illuſtre, das berühmte Banco und der gute Hafen ſind merckwürdig.

Bißhero hat der König in Dänemarck eine

eine Prætenſion nach der andern formiret; Es wäre auch etliche mahl bald zu einer formalen Belagerung kommen; doch biß dato hat ſich die Stadt noch bey ihrer Freyheit mainteniret.

Das Städtgen BERGDORF und die ſo genannten vier Länder werden von Hamburg und Lübeck gemeinſchafftlich regieret. Der Ort, wo der Elb-Zoll abgegeben wird, heiſt der Tollenſpicker.

2. LüBECK, Lat. Lubeca, liegt Hamburg gegen über an dem Fluſſe Trava, nicht weit von der Oſt-See. Es iſt ebenfalls eine groſſe und freye Reichs-Stadt, die gleichfalls ſtarcke Handlung treibet. Es iſt auch zu Lübeck ein Bißthum Proteſtirender Evangel. Religion, welches von einem Hertzog zu Holſtein bißhero iſt adminiſtriret worden, der ſeine ordentliche Reſidentz zu Eutin hat.

Vor dieſem iſt Lübeck ſo mächtig geweſen, daß es eine gantze Flotte hat können in See führen, welche die Nordiſchen Cronen damahls hat braviren können, wie der HANSEATIſche Bund noch gewähret hat.

Vor etlichen hundert Jahren haben die vornehmſten Städte in Deutſchland, und in den benachbarten Königreichen einen Bund mit einander gemacht, welches der Hanſeatiſche Bund, Latein. FOEDUS HANSEATICUM, und die Städte Hanſee-Städte, Latein. Urbes Hanſeaticæ, ſind genennet worden. Das Abſehen war hauptſächlich, die Commercia in beſtändigem Flor zu erhalten, darüber ſie viel blutige Kriege haben führen müſſen.

Unter ſolchen Hanſee-Städten war damahls die Stadt LüBECK die vornehmſte. Sonſt aber waren ihrer an der Zahl 66. und hatten ſich in vier Claſſen abgetheilet.

I. Zur Lübeckiſchen Claſſe gehöreten

1. LüBECK.	im Holſteiniſchen.
2. HAMBURG.	
3. WISMAR.	in Mecklenburg.
4. ROSTOCK.	
5. STRALSUND.	in Pommern.
6. STETIN.	
7. ANCLAM.	

8. GRIPS-

8. GRIPSWALDE.
9. COLBERG.
10. STARGARD.
11. STOLPE.
12. GOLNOW.

} in Pommern.

13. LüNEBURG im Lüneburgiſchen.

VI. Zur Cölniſchen Claſſe gehören

1. COELN an Rheinſtrom.
2. BILEFELD.
3. COESFELD.
4. HERVORDEN.
5. LEMGOW.
6. LIPPE.
7. MüNSTER.
8. OSNABRUCK.
9. PADERBORN.
10. WARBURG.

} in Weſtphalen.

11. ARNHEIM.
12. BOLSWAERT.
13. CAMPEN.
14. DEVENTER.
15. ELBURG.
16. GRöNINEN.
17. HARDERWICK.
18. NIMEGEN.

} in den Niederlanden.

19. RUREMUND.
20. VENLO.
21. ZUTPHEN.
22. SWOL.

} in den Nieder-landen.

23. DUYSBURG.
24. EMERICH.
25. WESEL.
26. HAM.

} in dem Clevſ-ſchen.

27. SOEST.
28. DORTMUND.
29. UNNA.

} in der Graf-ſchafft Marck.

30. STAVERN in Oſt-Frieſzland.

III. In die Braunſchweigiſche Claſſe gehöreten

1. BRAUNSCHWEIG.
2. BREMEN.
3. BOXTEHUDE.
4. EIMBECKE.
5. GOSLAR.
6. GÖTTINGEN.
7. HAMELN.
8. HANNOVER.
9. HILDESHEIM.
10. MAGDEBURG.
11. STADE.
12. ULZEN.

} in Nieder-Sachſen.

13. MIN-

13. MINDA in Weſtphalen.

IV. In die Dantziger Claſſe gehöreten

1. DANTZIG. 2. KONIGSBERG. 3. BRAUNSBERG. 4. CULM. 5. ELBINGEN. 6. THOREN.	in Preuſſen.
7. BERGEN in Norwegen.	
8. RIGA. 9. REVEL. 10. DERPT.	in Liefland.

Aus dieſen 66. Städten beſtund der Hanſeatiſche Bund. Doch im ſechzehenden Seculo iſt unter Caroli V. Regierung ihre Macht gantz gefallen, und der Bund diſſolviret worden. Heutiges Tages führen die drey Städte LüBECK, HAMBURG und BREMEN noch den Titul als Hanſee-Städte.

Von Mecklenburg.

VIII.

Wo liegt das Hertzogthum Mecklenburg?

Das Hertzogthum Mecklenburg, Lat. Du-

catus Mecklenburgicus oder Megalopolitanus, liegt an der Oſt-See; zur Lincken ſtöſt es an die Elbe und an das Lauenburgiſche; unten ſtöſts an die Marck Brandenburg; zur Rechten an das Hertzogthum Pommern.

Es hat den Nahmen von der Stadt Mecklenburg, Lat. MEGALOPOLIS, welche vor dieſem vortreflich geweſen iſt, und ohngefehr eine Meile von Wismar gelegen hat. Doch heutiges Tages iſt ein geringes Dorff daraus worden. In dem gantzen Lande floriret die Evangeliſche Religion.

IX.

Wie wird das Hertzogthum Mecklenburg eingetheilet?

Eigentlich beſtehet das gantze Land aus Sieben unterſchiedenen Provintzen, die man aber nur auf den Special-Charten ſehen kan.

1. Das Hertzogthum MECKLENBURG, Lat. Ducatus Megalopolitanus, an ſich ſelber, liegt an der Oſt-See, wo die Stadt WISMAR iſt.
2. Das Fürſtenthum WENDEN, Lat. Principatus Vandaliæ, oder Wendæ, macht den gröſten Theil von Mecklenburg, und hat GÜSTROW zur Haupt-Stadt.

3. Das

3. Das Fürſtenthum SCHWERIN, Latein. Principatus Sverinenſis, vormahls ein Bißthum, welches im Münſteriſchen Frieden iſt ſeculariſiret worden; es liegt am Schweriner-See zur Rechten. BUZZOW iſt der beſte Ort darinnen.

4. Das Fürſtenthum RATZEBURG, Lat. Principatus Raceburgicus, war vor dem Münſteriſchen Frieden auch ein Bißthum. Es gehöret darzu der Dom in der Stadt Ratzeburg, und das Amt SCHOENBERG, nicht weit von Lübeck.

3. Die Grafſchafft SCHWERIN, Lat. Comitatus Sverinenſis, zwiſchen der Elbe und dem Schweriner-See, wo die Stadt SCHWERIN gelegen iſt.

6. Die Herrſchafft ROSTOCK, Lat. Dominium Roſtochienſe, an der Oſt-See, gegen Pommern zu, wo die Stadt ROSTOCK lieget.

7. Die Herrſchafft STARGARD, Lat. Dominium Stargardienſe, liegt landwerts an den Brandenburgiſchen Gräntzen, wo STARGARD abgezeichnet iſt.

X. Wem

X.

Wem gehört das Hertzogthum Mecklenburg?

1. Der König in Schweden hat die Stadt WISMAR, Lat. Wismaria. Sie liegt an der Oſt-See, iſt wohl befeſtiget, und treibet ſtarcke Handlung. Im dreyßigjährigen Kriege nahmen die Schweden den Ort ein, und im Münſteriſchen Frieden wurden ſie in der Poſſeſſion confirmiret. Es gehöret darzu die Halb-Inſul Pöhl, und das Amt Neu-Kloſter. Jngleichen gehört den Schweden die feſte Schantze WARNEMUNDE an dem Fluſſe Warnow, in der Herrſchafft Roſtock, wo der Fluß in die See fällt.

2. Das übrige alles mit einander gehöret den Hertzogen von Mecklenburg. Vor dieſem war das Hauß dergeſtallt getheilet, daß eine Regierung zu SWERIN und die andere zu GÜSTROW angeleget war. Nachdem aber A. 1695. die Güſtrowiſche Linie abgeſtorben iſt, ſo hat man gantzer 5. Jahr einen Succeſſions-Streit geführet, den man ohne Zuziehung der Genealogie nicht verſtehen kan.

3. Endlich iſt im Jahr 1701. die Sache gütlich

bey-

beygeleget worden, und zwar ſo, daß Hertzog FRIDERICUS WILHELMUS zu SWERIN; und Hertzog ADOLPHUS FRIDERICUS zu STRELITZ, das Land unter ſich getheilet haben. Weil man auch bey dieſer Gelegenheit das JUS PRIMOGENITURÆ eingeführet hat, ſo kan eine Zeit kommen, daß gantz Mecklenburg nur einen Herrn hat.

XI.

Was gehört Hertzog FRIDERICO WILHELMO zu Schwerin?

I. Das Hertzogthum MECKLENBURG in ſpecie, darinnen iſt

1. MECKLENBURG, Latein. Megalopolis, nicht weit von Wismar: Vor dieſem war es die Haupt-Stadt des Landes, nunmehro aber ein Dorff.

2. GADEBUSCH, BUCKOW, GREVISMOELEN, und andere, ſind mäßig.

3. WISMAR aber gehöret obgedachter maſſen dem König in Schweden.

II. Das Fürſtenthum WENDEN, darinne iſt

1. GÜSTROW, Latein. Guſtrovium, an dem Fluſſe Nebel, eine feine Stadt, nebſt einer Fürſtlichen Reſidentz.

2. PAR-

2. PARCHIM, Latein. Parchimum, eine feine Stadt, in welcher das Mecklenburgiſche Land- und Hof-Gerichte gehalten wird.

3. DOMITZ, Lat. Domitium, eine berühmte Feſtung an der Elbe, wo der Zoll von den Schiffen entrichtet wird.

4. GRABOW, Latein. Grabovia, eine Stadt und vormahlige Reſidenz.

5. STERNBERG, Latein. Sternberga, eine feine Stadt, an den Gräntzen des Fürſtenthums Swerin.

6. WAREN, Latein. Vareni, eine Stadt am See Müritz, hat Brand-Schaden gelitten.

7. MALCHOW, Lat. Malchovia, eine Stadt zwiſchen den Seen.

8. PLAWE, Latein. Plavia, iſt abgebrant, liegt auch an einem See.

9. STAVENHAGEN, Latein. Stavenhaga, eine Stadt nebſt einem alten Schloſſe, liegt hinten an den Pommeriſchen Gräntzen.

10. IVENACH, Lat. Ivenacum, gleich darbey, hat auch ein altes Schloß.

11. MALCHIN, Latein. Malchinum, hat ſich nach

nach dem Feuer-Schaden wiederum erholet, liegt auch daherum.

12. PENZLIN, NEUENKALDEN, RÖBEN, WEDEHAGEN, TETTEROW, GOLDBERG, CRACKOW, ſind kleine Städtgen unweit GÜSTROW.

13. LUBITZ, NEUSTADT, ELDENA, GORLOSEN, ſind kleine Städtgen gegen die Elbe zu, unweit Parchim.

III. Das Fürſtenthum SWERIN, welches vormahls ein Bißthum geweſen, da iſt

BUZZOW, Lat. Buzovium, iſt vor dieſem die Biſchöffliche Reſidentz geweſen.

IV. Die Grafſchafft SWERIN, darinnen iſt

1. SWERIN, Latein. Sverinum, die Haupt- und Reſidenz-Stadt, liegt an einem langen See, welcher davon den Nahmen hat.

2. WITTENBURG, Latein. Witteburgum, eine Stadt, die man mit Wittenberg in Sachſen nicht zu confundiren hat.

3. BOIZENBURG, Latein. Boizenburgum, eine Stadt und altes Schloß an der Elbe.

4. CRIVITZ und HAGENOW ſind ſchlecht.

V. Die Herrſchafft ROSTOCK, darinnen iſt

1. ROSTOCK, Latein. Roſtochium, an der Oſt See, eine groſſe und berühmte Handels Stadt, welche viel Privilegia und Freyheiten hat. Es iſt eine berühmte Univerſität daſelbſt angeleget.

2. RIBNITZ, Lateiniſch Ribnitium, eine Stadt gegen Pommern, liegt an einem See, in welchem jährlich eine groſſe Menge Heringe gefangen werden.

3. SULTZ, iſt wegen des Saltzwerckes ein nützliches Städtgen.

4. WARNEMUNDE, eine feſte Schantze, am Einfluſſe der Warnow, gehört den Schweden.

XV.

Was gehört Hertzog ADOLPHO FRIDERICO zu Strelitz?

1. Das Fürſtenthum RATZEBURG an den Lauenburgiſchen Gräntzen; Es gehört darzu

1. Der Dom in der Stadt RATZEBURG, die Stadt an ſich ſelber aber iſt Lauenburgiſch.

2. SCHOENBERG, ein Amt nicht weit davon.

II. Die Herrſchafft STARGARD, an den Brandenburgiſchen Gräntzen, darinne iſt

1. ALT-STARGARD, Lat. Stargardia vetus, iſt nur ein Städtgen, doch liegt ein Fürſtlich Schloß darbey.

2. NEU-BRANDENBURG, Lat. Brandenburgum Novum, iſt zwar groß, hat aber viel Brand-Stellen.

3. STRELITZ, Latein. Strelitium, iſt nur ein Städtgen, hat aber bißhero Hertzog Adolpho Friderico zur Reſidentz gedienet.

4. NEMOROW, Latein. Nemorovia, iſt vor dieſem den Johanniter-Rittern zuſtändig geweſen.

5. MIROW, Lat. Miravia, Stadt und Amt, hat vor dieſem auch den Johannitern gehöret.

6. FELDBERG und FRIDELAND, ſind nicht groß. Der letzte Ort iſt Anno 1703. gantz abgebrandt.

Von

Von Lauenburg.

XIII.

Wo liegt das Hertzogthum Lauenburg?

Es iſt gar ein kleines Hertzogthum, und lieget an der Elbe, recht zwiſchen den Mecklenburgiſchen, Holſteiniſchen und Lüneburgiſchen Landen.

Vor dieſem hatte es ſeinen eigenen Hertzog, welcher der Catholiſchen Religion zugethan war. Seit dem er nun Anno 1689. geſtorben iſt, ſo hat ſich zwiſchen dem Sächſiſchen, Lüneburgiſchen und Anhaltiſchen Hauſe ein langweiliger Succeſſions-Streit ereignet. Biß dato iſt das Hauß Lüneburg, und inſonderheit der Churfürſt zu Hannover in Poſſeſſion, und hat auch von Chur-Sachſen Anno 1697. eine Ceſſion erhalten. Immittelſt iſt darinnen:

1. LAUENBURG, Latein. Lauenburgum, ein mäßiger Ort an der Elbe, daran der Zoll das beſte iſt.
2. RATZEBURG, Lat. Ratzeburgum, iſt allenthalben mit Waſſer umgeben. Die Stadt und das Schloß gehöret zu Sach-

Sachſen-Lauenburg: Der Dom in der Stadt aber gehöret nebſt ſeinen Dependentien nach Mecklenburg. Denn ein anders iſt das Bißthum Ratzeburg, das iſt an Mecklenburg kommen; ein anders die Grafſchafft Ratzeburg, die iſt an Lauenburg gefallen. Zeit währendem Succeſſions-Streite hatten ſich die Lüneburger in Poſſeſſion geſetzet, und den Ort befeſtiget; ſie wurden aber Anno 1693. von den Dänen genöthiget, die Fortification zu demoliren: Doch ſind ſie biß dato in Poſſeſſion geblieben, und haben ſeit Anno 1700. die Fortification wieder angefangen.

3. MOELLEN, iſt nur darum zu mercken, weil Eulenſpiegel daſelbſt begraben liegt.

4. FRANTZHAGEN, Latein. Frantzhaga, ein Flecken, nebſt einem Fürſtlichen Hauſe, liegt auch darinnen, und iſt bißhero die Reſidentz einer Holſteiniſchen abgefundenen Linie geweſen, die aber nunmehro abgeſtorben iſt.

5. NB. Im Stifft Bremen liegt oben an der Nord-See, nicht weit von der Elbe, ein keines Ländgen, welches das HADELLAND, Latein. Hadelia, genennet

wird,

wird, wo das Schloß OTTENDORF gelegen iſt: Daſſelbige Ländgen gehörte vor dieſem zum Hertzogthum Sachſen-Lauenburg. Nach Abgang dieſes Hauſes iſt es in Käyſerliche Sequeſtration kommen.

6. NB. Der letzte Hertzog von Sachſen-Lauenburg hatte auch ſchöne Güter in Böhmen, als SCHLACKENWERDA, und andere; doch die gehören nicht zum Hertzogthum Lauenburg, und ſind alſo an ſeine Printzeßin kommen, davon wir in Böhmen hören werden.

Von Magdeburg.

XIV.

Wo liegt das Hertzogthum Magdeburg?

Es liegt ſo, daß die Elbe recht mitten durch flieſt, und iſt mit der Marck Brandenburg, mit dem Hertzogthum Braunſchweig, mit dem Fürſtenthum Halberſtadt, und mit dem Fürſtenthum Anhalt umgeben.

Vor dieſem iſt es ein geiſtliches Stifft und vornehmes Ertz-Bißthum in Deutſchland gewe-

geweſen, welches im ſechzehenden Seculo die Evangeliſche Religion angenommen hat, und gemeiniglich von einem Marggrafen zu Brandenburg iſt adminiſtriret worden.

Als aber zum Anfange des dreyßigjährigen Krieges die Käyſerlichen allenthalben Meiſter ſpieleten, ſo ward der Adminiſtrator zu Magdeburg in die Acht erkläret, und der Käyſer wolte dem Capitul einen Catholiſchen Ertz-Biſchoff aus dem Hauſe Oeſterreich aufdringen.

Doch das Capitul hatte keine Luſt darzu, und erwehlte des Churfürſten zu Sachſen Sohn AUGUSTUM, darüber die ſchöne Stadt Magdeburg von den Käyſerlichen jämmerlich An. 1631. zerſtöret ward.

Endlich ward es im Weſtphäliſchen Frieden ſo verglichen, daß AUGUSTUS zu Sachſen das gantze Ertz-Stifft Lebenslang behalten ſolte; wenn er aber ſterben würde, ſo ſolte es unter dem Titul eines Hertzogthums an den Churfürſten zu Brandenburg fallen, welches auch A. 1680. nach des letzten Adminiſtratoris Tode geſchehen iſt.

Alſo gehöret Magdeburg heutiges Tages dem Könige in Preuſſen, als ein weltliches Hertzogthum; doch iſt das Collegium Canonicorum zu Magdeburg in ſeinem Stande gelaſſen worden.

XV.
Was iſt im Magdeburgiſchen zu mercken?

1. MAGDEBURG, Lat. Magdeburgum, oder Parthenopolis, an der Elbe, iſt zum Anfange des vorigen Seculi zum höchſten Grade der Glückſeligkeit geſtiegen; biß A. 1631. der Käyſerl. General TILLY und PAPPENHEIM die Stadt belagerten, und endlich mit ſtürmender Hand einbekamen. Da denn viel tauſend Menſchen jämmerlicher Weiſe maſſacriret, und viel hundert ſchöne Häuſer verbrannt wurden. Die Stadt iſt nunmehro nicht allein wieder aufgebauet, ſondern es iſt auch zu einer vortrefflichen Fortification der Anfang gemacht.

2. Vor der Stadt Magdeburg liegt das Kloſter BERGEN, darinnen An. 1576. die FORMULA CONCORDIÆ von den Lutheriſchen Theologis iſt revidiret worden; Es hat einen Lutheriſchen Abt, und die Conventualen ſind Studioſi Theologiæ.

3. BURG, oder BORCH, Lat. Burgum, ein feiner Ort, gehörte vor dieſem dem Hertzoge von Weiſſenfels; denn es war eine von den 4. Städten des Fürſtenthums Querfurt. Doch wie ſich vor etlichen Jahren Streitigkeiten ereigneten, ſo ward endlich BORCH gar mit

ein-

einander dem Churfürſten von Branden-
burg überlaſſen.

4. STAFFURT, insgemein STASFURT, Lat. Staffurdia, und

5. SALTZ, insgemein Groß-Saltz, Latein. Saltza, ſind wegen der Saltzwercke zwey bekante Städte.

6. WOLMERSTäDT, hat ein verfallenes Schloß.

7. CALBE iſt gar eine feine Stadt.

8. LOBURG iſt auch nicht zu verachten.

9. Zu dem Magdeburgiſchen Hertzogthum gehöret auch der Saal-Kreiß, welcher etwas abwerts an der Saale lieget. Es iſt darinnen

10. HALLE, Latein. Hala Saxonum, an der Saale, eine ziemliche groſſe und wohlbewohnte Stadt. Daſelbſt iſt die Regierung über das gantze Hertzogthum angeleget. In der Stadt floriret die Lutheriſche Religion: doch haben auch die Reformirten ihre Gemeine und Gottes-Dienſt darinnen. Das Schloß, die Moritzburg genannt, iſt im Kriege ruiniret worden. Im übrigen hat Halle einen trefflichen Zugang wegen des ſchönen Saltzwerckes.

Anno 1694. hat der Churfürſt eine neue Univerſität daſelbſt angeleget, welche nach ſeinem Nahmen die Friedrichs-Univerſität genennet wird.

11. WETTIN, Latein. Wettinum, iſt nur ein Städtgen, vor dieſem aber iſt es eine groſſe Grafſchafft geweſen, davon man in der alten Sächſiſchen Hiſtorie höret.

12. GIEBIGENSTEIN, liegt nicht weit davon, und iſt ein bekantes eingefallenes Schloß an der Saale, nebſt einem Amte.

13. LEBEGUIN, liegt an den Anhaltiſchen Gräntzen.

14. Der PETERSBERG, iſt ein verfallenes Schloß auf einem Berge.

Von Halberſtadt.

XVI.

Wo liegt das Fürſtenthum Halberſtadt?

Es lieget neben dem Magdeburgiſchen zur Lincken, und iſt mit den Braunſchweigiſchen Landen umgeben.

Vor dieſem iſt es ein Bißthum geweſen, aber im Weſtphäliſchen Frieden iſt es ſeculariſiret und dem Churfürſten zu Brandenburg eingeräumet worden. Demſelben gehört es noch. Es iſt darinnen

1. HALBERSTADT, Lat. Halberſtadium, am Waſſer Holtzemme, die Haupt-Stadt darinnen, iſt ein groſſer und weitläufftiger Ort, wo die Regierung über das gantze Fürſtenthum iſt; Es werden alle 3. Religionen allda exerciret, doch ſind die meiſten Lutheriſch. An Juden fehlt es auch nicht. Es iſt ein importantes Dom-Capitul daſelbſt.

2. ASCHERSLEBEN, Lat. Aſcherslebia, oder Aſcania, liegt an der Eine im Fürſtenthum Anhalt. Es iſt das Stamm-Hauß der Fürſten von Anhalt: Denn es iſt bekant, daß dieſelben erſtlich nur Grafen von ASCANIEN geweſen ſind; hernach aber iſt die Stadt und Grafſchafft an das Stifft Halberſtadt, und alſo nachgehends an den Chur-Fürſten von Brandenburg kommen.

3. RHEINSTEIN, eine Grafſchafft, Lat. Comitatus Rheinſteinenſis, liegt gleich darneben, und hatte noch vor etlichen 30. Jahren einen eigenen Grafen aus der Ungariſchen Familie von TETTENBACH. Doch wie derſelbe wegen der Rebellion in Ungarn enthauptet wurde, ſo zog der Chur-Fürſt zu Brandenburg die Grafſchafft,

als ein Halberſtädtiſches Lehn an ſich. Das Felſen-Schloß Rheinſtein iſt wieder aufgebauet und fortificiret worden.

4. OSTERWICK, eine mittle Stadt.

5. GRÜNINGEN, iſt wegen des Schloſſes, ſchönen Kirche, und groſſen Wein-Faſſes merckwürdig.

6. STRÖPKE, iſt ein Dorf, da die Bauren im Schachſpiele ſo wohl exerciret worden.

XVII.

Das wären die Landſchafften an der Nieder-Elbe: Was liegen nun vor Provintzen an der Ober-Elbe?

Wir werden VI. Haupt-Provintzen antreffen:

I. **Ober-Sachſen**, Lat. SAXONIA SUPERIOR.

II. **Das Marggrafthum Meiſſen**, Lat. MARCHIONATUS MISNIÆ.

III. **Die Landgrafſchafft Thüringen**, L. LANDGRAVIATUS THURINGIÆ.

IV. **Das Marggrafthum Laußnitz**, L. MARCHIONATUS LUSATIÆ.

V. **Das Königreich Böhmen**, Lat. REGNUM BOHEMIÆ.

VI. **Das Marggrafthum Mähren**, L. MARCHIONATUS MORAVIÆ.

I. Von

I. Von Ober-Sachſen.

XVIII. Was wird zu Ober-Sachſen gerechnet?

Weil vor alten Zeiten die Sachſen um die Elbe, um die Weſer und um die Saale gewohnet haben, ſo hat man dieſen generalen Nahmen behalten.

Was nun Nieder-Sachſen betrifft, darzu die Braunſchweigiſchen und Luneburgiſchen Lande, das Halberſtädtiſche, das Magdeburgiſche, das Lauenburgiſche, das Mecklenburgiſche, das Holſteiniſche, Bremen und Fehrden gehört, das iſt in dem vorhergehenden weitläufftig genung gewieſen worden.

Zu Ober-Sachſen aber, das wir ietzo vor haben, wird insgemein gerechnet

1. Das Fürſtenthum Anhalt, lat.
   PRINCIPATUS ANHALTINUS.
2. Die Grafſchafft Barby, lat.
   COMITATUS BARBIENSIS.
3. Das Fürſtenthum Querfurt, lat.
   PRINCIPATUS QUERFURTENSIS.

4. Der Chur-Creiß, Lat.
DUCATUS SAXONIÆ.
5. Die Abtey Quedlinburg Lat.
ABBATIA QUEDLINBURGENSIS.

Von Anhalt.

XIX.
Wo liegt das Fürſtenthum Anhalt?

Es lieget an der Elbe, gleich um die Gegend, wo die Mulda und Saale hineinfällt. Die Anhaltiſche Familie hat ſich in vier Linien abgetheilet, und ſo viel Theile hat auch das Fürſtenthum.

I. Der Linie zu Deſſau gehöret

1. DESSAU, Lat. Deſſavia, die Haupt-Stadt des gantzen Fürſtenthums, wo die Mulda in die Elbe fällt. Die Stadt und das Schloß ſind gar feine.
2. WORLITZ, Lat. Worlitia, an der Elbe, ein Amt und Jagt-Hauß.
3. RADEGAST, iſt wegen der Genealogie zu mercken.
4. SANDERSLEBEN, Schloß und Amt, iſt ein Deſſauiſcher Wittwen-Sitz, zur lincken Hand gelegen.
5. ORANIENBAUM, iſt ein ſchönes Luſt-

Schloß

Schloß an den Gräntzen des Sächſiſchen Chur-Kreiſes.

II. Der Linie zu Bernburg gehöret

1. BERNBURG, Lat. Bernburgum, eine feine Stadt und Schloß an der Saale.

2. HARTZGERODE, L. Hartzgeroda, lieget zur Lincken, hat ein Bergwerck, und war vor wenig Jahren eine beſondere Reſidentz-Stadt.

3. BALLENSTADT, L. Ballenſtadium, liegt nicht weit davon, und iſt eine Grafſchafft.

4. ALT-ANHALT, ein ruinirter Ort, davon das Geſchlechte den Nahmen hat.

5. PLOETZKAU, Schloß und Amt.

6. GERNRODE, iſt ein Fürſtl. weiblich Stifft und Reichs-Stand geweſen.

7. ZEITZ, insgemein Klein-Zeitz genannt, iſt ein Fürſtl. Hauß, auf welchem ein Bernburgiſcher Printz reſidiret.

III. Der Linie zu Köthen gehöret

1. COETHEN, Lat. Cothenium, zwiſchen der Mulda und Sala, ein feiner Ort.

2. NIENBURG, Schloß und Amt, vormahls eine Abtey.

IV. Der Linie zu Zerbſt gehöret

1. ZERBST, Lat. Serveſta, liegt jenſeit der Elbe, eine feine Stadt und Schloß, nebſt einem berühmten Gymnaſio.

2. COSWITZ, eine kleine Stadt, Schloß und Amt nahe an der Elbe an der Sächſiſchen Gräntze.

3. MüLINGEN, ein Amt im Magdeburgiſchen, iſt nach Abgang der Grafen von Barby an das Hauß Anhalt, und durch einen Vergleich in ſpecie an Zerbſt gefallen.

4. DORNBURG, war ſonſt die Reſidentz eines appanagirten Fürſtens.

5. Von JEVERN, im Oldenburgiſchen ſtehet oben.

NB. Die Anhaltiſchen Fürſten ſind ſamt ihren Landen der Reformirten Religion zugethan, auſſer der Fürſt zu Zerbſt, welcher Evangeliſch iſt.

In der Stadt Zerbſt aber iſt die Reformirte und Lutheriſche Religion unter einander gemenget.

Von Querfurt.

XX.

Wo liegt das Fürſtenthum Querfurt?

Es iſt gar ein neues Fürſtenthum: Denn es iſt im Pragiſchen und Weſtphäliſchen Frieden erſt gemachet, und dem Chur-Hauſe Sachſen eingeräumet worden. Geſtalt es auch noch heutiges Tages zur Weiſſenfelſiſchen Regierung gehöret. Die Städte liegen gar zerſtreuet.

1. QUERFURT, L. Querfurtum, liegt Halle gegen über, jenſeit der Saale an den Thüringiſchen Gräntzen.

2. DAM,

2. DAM, oder THAM, Lat. Thama, und
3. GüTTERBOCK, oder JüTERBOCK, Lat. Juterbocum, liegen beyde zwiſchen der Laußnitz und der Marck Brandenburg, und alſo ſehr abgelegen.
4. BORCK, Lat. Burgum, welches aber nunmehr dem Könige in Preuſſen gehört, liegt mitten im Magdeburgiſchen.
5. Aus dieſen vier Städten, welche vor dieſem zum Stiffte Magdeburg gehöret haben, beſtehet eigentlich das Fürſtenthum Querfurt; Und da es im Weſtphäliſchen Frieden ſo ausgemachet wurde, daß das Ertz-Stifft Magdeburg inskünfftige an den Chur-Fürſten zu Brandenburg fallen ſolte; ſo ward es hingegen beſchloſſen, das dieſes Fürſtenthum Querfurt bey dem Chur-Hauſe Sachſen verbleiben ſolte; Geſtalt es auch nachgehends zur Hoch-Fürſtl. Weiſſenfelſiſchen Portion iſt geſchlagen worden.
6. Anietzo werden auch die vier Aemter in Thüringen, SACHSENBURG, HELDRUNGEM, WENDELSTEIN, und SITTICHENBACH dazu gerechnet.

Von Barby.

XXI.

Wo liegt die Grafſchafft Barby?

Sie liegt an der Elbe zwiſchen Magdeburg und Anhalt. A. 1659. ſturben die letzten Grafen von Barby ab, und der Adminiſtrator zu Magdeburg ſuccedirte: Nach deſſen Tode iſt es einem von ſeinen Söhnen HENRICO, gegeben worden, welcher ſich zur Reformirten Religion bekennet hat.

BARBY, Lat. Barbium, die Haupt- und Reſidentz-Stadt, liegt an der Elbe.

Von dem Chur-Kreiſe.

XXII.

Wie weit erſtrecket ſich der Chur-Kreiß?

Es iſt ein ſchönes Stücke Land an der Elbe, zwiſchen Anhalt, Meiſſen, Marck und Laußnitz, dem Churfürſten zu Sachſen gehörig, darinnen iſt

1. WITTENBERG, Latein. Witteberga oder Leucorea, an der Elbe; Die Stadt iſt von mittler Gröſſe, und ziemlich feſte; die Universität, welche Anno 1502. von Friderico III. dem Churfürſten zu Sachſen

ſen iſt geſtifftet worden, iſt der gantzen Welt bekant; ſonderlich weil D. Luther daſelbſt gelebet und die Reformation angefangen hat.

2. TORGAU, Lat. Torgavia, liegt auch an der Elbe, und iſt ein ziemlich weitläufftiger Ort. Das Schloß iſt ſonderlich luſtig gelegen. Einige Jahre daher hat Ihr. Maj. die Königin meiſtens daſelbſt reſidiret.

3. HERTZBERG, Latein. Hertzberga, liegt gegen Laußnitz zu, und iſt mittelmäßig.

4. LICHTENBURG, ein mäßiger Ort, hat ein Schloß, wo die Chur-Pfältziſche Wittwe biß an ihren Tod An. 1706. reſidiret hat.

5. SCHWEIDNITZ, an der Elſter, ein Städtgen und Amt, und

6. LOCHAU, ein Schloß, davon die Lochauer-Heide den Nahmen hat, ſind wegen der Hiſtorie zu mercken.

7. Nicht weit von Torgau lieget auch das Städtgen BELGERN, und der bekante Ort SCHILDE, ingleichen DÜBEN an der Mulda.

Von Quedlinburg.

XXIII.

Wo liegt das Stifft Quedlinburg?

Es lieget zwiſchen dem Halberſtädtiſchen und Anhaltiſchen Fürſtenthum. Die Aebtiſſin iſt ein freyer Reichs-Stand, und nebenſt

dem Stiffte der Evangeliſchen Religion zuge-
than. Es hatte vor dieſem Chur-Sachſen; nu-
mehr aber den König in Preuſſen zum Schutz-
Herrn.

QUEDLINBURG, Lat. Quedlinburgum, iſt die eintzige Stadt darinnen, an welchem Orte ein Gymnaſium illuſtre angeleget iſt.

I. Von Meiſſen.

XXIV.

Wo liegt das Marggrafthum Meiſſen?

Meiſſen, Latein. Miſnia, liegt zwiſchen der Saale, zwiſchen der Elbe und zwiſchen Böhmen. Das meiſte davon gehöret dem Chur-Fürſten zu Sachſen; doch haben die andern Sächſiſchen Fürſten auch viel darinnen.

Wenn wir alles genau wiſſen wollen, ſo müſſen wir in Meiſſen acht Stücke nach einander betrachten:

I. Den Meißniſchen Kreiß.
II. Den Leipziger Kreiß.
III. Den Ertzgebürgiſchen Kreiß.
IV. Das Weiſſenfelſiſche Gebiethe.
V. Das Merſeburgiſche Gebiethe.
VI. Das Zeitziſche Gebiethe.
VII. Das Voigtland und
VIII. Das Oſterland.

XXV.
Was gehöret zum Meißniſchen Kreiſe?

Die Elbe flieſt mitten durch; und alles, was darinnen lieget, gehöret dem Chur-Für-ſten zu Sachſen. Es ſind aber folgende Plätze:

1. DRESDEN, Lat. Dresda; an der Elbe, die ordentliche Reſidentz des Churfürſtens zu Sachſen. Die Stadt iſt nicht allzugroß, aber unvergleichlich wohl fortificiret. Das vortreffliche Schloß iſt Anno 1701. durch einen ſchrecklichen Brand ſehr beſchädiget worden. Gleich über liegt an der andern Seite der Elbe die Stadt ALT-DRESDEN. Die Brücke, welche zwiſchen den beyden Städten Neu- und Alt-Dreßden über die Elbe gehet, iſt eine von den vornehmſten in Deutſchland.

2. MEISSEN, Lat. Miſena, iſt eine uhralte Stadt, drey Meilen davon an der Elbe, von welcher das gantze Land den Namen hat, Es iſt bey der Stadt ein wolgebautes

Schloß

Schloß auf einem Felſen gelegen; ſonſt iſt zu Meiſſen eine berühmte Sächſiſche Fürſten-Schule.

Vor dieſem iſt Meiſſen ein importantes Catholiſches Bißthum geweſen; doch in der Reformation iſt es eingezogen, aber das Dom-Capitul behalten worden.

3. PIRN, Lat. Pirna, lieget zwey Meilen von Dreßden gegen Böhmen zu, iſt eine feine Stadt, nebſt einem feſten Schloſſe an der Elbe, SONNENSTEIN genant. Allhier ſind vortreffliche Stein-Brüche.

4. HAIN, oder Groſſen-Hain, Lat. Haganoa, etwa drey Meilen von Dreßden, iſt eine ziemliche und wohlbewohnte Stadt und Amt.

5. KOENIGSTEIN, Lat. Kœnigſteinium, an den Böhmiſchen Gräntzen, iſt die unvergleichliche Veſtung des Chur-Fürſtens zu Sachſen, auf einem überaus hohen Felſen, dergleichen in Deutſchland keine oder doch wenig gefunden werden. Das Städtgen Königſtein, welches gleich darneben an der Elbe lieget, iſt gar klein.

6. BISCHOFSWERD, L. Biſchoffswerda oder Epiſcopi Inſula, iſt eine mittle Stadt.

7. SCHAN-

7. SCHANDAU, Lat. Schandavia, an der Elbe, harte an den Böhmiſchen Gräntzen, iſt auch mittelmäßig.

8. HOHENSTEIN, Lat. Hohenſteinium, iſt ein altes Schloß und weitläufftiges Amt an den Böhmiſchen Gräntzen.

9. MORITZBURG, Lat. Mauriciburgum, iſt ein vortrefliches Schloß, nicht weit von Dreßden jenſeit der Elbe. Es hat den Nahmen von ſeinem Erbauer Chur-Fürſt MAURITIO.

10. STOLPEN, Lat. Stolpa, iſt ein mittelmäßiger Ort; aber das Amt und das feſte Schloß auf einem hohen Berge ſind important.

11. WURTZEN, Lat. Wurcena, liegt nur drey Meilen von Leipzig, und iſt gar ein feiner Ort, welcher ſonderlich gute Nahrung von dem Bierbrauen hat. Die Mulda gehet harte vorbey. Vor dieſem iſt WURTZEN ein geiſtliches Stifft geweſen; es iſt auch noch itzo eine Stiffts-Regierung daſelbſt. A. 1704. iſt der Ort durch einen groſſen Brand ſehr ruiniret worden.

12. OSCHATZ, iſt zwar ziemlich weitläufftig, aber ſehr ſchlecht bewohnt.

13. STRELEN, Lat. Strela, iſt ein Städtgen an der

der Elbe, da man überzufahren pfleget.

14. MüHLBERG, Lat. Mühlberga, iſt ein geringer Ort an der Elbe gegen Torgau zu. Er iſt aber remarquable, weil A. 1547. ein Bauer um dieſe Gegend den Käyſerlichen den Paß über die Elbe verrathen hat, darüber Churfürſt JOHANNES FRIDERICUS von Carolo V. iſt gefangen worden.

XXVI.

Was gehöret zum Leipziger-Kreiſe?

Darinnen gehöret alles dem Chur-Fürſten zu Sachſen.

1. LEIPZIG, Lat. Lipſia, liegt zwiſchen der Saale und der Mulde: Es flieſſen vier kleine Flüſſe darbey vorüber, die Pleiſſe, Lat. Pliſſa, die Elſter, Lat. Elyſter, die Bar, L. Bara, und die Luppe, L. Luppa. Die Stadt an ſich ſelber iſt nicht allzugroß, aber ſehr ſtarck bewohnt: Die Univerſität, welche A. 1409. daſelbſt iſt aufgerichtet worden, wie ſich die Pragiſche Univerſität zerſchlagen hatte, iſt eine von den ſtärckſten und berühmteſten in Deutſchland. Hiernechſt floriren die Commercien daſelbſt unvergleichlich, welches die groſſen drey Leipziger Meſſen am Neuen

Jahr,

Jahr, am Oſtern, und an Michael genugſam auswei ſen. Mit einem Worte, es iſt eine von den beſtē Städten in Deutſchland. Das Schloß, welches harte dabey gelegen iſt, wird von dem nächſten Fluſſe die PLEISSENBURG genennet.

2. GRIMM, Lat. Grimma, drey Meilen davon, iſt gar ein feiner Ort. Es iſt eine Sächſiſche Fürſten-Schule daſelbſt angeleget.

3. EILENBURG, Lat. Ilenburgum, liegt an der Mulda, iſt ein mittelmäßiger Ort, und hat gut Bier.

4. BORN, Lat. Borna, Stadt und Amt.

5. ROCHLITZ, Lat. Rochlitium, und

6. DEBELN, ſind mittelmäßige Städte.

7. LEISNICK, eine Stadt von ungefehr 300. Häuſern, iſt Anno 1700. gantz und gar abgebrannt.

8. COLDITZ, Lat. Colditium, Stadt und Amt, wird allemahl den verwittibten Chur-Fürſtinnen zu Sachſen zum Leib-Gedinge ausgeſetzet. Es iſt ein ſchönes Schloß daſelbſt.

9. PEGAU, Lat. Pegavia, Stadt und Amt, liegt zwar im Leipziger Kreiſe, gehört aber dem Hertzoge von Zeitz.

XXVII.

XXVIII.

Wo iſt der Ertzgebürgiſche Kreiß?

Dieſer Kreiß gehöret wieder gantz dem Chur-Fürſten zu Sachſen, Latein. nennet man ihm DISTRICTUM METALLIFERUM. Er liegt an Böhmen, und hat viel ſchöne Bergwercke; dahero das Land auch den Nahmen hat.

1. FREYBERG, Lat. Freiberga, eine alte und groſſe Stadt gegen Dreßden zu, iſt ſo gar ſtarck nicht bewohnt. Das Silber-Bergwerck daſelbſt hat vor Zeiten unerhörte ſchöne Ausbeute gegeben; wiewohl es auch ietzo noch nicht zu verachten iſt. Die Stadt hat ſonſt die Ehre, daß die Chur-Fürſten von Sachſen ihr Begräbniß darinnen haben.

2. CHEMNITZ, Lat. Chemnitium, iſt mittelmäßig.

3. ZWICKAU, Lat. Cygnea, iſt eine gute Stadt an der Mulda.

4. STOLBERG, Lat. Stolberga, iſt ein mittelmäßiger Ort.

5. ANNABERG, Lat. Annabergum, und

6. SCHNE-

6. SCHNEBERG, Lat. Schneberga, ingleichen
7. CATHARINENBERG, Lat. Catharinæberga, ſind bekante Berg-Städte, darinnen theils Silber, theils Wißmuth und Zien gegraben wird.
8. Bey Annaberg liegt der Berg Schreckenberg, davon die Schreckenberger den Nahmen haben.
9. ALTENBERG, hat das reichſte Zien-Bergwerck im Lande.
10. FRANCKENBERG, iſt wegen der Zeug-Manufactur bekant.
11. SCHWARTZENBERG, allwo das Creiß-Amt iſt, darunter die Eiſen- und Blech-Hämmer und das Blau-Farb-Werck gehöret.
12. AUGUSTUSBURG, L. Auguſtoburgum, iſt ein vortrefflliches koſtbares Schloß, welches Auguſtus der Chur-Fürſt noch erbauet hat.
13. WOLCKENSTEIN, iſt ein Churfl. Amt, und hat ein gutes Bad.
14. GRüN-HAIN, iſt ietzt ein Amt, war vormahls ein Kloſter.
15. JOHANN-GEORGEN-STADT, Lat. Johann-Georgii Villa, iſt allererſt Anno

1654.

1654. harte an den Böhmiſchen Gräntzen angeleget worden, und zwar meiſtens von den Evangeliſchen, welche damahls aus Böhmen vertrieben wurden. Es iſt eine Bergſtadt.

16. WILDENFELS, ein Städtgen, gehört den Grafen von SOLMS.

17. GLAUCHA, HARTENSTEIN, PENICK, und etliche andere Oerter, gehören den Herren von SCHOENBURG.

18. WIESENBURG, Schloß und Amt, gehört einer Hertzoglichen Linie aus dem Hauſe Holſtein-Sunderburg.

XXVIII.

Wo liegt das Weiſſenfelſiſche Gebiethe?

Die Stadt WEISSENFELS, Lat. Weiſſenfelſa oder Leucopetra, liegt an der Saale, Leipzig faſt gegen über, und iſt von mittelmäßiger Gröſſe. Gleich dabey liegt auf dem Berge das Schloß AUGUSTUSBURG, worauf der Hertzog von Weiſſenfels reſidiret. Sonſt iſt in der Stadt ein GYMNASIUM ILLUSTRE angeleget, welches ſeinem Stiffter zu Ehren das AUGUSTEUM genennet wird.

Gleich darbey lieget das weitläufftige Amt, Stadt und Schloß FREYBURG, welches eben-

ebenfalls dem Hertzoge von Weiſſenfels gehöret.

Hiernechſt gehört dem Hertzoge von Weiſſenfels das Fürſtenthum QUERFURT an ſich ſelber, davon oben ausführlich iſt gedacht worden.

Ferner gehören ihm die vier Aemter in Thüringen: SACHSENBURG, HELDRUNGEN, WENDELSTEIN, und SITTICHENBACH, welche, wie oben iſt gedacht worden, zum Fürſtenthum Querfurt gerechnet werden.

Endlich gehören ihm noch 4. ſchöne Aemter in Thüringen an der Unſtrut: ECKARTSBERG, WEISSENSEE, SANGERHAUSEN und LANGENSALTZ, davon in der Land-Grafſchafft Thüringen bald Nachricht folgen wird.

XXIX.

Was gehöret zum Merſeburgiſchen Gebiethe?

I. Das Stifft MERSEBURG, welches vor der Reformation ein Catholiſches Biſzthum geweſen iſt. Es begreifft aber dieſes Biſzthum

1. MERSEBURG, Lat. Merſeburgum, oder Martisburgum, an der Saale, zwiſchen Weiſſenfels und Halle, eine feine Stadt und Reſidentz des Fürſten, hat ein gutes GYMNASIUM.

2. Lü-

2. LÜTZEN, Lat. Luzena, ein Städgen, 2. Meilen von Leipzig, mit einem compendieuſen Schloſſe. Nicht weit davon iſt Anno 1632. den 6. Novembr. der König in Schweden, GUSTAVUS ADOLPHUS im recognoſciren geblieben.

3. SCEUDITZ,

4. LAUCHSTÆDT, und

5. SCHAFSTÆDT, ſind ziemliche Städtgen, und Aemter.

6. ALT-RANSTÄDT iſt ein Dorff, dem Baron von Frieſen gehörig, zwiſchen Leipzig und Lützen gelegen. Anno 1706. nahm der König in Schweden ſein Haupt-Quartier auf dem Freyherrlichen Hauſe daſelbſt, und an eben dieſem Orte iſt auch der Frieden wegen Polen geſchloſſen worden.

II. Hernach gehören auſſer dem Stiffte nach Merſeburg:

1. DELITSCH, Lat. Delicium, eine feine Stadt und Amt; iſt neulich ein Fürſtl. Wittwen-Sitz geweſen.

2. BITTERFELD, Lat. Bitterfelda, und

3. ZOERBICH, Lat. Sorbiga, ein Amt, liegen alle drey nicht weit von der Mulda. Zu Zörbich reſidiret Hertzog AUGUSTUS aus dem Hauſe Sachſen-Merſeburg.

III. In Lauſsnitz gehöret dem Hertzoge von Merſeburg das meiſte von der Nieder-Lauſitz; davon an ſeinem Orte Nachricht folgen wird.

XXX.
Was gehöret zum Zeitziſchen Gebiete?

Der Hertzog zu Zeitz hat ſein Land ebenfalls an der Saale, gleich bey Weiſſenfels. Es gehöret darzu

1. ZEITZ, Lat. Citium oder Ziza, an der Elſter, eine feine Stadt und Reſidentz des Hertzogs.
2. NAUMBURG, Lat. Naumburgum, an der Saale, ein ziemlich groſſer Ort. Dieſe beyden Städte machen zuſammen ein geiſtlich Stifft, welches das Naumburgiſche oder das Zeitziſche Bißthum genennet wird. An Petri und Pauli wird in dieſer Stadt eine Meſſe gehalten.
3. PEGAU, Lat. Pegavia, ein mäßiger Ort, liegt im Leipziger-Kreiſe, welcher zwar zur Naumburgiſchen Linie, aber nicht zum Bißthum gehöret.
4. FRAUEN-PRIESNITZ, Lat. Priſnitia, nicht weit von der Saale.
5. Dem Hertzoge von Zeitz gehöret auch im Hennebergiſchen die Stadt

SCHLEUSSINGEN und SULA, davon ſtehet oben.

6. Ferner gehöret ein groſſes Theil vom Voigtlande zu Zeitz, das wird gleich vorkommen.

7. Harte bey Naumburg, liegt die Schul-Pforte, Lat. Porta, das iſt die dritte Fürſten-Schule, vorhin iſt es ein Kloſter geweſen. Die Schule aber und das Kloſter gehören dem Chur-Fürſten zu Sachſen.

XXXI.

Wo liegt das Voigtland?

Es lieget an den Böhmiſchen und Fränckiſchen Gräntzen. Darinnen gehört

I. Dem Hertzoge zu Zeitz

1. PLAUEN, Lat. Plavia, an der Elſter, iſt ietzo die Haupt-Stadt im Voigtlande, ſeit dem die Stadt HOFF nach Bareuth gehöret. Es iſt auch ein Schloß daſelbſt.

2. VOIGTSBERG, iſt ein altes Schloß, nicht weit davon, welches vor alten Zeiten berühmt geweſen iſt; hat ietzo ein wichtig Amt.

3. OELSNITZ, an der Elſter, gehöret ins Amt Voigtsberg.

4. Ingleichen die drey Aemter gegen die Saale zu, ZIEGENRüCK, WEI-

DA

DA und ARENSHAUG, in welchen die Stadt NEUSTADT, mit dem Zunahmen an der Orla, gelegen iſt. NB. Dieſe drey Aemter, und hernach das Amt SACHSENBURG an der Unſtrut in Thüringen, werden zuſammen die vier aſſecurirten Aemter genennet, welche Chur-Fürſt Auguſtus vor die Unkoſten bekommen hat, welche er auf die Belagerung Gotha gewendet hat.

II. Die freyen Reichs-Grafen von REUSSEN haben im Voigtlande

1. GERA, an der Elſter, eine feine Stadt, hat ein berühmtes Gymnaſium.
2. SCHLAITZ, Lat. Schlaiza.
3. GRÆTZ, Lat. Græcium.
4. LOBENSTEIN, nicht weit von der Saale, ſind mittelmäßig.

III. Der Chur-Fürſt zu Sachſen hat das Städtgen REICHENBACH, welches wegen der ſtarcken Handlung bekant iſt. Unter das Churfl. Amt daſelbſt gehören auch die Schrifftſaſſen im Voigtlande.

IV. Die Stadt HOF und die Stadt WONSIDEL, rechnen ſich ſelbſt zum Voigtlande: Aber ſie gehören dem Marggrafen von Bareuth.

XXXII.

Wo liegt das Oſterland?

Das iſt ein Strich Landes mitten in Meiſſen. Vor dieſem gehörte es einem eigenen Fürſten, welcher ſeine Reſidentz zu Altenburg hatte, und dannenhero ward das Land auch das Fürſtenthum ALTENBURG genennet. Aber Anno 1672. ſtarb der letzte Hertzog von Altenburg ohne Erben, und da fiel das gantze Land dem damahligen Hertzoge zu Gotha ERNESTO zu. Wiewohl der fromme Fürſt aus gutem Willen der Weimariſchen Linie etwas davon, nemlich den vierdten Theil, eingeräumet hat. Jetzo ſtehen die Sachen ſo:

I. Dem Hertzoge von Gotha gehören

1. ALTENBURG, Lat. Altenburgum oder Palæopyrgum, eine groſſe und anſehnliche Stadt an der Pleiſſe, hat ein gutes Schloß, von welchem die beyden Printzen ERNESTUS, und ALBERTUS A. 1455. von Cuntz von Kauffungen ſind entführet worden.
2. ORLAMüNDE, Lat. Orlamünda, an der Saale jenſeits, ein mittelmäßiger Ort.
3. EISENBERG, ein Schloß gegen die Saale zu, mit einem kleinen aber wohlbewohn-

wohnten Diſtricte, welcher vor dieſem einem appanagirten Herrn, nunmehro aber nach Gotha gehöret.

II. Der Weimariſchen Linie ſind folgende Oerter nicht weit von der Saale abgetreten worden:

DORNBURG,
ROSLAU,
BURGEL und
HEUSDORF.

Hier mercket man ALLSTÆDT, welches in der Pfaltz-Sachſen harte an der Grafſchafft Mannsfeld lieget, und die Reſidentz der Eiſenachiſchen Fürſtlichen Wittwe iſt.

III. Von Thüringen.

XXXIII.
Wo liegt die Landgrafſchafft Thüringen?

Thüringen, ein ſchönes fruchtbares Land, liegt an der Saale, und ſtöſſet alſo zur Rechten oder gegen Morgen an Meiſſen; zur Lincken oder gegen Abend an Heſſen; unten in der Land-Charte, das iſt gegen Mittag, an Francken; oben in der Land-Charte, das iſt, gegen Mitternacht, an Nieder-Sachſen.

Gegen Heſſen zu iſt der groſſe Thüringer-Wald, Lat. Sylva Thuringica, welches noch ein Stücke von dem alten Sylva Hercynia iſt.

XXXIV.

Wem gehört Thüringen?

Es iſt gar ein verwirrter Zuſtand darinnen. Und wenn man alles genau wiſſen will, ſo muß man betrachten:

I. Das Land des Chur-Fürſten zu Mayntz.
II. Das Land der Hertzoge von Sachſen.
III. Unterſchiedene Grafſchafften.
IV. Zwey freye Reichs-Städte.
V. Die Balley Thüringen.

XXXV.

Was hat der Chur-Fürſt zu Mayntz in Thüringen?

1. ERFURT, Lat. Erfordia, die Haupt-Stadt des gantzen Thüringer-Landes am Fluſſe Gera; ſie iſt vortrefflich groß, aber gar ſchlecht bewohnt. Es ſind auch zwey Veſtungen dabey: Der PETERSBERG, in der Stadt, welcher ziemlich befeſtiget iſt, und die CYRIACSBURG, auſſer der Stadt. Die

Ne-

Religion in der Stadt, iſt theils Catholiſch, theils Lutheriſch. Es iſt auch eine Univerſität zu Erfurt, welche 1392. geſtifftet worden.

Vor dieſem war ERFURT eine freye Stadt, und gab dem Chur-Fürſten zu Sachſen ein gewiſſes Schutz-Geld. Doch da der Churfürſt zu Mayntz eine alte Prætenſion auf die Stadt hatte, ſo war es gar leichte, daß man einen Prætext ſuchte, und die Stadt Anno 1664. durch Hülffe der Frantzöſiſchen Trouppen, welche damahls gleich aus Ungarn kamen, unter das Joch brachte. Alſo iſt Erfurt mit ihrem weitläufftigen Diſtricte heutiges Tages unter dem Chur-Fürſten zu Mayntz.

2. Das EISFELD oder EICHSFELD, Latein. Eisfeldia, iſt ein kleines Stücke Landes nicht weit von der Werre, welches von etlichen zu Heſſen, von etlichen zu Braunſchweig, von den meiſten aber zu Thüringen gerechnet wird. Dem ſey nun wie ihm wolle, ſo gehöret es von uhralten Zeiten her dem Chur-Fürſten zu Mayntz, und hat zwey mittelmäßige Städte.

1. DUDERSTADT, Lat. Duderſtadium, und
2. HEILIGENSTADT, Lat. Heiligenſtadium.

XXXVI.

Was haben die Sachſen in Thüringen?

I. Zur Weiſſenfelſiſchen Linie gehören unterſchiedene Aemter an der Unſtrut.
1. Das Amt LANGENSALTZ.
2. Das Amt WEISSENSEE.
3. Das Amt SANGERHAUSEN.
4. Das Amt ECKARTSBERG, das ſind die vier vornehmſten.

Hernach ſind andere 4. Aemter, welche insgemein zu dem Querfurtiſchen Fürſtenthum gerechnet werden:
1. Das Amt SACHSENBURG, welches eines von den vier aſſecurirten Aemtern iſt.
2. Das Amt HELDRUNGEN, darinnen das feſte Schloß HELDRUNGEN, Lat. Heldrunga, gelegen iſt.
3. Das Amt WENDELSTEIN, und
4. Das Amt SITTICHENBACH.

II. Zur Weimariſchen Linie gehört
1. WEIMAR, Latein. Vinaria, an der Ilm, Lat.

Lat. Ilmus, eine feine Stadt, nebſt einem unerbauten Schloſſe, die WILHELMSBURG genannt, wo der regierende Hertzog reſidiret.

2. Darzu gehören die nechſtgelegenen Aemter und Städtgen.

III. Zur Eiſenachiſchen Linie gehöret

1. EISENACH, Lat. Iſenacum, die Reſidentz-Stadt, nicht weit von der Werre, und alſo gar weit zur Lincken gegen Heſſen zu. Es iſt ein Fürſtl. Gymnaſium daſelbſt.

Gleich darbey iſt das Schloß WARTENBURG, darinnen Doct. Luther eine Weile geſtecket hat.

Eine Meile davon iſt das Schloß MARKSUL, ſo einmahl eine Reſidentz eines Landgrafens geweſen.

2. Die zunechſt um Eiſenach herum gelegene Aemter und Plätze.

3. JENA, die bekante Stadt und Univerſität an der Saale: Der Ort iſt nicht allzugroß, er ſteckt aber voller Studenten. Vor dieſem hatte Jena ſeinen eigenen Fürſten; doch vor etlichen Jahren iſt die Linie ausgeſtorben, und die Stadt gehöret nunmehro nach Eiſenach.

4. ALLSTÆDT, eine kleine Stadt, nebſt einem Schloſſe, war ſonſt die Haupt-Stadt in der Pfaltz-Sachſen: Anietzo reſidiret die verwittibte Hertzogin von Eiſenach daſelbſt: der Ort liegt gegen die Grafſchafft Mansfeld zu.

IV. Zur Gothiſchen Haupt-Linie gehöret

1. GOTHA, eine gute und wohlgebaute Stadt an der Leine, drey Meilen von Erfurt, wo der regierende Hertzog von Gotha ſeine Reſidentz hat.

Das Schloß bey Gotha hieß vor dieſem GRIMMENSTEIN: Doch es ward im ſechzehenden Seculo von Churfürſt AUGUSTO geſchleiffet, und nachdem es von Hertzog ERNESTO wiederum iſt aufgebauet worden, ſo hat es den Nahmen FRIEDENSTEIN bekommen.

2. Darzu gehören die nächſt-gelegenen Aemter und Plätze.

V. Zur Salfeldiſchen Linie gehöret

SALFELD, Lat. Salfelda, an der Saale, mit ſeinem Diſtricte, welches vor dieſem eine gefürſtete Abtey geweſen iſt.

VI. Der Churfürſt zu Sachſen hat in Thüringen die Schrifftſaſſen, in den Weiſſenfelſiſchen Aemtern; und einen Theil an der Stadt TREFURT, welche aber von vielen zu Heſſen gerechnet wird.

In-

Jngleichen das Amt und Stadt TENSTADT über Erfurt.

XXXVII.

Was ſind in Thüringen vor notable Grafſchafften?

I. Die Fürſten vormahls Grafen von SCHWARTZBURG, welche man nicht mit SCHWARTZENBERG verwechſeln muß, davon oben zu ſehen iſt, haben in Thüringen ſeine Güther, und haben ſich in zwey Linien getheilet, davon man nur die Reſidentzen zu mercken hat.

1. RUDOLPHSTADT, oder Rudelſtadt, lat. Rudolphopolis, an der Saale um die Gegend des Voigtlandes, die Fürſtl. Reſidentz hat gar ein feines Schloß, und die Stadt iſt auch nicht zu verachten.

Zu dieſer Linie gehöret auch das Schloß und Stamm-Hauß SCHWARTZBURG, lat. Schwartzburgum, nicht weit davon. Jngleichen die benachbarten Aemter um Salfeld herum.

2. SONDERSHAUSEN, die Reſidentz eines Fürſtens, liegt hingegen in der Land-

Charte gleich über Erfurt, nicht weit von der Unſtrut; und hat auch unterſchiedene benachbarte Aemter.

3. ARNSTADT, Lat. Arnſtadium, liegt am Fluſſe Gera, iſt auch eine Reſidentz eines Fürſtens von der Sondershauſiſchen Linie, und hat ebenfals etliche Aemter.

II. Die Grafen von MANSFELD haben ihre Güter gegen die Anhältiſchen Gräntzen. Dahero es etliche nicht zu Thüringen, ſondern zu Ober-Sachſen rechnen. Darinnen iſt

1. MANSFELD, Lat. Mansfelda, Stadt und Schloß, davon das Land den Nahmen führet, lieget an der Wipper, und iſt gar fein; das Schloß aber iſt demoliret.

2. BORNSTADT, Lat. Bornſtadium, iſt eine mäßige Stadt.

3. ARTERN, Lat. Artera, an der Unſtrut, war die Reſidentz der Evangeliſchen Linie, die numehro An. 1710. ausgeſtorben iſt.

4. EISLEBEN, Lat. Islebia, wo An. 1483. D. Luther gebohren, und An. 1546. geſtorben; iſt ſonſt die beſte Stadt in der Grafſchafft.

5. Es

5. Es waren in der Gräflichen Mansfeldiſchen Familie zwo Linien: Die Eisslebiſche war Evangeliſch, und reſidirte meiſtens zu Artern: Die Bornſtädtiſche iſt Römiſch-Catholiſch, und in Käyſerlichen Dienſten: Es iſt aber die Evangeliſche am Neu-Jahrs-Tage An. 1710. abgeſtorben.

Die Grafſchafft hat theils der Chur-Fürſt zu Sachſen, theils der Chur-Fürſt zu Brandenburg in Sequeſtration genommen, biß die Streitigkeiten werden abgethan ſeyn: Unterdeſſen iſt anitzo das Sächſiſche Antheil an den Churfürſten zu Hannover verpfändet.

III. Die Grafſchafft STOLBERG, L. Comitatus Stolbergenſis, neben dem Mansfeldiſchen, iſt nicht allzugroß, und hat ſeine eigene Grafen. Denen gehöret auch die Grafſchafft WERNINGERODE, welche im Braunſchweigiſchen auf dem Hartz zwiſchen Goßlar und Halberſtadt lieget.

IV. Die Grafſchafft HOHENSTEIN, L. Comitatus Hohenſteinenſis, liegt darneben an den Anhaltiſchen Gräntzen. Dieſe Grafſchafft hatte vor dieſem ſeine eigene Grafen; wie ſie nun ausſturben, ſo fiel ein Theil von der Grafſchafft an das Stifft Hal-

berſtadt als ein Lehen zurücke, nemlich die Aemter KLETTENBERG und LOHRA, ſolche ſind hernach den Grafen von SAYN und WITGENSTEIN, von Chur-Brandenburg zu Lehn gegeben worden, welche ſich nunmehro auch Grafen von HOHENSTEIN ſchreiben. Das Amt HOHENSTEIN aber haben die Grafen von SCHWARTZBURG bekommen. Anno 1700. hat der Chur-Fürſt zu Brandenburg die Grafſchafft HOHENSTEIN eingezogen.

V. Die Grafſchafft BEICHLINGEN, Lat. Comitatus Beichlingenſis, liegt an der Unſtrut, Naumburg in der Land-Charte gegen über: Die Grafen ſind ausgeſtorben, und die Güther gehören anietzo den Herren von WERTERN.

VI. Die Grafſchafft GLEICHEN, Lat. Comitatus Gleichenſis, liegt um Erfurt und Gotha herum. Vor dieſem hat es eigne Grafen gehabt, und iſt ſehr weitläufftig und important geweſen. Nachdem dieſelben abgeſtorben ſind, ſo haben ſich die benachbarten Gothiſchen und Weimariſchen Fürſten in die Grafſchafft getheilet; doch haben die Grafen von HATZFELD

auch

auch was bekommen, als GLEICHEN, und BLANCKENHEIM. Die Grafen von HOHENLOHE aber haben die Stadt ORTRUFF, eine Meile unter Gothe.

XXXVIII.

Was ſind endlich in Thüringen vor freye Städte?

1. MüLHAUSEN, Latein. Mülhuſa, eine feine Stadt gegen das Eisfeld zu.

2. NORTHAUSEN, Lat. Northuſa, liegt gegen den Hartz zu, und hat An. 1703. eine Brandenburgiſche Garniſon eingenommen. Anno 1710. und 1712. hat der Ort groſſen Feuer-Schaden gelitten.

XXXIX.

Was gehöret zur Balley Thüringen?

Es ſind hin und wieder in Thüringen gewiſſe Güther, welche den Deutſchen Ordens-Rittern, die zu Mergentheim ihren Hoch- und Deutſch-Meiſter haben, zugehören, und Commendereyen oder Deutſche Häuſer genennet werden; Dieſelben heiſſen zuſammen die Balley Thüringen, L. BALLIVIATUS THURINGIÆ, und werden allemahl einem Sächſiſchen Fürſten zu verwalten gegeben. Die Güter liegen hin und wieder zerſtreuet.

Der

Der bekanteſte Ort iſt ZWEZENA, nicht wei von der Saale, harte bey Jena: Denn da ſol der Balliv ſeine Reſidentz halten. Dieſe Balle administriret anietzo der Cardinal von Sach ſen-Zeitz.

IV. Von der Laußnitz.

XL.

Wo liegt die Laußnitz?

Sie liegt zwiſchen der Elbe und Oder. Zur Lin cken ſtöſt ſie an Meiſſen; zur Rechten an Schleſien; unten an Böhmen; oben in der Land-Charte an die Marck Brandenburg.

Dieſes Marggrafthum hat vor dieſem zum Königreich Böhmen gehöret. Wie nun An. 1618. die Böhmiſche Unruhe angieng, ſo ward die Laußnitz gleichfalls rebelliſch: Und weil der damahlige Churfürſt zu Sachſen, JOH. GEORGIUS I. die Käyſerl. Partey hielt, ſo brachte er die Laußnitz mit groſſer Mühe wiederum zum Gehorſam. Weil er nun viel Unkoſten auf ſolchen Krieg gewendet hatte, ſo ward ihm endlich im Pragiſchen Frieden Anno 1635. die Laußnitz von dem Käyſer abgetreten, und iſt biß auf dieſe Stunde bey dem Chur-Hauſe geblieben.

Es wird aber in zwey Stücke getheilet:

Denn

Denn was gegen die Böhmiſchen Gräntzen zu lieget, heiſt Ober-Laußnitz, Lat. LUSATIA SUPERIOR: Was aber gegen die Marck zu liegt, heiſt Nieder-Laußnitz, Lat. LUSATIA INFERIOR.

XLI.

Was iſt in der Ober-Laußnitz zu mercken?

Darinnen gehöret alles dem Chur-Für-ſten zu Sachſen.

1. BAUTZEN, Lat. Budiſſa, an der Spree, Lat. Spreha, iſt die Haupt-Stadt darinnen, ziemlich groß und wohl gebauet, nebſt einem mittelmäßigen Schloſſe. In der Stadt iſt noch ein Römiſch-Cathol. Geſtiffte, und weil beyde Religions-Verwandten ihren Gottesdienſt in einer Kirche verrichten, ſo haben die Lutheraner eine Helffte davon, und die Röm. Catholiſchen die andere Helffte: Anno 1709. iſt dieſer ſchöne Ort biß auf das vierdte Theil durch eine unglückliche Feuers-Brunſt in die Aſche geleget worden.

2. GöRLITZ, Lat. Gorlitium, an der Neiſſe, Lat. Niſſa, iſt ebenfalls groß und weitläufftig: Vor etlichen Jahren ward die gute Stadt durch einen unglücklichen Brand ſehr ruiniret, darinnen auch die unvergleichliche ſchöne Kirche drauff

gieng:

gieng; es iſt aber alles repariret. Vor der Stadt iſt das Heil. Grab nach dem Modell angeleget, wie es vor 250. Jahren in dem gelobten Lande ausgeſehen hat; welches allerdings vor eine Rarität paſſiren kan. Die Stadt hat auch ein gutes Gymnaſium.

3. ZITTAU, Lat. Zitta oder Zittavia, an der Neiſſe, eine groſſe, wohlgebaute u. wohlbewohnte Stadt an den Böhmiſchen Gräntzen in einer anmuthigen Gegend.

Das berühmte Gymnaſium daſelbſt hat das verwichene gantze Seculum durch floriret.

Sonſt hat die Stadt ihr Aufnehmen dem Böhmiſchen Könige WENCESLAO, Ottocari Sohn zu dancken. Denn derſelbe ſoll in ſeiner Jugend verlohren, und etliche Jahr von den Zittauiſchen Tuchmachern ſeyn auferzogen worden.

4. LOEBAU, insgemein die Liebe, Lat. Lœbavia, liegt zwiſchen Zittau, Bautzen und Görlitz. Dahero ſie auch zu den gewöhnlichen Conventen am gelegenſten iſt. Sie iſt kleiner als die vorhergehenden drey, und hat im vorigen Seculo viel Feuer-Schaden erlitten.

5. LAU-

5. LAUBEN, Lat. Lauba oder Laubana, liegt am Qveiß, Lat. Quiſſus, an den Schleſiſchen Gräntzen. Die Stadt iſt gar in gutem Stande, ob ſie gleich im verwichenen Seculo etliche mahl faſt gantz und gar abgebrannt iſt. In der Stadt iſt noch ein Catholiſch Nonnen-Kloſter, welches ein Stücke von der Stadt-Kirchen inne hat. Es iſt auch dieſe Stadt mit einer wohlangelegten Schule verſehen.

6. CAMENTZ, Lat. Camentia, lieget zunächſt gegen Meiſſen, iſt mittelmäßig, und iſt vor etlichen Jahren faſt gantz abgebrannt.

NB. Dieſe ſechs Städte werden insgemein zuſammen die Sechs-Städte, Lat. HEXAPOLIS, genennet.

7. MOSCAU, ein Städtgen und Schloß, gehört dem Grafen von Callenberg.

8. HOYERSWERDA, ein Städtgen, Schloß und Herrſchafft.

9. MARIENTHAL, iſt ein Catholiſches Nonnen-Kloſter, zwiſchen Zittau und Görlitz.

10. MARIENSTERN, iſt gleichfalls ein Catholiſches Nonnen-Kloſter gegen Bautzen zu. Sonſt iſt in Laußnitz alles Lutheriſch.

11. NB. Um Löbau und Bautzen herum iſt ein ſchmaler Streiff Landes, darinnen die **Wenden** wohnen, welches eine Uberbleibung von den alten Vandalis iſt. Sie behalten ihre eigene Wendiſche Sprache und ihre lächerliche Kleidung. Es erſtrecket ſich ſolcher Strich Landes durch die Nieder-Laußnitz durch biß in die Marck Brandenburg hinein.

XLII.

Was iſt in der Nieder-Laußnitz zu mercken?

Darinnen iſt es etwas confus.

I. Dem Hertzoge von Merſeburg gehöret das meiſte, als:

1. LüBBEN, Lat. Lubbena, an der Spree, die Haupt-Stadt des Landes, wo die Regierung angeleget iſt, hat ein feines Schloß.
2. GUBEN, Lat. Gubena, an der Neiſſe, iſt auch ein feiner Ort.
3. FORST, Lat. Forſta, brauet gut Bier, und iſt anietzo ein Fürſtl. Wittwen-Sitz aus dem Hauſe Sachſen-Merſeburg.
4. LUCCA, Lat. Luccavia, ein feiner Ort.
5. FINSTERWALD, Lat. Finſterwalda, ein mittelmäßiger Ort.

6. DO-

6. DOBRILOCK, Lat. Dobrilucca, iſt ein Schloß und Amt, und zugleich ein Leibgedinge der verwittibten Hertzogin von Merſeburg.

7. SPREMBERG, iſt der Ort, wo Hertzog HENRICUS, aus der Merſeburgiſchen Linie reſidiret, und iſt An. 1705. gantz abgebrannt.

II. Dem Könige in Preuſſen gehöret

1. COTBUS oder COTWITZ, Lat. Cotbuſium, eine Stadt.

2. PESCAU, Lat. Peſcavia, ein geringer Ort.

3. STORCKAU, eine Herrſchafft.

4. PEITZ, Lat. Peiza, ein Ort, der vor eine ziemliche Veſtung paſſiren kan.

5. SOMMERFELD, Lat. Æſticampium, ein Städtgen.

III. SORAU, Lat. Soravia, eine feine Stadt, gehöret dem Grafen von Promnitz, iſt aber A. 1700. gantz abgebrannt.

IV. SONNEWALDE, ein Städtgen am Fluſſe Dober, gehöret einer Linie aus der Reichs-Gräflichen Familie von SOLMS.

V. SENFTENBERG, Lat. Senftenberga, ein Schloß und Städtgen, gehört nebſt etlichen andern geringen Oertern dem Chur-Fürſten zu Sachſen: Wiewohl Senftenberg von vielen zu dem benachbarten Meiſſen gerechnet wird.

V. Von

V. Von Böhmen.

XLIII.

Wo liegt das Königreich Böhmen?

Es iſt eine weitläufftige Frage, ob Böhmen zu Deutſchland gehöre oder nicht? Jetzo haben wir uns darum nicht zu bekümmern, ſondern wir rechnen Böhmen zu Deutſchland, weil es auf der Land-Charte von Deutſchland am beſten zu ſehen iſt; und weil auch neulich der König in Böhmen ſeinen Sitz wieder im Churfürſtlichen Collegio genommen hat. Die Frage an ſich ſelber gehöret in das Jus Publicum.

Alſo liegt das Königreich Böhmen an der Elbe, welche eben darinnen entſpringet. Zur Lincken, und alſo gegen Abend, iſt Francken, und die Ober-Pfaltz; zur Rechten, und alſo gegen Morgen, iſt Mähren und Schleſien; oben, und alſo gegen Mitternacht, iſt Laußnitz und Meiſſen; unten und alſo gegen Mittag, iſt Oeſterreich und Bäyern.

Die vornehmſten Flüſſe darinnen ſind

1. Die Elbe, Lat. Albis, zur Rechten.
2. Die Muldau, Lat. Vultavia, oder Mulda, die muß mit der Mulde in Meiſſen nicht confundiret werden. Sie kömmt von den Oſterreichiſchen Gräntzen herauf.
3. Die Eger, Lat. Egra, kömmt zur Lincken aus Francken.

Die-

Dieſes Königreich iſt faſt um und um mit Wäldern umgeben; ſonderlich iſt gegen die Ober-Pfaltz der groſſe Böhmer-Wald, welches ein Stücke von dem Sylva Hercynia iſt.

Inwendig aber iſt das Land überaus fruchtbar, ſonderlich an Weine und Korne, welches beyderſeits in groſſer Menge ausgeführet wird.

Die Einwohner haben ihre eigene Sprache; wiewohl auch an vielen Orten Deutſch geredet wird. Die Religion aber iſt nunmehro gantz Römiſch-Catholiſch.

Das gantze Königreich gehöret dem Käyſer, als Ertz-Hertzoge von Oeſterreich.

XLIV.
Wie wird das Königreich Böhmen abgetheilet?

Böhmen iſt von alten Zeiten her in XV. Circulos oder Kreiſe abgetheilet geweſen; dazu ſind hernach noch III. andere Kreiſe kommen: Alſo wird Böhmen heutiges Tages in XVIII. Kreiſe eingetheilet.

I. Die alten XV. ſind:

I. Der Prager-Kreiß, Lat. CIRCULUS PRAGENSIS, an der Muldau.

II. Der Rackonitzer-Kreiß, Lat. CIRCULUS RACONICENSIS, darneben zur Lincken.

III. Der

III. Der Slaner-Kreiß, Lat. CIRCULUS SLANENSIS, an der Mulda, wo die Elbe hinein fällt.

IV. Der Satzer-Kreiß, Lat. CIRCULUS ZATECENSIS, um die Eger an Meiſſen.

V. Der Leutmeritzer-Kreiß, L. CIRCULUS LITOMIRIENSIS, um die Elbe an den Meißniſchen und Laußnitziſchen Gräntzen.

VI. Der Buntzler-Kreiß, Lat. CIRCULUS BOLESLAVIENSIS, ſtöſt an Laußnitz und Schleſien.

VII. Der Königgrätzer-Kreiß, Lat. CIRCULUS GRADECIENSIS, um die Elbe an den Schleſiſchen Gräntzen.

VIII. Der Chrudimer-Kreiß, Lat. CIRCULUS CHRUDIMENSIS, an den Mähriſchen Gräntzen.

IX. Der Czaslauer-Kreiß, Lat. CIRCULUS CZASLAVIENSIS, darneben zur Lincken an Mähren.

X. Der Bechiner-Kreiß, Lat. CIRCULUS BECHINENSIS, zur Rechten an der Mulda an Oeſterreich.

XI. Der Chaurziemer-Kreiß, Lat. CIRCULUS

CIRCULUS CAURZIMENSIS, an der Mulda, zur Rechten neben Prage.

XII. Der Moldauer-Kreiß, Lat. CIRCULUS VULTAVIENSIS, an der Muldau unter Prage.

XIII. Der Prachenſer-Kreiß, Lat. CIRCULUS PRACENSIS, an der Muldau zur Lincken an den Bäyriſchen Gräntzen: Er muß nicht mit dem Prager-Kreiſe vermenget werden.

XIV. Der Brauner- oder Podberder-Kreiß, Lat. CIRCULUS VERONENSIS oder PODERBOCENSIS, an der Muldau zur Lincken unter Prage.

XV. Der Pilsner-Kreiß, Lat. CIRCULUS PILSENSIS, an den Ober-Pfältziſchen Gräntzen.

II. Die neuen ſind:

I. Der Egriſche Kreiß, Latein. CIRCULUS EGRANUS, an der Eger, hart an den Fränckiſchen Gräntzen.

II. Der Elnbogner-Kreiß, Lat. CIRCULUS CUBITANUS oder ELNBOGIENSIS, gleich darbey an den Voigtländiſchen Gräntzen.

III. Die Grafſchafft Glatz, Lat. COMITATUS GLACENSIS, an den Schleſiſchen Gräntzen.

XLV.
Was ſind in Böhmen vor Städte zu mercken?

I. Im Prager-Kreiſe iſt

PRAG, Latein. Praga, an der Muldau, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs. Sie iſt vortreflich groß, und wohl die gröſte im Röm. Reiche: Denn es ſind drey groſſe Städte an einander gebauet, die Altſtadt, die Neuſtadt, und die kleine Seite. Es ſind auch 2. ſtarcke Schlöſſer dabey: Eines heiſt WISSEHRAD, und das andere RATSHIN. Es iſt auch zu Prage ein Ertz-Biſchoff, ingleichen eine vortrefliche Univerſität, welche der Käyſer CAROLUS IV. An. 1347. daſelbſt aufgerichtet hat. Die Jeſuiten haben da die ſchönſten Collegia und Güther von der Welt. Es ſind auch in Prage viel tauſend Juden, welche ein eigenes Revier haben, das die Juden-Stadt genennet wird.

Gleich

Gleich bey Prage iſt der weiſſe Berg, darauf Anno 1620. die Böhmen die Schlacht verlohren.

Nachdem Anno 1618. die Kayſerlichen Miniſtri zu Prage von dem Schloſſe waren herunter geworffen worden, ſo gieng der Deutſche Krieg an; Und wie Anno 1648. die Schweden die kleine Seite von Prage einbekommen hatten, ſo ward der allgemeine Weſtphäliſche Frieden geſchloſſen: Daß alſo die Stadt Prage den Anfang und das Ende des dreyßigjährigen Krieges befördert hat.

Und dieſes Prage iſt auch der eintzige Ort in Böhmen, der recht conſiderable iſt. Die folgenden Städte ſind von ſo groſſer Importantz nicht.

II. Im Rackonitzer-Kreiſe iſt

RACKONICK, Lateiniſch Raconicum, ein mittelmäßiger Ort an dem Fluße Miza.

III. Im Slaner-Kreiſe iſt

SLANY, Lat. Slania, ein mäßiger Ort.

IV. Im Satzer-Kreiſe iſt

1. ZATZ, oder ZIATECK, Lat. Zatecium,

an der Eger, iſt mittelmäßig.

2. KADAN, Lat. Cadanum, an der Eger, iſt ein feiner Ort, welcher wegen des Vergleiches zwiſchen Carolo V. und dem Chur-Fürſten zu Sachſen bekant iſt.

V. Im Leutmeritzer-Kreiſe iſt

1. LEUTMERITZ, Latein. Litomerium, an der Elbe, iſt im dreyßig jährigen Kriege von den Sachſen treflich ruiniret worden.

2. TEPLITZ, Latein. Teplicium, iſt der Ort, wo das bekante warme Bad iſt.

3. AUSSIG, Böhm. Uſta, Lat. Auſtia, ein Städtgen an der Elbe, iſt wegen der Hußiten-Schlacht ſeit Anno 1426. bekant.

4. STADITZ, ein Dorff, welches wegen Premislai I. in der Böhmiſchen Hiſtorie bekant, liegt bey Bilin.

VI. Im Buntzler-Kreiſe iſt

1. BUNZEL, Latein. Boleslavia, oder Fanum Boleslai. Es liegen zwey Städte nicht weit von einander: Eine heiſt Jung-Buntzel, die andere Alt-Buntzel.

2. FRIEDELAND, Lat. Friedelandia, und

3. TOR-

3. TORNAU, Lat. Tornavia, gehören den Grafen von WALDSTEIN, aus welcher Familie der berühmte General WALDSTEIN, hernachmahls Fürſt von FRIEDLAND, geweſen, welcher An. 1634. zu Eger iſt erſtochen worden. Das Stam̃-Hauß WALDSTEIN liegt gleich darneben.

4. REICHENBERG, Lat. Reichenberga.

5. NIMES, und anders, ſind geringe Städtgen.

VII. Im Königgrätzer-Kreiſe iſt

1. KOENIGINGRAITZ, Böhm. KRALOWIRADES, Lat. Reginægradecium, iſt gar eine brave Stadt an der Elbe.

2. JAROMITZ, Lat. Jaromitia, an der Elbe, iſt mittelmäßig.

3. CHLUMNITZ, Lat. Chlumnitia, iſt ein feſtes Schloß.

4. NACHOD, gehöret den Fürſten von PICCOLOMINI, welches ſonſt eine Italiäniſche Familie iſt.

VIII. Im Chrudimer-Kreiſe iſt

1. CHRUDIM, Latein. Chrudima, iſt eine ziemliche Stadt.

2. PARDUBITZ, Latein. Pardubitia, an der Elbe, iſt klein, aber wohl befeſtiget.

3. LITOMYSSEL, Lat. Litomislium, gehört den Reichs-Grafen von TRAUTMANSDORF, welche hin und wieder mehr Güter in Böhmen haben.

IX. Im Czaslauer-Kreiſe iſt

1. CZASLAU, Lat. Czaslavia, iſt nicht allzu groß. Johann ZISCA, der Huſſiten Haupt, iſt da begraben worden.

2. KUTTENBERG, Lat. Cutna, Böhmiſch Hora, iſt klein; um dieſe Gegend ſind gute Bergwercke.

3. DEUTSCH-BROD, L. Broda Germanica, wird zum Unterſcheide ſo genennet, denn es iſt noch ein Ort, der Böhmiſch-Brod heiſt.

X. Im Bechiner-Kreiſe iſt

1. BUDWEIS, Lat. Budoviſſa, eine brave und wohlbefeſtigte Stadt an der Muldau.

2. TABOR, Latein. Taborum, eine Stadt und feſtes Schloß, von welchem die Huſſiten weiland die TABORITEN ſind genennet worden.

3. TEYN, Lat. Tetina, ein Schloß an der Muldau, wo die heil. Ludomilla iſt ermordet worden.

XI. Im

XI. Im Chaurzimer-Kreiſe iſt

1. CHAURZIM, Latein. Caurzima, ein groſſer und wohlgebauter Ort.

2. BOEHMISCH-BROD, Lat. Broda Bohemica, iſt geringe.

3. BRANDEIS, Lat. Brandeſium, ein vortrefliches Schloß an der Elbe.

XII. Im Muldauer-Kreiſe iſt nichts.

XIII. Im Prachenſer-Kreiſe iſt

1. PISECK, Lat. Piſecium, ein ſchlechter Ort.

2. KRUMLAU, Latein. Crumlavia, an der Muldau gegen Oeſterreich zu, iſt ein braves Schloß, führet den Titul eines Fürſtenthums, und gehöret den Fürſten von EGGENBERG.

XIV. Im Berauner-Kreiſe iſt

1. BERAUN, Lat. Beraunum, iſt klein und geringe.

2. CARLSTEIN, Latein. Carolſteinium, ein treflich feſtes Schloß, darauf die Inſignia des Reichs, als Kron und Scepter, verwahret werden.

XV. Im Pilsner-Kreiſe iſt

PILSEN, Lat. Pilſenum, oder Pilſina, eine groſſe und feſte Stadt.

XVI. Im Egriſchen Kreiſe iſt

EGER, Latein. Egra, eine ſehr wohlgebaute und wohlbefeſtigte Stadt an der Eger, an den Fränckiſchen Gräntzen. Sie wird nach Prage beynahe die beſte ſeyn. Der Sauerbrunn daſelbſt iſt bekant.

XVII. Im Elnbogner-Kreiſe iſt

1. ELNBOGEN, Latein. Cubitus oder Elnboga, die Haupt-Stadt, iſt mittelmäßig.

2. SCHLACKEWERD, Lat. Schlackewerda, gehörte vor dieſem dem Hertzoge von Sachſen-Lauenburg: Nach ſeinem Tode iſt es an die jüngſte Printzeßin Tochter gefallen, welche eine Gemahlin des Anno 1707. verſtorbenen Printzens Louis von Baden geweſen iſt.

2. CARLSBAD, Lat. Thermæ Carolinæ, iſt eine kleine Stadt, darinnen das bekante warme Bad, welches Anno 1370. Carolus IV. gefunden hat.

4. FAL-

4. FALCKENAU, gehörte vorhin den Grafen von SCHLICK, nunmehro denen von NOSTITZ.

5. JOACHIMS-THAL, Lat. Vallis Joachimica, lieget harte an den Voigtländiſchen Gräntzen. Vor ohngefehr zwey hundert Jahren ward ein reiches Silber-Bergwerck daſelbſt entdecket, und weil man ſo viel gantze Thaler daraus geſchlagen hat, ſo iſt hernach ein jedweder Thaler Lateiniſch JOACHIMICUS genennet worden.

XIIX. In der Grafſchafft Glatz iſt GLATZ, Lat. Glacium, eine brave Stadt an der Neiſſe am Rieſen-Gebürge.

IV. Von Mähren.

XLVI.
Wo lieget die Marggrafſchafft Mähren?

Sie lieget zwiſchen Böhmen, Schleſien, Ungarn und Oeſterreich.

Der Fluß MORAU, Lat. Moravus, davon das Land den Nahmen hat, fließt mitten durch.

Es gehöret zum Königreich Böhmen, und iſt alſo dem Römiſchen Käyſer, als Könige in Böhmen, unterworffen.

Die Religion iſt durch und durch Römiſch-Catholiſch.

XLVII.

Was iſt in Mähren zu mercken?

1. OLMüTZ, Lat. Olmutium, eine mittelmäßige, aber ziemlich befeſtigte Stadt an dem Fluſſe MORAW, iſt die Haupt-Stadt, und hat unlängſt groſſen Brand-Schaden erlitten.
2. BRINN, Lat. Brinnum, iſt befeſtiget, und hat ein trefflich ſtarckes Schloß.
3. HRADISCH, Lat. Hradiſca, an dem Fluſſe MORAW, iſt auch ziemlich groß.
4. ZNAIM, Lat. Znoimum, an den Oeſterreichiſchen Gräntzen iſt in der alten Hiſtorie bekant.
5. IGLAW, Lat. Iglava, an den Böhmiſchen Gräntzen, iſt ein wohlbewohnter Ort.
6. NICLASBURG, Lat. Nicolaiburgum, liegt an den Ungariſchen Gräntzen, und gehöret dem Fürſten von DIETRICHSTEIN, welcher mehr Güter daherum hat.
7. Bißhero ſind die Gräntzen dieſes Marggrafthums von den Ungariſchen Rebellen gar ſehr verunruhiget worden.

Das VI. Theil,

Von den Provintzen an der Oder.

I.

Wo fließt die Oder?

DIe Oder entſpringet auf der Gräntze zwi-

ſchen

ſchen Schleſien und Mähren, und flieſt hernach gegen Norden in die Oſt-See.

Die Landſchafften, welche daran liegen, ſind

I. Das Hertzogthum Schleſien, Latein. DUCATUS SILESIÆ.

II. Die Marck Brandenburg, Latein. MARCHIA BRANDENBURGICA.

III. Das Hertzogthum Pommern, Latein. DUCATUS POMERANIÆ.

I. Von Schleſien.

II. Wo liegt Schleſien?

Es liegt ſo, daß die Oder recht mitten durch flieſt, und liegt alſo zwiſchen Pohlen, Böhmen, Ungarn, Mähren, Laußnitz, und der Marck.

Gantz Schleſien gehöret zum Königreich Böhmen, und iſt alſo dem Käyſer unterworffen: Doch hat der Churfürſt zu Brandenburg auch etwas dariñen.

Die Religion iſt vor dieſem faſt durch und durch Lutheriſch geweſen: Nunmehr aber haben die Catholicken ſehr überhand genommen: Doch ſind den Evangeliſchen durch die Alt-Ranſtädtiſche Convention An. 1707. viel Kirchen und Schulen reſtituiret worden, die ſie nach dem Münſteriſchen Frieden verlohren hatten.

III. Wie wird Schleſien eingetheilet?

Schleſien hat zwey Theile:

I. Was gegen Mähren und Ungarn zu lieget, heiſt Ober-Schleſien, Latein. SILESIA SUPERIOR.

II. Was gegen Laußnitz und die Marck zu lieget, heiſt Nieder-Schleſien, Latein. SILESIA INFERIOR.

Und in dieſen beyden Theilen ſind XVII. kleine Fürſtenthümer und VI. Herrſchafften.

IV.

Was gehört zu Ober-Schleſien?

I. Das Fürſtenthum TESCHEN, Latein. DUCATUS TESCHENENSIS.

II. Das Fürſtenthum TROPPAU, Latein. DUCATUS OPPAVIENSIS.

III. Das Fürſtenthum JÆGERNDORF, L. DUCATUS CARNOVIENSIS.

IV. Das Fürſtenthum RATIBOR, Latein. DUCATUS RATIBORIENSIS.

V. Das Fürſtenthum OPPELN, Latein. DUCATUS OPPOLIENSIS.

VI. Das Fürſtenthum GROTKAU, Latein. DUCATUS GROTKOVIENSIS.

VII. Das

VII. Das Fürſtenthum MÜNSTERBERG, Lat. DUCATUS MÜNSTERBERGENSIS.

IIX. Die freye Herrſchafft PLESSE, Latein. DYNASTIA oder BARONATUS PLESSENSIS.

IX. Die freye Herrſchafft BEUTHEN, Lat. DYNASTIA BEUTHENIANA.

V.

Was gehört zu Nieder-Schleſien?

I. Das Fürſtenthum BRESLAU, Latein. DUCATUS WRATISLAVIENSIS.

II. Das Fürſtenthum SCHWEIDNITZ, Lat. DUCATUS SWIDNICENSIS.

III. Das Fürſtenthum JAUER, Latein. DUCATUS JAURAVIENSIS.

IV. Das Fürſtenthum LIGNITZ, Latein. DUCATUS LIGNICENSIS.

V. Das Fürſtenthum BRIEG, Latein. DUCATUS BRIGENSIS.

VI. Das Fürſtenthum OELS, Latein. DUCATUS OELSNENSIS.

VII. Das Fürſtenthum WOLAU, Latein. DUCATUS WOLAVIENSIS.

IIX. Das Fürſtenthum GLOGAU, Latein. DUCATUS GLOGAVIENSIS.

IX. Das Fürſtenthum SAGAN, latein. DUCATUS SAGANENSIS.

X. Das Fürſtenthum CROSSEN, latein. DUCATUS CROSNENSIS.

XI. Die Herrſchafft WARTENBERG, lat. DYNASTIA oder BARONATUS WARTENBERGENSIS.

XII. Die Herrſchafft MILITSCH, latein. DYNASTIA oder BARONATUS MILITIENSIS.

XIII. Die Herrſchafft TRACHENBERG, lat. DYNASTIA oder BARONATUS TRACHENBERGENSIS.

XIV. Die Herrſchafft BEUTHEN, latein. DYNASTIA BETHANIENSIS.

VI.

Was iſt im Fürſtenthum TESCHEN zu mercken?

Es lieget an der Gräntze, wo Polen und Ungarn an einander ſtöſt, und wo die Weichſel und Oder ihren Urſprung hat. Das Hertzogthum iſt ietzo keinem Fürſten, ſondern immediatè dem Königreiche Böhmen unterworffen.

1. TESCHEN, Lat. Teſchena, ein mittelmäßiger Ort nebſt einem Schloſſe an dem Fluſſe Elſe.

2. JABELUNCKA, iſt ein treflicher Paß in den Gebürgen gegen Ungarn zu.

VII. Was

VII.

Was iſt im Fürſtenthum TROPPAU zu mercken?

Es lieget an den Mähriſchen Gräntzen, und iſt den Fürſten von LICHTENSTEIN zu Lehen gereichet worden, die es noch ietzunder im Beſitz haben.

1. TROPPAU, Lat. Oppavia, oder Troppavia, die Haupt-Stadt am Waſſer Oppa, hat ein altes Schloß.

2. ENGELSBERG, und etliche daherum gelegene Oerter, gehören den Deutſchen Rittern.

VIII.

Was iſt im Fürſtenthum JÆGERNDORF zu mercken?

Es iſt gar klein, und faſt mit dem Troppauiſchen Fürſtenthum umgeben, und iſt den Fürſten von LICHTENSTEIN ebenfalls zu Lehn gereichet worden.

Vor dem dreyßig-jährigen Kriege gehörte dieſes Fürſtenthum einem Marggrafen von Brandenburg. Zu Anfange des dreyßig-jährigen Krieges aber wurden die Marggrafen vertrieben. Nach dieſem hat der Churfürſt zu Brandenburg continuirlich darauf

auf prætendiret: Endlich iſt es ſo verglichen worden, daß der Churfürſt zu Brandenburg in Nieder-Schleſien den Schwibuſiſchen Kreiß, als ein Æquivalent, davor acceptiret hat; welcher aber nachgehends Käyſ. Majeſtät wiederum überlaſſen worden.

JÆGERNDORF, Latein. Carnovia, iſt eine feine Stadt, mit einem prächtigen Schloſſe.

IX.

Was iſt im Fürſtenthum RATIBOR zu mercken?

Es lieget an der Oder, und hat keinen eigenen Fürſten, ſondern iſt mit dem angräntzenden Fürſtenthum OPPELN verbunden.

RATIBOR, Latein. Ratiboria, die Haupt-Stadt an der Oder, iſt mittelmäßig, und hat ein feſtes Schloß.

X.

Was iſt im Fürſtenthum OPPELN zu mercken?

Es iſt das gröſte unter allen Schleſiſchen Fürſtenthümern und lieget an den Polniſchen Gräntzen. Es iſt keinem Fürſten, ſondern unmittelbar dem Käyſer unterworffen, und die zwey Fürſtenthümer OPPELN und RATIBOR haben zuſammen eine Regierung. OP-

OPPELN, Lat. Oppolia, an der Oder, iſt die Haupt-Stadt an der Oder.

XI.
Was iſt im Fürſtenthum GROTKAU zu mercken?

Es lieget an der Gräntze, wo ſich Böhmen und Mähren ſcheidet. Es wird von andern das Fürſtenthum NEISSE genennet. Das gantze Fürſtenthum gehöret von uhralten Zeiten her dem Biſchoffe zu Breßlau.

1. NEISSE, Lat. Niſſa, iſt eine ſchöne Stadt, wo der Biſchoff von Breßlau bißweilen ſeine Reſidentz hat.
2. GROTKAU, Lat. Grotgavia, iſt die andere merckwürdige Stadt in dieſem Fürſtenthum.

XII.
Was iſt im Fürſtenthum MüNSTERBERG zu mercken?

Es liegt an den Böhmiſchen Gräntzen, und iſt gar kleine: Es iſt Anno 1654. dem Fürſten von AUERSBERG zu Lehn gegeben worden.

1. MüNSTERBERG, Lat. Münſterberga, iſt eine ziemliche Stadt nebſt einem anſehnlichen Schloſſe.

2. FRAN-

2. FRANCKENSTEIN, Latein. Franckenſteinium, hat eine luſtige Situation.

XIII.

Was iſt im Fürſtenthum BRESLAU zu mercken?

1. BRESLAU, L. Wratislavia, oder Budorgis, eine vortrefliche, groſſe, reiche, wolgebaute und mächtige Stadt an der Oder, und mit einem Worte die Hauptſtadt in dem ſchönen Lande Schleſien. Der gantze Rath iſt biß dato noch Lutheriſch, ingleichen die meiſten Einwohner. Es ſind 2. wohlbeſtellte Evangeliſche GYMNASIA in der Stadt; doch gleichwohl nehmen die Catholicken darinnen mehr und mehr überhand.

Breßlau hat auch einen **Biſchoff**, welchem, wie oben gedacht, das Fürſtenthum NEISSE oder GROTKAU zuſtändig iſt. An. 1702. iſt auch eine neue Univerſität von den Jeſuiten daſelbſt angeleget worden.

2. NAMSLAU, L. Namslavia, hat ein feſtes Schloß.

XIV.

Was iſt im Fürſtenthum SCHWEIDNITZ zu mercken?

Es liegt an den Böhmiſchen Gräntzen, und

iſt

iſt keinem Fürſten, ſondern immediate dem Käyſer unterworffen.

1. SCHWEIDNITZ, Lat. Schweidnitium, eine ſehr ſchöne, feſte und wohlgebaute Stadt. Vor der Stadt haben die Evangeliſchen noch eine Kirche, die im Weſtphäliſchen Frieden iſt privilegiret worden.

2. STRIEGAU, Lat. Strigavia, iſt auch gar feine, und iſt ſonderlich wegen der Striegiſchen Erde nicht unbekant, welche daher gebracht wird.

3. GRISSA, iſt eine Abtey. Die andern Oerter ſind klein.

4. LANDSHUT, Lat. Landshuta, iſt mittelmäßig.

XV.
Was iſt im Fürſtenthum JAUER zu mercken?

Es ſtöſt an Böhmen und Ober-Laußnitz; auf der Gräntze zwiſchen Böhmen iſt das groſſe Rieſen-Gebürge, Lat. Montes Sudeti, darauf das Geſpenſte Riebenzahl ſeine Reſidentz hat, wie die gemeine Fabel lautet.

Das Fürſtenthum gehöret keinem Fürſten, ſondern immediate dem Käyſer, und

was die Regierung betrifft, ſo iſt es mit dem Fürſtenthum Schweidnitz verbunden.

1. JAUER, Lat. Jauria, die Haupt-Stadt ein feiner Ort. Vor der Stadt iſt die andere Evangeliſche Kirche, welche im Münſteriſchen Frieden privilegiret iſt.

2. LEMBERG, Latein. Leoberga, iſt vor dieſem gut geweſen, ehe ſie durch den Krieg iſt ruiniret worden.

3. HIRSCHBERG, Lat. Hirſchberga, iſt gar wohl bewohnt, und iſt wegen des warmen Bades bekant, das etwan eine Meile davon iſt.

4. LIBENTHAL, Lat. Libenthalia, iſt ein Städtgen, und gehöret einer Aebtißin.

5. GREIFFENBERG, Lat. Gryphiberga, iſt auch noch gut genug.

6. SCHMIDEBERG,

7. KUPFFERBERG,

8 BUNZEL, Lat. Boleslavia, mit dem Zunahmen Schleſiſch Buntzel, und andere, ſind geringe.

9. GREIFFENSTEIN, Lat. Gryphimontium, iſt ein Schloß, welches den Grafen von Schaffgotſch gehöret.

XVI.

XVI.

Was iſt im Fürſtenthum LIGNITZ zu mercken?

Es lieget zwiſchen der Oder und dem Jauriſchen Fürſtenthum. An. 1675. ſtarb der letzte Hertzog von LIGNITZ, da fiel dieſes Fürſtenthum, nebſt den beyden benachbarten, BRIEG, und WOLAU, dem Käyſer anheim, und ſind auch biß dato noch keinem andern Fürſten gegeben worden.

1. LIGNITZ, L. Lignitium, die Haupt-Stadt, iſt ſchön und prächtig: Die Fürſten von Lignitz haben ein koſtbares und ſehenswürdiges Begräbniß daſelbſt welches unlängſt durch einen Brand iſt ruiniret worden. Es iſt auch neulich eine Ritterſchule vor beyderley Religions-Verwandten daſelbſt angeleget worden.

2. GOLDBERG, Lat. Goldberga, iſt mittelmäßig. Es iſt noch bißhero eine Evangel. Schule daſelbſt gelitten worden, die auch ietzo auſſer Gefahr iſt.

3. WOLSTADT, iſt an ſich ſelber geringe, man merckt es aber wegen der blutigen Schlacht An. 1242. da die Tartarn 30000. Chriſten niedergeſäbelt haben.

XVII.

Was iſt im Hertzogthum BRIEG zu mercken?

Es liegt an der Oder, welche mitten durchflieſt, und gehöret dem Käyſer.

1. BRIEG, Lat. Brega, die Haupt-Stadt an der Oder,

Oder, iſt eine von den beſten und ſchönſten Städten in Schleſien. Iſt auch zugleich eine reale Feſtung, und hat ein vortrefliches Evangeliſches Gymnaſium, nebſt einer wohlangelegten Ritter-Schule.

2. OLAW, Lat. Olavia, nicht weit davon, iſt auch ein feiner Ort.

XIIX.

Was iſt im Fürſtenthum OELS zu mercken?

Es liegt nicht weit von Breßlau jenſeits der Oder, und gehöret einer Linie von den Würtenbergiſchen Hertzogen, welche dahero in der Genealogie die Schleſiſche Linie genennet wird. Die Hertzoge ſind der Lutheriſchen Religion zugethan. Vor dieſem waren drey Linien, und alſo auch 3. Reſidentzen:

1. Zu OELS, Lat. Olsna, das iſt der beſte Ort im gantzen Fürſtenthum, von mittelmäßiger Gröſſe.
2. Zu BERNSTADT, Lat. Bernſtadium, nicht weit davon.
3. Zu JULIUSBURG, L. Julioburgum, das iſt ein neuer Ort, der ſelten in den Land-Charten ſtehet. Nunmehro aber iſt die Linie zu Oels abgeſtorben; und alſo ſind nur zwey Reſidentzen zu Oels und zu Bernſtadt.

XIX.

XIX.
Was iſt im Fürſtenthum WOLAU zu mercken?

Es lieget an der Oder neben dem Lignizi-ſchen, und iſt dem Käyſer immediate, als König in Böhmen, unterworffen.

1. WOLAU, Lat. Wolavia, iſt gut, hat ein feines Schloß, und iſt wegen des Moraſtes einiger maſſen feſte.

2. LEUBUS, Lat. Leobuſium, iſt eine Abtey.

3. STEINAU, Lat. Steinavia, iſt ein feiner Ort, und brauet gut Bier.

XX.
Was iſt im Fürſtenthum GLOGAU zu mercken?

Es lieget an der Oder und an den Polniſchen Gräntzen, und gehöret gleichfalls dem Käyſer unmittelbar, als Könige in Böhmen.

1. GLOGAU, mit dem Zunahmen Groß-Glogau, Lat. Glogavia major, iſt eine ſehr brave Stadt und zugleich eine conſiderable Gräntz-Veſtung gegen Polen; wie denn noch itzo nicht ein geringes auf die Fortification gewendet wird. Vor der Stadt iſt die dritte

pri-

privilegirte Evangel. Kirche. Einige Jahre daher hat der Poln. Printz Jacobus Sobiesky daſelbſt reſidiret.

2. SPROTTAU, Lat. Sprotavia, ein mittelmäßiger Ort, iſt Anno 1702. abgebrant.

3. GRUNBERG, und andere ſind geringe.

XXI.

Was iſt im Fürſtenthum SAGAN zu mercken?

Es ſtöſt an die Nieder-Laußnitz. Anno 1471. war es von den Hertzogen an den Chur-Fürſten zu Sachſen ERNESTUM verkaufft: Chur-Fürſt MAURITIUS trat es CAROLO V. im ſechzehenden Seculo wieder ab. Anno 1624. ward der bekante General WALLENSTEINER damit belehnet. Anno 1652. bekam es der Fürſt von LOBKOWITZ, und dem gehöret es noch ietzo.

1. SAGAN, Latein. Saganum, die Fürſtliche Reſidentz iſt gar ein feiner Ort.

2. PRYBUS Lat. Prybuſium, an der Neiſſe, gehet auch noch mit.

XXII.

Was iſt im Fürſtenthum CROSSEN zu mercken?

Es liegt an der Gräntze gegen der Marck zu, und gehöret auch dem Könige in Preuſſen. Die Religion iſt meiſtens Evangeliſch, doch ſind auch in Croſſen Reformirte mit untermenget.

1. CROSSEN, Lat. Crosna, eine feine Stadt an der Oder, iſt A. 1708. gantz abgebrant.
2. ZULLICHAU, Lat. Zullichavia, iſt hernach der beſte Ort.
3. SOMMERFELD, Lat. Sommerfeldia, iſt mäßig.

NB. Gleich darbey iſt der SCHWIBUSIſche Kreiß, Lat. Diſtrictus Schwibuſienſis, darinnen SWIBUSEN, Latein. Swibuſium, gelegen iſt, derſelbe iſt A. 1686. dem Churfürſten zu Brandenburg, vor die alte Prætenſion auf Jägerndorff abgetreten worden; es hat ihn aber Käyſerl. Maj. bald darauf wieder eingelöſet.

XXIII.

Was iſt endlich bey den ſechs freyen Herrſchafften zu mercken?

Sie werden darum freye Herrſchafften genennet, weil ſie zu keinem Fürſtenthum ge-

hören, ſondern unmittelbar unter dem Käyſer ſtehen.

1. Die Herꝛſchafft PLESSE, Lat. Baronatus Pleſſenſis, liegt neben dem Fürſtenthum TESCHEN, und gehört dem Grafen von PROMNITZ, die ſonſt auch in Nieder-Laußnitz Güter haben.

2. Die Herꝛſchafft WARTENBERG, Lat. Baronatus Wartenbergicus, liegt Breßlau gegen über, und gehört den Burggrafen von DOHNA.

3. Die Herꝛſchafft MILITSCH, Latein. Baronatus Milicenſis, liegt darneben, und gehöret dem Grafen von MALZAN.

4. Die Herꝛſchafft TRACHENBERG, Lat. Baronatus Trachenbergenſis, gehörete vor dieſem den Schaffgottſchen, nunmehro aber den Grafen von HATZFELD.

5. Die Herꝛſchafft BEUTHEN, Lat. Dynaſtia Beutheniana, im Fürſtenthum Oppeln, gehört den Grafen von HENCKEL.

6. Die Herꝛſchafft BEUTHEN, Lat. Dynaſtia Bethanienſis, im Fürſtenthum Glogau, gehört dem Baron von SCHOENAICH: Vor dieſem war ein berühmt Gymnaſium da. Und ſo viel von Schleſien.

I. Von der Marck.

XXIV.

Wo liegt die Marck Brandenburg?

Sie liegt gegen die Oſt-See zu, und ſtößt gegen Norden an Pommern und Mecklenburg;

urg; gegen Oſten an Polen; gegen Süden
n Schleſien, Laußnitz, Ober-Sachſen und
Magdeburg; gegen Weſten an die Lünebur-
iſchen Lande.

Zur Rechten flieſt die Oder, Lat. Odera,
der Viadrus, oder auch Svevus; zur Lincken
ie Elbe, Lat. Albis.

Es gehöret die gantze Marck dem König
n Preuſſen. Das meiſte iſt der Lutheri-
chen Religion zugethan; doch da der Kö-
ig ſelbſt Reformirter Religion iſt, ſo ſind
uch hin und wieder viel Reformirte unter-
nenget.

XXV.

Wie wird die Marck eingetheilet?

Sie beſtehet aus fünff Stücken:

I. Die alte Marck, Lat. MARCHIA VETUS, liegt diſſeits an der Elbe neben dem Lüneburgiſchen.

II. Die Priegnitz, Lat. PRIGNITIA jenſeits der Elbe an den Mecklenburgiſchen Gräntzen.

III. Die Mittel-Marck, Lat. MARCHIA MEDIA, zwiſchen der Elbe und Oder, an den Ober-Sächſiſchen und Laußnitziſchen Gräntzen.

IV. Die Ucker-Marck, Latein. MARCHI[A] UCKERANA, liegt in der Land-Chart[e] über der neuen Marck an den Pommeri[-] ſchen Gräntzen.

V. Die Neue Marck, Latein. MARCHI[A] NOVA, liegt zur Rechten zwiſchen Po[-] len und Pommern.

XXVI.

Was iſt in der alten Marck zu mercken?

1. STENDAL, Lat. Stendalia, die Haupt-Stadt, liegt an dem Waſſer Ucht, und iſt ziemlich groß.

2. SALTZWEDEL, oder SOLTWEDEL, Lat. Soltquella, an den Lüneburgiſchen Gräntzen, beſtehet aus zwey Städten.

3. GARDELEGEN, Latein. Gardelegia, iſt gar fein, und iſt wegen des guten Biers zu mercken.

4. TANGERMüNDE, Latein. Tangermunda, von mittler Gattung am Fluſſe Tanger.

5. SEEHAUSEN, Lat. Seehuſium, iſt ein mittelmäßiger Ort.

6. OSTERBURG, Lat. Oſterburgum, iſt etwas kleiner.

7. WER-

7. WERBEN, Lat. Werbena, liegt an der Elbe, wo die Havel hinein fällt: Das Städtgen iſt mäßig. Vor dieſem war es ein Paß an der Elbe; aber nun iſt die Schantze ruiniret.

8. Es ſind über dieſes noch 7. Flecken, 7. Klöſter. 7. Aemter, und 700. Dörffer in der alten Marck.

XXVII.

Was iſt in der Priegnitz zu mercken?

1. PERLEBERG, Lat. Perleberga, die Haupt-Stadt, iſt ziemlich groß.

2. HAVELBERG, Lat. Havelberga, hat den Namen von dem Fluſſe Havel, daran es liegt. Der Ort iſt nicht ſonderlich groß, und iſt vor der Reformation ein Bißthum geweſen.

3. WITSTOCK, Latein. Witſtochium, iſt eine mäßige Stadt, ſie iſt aber wegen der Schlacht bekant, welche die Schweden Anno 1636. darbey wider die Sachſen erhielten.

4. KYRITZ, Lat. Kyritium, ein ſchlechter Ort, iſt wegen des Biers bekannt, welches Mord und Todtſchlag genennet wird.

XXVIII.
Was iſt in der Mittel-Marck zu mercken?

1. BERLIN, Latein. Berolinum, liegt an der Spee, Lat. Sprea, und iſt bald eine von den gröſten Städtgen in Deutſchland: Denn es ſind fünff Städte an einander gebauet. 1. BERLIN, 2. COELN, 3. FRIDRICHSWERDER, 4. DOROTHEEN-STADT, 5. FRIDRICHS-STADT, die alle vortreflich angebauet werden.

Die Stadt iſt die ordentliche Reſidentz des Chur-Fürſtens zu Brandenburg, und nunmehro Königs in Preuſſen. Sie iſt ungemein ſtarck bewohnt; ſonderlich nachdem ſich ſo viel Frantzöſiſche Flüchtlinge darinnen niedergelaſſen haben.

Nicht weit davon liegt das unvergleichliche Luſt-Schloß CHARLOTTENBURG, welches vor dieſem Lützenburg genennet ward.

2. BRANDENBURG, Lat. Brandenburgum, beſtehet aus zwo Städten, darvon eine Neu-Brandenburg, die andere Alt-Brandenburg genennet wird. Die Havel flieſt darzwiſchen. Vor der Reformation iſt es ein geiſtlich Stifft geweſen.

3. FRANCK-

3. FRANCKFURT, an der Oder, Lat. Francofurtum ad Oderam, oder ad Viadrum, iſt eine feine Stadt, und hat eine Univerſität, die A. 1506. iſt angeleget worden: Die Religion darinnen iſt untermenget.

4. SPANDAU, Lat. Spandavia, iſt eine kleine, aber vortreffliche Veſtung an der Havel, wo die Spree hinein kömmt.

5. ORANIENBURG, oder URANIENBURG, Lat. Caſtrum Arauſionis, iſt ein Königlich Luſt-Schloß an der Havel; vorhin hat der Ort POEZAU geheiſſen.

6. POTSDAM, L. Poſtampium, iſt ein Städtgen, aber der König hat ein Schloß nebſt einem Garten daſelbſt.

7. FEHRBELLIN, Latein. Fehrbellinum, iſt ein geringes Städtgen an dem Fluſſe Rhein. Das Städtgen an ſich ſelbſt heiſt nur BELLIN, weil aber die Fehre daſelbſt ſtehet, darauf man über den Fluß zu fahren pfleget, ſo hat es dieſen Nahmen bekommen. Es iſt ſonſt wegen der Schlacht bekant, da der Churfürſt zu Brandenburg gegen die Schweden An. 1676. das Feld behielt.

8. RUPIN, Latein. Rupinum, iſt vor dieſem eine Grafſchafft geweſen; Alt-RUPIN, iſt

geringe; Neu-RUPIN aber iſt eine ziemliche Stadt.

9. JOACHIMSTHAL, Lat. Vallis Joachimica, liegt gegen die Ucker-Marck zu, und hatte vor dieſem eine Reformirte Fürſten-Schule: Doch nun iſt das Gymnaſium nach Berlin verleget worden. Man muß aber dieſes Joachimsthal mit dem in Böhmen nicht verwechſeln.

10. RATENAU, Lat. Ratenavia, an der Havel, iſt eine feine Stadt und guter Paß über die Havel.

11. BERNAU, Lat. Bernavia, iſt wegen des guten Biers bekannt.

12. LEBUS, Lat. Lebuſium, iſt eine mäßige Stadt, darum bekant, weil es vor dieſem ein geiſtliches Stifft geweſen.

XXIX.

Was iſt in der Ucker-Marck zu mercken?

1. PRENSLOW, Lat. Prenslavia, die Haupt-Stadt darinnen, liegt an einem See.

2. TEMPLIN, Lat. Templinum, iſt eine mäßige Stadt, und hat den Nahmen von den Tempel-Herren, welche ſie gebauet haben.

3. LOECKNITZ, Latein. Lockenitium, iſt ein

ein geringes Städtgen, hat aber ein Schloß, das mit lauter Moraſten umgeben iſt, und alſo vor eine Gräntz-Veſtung gegen Pommern paſſiren kan.

4. SVET, iſt ein Schloß und Städtgen, da Marggraf Philippi Wittwe Hof zu halten pfleget.

5. ODERBURG iſt eine Veſtung in der Oder.

XXX.

Was iſt in der Neuen Marck zu mercken?

1. CüSTRIN, Latein. Cuſtrinum, eine unvergleichliche Veſtung an der Oder, wo die Warte hinein fällt. Sie wird in Deutſchland wenig ihres gleichen haben.

2. DRIESEN, Lat. Drieſa, iſt auch ein wohlbefeſtigter Ort gegen Polen zu an der Warte.

3. STERNBERG, Latein. Sternberga, hat einen gantzen Diſtrict um ſich, darinnen liegt auch

SONNEBURG, Lat. Sonneburgum, welches den Johanniter-Rittern zuſtehet, und ein feſtes Schloß hat.

4. LANDSBERG, Lat. Landsberga, iſt mittelmäßig, und iſt ein Paß über die Warte.

5. CüSTRINICKEN, und

6. BERLINICKEN, ſind kleine.

III. von Pommern.

XXXI.

Wo liegt das Hertzogthum Pommern?

Es lieget die Länge hin an der Oſt-See, und ſtöſt alſo zur Lincken an Mecklenburg, unten an die Marck, zur Rechten an Polen.

Die Hertzoge von Pommern hatten mit dem Chur-Hauſe Brandenburg eine Erb-Verbrüderung aufgerichtet, daß ſie in Pommern ſuccediren ſolten, wenn die Hertzoge abgiengen. Doch das war unglücklich, daß der letzte Hertzog gleich mitten im dreyßig-jahrigen Kriege ſtarb: Denn da hatten die Schweden Pom̃ern in Poſſeſſion, und wie hernach der Weſtphäliſche Friede gemachet wurde, ſo muſte Brandenburg mit der Helffte vorlieb nehmen, und den Schweden die andere Helffte überlaſſen.

Zwar als An. 1676. die Schweden in die Marck einfielen, waren in dem folgenden Kriege des Churfürſtens Waffen ſo glücklich, daß ſie das gantze Schwediſche Theil eroberten; Allein im Niemägiſchen Frieden muſte alles reſtituiret werden: Und alſo iſt Pommern noch heutiges Tages zwiſchen Brandenburg und Schwe-

Schweden getheilet. Die Religion iſt darinnen allenthalben Evangeliſch.

XXXII.
Was gehöret in Pommern den Schweden?

Es gehöret ihnen Vor-Pommern, Lat. POMERANIA CITERIOR, das iſt das Stücke zur lincken Hand, von den Mecklenburgiſchen Gräntzen an biß an die Oder: Darinnen iſt

I. Der Stetiniſche Diſtrict, da iſt

1. STETIN, Lat. Stetinum, die Hauptſtadt an der Oder. A. 1677. ward ſie von dem Churfürſten zu Brandenburg gantzer 6. Monate belagert, auch endlich erobert, dadurch die ſchöne, feſte und reiche Stadt gar ſehr ruiniret worden. An. 1710. graſſirte die Peſt darinne.
2. DAM, Lat. Damum, liegt zwar jenſeits der Oder, gehört aber auch den Schweden.
3. UCKERMUNDE, Latein. Uckermunda, liegt an dem friſchen oder groſſen Haaf, Lat. SINUS MAGNUS, wo die Ucker hinein fällt.
4. GARTZ, Lat. Gartia, iſt vor dieſem ein feſtes Schloß an der Oder gegen die Marck geweſen.

5. ANCLAM, Lat. Anclamum, eine anſehnliche Stadt.

6. DEMMIN, Latein. Demminum, an den Mecklenburgiſchen Gräntzen.

II. Der Gutzkoviſche Diſtrict, da iſt

1. GUTZKOW, Lat. Gutskovia, ein geringer Ort, davon aber doch die Herrſchafft den Namen hat.

2. WOLGAST, Latein. Wolgaſtia, eine importante Stadt an der Peene, welche ein feines Schloß hat.

3. GRIPSWALDE, oder Greifswalde, Latein. Gripswaldia, eine weitläufftige Stadt, bald an der Oſt-See, hat eine Univerſität, die An. 1456. daſelbſt iſt geſtifftet worden.

III. Der Barthiſche Diſtrict, da iſt

1. BARTH, Lat. Bardum, ein mittelmäßige Stadt, nicht weit von der See.

2. DAMGARTEN, und

3. TRIBESES, zwey Oerter an den Mecklenburgiſchen Gräntzen: Das letzte iſt An. 1702. abgebrant.

4. STRALSUND, Lat. Stralſundia, eine groſſe Handels-Stadt an der Oſt-See, iſt im Hanſeatiſchen Bunde conſiderable geweſen. A. 1628. ward ſie von dem hoch-

hochmüthigen Wallenſteiner vergebens belägert: aber der Churfürſt zu Brandenburg war A. 1678. bald damit fertig. Anietzo liegen die Sachſen und Moſcowiter davor.

IV. Etliche Inſuln, als:

1. RüGA, Lat. Rugia, insgemein Rügen, eine feine Inſul an der Oſt-See, darauf aber kein ſonderlicher Ort, als das Städtgen BERGEN gelegen iſt.

2. USEDOM, Lat. Uſedomia, zwiſchen dem Meer und dem groſſen Haf, da liegt die Stadt USEDOM.

Auf dieſer Inſul hat vor Zeiten die berühmte Stadt VINETA gelegen, welche aber von dem Waſſer iſt überſchwemmet worden.

3. WOLLIN, Lat. Wollina, zwiſchen dem Meer, dem groſſen Haf und der Oder, darauf iſt das Schloß WOLLIN. Vor Alters war an dieſem Orte die berühmte Handels-Stadt JULINUM.

XXXIII.

Was gehöret in Pommern dem König in Preuſſen?

Es gehört ihm Hinter-Pommern, Lat. POMERANIA ULTERIOR, das iſt das Theil von der Oder an biß zur Rechten an die Polniſche Gräntze. Es iſt darinnen

I. Hinter-Pommern an ihm ſelber; da iſt

1. STARGARD, Lat. Stargardia, iſt die vornehmſte und wichtigſte unter den Brandenburgiſchen Städten in Pommern; geſtalt auch daſelbſt die Pommeriſche Regierung angeleget iſt.

2. CAMIN, Latein. Caminium, liegt oben nicht weit von der Oſt-See, und iſt vor dieſem ein Bißthum geweſen: Anno 1709. iſt die gute Stadt abgebrant.

II. Das Hertzogthum Caſſuben, Lat. DUCATUS CASSUBIÆ, beſſer zur Rechten, darinnen iſt

1. COLBERG, Lat. Colberga, iſt eine feſte Handels-Stadt an der Oſt-See.

2. BELGARD, Lat. Belgardia, eine Stadt, Schloß und Amt.

3. COSLIN, Lat. Coslinum, iſt mittler Gattung, hat doch ein Schloß.

III. Das Hertzogthum Wenden, Lat. DUCATUS VENEDORUM, liegt noch weiter zur Rechten.

1. RüGENWALDE, Lat. Rügenwalda, iſt der beſte Ort darinnen.

2. STOLPE, Lat. Stolpa, iſt ehemals eine Hanſee-Stadt geweſen.

IV.

IV. Die Herrſchafft LAWENBURG, Lat. Dynaſtia Lauenburgica, und

V. Die Herrſchafft BüTHAU, Lat. Dynaſtia Bütavienſis, haben vorhin beyde zu Polen gehört, und ſind Anno 1667. an Brandenburg abgetreten worden.

Anhang Zu Deutſchland.

I. Was iſt in Teutſchland noch zu mercken?

WIr haben Deutſchland ſo durchgegangen, daß ſich die Memoria Localis, an die Flüſſe hat halten können; weil man aber in der Geographie allemahl auf die andern Diſciplinen ſehen muß, darinnen die Geographie ihren Nutzen erweiſet, ſo müſſen wir wegen des Juris publici Deutſchland noch zweymahl durchgehen:

1. Erſtlich nach den regierenden Perſonen.
2. Nach den bekanten zehen Kreiſen.

II. Was

II.

Was ſind in Deutſchland vor regierende Perſonen?

Dadurch werden alle unmittelbare Reichs-Stände verſtanden, als:

I. Der Römiſche Käyſer.
II. Die Chur-Fürſten.
III. Die Ertz-Biſchöffe.
IV. Die Biſchöffe.
V. Die Ordens-Meiſter.
VI. Die Gefürſteten Aebte.
VII. Die Prälaten.
VIII. Die Aebtißinnen.
IX. Die alten Fürſtlichen Häuſer.
X. Die neuen Fürſtlichen Häuſer.
XI. Die freyen Reichs-Grafen und Herren.
XII. Die freyen Reichs-Stände.
XIII. Die freye Ritterſchafft.

III.

Was gehört einem iedweden von dieſen Reichs-Ständen?

Wir wollen eine Liſte hinſetzen, was ietzo Anno 1711. einem iedweden zuſtändig iſt. Unter was vor einem Titul aber einer dieſes, der andere jenes beſitzet, das mag man aus der Hiſtorie,

ſtorie, aus der Genealogie und aus dem Jure Publico heraus ſuchen.

IV.

Was hat in Deutſchland der Käyſer?

1. Oeſterreich p. 392.
2. Steyermarck p. 395.
3. Kärnthen p. 397.
4. Crain p. 399.
5. Tyrol p. 400.
6. Etwas in Schwaben p. 418.
7. Im Briſsgau p. 436.
8. Jetzo auch die Bäyeriſchen Lande p. 407.

X.

Was haben die Chur-Fürſten?

Der Chur-Fürſten ſind Neune, als drey Geiſtliche und ſechs Weltliche.

I. Der Chur-Fürſt zu Maintz hat
1. Das Ertz-Stifft Maintz p. 463.
2. Das Biſsthum Bamberg p. 477.
3. Erfurt in Thüringen p. 582.
4. Das Eiſs-Feld p. 583.

II. Der Chur-Fürſt zu Trier hat
Sein Ertz-Stifft p. 465.

III. Der Chur-Fürſt zu Cöln hatte vor ſeiner Proſcription
1. Sein Ertz-Stifft p. 468.
2. Das Hertzogthum Weſtphalen p. 500.

3. Das

3. Das Bißthum Lüttich p. 226.
4. Das Bißthum Regenſpurg p. 405.

IV. Der König in Böhmen,
welches itzo Carolus VI. Römiſcher Käyſer iſt, hat
1. Böhmen p. 598.
2. Mähren p. 609.
3. Schleſien p. 611.

V. Der Churfürſt von der Pfaltz hat
1. in der Unter-Pfaltz p. 449.
2. Die Ober-Pfaltz p. 407.
3. Neuburg p. 408.
4. Jülich p. 471.
5. Bergen p. 472.
6. Ravenſtein p. 224.

VI. Der Churfürſt zu Sachſen hat
1. Den Chur-Kreiß p. 567.
2. Den Meißner-Kreiß p. 567.
3. Den Leipziger-Kreiß p. 570.
4. Das Ertz-Gebürge p. 572.
5. Die Laußnitz p. 592.
6. im Mansfeldiſchen p. 588.
7. im Thüringiſchen p. 586.

VII. Der Churfürſt zu Brandenburg hat
1. Die Marck Brandenburg p. 626.
2. Hinter-Pommern p. 634.
3. Magdeburg p. 552.

4. Hal-

4. Halberſtadt p. 556.
5. Minden p. 504.
6. Cleve p. 473.
7. Die Grafſchafft Marck p. 504.
8. Ravensberg p. 505.
9. Lingen p. 509.
10. Mörs p. 474.
11. Tecklenburg p. 509.
12. in Quedlinburg p. 565.
13 in Nordhauſen p. 597.
14. in Nieder-Laußnitz p. 597.
15. Preuſſen, davon unten p. 728.

VIII. Der Churfürſt zu Braunſchweig hat
1. das Hannoveriſche p. 513.
2. und das Zelliſche p. 511.

IX. Der Churfürſt zu Bäyern hatte vor ſeiner Achts-Erklärung
1. Bäyern p. 401.
2. Die Ober-Pfaltz p. 407.
3. etwas in Schwaben p. 421.

VI.

Welches ſind die Ertz-Biſchöffe?

Erſtlich die drey geiſtlichen Churfürſten, Mäyntz, Trier und Cölln, die ſind in der vorhergehenden Frage berühret worden; hernach ſind noch zwey:

1. Der Ertz-Biſchoff von Saltzburg p. 411.
2. Der Ertz-Biſchoff von Biſantz p. 127.

VII.

VII.
Was ſind vor Biſchöffe in Deutſchland?

Derjenigen Biſchöffe, welche Reichs-Stände ſind, werden ein und zwantzig gezehlet, und ſind folgende:

I. zu Bamberg hat
in Francken p. 477.
in Kärnthen p. 398.
II. zu Würtzburg
in Francken p. 678.
III. zu Worms
in der Unter-Pfaltz p. 458.
IV. zu Aichſtädt
in Francken p. 479.
V. zu Speyer
in der Unter-Pfaltz p. 456.
VI. zu Straßburg
im Elſaß p. 441.
VII. zu Coſtnitz
am Boden-See p. 428.
VIII. zu Augſpurg
in Schwaben p. 428.
IX. zu Hildesheim
im Braunſchweigiſchen p. 518.

X. zu

X. zu Paderborn
in Weſtphalen p. 503.
XI. zu Freyſingen
in Bäyern p. 405.
XII. zu Regenſpurg
in Bäyern p. 405.
XIII. zu Paſſau
in Bäyern p. 405.
XIV. zu Trident
im Tyroliſchen p. 411.
XV. zu Brixen
im Tyroliſchen p. 411.
XVI. zu Baſel
in der Schweitz p. 433.
XVII. zu Lůttich
in den Niederlanden p. 226.
XVIII. zu Oßnabrůck
in Weſtphalen p. 502.
XIX. zu Můnſter
in Weſtphalen p. 500.
XX. zu Lůbeck
im Holſteiniſchen p. 537.
XXI. zu Cur
in den Graubůndten p. 290.

VIII.

VIII.

Welche ſind die Ordens-Meiſter?

I. Der Hoch- und Deutſch-Meiſter zu Mergentheim in Francken p. 479.

II. Der Johanniter-Meiſter zu Heidersheim im Brißgau p. 438.

IX.

Welches ſind die Gefürſteten Aebte?

Es ſind ihrer zehen.

I. Der Abt zu Fulde p. 494.
II. Der Abt in Kemten p. 428.
III. Der Probſt zu Elwangen p. 429.
IV. Der Abt zu Murbach und
V. Zu Luders p. 440.
VI. Der Probſt zu Berchtholsgaden p. 406.
VII. Der Proſt zu Weiſſenburg p. 442.
VIII. Der Abt zu Prüm p. 467.
IX. Der Abt zu Stablo p. 228.
X. Der Abt zu Corvey p. 503.

X.

Welches ſind die Prälaten in Deutſchland?

Sie werden in die Schwäbiſche und Rheiniſche Banck eingetheilet.

I. Auf

I. Auf der Schwäbiſchen Banck ſind die Aebte

1. Zu Marchthal p. 429.
2. Zu Elchingen p. 429.
3. Zu Salmannsweiler p. 429.
4. Zu Weingarten p. 429.
5. Zu Ochſenhauſen p. 429.
6. Zu Irſingen p. 430.
7. Zu Petershauſen p. 430.
8. Zu Urſperg p. 430.
9. Zu Münchroden p. 430.
10. Zu Roggenburg p. 430.
11. Zu Weiſſenau p. 430.
12. Zu Schüſſenried p. 430.
13. Zu Wettenhauſen p. 431.
14. Zu Gengenbach p. 431.

II. Auf der Rheiniſchen Banck ſitzen die Aebte

1. Zu Käyſersheim p. 409.
2. Zu St. Aimeran p. 406.
3. Zu St. Georgen p. 431.
4. Zu Walckenried p. 417.
5. Zu St. Ulrich und Afra p. 431.
6. Zu Werden p. 505.
7. Zu Bruchſal oder Odenheim p. 457.
8. Zu Münſter in Gregorienthal p. 440.

9. Zu

9. zu S. Cornelii Münſter p. 472.

XI.

Was ſind vor Aebtißin?

1. Die zu Eſſen p. 505.
2. Die zu Buchau p. 431.
3. Die zu Quedlinburg p. 565.
4. Die zu Andlau p. 444.
5. Die zu Lindau p. 431.
6. Die zu Heervorden p. 506.
7. Die zu Gernrode p. 561.
8. Die zu Ober-Münſter p. 406.
9. Die zu Nieder-Münſter p. 406.
10. Die zu Burſcheid p. 472.
11. Die zu Gandersheim p. 516.
12. Die zu Rotenmünſter p. 431.
13. Die zu Guttenzell p. 431.
14. Die zu Haggenbach p. 432.
15. Die zu Baind p. 432.

XII.

Was ſind vor Fürſtliche Häuſer in Deutſchland?

I. Die Pfalz-Grafen am Rhein.

I. Die Zweybrückiſche Linie hat in der Pfaltz p. 454.
II. Die Birckenfeldiſche Linie hat in der Nieder-Pfaltz p. 454.

2. im

2. im Ober-Elſaß p. 440.
3. im Nieder-Elſaß p. 443.
III. Die Veldenziſche Linie hatte vor dieſem
1. in der Pfaltz p. 455.
2. im Nieder-Elſaß p. 442.
IV. Die Sultzbachiſche Linie hat in der Ober-Pfaltz p. 408.
II. Die Hertzoge von Sachſen
I. Die Weiſſenfelſiſche Linie hat
1. Weiſſenfels p. 574.
2. Querfurt p. 562.
3. Barby p. 564.
4. In Thüringen p. 584.
II. Die Merſeburgiſche Linie hat
1. Merſeburg p. 575.
2. in Nieder-Laußnitz p. 596.
III. Die Zeitziſche Linie hat
1. Zeitz und Naumburg p. 577.
2. im Voigtlande p. 578.
3. im Hennebergiſchen p. 483.
IV. Die Weimariſche Linie hat
1. in Thüringen p. 585.
2. im Hennebergiſchen p. 483.
3. im Altenburgiſchen p. 580.

V. Die Eiſenachiſche Linie hat
1. in Thüringen p. 585.
2. im Hennebergiſchen p. 483.
VI. Die Gothiſche Linie hat
1. in Thüringen p. 586.
2. das Oſterland p. 580.
VII. Die Coburgiſche Linie hatte vor dieſem
in Francken p. 482.
VIII. Die Meinungiſche Linie hat
im Hennebergiſchen p. 484.
IX. Die Römhildiſche Linie hatte vor ihrem Abſterben
im Coburgiſchen p. 483.
X. Die Eiſenbergiſche Linie hatte vor dieſem
im Oſterlande p. 581.
XI. Die Hilpershauſiſche Linie hat
im Coburgiſchen p. 483.
XII. Die Salfeldiſche Linie hat
in Thüringen p. 586.
II. Die Marggrafen von Brandenburg
1. Von der Barerthiſchen Linie
in Francken p. 480.
2. Von der Anſpachiſchen Linie
in Francken p. 481.
IV. Die Hertzoge von Braunſchweig und Lüneburg

1. Das

1. Das Lüneburgiſche p. 511.
2. Das Hanoveriſche p. 515.
3. Das Braunſchweigiſche p. 512.
V. Die Hertzoge von Würtemberg
1. Das Hertzogthum Würtemberg p. 414.
2. Die Grafſchafft Mümpelgard p. 434.
3. Das Fürſtenthum Oels p. 622.
VI. Die Hertzoge von Mecklenburg
1. Schwerin p. 545.
2. Strelitz p. 548.
VII. Die Landgrafen von Heſſen
1. Heſſen Caſſel p. 490.
2. Heſſen-Darmſtadt p. 491.
3. Heſſen-Rheinfels p. 492.
4. Heſſen-Homburg p. 493.
VIII. Die Marggrafen von Baaden
1. Das Badeniſche p. 446.
2. in Böhmen p. 608.
IX. Die Hertzoge von Holſtein
1. in Nieder-Sachſen p. 531.
2. in Meiſſen p. 574.
3. im Lauenburgiſchen p. 551.
X. Die Fürſten von Anhalt
1. in Ober-Sachſen p. 560.
2. im Oldenburgiſchen p. 521.

XII.
Was ſind vor neue Fürſtliche Häuſer in Deutſchland?

I. Von Arenberg
in der Eiffel p. 471.

II. von Hohenzollern
in Schwaben p. 416.

III. von Eggenberg
1. in Steyern p. 396.
2. in Crain p. 400.
3. in Böhmen p. 607.

IV. von Lobkowitz
1. in Schleſien p. 624.
2. in der Ober-Pfaltz p. 408.

V. von Salm
1. im Weſtreich p. 459.
2. in Zütphen p. 247.

VI. von Naſſau
in der Wetterau p. 494.

VII. von Auersberg
1. in Crain p. 399.
2. in Schleſien p. 617.

VIII. von Oſt=Frießland
an der Weſer p. 519.

IX. von Fürſtenberg
in Schwaben p. 417.

X. von Schwartzenberg

in

1. in Francken p. 485.
2. in Schwaben p. 423.

XI. von Oettingen.
in Schwaben p. 416.

XII. von Waldeck
1. in der Wetterau p. 497.
2. in Geldern p. 245.

XIII. von Lichtenſtein
in Schleſien p. 615.

XIV. von Dietrichſtein
in Mähren p. 610.

XV. von Piccolomini
in Böhmen p. 605.

XVI. von Portia
in Kärnthen p. 398.

XVII. von Schwartzburg
in Thüringen p. 587.

XVIII. von Marlborough
in Schwaben p. 421.

XIX. von Lamberg
in Leuchtenberg p. 407.

XIV.

Was ſind vor Reichs-Grafen und Freyherren?

Sie ſind in vier Collegia eingetheilet.

I. Das Wetterauiſche.

II. Das Weſtphäliſche.

III. Das Schwäbiſche.
IV. Das Franckiſche.

XV.
Was vor Reichs-Grafen ſind im Wetterauiſchen Collegio?

I. Die Grafen von Berg
in den Niederlanden p. 247.
II. Die Grafen von Crichingen
im Weſterreich p. 460.
III. Die Grafen von Hanau
1. in der Wetterau p. 495.
2. im Elſaß p. 443.
3. im Weſterreich p. 461.
IV. Die Grafen von Hatzfeld
1. in der Wetterau p. 496.
2. in Thüringen p. 590.
3. in Schleſien p. 626.
V. Die Grafen von Iſenburg
in der Wetterau p. 496.
VI. Die Grafen von Leiningen
1. in der Pfaltz p. 458.
2. in der Wetterau p. 496.
3. im Weſterreich p. 458.
VII. Die Grafen von Mansfeld
in Thüringen p. 588.
IIX. Die Grafen von Naſſau

1. in

1. in dem Weſterreich p. 460.
2. in der Wetterau p. 495.
IX. Die Grafen von Ortenburg
in Bäyern p. 404.
X. Die Wild- und Rhein-Grafen
in der Pfaltz und
Weſterreich p. 459.
XI. Die Grafen von Reuſſen
im Voigtlande p. 579.
XII. Die Herren von Schönberg
im Ertz-Gebürge p. 574.
XIII. Die Grafen von Schwartzburg
in Thüringen p. 587.
XIV. Die Grafen von Solms
1. in der Wetterau p. 495.
2. in Meiſſen p. 573.
3. in der Nieder-Laußnitz p. 597.
XV. Die Grafen von Stolberg
in Thüringen p. 589.
XVI. Die Grafen von Waldeck
1. in der Wetterau p. 497.
2. in Weſtphalen p. 508.
XVII. Die Grafen von Wittgenſtein
1. in der Wetterau p. 496.
2. in Thüringen p. 590.

XVI.
Was ſind vor Reichs-Grafen in dem Schwäbiſchen Collegio?

I. Die Grafen von Cronberg hatten vor dieſem
1. Cronberg bey Franckfurt p. 497.
2. Geroldseck in Schwaben p. 423.

II. Die Frey-Herren von Freyberg Juſtingen in Schwaben p. 422.

III. Die Grafen von Fugger in Schwaben p. 422.

IV. Die Grafen von Fürſtenberg in Schwaben p. 417.

V. Die Grafen von Grafeneck bey Nördlingen in Schwaben p. 426.

VI. Die Grafen von Hohen-Ems im Rheinthal p. 423.

VII. Die Grafen von Königseck. in Schwaben p. 422.

VIII. Die Grafen von Maxelrain in Bäyern p. 404.

IX. Die Grafen von Montfort am Boden-See p. 4 2.

X. Die Grafen von Königseck in Schwaben p. 417.

XI. Die Freyherren von Rechberg in Schwaben p. 421

XII. Die Grafen von Pappenheim
in Schwaben p. 421.
XIII. Die Grafen von Schlick
in Böhmen p. 609.
XIV. Die Grafen von Zinzendorff
in Schwaben p. 422.
XV. Die Grafen von Sultz hatten vor dieſem
den Kletgau p. 423.
XVI. Die Grafen von Tylli
in Bäyern p. 404.
XVII. Die Grafen von Abensberg und Traun
in Oeſterreich p. 394.
XVIII. Die Grafen von Trautmans-dorff
in Böhmen p. 606.
XIX. Die Truckſeſſe von Waldburg
in Schwaben p. 422.
XX. Die Grafen von Weiſſen-Wolff
in Kärnthen p. 398.
XXI. Die Grafen von Waldſtein
in Böhmen p. 605.
XXII. Die Grafen von Wolckenſtein
in Schwaben p. 423.

XXIII. Die Grafen von Wolffſtein
in der Ober-Pfaltz p. 408.

XVII.
Was ſind vor Reichs-Grafen in dem Fränckiſchen Collegio?

I. Die Grafen von Caſtell
in Francken p. 486.
II. Die Grafen von Dernbach
in Francken p. 487.
III. Die Grafen von Erpach
in Francken p. 487.
IV. Die Grafen von Hohenlohe
1. in Francken p. 487.
2. in Thüringen p. 591.
V. Die Freyherren von Limburg
in Francken p. 488.
VI. Die Grafen von Löwenſtein und Wertheim
1. in Francken p. 466.
2. in der Eiffel p. 471.
VII. Die Grafen von Noſtitz
in Francken p. 487.
IIX. Die Freyherren von Schönborn
in Francken p. 488.

XIIX.
Was ſind vor Reichs-Grafen in dem Weſtphäliſchen Collegio?

I. Die Grafen von Bentheim, Tecklenburg und Steinfort
in Weſtphalen p. 509.
II. Die Grafen von Bronchorſt und Gronsfeld
in Zütphen p. 247. 510.
III. Die Grafen von der Lippe
in Weſtphalen p. 507.
IV. Die Grafen von Manderſcheid
1. in der Eiffel p. 470.
2. in der Pfaltz p. 461.
V. Die Grafen von der Marck
in der Eiffel p. 471.
VI. Die Grafen von Metternich
auf dem Hundsrück p. 461.
VII. Die Grafen von Rantzov
im Holſteiniſchen p. 533.
IIX. Die Grafen von Reckheim
in Weſtphalen p. 510.
IX. Die Grafen von Ritberg hatten ſonſt
in Weſtphalen p. 508.
X. Die Grafen von Salm und Reiſſerſcheid in der Eiffel p. 470.

XI. Die Grafen von Oehlen
in Weſtphalen p. 510.
XII. Die Grafen von Wied
in der Wetterau p. 497.

XIX.

Was ſind in Deutſchland vor freye Reichs-Städte?

Sie werden in drey Bäncke abgetheilet:
I. Zur Rheiniſchen Banck gehören
1. Cöln am Rhein p. 468.
2. Aacken im Jülichiſchen p. 471.
3. Lübeck im Holſteiniſchen p. 537.
4. Worms in der Pfaltz p. 458.
5. Speyer in der Pfaltz p. 456.
6. Franckfurt am Mayn p. 488.
7. Hagenau im Elſaß p. 441.
8. Colmar im Elſaß p. 439.
9. Schlettſtadt im Elſaß p. 442.
10. Goßlar im Braunſchweigiſchen p. 516.
11. Bremen an der Weſer p. 513.
12. Mühlhauſen in Thüringen p. 591.
13. Nordhauſen in Thüringen p. 591.
14. Weiſſenburg im Elſaß p. 442.
15. Landau im Elſaß p. 442.

16. Ober-

16. Oberheim im Elſaß p. 442.
17. Käyſersberg im Elſaß p. 440.
18. Münſter im Elſaß p. 440.
19. Roßheim im Elſaß p. 442.
20. Türckheim im Elſaß p. 440.
21. Dortmund in Weſtphalen p. 505.
22. Friedberg in der Wetterau p. 498.
23. Wetzlar in der Wetterau p. 498.
24. Gelnhauſen in der Wetterau p. 498.

II. Zur Schwäbiſchen Banck gehören

1. Regenſpurg in Bäyern p. 405.
2. Augſpurg in Schwaben p. 424.
3. Nürnberg in Francken p. 488.
4. Ulm in Schwaben p. 424.
5. Eßlingen in Schwaben p. 426.
6. Reutlingen in Schwaben p. 427.
7. Nördlingen in Schwaben p. 425.
8. Rotenburg an der Tauber p. 489.
9. Schwäbiſch Hall p. 417.
10. Rotweil p. 425.
11. Uberlingen p. 425.
12. Heilbrunn p. 426.
13. Schwäbiſch Gemund p. 427.

(9.–13.) in Schwaben

14. Memmingen p. 425.
15. Landau p. 425.
16. Dünckelſpiel p. 426.
17. Bibrach p. 426.
18. Ravensburg p. 426.

} in Schwaben.

19. Schweinfurt in Francken p. 489.
20. Kemten in Schwaben p. 425.
21. Winsheim in Francken p. 489.
22. Kauffbeuern p. 426.
23. Weil p. 427.
24. Wangen p. 426.
25. Ysni p. 426.
26. Pfullendorff p. 426.
27. Offenburg p. 427.
28. Leutkirchen p. 426.
29. Wimpfen p. 426.

} in Schwaben.

30. Weiſſenburg im Nordgau p. 489.
31. Gingen p. 427.
32. Gengenbach p. 427.
33. Zell p. 427.
34. Buchhorn p. 426.
35. Aalen p. 427.
36. Buchau p. 426.
37. Bopfingen p. 427.

} in Schwaben.

NB. Die Stadt HAMBURG wird auch vor eine freye Reichs-Stadt gehalten, doch

mit

mit Contradiction des Königs in Dänemarck. Siehe p. 536.

NB. An. 1705. iſt auch die Stadt DONAWERT wieder in den freyen Reichs-Stand geſetzet worden.

XX.

Was iſt endlich vor eine freye Reichs-Ritterſchafft?

Es ſind in Francken, in Schwaben, in der Wetterau und am Rhein ſehr viel Ritter-Güter, welche gantz privilegiret ſind, daß ihre Beſitzer gleichſam kleine Fürſten præſentiren; derſelben ſind eine groſſe Menge, und die werden zuſammen die freye Reichs-Ritterſchafft, Lat. Immediata Imperii Nobilitas, genennet, und in die Fränckiſche, Schwäbiſche und Rheiniſche Claſſe eingetheilet.

XXI.

Welches ſind endlich die Kreiſſe, darein Deutſchland abgetheilet wird?

Es ſind ihrer X. und dieſe Abtheilung iſt allererſt An. 1512. unter Käyſers MAXIMILIANI. I. Regierung gemacht worden. Sie folgen ſo auf einander:

I. Der Oeſterreichiſche Kreiß, Lat. CIRCULUS AUSTRIACUS.

II. Der Burgundiſche Kreiß, latein. CIRCULUS BURGUNDICUS.

III. Der

III. Der Chur-Fürſten-oder Nieder-Rheiniſche Kreiß, Lat. CIRCULUS ELECTORALIS oder RHENANUS INFERIOR.

IV. Der Bäyriſche Kreiß, Lat. CIRCULUS BAVARICUS.

V. Der Ober-Sächſiſche Kreiß, Lat. CIRCULUS SAXONICUS SUPERIOR.

VI. Der Fränckiſche Kreiß, Lat. CIRCULUS FRANCONICUS.

VII. Der Schwäbiſche Kreiß, Lat. CIRCULUS SVEVICUS.

IIX. Der Ober-Rheiniſche Kreiß, Lat. CIRCULUS RHENANUS SUPERIOR.

IX. Der Weſtphäliſche Kreiß, Lat. CIRCULUS WESTPHALICUS.

X. Der Niederſächſiſche Kreiß, Lat. CIRCULUS SAXONICUS INFERIOR.

XXII.

Was wird zum Oeſterreichiſchen Kreiſe gerechnet?

Es gehören darzu folgende Landſchafften und alſo auch alle darinnen ſich befindende Reichs-Stände.

1. Das

1. Das Ertz-Hertzogthum Oeſterreich.
2. Das Hertzogthum Steyermarck.
3. Das Hertzogthum Kärnthen.
4. Das Hertzogthum Crain.
5. Die gefürſtete Grafſchafft Tyrol.
6. Das Bißthum Trient.
7. Das Bißthum Brixen.
8. Die Wald-Städte und was der Käyſer ſonſt in Schwaben beſitzt.
9. Der Brisgow.

XXIII.
Was wird zum Burgundiſchen Kreiſe gerechnet?

Darzu gehörte vor dieſem
1. Die FRANCHE COMTE.
2. Die gantzen Niederlande.

Doch nach der Zeit haben ſo wohl die Holländer als Frantzoſen gar eine andre Eintheilung gemacht, daß dieſer Kreiß nunmehro gar ſchlecht beſtellet iſt.

XXIV.
Was gehört zum Unter-Rheiniſchen oder Churfürſtlichen Kreiſe?

Es gehört darzu
1. Das Stifft Mayntz.

2. Das

2. Das Ertz Stifft Trier.
3. Das Ertz-Stifft Cöln.
4. Die Churfürſtlichen Güter in der Nieder-Pfaltz.
5. Das Fürſtenthum Arenberg in der Eiffel, ꝛc.

XXV.

Was gehört zum Bäyriſchen Kreiße?

Dahin gehöret

1. Das Hertzogthum Bäyern.
2. Die Ober-Pfaltz.
3. Die Landgrafſchafft Leuchtenberg.
4. Das Hertzogthum Neuburg
5. Das Fürſtenthum Sultzbach.
6. Die Gefürſtete Grafſchafft Sternſtein.
7. Das Ertz-Bißthum Saltzburg.
8. Das Bißthum Freyſingen.
9. Das Bißthum Regenſpurg.
10. Das Bißthum Paſſau.
11. Die Probſtey Berchtolsgaden.

XXVI.
Was gehöret zum Ober-Sächſiſchen Kreiße?

Nachfolgende Landſchafften:

1. Der Sächſiſche Chur-Creiß.
2. Das Marggrafthum Meiſſen.
3. Die Landgrafſchafft Thüringen.
4. Das Fürſtenthum Coburg.
5. Das Fürſtenthum Querfurt.
6. Das Stifft Merſeburg.
7. Das Stifft Zeitz.
8. Das Fürſtenthum Anhalt.
9. Die Abtey Qvedlinburg.
10. Die Grafſchafft Barby.
11. Die Marck Brandenburg.
12. Das Hertzogthum Pommern.

XXVII.
Was gehöret zum Fränckiſchen Kreiße?

Mit einem Worte, gantz Franckenland, wie es oben iſt eingetheilet worden. Darinnen iſt

1. Das Marggrafthum Bareuth.
2. Das Marggrafthum Anſpach.
3. Die gefürſtete Grafſchafft Henneberg.
4. Das Fürſtenthum Coburg aber gehört zum Ober-Sächſiſchen Kreiſe.

5. Das

5. Das Bißthum Bamberg.
6. Das Bißthum Würtzburg.
7. Das Bißthum Eichſtädt.
8. Der Hoch- und Deutſchmeiſter.
9. Der Fürſt von Schwartzenberg.
10. Und die herum gelegene Grafſchafften.

XXIIX.

Was wird zum Schwäbiſchen Kreiſe gerechnet?

Das gantze Schwaben-Land. Darinnen ſonderlich

1. Das Hertzogthum Würtenberg.
2. Die Marggrafſchafft Baden.
3. Das Fürſtenthum Hohenzollern.
4. Das Fürſtenthum Oettingen.
5. Das Fürſtenthum Mindelheim.
6. Das Bißthum Augſpurg.
7. Das Bißthum Coſtnitz.
8. Das Bißthum Chur in der Schweitz wird auch dahin gerechnet.
9. Endlich alle Reichs-Grafſchafften, Abteyen und Reichs-Städte, die in Schwaben gelegen ſind.

XXIX.
Was wird zum Ober-Rheiniſchen Kreiſe gerechnet?

Es gehören darzu

1. Die Pfaltz-Grafen von Zweybrück, Birckenfeld und Veldentz.
2. Das gantze Heſſen.
3. Die gantze Wetterau.
4. Die Gefürſtete Abtey Fulde.
5. Das Stifft Worms.
6. Das Stifft Speyer.
7. Das Stifft Straßburg.
8. Das Stifft Baſel.
9. Der Johanniter-Meiſter.
10. Straßburg und die andern Reichs-Städte im Elſaß.
11. Das Weſtreich, darinnen unterſchiedene Grafſchafften.
12. Der Hertzog von Lothringen und
13. Der Hertzog von Savoyen werden wegen ihrer tragenden Reichs-Lehne auch zum Ober-Rheiniſchen Kreiſe gerechnet.
14. Alle Rheiniſche Prälaten.

XXX.
Was wird zum Weſtphäliſchen Kreiße gerechnet?

Gantz Weſtphalen, darinnen

1. Das Stifft Münſter,
2. Das Stifft Lüttich,
3. Das Stifft Paderborn,
4. Das Stifft Oßnabrüg,
5. Die Abtey Corvey, und andre Stiffter,
6. Das Hertzogthum Weſtphalen,
7. Das Hertzogthum Cleve,
8. Das Hertzogthum Jülich,
9. Das Hertzogthum Bergen,
10. Das Fürſtenthum Oſt-Frießland,
11. Das Fürſtenthum Minden,
12. Das Fürſtenthum Verden,
13. Die Grafſchafft Oldenburg und ſonſt unterſchiedene Weſtphäliſche Grafſchafften gelegen ſind.

XXXI.
Was gehöret endlich zum Nieder-Sächſiſchen Kreiße?

Es gehören darzu

1. Die Braunſchweigiſchen, Hanoveriſchen und Lüneburgiſchen Lande.

2. Das

2. Das Hertzogthum Magdeburg.
3. Das Fürſtenthum Halberſtadt.
4. Das Hertzogthum Mecklenburg.
5. Das Hertzogthum Bremen.
6. Das Hertzogthum Holſtein.
7. Das Hertzogthum Sachſen-Lauenburg.
8. Das Bißthum Hildesheim.
9. Das Bißthum Lübeck.

NB. Es giebet wegen dieſer X. Kreiße oder Circul noch viel Confuſion und Diſputirens; doch daſſelbe gehört nicht in die Geographie, ſondern in das Jus Publicum.

XXXII.

Was haben vor Alters vor Völcker in Deutſchland gewohnet?

1. ALEMANNI haben um den Neckar, und alſo in Schwaben, wo ietzo Würtemberg iſt, gewohnet.
2. ANGLI oder ANGELN in Nieder-Sachſen um Lübeck herum, die ſind hernach in Engeland eingefallen.
3. ANGRIVARII, haben in Weſtphalen gewohnet, wo heutiges Tages noch Engern iſt.
4. BOJI, haben ihren Sitz in Bäyern gehabt.

5. BRU-

5. BRUCTERI haben am Rheine gewohnet, wo ietzo das Hertzogthum Bergen iſt.

6. BURGUNDIONES haben erſtlich in Hinter-Pommern gewohnet, ſind hernach in Francken eingefallen, und haben das Königreich ARELAT geſtifftet.

7. CATTI haben ſich da aufgehalten, wo ietzo Heſſen iſt.

8. CHAUCI, haben ihren Sitz um die Gegend Oſt-Frießland gehabt.

9. CHERUSCI ſind in Nieder-Sachſen geweſen, wo Braunſchweig und Lüneburg iſt.

10. GUGERNI ſind im Hertzogthum Cleve geweſen.

11. HERMUNDURI um die Gegend, wo ietzo das Voigtland iſt.

12. HERULI hinten in Pommern, nicht weit von Dantzig.

13. LONGOBARDI haben ihren Sitz um Berlin gehabt, ſind aber hernach an die Donau und endlich in Italien gegangen, und haben das LOMBARDIſche Königreich aufgerichtet.

14. MARCOMANNI ſind mitten in Böhmen geweſen.

15. NEMETES, wo ietzo Speyer iſt.

16. NO-

16. NORICI, wo itzo Oeſterreich, Kärnthen, Steyermarck, Krain und Saltzburg iſt.
17. QUADI, in Mähren.
18. SAXONES, haben erſtlich in Holſtein gewohnet, hernach haben ſie ſich weit und fern ausgebreitet.
19. SEMNONES, ſind in Ober-Sachſen geweſen.
20. SUEVI, haben die gantze Marck, Pommern, Mecklenburg, und alſo viel andere Völcker unter ſich begriffen.
21. SICAMBRI, ſind im Stiffte Paderborn geweſen, und um dieſelbe Gegend.
22. TREVIRI, um die Stadt Trier.
23. TRIBOCCI, im Elſaß.
24. VANDALI, haben an der Oſt-See um die Oder gewohnet, und haben viel unter ſich begriffen, ſind auch ſo ſtarck geweſen, daß ſie ſtarcke Einfälle in andere Länder, als Spanien und Africa, gethan haben.
25. VANGIONES, um Worms herum.
26. VARINI, im Mecklenburgiſchen.
27. UBII, wo itzo Jülich und Cöln iſt.
28. VINDELICI, um Augſpurg herum.

29. NB. Die FRANCI, davon die Franzoſen und Franckreich den Nahmen her haben, ſind auch eine Deutſche Nation geweſen, und haben um den Rhein und um die Weſer, und alſo um die Gegend, wo jetzo Weſtphalen und Heſſen iſt, gewohnet. Denn die BRUCTERI, ANGRIVARII, CHAUCI, CHERUSCI, CATTI, FRISII und andere, haben alle zu den Francken gehöret; dieſe Francken ſind hernach in GALLIEN eingefallen, und haben das meiſte davon erobert; daß alſo Franckreich damahls nicht anders als ein conquetirtes Land der Deutſchen geweſen iſt. Zur ſelbigen Zeit diſtinguirte man inter Franciam ORIENTALEM, diſſeit des Rheins, und Franciam OCCIDENTALEM, jenſeit des Rheins.

Das

Das XI. Cap.
Zur Land-Charte,
Von den
Nordiſchen Königreichen.

I.
Was liegen gegen Norden vor Königreiche?

ES ſind drey ziemlich groſſe Königreiche:

I. Das Königreich Dänemarck, Latein. REGNUM DANIÆ.

II. Das Königreich Norwegen, Latein. REGNUM NORWEGIÆ.

III. Das Königreich Schweden, Latein. REGNUM SUECIÆ.

Vor dieſem ſind alle drey Königreiche unterſchiedene mahl vereiniget geweſen; heutiges Tages aber gehöret Dänemarck und Norwegen nur zuſammen; Schweden aber hat ſeinen eigenen König.

Dieſe Länder liegen etwas weit gegen Norden, und gehen biß an das Eiß-Meer: Dahero ſie um ein merckliches kälter und unfruchtbarer ſind, als unſere Länder.

Im übrigen floriret durch und durch in allen dreyen Königreichen die Evangeliſche Lutheriſche Religion. Nunmehro beſehen wir ein Königreich nach dem andern.

I.

Von Dänemarck.

II.

Wo liegt das Königreich Dänemarck?

Es liegt uns Deutſchen gegen Norden zu. Das meiſte ſind Inſuln, welche auf der Oſt-See, Lat. Mare Balticum, gelegen ſind. Doch ſtößt an den Schleßwickiſchen Gräntzen das feſte Land an einander.

III.

Wie iſt das Land und die Einwohner beſchaffen?

Das Erdreich iſt auf den Inſuln ſo fruchtbar, daß es ſeine Einwohner gar wohl ernehren kan: Ja an Ochſen iſt ſonderlich in Jütland ein ſolcher Uberfluß, daß ſie den nechſtgelegenen Deutſchen Provintzen damit aushelffen können. Die Einwohner ſind ſo moraliſiret worden, daß ſie den andern Europäern weder

in den friedlichen noch militariſchen Künſten was nachgeben.

IV.

Was iſt in Dänemarck zu mercken?

Man hat dreyerley in acht zu nehmen:

1. Die groſſen Inſuln.
2. Die kleinen Inſuln.
3. Die Halb-Inſul Jütland.

V.

Welches ſind die groſſen Inſuln?

I. Die Inſul SEELAND, Latein. Seelandia, iſt ziemlich groß, anmuthig und fruchtbar. Die Oerter darinnen ſind:

1. COPPENHAGEN, Lat. Hafnia, Däniſch, Kiobenhaven, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, und die Reſidentz des Königs. Die Stadt iſt ziemlich groß, und wohl fortificiret, welches ſich An. 1658 ausgewieſen hat, da ſie von den Schweden vergebens belagert wurde. Es iſt auch bißher noch immer an der Fortification gearbeitet. Sie liegt an der See, und hat dannenhero einen ſchönen Hafen. Die Reſidenz der vorigen Königin heiſt AMALIENBURG; das neue Schloß aber wird FRIEDRICHSBURG genennet. Gegen über

der liegt die Inſul AMA[illegible]K, welche durch ein ſehr ſchmal[illegible]s Fretum von Seeland abgeſondert iſt. Was auf dieſer Inſul gebauet iſt, wird CHRISTIANSHAFEN genennet. Die Univerſität in Coppenhagen iſt A. 1479. geſtifftet worden. An. 1711. iſt dieſe Haupt-Stadt des Königreichs durch eine erſchreckliche Peſt heimgeſuchet worden.

2. ROTHSCHILD oder ROSHILD, Lat. Roſchilda, liegt Landwerts, und iſt ein remarquabler Ort, theils wegen des Königl. Begräbniſſes; theils wegen des Rothſchildiſchen Friedens, der A. 1658. daſelbſt zwiſchen Schweden und Dänemarck geſchloſſen ward.

3. HELSINGOEHR, Lat. Helſingora, eine Stadt, und

4. CRONENBURG, Lat. Coronæburgum, eine darbey erbauete Veſtung, liegen am Sunde.

Es iſt aber der Sund, Lat. Fretum Oreſundicum, eine Meer-Enge zwiſchen Cronenburg in Seeland und Helſingburg in Schonen, etwas über eine halbe Meile breit. Weil nun al-

le Schiffe dadurch paſſiren müſſen, welche aus der Oſt-See in die Nord-See wollen, ſo hat der König in Dänemarck überaus groſſe Revenüen von dem Zolle, weil manchen Tag etliche hundert Schiffe durch paſſiren müſſen.

Ob im übrigen dieſe Veſtung ſufficient iſt, den Sund zu ſperren, das ſtehet dahin.

5. FRIDRICHSBURG, Lat. Fridericoburgum, liegt nicht weit davon, und iſt das weltberühmte Schloß, welches ſeiner Koſtbarkeit nach mehr als Königlich ſeyn ſoll.

6. SORÖ, Lat. Sora, war vor dieſem ein Kloſter, iſt aber hernach zu einem groſſen GYMNASIO gemacht worden.

7. JÆGERSBURG, iſt ein Luſt-Schloß des Königes.

II. Die Inſul FUNEN, Lat. Fionia, liegt darneben, und iſt etwas kleiner, aber ſehr luſtig und fruchtbar.

1. ODENSEE, Lat. Ottonia, iſt die Haupt-Stadt mitten auf der Inſul gelegen.

2. NYBORG, Lat. Neoburgum, iſt ein feſter Ort, nebſt einem guten Hafen.

3. Die Meer-Enge zwiſchen Funen und Jütland wird der kleine Belt, und hingegen die andere Meer-Enge zwiſchen Funen und Seeland der groſſe Belt genennet.

VI.

Welches ſind die kleinen Inſuln?

Derer ſind unterſchiedene, darunter keine ſonderlich remarquable iſt:

1. LALAND, Lat. Lalandia.
2. FALSTER, Lat. Falſtria.
3. MONE, Lat. Mona, liegen unter Seeland.
4. LANGELAND, Lat. Langelandia, oder Inſula Longa, liegt zwiſchen Funen und Seeland.
5. ARROE, Lat. Arroa, liegt unter Funen.
6. SAMSOE, Lat. Samſoa, liegt unter Funen, und gehöret der Gräfin von SAMSOE.
7. AMACK, welche meiſtens von Holländern bewohnt iſt.
8. SOLTHOLM, lieget Coppenhagen gegen über.
9. BORNHOLM, Lat. Boringia oder Bornholmia, lieget etwas zur Rechten auf der Oſt-See.

VII. Was

VII.
Was iſt in der Halb-Inſul Jütland zu mercken?

Dieſe Inſul liegt zwiſchen der Nord- und Oſt-See, und ſtöſſet an Schleßwig. Vor alten Zeiten ward Jütland und Schleßwig zuſammen gerechnet, und hieß CHERSONESUS CIMBRICA, oder die Cimbriſche Halb-Inſul. Nach der Zeit ſind ſie in Nord-Jütland Lat. Jutia Septentrionalis, und in Süd-Jütland, Lat. Jutia Meridionalis, getheilet worden. Endlich ſind auch dieſe Nahmen abkommen: Denn Süd-Jütland wird heutiges Tages allemahl Schleßwig genant; und Nord-Jütland heiſt ſchlecht weg Jütland, Lat. Jutia oder Jutlandia.

Was Schleßwig betrifft, darinnen der König in Dänemarck ein anſehnliches Stücke hat, davon iſt im Capitel von Deutſchland Nachricht gegeben worden. Von Jütland aber, welches dem Könige in Dänemarck gantz gehöret, iſt hier zu reden.

Und zwar ſo wird die gantze Halb-Inſul heutiges Tages nach den vier Haupt-Städten in vier unterſchiedene Diſtricte eingetheilet:

I. ARHUS, Lat. Arhuſia, liegt zur Rechten an

der See, und iſt eine wichtige Stadt, nebſt einem conſiderablen Hafen. Der gantze Diſtrict wird Latein. DIOECESIS ARHUSIENSIS genennet.

Der groſſe Sinus, welcher Arhus gegen über zwiſchen Jütland und Schonen über den Däniſchen Inſuln iſt, wird Lat. SINUS CODANUS, Däniſch aber SCHAGERRACK genennet. Wiewohl etliche das Wort Sinus Codanus von der gantzen Oſt-See gebrauchen.

II. ALBORG, Lat. Alburgum, liegt oben an einem ſtarcken Fluſſe, Limfort genannt.

Der gantze Diſtrict heiſt Lat. DIOECESIS ALBURGENSIS.

III. WIBORG, Lat. Viburgum, liegt oben zur Lincken, und der Diſtrict heiſt DIOECESIS VIBURGENSIS.

Der See, welcher auf den Gräntzen zwiſchen Viborg und Alborg iſt, heiſt Lat. SINUS LYMICUS.

IV. RYPEN, Lat Ripa, liegt an den Schleßwigiſchen Gräntzen an der Nord-See, da die Handlung ſtarck getrieben wird.

Der Diſtrict heiſt DIOECESIS RIPENSIS. Es iſt auch darinnen

1. KOLDINGEN, Lat. Coldinga, Stadt und

und feſte Citadelle, wo A. 1711. die Königl. Hoff-Stadt reſidiret hat, als die Peſt in Coppenhagen war.

2. FRIDRICHS-OEDE, Latein. Friderici-Oda, ein feſter Platz zur Rechten.

NB. Auf der Gräntze zwiſchen Jütland und Schleßwig flieſt der Fluß Ripa die Quere durch: Was nun jährlich von Ochſen aus Jütland ausgeführet wird, die müſſen dieſen Fluß paſſiren, und zu Koldingen verzollet werden.

VIII.

Was hat der König in Dänemarck ſonſt vor Länder?

1. Er hat das Königreich Norwegen, davon gleich Nachricht folgen wird.

2. Ein ziemliches Stücke vom Hertzogthum Schleßwig, welches auf der Deutſchen Charte mit iſt berühret worden.

3. Die Helffte vom Hertzogthum Holſtein, welches gleichfalls in Deutſchland gehöret.

4. Die beyden Grafſchafften Oldenburg und Delmenhorſt, auch in Deutſchland.

5. Was weniges auf der Cüſte von Coromandel, das gehöret in Aſien.

6. Einige Colonien auf der Cüſte von Guinea, das gehört nach Africa.

II.

Von Norwegen.

IX.

Wo liegt das Königreich Norwegen?

Es lieget in der Land-Charte über Dänemarck zwiſchen der Nord-See und Schweden, weit hinauf gegen den Polum Arcticum: Geſtalt denn von Coppenhagen an biß an das äuſſerſte Lappland bey nahe 200. Meilweges zu reiſen ſind.

X.

Wie iſt das Land und die Einwohner beſchaffen?

Zunechſt an Dänemarck iſt es gar wohl bewohnet, was aber weit gegen Norden liegt, iſt kalt, unfruchtbar und unbekant. Die Einwohner kommen auch in allem ihrem Thun mit den Dänen in keine Vergleichung.

Das beſte im Lande ſind die vortrefflichen Wälder, daraus den Holländern ſonderlich eine unzähliche Menge Eichen des Jahres überlaſſen werden.

An den Ufern iſt der Fiſchfang von groſſer Importanz; wie denn ſonderlich die Stockfiſche um dieſe Gegend ihr Vaterland haben.

XI. Wie

XI.

Wie wird das Königreich Norwegen eingetheilet?

Das gantze Königreich iſt dem Könige in Dänemarck unterthan, biß auf einen mäßigen Diſtrict, welcher dem Könige in Schweden iſt abgetreten worden. Man mercket

1. Das Königreich an ſich ſelber.
2. Die Inſuln um Norwegen herum.

XII.

Was iſt im Königreich Norwegen an ſich ſelber zu mercken?

Das gantze Königreich wird in ſechs Provintzen eingetheilet.

I. Die Provintz BAHUS, Lat. Præfectura Bahuſia, liegt zunächſt über Dänemarck am Sinu Codàno, und gehört mit allen ihren Dependentien, krafft des letzten Frieden-Schluſſes, dem Könige in Schweden.

BAHUS, Lat. Bahuſium, iſt eine vortreffliche Veſtung, welche An. 1678. vergebens von den Dänen belagert ward. Die andern Oerter ſind unbekant.

II. Die Provintz AGGERHUS, Lat. Præfectura Aggerhuſia, liegt darneben gleich über Dänemarck.

1. AGGERHUS, L. Aggerhuſia, iſt ein Schloß, davon die Landſchafft den Namen hat.

2. OPSLO oder ANSLO, Lat. Anſloga, iſt abgebrannt, und die darneben neuerbaute Stadt wird CHRISTIANIA genennet. Der Königliche Stadthalter reſidiret daſelbſt.

3. FRIDRICHSTADT, L. Fridericoſtadium, iſt erſt im vorigen Seculo angeleget worden.

III. Die Provintz BERGENHUS, Lat. Præfectura Bergenſis, liegt an der Nord-See.

BERGEN, Lat. Berga, iſt ſonſt die Hauptſtadt im gantzen Königreiche, und wegen der Handlung von ſehr groſſer Wichtigkeit: Sie iſt aber Anno 1702. faſt gantz abgebrannt.

IV. STAVANGER, Lat. Diœceſis Stavangrienſis, liegt theils zur Lincken im Winckel, theils mitten im Lande, wie man auf der Special-Charte ſehen kan.

STAVANGER, Lat. Stavangria, iſt mittelmäßig.

V. Die Provintz DRONTHEIM, oder DRUNTHEIM, oder auch TRONTHEIM, Lat. Præfectura Nidroſiana oder Tronrheimenſis, liegt weiter hinan.

1. DRONTHEIM, Lat. Tronthemium, oder Nidroſia, iſt eine berühmte Handels-

Stadt,

Stadt, mit einem bequemen Hafen. In der Stadt iſt ein groſſer Biſchoff.

2. MAELSTROM, iſt der bekante Euripus oder Meerſtrudel auf der See über Drontheim, welcher auf zwölff Meilen im Umkreiße hat, und alle Schiffe verſchlinget, die ihm zu nahe kommen.

VI. Die Provintz WARDHUS, Latein. Præfectura Wardhuſia, lieget gantz oben, und gehet biß an das NORD-CAPO, Latein. Promontorium Septentrionale.

WARDHUS, Latein. Vardhuſium, iſt ein altes aber ſehr eingefallenes Schloß auf einer Inſul auf dem Eiß-Meere.

Die Einwohner dieſer Gegend werden die Norwegiſchen Finnen und Lappen genennet.

Um dieſe Gegend iſt es nicht allein unerhört kalt, ſondern es iſt auch faſt ein gantzes halbes Jahr nach einander Winter, und hernach wieder faſt ein gantzes halbes Jahr Sommer darinnen. Wie das zugeht, wollen wir unten auf dem Globo ſehen.

XIII.

Was ſind bey Norwegen vor Inſuln zu mercken?

I. Die Inſul EISLAND oder ISLAND, lat. Islandia, lieget ein gutes Stücke Weſtwerts über Schottland, und wird auf hundert Meilen lang geſchätzet. Die Inſul gehöret dem Könige in Dänemarck, welcher auch einen VICE-ROY und Gouverneur dahin zu ſchicken pfleget; doch mag das Einkommen ſchlecht ſeyn.

1. SCHALOT, Lat. Scalotum, die beſte Stadt darinnen.

2. BALLESTADT, iſt ein Schloß, da der Däniſche Gouverneur ſeine Reſidentz hat.

3. HECLA, iſt der bekante Feuer-ſpeyende Berg, welches um ſo viel deſto mehr zu verwundern, weil ſonſt die Inſul ſo kalt iſt, daß ſie auch von dem häuffigen Eiſe den Nahmen bekommen hat.

II. Die Inſuln HITLAND oder SCHETLAND, latein. Inſulæ Hitlandicæ, oder Schetlandicæ, liegen Norwegen etwas näher. Es ſind ihrer ſechſe, darunter die Inſul MAINLAND die beſte iſt. Vor dieſem haben ſie einige Zeit zu Schottland gehöret.

III. Die Inſuln FERRO, Lat. Inſulæ Gleſſariæ, oder Ferröenſes, liegen nicht weit davon, und ſind ihrer ſechzehn an der Zahl.

IV. NB. Uber Norwegen ſind etliche neu-erfundene Inſuln, als GROENLAND, NOVA ZEMBLA und SPITZBERGA, darauf die Dänemärcker nebſt andern Nationen zu handeln pflegen. Doch die gehören nicht ſo wohl zu Europa, als zu den unbekandten Ländern gegen Norden, davon unten ſchon Bericht erfolgen ſoll.

V. Im übrigen iſt zwiſchen Jsland und Norwegen der berühmte Wallfiſch-Fang, welcher von den Holländern und andern Nationen mit gutem Vortheil jährlich verrichtet wird.

III.

Von Schweden.

XIV.

Wo liegt das Königreich Schweden?

DEr Belt oder die Oſt-See, Latein. Mare Balticum, ſtreckt zwey groſſe SINUS von ſich:

ſich: Einen gegen **Morgen**, der heiſt SINUS FINNICUS; den andern gegen **Mitternacht**, der heiſſet SINUS BOTHNICUS. Was nun um dieſe beyden Sinus herum lieget, das wird alles zuſammen **Schweden**, Latein. SVECIA, genennet.

XV.

Wie iſt das Land und die Einwohner beſchaffen?

Das Land iſt ſehr kalt, und alſo nicht gar fruchtbar, ſonderlich gegen Norden zu: Doch ſind die Revenüen aus den ſchönen Kupffer-Bergwercken nicht zu verachten; hat aber hingegen am Saltze Mangel.

Welche zunächſt gegen Dänemarck zu wohnen, das ſind höfliche und civiliſirte Leute; die aber oben in Lappland wohnen, leben ſehr barbariſch und heydniſch; wiewohl der König groſſen Fleiß angewendet hat, daß auch an dieſen Orten die Evangeliſche Lehre möge ausgebreitet werden.

XVI.

Wie wird Schweden eingetheilet?

Das

Das weitläufftige Königreich hat ſechs Theile:

I. Schweden an ſich ſelber,
Lat. SVECIA, ſtricte ſic dicta.
II. Gothland, Lat. GOTHIA.
III. Nordland Lat NORDLANDIA.
IV. Finnland, Lat. FINNIA.
V. Ingermannland, Lat. INGRIA.
VI. Liefland, Lat. LIVONIA.

XVII.

Was iſt in Schweden an ſich ſelber zu mercken?

Dieſes Theil lieget im Winckel, wo der Sinus Bothnicus und Sinus Finnicus zuſammen kommen. Er wird wiederum in fünff kleine Provintzen abgetheilet.

I. UPLAND, Lat. Uplandia, darinnen iſt

1. STOCKHOLM, Lat. Holmia, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, und Reſidentz-Stadt des Königes, beſtehet aus unterſchiedenen Eyländern, welche in Schwediſcher Sprache Holme genennet werden. Im verwichenen 1697. Jahre iſt das prächtige Schloß durch einen unglücklichen Brand gantz in die Aſche geleget worden, und wird nunmehro ſehr prächtig wieder aufgebaut.

Die

Die Handlung wird ſtarck getrieben, und der Hafen darbey iſt ſehr ſicher. Um die Stadt herum ſind die gröſten Felſen, ingleichen auf der See vor der Stadt; dahero ſich die Schiffer wohl in acht nehmen müſſen. An.1710. ſind in dieſer Stadt viel tauſend Menſchen an der Peſt geſtorben.

2. UPSAL, Lat. Upſalia, iſt eine überaus alte Stadt mit einem ſehr feſten Schloſſe. Es werden die Könige daſelbſt gekrönet. Die Univerſität zu Upſal iſt die vornehmſte in Schweden. Anno 1702. iſt die gute Stadt faſt gantz abgebrannt, hat ſich aber ſchon ziemlich wieder erholet.

3. ALANDIA, iſt eine mittelmäßige Inſul, Stockholm gegen über.

II. SUDERMANNLAND, Lat. Sudermannia, liegt drunter am Meere.

1. NYKÖPING, Latein. Nicopia, eine Stadt nebſt einem alten Schloſſe und einem Hafen.

2. GRYPSHOLM, iſt ein Schloß.

III. WESTERMANNLAND, Latein. Weſtmannia, darinnen iſt

1. AROSIA oder WESTERAS, eine ziemliche Stadt.

2. ARBOGA, iſt eine feine Stadt.

3. KÖ-

3. KÖNIGSÖR, ein Königl. Luſt-Hauß von Holtze gebauet, liegt eine Meile davon am See Meelar, achzehen Meilen von Stockholm.

IV. NERICIA, iſt eine gantz kleine Provintz.

OREBRO, Lat. Orebroa, iſt die eintzige Stadt darinnen, gar ſchmahl, aber lang.

V. DALEKERLIA, Lat. Dalecarlia, iſt hingegen ein groſſes Stücke Landes an den Norwegiſchen Gräntzen. Die Einwohner, welche DALEKERLEN genennet werden, ſind in der Hiſtorie bekant.

FAHLUN iſt mit unter die gröſten Städte in Schweden zu rechnen.

XVIII.

Was iſt in Gothland zu mercken?

Es iſt das Stücke Landes, welches zunächſt an dem Sinu Codano Dänemarck gegen über lieget, und wird vor daſſelbe Land gehalten, da vermuthlich die Oſt- und Weſt-Gothen heraus kommen ſind, welche im 5. Seculo Italien, Spanien nnd Franckreich ſo jämmerlich verwüſtet haben. Es wird aber in 3. Provintzen abgetheilet.

I. Oſt-Gothland, Lat. Gothia Orientalis, zur Rechten, darinnen iſt

1. OST-GOTHLAND, Lat. Oſtro-Gothia, an ſich ſelber, da iſt

1. NORKOPING, die Haupt-Stadt an der Oſt-See, iſt groß, und treibt ſtarcke Handlung.

2. LINCÖPING, Lat. Lincopia, iſt nicht allzu groß.

3. STEGEBORG, Latein. Stegeburgum ein verfallen Schloß.

II. SMALAND, Lat. Smalandia, gleich drunter, darinnen iſt

1. CALMAR, Latein. Calmaria, ein vortrefflicher Hafen und feſte Stadt, die in der Hiſtorie gar offt genennet wird.

2. JŒNKÖPING, Lat. Jencopinga, iſt nicht allzugroß, am See Wetter gelegen.

3. WEXIO, Lat. Vexſia, iſt gar ein kleiner Ort.

4. WESTERWICK, Lat. Veſtrovicum, hat einen Hafen in der Oſt-See.

5. BROMSEBROE, Latein. Bromſebroa, liegt nicht weit von Calmar, und iſt wegen des Bremſebroiſchen Friedens bekant, der A. 1645. zwiſchen Dänemarck und Schweden daſelbſt geſchloſſen worden.

III. Die Inſul OELANDIA, Latein. Olandia, liegt Calmar gegen über, und gehört auch zu ſelbigem Gouvernement.

1. BORCK-

1. BORCKHOLM, Latein. Borckholmia, und

2. OSTENBY, Latein. Oſtenbua, ſind zwey feſte Schlöſſer darauf.

IV. Die Inſul GOTHLAND, Lat. Gothlandia, liegt nicht weit davon.

WISBY, Latein. Visbia, iſt eine ziemlich weitläufftige Stadt darinnen, die nach und nach von der See abſorbiret wird.

II. West-Gothland, Lat Gothia Occidentalis, liegt zur Lincken, darinnen iſt

I. WEST-GOTHEN, Lat. Weſtrogothia, an ſich ſelber, darinnen iſt

1. GOTHENBURG, Lat. Gothenburgum, eine vortreffliche Stadt an dem Sinu Codano, welche vielleicht nach Stockholm die beſte ſeyn wird: Denn ſie iſt zugleich real befeſtiget.

2. ELFSBORG, ein Schloß vor Gothenburg an der See.

II. WERMELAND, Latein. Wermelandia, darinnen iſt

1. PHILIPPSTADT, Lat. Philippoſtadium, eine neue Stadt, iſt wiederum gantz demoliret worden An. 1700.

2. CARLSTADT, Latein. Caroloſtadium, von Carolo IX. gebauet, und liegt nicht weit von dem Wener-See, Latein. Lacus Venerus.

III. DALIA, liegt an den Norwegiſchen Gräntzen, darinnen iſt

DALEBURG, Lat. Daleburgum, ein kleiner Ort.

III. Süder-Gothland, Lat. Gothia Meridionalis, liegt unten an der Oſt-See. Es gehöret darzu

I. HALLAND, Lat. Hallandia, ein Land am Sinu Codano, darinnen

1. HELMSTADT, Lat. Helmoſtadium, die Haupt-Stadt.

2. LAHOLM, Lat. Laholmia, hat einen Hafen und ein Schloß.

3. WARBURG, Lat. Varburgum, hat ebenfalls einen Hafen und ein Schloß.

II. SCHONEN, Latein. Scandia, lieget Coppenhagen gegen über am Sunde. Es iſt darinnen

1. LUNDEN, Lateiniſch Lundis, die Haupt-Stadt, iſt An. 1668. mit einer

ner Univerſität gezieret worden, in den Kriegen iſt ſie ſehr ruiniret worden.

2. LANDSCRON, Lat. Coronia, iſt klein, aber ſehr feſte, und lieget am Sunde.

3. MALMOE, Lat. Malmogia, hat einen braven Hafen, und iſt ſonſt eine gute Feſtung.

4. HELSINGBORG, Lat. Helſingoburgum, iſt ſonſt feſte geweſen. Es hat ein Schloß und einen Hafen. Anno 1709. nahmens die Dänen ein, muſten es aber bald wieder verlaſſen.

5. HUEN, oder WEEN, Lat. Huena, eine kleine Inſul, iſt deßwegen berühmt, weil Tycho de Brahe ſein Schloß Uranienburg darauf gebauet hat.

III. BLECKINGEN, Lat. Bleckingia, liegt zur Rechten, darinnen iſt.

1. CHRISTIANOPEL, Lat. Chriſtianopolis, iſt vom Könige Carolo XI. gantz raſiret worden.

2. CARLSCRON, Lat. Caroli Corona, ein ſchöner Hafen, ein wenig zur Lincken, iſt hingegen von König Carolo XI. in trefflichen Stand geſetzet worden.

3. CHRISTIANSTADT, Lat. Chriſtianoſtadium, lieget zur Lincken gegen Schonen, und iſt eine feine Stadt. Biß hieher kamen die Dänen Anno 1709. worauf ſie wieder zum Lande hinaus geſchlagen wurden.

4. CARLSHAFEN, Lat. Caroli Portus, iſt ein ſicherer Ort vor die Schiffe.

XIX.
Was iſt in Nordland zu mercken?

Das iſt ein groſſes Land zwiſchen Norwegen und dem Sinu Bothnico gegen Norden zu. Es ſind darinnen folgende Landſchafften:

I. GESTRICIA, über Upſal, am Fluſſe Haſunda, hat ſehr ergiebige Eiſen-Bergwercke.

1. GEVALIA, iſt eine feine Stadt, welche ziemliche Handlung treibet.

2. KUPFFERBERG, Lat. Cuprimontium, iſt eine kleine Stadt.

II. HELSINGEN, Lat. Helſingia, weiter hin gegen Norden.

HUDWICKSWALD iſt der beſte Ort darinnen.

III. MEDELPADIA, in der Land-Charte gleich drüber, hat keinen remarquablen Ort.

IV. JEMPTELAND, Latein. Jemptia, liegt an den Norwegiſchen Gräntzen, und hat vor dieſem auch zu Norwegen gehört. Es iſt gleichfalls keine Stadt darinnen.

V. AN-

V. ANGERMANNLAND, L. Angermannia, am Sinu Bothnico.

HERNOSAND, Lat. Hernoſandia, iſt die beſte Stadt darinnen.

VI. BOTHNIA, liegt oben am Sinu Bothnico.

TORNE, Latein. Torna, gantz oben, iſt die Haupt-Stadt darinnen, die andern lohnen ſich nicht der Mühe. Biß hieher iſt An. 1694. König Carolus XI. gereiſet, und hat den längſten Tag mit angeſehen.

VII. LAPLAND, Lat. Lappia Svecica, lieget gantz gegen Norden an den Norwegiſchen Gräntzen, und hat ſehr wilde und barbariſche Einwohner. Das Land iſt ziemlich groß, und wird nach den Flüſſen, welche durchgehen, in fünff Provintzen eingetheilet:

1. UMA-LAPMARCK, um den Fluß Uma.
2. PITHA-LAPMARCK, um den Fluß Pitha.
3. LULA-LAPMARCK, um den Fluß Lula.
4. TORNE-LAPMARCK, um den Fluß Torne.
5. KIMI-LAPMARCK, um den Fluß Kimi.
6. Dieſes Lappland hat An. 1685. der König in Schweden durch etliche Mathematicos genauer unterſuchen laſſen.

7. Wegen der wenigen Einwohner iſt Lapland mit vielen wilden Thieren beſetzet, darunter die bekanten Rennthiere ſonderlich remarquable ſind.

NB. Weil dieſes Land Lateiniſch LAPPIA SVECICA genennet wird, ſo muß man wiſſen, daß in genere das gantze Land, welches über dem Sinu Bothnico biß an das Mare Glaciale gehet, mit einem generalen Worte LAPLAND, Lat. Lappia oder Lapponia, genennet wird. Weil aber drey unterſchiedene Potentaten Theil daran haben, ſo heiſt

1. Das Stücke zur Lincken, welches den Schweden gehöret, LAPPIA SVECICA.
2. Das Stücke zur Rechten, welches den Moſcowitern gehört, LAPPIA MOSCOVITICA.
3. Das Stücke oben, welches den Dänen gehört, LAPPIA DANICA.

XX.

Was iſt in Finnland zu mercken?

Es lieget zur Rechten an den Moſcowitiſchen Gräntzen, und hat Einwohner, welche Kälte und andere Travaillen ſehr wohl vertragen können, und dannenhero gut zum Kriege ſind.

ſind. Es gehören aber folgende Provintzen darzu:

I. FINNLAND, Lat. Finlandia, an ſich ſelber, liegt im Winckel, den die beyden Seen formiren, Stockholm gegen über.

1. ABO, Lat. Aboa, iſt die Haupt-Stadt des gantzen Finnlandes. Anno 1640. hat die Königin Chriſtina eine Univerſität daſelbſt angeleget.

2. BIERNEBURG, Lat. Bierneburgum, iſt hernach der beſte Ort.

II. CAJANIA, liegt oben am Sinu Bothnico, und wird in mancher Land-Charte per errorem Bothnia Orientalis genennet.

CAJANEBURG, Lat. Cajaneburgum, iſt die Haupt-Stadt darinnen.

III. SAVOLAXIA, liegt drunter, und iſt voller Seen und Moräſte, dahero nicht ein eintziger Ort darinnen zu mercken iſt.

IV. TAVASTHIA, darneben zur Lincken, darinnen iſt.

TAVASTHUS, L. Tavaſthia, eine feſte Stadt zwiſchen den Moräſten. Sie wird auch CRONEBURG genennet.

V. NYLAND, L. Nylandia, am Sinu Finnico.

1. RASEBORG, Lat. Raſeburgum, iſt klein, hat aber einen bequemen Hafen.

2. HELSINGFORT, Lat. Helſingsfordia, iſt gar klein, hat aber auch einen mäßigen Hafen.

VI. CARELIA, liegt daneben am Sinu Finnico.

1. WIBORG, Lat. Viburgum, die Haupt-Stadt hat ein ſehr feſtes Schloß, welches die Moſcowiter etliche mahl vergebens belagert, nunmehr aber An. 1710. durch Accord erobert haben.

2. CRON-SCHLOSS, iſt eine Moſcowitiſche Feſtung mitten in der See, An. 1704. erbauet, liegt 4 Meilen von S. Petersburg.

VII. KEXHOLM, Lat. Kexholmia, liegt gantz an den Moſcowitiſchen Gräntzen, an dem See LADOGA.

KEXHOLM, L. Kexholm, iſt ein hauptſächlich feſtes Schloß, welches die Moſcowiter CARELOGOROD nennen, und A. 1710. den Schweden abgenommen haben.

XXI.

Was iſt in Ingermannland zu mercken?

Es liegt zwiſchen dem Sinu FINNICO, und dem Sinu LADOGA, welche durch den Fluß Nieva vereiniget werden, und hat vor dieſem den Moſcowitern gehöret.

1. NOTEBURG, Lat. Noteburgum, auf Moſcowitiſch Oreſca, iſt eine hauptſächliche Feſtung und Hafen an dem See Ladoga, wo der Fluß Nieva hineinfällt. A. 1612. hat es Guſtavus Adolphus eingenommen, und von ſelbiger Zeit an iſt es gantzer 90. Jahr der Cron Schweden unterworffen geweſen, biß es An. 1702. die Moſcowiter wiederum erobert

bert und nunmehro Schlüſſelburg genennet haben.

2. IVANOGOROD, Lat. Ivanogorodia, ein feſtes Schloß, der Liefländiſchen Stadt Narva gegen über, iſt auch Anno 1704. von den Moſcowitern erobert worden.

3. NYENSCHANTZ, ein feſter Ort an der Oſt-See nicht weit von Noteburg, iſt An. 1703. an die Moſcowiter übergangen.

4. S. PETERSBURG, iſt eine Feſtung und Handels-Stadt, die der ietzige Czaar angeleget hat, und welche von Tage zu Tage zunimt, ſonderlich da der Czaar ſelbſt dann und wann daſelbſt reſidiret.

5. Und alſo iſt nunmehro gantz Ingermannland in der Moſcowiter Gewalt.

XXII.

Was iſt endlich in Liefland zu mercken?

Dieſes Land liegt diſſeits der Oſt-See zwiſchen Polen und dem Sinu Finnico. Vor dieſem gehörte das gantze Liefland den ſo genannten Creutz-Herren, welches ein geiſtlicher Ritter-Orden war, und begrif damals auch Curland unter ſich, hernach wurden die Ritter von den Polen und Moſcowitern vertrieben: Endlich haben die Schweden durch ihre ſiegreiche Waffen das meiſte davon erobert und es auch ſeit dem Oliviſchen Frieden A. 1660. beſtändig behauptet. In dem ietzigen Kriege aber haben die Moſcowiter das gantze Land erſtlich grauſam verwüſtet, und darnach völlig, theils durch die Waffen, theils durch Hülffe der Peſt, unter ihren Gehorſam gebracht. Es beſtehet aber Liefland, ſo weit es heutiges Tages gehet, wenn Curland nicht mit darzu gerechnet wird, in zwey Stücken.

1. ESTHEN, Lat. Eſthonia, iſt das obere Theil am Sinu Finnico.

1. REVEL, Lat. Revalia, eine ſehr groſſe und reiche Handels-Stadt an der See, welche in dem Hanſeatiſchen Bunde weiland in groſſer Conſideration geweſen iſt. An. 1710. nahmen es die Moſcowiter ein, nachdem die Peſt vorhero alles darinnen aufgeräumet hatte.

2. NARVA, eine feſte Stadt: Das Schloß darbey heiſt IVANOGROD, Lat. Ivanogroda: Dieſer Ort ward 1700. von den Moſcowitern vergebens belagert, aber endlich doch An. 1704. erobert.

3. DERPT, Lat. Torpatum oder Terpatum, mitten darinnen, worinn An. 1632. eine Univerſität, die aber nunmehro nach Pernau verleget iſt. An. 1704. haben die Moſcowiter dieſen Ort erobert.

4. PERNAU, Lat. Pernavia, iſt ein kleiner, aber wohlbefeſtigter Ort, hat einen feinen Hafen, und ſeit An. 1695. eine Univerſität. A. 1710. gieng der Ort über.

5. FELIN, Lat. Felinium, Stadt und Schloß.

6. WEISSENSTEIN, ein feſtes Schloß mit Moräſten umgeben, wird auch Witenſtein genennet.

7. OESEL, Lat. Oeſelia, und

8. DAGHO, Lat. Daghoa, ſind zwey mittelmäßige Inſuln auf der See.

II. LET-

II. LETTEN, Lat. Lithlandia, iſt das unterſte Theil an den Curländiſchen, Moſcowitiſchen, und Polniſchen Gräntzen.

1. RIGA, am Fluſſe Duna, die Haupt-Stadt iſt groß und ſehr wohl befeſtiget. Es floriret in der Stadt eine ſtarcke Kauffmañſchafft; das GYMNASIUM daſelbſt iſt iederzeit berühmt geweſen. Vor der Reformation war ein wichtiges Ertz-Bißthum daſelbſt. Die Moſcowiter haben den Ort etliche mahl vergebens belagert: aber A. 1710. muſte ſich der Ort endlich ergeben, nachdem die Volckreiche Stadt in währender langwierigen Blocade, theils durch den Hunger, theils durch die Peſt gantz erbärmlich von ihren Einwohnern war entblöſſet worden.

2. DUNAMUNDA, iſt eine vortreffliche Veſtung, und darbey ein Hafen, nicht weit von der See, wo der Fluß Duna hinein fällt: Wie die Garniſon durch die Peſt aufgerieben war, ſo muſte ſich der Ort an die Moſcowiter ergeben.

3. KOCKENHUSEN, iſt eine Feſtung am Fluſſe Duna, vor dieſem war es die ordentliche Reſidentz des Liefländiſchen Ertz-Biſchoffs.

4. DUNEBURG, iſt ein feſtes Schloß und Stadt, den Moſcowitern gehörig.

XXIII.

Was gehöret mehr dem Könige in Schweden?

1. Die Provintz BAHUS in Norwegen, davon kurtz vorher Bericht geſchehen.

2. Das halbe Hertzogthum Pommern, davon in Deutſchland.

3. Das Hertzogthum Bremen, auch in Deutſchland.
4. Das Fürſtenthum Fehrden, ebenfalls in Deutſchland.
5. Die Stadt Wißmar, im Mecklenburgiſchen.
6. Das Hertzogthum Zweybrücken, in der Pfaltz.

XXIV.

Wie hat es vor alten Zeiten in Norwegen zugeſtanden?

1. Schweden und Norwegen wurde von den Alten vor eine Inſul gehalten, und zuſammen SCANDIA oder SCANDINAVIA genennet.
2. In der Halb-Inſul Jütland haben vor alten Zeiten die CIMBRI gewohnet, dahero der Nahme Cherſoneſus Cimbrica kommen iſt.
3. Die Däniſchen Inſuln haben die TEUTONES bewohnet; ob aber die Deutſchen davon den Nahmen haben, ſtehet dahin.
5. In dem Schwediſchen Gothlande haben die GOTHI gewohnet, welche im fünfften und nachfolgenden Seculis heraus in die Römiſchen Provintzen gedrungen ſind, und ſich in die Oſt- und Weſt-Gothen getheilet haben. Wiewohl von dem eigentlichen Vaterlande dieſer Gothen ein ieder Hiſtoricus ſeine eigene Meinung hat.

Das

Das XII. Cap.
Zur Land-Charte
Von
Polen.

I.
Wo liegt Polen?

Es lieget uns Deutſchen gegen Morgen, und ſtöſſet alſo zur Lincken oder gegen Abend an Schleſien; zur Rechten oder gegen Morgen an Moſcau; unten oder gegen Mittag an Ungarn, Siebenbürgen, Wallachey und Tartarey; oben oder gegen Mitternacht an Preuſſen, Curland und Liefland.

Alſo hat Polen auf einer Seite zwar gute Nachbarn; auf der andern Seite aber ſind die Türcken, Tartarn, Koſacken und Moſcowiter deſto ſchlimmer.

II.
Was ſind vor Flüſſe in Polen?

Der vornehmſten ſind viere:

1. Die WEIXEL, Latein. Viſtula, welche in Mähren entſpringet, und durch Preuſſen in die Oſt-See gehet.
2. Der DNIESTER oder NIESTER, Lat.

Tyras, flieſt unten zwiſchen der Wallachey biß in das ſchwartze Meer.

3. Der NIPER, oder DNIPER, Lat. Boryſthenes, entſpringet in Moſcau, und flieſt von Norden gegen Süden in das ſchwartze Meer.

4. Die DUNA, Polniſch DWINA, oder DZWINA, flieſt oben zwiſchen Curland und Liefland in die Oſt-See.

III.

Wie iſt das Land und die Einwohner beſchaffen?

Das Land iſt durchgehends ſehr fruchtbar, welches das Polniſche Korn, die Polniſchen Pferde, die Polniſchen Ochſen, und andere überflüßige Sachen gnugſam bezeugen.

Das Land iſt allenthalben ſtarck bewohnt, und der Edelleute iſt in Polen eine unerhörte Menge. Welche gegen Deutſchland und Preuſſen zu wohnen, ſind viel civiliſirter, als welche hinten an den Moſcowitiſchen und Tartariſchen Gräntzen ſind.

IV.

Was iſt in Polen vor eine Religion?

Die Haupt-Religion iſt Römiſch-Catholiſch; zu welcher ſich der König und die Vornehm-

nehmſten des Reichs bekennen. Doch werden hin und wieder andere Religions-Verwandten, als Lutheraner, Reformirte, Arianer, Socinianer, Griechen, Juden und Türcken, nicht nur darinnen gelitten, ſondern auch bey ihrem Exercitio Religionis geſchützet. Sonderlich ſind die Juden darinnen beſſer conditioniret, als an einem Orte in der Welt. Alle dieſe Religions-Verwandten werden mit einem allgemeinen Nahmen DISSENTIENTES genennet.

V.

Wie wird Polen eingetheilet?

Es ſind eigentlich zwey groſſe Länder beyſammen:

I. Das Königreich Polen an ſich ſelber, Lat. REGNUM POLONIÆ, an den Deutſchen und Ungariſchen Gräntzen.

II. Das Groß-Hertzogthum Lithauen, Lat. MAGNUS DUCATUS LITHUANIÆ, an den Moſcowitiſchen Gräntzen.

Vor dieſem hat ein iedwedes ſeine Regenten vor ſich gehabt; doch nunmehro ſind beyde genau mit einander verbunden, und werden von einem Könige regieret.

VI.

Was gehöret zu Polen an ſich ſelber?

Ein ziemliches Land, an den Schleſiſchen, Ungariſchen und Türckiſchen Gräntzen. Und ſolches Land hat wiederum drey anſehnliche Theile:

I. Klein-Polen, L. POLONIA MINOR, an den Schleſiſchen Gräntzen.

II. Groß-Polen, Lat. POLONIA MAJOR, an den Preußiſchen Gräntzen.

III. Klein-Reuſſen, Lat. RUSSIA RUBRA, unten an den Ungariſchen und Türckiſchen Gräntzen.

VII.

Was iſt in Klein-Polen zu mercken?

Dieſes Stücke lieget meiſtens zwiſchen Schleſien und der Weixel, und begreifft drey anſehnliche Provintzen, welche man auf Polniſch Woywodſchafften, auf Lat. PALATINATUS nennet.

I. Die Woywodſchafft CRACAU, Lat. Palatinatus Cracovienſis, ſtößt an Ober-Schleſien, wo die Weixel heraus kömmt.

CRACAU, Latein. Cracovia, iſt die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, ziemlich groß,

groß, und mit einem hauptfeſten Schloſſe auf einem hohen Berge verſehen. An. 1401. iſt daſelbſt eine Univerſität aufgerichtet worden. Um die Stadt ſind ſchöne Saltz-Gruben. An. 1702. hatten die Schweden Cracau eine Zeit inne, da iſt das Schloß durch einen Brand ruiniret worden.

LANDSCRON iſt eine von den beſten Veſtungen in Polen.

II. Die Woywodſchafft SANDOMIR, Lat. Palatinatus Sandomirienſis, liegt darneben an der Weixel.

SANDOMIR, Lat. Sandomiria, an der Weixel auf einer Höhe, hat ein ziemlich feſtes Schloß.

RACOW, Lat. Racovia, iſt der Ort, da der Photinianiſche Catechiſmus iſt geſchmiedet worden.

PINCZOW, oder PITSCHOW oder CLISSOW, iſt der Ort, wo A. 1702. die Schweden eine Schlacht erhielten.

III. Die Woywodſchafft LUBLIN, Lat. Palatinatus Lublinenſis, jenſeit der Weixel.

LUBLIN, L. Lublinum, iſt eine groſſe wohlbewohnte, u. reiche Stadt, welche ſtarcken Handel treibet, wird auch durch die Moräſte ziemlich verwahret.

VIII.

VIII.
Was iſt in Groß-Polen zu mercken?

Dieſes Stücke lieget an den Preußiſchen Gräntzen, und begreifft drey anſehnliche Landſchafften:

I. **Groß-Polen an ſich ſelber**, Lat. POLONIA MAJOR, ſtricte ſic dicta, darinnen iſt

1. Die Woywodſchafft POSEN, Lat. Palatinatus Poſnanienſis.

POSEN, Latein. Poſnania, an der Warte, iſt gar eine feine von Steinen gebaute Stadt, nebenſt einem wohlgebauten Schloſſe. Es iſt zugleich ein Bißthum. Im ietzigen Kriege iſt der Ort bald mit Schweden, bald mit Sachſen beſetzet geweſen.

II. Die Woywodſchafft KALISCH, Lat. Palatinatus Caliſſinenſis.

GNESEN, Lat. Gneſna, iſt ſonſt die Haupt-Stadt in Groß-Polen, und hat einen Ertz-Biſchoff, welcher der vornehmſte im gantzen Königreiche L. Primas Regni iſt. Die Stadt wird auch vor die älteſte in gantz Polen gehalten.

III. Die

III. Die Woywodſchafft SIRADIEN, Lat. Palatinatus Siradienſis.

1. SIRAD, Latein. Siradia, iſt mittelmäſſig.

2. PETRICOW, Lat. Petricovia, ein Ort, da vor Alters die Könige ſind erwehlet worden.

IV. Die Woywodſchafft LENCZITZ, Latein. Palatinatus Lencizienſis.

LENCZITZ, Lat. Lencizium, iſt ein Stadt und Schloß.

V. Die Woywodſchafft RAVA, Lat. Palatinatus Ravenſis.

RAVA, iſt ein kleiner und ſchlecht-gebäueter Ort.

II. Das Land Maſovien, Lat. MASOVIA, liegt jenſeit der Weixel an den Preuſſiſchen Gräntzen, und begreifft folgende Landſchafften:

1. MASOVIEN an ſich ſelber, Lat. Maſovia propria, darinnen

1. WARSAU, Lateiniſch Warſovia, die Haupt-Stadt darinnen, iſt bißher die ordentliche Reſidentz-Stadt des Königs geweſen. Insgemein werden die Polniſchen Reichs-Tage daſelbſt

ſelbſt gehalten. Eine halbe Meile davon iſt das Feld, in welchem der neue König erwehlet wird. An. 1708. hat die Peſt und der Brand ſehr übel darinnen gehauſet.

2. VILLA NOVA, Poln. Villanow, nicht weit von Warſau, iſt ein luſtiger Ort, welchen König Johannes III. zu ſeinem Plaiſir hat anlegen laſſen; die Polen wolten es erſtlich nicht leiden, weil ihren Fundamental-Geſetzen nach ihr König nichts eignes haben ſoll. An dieſem Ort ſtarb König Johannes III. An. 1695.

3. PLOCZKO, Latein. Ploſcum, iſt ein Bißthum.

4. DOBRZIN, Lat. Dobrinum, iſt ein mäßiger Ort.

II. PODLACHIA, ein Ländgen zur Rechten, heiſt in der Land-Charte auch die Woywodſchafft BIELSCK, Lat. Palatinatus Bielcenſis.

1. BIELSCK, Lat. Bielca, iſt groß, aber höltzern.

2. DROGIECZYN, Lat. Drogiczinum, gleichfalls. Um dieſe Gegend ſind gute Jagden.

III. Das

III. Das Land Cujavien, Lat. CUJAVIA, liegt an der Weixel an den Preußiſchen Gräntzen, und begreifft nur zwey Palatinate.

I. Die Woywodſchafft BRZESTY, Lat. Palatinatus Breſtienſis, darinnen iſt

1. BRZESTY, Lat. Breſtia, ein kleiner aber befeſtigter Ort.

2. WLADISLAU, Lat. Uladislavia, eine mittelmäßige Stadt, nebſt einem Schloſſe, wo der Biſchoff von Cujavien reſidiret.

3. KRUSWICK, Latein. Crusvicia, an einem See, iſt nur ein Städtgen. Piaſtus, der Stamm-Vater ſo vieler Könige und Fürſten, ſoll nur ein Bürger oder Bauer von Krußwick geweſen ſeyn.

4. Bey Kruswick iſt das Schloß, auf welchem der bekante König Popielus von den Mäuſen ſoll ſeyn gefreſſen worden.

II. Die Woywodſchafft INOWLOCZ, Lat. Palatinatus Inoloczenſis, oder Juniuladislavienſis, liegt drüber, und hat nichts remarquables.

IX. Was

IX.
Was iſt in Klein-oder Roth-Reuſſen zu mercken?

Es wird Klein-Reuſſen, oder auch Roth-Reuſſen zum Unterſcheid genennet, damit es nicht mit Moſcau ſoll confundiret werden, welches man ſonſt auch Groß Reuſſen, oder auch Schwartz-Reuſſen, zu nennen pfleget. Darzu wird gerechnet

I. Klein-Reuſſen, Lat. RUSSIA RUBRA, an ſich ſelber, über Ungarn und Siebenbürgen, darinnen iſt

1. Die Woywodſchafft LUWOW oder LEMBERG, Lat. Palatinatus Lembergenſis.

LUWOW, Deutſch LEMBERG, Lat. Leopolis, iſt die Haupt-Stadt darinne, hat ein Schloß in der Stadt, und eins vor der Stadt; iſt alſo groß, feſte und wohl bewohnt, hat auch einen Ertz-Biſchoff. Die Handlung iſt ſo ſtarck, daß faſt alle Nationes da wohnen. A. 1704. iſt dieſe gute Stadt von den Schweden überſtiegen und ſehr beſchädiget worden.

PRZEMISL, Lat. Premislia, iſt auch ein groſſer und ſchöner Ort, hat ſteinerne Häuſer und einen Biſchoff.

HALICZ,

HALICZ, Lat. Halitia, am Nieſter, iſt vor dieſem eine vortrefliche Stadt geweſen, nimmt aber tetzo ſehr ab.

JAVOROW und

ZOLKIEW ſind die zwey luſtigen Oerter, da ſich vor dieſem die Königliche Herrſchafft gar ſehr offte zu divertiren pflegte.

II. Die Woywodſchafft BELCZ, Latein. Palatinatus Belzenſis, liegt drüber.

BALCZ, Lat. Belzium, iſt ein weitläufftiger höltzerner Ort.

ZAMOISCIE, Lat. Zamoiſcium, eine nach neuer Art gebaute Veſtung.

III. Die Woywodſchafft CHELM, Lat. Palatinatus Chelmenſis, darinnen

CHALM, Lat. Chelmum, die Haupt-Stadt, hat einen Biſchoff.

II. Das Land VOLHYNIEN, liegt beſſer zur Rechten, und wird bißweilen nur eine Woywodſchafft genennet. Das gute Land iſt von den Einfällen der Tartarn und Koſacken gar offtmahls ruiniret worden.

LUCKO, Lat. Luceria, Deutſch Luſuc, iſt die Haupt-Stadt nebſt einem Schloſſe; es ſind ſehr viel Juden darinnen.

III. Das

III. Das Land PODOLIEN liegt drunter über der Wallachey am Nieſter, ein fruchtbares Land voller Bäume, Wieſen, Geträyde, Vieh und Wildpret.

KAMINIECK, mit dem Zunamen Podolsky, Lat. Camenecum oder Camenecia, eine vortrefliche und vor unüberwindlich gehaltene Berg-Feſtung. An. 1672. ward ſie von den Türcken eingenommen, und iſt allererſt im letzten Frieden zu Carlowiz Anno 1699. den Polen reſtituiret worden.

IV. Die Ukraine, Latein. UCRANIA, iſt ein ſchönes und groſſes Stücke Landes zu beyden Seiten des Niepers oder Boryſthenis.

Das Land begreifft zwey ziemlich groſſe Woywodſchafften.

1. Die Woywodſchafft KIOW, Lat. Palatinatus Kiovienſis, an den Moſcowitiſchen Gräntzen.

2. Die Woywodſchafft BRACLAW, Lat. Palatinatus Braclavienſis, an den Podoliſchen Gräntzen.

Weil es eine Grä ntz-Provintz iſt, ſo hat es in den bißherigen Kriegen von den Moſcowitern und Koſacken viel ausſtehen müſſen.

1. Den

1. Den Polen gehöret noch

BRACLAW, Latein. Braclavia, ein feſter Ort am Fluſſe Bog.

BIALOCERKIEW, Latein. Bialaquerca, eine Feſtung.

NEWKOENIGPOL, und was da herum lieget.

2. Den Moſcowitern gehört

KIOW, Lat. Kiovia, oder Chiovia, am Nieper, iſt vor dieſem eine trefliche Stadt geweſen, biß ſie in den vielfältigen Kriegen ſehr ruiniret worden. Es iſt ein Bißthum daſelbſt, ingleichen eine Citadelle.

Hernach alles, was jenſeit des Niepers an den Moſcowitiſchen Gräntzen gelegen iſt.

3. Den Koſacken gehört

BATURIN, am Fluſſe Dezna, die Reſidentz-Stadt, welche A. 1708. von den Moſcowitern iſt erobert worden.

CZYRCASSI, Latein. Czyrcaſſium, eine wichtige Feſtung am Nieper.

KUDACK, Lat. Kudacum, eine andere Feſtung am Nieper.

TECHTIMEROW, Lat. Techtimerova, auch eine Feſtung am Nieper.

PUL-

PULTAVA, eine Feſtung jenſeit des Nie-
pers, welche An. 1709. durch die ent-
ſetzliche Niederlage der Schweden
zum erſten iſt bekant worden.

Ingleichen die Inſuln auf dem Nieper
oder Boryſthene um die Gegend, da er
in das ſchwartze Meer fällt.

Was aber die Koſacken eigentlich vor ein
Volck ſind, und wem ſie unterworffen,
das wird im folgenden Capitel vor-
kommen.

X.

Was gehöret nun vors andere zum Groß-Hertzogthum Litthauen?

Es wird in drey Stücke eingetheilet:

I. Litthauen an ſich ſelber, Lat. LITHUA-
NIA, darzu gehört

1. Die Woywodſchafft WILNAW, latein.
Palatinatus Vilnenſis.

VILNA oder WILDAU, Lateiniſch Vilna, iſt
die Haupt-Stadt in gantz Litthauen,
groß und wohl bewohnt, doch ſind
die Häuſer meiſtens vom Holtze. Es
iſt artig, daß in der Stadt alle Wo-
chen drey Sabbathe geheiliget wer-
den: Denn die Chriſten feyren den
Soñtag, die Juden den Sonnabend,

und

und die Türcken den Freytag. Es iſt auch ein Biſchoff da

2. Die Woywodſchafft TROCKIE, Lat. Palatinatus Trocenſis, darneben zur Lincken.

TROCKO, Lat. Troccum, eine Stadt mit einem feſten Schloſſe.

GRODNO, Latein. Grodna, hat ein feines Schloß: Die Stadt aber hat ſchlechte Häuſer. Bißweilen werden die Polniſchen Reichs-Tage daſelbſt gehalten.

3. Die Woywodſchafft BRESSICI, Lat. Palatinatus Breſſicenſis, wird auch ſonſt POLESIA genennet, und lieget mitten auf der Land-Charte.

BRESSICI, Lat. Breſſicia oder Breſcia, iſt der beſte Ort darinnen.

II. Das Litthauiſche Reuſſen, Lat. RUSSIA LITHUANICA, wird ſonſt auch Weiß-Reuſſen, Lat. RUSSIA ALBA, genannt, und begreifft

1. Die Woywodſchafft NOVOGRODECK, Lat. Palatinatus Novogrodenſis, darinnen iſt

NOVOGRODECK, Lat. Novogrodecum, eine ziemliche Stadt.

2 Die Woywodſchafft MINSKIE, Lat. Palatinatus Minſcienſis, darinnen iſt

MINSCK, Lat. Minſcum, ein ſchlechter Ort, ob er gleich in den Land-Charten gar groß gemahlet wird.

3. Die Woywodſchafft MSCISLAW, Lat. Palatinatus Mscislavienſis, am Nieper, darinnen iſt

MSCISLAW, Lat. Mscislavia, ein feſter Ort an der Gräntze.

MOHILOV, Lat. Mohilovia, ein groſſer und wohlbewohnter Ort, iſt A. 1708. von den Moſcowitern verbrant worden.

HOLOWEZIN, iſt A. 1708. durch den Schwediſchen Sieg berühmt worden.

LEZNO, ward in eben dem Jahre durch die Niederlage der Schweden bekant, liegt 2. Meilen von Propoisck.

4. Die Woywodſchafft WITEPSKIE, Lat. Palatinatus Witepskienſis, darinnen iſt

WITEPSCK, Lat. Vitepscum, lieget am Fluſſe Dwina, und hat ein feſtes Schloß.

BRASLAW, Latein. Braslavia, ein groſſer Ort, iſt in manchen Charten als eine abgeſonderte Woywodſchafft abgezeichnet. Der Ort liegt an den Curländiſchen Gräntzen.

5. Die Woywodſchafft POLOZKIE, Lat. Palatinatus Polocenſis.

POLOCZ,

POLOCZ, Lat. Polocium, am Fluſſe Dwina, iſt wohl befeſtiget, und hat zwey Schlöſſer.

6. Die Woywodſchafft SMOLENSKO, Lat. Palatinatus Smolenſcenſis, darinnen die vortrefliche Feſtung SMOLENSKO gelegen iſt, hat vor dieſem auch zu Polen gehöret, iſt aber ietzo den Moſcowitern unterworffen.

III. Samogiethen Lat. SAMOGITIA, iſt ein Stücke Landes, das zwiſchen Preuſſen und Curland biß an die Oſt-See gehet.

ROSIENNE, Lat. Roſienia, die beſte Stadt darinnen, iſt gar geringe.

MEDNICY oder WOMIE, Lat. Mednicia, iſt auch nicht groß, die Reſidentz des Samogitiſchen Biſchoffs.

BIRZE, insgemein BIRSEN, eine Stadt an den Curländiſchen Gräntzen.

NB. Um dieſe Gegend haben die Fürſten von RADZIVIL ihre Güther.

XI.
Wie hat Polen vor alten Zeiten ausgeſehen?

1. Polen und Moſcau zuſammen wurden von den alten Römern SARMATIA EU-

ROPÆA genennet, zum Unterſcheide des Stückes von Aſien, welches SARMATIA ASIATICA genennet wurde.

2. Die Völcker, die um die Weixel gegen die See zu wohneten, wurden in ſpecie die VENETI oder die Wenden genennet.

3. Welche weiter hin an der Oſt See wohnten, wo ietzo Preuſſen iſt, die hieſſen BORUSSI.

4. Wo Litthauen iſt, da haben ohngefehr die ALANI gewohnet.

5. Das Stücke von Polen, das zunächſt an Hinter-Pommern ſtöſt, iſt weiland von den VANDALIS bewohnet worden.

Anhang Von Preuſſen und Curland.

I. Preuſſen.

I.

Wo liegt Preuſſen?

PReuſſen, Lat. PRUSSIA oder BORUSSIA, lieget an der Oſt-See, wo die Weichſel hinein fällt.

Vor Alters hat dieſes Land den Deutſchen Ordens-

Ordens-Rittern gehöret; nach dieſem aber iſt es ſeculariſiret, und theils der Cron Polen, theils dem Hauſe Brandenburg zu Theile worden.

Bißhero hat es den Titul eines Hertzogthums geführet; nunmehro aber iſt es Anno 1701. mit dem Anfange des neuen Seculi in ein Königreich verwandelt worden.

Was um die Weixel herum lieget, gehöret unter Polen, und wird deswegen PRUSSIA POLONICA genennet.

Was weiter hin um den Fluß Pregel lieget, gehört dem Churfürſten zu Brandenburg, der nunmehro König in Preuſſen iſt, und wird PRUSSIA BRANDENBURGICA genennet.

II.

Was iſt im Polniſchen Preuſſen zu mercken?

Es beſtehet aus vier Provintzen, darinnen die Lutheriſche, Römiſch-Catholiſche und Reformirte Religion untermenget iſt.

I. Das Marienburgiſche Gebiete, Latein. PRÆFECTURA MARIENBURGENSIS, darinnen iſt

MARIENBURG, Latein. Mariæburgum, eine Stadt am Fluſſe Nogar: Das Schloß paſſiret vor eine Feſtung.

Vor Alters iſt es die Reſidentz der Hochmeiſters geweſen.

2. ELBING, Lat. Elbinga, iſt wegen der Schönheit, Handlung und Fortification von groſſer Wichtigkeit; hat auch ein gut Gymnaſium. Jetzo haben es die Moſcowiter inne, welche Anno 1710. die Schweden daraus vertrieben.

3. STUM, eine Stadt und Schloß, nicht weit von Marienburg. Gleich darbey iſt STUMSDORF, wo A. 1635. der Friede zwiſchen Polen und Schweden geſchloſſen ward.

II. Das Culmiſche Gebiete, Lat. PRÆFECTURA CULMENSIS: Darinnen iſt

1. CULM, Lat. Culma, eine ziemliche Stadt mit einem Bißthum.

2. THORN, Lat. Thorunium, eine groſſe, ſchöne und feſte Stadt, wo A. 1645. das Colloquium Thorunienſe iſt gehalten worden. A. 1703. haben es die Schweden erobert, worbey die gute Stadt an Häuſern ſehr iſt ruiniret worden.

3. STRASBURG, Poln. BRODNITZ, eine Stadt und Schloß.

4. GRAUDENTZ, Latein. Graudentium, eine luſtige Stadt und Schloß.

5. Zum Culmiſchen Gebiete wird auch das Ländgen MICHALOW an den Polniſchen Gräntzen gerechnet.

III. Wermeland oder Ermeland, Lat. WARMIA, darinnen iſt

I. HEILS-

1. HEILSBERG, Latein. Heilsberga, die alte Reſidentz der Ermeländiſchen Biſchöffe.

2. BRUNSBERG oder BRAUNSBERG, an dem groſſen See, welcher das friſche Haf, Lat. Sinus Aquæ dulcis, genennet wird. Um dieſe Gegend wird der beſte Agtſtein gefunden.

3. FRAUENBURG, Latein. Frauenburgum, ein Städtgen mit einer ſchönen Dom-Kirche, wo der berühmte Mathematicus NICOLAUS COPERNICUS, weyland Canonicus geweſen.

4. WARTENBURG, eine Stadt und Schloß unter Heilsberg gelegen.

IV. Klein-Pommern, Lat. POMERELLIA, an den Pommieriſchen Gräntzen: Darinnen iſt.

1. DANTZIG, Lat. Dantiscum, oder Gedanum, an der Weixel, wenn ſie bald will in die See fallen, eine ausbündig ſchöne, groſſe, reiche, feſte und mächtige Stadt. Es iſt vor dieſem eine freye Reichs-Stadt geweſen, hat ſich aber unter Polen begeben, und lebet unter ſolchem Schutz in erwünſchter Freyheit. Die Religion darinnen iſt un-

termenget. Die Handlung daſelbſt, ſonderlich mit Korne, floriret unvergleichlich. An. 1709. ſind in und auſſer der Stadt mehr als 30000. an der Peſt geſtorben.

2. WEIXELMÜNDE, iſt eine Fortreſſe, wo die Weixel in die See fällt.

3. OLIVA, iſt ein Kloſter, eine Meile von Dantzig, wo An. 1660. der berühmte Oliviſche Frieden zwiſchen Polen und Schweden iſt geſchloſſen worden.

4. BROMBERG, oder BIDGOSC, an den Polniſchen Gräntzen, nicht weit von Culm, iſt wegen der Tractaten zwiſchen Polen und Brandenburg zu mercken, welche An. 1657. an dieſem Orte ſind ratificiret worden.

5. MEWE, Lat. Gnevum, iſt eine gute Stadt und Schloß.

6. DIRSCHAU, iſt ein ſchlechter Ort.

III.
Was iſt im Brandenburgiſchen Preuſſen zu mercken?

Es hat meiſt Lutheriſche, theils auch Reformirte und Römiſch-Catholiſche Einwohner, und beſtehet aus drey Provintzen:

I. Sam-

I. Semland, Lat. SAMBIA, um den See herum, welcher das Curiſche Haf, Lat. Lacus Curlandiæ, genennet wird. Darinnen iſt.

1. KOENIGSBERG, L. Mons Regius, oder Regiomons, eine überaus weitläufftige Stadt, am Fluſſe Pregel, Lat. Pregela. Es ſind 3. Städte, nemlich Königsberg, Löbenicht und Kneiphoff, nebſt einem vortrefflichen Schloſſe beyſammen. An. 1544. iſt die Univerſität daſelbſt angeleget worden. Anno 1709. hat die Peſt daſelbſt gewütet.

2. PILLAU, Lat. Pillavia, iſt ein Hafen und Feſtung vor Königsberg gelegen.

3. WELAU, oder VELAU, Latein. Velavia, eine Stadt mit einem ruinirten Schloſſe; iſt wegen der Velauiſchen Tractaten zwiſchen Polen und Brandenburg de Anno 1657. bekant.

4. FISCHHAUSEN, Stadt und Schloß am friſchen Haf, um welche Gegend viel Pörnſtein gefunden wird.

5. MEMEL, L. Memelia, iſt die äuſerſte Gräntz-Feſtung am Ende des Curiſchen Hafes. Die Stadt iſt mäßig, das Schloß aber und der Hafen ſind wichtig.

II. Natangen, Latein. NATANGIA, unter dem Pregel, darinnen iſt

1. BRANDENBURG, ein ſchönes Schloß, nebenſt einer mäßigen Stadt am friſchen Haf.

2. HEILGENBEIL, eine alte mäßige Stadt.

3. BARTENSTEIN, eine Stadt mit einem wüſten Schoſſe.

4. RASTENBURG, Stadt und Schloß.

5. JOHANNESBURG, ein feſtes Schloß an den Polniſchen Gräntzen.

III. Hockerland, Lat. HOCKERLANDIA, liegt mitten in Preuſſen, darinnen iſt

1. MARIENWERDER, eine Gräntzſtadt gegen Pomerellen.

2. HOLLAND, eine Stadt und Schloß, nicht weit von Elbing.

3. GILGENBURG, an den Polniſchen Gräntzen, wo Anno 1410. in einer Schlacht 100000. Mann bey dem Dorffe Tanneberg geblieben ſind.

4. CHRISTBURG, Stadt und Schloß.

5. RIESENBURG, Stadt und Schloß, iſt vormahls die Reſidentz der Pomeſaniſchen Biſchöffe geweſen; denn das meiſte von dieſer Landſchafft hat ſonſt POMESANIA geheiſſen.

6. OSTERODE, eine Stadt und Schloß.

II. Von

II. Von Curland.

IV.

Wo liegt Curland?

DAs Hertzogthum Curland, Latein. CURLANDIA, liegt zwiſchen Liefland und Samogitien. Vor dieſem war es ein Stücke von Liefland, und gehörte dem Creutz-Orden. Doch wie es im ſechzehenden Seculo mit den Creutz-Rittern gar auf die Neige kommen war, ſo begab ſich der damahlige Ordens-Meiſter GOTHARD KETLER unter Polniſche Protection, mit dem Bedinge, daß er ins künfftige ſein Land, als ein weltlicher Hertzog, erblich beſitzen wolte: Und ſolches iſt auch geſchehen. Hernach iſt im gantzen Hertzogthum die Lutheriſche Religion eingeführet worden.

V.

Was iſt in Curland zu mercken?

Es ſind zwey Länder beyſammen:

1. Curland, Lat. CURLANDIA, zur Lincken, und
2. Sem-Gallien, Lat. SEMGALLIA, zur Rechten.

Die Gräntzen dieſer zwey Länder ſind ſo genau nicht abgezeichnet; Die Oerter darinnen aber ſind:

1. MITTAU, Lat. Mittavia, die Haupt- und Reſidentz-Stadt, iſt mittelmäßig, das Schloß aber iſt prächtig genung.

2. GOLDINGEN, Lat. Goldinga, wird hernach der beſte Platz ſeyn.

3. WINDAU, Lat. Vinda, oder Windavia, iſt auch nicht allzugroß.

4. LIBAW, Lat. Liba, eine Stadt mit einem Hafen an der Oſt-See.

5. Das gantze Hertzogthum iſt bey ietzigem Kriege bald von den Schweden, bald von den Moſcowitern eingenommen, und dardurch erbärmlich verwüſtet worden.

6. Anno 1710. kam der rechtmäßige Hertzog wieder zur Poſſeſſion, und vermählte ſich mit einer Rußiſchen Printzeßin: Er ſtarb aber bald darauf, und hinterließ eine junge Wittwe, die des Czaars Bruders Tochter iſt. Mittlerweile haben die Ruſſen das Hertzogthum wieder in Beſitz genommen.

Das XIII. Cap.

Zur Land-Charte von MOSCAU oder Rußland.

I.

Wo liegt Moſcau?

MOſcau, oder Rußland, Lat. MOSCOVIA, welches ſonſt auch Groß-Reuſſen,

ſen, Latein. RUSSIA MAGNA, oder Schwartz-Reuſſen, Lat. RUSSIA NIGRA, genennet wird, iſt das äuſſerſte Land in Europa, an den Aſiatiſchen Gräntzen.

Wenn ich in Moſcau bin, ſo habe ich gegen Abend Polen und Schweden; gegen Mittag die Europäiſchen Tartarn und das ſchwartze Meer biß an das Caſpiſche Meer; gegen Morgen die groſſe Aſiatiſche Tartarey; gegen Mitternacht das Eiß-Meer, welches Lat. MARE GLACIALE, oder CONGELATUM, oder CRONIUM, oder SARMATICUM, oder auch MOSCOVITICUM, genennet wird.

Hinten zwiſchen der Aſiatiſchen Tartarey machet ohngefehr der Fluß Oby, Lat. Obius, die Gräntze; und an dem Eiß-Meer iſt Moſcau und Nova Zembla durch eine Meer-Enge unterſchieden, welche insgemein WAIGATZ, Lat. Fretum Weigatium, genennet wird.

II.

Was ſind vor Flüſſe darinnen?

1. Der Fluß WOLGA, Lat. Wolga, flieſt von den Polniſchen Gräntzen an biß an das Caſpiſche Meer.
2. Der Fluß OBY, Latein. Obius, flieſt Nordwerts an das Eiß-Meer, und macht

ohngefehr die Gräntze zwiſchen Europa und Aſia.

3. Der Fluß Don, Lat. Tanais, flieſt gar krumm herum in den groſſen See, welcher mit dem ſchwartzen Meere zuſammen hänget, und Lat. PALUS MÆOTIS genennet wird.

4. Der Fluß DWINA, Lat. Duina, flieſt in das weiſſe Meer, welches Lat. MARE ALBUM genennet wird, und mit dem groſſen Eiß-Meer zuſammen hänget.

III.
Wie iſt das Land und die Einwohner beſchaffen?

Moſcau iſt ein treflich groſſes Land: Denn vom Caſpiſchen Meere biß an das Eiß-Meer ſind 380. Meilen, und von Polen biß an die Aſiatiſche Tartarey werden 300. Deutſche Meilen gerechnet.

Was das Land betrifft, ſo iſt es an vielen Orten, ſonderlich hinten gegen Aſien zu, ſehr wüſte, und voller Wälder und Moräſte.

Die Einwohner ſind bißhero ſchlecht civiliſiret geweſen: Doch der letzige Czaar wendet Fleiß an, daß ſie durch Reiſen die Sitten der andern Europæer annehmen möchten.

IV. Wer

IV.

Wer regieret in Moſcau?

Es iſt ein eintziger Herr, welcher über dieſes weite Land regieret. Bey uns wird ihm insgemein der Titul eines Groß-Fürſtens oder Groß-Hertzogs, Lat. MAGNI DUCIS, gegeben. Nach ihrer Sprache heiſt er CZAAR, das wollen die Moſcowiter von Cæſar herführen, und prætendiren dannenhero den Titul der Majeſtät. Es ſoll aber ſonſt das Wort Czaar ſo viel heiſſen als König.

V.

Was iſt vor eine Religion im Lande?

Sie ſind der Griechiſchen Religion zugethan, und haben einen Patriarchen. Doch wegen der Commercien werden in den Handels-Städten auch andere Religions-Verwandten gelitten.

VI.

Wie wird Moſcau eingetheilet?

Man hat ſich in dem weitläufftigen Lande um die Eintheilung nicht ſehr zu bekümmern; zumahl da die Provintzen auff allen Land-Charten nicht abgezeichnet ſind. Sonſt hat Moſcau vier Theile:

I. MO-

I. MOSCAU, gegen Weſten, oder Weſt-Rußland, Lat.
MOSCOVIA OCCIDENTALIS, an den Polniſchen Gräntzen.

II. MOSCAU, gegen Oſten, oder Oſt-Rußland, Lat.
MOSCOVIA ORIENTALIS, liegt beſſer zur Rechten unter dem Freto WAIGATZ.

III. Die Moſcowitiſche Tartarey, Latein. TARTARIA MOSCOVITICA, lieget an den Aſiatiſchen Gräntzen um den Oby und um das Caſpiſche Meer.

IV. Das Moſcowitiſche Lappland, Lat. LAPPIA MOSCOVITICA, lieget um das weiſſe Meer, Latein. MARE ALBUM, an den Schwediſchen Gräntzen.

VII.

Was iſt in MOSCOVIA OCCIDENTALI zu mercken?

Ob man gleich nicht Urſache hat, die Moſcowitiſchen Provintzen alle zu mercken, ſo müſſen ſie doch zum nachſchlagen alle her geſetzet werden. Es ſind aber folgende:

I. Die

1. Die Landſchafft PLESCOW, Lat. Ducatus Pleſcovienſis, an den Liefländiſchen Gräntzen.

PLESCOW, Lat. Pleſcovia, iſt die beſte Stadt darinnen, und iſt ziemlich groß.

PETZUR oder PITZUR, eine groſſe Handels-Stadt iſt An. 1700. von den Schweden abgebrant worden.

2. Die Landſchafft NOVOGOROD, Lat. Novogardia, liegt drüber am Ilmen-See, Lat. Lacus Ilmenus.

NEUGART oder Groß-NOVI-GROD, Lat. Novogardia magna, Moſcow. NOVOGROD WELICKY, heiſt ſo viel als die Groſſe, liegt an den Schwediſchen Gräntzen, gegen Liefland, nicht weit vom See, der Latein. Lacus Ilmenus genennet wird, iſt eine groſſe und wohlbefeſtigte Stadt und Grántz-Feſtung.

3. Die Landſchafft TWER, Lat. Tueria, um die Gegend, wo die Wolga entſpringet.

In dieſer Landſchafft hat der Czaar die beyden Flüſſe Tverza und Sehna durch einen Canal laſſen zuſammen graben, daß man nun aus dem ſchwartzen und Caſpiſchen Meere biß in die Oſt-See fahren kan.

4. Die Landſchafft RESCHOW, Lat. Reſcovia, liegt drunter.

5. Die Landſchafft BIELSKY, Lat. Bielkia, darneben an den Polniſchen Gräntzen.

6. Das Hertzogthum SMOLENSKO, Latein. Ducatus Smolenſcenſis, an den Polniſchen Gräntzen.

SMO-

SMOLENSKO, Latein. Smolenſcium, iſt die Haupt-Stadt an den Polniſchen Gräntzen, eine hauptſächliche Feſtung, die in den Kriegen mit Polen gar offte iſt belägert worden.

7. Das Hertzogthum SEVERIEN, Latein. Ducatus Severienſis, liegt drunter an den Polniſchen Gräntzen.

NOVOGOROD, Lat. Novogardia Severiæ, iſt die Haupt-Stadt, von welcher auch die gantze Landſchafft offtmahls Ducatus NOVOGARDIÆ SEVERIÆ genennet wird.

8. Das Hertzogthum CZERNICHOW, Lat. Ducatus Czernichovienſis, liegt auch an den Polniſchen Gräntzen.

CZERNICHOW, Latein. Czernichovia, iſt klein, aber feſte.

9. Das Hertzogthum WOROTIN, Latein. Ducatus Worotinenſis, liegt unten an der Europæiſchen Tartarey.

10. Das Hertzogthum REZAN, Lat. Ducatus Rezani, liegt am Fluſſe Occa.

REZAN, Latein. Rezania, die beſte Stadt, iſt ziemlich groß.

In dieſer Landſchafft iſt die See JVANOZERO oder die Johannis See, daraus iſt ein Canal biß an den Fluß Uppa gemacht worden, daß man biß in den Fluß Occa, und von dar in die Wolga, ja gar biß in das Caſpiſche Meer ſchiffen kan.

11. Die

11. Die Landſchafft POLE, Lat. Pola, liegt beſſer zur Rechten, darinnen iſt nichts.

12. Die Landſchafft MORDUA liegt drüber, darinnen liegt auch nichts.

13. Das Hertzogthum NISI-NOVOGOROD, Lat. Ducatus Novogardienſis Inferior, liegt an der Wolga.

NISI-NOVOGOROD, Lat. Novogardia, iſt eine groſſe Stadt, und hat ein Schloß, das auf einem überaus hohen Felſen gelegen iſt.

14. Das Hertzogthum WOLODIMER, Lat. Ducatus Wolodimeriæ, liegt darneben zur Lincken an der Wolga.

15. Das Hertzogthum SUSDAL, L. Susdalia, lieget beſſer zur Lincken.

16. Das Hertzogthum MOSCAU, Lat. Ducatus Moſcoviæ, iſt die Haupt-Provintz.

MOSCAU, Lat. Moſcua, die Haupt-Stadt des gantzen Landes, und Reſidentz ſo wohl des CZAARS, als des Griechiſchen Patriarchens, am Fluſſe Moſcau, welcher bald hernach in den Fluß Occa, und endlich in die Wolga fällt. Sie beſtehet aus viel tauſend Häuſern, die aber von Holtze und

Leim ſehr miſerable zuſammen gefli-
cket ſind; dahero der Schaden eben
ſo groß nicht iſt, wenn ſchon etliche
tauſend Häuſer abbrennen. Das
Schloß in der Stadt, darinnen ei-
gentlich der Czaar und die vornehm-
ſten Miniſtri wohnen, wird KREMELINI
genennet.

17. Die Landſchafft ROSTHOW, Latein. Roſthovia, liegt drüber.

18. Die Landſchafft JEROSLAU, Lat. Jeroslavia, liegt drüber.

19. Die Landſchafft BIELEJEZORA, Lat. Biela Ozora, liegt drüber am Jlmen-See, Lat. Lacus Ilmenus.

20. Das Hertzogthum WOLOGDA, Lat. Ducatus Wologdæ, liegt drüber neben dem See ONEGA.

WOLOGDA, iſt eine ziemliche Stadt.

21. Die Landſchafft KARGAPOL, Latein. Gargapolia, liegt oben unter dem weiſſen Meere.

22. Die Landſchafft DWINA, Lat. Duina, liegt gantz oben am weiſſen Meere, wo der Fluß Duina hinein fällt.

ARCHANGEL, Latein. Archangelopolis, oder Fanum S. Angeli, iſt der beſte Ort darin-

darinnen. Es liegt am weiſſen Meere, und hat einen bequemen Hafen zur Handlung: Geſtalt denn auch aus gantz Moſcau die Waaren dahin gebracht, und hernach meiſtens von den Engelländern in Europam geführet werden.

VIII.
Was iſt in MOSCOVIA ORIENTALI zu mercken?

Dieſes iſt das mittelſte Theil von Moſcau, und hat nachfolgende Provintzien:

1. Die Landſchafft JUHORSKY, L. Jugria, am Eiß-Meere, darinnen iſt nichts.
2. Die Landſchafft PETZORA, Lat. Petzora, liegt darneben zur Rechten.

PETZORA, die Stadt liegt am Fluſſe gleiches Nahmens. In dieſer Gegend ſind die groſſen Sarmatiſchen Gebürge, Lat. Montes Riphæi.

3. Die Landſchafft CONDINSK, liegt drunter, darinnen iſt nichts.
4. Die Landſchafft PERMSKY, Lat. Permia, drunter.

PERMSKY WELICKY, Lat. Permia magna, iſt eine Stadt.

5. Die

5. Die Landſchafft OUSTIUCH, Lat. Uſtiuga, liegt zur Lincken am Fluſſe Dwina.

OUSTIUG, Lat. Uſtiuga, iſt die Stadt darinnen.

6. Das Hertzogthum WIADSKY, Lat. Viatka, liegt drunter am Fluſſe Kam, welcher hernach in die Wolga fällt.

7. Die Landſchafft, da die CZEREMISSI, ein Moſcowitiſch Volck, wohnen. Die über der Wolga wohnen, heiſſen LOGOWOY, denn es wächſet viel Heu an demſelben Ort; Die aber unter der Wolga wohnen, heiſſen NAGARNOY, denn es ſind viel Berge daſelbſt.

IX.

Was gehört zur Moſcowitiſchen Tartarey?

Das iſt das Stücke an den Aſiatiſchen Gräntzen, darinnen iſt

1. Das Königreich ASTRACAN, Lat. Regnum Aſtracanum, am Fluſſe Wolga, wenn er in das Caſpiſche Meer fällt.

ASTRACAN, Latein. Aſtracanum, liegt an der Wolga, nicht weit vom Caſpiſchen Meere, und iſt eine groſſe und weitläufftige Stadt. In dieſer Gegend iſt Saltz die Menge.

2. Das

2. Das Königreich BULGAR, Lat. Regnum Bulgariæ, liegt drüber zur Rechten an der Wolga; es muß aber mit Bulgarien in Ungarn nicht confundiret werden.

BULGAR, Lat. Bulgaria, iſt die Haupt-Stadt darinnen.

3. Das Königreich CASAN, Lat. Regnum Caſanum, liegt drüber um den Fluß Kam.

CASAN, Lat. Caſanum, iſt eine groſſe und conſiderable Stadt.

4. Das Königreich SIBERIEN, Latein. Regnum Siberiæ, liegt zur Lincken am Fluß OBY, iſt gar ein wüſtes und unbewohntes Land.

TOBOLSKA, Latein. Tobolium, iſt die Haupt-Stadt darinne.

5. Die Landſchafft SAMOJEDE, L. Samojeda, liegt oben am Eiß-Meer, wo das FRETUM WAIGATZ iſt.

6. Zwiſchen dem Fluſſe OBY und dem Fluſſe JENIZAJA liegen etliche unbekante Landſchafften, welche von etlichen zu Aſien, u. alſo zur groſſen Tartarey, von etlichen aber zu Europa, und alſo zur Moſcowitiſchen Tartarey gerechnet werden. Denn die Gräntzen daherum ſind zur Zeit noch

nicht bekant, und auch vielleicht von den barbariſchen Völckern ſelbſt ſo genau nicht abgemeſſen. Ja die neueſten Geographi halten davor, als wenn die äuſerſten Gräntzen von Moſcau bey weitem nicht ſo weit von China entfernet wären, als wie ſie in den gemeinen Charten abgezeichnet ſind.

X

Was iſt endlich in dem Moſcowitiſchen Lappland zu mercken?

Dieſes Stücke lieget über dem weiſſen Meere an den Schwediſchen Gräntzen, und wird in drey uns unbekante Landſchafften eingetheilet:

1. MUREMANSKOY LEPORIE, das iſt Lat. Leporia Maritima, darinnen iſt
   KOLA, ein Ort am Fluſſe Kola, da die Holländer und Engelländer eine Handlung hin haben.
2. TERSKOY LEPORIE, Lat. Leporia Terſa, darinnen iſt nichts.
3. BELLA MORESKOY LEPORIE, Latein. Grandvicenſis Leporia, darinnen iſt alles unbekant.

XI. Wie

XI.

Wie hat es vor alten Zeiten um Moſcau geſtanden?

1. Moſcau an ſich ſelber iſt ein Stück von SARMATIA EUROPÆA geweſen, darzu auch das benachbarte Polen gehöret hat.
2. Wo itzo die Tartarn am Ponto Euxino wohnen, da waren vor alten Zeiten die ALAUNI und ROXOLANI.
3. Um den Fluß Tanais ſollen weiland die ſtreitbaren Weiber AMAZONES gewohnet haben.

Anhang Von Der kleinen Tartarey und Von den Coſacken.

I. Von den Tartarn.

XII.

Wo iſt die kleine Tartarey?

Es iſt ein ziemlich Stücke Landes zwiſchen Moſcau und zwiſchen dem ſchwartzen Meere; und damit man ſich nicht confundiret,

ſo muß man wiſſen, daß heutiges Tages ein dreyfache Tartarey iſt.

I. Die groſſe Tartarey, Lat. TARTARIA MAGNA, die begreifft ein groſſes Stücke von Aſien, jenſeit des Fluſſes Oby, und wird ſonſt auch insgemein die Aſiatiſche Tartarey, Lat. TARTARIA ASIATICA, genennet. Von derſelben wird in Aſien geſaget werden.

II. Die Moſcowitiſche Tartarey, Latein. TARTARIA MOSCOVITICA, oder RUSSICA, die lieget diſſeits des Fluſſes Oby, und iſt in der vorhergehenden XI. Frage gewieſen worden. Sie hat vor dieſem zur groſſen Aſiatiſchen Tartarey gehöret, iſt aber im ſechzehenden Seculo von den Moſcowitern mit Gewalt eingenommen worden.

III. Die kleine Tartarey, Lat. TARTARIA MINOR, das iſt die Tartarey, die uns am nechſten iſt, und daraus die Polen und Ungarn gar offte Zuſpruch haben. Die kleine Tartarey wird ſonſt insgemein die Europäiſche, Lat. TARTARIA EUROPÆA, genennet.

XIII. Was

XIII.
Was gehöret zu dieſer kleinen Tartarey?

Das vornehmſte iſt die Halb-Inſul TAURICA CHERSONESUS, welche das ſchwartze Meer, Lat. MARE NIGRUM, oder PONTUS EUXINUS; und hernach der groſſe See, welcher MAR DELLE ZABACHE, Lat. Palus Mœotis, genennet wird, formiren; das Fretum, dadurch der Pontus Euxinus und Palus Mœotis, zuſammen hängt, wird Deutſch die Meer-Enge bey Caffa, Frantzöſiſch Le Detroit di Caffa, Lat. BOSPHORUS CIMMERIUS genennet.

Die Tartarn, welche darinnen wohnen, haben ihren eigenen König, welcher insgemein der Tartar-CHAN genennet wird; doch iſt er ein Vaſall des Türckiſchen Käyſers. Unterdeſſen ſind die vornehmſten Oerter auf der Halb-Inſul

1. BACIESARAY, Latein. Bacaſara, oder Bacaſarium, die Haupt-Stadt und ordentliche Reſidentz des Tartar-Chans.
2. KRIM, Latein. Crimæa, und vor Zeiten Cimmerium, iſt ſehr eingegangen.

3. PRECOP, Lat. Præcopia oder Taphræ, liegt gleichſam am Iſthmo, uñ iſt nicht allzu groß, aber wohl befeſtiget, die Einwohner nennen ſie anch die Stadt OR.

4. CAFFA, Lat. Capha oder Cavum, lieget am Ponto Euxino, und weil es eine treffl. Handels-Stadt iſt, nebſt einem importanten Hafen, ſo haben es die Türcken gar mit einander unter ihre Gewalt gebracht.

5. AZOW oder AZACK, Latein. Tanais, liegt auſſer der Halb-Inſul, wo der Fluß Tanais in den See PALUS MOEOTIS fällt. Es iſt ein ſehr importanter Ort, ſo wohl was die Handlung, als was die Sicherheit der Inſul betrifft, drum hatten ſich die Türcken dieſes Ortes ebenfalls verſichert: Allein Anno 1695. ward die Stadt von den Moſcowitern mit groſſer Gewalt belagert, und Anno 1696. durch Hülffe der deutſchen Ingenieurs erobert, und da muſten ſich die Türcken von den Moſcowitiſchen Schiffen auf dem ſchwartzen Meere gar offte braviren laſſen. Aber nachdem der Czaar im verwichenen 1711. Jahre einen unglücklichen Einfall in die Türckey gethan hatte, ſo muſten die Ruſſen nicht nur dieſes Azow, ſondern zugleich alle Feſtungen, die ſie ſonſt am ſchwartzen Meere angeleget hatten, der Ottomanniſchen Pforte wieder btreten.

XXIV.

XXIV.

Iſt das alles, was zur kleinen Tartarey gehöret?

Es iſt noch nicht alles: Denn die Tartarn ſind nicht nur auff der Halb-Inſul geblieben, ſondern ſie haben ſich auch auſſer derſelben ſo wohl gegen Morgen als gegen Abend ausgebreitet und feſte geſetzet. Dahero iſt es kommen, daß wir unter den Europäiſchen Tartarn ſo vielerley Sorten haben, welche mit ihren Horden hin und wieder ſtreiffen. Die Nahmen kommen in den Zeitungen gar offte vor; alleine ihre Reviere ſind in den Land-Charten entweder gar nicht, oder doch ſehr veränderlich abgezeichnet. So viel man Nachricht hat, ſo haben ſie ſich ſo eingetheilet:

1. Die Precopenſiſchen Tartarn, Latein. TARTARI PRÆCOPENSES, und
2. Die Crimiſiſchen Tartarn, Latein. TARTARI CRIMENSES, ſind einerley: Deñ dadurch werden allemahl diejenigen verſtanden, welche in und um die Halb-Inſul wohnen, und dem Tartar-Chan unterworffen ſind.
3. Die Circaßiſchen Tartarn, Lat. TARTARI CIRCASSI, und

4. Die Calmuckiſchen Tartarn, Lat. TARTARI CALMUCHI, ingleichen

5. Die Nagaiſchen Tartarn, Lat. TARTARI NAGANENSES, ſind beyſammen: Denn dadurch werden diejenigen verſtanden, welche hinter der Halb-Inſul biß an Aſtracan, zwiſchen dem Fluſſe Tanais und dem Berge Caucaſus wohnẽ. Sie haben wenig oder keine Städte, und haben ihre eigene Fürſten, welche ſehr auf die Moſcowitiſche Seite hängen.

6. Die Oczacoviſchen Tartarn, Lat. TARTARI OCZACOVIENSES, haben ihr Revier zwiſchen dem Nieper und Nieſter, am Ponto Euxino, die halten es mit dem Türcken.

7. Die Beſſarabiſchen Tartarn, Latein. TARTARI BESSARAVIENSES, und

8. Die Bialogeodiſchen Tartarn, Latein. TARTARI BIALOGRODENSES, und

9. Die Budziackiſchen Tartarn L. TARTARI BUDZIACENSES, ſind alle drey einerley, und haben ihr Revier am Ponto Euxino, gleich wo die Donau hinein fällt: Denn die gantze Landſchafft heiſt BESSARABIA, ein Stücke davon heiſt BUDZIAC, und der beſte Platz darinnen

heiſt

heiſt BIALOGROD. Um dieſe Gegend lieget auch die Türckiſche Feſtung BENDER, in welche ſich der König in Schweden nach der Schlacht bey Pultava retiriret hat.

10, Die Dobruziniſchen Tartarn, Lat. TARTARI DOBRUCINENSES, ſind gleich darunter in der Bulgarey, um die Gegend, wo Varna und Siliſtria liegen; Denn daſſelbe Revier wird nunmehr von den Tartarn DOBRUCIN genennet.

11. Die Czeremißiſchen Tartarn, Latein. TARTARI CEREMISSI, ſind an den Podoliſchen Gräntzen.

12. Die Lipker Tartarn, Latein. TARTARI LIPKOVIENSES, ſind in der Ukraine, nicht weit von Kiovv. So weit hat ſich dieſes Ungezieſer ausgebreitet.

II. Von den Coſacken.

V.

Wo haben die Coſacken ihr Land?

Die Koſacken oder Coſacken, Lat. COSACI, ſind ein räuberiſches Volck, welches nicht viel beſſer iſt, als Türcken und Tartarn, und wohnen zum Theil in der Ukraine, zum Theil an dem Dnieper gegen die Tartariſchen Gräntzen, theils auch weiter gegen Morgen um den Fluß Don oder Tanais.

Sie formiren keine ſouveraine Republic, ſondern dependiren von ihren mächtigen Nachbarn, und ſind alſo bald Polniſche, bald Rußiſche, bald Türckiſche Vaſallen.

Insgemein werden die Coſacken in zwey unterſchiedene Nationes eingetheilet:

I. Eine heiſſen die ZAPOROPSKIſchen Coſacken, Latein. COSACI ZAPOROVIENSES.

II. Die andern heiſſen die DONIſchen Coſacken, Lat. COSACI DONSKII.

XVI.
Wo wohnen die Zaporopskiſchen Coſacken?

Sie wohnen um den Nieper oder Boryſthenem herum: Denn vors erſte macht der Fluß Nieper, ehe er in den Portum Euxinum fällt, unterſchiedene Inſuln, darauf ſie zu erſt gewohnet haben: Hernach haben ſie ein gutes Theil von der Ucraine inne, wo BRACLAW und KIOW und BATURIN und PULTAVA gelegen ſind.

Vor dieſem ſtunden die Zaporoviſchen Coſacken unter dem Könige in Polen, und thaten ihm unvergleichliche gute Dienſte wider den Türcken, davor ſie nichts verlangten, als vor einen iedweden Mann des Jahres einen Ducaten und einen Zippel-Peltz.

Doch vor etlichen 60. Jahren wurden ſie von Polen ſehr disguſtiret, weil ihnen zur Bravade die Veſtung KUDACK angeleget ward; dar-

darüber wurden ſie rebelliſch, fielen von der Krone ab, und traten meiſt auf Moſcowitiſche, theils aber auf Türckiſche Seite, dem Königreiche Polen zu unerſetzlichen Schaden.

XVII.

Wo wohnen die Doniſchen Coſacken?

Sie wohnen ein merckliches weiter zur rechten Hand um den Fluß TANAIS; denn der heiſt ietzo DON, und davon hat das Volck den Nahmen. Die geben an Rauben den Zaporoviſchen nichts nach, und halten es meiſtens mit den Moſcowitern, welche ihre nechſten Nachbarn ſind.

XVIII.

Was iſt vor ein Regiment bey den Coſacken?

Sie wehlen ſich einen Feldherrn aus ihrem Mittel, und der wird von demjenigen confirmiret, unter deſſen Schutze die Nation ſtehet.

Der neuliche Feldherr hieß MAZEPPA, der hatte ſeine Reſidenz in der Ucraine jenſeit des Dniepers, zu BATURIN, am Fluſſe Dezna, und war ein Vaſall von Moſcau.

Nachdem er aber zu den Schweden übergegangen iſt, ſo haben die Moſcowiter BATURIN eingenom̃en, und einen neuen Feldherrn über die Coſacken conſtituiret, welcher SKOROPAKI genennet wird.

PULTAVA iſt unterdeſſen diejenige Feſtung, welche die Schweden A. 1710. mit ihrer groſſen Niederlage bekannt gemachet haben.

Das XIV. Cap.
Zur Land-Charte
Von
Ungarn und der Türckey.

I.
Was iſt auf dieſer Charte zu ſehen?

DIeſes Capitel iſt auf eine eigne Land-Charte gerichtet, darauf der gantze Donau-Strom von Deutſchland an biß an das ſchwartze Meer enthalten iſt.

2. Und weil die Gräntzen zwiſchen den Türcken und Chriſten wunderlich unter einander lauffen, ſo iſt es am beſten, wenn man alle die Länder, die gegen Orient an der Donau liegen, zuſammen nimmt.

3. Was aber das Türckiſche Gebiethe betrifft, ſo iſt es nur von den Europäiſchen Landſchafften zu verſtehen, welche bey uns insgemein die Türckey genennet werden: Denn von den Aſiatiſchen und Africaniſchen Ländern wird an ſeinem Orte Nachricht folgen.

II.

Was liegen nun vor Länder an der Donau?

Es ſind zuſammen XI. Landſchafften, darunter etliche den Titul eines Königreichs führen:

I. **Ungarn**, Lat. HUNGARIA.
II. Sclavonien, Lat. SLAVONIA.
III. Croatien, Lat. CROATIA.
IV. Boßnien Lat. BOSNIA.
V. Dalmatien, Lat. DALMATIA.
VI. Servien Lat. SERVIA.
VII. Siebenbürgen, Lat. TRANSYLVANIA.
VIII. Wallachey Lat. WALLACHIA.
IX. Moldau Lat MOLDAVIA.
X. Bulgarien, Lat. BULGARIA.
XI. Romanien, Lat. ROMANIA.

I. Von Ungarn.

III.

Wo liegt das Königreich Ungarn?

ES liegt zu beyden Seiten der Donau, iſt groß, und ſtecket voller ſchönen Städte und Feſtungen, iſt darbey fruchtbar und ſtarck bewohnt.

Zur Lincken ſtößt es an die Oeſterreichi-

ſchen Lande; oben an das Königreich Polen; zur Rechten an Siebenbürgen und Servien; unten an Sclavonien.

Zwiſchen Ungarn und Polen ſind die groſſen CARPATHIſchen Gebürge, biß hinten in Siebenbürgen, die werden von den Einwohnern an einem Orte anders geneñet als an dem andern.

IV.

Wem gehöret das Königreich Ungarn?

Vor dieſem hat Ungarn eigene Könige gehabt, biß auf das Jahr 1526. da der letzte rechtmäßige König LUDOVICUS in der Schlacht bey Mohaz von den Türcken erſchlagen ward: Nun hatte er keinen Erben, als eine Schweſter ANNA, die war an FERDINANDUM I. des Käyſers CAROLI V. Herrn Bruder vermählet: Und alſo fiel damahls das ſchöne Königreich an das Haus Oeſterreich.

Solches ſtund dem Türckiſchen Käyſer nicht an, welcher über 150. Jahr ſein äuſerſtes verſuchet hat, dieſes importante Königreich den Chriſten aus den Händen zu reiſſen: Es war auch allbereit ſo weit kommen/ daß die Türcken mehr darinnen hatten, als die Chriſten; biß nunmehro ſeit A. 1683. der gnadenreiche GOtt die Waffen der Chriſten dergeſtalt geſegnet

hat,

hat, daß anietzo die Türcken faſt nichts mehr darinnen übrig haben.

Und alſo gehöret das Königreich Ungarn heutiges Tages dem Römiſchen Käyſer/als Ertz-Hertzoge von Oeſterreich, welcher auch ſeine Römiſch-Catholiſche Religion aller Orten daſelbſt hat einführen laſſen, doch ſind noch hin und wieder viel Lutheraner und Reformirten darinnen.

Im Jahre 1703. hat der Siebenbürgiſche Fürſt RAGOCZY eine grauſame Rebellion in Ungarn erreget, welche aber nunmehro A. 1711. wiederum iſt geſtillet worden.

V.

Wie wird Ungarn eingetheilet?

Die Donau flieſt mitten durch, und theilet das Land in zwey Theile:

I. Was über der Donau biß an die Polniſchen Gräntzen lieget, wird Ober-Ungarn, Lat. HUNGARIA SUPERIOR, genennet.

II. Was unter der Donau biß an den Drawfluß lieget, wird Nieder-Ungarn, L. HUNGARIA INFERIOR, genennet.

Beyde werden wiederum in Geſpanſchafften, oder Grafſchafften, Lat. PALATINATUS, eingetheilet: Doch ſie ſind in den gemeinen

nen Land-Charten ſo genau nicht abgezeichnet, alſo merckt man nur die vornehmſten Städte und Feſtungen.

VI.

Was iſt in Ober-Ungarn zu mercken?

1. PRESBURG, Lat. Poſonium, war ſonſt die Haupt-Stadt in Ober-Ungarn, nur eine Meile von den Oeſterreichiſchen Gräntzen. Auf dem Berge dabey lieget ein Schloß, darauf An. 1687. JOSEPHUS, nunmehr auch A. 1712. CAROLUS VI. zum Ungariſchen Könige gekrönet ward. Sonſt haben die Lutheraner in dieſer Stadt noch die Freyheit, daß ſie Evangeliſche Prediger halten mögen.

2. Die Inſul Schütt, Lat. Schutia, wird von der Donau formiret, und iſt nicht allzugroß: Auf der gantzen Inſul iſt nichts zu mercken, als

COMORRA, eine vortreffliche reale Feſtung an der Donau, gleich wo der Fluß Wage hinein fällt; Sie iſt von Ferdinando I. angeleget worden, und iſt niemahls in Türckiſche Hände gerathen.

3. NEUHEUSEL, Lat. Neoſelium, oder Neuhuſelium, iſt eine kleine aber vortrefliche Feſtung. Anno 1663. ward ſie von den

Türcken eingenommen, und muſte ihnen bey dem zwantzig-jährigen Stillſtande gelaſſen werden. Doch A. 1685. ward ſie mit ſtürmender Hand wiederum recuperiret. Die Rebellen hatten den Ort inne, muſten aber 1710. capituliren.

4. LEOPOLDSTADT, Lat. Leopoldinum, liegt nicht weit davon, und iſt eine regulaire Feſtung an dem Fluſſe Wage, Lat. Vagus, gleich wie Neuheuſel gebauet. Denn wie man Anno 1664. bey dem zwantzig-jährigen Stillſtande Neuheuſel in Türckiſchen Händen laſſen muſte, ſo ward es bedungen, daß der Käyſer darvor eine Feſtung aufbauen möchte, und das war dieſes LEOPOLDSTADT.

5. TIRNAU, Lat. Ternavia, iſt eine ſchöne Königl. Freyſtadt auf der Ebene, ziemlich groß, und ſehr wohl befeſtiget, hat ein berühmtes Gymnaſium. An. 1705. wurden hieſelbſt vergebene Friedens-Tractaten mit den Rebellen gepflogen.

6. NB. Daherum liegen etliche ziemliche groſſe Städte, als TRENSCHIN, NEUSOL, ALTSOL, LEUTSCH, &c. das werden die Berg-Städte genennet.

7. NEUTRA, Lat. Nitria, eine Biſchöffliche Stadt, hat ein ſehr feſtes Schloß; der Ort iſt ſchlecht.

8. PAR-

8.PARCKAN, heiſt in manchen Charten noch GOCKERN, denn das iſt vor dieſem ſein Nahme geweſen, und iſt ein Schloß, welches der Veſtung Gran gegen über lieget.

9.NOVIGRAD, Latein. Novigradum, iſt ein hauptfeſtes Schloß, welches An. 1685. in Käyſerliche Hände kam.

10.HATWAN, Lat. Haduanum, eine Stadt und ein Schloß, iſt von den Käyſerlichen A. 1685. verbrannt und ruiniret worden.

11. WAITZEN, Lat. Vacia, Stadt und Schloß, muſte ſich An. 1684. auf Gnade und Ungnade ergeben. Sie liegt an der Donau, wo die Inſul S. ANDREÆ iſt.

12.ERLA, L. Agria, eine groſſe und weitläufftige Stadt, mit einem ſchönen Schloſſe. An. 1687. ward es nach einer langwierigen Bloquade durch Hungers-Noth gezwungen, daß es ſich an den Käyſer ergeben muſte. A. 1710. ward ſie den Malcontenten wieder abgenommen.

13.EPERIES, Lat. Eperiæ, liegt nicht weit von den Polniſchen Gräntzen, und iſt eine Königliche Frey-Stadt, welche ſich Anno 1685. durch Accord, nach einer harten Belägerung, an den Käyſer ergeben muſte:

ſte: Denn bißhero hatte es die Stadt beſtändig mit den Türcken gehalten. Vor dieſem iſt in der Stadt ein berühmtes Evangeliſches Gymnaſium geweſen.

14. CASCHAU, Lat. Caſſovia, iſt eine von den beſten Städten in Ober-Ungarn. An. 1685. ward ſie von den Käyſerlichen mit Accord eingenommen.

15. TOCKAY, Lat. Tockæum, iſt ein geringer Ort an der Theiſſe, Lat. Tibiſcus. Das Schloß iſt auch nicht ſonderlich conſiderable. A. 1684. ergab ſich der Ort gutwillig. Sonſt iſt der vortrefliche Tockayer-Wein nicht unbekannt.

16. MONGASTCH, Latein. Mungatſchium, iſt ein überaus feſtes Schloß in Ungarn, auf dem höchſten Felſen gelegen. Es war des Töckely beſter und letzter Ort, da er ſeinen Schatz und ſeine Gemahlin hatte: Doch A. 1688. ward er nach einer zweyjährigen Bloquade mit Accord eingenommen. Die Malcontenten hatten es inne, muſten es aber A. 1711. durch Accord abtreten.

17. ZATMAR, Latein. Zatmaria, iſt ziemlich groß, aber ſchlecht gebauet; die Veſtung aber iſt vortreflich.

18. GYULA, eine Stadt und Schloß nicht weit von Groß-Waradein: Die Stadt

iſt ſo important nicht; aber das Schloß iſt noch ziemlich conſiderable, ward An. 1694. von den Chriſten erobert.

19. Groß-WARADEIN, Lat. Waradinum, liegt an den Siebenbürgiſchen Gräntzen, und wird auch insgemein zu demſelben Fürſtenthum gerechnet. Es iſt eine reale Feſtung, welche 1660. die Türcken; hingegegen aber 1692. die Chriſten erobert habē.

20. DEBREZIN, Lat. Debrezynum, nicht weit davon, iſt die gröſte Stadt in Ungarn, treibt ſtarcke Handlung, hat ein berühmt Gymnaſium, aber ſchlechte Häuſer. Die Einwohner ſind meiſt Reformirt. Der Fluß dabey heiſt Samoſch.

21. ZOLNOCK, Latein. Zolnochium, an der Theiſſe, iſt ein Städtgen und Schloß.

22. PEST, Lat. Peſtum, liegt an der Donau, der Haupt-Stadt Ofen recht gegen über, und iſt mittelmäßig. An. 1686. ward es von den Käyſerlichen eingenommen.

23. SEGEDIN, Lat. Segedinum, iſt eine ziemliche Handels-Stadt an der Theiſſe. An. 1666. kam ſie mit Accord in Käyſerliche Hände.

24. ZENTHA, lieget nicht weit davon, und iſt An. 1697. durch die blutige Schlacht berühmt worden, da die Türcken den Kern ihrer Miliz eingebüſſet haben.

25. TE-

25. TEMESWAR, Lat. Temeswaria, eine von Natur und Kunſt befeſtigte Stadt, nebſt einem feſten Schloſſe, nicht weit von Griechiſch-Weiſſenburg, iſt ſeit A. 1552. biß dieſe Stunde in Türckiſchen Händen; iſt auch im Frieden zu Carlowitz A. 1699. nebſt einem ziemlichen Diſtricte zwiſchen der Donau, Theiſſe und Maroſch den Türcken überlaſſen worden.

26. ARAD, eine Stadt und Schloß, iſt der Chriſten beſte Feſtung unweit Temeswar an der Maroſch.

27. SALANKEMEN, Lat. Salankemum, ein Städtgen an der Donau, harte bey Griechiſch-Weiſſenburg, da An. 1691. der Printz LOUIS von Baden den unvergleichlichen Sieg wider die Türcken erhielt.

VII.

Was iſt in Nieder-Ungarn zu mercken?

1. OEDENBURG, Ungariſch SOPRON, Lat. Sopronium, iſt an ſich ſelber ſehr klein, hat aber Mauren, Wälle und Graben, und iſt ſtarck bewohnt. Rings um dieſe Stadt gehet eine Vorſtadt, welche auch eine Mauer und einen Graben hat. Wie die Türcken Ofen noch hatten, ſo war dieſes die Haupt-Stadt der Chriſten in Nieder-Ungarn.

2. RAB, Lat. Arrabo oder Jaurinum, eine überaus ſtarcke Feſtung an dem Fluſſe Raab, nicht weit von der Inſul Schütt. Sie iſt im vorigen Seculo nie in Türckiſchen Händen geweſen. Es iſt ein Biſchoff daſelbſt.

3. GRAN,

3. GRAN, Lat. Strigonium, an der Donau, wo der Fluß Gran hinein fällt, iſt eine Ertz-Biſchöfliche Stadt nebſt einem Schloſſe. An. 1683. ward ſie von den Käyſerlichen eingenommen. Der Ertz-Biſchoff iſt der Cardinal von Sachſen-Zeitz.

4. VICEGRAD, L. Vicegradum, iſt eine mittelmäßige Stadt, mit einem haupt-feſten Schloſſe. A. 1684. gieng die Stadt mit Sturm, die Feſtung aber mit Accord über.

5. OFEN, Lat. Buda, an der Donau, iſt die rechte Haupt-Stadt in gantz Ungarn. An. 1551. gerieth der unvergleichliche Ort in Türckiſche Hände. Nach dieſem iſt ſie zu unterſchiedenen mahlen vergeblich belagert worden; auch A. 1684. lieſſen die Chriſten unerhört viel Volck davor ſitzen, und muſten doch abziehen: Endlich gerieth es An. 1686. daß die Stadt mit Sturm und im Geſichte der Türckiſchen Armee eingenommen ward. Es ſind berühmte Bäder und herrlicher Wein daſelbſt. A. 1710. ward dieſer Ort mit der Peſt heimgeſuchet.

6. Bey Ofen iſt eine Inſul, die heiſt RÆTZENMARCK, Lat. Inſula S. MARGARETÆ.

7. STUL-

7. STUL-WEISSENBURG, Lat. Alba-Regalis, liegt in lauter Moraſten, und iſt dannenhero eine vortreffliche Feſtung. An. 1688. ward ſie nach einer langen Bloquade endlich mit Accord eingenommen. Man muß ſie mit dem andern Weiſſenburg nicht confundiren.

8. CANISCHA, Lat. Caniſia, liegt nicht weit von Stul-Weiſſenburg, denn es iſt nur ein groſſer See BALATON, Lat. Palus Volcea, darzwiſchen. Der Ort iſt unvergleichlich feſte und important. An. 1600. kam er durch Verrätherey an die Türcken. An. 1664. ward er vergebens belagert, und endlich erfolgte An. 1690. die Ubergabe nach einer langwierigen Bloquade.

9. S. GOTHARD, Lat. Fanum S. Gothardi, iſt ein Kloſter an dem Fluſſe Raab, zwiſchen Caniſcha und Raab, welches darum zu mercken, weil An. 1664. die Chriſten einen herrlichen Sieg wider die Türcken um dieſe Gegend erhielten, darauf der zwantzig-jährige Stillſtand noch daſſelbige Jahr geſchloſſen wurde.

10. NEU-SERINWAR, wurde von dem Ungariſchen Grafen SERINI nicht weit von Caniſcha angeleget, und ſolte eine unvergleich-

gleichliche Feſtung werden. Doch ehe ſie noch recht fertig ward, ſo kamen An. 1664. die Türcken davor, eroberten den Platz mit Sturm, machten alles nieder, und raſirten die Feſtung.

11. PAPA, nicht weit von Stul-Weiſſenburg, iſt ein offener Ort, mit einem feſten Schloſſe.

12. S. MARTINSBERG, nicht weit davon, iſt ein überaus hoch-gelegenes und feſtes Schloß, davon man das Land weit und breit überſehen kan.

13. SIGETH, Latein. Sigetum, liegt weiter zur Rechten, iſt mit Gewäſſer umgeben, und dannenhero ſehr feſte. An. 1566. kam es in Türckiſche Hände, nachdem der Commendante, Graf von SERINI, ſo weit gebracht war, daß er ſich mit ſeiner wenigen Beſatzung aus Deſperation durch die Türckiſche Armee durchſchlagen wolte, und darüber mit allen den Seinigen maſſacriret wurde. An. 1689. kam der Ort nach einer zwey-jährigen Bloquade wiederum in des Käyſers Hände.

14. FüNFKIRCHEN, Latein. Quinque Eccleſiæ, iſt eine altväteriſche Stadt mit einem feſten Schloſſe. Anno 1686. muſte ſich

ſich der Ort an die Käyſerlichen ergeben.

15. MOHATZ, Latein. Mohatium, an der Donau, ein geringer Ort, iſt aber mehr als zu bekannt wegen der unglücklichen Schlacht, darinnen An. 1526. der letzte Ungariſche König LUDOVICUS nebſt viel tauſend Chriſten ſein Leben einbüſte. An. 1687. erhielten auch die Chriſten um dieſe Gegend einen merckwürdigen Sieg gegen die Türcken.

16. COLOCZA, Lat. Colocia, an der Donau, iſt zwar ein geringer Ort, hat aber einen Ertz-Biſchoff.

II. Von Sclavonien.

VIII.

Wo liegt Sclavonien?

Es liegt zwiſchen der SAW, Lat. Savus, und zwiſchen der DRAW, Lat. Travus, das ſind zwey Flüſſe, welche in die Donau fallen. Vor dieſem hatten die Türcken das meiſte darinnen, und den Chriſten war nur was weniges übrig gelaſſen. Doch nunmehro ſind die Türcken aus gantz Sclavonien vertrieben worden, und gehört alſo dem Römiſchen Käyſer als Könige in Ungarn.

IX.

Was ſind vor Plätze in Sclavonien?

1. ESSECK, Lat. Eſſecium, iſt ietzo der vornehmſte

ſte Ort darinnen, es lieget an der DRAW, weñ ſie in die Donau fällt, und alſo nicht gar weit von Griechiſch-Weiſſenburg. Es iſt darbey die weltberühmte Eſſecker-Brücke, die ſich auf eine Meile über das Gewäſſer und Moräſte erſtrecket. Anno 1687. verbrañten die Chriſten dieſe Brücke, und bald darauf verlieſſen die Türcken das vortreffliche Schloß zu Eſſeck. Nach der Zeit iſt es von den Chriſten auffs beſte fortificiret worden, und iſt ietzo die beſte Vormauer der Stadt Ofen, nachdem Griechiſch-Weiſſenburg wiederum iſt verlohren gangen.

2. PETER-WARADEIN, Lat. Petri Varadinum, lieget Belgrad noch näher, hat ein feſtes Schloß auf einem ſehr hohen Berge, welches A. 1687. die Chriſten einnahmẽ. Nunmehro iſt es von den Käyſerl. zu einer realen Veſtung gemachet worden.

3. WALPO, nicht weit davon, iſt auch ziemlich feſte, und gieng A. 1687. an die Käyſerlichen über. Die Gegend daherum heiſt Comitatus Sirmienſis, welches der Käyſer dem Italiäniſchen Fürſten LIVIO ODESCHALCI unter dem Titul eines Fürſtenthums A. 1698. verkauffet hat.

4. PO-

4. POSEGA, iſt ſonſt vor die Haupt-Stadt des gantzen Sclavoniens gehalten worden. An. 1687. kam es wieder in Chriſtliche Hände.

5. GRADISCA, ein ziemlich feſter Ort, ward Anno 1688. recuperiret.

6. COPRANITZ, Latein. Copranicia, liegt an der Traw, und iſt jederzeit in der Chriſten Händen geweſen.

7. VEROWITZ, Lat. Verovitia, iſt ein Grãntz-Schloß, das muſte ſich ſchon An. 1684. an die Käyſerlichen ergeben.

8. CARLOWITZ, nicht weit von Peterwaradein, iſt das Schloß, wo An. 1699. der Friede iſt geſchloſſen worden.

III. Von Croatien.

X.
Wo liegt Croatien?

Es liegt unter Sclavonien an den Gräntzen des Hertzogthums Crain, und des Königreichs Dalmatien. Das meiſte gehört zwar ietzo den Chriſten; doch ſind gleichwohl die Türcken darinnen noch nicht gantz ausgerottet, als:

1. CARLSTADT, Lat. Caroloſtadium, eine

vortreffliche Feſtung, die jederzeit in Chriſtlichen Händen geweſen iſt, und den Käyſerlichen Erb-Landen zur Vormauer gedienet hat.

2. PETRINA, der feſte Ort, iſt ebenfalls jederzeit Chriſtlich geweſen.

3. WARASDIN, Latein. Waraſdinum, an der Traw, iſt auch eine Chriſtliche Feſtung, in einer Ebene.

4. CASTHANOWITZ, Lat. Caſtanowitium, iſt ein feſtes Schloß, welches An. 1688. eingenommen ward.

5. CHRASTOWITZ, iſt eben ein ſolcher Ort, in Chriſtlichen Händen.

6. SISSECK, Lat. Siſacum, iſt in den vorigen Kriegen gar ſehr ruiniret worden, gehört aber doch den Chriſten.

7. WIHICZ, Lat. Wihitia, iſt noch eine Türckiſche Feſtung von groſſer Importanz, ward Anno 1697. von den Chriſten vergebens belagert.

8. Die Einwohner dieſes Landes nennet man Croaten oder Crabaten, und der Gouverneur darinnen wird BANNUS Croatiæ genennet.

IV. Von

IV. Von Boſnien.

XI.

Wo liegt Boſnien?

Es lieget darneben zwiſchen der Sau, Croatien, Dalmatien und Servien, im Lande flieſt der Fluß Boſna, davon das Land den Namen hat.

Die Chriſten haben in dem letzten Kriege zwar unterſchiedene mahl die Winter-Quartiere darinnen genommen, aber die Haupt-Feſtungen ſind noch zur Zeit in Türckiſchen Händen, als:

1. BANIALUCA, wo der Baſſa von Boſnien ſeine Reſidentz hat.
2. JAICZA, an den Croatiſchen Gräntzen, welches beyde treffliche Feſtungen ſeyn, wiewohl das erſte von den Türcken ſelbſt iſt verbrannt worden.
3. SERAJO, Lat. Serajum, eine groſſe Handels-Stadt, iſt Anno 1697. von den Chriſten in Brand geſtecket worden.

V. Von Dalmatien.

XII.

Wo liegt Dalmatien?

Es iſt ein langer Strich Landes am Adriatiſchen Meere hinunter, und hat unterſchie-

dene Herren: Denn ſo viel man Nachricht davon hat, ſo gehöret heutiges Tages

I. Dem Römiſchen Kåyſer

ZENG oder SENG, Lat. Senia, eine wichtige Feſtung an den Croatiſchen Grånken, nebſt einem guten Hafen. Die herumwohnenden Völcker werden USGOCKI genennet.

II. Denen Venetianern

1. CLIM, Lat. Climma, oder Glimma, weiter herunter, iſt ebenfalls eine conſiderable Feſtung, welche An. 1688. erſt in Venetianiſche Gewalt kommen iſt. Die Gegend daherum wird MORLACHIA, und die Einwohner Morlacken genennet, welche ſich alle in der Republic VENEDIG Schutz begeben, und zur Zeit des Krieges den Türcken mercklichen Abbruch gethan haben.

2. ZARA, Lat. Jadera, wird ſonſt vor die Haupt-Stadt des gantzen Königreiches gehalten, und iſt ſchon von langen Zeiten der Republic Venedig zuſtåndig geweſen.

3. SEBENICO, Lat. Sebenicum, ein feſter Ort, der Fluß darbey heiſt Titius, ingleichen

4. TRAW,

4. TRAW, Lat. Traguria, gleich darbey, die haben die Venetianer ſchon lange Zeit im Beſitz.

5. CLISSA, aber auch nicht weit davon, ein ſehr feſter Ort, ward allererſt A. 1684. von den Venetianern erobert.

6. SPALATRO, Latein. Spalatrum, iſt auch noch ein alter Ort, den die Venetianer lange beſeſſen haben.

7. CASTEL-NUOVO, Lat. Caſtellum Novum, ein haupt-feſtes Schloß, ward A. 1687. von den Venetianern erobert.

8. CATTARO, Lat. Cattara, eine Feſtung, iſt von langen Zeiten her Venetianiſch geweſen.

9. NARENZA, Latein. Narenta oder Naro, hat ſich im letztern Kriege auch den Venetianern ergeben.

10. SALONE, Latein. Salona, iſt weiland der Illyriſchen Könige Reſidenz geweſen; anietzo ein offener Ort, den die Venetianer An. 1684. den Türcken abgenommen.

11. BUDOA, Lat. Butua, iſt klein, aber eine gute Feſtung der Venetianer.

12. CICLUT, eine Veſtung der Venetianer, iſt entweder Narenza ſelber, oder liegt nicht weit davon.

III. Denen Türcken

1. ARCEGOVINA, nicht weit von Narenza, iſt des Baſſens Reſidenz, und wird auch HERCEJOVINA geſchrieben.

2. SCARDONA, nicht weit von Sebenico, iſt im beſſern Stande.

IV. Die freye Republic RAGUSA, liegt am Adriatiſchen Meere, und erkennet bald die Chriſten, bald die Türcken vor ihre Schutzherren, nachdem dieſe oder jene Waffen die Oberhand haben. Es gehöret darzu

1. RAGUSA, eine Stadt und Feſtung, die gar offt von dem Erdbeben iſt beſchädiget worden.

2. S. CROIX, Lat. Portus S. Crucis, nebſt etlichen darbey gelegenen Inſuln.

V. Es liegen auch noch hin und wieder auf dem Adriatiſchen Meere etliche kleine Inſuln, davon wenig zu mercken, als daß alle, die was importiren, zur Republic VENEDIG gehören.

1. VEGLIA, Lat. Vega, liegt bey Zeng.

2. CURZOLA, Lat. Corcyra nigra, liegt unter Spalatro.

3. MELEDA, Latein. Melita, liegt neben Raguſa, und gehöret auch der Republic RAGUSA.

GUSA. Etliche halten dieſe Inſul vor das MALTA, da der Apoſtel Paulus die Otter von der Hand geſchlenckert hat. Siehe oben.

VI. Von Servien.

XIII.

Wo liegt Servien?

ES liegt unter Siebenbürgen, zwiſchen der Donau und Dalmatien, und gehöret biß dato noch dem Türckiſchen Käyſer. Es iſt darinnen

1. Griechiſch=Weiſſenburg, oder BELGRAD, Lat. Bellogradum, die unvergleichliche Feſtung an der Donau, wo die Saw hinein fällt, nebſt einem vortrefflichen Schloſſe auf einem hohen Berge. Anno 1522. bekamen es die Türcken, und damit hatten ſie gleichſam einen Schlüſſel zu Ungarn. An. 1688. wurde es von den Chriſten mit groſſem Blutvergieſſen wiederum erobert; doch iſt es auch Anno 1690. durch Unglück wiederum in Türckiſche Hände gerathen, und An. 1693. iſt es von den Käyſerlichen vergebens belagert worden.

2. SEMENDRIA, oder Senderovia, liegt nicht weit davon, und iſt vor alten Zeiten ein berühmter Ort geweſen, aber ietzo nicht mehr.

3. NISSA, liegt weiter hinein, am Fluſſe Morava. An. 1689. ward es von den Chriſten mit Sturm erobert; es iſt aber wiederum verlohren gegangen.

4. WIDIN, Latein. Widinum, liegt an der Donau. Es war auch in Chriſtlichen Händen, aber es hat wiederum müſſen verlaſſen werden.

5. SCOPIA, liegt unten, und iſt nichts ſonderliches.

VII. Von Siebenbürgen.

XIV.

Wo liegt Siebenbürgen?

ES liegt darneben zur lincken Hand an den Ungariſchen und Polniſchen Gräntzen. Ehemahls war es ein Stücke von Ungarn, iſt aber ſeit An. 1541. davon abgeſondert worden. Vor dieſem muſte der Siebenbürgiſche Fürſt von der Ottomanniſchen Pforte dependiren; aber ſeit dem letzten zu Carlowiz An. 1699. geſchloſ-

ſchloſſenen Frieden iſt dieſer Fürſt ein Vaſall des Römiſchen Käyſers; wiewohl er noch zur Zeit zur völligen Beſitzung ſeines Landes nicht hat gelangen können.

Die Religion darinnen iſt untermenget: Die meiſten ſind Evangeliſch; doch ſind viel Catholicken, Calviniſten, Photinianer, Arianer und andere Secten darinnen.

Es hat dieſes Land auch nicht einerley Einwohner: Denn theils ſind Deutſche, theils Ungarn, theils Zeckler, welche Latein. Siculi genennet werden. Es wohnen auch in den Dörffern und Vorſtädten Zigeuner. Die Deutſchen, die darinnen ſind, ſtammen von den Sachſen her, und wie ſie hinein kommen ſind, wird in der Hiſtorie unterſuchet.

XV.

Was ſind in Siebenbürgen vor Städte zu mercken?

1. HERMANSTADT, auf ihre Sprache ZEBEN, Lat. Cibinium, die Hauptſtadt des gantzen Landes, von Deutſchen bewohnt, iſt ziemlich groß, und nach der alten Art fortificiret.

2. CRONSTADT, bey ihnen BRASSOW, Lat. Coronia, oder Braſſovia, oder Stephanopolis,

polis, iſt an ſich ſelber nicht feſte, die Stadt aber wird durch ein darbey liegendes Berg-Schloß bedecket.

3. WEISSENBURG, Lat. Alba Julia, iſt die itzige Reſidentz des Siebenbürgiſchen Fürſten, wiewohl ſich derſelbe anitzo zu Wien aufhalten muß. Um dieſe Gegend findet man noch alte Römiſche Müntze.

4. BISTRITZ, auf Sächſiſch NOESEN, Latein. Biſtritia, eine feine Handels-Stadt Evangeliſcher Religion, hat ein feines Gymnaſium.

5. MEDGIES, bey ihnen MEDWISCH, Lat. Medieſus iſt eine mäßige Stadt.

6. SEGESWAR, Deutſch SCHASBURG, Lat. Segesvaria, eine groſſe und wohlgebaute Stadt, nebſt einem guten Gymnaſio.

7. CLAUSENBURG, bey ihnen COLOSWAR, Latein. Claudiopolis, eine weitläufftige Handels-Stadt, von allerhand Religionen.

8. MULLENBACH, bey ihnen ZEBES, iſt ein luſtiger weinreicher Ort, aber nicht groß.

9. NEUMARCK, Latein. Neomarchia, iſt ein groſſer Flecken von Ungarn bewohnt.

10. FOGARAS, ein Flecken unweit Hermanſtadt,

ſtadt, hat aber ein Schloß, da ſich der Fürſt bißweilen aufhält.

11. AGNETTEN oder ENGETEN, Lat. Agnettinum, eine Ungariſche Stadt, hat ein Gymnaſium Academicum, und iſt luſtig.

12. Groß-WARADEIN und

13. TEMESWAR, welche von etlichen zu Siebenbürgen gerechnet werden, ſind oben in Ungarn beſchrieben worden.

14. Zwiſchen Siebenbürgen und Servien iſt auf der Gräntze ein überaus feſter Paß, welcher das Eiſerne Thor, Lat. Porta Ferrea genennet wird. Da war Anno 1695. ein blutiges Gefecht mit den Türcken.

VIII. Von der Wallachey.

XVI.

Wo liegt die Wallachey?

ZWiſchen der Donau, Siebenbürgen und Moldau. Sie hat ihren eigenen Fürſten, welcher auf Türckiſch ein HOSPODAR genennet wird, und ein Vaſall von der Pforte iſt.

TARGOVISCO, Lat. Targoviſtum, iſt ſonſt die Reſidentz des Wallachiſchen Fürſten geweſen, aber von ſchlechter Wichtigkeit.

IX. Von der Moldau.

XVII.

Wo liegt die Moldau?

SIe liegt zwiſchen Polen, Siebenbürgen und Wallachey, und hat einen eigenen Fürſten, welcher bißweilen der Woywode, bißweilen auch der Hoſpodar in Moldau genennet wird. Er iſt ein Türckiſcher Vaſall, und hat im letzten Kriege von den Polen viel Anfechtung gelitten.

1. JASSY, Latein. Jaſſium, iſt die ordentliche Reſidentz des Fürſtens, welche die Polen im letzten Kriege ſehr beſchädiget haben.
2. SOCZOVA, nicht weit davon, iſt nicht viel ſonderliches.
3. Auf der Polniſchen Gräntze iſt die Schantze zur heiligen Dreyfaltigkeit, die im vorigen Kriege ſehr bekannt war.
4. Mitten durch das Land gehet der Fluß PRUTH, an demſelben gieng Anno. 1711. die Schlacht zwiſchen den Türcken und Ruſſen vor, worauf alſobald der Friede erfolgte.

X. Von Bulgarien.

XVIII.

Wo liegt Bulgarien?

ES iſt ein langer aber ſchmaler Strich Landes unter der Donau, welcher ſich zwiſchen

Ro-

Romania, Moldau und Wallachey biß an das ſchwartze Meer erſtrecket, darinnen alles dem Türckiſchen Käyſer gehöret.

1. SOPHIA, Latein. Sophia oder Sardica, die Haupt-Stadt, iſt groß und ſehr ſtarck bewohnet, hat aber keine Mauren.

2. NICOPOLIS, liegt an der Donau, und iſt auch groß, aber nicht befeſtiget. Sonſt iſt der Ort wegen der groſſen Niederlage der Chriſten bekandt, da A. 1393. unter Sigismundi Regierung 20000. von den Türcken ſind erſchlagen worden.

3. SILISTRIA, liegt auch an der Donau, iſt groß, und hat ein Schloß.

4. VARNA, liegt gantz hinten am Ponto Euxino, und iſt wegen einer andern Niederlage bekannt, da An. 1444. unter König Uladislao 30000. Chriſten von den Türcken ſind maſſacriret worden.

5. Im übrigen muß man dieſes Bulgarien mit dem Bulgarien in Moſcau nicht confundiren, davon oben iſt gedacht worden.

XI. Von Romanien.

XIX.

Wo liegt ROMANIA?

Es liegt unter der Donau am ſchwartzen Meere, welches Lat. MARE NIGRUM, oder PONTUS EUXINUS, heiſt; und am Griechiſchen Meere, welches Lat. MARE ÆGEUM oder ARCHIPELAGUS genennet wird; und dieſe zwey Meere hången zuſammen.

Die unterſte Meer-Enge am Archipelago heiſt Italiân. STRETTO di DARDANELLI, Lat. Fretum Dardanellarum, weil die Türckiſchen Dardanellen daran gelegen ſind; vor dieſem hieß es der HELLESPONTUS.

Die oberſte Meer-Enge am Ponto Euxino heiſt Italiâniſch STRETTO di CONSTANTINOPOLI, Latein. Fretum Conſtantinopolitanum; vor dieſem hieß es BOSPHORUS THRACIÆ.

Das Gewåſſer in der Mitten zwiſchen dieſen beyden Fretis heiſt ietzo MAR di MARMORA, weil viel Marmor daſelbſt gefunden wird; vor dieſem hat es PROPONTIS geheiſſen.

Dieſes gantze Land gehöret heutiges Tages dem Türckiſchen Kåyſer, welcher auch eben in dieſer Provintz in der Stadt CONSTANTINOPEL ſeine Reſidenz hat. Die Religion iſt um dieſe Gegend alles Mahometiſch, wiewohl doch die Chriſten geduitet werden, wenn ſie ihren ſchweren Tribut entrichten. XX.

XX.

Was ſind in ROMANIA vor Plätze zu mercken?

1. CONSTANTINOPEL, Latein. Conſtantinopolis, liegt an dem Freto, das vor dieſem Bosphorus Thraciæ, iſt genennet worden. Zur Römer Zeit hieß die Stadt BYZANTIUM, biß im IV. Seculo, der Käyſer CONSTANTINUS MAGNUS ſeinen Sitz von Rom nach BYZANZ verlegte, und die Stadt nach ſeinem Namen nennte. Wie ſich nun bald darauf das Käyſerthum zertheilte, ſo war Rom die Haupt-Stadt des OCCIDENTALIſchen, und Conſtantinopel des ORIENTALIſchen Käyſerthums. Wie denn auch damahls die beyden Städte an Gröſſe, Pracht und Reichthum einander nicht viel nachgegeben. Doch An. 1453. ward Conſtantinopel von den Türcken unter Mahomet II. mit Sturm erobert, und alles jämmerlich niedergemacht. Seit dieſem iſt es der Türckiſchen Käyſer beſtändige Reſidentz geweſen, und das prächtige Schloß wird SERAGLIO genennet.

Die

Die Stadt iſt an ſich ſelber ſehr groß, und hat unerhört viel Einwohner: Sie liegt auch zur Handlung unvergleichlich bequem.

2. ADRIANOPEL, Lat. Adrianopolis, iſt hernach der beſte Ort, wo der Türckiſche Käyſer ſich offtmahls aufzuhalten pfleget, wenn er in Conſtantinopel entweder vor der Peſt, oder vor der unruhigen Canaille nicht ſicher iſt.

3. PHILIPPOPOLI, Latein. Philippopolis, iſt auch ziemlich groß und weitläufftig, aber ohne Mauren.

4. GALLIPOLI, Lat. Gallipolis, liegt am Mar di Marmora, iſt groß, hat einen guten Hafen, ein feſtes Schloß, und ein importantes Zeughauß.

5. Die DARDANELLEN, Lat. Dardanellæ, ſind 2. unvergleichliche feſte Schlöſſer am Helleſpont, welche das Fretum mit den Stücken beſtreichen, und alle Schiffe anhalten können, die dadurch nach dem ſchwartzen Meer ſegeln wollen. Eines heiſt SESTO, Lat. Seſtus, das liegt in Europa: Das andere heiſt AVIDO, Latein. Abydus, und liegt gegen über in Aſia.

NB. Die

NB. Dieſes ſind die groſſen Dardanellen, die muß man nicht mit den kleinen Dardanellen confundiren, welche in Griechenland vorkommen werden.

XXI.
Wie hat es vor alten Zeiten in dieſer Gegend ausgeſehen?

1. Was ietzo in Ungarn iſt, hat weyland PANNONIA, und die Einwohner PANNONII, geheiſſen.

2. Die HUNNI ſind vom Ponto Euxino heraus in Ungarn, und von dar nach Italien, Franckreich und andern Provintzen gegangen.

3. Wo die Wallachey und Moldau iſt, das hat man DACIA genennet.

4. An den Wallachiſchen und Moldauiſchen Gräntzen haben die GETÆ gewohnt.

5. Wo ietzo Bulgarien und Servien iſt, das war vor dieſem MYSIA oder MOESIA.

6. Wo heutiges Tages die Türckiſche Provintz Romanien iſt, da iſt vor alten Zeiten die Landgrafſchafft THRACIA geweſen.

7. Wo Croatia und Dalmatia lieget, da iſt vor Alters das gröſte Stücke von ILLYRICO geweſen.

Das

Das XV. Cap.
Zur Land-Charte
Von
Griechenland.

I.
Wo lieget Griechenland?

Unter dem Worte Griechenland wird insgemein alles begrieffen, was hinten an den Aſiatiſchen Gräntzen und den ARCHIPELAGUM herum lieget, theils feſtes Land, theils auch Inſuln.

Die Türcken und Venetianer haben ſich darein getheilet, und im Frieden zu Carlowitz, Anno 1699. an allen Orten die Gräntzen abgezeichnet.

Die Venetianer nennen es die LEVANTE, weil es, gegen Italien zu rechnen, gegen Morgen iſt.

Oben ſtöſt es an die Länder, Dalmatien, Servien, Bulgarien und Thracien, die wir im vorhergehenden Capitul geſehen haben.

Zur lincken Hand iſt zwiſchen Italien ein groſſes Stücke von dem Mittelländiſchen

Mee-

Meere, das wird Lateiniſch MARE JONICUM genennet.

Und das Gewäſſer zur Rechten, darauf ſo viel zerſtreute Inſuln liegen, heiſt κατ᾽ ἐξοχὴν der ARCHIPELAGUS, oder auch MARE ÆGEUM.

II.
Wie wird nun Griechenland eingetheilet?

Die guten Charten von Griechenland ſind gar ſeltſam, daß man alſo gar übel mit der Eintheilung zu rechte kömmt, ſonderlich wenn man es ſo wiſſen will, daß man ſo wohl in der alten als in der neuen Hiſtorie damit fortkommen kan. Doch dem ſey, wie ihm wolle, ſo beſiehet man

1. Das feſte Land.
2. Die herum liegenden Inſuln.

III.
Wie wird das feſte Land abgetheilet?

Da finden wir folgende Haupt-Provintzen:

I. ALBANIA, gleich unter Dalmatien.
II. EPIRUS, unter Albanien am Meere.
III. MACEDONIA, zur Rechten oben.

IV. THES-

IV. THESSALIA, drunter.
V. LIVADIA, drunter.
VI. MOREA, gantz unten, eine Halb-Inſul.

VI. Was iſt in ALBANIEN zu mercken?

Es lieget am Meere, wo das Adriatiſche und Joniſche Meer an einander ſtößt, gleich unter Dalmatien. Die Türcken nennen es ARNAUT, dahero werden die Einwohner die Arnauten genennet.

Das gantze Land gehöret den Türcken. Denn obgleich die Venetianer im letzten Kriege die ALBANESER fleißig wider die Türcken aufgewiegelt haben, ſo ſind doch die beſten Städte und Feſtungen in Türckiſchen Händen geblieben, als:

1. DURAZZO, Lat. Dyrachium, hat einen vortreflichen Hafen.
2. SCUTARI, Lat. Scodra, iſt groß, wohl bewohnt, feſte, und die ordentliche Reſidentz des Baſſen in Albanien.
3. VALONA, Lat. Aulon, war feſte, hat ein gutes Schloß, und wohlgelegenen Hafen, iſt aber Anno 1691. geſprenget worden.
4. ALBANOPEL, Lat. Albanopolis, iſt letzo

gar

gar verwüſtet: vor dieſem aber iſt es die Haupt-Stadt geweſen.

5. CROJA, hat ein feſtes Schloß auf einer Höhe.

6. ANTIVARI, Lat. Antibarum, liegt nicht weit von Cattaro am Meere, und iſt vor dieſem ein Ertz-Bißthum geweſen, ehe die Mahometiſche Religion da iſt eingeführet worden.

7. DOLCIGNO, Lat. Olcinium, ein feſtes Raubneſt der Türckiſchen See-Räuber, ward An. 1696. vergebens belagert.

V.

Was iſt in EPIRO zu mercken?

Dieſes Land liegt am Joniſchen Meere, und iſt gleichfalls noch meiſtentheils den Türcken unterworffen, ob ſich gleich die Venetianer an einem und dem andern Orte feſte geſetzet haben.

1. CHIMERA, hat einen feinen Hafen am Joniſchen Meere.

2. LARTA, Lat. Arta, iſt eine ſtarck bewohnte Handels-Stadt.

3. BUTRINTO, Lat. Buthrodum, iſt ietzo ein geringer Ort.

4. PREVESA, ein feſter Ort, ward A. 1684. von den Venetianern eingenommen, und iſt nach dem Frieden geſchleifft worden.

5. Wo

5. Wo Capo Figolo ſtehet, das iſt vorhin Promontorium ACTIUM genennet worden, wo Käyſer Auguſtus mit Antonio geſchlagen hat.

VI.

Was iſt in MACEDONIEN zu mercken?

Dieſes iſt das Land, allwo der mächtige König ALEXANDER M. iſt gebohren worden, darinnen gehöret noch alles mit einander den Türcken. Es iſt unterſchiedenes daſelbſt zu mercken:

1. SALONICHI, Latein. Theſſalonica, eine vortreffliche, groſſe, feſte und reiche Handels-Stadt, wiewol ſie meiſtens von Juden bewohnt iſt. Sie liegt an einem See, welcher GOLFO di SALONICHI, Latein. SINUS THESSALONICÆ, genennet wird. Es iſt ſonſt eben die Stadt, an welche Paulus ſeine zwey Epiſteln geſchrieben hat.

2. ZUCHRIA, nicht weit davon am gedachten Golfo, hat vor dieſem PELLA geheiſſen, und iſt die Stadt, darinnen PHILIPPUS, Alexandri M. Vater, reſidiret hat.

3. VERIA, drunter, ſoll vor dieſem BERRHOA geheiſſen haben, davon in der Apoſtel-Geſchichte gedacht wird. Das Ländgen herum heiſt PIERIA.

4. OCRIDA oder LOCRIDA, Lat. Achrida, iſt eine reiche Handels-Stadt gegen Albanien zu.

5. STAGIRA, heiſt ietzo LIBANOVA, und lieget zur Rechten an den Thraciſchen Gräntzen. Der Ort iſt darum zu mercken, weil ARISTOTELES daſelbſt iſt gebohren worden, welcher auch dahero STAGIRITES genennet wird.

6. PHILIPPI, liegt an den Gräntzen gegen Romania, und iſt der Ort, da Paulus ſeine Epiſtel hingeſchrieben hat. Nicht weit davon iſt der Fluß STRIMON.

7. ATHOS, zur Rechten am Golfo di SALONICHI, iſt der unerhörte hohe Berg, welchen man vor einen der allerhöchſten in der Welt hält, weil er ſeinen Schatten 45. Meilen weit in die See, wo es wahr iſt, werffen ſoll. In den neuen Charten wird er MONTE SANTO genennet.

VII.

Was iſt in THESSALIA zu mercken?

Es lieget unter Macedonien, und iſt noch gantz

gantz und gar in Türckiſchen Händen: Doch wohnen ſehr viel Chriſten darinnen. Die Städte, die remarquable wären, ſind nicht viel; aber ſonſt giebt es unterſchiedenes zu mercken:

1. JANNA oder JANNINA, liegt an den Epiriſchen Gräntzen, iſt groß und ſtarck bewohnt.
2. LARISSA, iſt ſonſt die Haupt-Stadt in Theſſalia.
3. FARSALO, Latein. Pharſalus, iſt der Ort, bey welchem die berühmten CAMPI PHARSALICI ſind, wo Cæſar den Pompejum geſchlagen hat.
4. In THESSALIEN ſind die berühmten Berge:

PINDUS, an den Epiriſchen Gräntzen.
PARNASSUS, beſſer zur Rechten.
HELICON, noch weiter zur Rechten:
Sie hängen an einander, und werden dannenhero von den Poeten promiſcue genommen.
OLYMPUS, deſſen Spitze biß an die Wolcken reicht, daher die Poëten fabuliret haben, als wenn er den Himmel tragen müſte, iſt auch nicht weit davon.

5. Vor

5. Vor dieſem waren in THESSALIA, die kleinen Landſchafften:

PELASGIA, MAGNESIA, PHTHIOTIS, die haben aber nun alle andere Nahmen, und die Eintheilung iſt anders gemacht.

6. In Theſſalia iſt auch der enge Paß THERMOPYLÆ, deſſen in der alten Hiſtorie gar offt gedacht wird.

VIII.

Was iſt in LIVADIA zu mercken?

Es liegt recht mitten in Griechenland, und wird auch GRÆCIA proprie ſic dicta, ingleichen ACHAJA auch HELLAS genennet. Das meiſte darinnen hatten die Venetianer in dem letzten Kriege eingenommen. Die beſten Oerter ſind:

1. ATHEN, Lat. Athenæ, iſt weyland vor Chriſti Geburt eine mächtige Republic geweſen. An. 1687. nahmen die Venetianer den Ort ein. Harte dabey iſt der Hafen PIREO, Latein. Portus Piræus, deſſen in der alten Hiſtorie offt erwehnet wird.

Die Gegend herum hieß vor dieſem ATTICA, und iſt nunmehro wieder unter den Türcken.

2. Eine Meile von Athen iſt CAMPUS MA-

RATHONIUS, da die Perſer geſchlagen wurden.

3. MEGARA, nicht weit davon, iſt gar geringe: Die Gegend herum hieß weyland MEGARIS.

4. THEBEN. Lat. Thebæ, liegt drüber, und iſt ehemahls auch eine freye Republic geweſen: Das Ländgen herumn hat vor dieſem BOEOTIA geheiſſen.

5. In Bœotia hat der Ort CHÆRONEA gelegen, da die Griechen die Schlacht wider den Macedoniſchen König Philippum, und zugleich die Freyheit einbüſſeten.

6. DELPHI, zur Lincken, iſt der Ort, da vor alten Zeiten das berühmte Oraculum war: Die Gegend herum hat vor dieſem PHOCIS geheiſſen.

7. Die kleinen DARDANELLEN, ſind zwey Schlöſſer am Freto zwiſchen dem Meere und dem Golfo di LEPANTE, Lat. Sinus Corinthiacus. Sie werden ſo genennet, weil ſie der Situation nach den groſſen Dardanellen am Helleſpont bey Conſtantinopel nicht unähnlich ſehen.

8. LEPANTE, Lat. Naupactus, ein importanter Ort, nicht weit von den Dardanellen, und einer von den beſten in Griechenland

land. Die Venetianer haben in dem letzten Kriege ſo wohl Lepante, als die Dardanellen eingenommen, An. 1687. Nach dem Frieden aber iſt Lepante den Türcken reſtituiret, und das feſte Caſtell ROMELLA geſchleiffet worden.

Die Gegend um Lepante herum hat vor dieſem LOCRIS geheiſſen.

9. Gleich darbey ſind ehemals die Provintzen ÆTOLIA, DORIS und ACARNANIA geweſen.

XI.

Was iſt in MOREA zu mercken?

Das iſt eine ziemliche groſſe Halb-Inſul, welche vor dieſem PELOPONNESUS iſt genennet worden. Vor dem letzten Kriege gehörte alles darinnen den Türcken. Doch nunmehr haben die VENETIANER das gantze Land unter ihrem Gehorſam, wiewohl durch manche blutige Belägerung, gebracht. Es iſt darinnen

1. CORINTHUS, die Hauptſtadt zwiſchen dem Iſthmo, iſt von groſſer Importanz, und hat ein ſehr feſtes Schloß auf einem hohen Berge. An. 1687. gieng es an die Venetianer über. Das Ländgen herum heiſt CORINTHIA. Der Iſthmus bey Corintho hat etliche mahl ſollen zuſammen gegraben werden, iſt aber niemahls geſchehen.

2. SICYON darneben, iſt vor dieſem eine vortreffliche Stadt geweſen, doch nunmehro ſind nur die Rudera noch übrig.

3. PATRASSO, Lat. Patræ, iſt eine Veſtung, nicht weit von den Dardanellen.

4. CLARENZA, Lat. Clarentia, liegt darbey, und iſt ein kleines Fürſtenthum.

5. Dieſer Streiffen Landes am Golfo di Lepante hin ward vor alten Zeiten ACHAJA PROPRIA genennet.

6. BELVEDERE, vor dieſem ELIS, liegt zur Lincken am Joniſchen Meere; die gantze Landſchafft herum hieß vor dieſem ELIS.

7. Wo LONGAVICO lieget, da hat vor Zeiten die Stadt OLYMPIA geſtanden, da die Olympiſchen Spiele ſind gehalten worden.

8. NAVARINO, vor dieſem PYLUS, eine groſſe und feſte Kauffmanns-Stadt. Es ſind zwo Städte beyſammen: Alt-Navarino, das iſt ruiniret; Neu-Navarino floriret unter den Venetianern.

9. MODON, Lat. Methone, eine groſſe Stadt mit einem feſten Schloſſe und wohl gelegenen Hafen, ward Anno 1686. gewonnen.

10. CORON, Lat. Corone, iſt ebenfalls eine wichtige Veſtung mit einem ſichern Hafen am Golfo di CORON, Lat. Sinus Meſſeniacus, ward An. 1685. erobert.

11. NB. Dieſe gantze Seite herum wird heutiges Tages die Provintz BELVEDERE genennet; ſonſt aber, wo Coron, Modon und Navarino liegen, dieſelbe Gegend hieß bey den Alten MESSENIA.

12. MEGALOPOLIS, liegt faſt mitten in Morea, und iſt heutiges Tages nur ein geringer Flecken. Vor alten Zeiten aber war es eine Haupt-Stadt in ARCADIEN, denn ſo hieß vor dieſem das mittelſte Stücke von Morea.

13. MAINA, Latein. Caſtrum Maina, liegt gantz unten am SINU LACONICO, welcher ietzo Golfo de Colochinna heiſt, und iſt wegen der Einwohner zu mercken, welche MAINOTTEN, Lat. Mainottæ, genennet werden.

14. LACEDÆMON, ietzo MISITRA, liegt am Fluſſe Eurotus, war vor dieſem die berühmte Republic, welche mit den Athenienſern und Thebanern manchen Krieg geführet hat. Der Ort iſt A. 1687. erobert

worden. Die gantze Provintz daherum heiſt LACONICA.

15. NAPOLI di MALVASIA, Lat. Epidaurus Limera, oder auch Malvaſia, am Meere, muß eine vortrefliche Veſtung ſeyn; Denn die Venetianer brachten lange zu, ehe ſie An. 1690. Meiſter davon wurden; der Hafen iſt auch important.

16. NAPOLI di ROMANIA, Lat. Naupalia, lieget weiter hinauf an dem Golfo di Napoli, welcher Lat. Sinus ARGOLICUS genennet wird; Es iſt ebenfalls eine wichtige Veſtung, welche die Venetianer An. 1686. viel gekoſtet hat. Das gantze Land herum heiſſet ARGIA, denn es liegen noch die Rudera von der weyland berühmten Stadt ARGOS darinnen. Um dieſe Gegend iſt auch die alte Stadt MYCENÆ geſtanden.

17. CABO MATABAN, Latein. Tænarium, iſt ein berühmtes Vorgebürge.

X.
Das iſt das feſte Land. Was ſind nun um Griechenland herum vor Inſuln zu mercken?

Der Inſuln um Griechenland herum ſind gar viel; doch ſie ſind entweder groß oder klein.

1. Die

1. Die groſſen Inſuln ſind
  1. Das Königreich CANDIA.
  3. Das Königreich NEGROPONTE.
2. Die kleinen Inſuln liegen
  1. Auf dem IONIſchen Meere gegen Italien zu.
  2. Oder auf dem ARCHIPELAGO, gegen Aſia zu.

XI.
Wo liegt das Königreich CANDIA?

Es lieget auf dem Mittelländiſchen Meere, nicht weit von Morea, unter dem Archipelago, und iſt eben das Land, welches vor dieſem CRETA iſt genennet worden.

Vor dieſem gehörte das gantze Königreich der Republic VENEDIG, biß Anno 1645. da griffen die Türcken Candia an; und ob ſie gleich gantzer vier und zwantzig Jahr nach einander den allertapfferſten Widerſtand thaten, ſo gieng doch An. 1669. das meiſte darinnen verlohren, biß auf etliche Veſtungen, die von ſo groſſer Wichtigkeit nicht ſind.

I. Die Türcken haben die vier Haupt-Städte, nach welchen das gantze Königreich in vier Theile eingetheilet wird.

1. CANDIA, die Haupt-Stadt, liegt am Meere in der Mitten, iſt groß und ſehr ſtarck befeſtiget, nebſt einem treff-lichen Hafen. Anno 1669. ward ſie von den Türcken gewonnen, nachdem ſie etliche Jahr nach einander war be-lagert worden, und die allergrauſam-ſten Stürme mit unglaublicher Tapf-ferkeit abgeſchlagen hatte. Zeit wäh-render Belagerung hatten die Tür-cken bey der Stadt eine neue Stadt angeleget, welches Neu-Candien ge-nennet wurde; es iſt aber hernach demoliret worden.

2. CANEA, Lat. Cydonia, liegt zur Lincken am Meere, iſt ebenfals eine impor-tante Veſtung mit einem vortheil-hafftigen Hafen. Sie ward ſchon A. 1645. von den Türcken eingenommen. An. 1692. ward ſie von den Venetia-nern belagert, ſie muſten aber unver-richteter Sache abziehen.

3. RETIMO, Latein. Rhitymum, liegt zwi-ſchen Candia und Canea; iſt etwas geringer, hat aber doch einen Hafen und ein Schloß. An. 1646. gieng ſie verlohren.

4. SE-

4. SETIA, Latein. Cytæum, liegt gantz zur Rechten, iſt klein, aber gar wohl befeſtiget.

NB. Auff der andern Seite ſind ebenfalls feine Städte, Hafen, und Schlöſſer, die uns aber unbekant ſind.

II. Die Venetianer behielten im Frieden An. 1669. die drey Veſtungen

1. GARABUSA, zur Lincken,

2. SUDA, in der Mitten,

3 SPINALONGA, zur Rechten, alle drey an dem Ufer gegen den Archipelagum zu: Doch die Veſtungen ſind vors erſte von ſo gar groſſer Wichtigkeit nicht; und über dieſes iſt A. 1692. die Veſtung GARABUSA, durch Verrätherey wiederum in Türckiſche Hände gerathen.

XII.

Wo liegt NEGROPONTE?

Dieſe ziemliche groſſe Inſul liegt bey LIVADIA, gleich über Athen, und wird von dem feſten Lande nur durch eine ſchmale Meer-Enge abgeſondert. Vor alten Zeiten hat es die Inſul EUBOEA geheiſſen.

Sie gehört noch dieſe Stunde den Türcken,

und das iſt eben der Venetianer Unglück, daß ſie dieſes Königreich nicht haben emportiren können: Denn ſo lange das in Türckiſchen Händen bleibet, ſo lange ſind die andern Conquêten alle mit einander in Gefahr.

Es beruhet alles mit einander auf der Haupt-Stadt NEGROPONTE, welche vor dieſem CHALCIS geheiſſen hat; die iſt aber ſo feſte und wohl beſetzt, daß keine geringe Macht darzu erfordert wird: Wie ſie denn im letzten Kriege vergebens von den Venetianern iſt belagert worden.

Auf dieſer Inſul iſt der EURIPUS CHALCIDICUS, darein ſich Ariſtoteles ſoll geſtürtzet haben; ingleichen das Vorgebürge ARTEMISIUM, und die Stadt PLATÆÆ, die man in der Griechiſchen Hiſtorie wiſſen muß.

XIII.
Was liegen auf dem IONIſchen Meere vor kleine Inſuln?

Die gehören alle mit einander der Republic VENEDIG. Dieſes ſind aber die vornehmſten:

1. Die Inſul CORFU, Lat. Corcyra, liegt Epiro gegen über, und iſt unter den kleinen ziemlich groß.

COR-

CORFU, Latein. Corcyra, die Haupt-Stadt darauf, iſt groß, trefflich befeſtiget, hat einen ſichern Hafen, und ein trefliches Zeughauß. Mit einem Worte, ſie iſt von groſſer Wichtigkeit.

2. Die Inſul S. MAURA, Lat. Leucas oder Leucadia, liegt drunter, und hat vor dem den Türcken gehöret: Doch im letzten Kriege haben ſich die Venetianer der gantzen Inſul bemächtiget An. 1684.

S. MAURA, Lat. Sancta Maura oder Leucas, die Haupt-Stadt darinnen, iſt eine brave Veſtung, welche An. 1684. von den Venetianern erobert ward.

3. Die Inſul CEFALONIA, Lat. Cephalonia, liegt drunter, den kleinen Dardanellen gegen über.

CEFALONIA, iſt nur ein Schloß darauf: denn die Städte ſind eingegangen, die vor alten Zeiten darinnen geweſen ſind.

4. Die Inſul ZANTE, Lat. Zazynthus, liegt drunter, Morea gegen über.

ZANTE, die Haupt-Stadt darinnen, iſt wohl befeſtiget, und hat einen vor-

theilhafftigen Hafen, nebſt einem ſtar-
cken Schloſſe.

5. Die Inſuln CURZOLARI, Latein. ECHINADES, liegen am Golfo di Lepante, bey welchen A. 1572. die Türckiſche Flotte geſchlagen ward.

6. Die Inſul CERIGO, Latein. Cythera, lieget zwar etwas abwerts, zwiſchen Morea und Candia; weil ſie aber auch den Venetianern gehöret, ſo wird ſie mit hieher gerechnet.

XIV.

Was liegen endlich auf dem ARCHIPELAGO vor kleine Inſuln?

Es ſind ihrer treflich viel, welche faſt alle mit einander den Türcken gehören.

Welche zunächſt über dem Königreich Candia liegen, die werden Lat. INSULÆ CYCLADES genennet, weil ſie gleichſam in einem Circul beyſammen liegen.

Welche aber an den Aſiatiſchen Gräntzen hinauf zu liegen, die werden Latein. INSULÆ SPORADES genennet, weil ſie zerſtreuet hin und her liegen.

Etliche ſtatuiren die dritte Gattung, welche weder unter die Sporades noch Cyclades gerech-

rechnet werden, und deßwegen NEUTRALES heiſſen.

Doch ietzo ſind die Nahmen nicht mehr im Gebrauche, ſondern man nennet ſie mit einem Worte die Inſuln auff dem ARCHIPELAGO.

Alle darff man eben nicht mercken, ſondern nur die vornehmſten, das ſind folgende:

1. Die Inſul STALIMENE hat vor dieſem LEMNUS geheiſſen, und liegt gantz oben.
2. Die Inſul METELINO, hieß vor dieſem LESBUS oder MITYLENE, und lieget oben an den Gräntzen bey Aſia.
3. Die Inſul SCIO hieß vor dieſem CHIUS, liegt drunter an Aſia, und iſt eine von den importanteſten. An. 1695. eroberten ſie die Venetianer, haben ſie aber wieder verlohren.
4. Die Inſul SCHIRO, Lat. Scyrus, liegt gegen über zur Lincken am Negroponte.
5. COLOURI, Lat. Salamis, eine kleine Inſul, lieget unweit Athen.
6. Die Inſul SAMO, Lat. Samus, liegt unter Scio an Aſien.
7. Die Inſul NICARIA, Lat. Icaria, lieget gleich darbey.

8. Die Inſul DELUS, gegen über zur Lincken, iſt auch bekant.

9. Die Inſul TYNE, Lat. Tenos, liegt gleich darbey, und gehört von alten Zeiten her den Venetianern.

10. Die Inſul ANDRO, Lat. Andrus, nicht weit von Negroponte.

11. Die Inſul PARIS, Lat. Parus, liegt mitten auf dem Archipelago.

12. Die Inſul NACSIA, Latein. Naxus, lieget gleich darneben.

13. Die Inſul MYLO, Lat. Melus, lieget zur Lincken.

14. Die Inſul STAMPALIA, Lat. Aſtypalæa, liegt hinten über Candia.

15. Die Inſul PALMOSA, Latein. Pathmus, lieget gantz hinten in Aſia, und iſt bekant, weil Johannes der Evangeliſte daſelbſt im Exilio gelebet hat.

16. Die andern Inſuln, die nur weiter hin gegen Morgen liegen, werden alle zu Aſien gerechnet.

Und ſo viel von Europa.

(o)

Das

Das XVI. Cap.
Zur Land-Charte Von ASIA.

I.
Wo liegt ASIA?

UNs Europäern lieget es gegen Morgen, dahero es auch das Morgenland genennet wird.

Bey Moſcau ſtöſt es an Europa, und bey Egypten an Africa; ſonſt aber iſt es um und um mit Waſſer umgeben.

Die Gröſſe kan man ſo genau nicht wiſſen; doch iſt Aſia um ein merckliches gröſſer als Europa, und die Länge wird ſich ſo wohl als die Breite an etlichen Orten auf 1200. Deutſche Meilen erſtrecken.

II.
Was iſt um ASIA vor Gewäſſer?

1. Das ſchwartze Meer, Lat. PONTUS EUXINUS, zwiſchen der Europäiſchen und Aſiatiſchen Türckey.
2. Das Caſpiſche Meer, Latein. MARE CASPIUM oder HYRCANUM, in der Charte

Charte gemeiniglich MAR de SALE, darein der Moſcowitiſche Fluß Wolga fällt.

3. Das Mittelländiſche Meer, Lat. MARE MEDITERRANEUM, auf welchem die Europäer nach Aſien zu ſegeln pflegen.

4. Das Rothe Meer, Latein. MARE RUBRUM oder ERYTHRÆUM, welches Aſia und Africa von einander ſcheidet.

5. Das Arabiſche Meer, Lat. MARE ARABICUM, iſt ein Stück von dem groſſen Oceano Orientali, unter Arabien.

6. Das Indianiſche Meer, Latein. MARE INDICUM, iſt ein Stücke von dem Oceano Orientali unter Indien.

7. Das ſtille Meer, Latein. MARE PACIFICUM, iſt das groſſe Waſſer zwiſchen Aſia und America, darauf ſo viel neue Länder ſind entdecket worden, daß es ſcheinet, als wenn Aſia und America, gegen Norden zu, entweder an einander hiengen, oder doch nur durch ſchmale Freta von einander unterſchieden wären.

8. Das Tartariſche Meer, Latein. MARE TARTARICUM oder SCYTHICUM, liegt

liegt oben gegen Norden, und iſt ein Stücke von dem groſſen Oceano Septentrionali.

III.
Was ſind in ASIA vor Flüſſe?

1. Der Fluß EUPHRAT, Lat. Euphrates, flieſt in den SINUM PERSICUM, und von dar in das Adriatiſche Meer.
2. Der Fluß OBY, Lat. Obius, flieſt in das Tartariſche Meer, und macht ohngefehr die Gräntze zwiſchen Aſia und Europa.
3. Der Fluß INDUS, Lat. Indus, flieſt in das Arabiſche Meer.
4. Der Fluß GANGES, Lat. Ganges, flieſt in das Indianiſche Meer.

IV.
Wie iſt das Land in ASIA beſchaffen?

Was gegen Norden zu lieget, iſt voller Berge und Wüſteneyen, und iſt bey uns Europäern gantz unbekant. Das gröſte Gebürge darinnen heiſt der Berg TAURUS, welcher vom ſchwartzen Meere an, durch gantz Aſia gehet, und hernach unterſchiedene Nahmen bekömmt: Denn zwiſchen dem Schwartzen und

Caſpi-

Caſpiſchen Meere wird er CAUCASUS, und in der groſſen Tartarey IMAUS genennet.

Was aber am Orientaliſchen Meere lieget, das iſt das ſchönſte Land von der Welt: Geſtalt wir denn die meiſte Seide, Gewürtze, Gold, Perlen, Edelgeſteine und andere Koſtbarkeiten aus Aſien holen.

V.

Wie ſind die Einwohner in ASIA beſchaffen?

Alle Landſchafften ſind zwar mit vielen Einwohnern beſetzet; doch iſt es gar eine andere Gattung von Menſchen als in Europa, was die Sitten und Gewohnheiten betrifft, davon ſich am beſten bey einem iedweden Lande aus den Reiſe-Beſchreibungen diſcurriren läſſet.

VI.

Was iſt in ASIA vor eine Religion?

Ob zwar Chriſtus und ſeine Apoſtel zum erſten das Evangelium in Aſia geprediget haben, ſo ſind ſie doch ſolcher Gnade unwürdig geweſen, und ſind heutiges Tages meiſtens in den Mahometaniſchen Irrthümern erſoffen.

Die Europäer, und ſonderlich die Jeſuiten, haben

haben ſich bißhero ſehr bemühet, den Chriſtlichen Glauben darinnen auszubreiten. Allein ob ihre MISSIONARII ſchon groſſes Weſen von ihrer Bekehrung machen, ſo leben ſie doch noch allenthalben in Eccleſia preſſa, und müſſen ſich da und dort in das Märtyrer-Buch einſchreiben laſſen.

Die Oerter, welche heutiges Tages noch einige Uberbleibungen vom Chriſtlichen Glauben haben, werden ſich am beſten bey der nachfolgenden Beſchreibung eines iedweden Landes ſpecificiren laſſen.

VII.

Wie wird nun ASIA eingetheilet?

Man kan es gar bequem in Sechs Haupt-Provintzen abtheilen:

I. Das Türckiſche Gebiethe, Lat. TURCIA ASIATICA, oder ASIA TURCICA, zu beyden Seiten des Euphrats.

II. Das Perſianiſche Gebiethe, Lat. IMPERIUM PERSICUM, zwiſchen dem Euphrat, und dem Fluſſe Indus.

III. Oſt-Indien, Lat. INDIA ORIENTALIS, zwiſchen dem Fluſſe Indus und Ganges.

IV. Die groſſe Tartarey, Lat. TARTARIA ASIA-

ASIATICA, oder am Tartariſchen Meere.

V. Das Reich China, lat. IMPERIUM SINARUM, zwiſchen Oſt-Indien und dem ſtillen Meere.

VI. Die Aſiatiſchen Inſuln, lat. INSULÆ ASIATICÆ, auf dem Indianiſchen Meere.

Das I. Theil
Von
Dem Türckiſchen Gebiethe in ASIA.

VIII.
Was gehöret den Türcken in ASIA?

Etliche auserleſene Provintzen, darunter auch das gelobte Land ſelber begriffen iſt, und weil dieſelben theils in der Bibel, theils in der Hiſtorie ſehr offte vorkommen, ſo muß man ſie deſto genauer mercken.

Auf der gemeinen Land-Charte von Aſien kan man ſich ſehr übel behelffen; wenn man aber die Charte hinzufüget, darauf das Türckiſche Reich à parte geſtochen iſt, ſo kan man zur Noth auskommen.

IX.
Wie heiſſen die Türckiſchen Provintzen?

Vor alten Zeiten haben ſie gantz andere Nahmen geführet, als heutiges Tages: Dannenhero wird es am beſten ſeyn, wenn wir die heutige Eintheilung behalten, und an einem iedweden Orte die alten Nahmen beyfügen. Und zwar ſo ſind der Landſchafften Sechſe, davon liegen

1. Drey diſſeits des Euphrats.
2. Drey jenſeits des Euphrats.

X.
Was gehört den Türcken diſſeits des Euphrats?

I. Die Landſchafft NATOLIA, zwiſchen dem Archipelago, Mittelländiſchen Meere, und Ponto Euxino.

II. Die Landſchafft SORIA, zwiſchen dem Mittelländiſchen Meere und dem Euphrat.

III. Die Landſchafft ARABIA, am rothen Meere.

XI.

Was gehört den Türcken jenſeit des Euphrats?

I. Die Landſchafft GEORGIA, zwiſchen dem Ponto Euxino, dem Gebürge Caucaſo und dem Caſpiſchen Meere.

II. Die Landſchafft TURCOMANNIA, in welcher der Euphrat entſpringet.

III. Die Landſchafft DIARBECKER, wo der Fluß Euphrat und Tyger zuſammen flieſſen.

I. Von NATOLIA.

XII.

Wo liegt Natolien?

Uns Europäern lieget es gegen Morgen, deswegen es auch von dem Griechiſchen Worte ἀνατολὴ NATOLIA oder ANATOLIA iſt genennet worden.

Die Italiäner denominiren es ebenfalls von der Situation, und nennen es die LEVANTE, welches in ihrer Sprache ſo viel heiſt als ein Morgen-Land.

Sonſt aber iſt es vor alten Zeiten allemahl Klein-Aſien, Lat. ASIA MINOR, genennet worden.

Gegen Mitternacht ſtöſſet es an das

ſchwartze Meer, gegen Abend an den Archipelagum, gegen **Mittag** an das Mittelländiſche Meer, und gegen **Morgen** an den Euphrat.

XIII.

Was iſt in Natolien zu mercken?

Ehe man ſich um die Eintheilung etwas genauer bekümmert, ſo mercket man vor allen Dingen die groſſe Handlung, die nach Natolien getrieben wird. Die Italiäner, und inſonderheit die Venetianer, nennen es die Handlung nach der Levante; die Engelländer und Holländer nennen es die **Smyrner-Handlung**, weil ſie ſonderlich in der Stadt Smirna ſtabiliret iſt; und weil alle Engliſche und Holländiſche Schiffe bey Gibraltar durch die Straſſe fahren müſſen, ſo werden ſie in den Zeitungen insgemein die **Strasfahrer** genennet.

Es haben zwar die meiſten Europäiſchen Nationen ihre Societäten und ihren CONSUL daſelbſt; doch importirt bey ietzigen Zeiten die Engeliſche und Holländiſche Handlung das meiſte.

XIV.

Wie wird Natolien eingetheilet?

Die Türcken haben heutiges Tages vier **Haupt-Provintzen** daraus gemacht, und über

der eine iedwede einen Gouverneur geſetzt, welcher in ihrer Sprache ein BEGLERBEG oder BASSA genennet wird. Die Provintzen ſind:

1. NATOLIA in ſpecie, begreifft faſt die halbe Landſchafft gegen den Archipelagum zu.
2. AMASIA, lieget die Länge am ſchwartzen Meere.
3. CARAMANIA, liegt am Mittelländiſchen Meere.
4. ALAUDULI, liegt hinten am Euphrat.
5. Darzu kommen etliche Inſuln auf dem Mittelländiſchen Meere.

XV.

Was iſt in NATOLIA in ſpecie zu mercken?

1. CUTAYE, Lat. Cotyæum, iſt der ordentliche Sitz des Beglerbegs.
2. SMYRNA, eine groſſe und ſtarck bewohnte Stadt, welche wegen der groſſen Handlung durch die gantze Welt berühmt iſt, davon in der vorhergehenden XIII. Frage ausführlich iſt gedacht worden.
3. BERGAMUS, oder PERGAMUS, iſt auch noch in ziemlichem Stande.
4. BURSIA oder PURSIA, oder PRUSIA, iſt

vor

vor dieſem die Türckiſche Reſidentz geweſen, ehe ſie Conſtantinopel eingenommen haben.

5. ABYDO, Lat. Abydus, iſt eine von den beyden Veſtungen am Helleſpont, welche die groſſen DARDANELLEN genennet werden; die andere gegen über heiſt SESTO, und iſt im vorhergehenden Capitel vorkommen.

6. EPHESUS, nicht weit von Smyrna, iſt der Ort, da vor dieſem der berühmte Dianen-Tempel geſtanden, und da Paulus ſeine Epiſtel hingeſchrieben hat; iſt ietzo nur ein elender Flecken.

7. TROJA, deſſen Schloß ILIUM geheiſſen hat, liegt dem Helleſpont gegen über, allwo man noch einige Rudera von der alten Stadt Troja ſiehet, welche ohngefehr 1100. Jahr vor Chriſti Geburt ſoll ſeyn zerſtöret worden.

8. ISNICH, hieß vor alten Zeiten NICÆA, mit dem Zunahmen Bithyniæ, da ſind die zwey Concilia NICÆNA An. 325. und 787. gehalten worden.

9. SCUTARI, iſt eine anſehnliche Stadt, Conſtantinopel gegen über, und hieß vor alten Zeiten CHRYSOPOLIS.

10. Nicht weit von Scutari hat das alte CHALCEDON gelegen, wo das Chalcedoniſche Concilium Anno 451. iſt gehalten worden; ietzo ſiehet man wenig davon.

11. ISMID, hieß vor dieſem NICOMEDIA, am Propontide, ein mäßiger Ort.

12. LAMPSACUS, am Helleſpont, iſt ein ziemlicher Ort.

13. FOYA, hieß vor dieſem PHOCÆA, und iſt was ſchlechtes.

14. MILASSO, weyland MILETUS, iſt heutiges Tages nur ein Dorff.

15. HALICARNASSUS, iſt ietzo auch nur ein Flecken.

16. FILADELFI, hieß vor Zeiten PHILADELPHIA, und iſt ietzo ein ſtarck bewohnter Ort, wo ſich viel Chriſtliche Familien auffhalten.

17. SARDO, vor dieſem SARDIS, iſt weiland des reichen Königs CROESI Reſidentz geweſen; ietzo ein geringer Ort.

18. THYATIRA, nicht weit von Sardo, iſt auch volckreich.

19. Nicht weit von der Stadt Lampſacus, iſt der Fluß GRANICUS, wo Alexander M. die erſte Schlacht mit den Perſern gehalten hat.

20. Nicht

20. Nicht weit von der Stadt Sardo hat weyland die groſſe Stadt LAODICEA geſtanden.

21. Eben um dieſe Gegend ſoll die Stadt COLOSSÆ geſtanden haben, an welche Paulus ſeine Epiſtel geſchrieben hat; daran aber noch gezweiffelt wird.

22. Unter dieſen Städten ſind die Sieben Gemeinen, davon in der Offenbahrung Johannis gedacht wird, nemlich: SMYRNA, EPHESUS, PHILADELPHIA, SARDIS, PERGAMUS, LAODICEA und THYATIRA.

XVI.
Was iſt in der Provintz AMASIA zu mercken?

1. AMASAN, Lat. Amaſia, die Haupt-Stadt und Reſidentz des Beglerbegs.

2. TOCAT, Lat. Tocata, ſoll das alte NEOCÆSAREA ſeyn, iſt heutiges Tages eine groſſe und ſtarckbewohnte Stadt in einer Gegend, da der beſte Wein in Natolien wächſt.

3. TREBISONDE, Lat. Trapezus, eine berühmte Stadt und Hafen am ſchwartzen Meere, iſt einmahl der Griechiſchen Käyſer Reſidentz geweſen.

4. SISIMO, Lat. Amiſus, iſt weiland des Pontiſchen Königs MITHRIDATIS Reſidentz geweſen.

5. SUWAS, oder SIWAS, Lat. Sebaſtopolis, iſt in groſſem Flor; dahero in manchen Charten die gantze Provintz nach dieſer Stadt genennet wird.

6. Nicht weit von Tocat hat die Stadt NAZIANZUM gelegen, darnach Gregorius Nazianzenus iſt genennet worden.

XVII.

Was iſt in der Provintz CARAMANIA zu mercken?

1. COGNI, Latein. Iconium, die Haupt-Stadt und Reſidentz des Beglerbegs.

2. TARSA, Lat. Tarſus, des Apoſtels Pauli Vaterland, nicht weit von der See.

3. Bey Tarſo iſt der Fluß CYDNUS, darinnen ALEXANDER M. bald um das Leben kommen wäre.

4. Wo LAJAZZO in der Charte ſtehet, da hat vor dieſem die Stadt ISSUS geſtanden, bey welcher Alexander M. zum andern mahl mit den Perſern geſchlagen hat.

XVIII.
Was iſt in der Provintz ALAUDULI zu mercken?

MARAZ, Latein. Malatia, die Haupt-Stadt und Reſidentz des Beglerbegs; das andere iſt unbekant.

XIX.
Wie iſt NATOLIA vor alten Zeiten eingetheilet geweſen.

Wenn man dieſes wiſſen will, ſo muß man auch eine alte Land-Charte von Klein-Aſien zur Hand haben. Unterdeſſen kan man ſich bey den neuen Charten einiger maſſen mit dieſer Nachricht behelffen.

1. Wo Troja liegt, da war PHRYGIA MAJOR.
2. Wo Cutaye liegt, da war PHRYGIA MINOR.
3. Wo Pergamus liegt, da war MYSIA MAJOR.
4. Wo Lampſacus liegt, da war MYSIA MINOR.
5. Wo Foya liegt, da war ÆOLIS.
6. Wo Smyrna liegt, da war IONIA.
7. Wo Halicarnaſſus liegt, da war DORIS.
8. Wo Filadelfi und Sardo liegt, da war LYDIA.

9. Wo Alidinelli ſteht, da war CARIA.
10. Wo Pruſia liegt, da war BITHYNIA.
11. Wo Heraclea ſtehet, da war PONTUS, wiewohl insgemein das gantze Ufer am ſchwartzen Meere hin der PONTUS genennet wird.
12. Wo Sinopi ſtehet, da war PAPHLAGONIA.
13. Wo Anguri ſtehet, da war GALATIA.
14. Wo Tocat liegt, da war CAPPADOCIA.
15. Wo die Provintz Alauduli iſt, da war die Landſchafft ARMENIA MINOR.
16. Wo Tarſo liegt, da war CILICIA.
17. Wo Cogni liegt, da war LYCAONIA.
18. Wo Antiochia ſteht, da war PISID A.
19. Wo Satalia liegt, da war PAMPHYLIA.
20. Wo Menteſe ſteht, da war LYCIA.

XX.

Was gehören endlich vor Inſuln zu NATOLIA?

1. Die Inſul CYPERN, Lat. Cyprus, ein ziemlich groſſes Königreich auf dem Mittelländiſchen Meere. Vor dieſem hatte es ſeine eigene Könige; wie dieſelben abſturben, ſo kam es A. 1472. an die Republic Venedig, die beſaß es hundert Jahr: Denn

Denn An. 1570. ward es von den Türcken ohne Urſache eingenommen, und ſoll noch reſtituiret werden. Der Hertzog von Savoyen hat auch eine Prætenſion darauf; deßwegen er den Titul Ihre Hoheit zu führen pfleget. Die beſten Oerter ſind

1. NICOSIA, die Haupt-Stadt, da der Türckiſche Baſſa reſidiret, iſt groß, und liegt in einer fruchtbaren Gegend.

2. FAMAGOSTA, Lat. Fama Auguſta, iſt eine hauptſächliche Veſtung, nebſt einem guten Hafen.

3. CERINES, Lat. Caraunia, iſt nicht allzu groß.

3. PAPHO, Lat. Paphia, iſt eine reiche Handels-Stadt.

II. Die Inſul RHODIS, Lat. Rhodus, liegt beſſer gegen Griechenland zu. A. 1309. ward ſie von den Johanniter-Rittern eingenommen, welche man dahero die Rhodiſer-Ritter zu nennen pflegte: Doch A. 1522. nahm der Türckiſche Käyſer Solimannus die Inſul weg, und vertrieb die Ritter, welche hernach ihren Sitz

auf der Inſul Malta genommen haben. Seit dem iſt Rhodis in Türckiſchen Händen geblieben.

RHODIS, Lat. Rhodus, iſt eine ſtarcke Veſtung darauff.

III. Etliche rechnen die Inſuln auf dem Archipelago, die zunächſt an Natolien liegen, auch zu Aſia: Zum Exempel: SCIO, Lat. Chius; ingleichen METELINO, Lat. Lesbus, und andere. Doch es hat ſich beſſer geſchicket, daß ſie im Capitel von Griechenland alle zuſammen ſind recenſiret worden.

II. Von SORIA.

XXI.
Wo lieget die Türckiſche Landſchafft SORIA?

Sie liegt zwiſchen dem Mittelländiſchen Meere und dem Euphrat, und wird in manchen Charten SURIA, in manchen auch SURISTAN genennet. Das Land an ſich ſelber iſt ſo wohl der Bibel als der weltlichen Hiſtorie wegen gar conſiderable.

XXII.

XXII.

Wie wird die Landſchafft SORIA heutiges Tages eingetheilet?

Das gantze Land wird von drey Türckiſchen BASSEN oder BEGLERBEGEN regieret, davon ſitzet

1. Der erſte zu ALEPPO.
2. Der andere zu TRIPOLI.
3. Der dritte zu DAMASCO.

XXIII.

Was gehöret unter den Baſſen zu ALEPPO?

1. ALEPPO, Lat. Aleppum, die Haupt-Stadt von groſſer Importantz; maſſen dem Türcken der gröſte Poſſen geſchiehet, wenn dieſer Baſſa Luſt zu rebelliren hat.
2. SCANDERONA, Lat. Alexandria, Ital. Aleſſandrette, liegt an der See, und treibet ſtarcke Handlung: es muß aber mit dem Alexandria in Egypten nicht verwechſelt werden, denn es ſind mehr als zehen Oerter in der Welt, die dieſen Nahmen geführet haben.
3. ANTIOCHIA, iſt die groſſe Patriarchaliſche Stadt, Heutiges Tages iſt das mei-

ſte davon wüſte; doch haben die Orientaliſchen Chriſten noch ietzo einen Patriarchen daſelbſt. Es haben mehr Oerter dieſen Nahmen geführet.

4. LAODICEA, iſt ſonſt berühmt geweſen, ietzo aber obſcur. In Natolien iſt auch eine Stadt dieſes Nahmens geweſen.

5. SELEUCIA, iſt ein geringer Ort.

6. SAMOSAT, Lat. Samoſata, iſt ſchlecht.

7. Der Berg LIBANON, Lat. Mons Libanus, mitten im Lande, wird heutiges Tages von Chriſten bewohnet, welche die MARONITEN genennet werden.

XXIV.

Was gehöret unter den Baſſen zu TRIPOLI?

TRIPOLI, Lat. Tripolis, mit dem Zunahmen di Soria, damit es mit dem Africaniſchen Raub-Neſte dieſes Nahmens nicht ſoll confundiret werden. Die Stadt hat noch ietzo einen feinen Hafen.

XXV.

Was gehöret unter den Baſſen zu DAMASCO?

1. DAMAS, Lat. Damaſcus, die Haupt-Stadt, iſt

iſt vor dieſem in groſſem Flor geweſen, aber nicht mehr.

2. SAYD, vor dieſem SIDON, iſt in ſchlechtem Stande.

3. SUR, vor dieſem TYRUS, die bekante Stadt, iſt gantz ruiniret.

4. JAFFA, hieß vor dieſem JOPPE, iſt ein Hafen, den die Europäiſchen Kaufleute beſuchen: ſonderlich ſteigen die Pilgers-Leute da aus, die nach dem heiligen Grabe reiſen.

5. ACRE, hieß weyland PTOLOMAIS, liegt am Meere, und iſt ein Hafen.

6. SAMARIA, liegt heutiges Tages gantz im Ruin.

7. JERUSALEM, Lat. Hieroſolyma, iſt die Stadt, welche nach der Zerſtörung des alten Jeruſalems nicht weit davon iſt aufgebauet worden; wiewohl ſie gegen der alten gar elend ausſiehet.

8. GAZA, iſt die äuſſerſte Stadt an den Egyptiſchen Gräntzen, heutiges Tages gar ſchlecht beſtellt.

XXVI.

Was ſind um dieſe Gegend vor Alters vor Provintzen geweſen?

Vor alten Zeiten waren in dieſer Gegend die

drey Länder, deren in der Bibel gar offt gedacht wird.

I. SYRIA, wo jetzo Aleppo liegt.

II. PHOENICIA, wo Tripoli liegt.

III. PALÆSTINA, oder CANAAN, das gelobte Land, wo Jeruſalem liegt.

XXVII.

Aber vom gelobten Lande möchte ich mehr Nachricht haben?

Wer das verlanget, der muß die Special-Charte vom gelobten Lande zur Hand nehmen, ſonſt wird die Mühe vergebens ſeyn, weil man in den gemeinen Land-Charten nicht einmahl die Gräntzen abgezeichnet ſiehet. Auf ſelbiger Charten mercket man vor allen Dingen

1. **Das Galiläiſche Meer**, Lat. MARE GALILÆÆ, ward ſonſt auch der See GENEZARETH, genennet.

2. **Das Todte Meer**, oder das Saltz-Meer, Lat. MARE MORTUUM oder LACUS ASPHALTITES, welcher eine ſchweflichte und ſtinckende Materie in ſich hält; dahero man glaubet, daß die Städte SODOM und GOMORRA daſelbſt geſtanden haben.

3. Der

3. Der Fluß Jordan, Lat. JORDANUS, darüber die Kinder Iſrael giengen, gehet von einem See zum andern.

XXVIII.
Wie ward das gelobte Land weiland eingetheilet?

Aus der Bibel weiß man, daß GOtt das geſamte Land unter die zwölff Stämme Iſrael ausgetheilet hat, und alſo ſind auch zwölff Haupt-Provintzen.

Dieſe aber deſto beſſer zu mercken, muß man wiſſen, daß zum gelobten Lande eigentlich vier Haupt-Landſchafften gehören:

I. Die Landſchafft JUDÆA, zwiſchen dem Mittelländiſchen und Todten Meere; darinnen war
  1. Der Stamm JUDA.
  2. Der Stamm BENJAMIN.
  3. Der Stamm DAN.
  4. Der Stamm SIMEON.

II. Die Landſchafft GALILÆA, zwiſchen dem Mittelländiſchen Meer und dem See Genezareth; darinnen war
  1. Der Stamm ASER.
  2. Der Stamm NAPHTHALI.
  3. Der Stamm SEBULON.

4. Der Stamm ISASCHAR.

III. Die Landſchafft SAMARIA, am Jordan zur lincken Hand, darinnen war

1. Der Stamm EPHRAIM.

2. Der halbe Stamm MANASSE.

IV. Die Landſchafft PERÆA, davon ein Stücke TRACHONITIS, das andere IDUMEA, das dritte BATANEA hieß, am Jordan zur rechten Hand, darinnen war

1. Der Stamm RUBEN.

2. Der Stamm GAD.

3. Der Stamm MANASSE.

XXIX.

Wo haben aber die Völcker gewohnet, mit denen die Kinder Iſrael ſo viel Kriege geführet haben?

Rings um das gelobte Land herum, wie die Geographiſche Tabelle ausweiſet. Z. E.

1. Gegen Abend die PHILISTER, am Mittelländiſchen Meere.

2. Gegen Mittag die EDOMITER, am Todten Meere, und die ÆGYPTIER.

3. Gegen Morgen die AMMONITER, MIDIANITER, MOABITER, AMALEKITER, beym Galiläiſchen Meere.

4. Ge-

4. Gegen Mitternacht die SYRER, wo der Jordan entſpringet.

XXX.

Was ſind im gelobten Lande vor Oerter merckwürdig?

Wer curieus ſeyn will, der kan wohl nachſehen, wo die Oerter gelegen geweſen ſind, davon in der Bibel ſo viel erzehlet wird. Z. E.

I. Im Stamme JUDA

1. BETHLEHEM, wo Chriſtus gebohren.
2. HEBRON, wo David war.
3. GAZA, und
4. ASDOT, an der See.
5. Das Land GOSEN.
6. Die Wüſten ZIPH.

II. Im Stamme BENJAMIN

1. JERUSALEM, die Haupt-Stadt des gantzen Jüdiſchen Landes.
2. JERICHO, nicht weit vom Jordan.
3. SILO, nicht weit von Jeruſalem.

III. Im Stamme SIMEON

1. BERSABE, iſt faſt der äuſſerſte Ort des gelobten Landes gegen Egypten zu.
2. ASCALON, am Mittelländiſchen Meer.

IV. Im Stamme DAN

JOPPE.

V. Im

V. Im Stamme ASER

1. Der Berg SARON.

2. Die Gräntzen mit den Syrern.

VI. Im Stamme NAPHTHALI

1. CAPERNAUM, da der Hauptmann her war.

2. CÆSAREA PHILIPPI, hieß im alten Teſtamente DAN, und iſt faſt die äuſſerſte Stadt des gelobten Landes gegen Syrien zu; drum ſtehet gar offt in der Bibel von Berſaba biß gen Dan, welches die gröſte Länge des gelobten Landes war. Wo dieſe Stadt lieget, da kommen die beyden Flüſſe JOR und DAN zuſammen, daraus hernach der Jordan wird.

3. Die Gegend der zehen Städte, Lat. DECAPOLIS, meiſtens um den Jordan.

VII. Im Stamme SEBULON

1. Der Berg THABOR, darauff Chriſtus verkläret worden.

2. TIBERIAS, am See Genezareth.

3. BETHSAIDA, am See Genezareth.

4. Die Stadt CANA in Galiläa.

5. NAZARETH, wo Chriſtus erzogen.

VIII. Im Stamme ISASCHAR

1. Der Berg CARMEL, davon die Carmeliten den Nahmen haben.

2. Das Thal und die Stadt IESREEL.

IX. Im Stamme EPHRAIM

1. Die Stadt SAMARIA, wo ſich noch ietzo die Samaritani aufhalten.

2. Die Stadt SICHEM.

X. Im Stamme MANASSE

1. Das Königreich BASAN.

2. Die Stadt CORAZIM.

3. Das Gebürge SEIR.

XI. Im Stamme GAD

Das Land GILEAD.

XII. Im Stamme RUBEN

BETHABORA, am Jordan.

XXXI.

Aber was giebt es bey dem heutigen Zuſtande des gelobten Landes vor merckwürdige Oerter?

1. Von allen den Orten, die wir ietzt genennet haben, iſt nichts mehr übrig, ſondern die meiſten ſind in Dörffer oder Steinhauffen verwandelt.

2. Nicht weit davon, wo ſonſt Jeruſalem geſtanden hat, da iſt wieder eine Stadt aufgebauet, welche Neu-JERUSALEM genennet wird, iſt

iſt aber gegen der vorigen Stadt was ſchlechtes: Käyſer Hadrianus hat ſie auffgebauet, und ÆLIAM genennet, hernach iſt der Name Jeruſalem wieder aufkommen.

3. Den Paſſagierern wird das heilige Grab daſelbſt gezeiget, und die Catholicken pflegen fleißige Wallfahrten dahin anzuſtellen: Wiewohl da das gelobte Land nicht nur von den Römern, ſondern auch nachgehends von den Türcken mehr als einmahl iſt verwüſtet worden, ſo gehöret ein ſtarcker Glaube darzu, daß dieſes das veritable Grab Chriſti ſeyn ſolte.

4. Im XI. und XII. Seculo thaten die Europäiſchen Potentaten einen Zug nach dem andern in das gelobte Land, eroberten auch die meiſten heil. Oerter, und machten einen neuen König zu Jeruſalem, doch endlich gerieth alles wieder in der Ungläubigen Hände.

5. So lange nun die Chriſten das H. Grab hatten, wurden unzehliche Wallfahrten dahin angeſtellet; und bey ſolcher Gelegenheit entſtunden die geiſtlichen Ritter-Orden, davon wir noch in Europa hin und wieder etliche Uberbleibungen haben. Doch das gehört in die Hiſtorie.

6. In dem letzten Türcken-Kriege hat der Tür-

Türckiſche Käyſer etliche mahl den Vorſchlag gethan, das H. Grab den Chriſten zu verkauffen; aber es hat noch niemand ſein Geld darzu employren wollen.

III. Von ARABIA.

XXXII.

Wo liegt Arabia?

Es liegt zwiſchen Perſien und dem rothen Meere. Gegen Abend iſt Africa, davon wird es durch das rothe Meer, lat. Mare rubrum, unterſchieden; gegen Morgen iſt Perſien, davon es durch eine groſſe See, lat. Sinus Perſicus, abgeſondert worden; gegen Mittag iſt das Arabiſche Meer, lat. Mare Arabicum; gegen Mitternacht iſt das Land Soria.

XXXIII.

Wie iſt das Land und die Einwohner beſchaffen?

Das Land iſt ſonderlich gegen die See zu ſehr fruchtbar, und bringet Weyrauch, Balſam, Perlen, Caffé und andere Dinge hervor, die nach Europa geführet werden.

Die Einwohner, welche der Mahometiſchen Religion zugethan, ſind ein räuberiſches Volck.

Volck, welches die Straßen allenthalben unſicher machet; dahero die Paſſagirer und Kaufleute etliche hundert mit einander reiſen müſſen, dergleichen Poſt eine CARAVANE genennet wird.

XXXIV.

Wem gehört das Land Arabien?

Es ſind im Lande hin und wieder kleine Fürſten, welche EMIR genennet werden, darunter keiner einen ſonderlichen Staat formiret, weil mancher kaum etliche Städtgen hat.

Dieſe EMIRS ſind Vaſallen von der Ottomanniſchen Pforte, etliche wenige ausgenommen, die am Sinu Perſico wohnen, und alſo mehr auff den König in Perſien, als auff den Türckiſchen Käyſer reflectiren.

XXXV.

Wie wird Arabien eingetheilet?

Es beſtehet in drey Haupt-Stücken:

I. ARABIA PETRÆA, zunächſt am gelobten Lande.

II. ARABIA DESERTA, zunächſt am Euphrat.

III. ARABIA FELIX, iſt das gröſte, und lieget unten am Arabiſchen Meer.

XXXVI.
Was iſt in ARABIA PETRÆA zu mercken?

1. In gantz Arabien ſind wenig Städte, weil die Einwohner meiſtens, wie die Tartarn, mit ihren Horden herum ziehen.

2. Dieſes Stücke davon iſt ſehr bergicht, dahero es auch auff Deutſch das ſteinigte Arabien genennet wird. Es iſt darinnen der Berg HOREB und SINAI; ingleichen die groſſe Wůſten PARAN, CIN, CADES, dadurch die Kinder Iſrael gezogen ſind.

3. In dieſem Ländgen haben die AMALEKITER, EDOMITER, MIDIANITER, und ISMAELITER gewohnt.

4. Am rothen Meere wird den Reiſenden der Ort gewieſen, da die Kinder Iſrael herüber kommen ſind.

5. Die beſte Stadt dariñen heiſſet KRACK oder HERAT, Lat. Petra, davon das Land den Nahmen hat.

XXXVII.
Was iſt in ARABIA DESERTA zu mercken?

1. Am Nahmen höret man ſchon, daß es ein wůſtes Land iſt.

2. AN-

2. ANNA, eine Handels-Stadt am Euphrat hat nur eine Gaſſe, die aber etliche Meilen lang iſt.

3. BALSERA, oder BALSORA, oder BASSORA, liegt am Sinu Perſico, und hat ſo eine bequeme Situation, daß es die gröſte Handels-Stadt in der Welt ſeyn könte; wie ſie denn auch in guten Stande iſt, und einen Türckiſchen BASSEN hat.

XXXVIII.

Was iſt in ARABIA FELICI zu mercken?

1. Es wird wegen der ſonderbaren Fruchtbarkeit das glückliche oder das reiche Arabien genennet.

2. MECCA, oder MECHA, iſt die Stadt, darinnen der Lügen-Prophet MAHOMETH, An. Chr. 570. iſt gebohren worden, von welchem die Mahometiſche Religion, die nunmehro faſt durch gantz Aſien und Africa ausgebreitet iſt, ihren Urſprung hat. Die Stadt iſt groß und reich, und darzu hilfft nicht wenig die groſſe Wallfahrt, welche jährlich von viel 1000. Mahometanern aus Aſia und America dahin verrichtet wird.

3. MEDINA, mit dem Zunahmen TALNABI, Lat. Medina oder Methymna, nicht weit davon iſt der Ort, wo Mahomet A. 637. geſtorben und begraben iſt. Sein Grab wird noch heutiges Tages gewieſen.

4. Ihrer viel rechnen dieſe beyde Städte MECHA und MEDINA, zu Arabia Petræa.

5. ZIBITH, Lat. Zibithum, iſt eine Handels-Stadt am rothen Meere, und ſoll vor dieſem SABA geheiſſen haben, da die H. drey Könige herkommen ſind.

6. ADEN, Lat. Adenum, iſt eine Veſtung am Arabiſchen Meere, deſſen EMIR oder Fürſt der mächtigſte in Arabien iſt.

7. MASCATE, Lat. Maſcatum, ein Hafen am Meere, gehörte vor dieſem den Portugieſen, aber nicht mehr.

8. BAHAREN, oder BAHREN, Lat. Bahrenia, iſt eine Inſul am Sinu Perſico, da eine vortrefliche Perlen-Banck iſt, welche den Perſianern zuſtändig iſt.

IV. Von GEORGIA.

XXXIX.

Wo liegt Georgien?

Die gantze Landſchafft zwiſchen dem Schwartzen und Caſpiſchen Meere wird insgemein

gemein mit einem generalen Namen GEORGIA, oder GURGISTAN genennet.

Was zur Lincken am ſchwartzen Meere liegt, hieß vor alten Zeiten COLCHIS, daher die Griechen das güldene Vließ, Lat. aureum Vellus geholet haben.

Was aber zur Rechten am Caſpiſchen Meere lieget, das hieß vor alten Zeiten IBERIA.

Etliche Geographi machen noch heutiges Tages zwey Provintzen daraus, und nennen das Stücke am ſchwartzen Meere MINGRELIEN, das andere Stücke am Caſpiſchen Meere GEORGIEN in ſpecie.

Die Gräntze zwiſchen Europa macht das Gebürge CAUCASUS, welches ein Stücke von dem groſſen Gebürge Taurus iſt; wiewohl andere den Fluß TANAIS, oder DON zur Grentze ſetzen, und alſo ein Stücke von der Europäiſchen Tartarey, wo die CIRCASSI oder ABASSI wohnen, mit zu Aſia rechnen.

XL.

Wie iſt die Landſchafft GEORGIEN heutiges Tages beſchaffen?

Das Land an ſich ſelber iſt gar gut; aber die Einwohner ſind nicht von den beſten: Denn ob ſie ſich gleich meiſtens zum Chriſt-

lichen

lichen Glauben bekennen; ſo haben ſie doch ſo ſchlechte Tugenden, daß die Kinder gemeiniglich vom Vater zum ſtehlen, und von der Mutter zum huren gehalten werden.

Immittelſt iſt das Land in unterſchiedene Fürſtenthümer zertheilet, davon etliche des Türckiſchen Kayſers, etliche des Perſiſchen Königs VASALLEN ſind. Wer die Abtheilung dieſer Fürſtenthümer ſehen will, der muß die neueſten und ſpecialſten Charten zur Hand nehmen.

XLI.
Welche Fürſten in GEORGIEN ſind Türckiſche Vaſallen?

Die zu nächſt am ſchwartzen Meer liegen; zum Exempel:

1. Der Fürſt in MINGRELIEN, Lat. Mingrelia, hat keine Stadt in ſeinem Lande. In dieſer Gegend iſt der Fluß FAZO, Latein. PHASIS, da die Phaſane herkommen ſind.
2. Der Fürſt in IMERETTE, Lat. Imeretia, darinnen iſt COTATIS, eine groſſe und wohlbewohnte Stadt.
3. Der Fürſt in GURIEL, Lat. Guria, darinnen iſt kein merckwürdiger Ort.

XLII.

Welche Fürſten in GEORGIEN ſind Perſianiſche Vaſallen?

Die zunächſt gegen das Caſpiſche Meer liegen, zum Exempel:

1. Der Fürſt in CARDUEL, L. Carduelia, deſſen beſte Stadt TEFLIS oder TIFLIS, Lat. Tephlis, heiſſet.
2. Der Fürſt in GACHETI oder KACHETI, Lat. Gaguetia, hat ein wüſtes Land.
3. In dieſen Fürſtenthümern ſind mehr Mahomethaner, als Chriſten.

V. Von TURCOMANNIA.

XLIII.

Wo liegt TURCOMANNIA?

Jenſeit des Euphrats, und ſtößt zur Lincken an Natolien, zur Rechten an Perſien, oben an Georgien, unten an Diarbecker.

Dieſes Land hat vor alten Zeiten ARMENIA MAJOR geheiſſen; wie denn die Chriſten, die heutiges Tages hin und wieder darinnen wohnen, noch ietzo die Armenianiſchen Chriſten genennet werden.

XLIV.

XLIV.

Was iſt in TURCOMANNIA zu mercken?

1. ERZERUM, die Haupt-Stadt, iſt eine Veſtung, welche vor den Schlüſſel zu Perſien gehalten wird.
2. CARS, lat. Carſe, bey dem Urſprunge des Euphrats, iſt auch eine Türckiſche Veſtung.
3. In dieſer Landſchafft iſt das Gebürge ARARAT, darauf ſich die Arche Noä ſoll niedergelaſſen haben.

VI. Von DIARBECKER.

XLV.

Wo liegt die Landſchafft DIARBECKER?

Gleich unter Turcomannia, wo die beyden Flüſſe, der Euphrat und Tigris, in den Sinum Perſicum fallen; und iſt wegen der alten Hiſtorie ſehr remarquable.

XLVI.

Was iſt in DIARBECKER zu mercken?

1. BAGDAD, lat. Bagdadum, am Fluſſe Tigris, eine groſſe und reiche Stadt, welche vor dieſem den Perſianern gehöret hat.

Zur Zeit der dritten Monarchie hat dieſe Stadt SELEUCIA geheiſſen. Etliche meynē, Bagdad ſtünde, wo weyland BABYLON geſtandē hat: Doch es iſt falſch, denn Babylon hat am Euphrat, und alſo etliche Tage-Reiſen davon geſtanden, allwo man noch einige Rudera davon ſiehet.

2. MOSOUL, L. Mauſilum, am Fluſſe Tigris, ebenfalls eine groſſe Stadt, wird insgemein vor die alte Stadt NINIVE gehalten.

3. OPHRA oder ORPHA, ſoll weyland EDESSA geheiſſen haben; Um dieſe Gegend wird der Türckiſche Jochten in groſſer Menge gemacht.

4. HARAN, ſoll das alte Carræ in Meſopotamien ſeyn, wo der Römiſche General Craſſus iſt erſchlagen worden.

5. Um die Gegend, wo der Euphrat und Tigris zuſammen flieſt, ſoll das Paradieß geſtanden haben.

6. Wo ORPHA liegt, dieſelbige Gegend hat vor dieſem MESOPOTAMIA geheiſſen.

7. Wo BAGDAD liegt, dieſelbige Gegend hieß vor dieſem BABYLONIA oder CHALDÆA.

8. Wo MOSOUL liegt, dieſelbige Gegend hieß vor dieſem ASSYRIA. Und ſo viel von der Aſiatiſchen Türckey.

Das

Das II. Theil
Von Perſien.

XLVII.
Wo liegt Perſien?

Es liegt weiter hin gegen Morgen. Zur Lincken ſtöſt es an das Türckiſche und Arabiſche Gebiethe, da macht ohngefehr der Tigris, der Euphrates und der Sinus Perſicus die Gräntze.

Oben iſt das Perſiſche Meer, welches insgemein MAR di SALA, Lat. Mare CASPIUM oder HYRCANUM, genennet wird.

Zur Rechten ſtöſt es oben an die groſſe Tartarey, da macht ohngefehr der Fluß OXUS die Gräntze, welcher ietzo JIHUN oder GIHUN genennet wird, und hernach an des groſſen Mogols Gebiethe, da iſt der groſſe Fluß INDUS, nicht weit von der Gräntze.

Endlich iſt unten das Indianiſche Meer, welches um dieſe Gegend noch MARE ARABICUM genennet wird.

XLVIII.
Wem gehört dieſes Perſien?

Wasmaſſen in Perſien weyland die andere

MONARCHIE geweſen iſt, und wie dieſelbe ALEXANDER M. über einen Hauffen geworffen hat, iſt bekannt.

Itzo hat das Land ſeinen eigenen König oder Käyſer, der in ihrer Sprache SOPHI oder SEPHI, oder auch SCHACH genennet wird.

XLIX.

Wie iſt das Land und die Einwohner beſchaffen?

Das Land ernehret ſeine Einwohner gar ſehr wohl, und hat ſonderlich einen ſolchen Uberfluß an Seide, daß es den Europäern jährlich eine ſehr koſtbare Summe mittheilen kan.

Die Einwohner ſind von einem geſchickten Naturell, und haben ihre eigene Sprache, müſſen aber doch, wie die Türcken, tyranniſch regieret werden.

Die Städte ſind gemeiniglich ſchlecht, weil ſie wenig Materialien zu bauen haben.

L.

Was iſt vor eine Religion in Perſien?

Die Perſianer ſind der Mahomethaniſchen Religion zugethan, ſind aber mit den Türcken in etlichen Glaubens-Articuln ſtreitig, und deßwegen einander gehäßiger als Juden und Chriſten. Gegen das Caſpiſche Meer

zu ſind auch Einwohner, welche die alte Perſianiſche Religion behalten, und die Sonne anbeten.

LI.

Wie groß mag Perſien ſeyn?

Es iſt in die 400. Meilen lang, und bey nahe eben ſo breit; wird dannenhero ſo viel in ſich begreiffen, als Portugall, Spanien, Franckreich, Deutſchland, Engelland Schottland und Irrland zuſammen gerechnet.

LII.

Wie wird Perſien eingetheilet?

Man hat ſich zwar in dem abgelegenen Lande um die Eintheilung nicht ſo genau zu bekümmern: Will man ſie aber wiſſen, ſo beſtehet das gantze Reich in zwölff Landſchafften.

I. FARS, Lat. FARSISTAN, hieß vorhin PERSIS oder PERSIA PROPRIA, liegt am Sinu Perſico.

SCHIRAS, L. Schiraſium, iſt eine groſſe Stadt am Fluſſe Bendomir. Nicht weit davon liegen die Rudera von der ſchönen Stadt PERSEPOLIS, welche Alexander M. der Canaille THAIS zu Gefallen anzündete. In dieſer Stadt iſt ein berühmtes Gymnaſium, da Profeſſores in allen Facultäten gehalten werden.

II. CHUSISTAN, Latein. Suſiana, liegt am Euphrat, wo er in den Sinum Perſicum fällt.

SUS, Lat. Suſa, iſt die Haupt-Stadt darinnen, und iſt ohne Zweiffel der Ort, da AHASVERUS weyland reſidiret hat.

III. ERAKACEM oder ERACK, Lat. Iraca, liegt drüber, und iſt die Gegend, welche weyland PARTHIA iſt genennet worden, wiewohl man dieſes nur ohngefehr ſo præſumiren kan.

ISPAHAN oder HISPAHAN, Lat. Aſpahanum, das iſt letzo die Reſidentz des Perſianiſchen Käyſers oder Königs. Die Reſidentz iſt unvergleichlich, und die Einwohner faſt unzehlich: aber die Stadt an ſich ſelber iſt gar unſauber.

CASWIN, Latein. Casbinum, iſt vor dieſem die Reſidentz geweſen, und hat noch ein prächtiges Schloß; ſie iſt ebenfalls vortrefflich groß und bewohnt.

In dieſer Provintz hat weyland die Stadt ARBELA geſtanden, wo Alexander M. den König Darium geſchlagen hat.

IV. ADYR-

IV. ADYRBEITZAN, liegt drüber, in der Gegend, die vor alten Zeiten MEDIA geheiſſen hat, an den Türckiſchen Gräntzen neben Turcomannia.

TABRIS, oder TAURIS, oder TEBRIS, Latein. Tabriſium, iſt vor dieſem die Reſidentz- und Haupt-Stadt in Perſien geweſen. Seit dem aber der König ſeinen Sitz erſtlich nach CASBIN, und von dar nach ISPAHAN, verleget hat, ſo iſt TABRIS zwar heutiges Tages überaus groß, aber nicht mehr in dem alten Flor. Man hält es ſonſt vor das alte ECBATANA.

ERVAN, oder IRVAN, Lat. Eroanum, eine groſſe Stadt, hat vor dieſem zu Turcomannia gehört.

V. SCIRVAN, oder SIRVAN, Lat. Servania, liegt gantz oben am Mari Caſpio, am Gebürge Caucaſus.

DERBENT, Lat. Derbentium, am Caſpiſchen Meere, da iſt der Paß PORTÆ CASPIÆ genannt, dadurch man reiſen muß, wenn man aus Perſien in Moſcau kommen will.

VI. GILAN oder KILAN, Lat. Gilania, weiter zur Rechten am Caſpiſchen Meere, und

TABARESTAN gehören zuſammen, welche Gegend vor dieſem HIRCANIA geheiſſen hat. Von Städten iſt nichts remarquables darinnen.

VII. CHORASAN, Lat. Choraſania, liegt an den Tartariſchen Gräntzen, und hat vor dieſem BACTRIANA geheiſſen.

HERAT, Lat. Heratum, iſt die beſte Stadt in dieſer Gegend.

VIII. SABLUSTAN, Lat. Sabluſtania, lieget drunter, und hat nichts merckwürdiges.

IX. SITZISTAN, Lat. Sigiſtania, hat vor dieſem DRANGIANA geheiſſen.

X. CANDAHAR, Lat. Candaharia, lieget harte an des Mogors Gräntzen: Geſtalt ſich auch die Perſianer und Indianer offt um dieſe Landſchafft gezancket haben.

XI. SEND, Lat. Sinda, vor dieſem GEDROSIA, liegt am Meere, wo der Fluß Indus hinein fällt.

XII. KIRMAN, Lat. Carmania, liegt unten am Arabiſchen Meere.

Dahin gehöret ORMUS, Lat. Ormundum, eine Stadt auf einer Inſul, wo der Sinus Perſicus und das Arabiſche Meer zuſammen hängt. Vor dieſem

gehörte

gehörte Ormus den Portugieſen, und da florirte die Stadt ſo, daß man ſagte: Wenn die gantze Welt ein Ring wäre, ſo müſte Ormus der Diamant darinnen seyn. Allein An. 1620. wurden die Perſianer von den Engelländern aus Mißgunſt angehetzet, daß ſie ORMUS belägerten, und den ſchönen Ort biß auf das Schloß zum Steinhauffen machten. Doch treiben die Portugieſen noch ietzo ſtarcke Handlung dahin.

NB: Dieſe Provintzen findet man nur auf den neueſten Land-Charten abgezeichnet: Auf den alten ſtehen etliche gar nicht, etliche haben andere Nahmen. Doch wem lieget was dran, wie die Landſchafften in Perſien eingetheilet werden?

Das III. Theil
Von Oſt-Indien.

LIII.
Was begreifft Oſt-Indien?

OSt-Indien, Lat. INDIA ORIENTALIS, wird entweder weitläufftig genommen

und da begreifft es alles, was an dem Indiani-ſchen Meere lieget, ſo wohl das feſte Land, als die Inſuln. In dem Verſtande ſpricht man: Die Oſt-Indiſche Handlung, die Oſt-Indiſche Flotte, die Oſt-Indiſche Compagnie.

Oder es wird ſtricte genommen vor dasjenige Land, welches vor alten Zeiten INDIA iſt genennet worden; und da muß man vor allen Dingen den Fluß GANGES wiſſen, welcher in das Indianiſche Meer fällt: Denn es lieget ein groß Stück Landes zur Lincken an den Perſianiſchen Gräntzen, das heiſt INDIA INTRA GANGEM; es liegt auch ein gutes Stücke zur Rechten, gegen China zu, das heiſt INDIA EXTRA GANGEM.

Und alſo ſtößt Oſt-Indien eigentlich gegen Abend an Perſien, da der Fluß INDUS ohngefehr die Gräntze macht; gegen Mitternacht an die groſſe Tartarey, da das Gebürge CAUCASUS die Gräntze formiret; gegen Morgen an das groſſe Land China; und endlich gegen Mittag an das Indianiſche Meer.

LIV.

Wie wird Oſt-Indien eingetheilet?

Die Königreiche darinnen ſind faſt unzählich; unterdeſſen ſind doch nur drey Haupt-Theile:

I. Das

I. Das Reich des groſſen Mogols, oder Mogors, bey ihnen INDOSTAN genannt, Lat. IMPERIUM MAGNI MOGOLIS, zwiſchen dem Indo, Ganges und Tartarey.

II. Die Halb-Inſul diſſeit des Ganges, Lat. PENINSULA INTRA GANGEM, das iſt der lange Zippel unter Indoſtan, auf dem Indianiſchen Meere.

III. Die Halb-Inſul jenſeit des Ganges, Lat. PENINSULA EXTRA GANGEM, das iſt, was gegen China zu an dem Indianiſchen Meere lieget.

LV.

Was iſt in des groſſen Mogols Gebiethe zu mercken?

Dieſer Mogol oder Mogor iſt ein mächtiger Potentat, welcher insgemein der Käyſer von INDOSTAN genennet wird. In ſeinem Reiche ſind zum wenigſten XXXV. groſſe Königreiche beyſammen. Er regieret ſo ſouverain, als der Türckiſche oder Perſianiſche Käyſer, und iſt ohnſtreitig der reichſte Potentate in der gantzen Welt: Denn es iſt gar unglaublich, was man in Reiſe-Beſchreibungen von ſeinem Reichthum an Gold, Silber und Edelgeſteinen

 lieſet.

lieſet. Seine und des gantzen Landes Religion iſt Mahometiſch: Doch werden Mahomeths Geſetze da ſo ſcharff nicht gehalten, als in andern Orten.

Man hat nicht nöthig, daß man die Königreiche alle mercke: Denn was Landwerts an den Tartariſchen Gräntzen lieget, das iſt gantz unbekant. Hingegen kan man nachfolgende drey nicht entbehren:

I. Das Königreich AGRA liegt faſt mitten im Lande.

AGRA, die Haupt-Stadt darinnen, iſt die prächtige Reſidentz des Käyſers oder groſſen Mogols, die wegen ihrer Schönheit und unglaublichen Reichthums nicht genug kan gelobet werdē.

II. Das Königreich GUSURATE, liegt am Ufer zur lincken Hand, wo der Fluß Indus in das Meer fällt: darinnen

1. SURATE, Latein. Surata, eine berühmte Handels-Stadt, welche von den Europäern fleißig beſuchet wird.

2. DIO, oder DIU, Lat. Dium, liegt harte am Ufer auf einer gantz kleinen Inſul, iſt nicht groß, aber wohl befeſtiget, und gehört den Portugieſen.

3. CAMBAYA, iſt ebenfalls eine trefliche Han-

Handels-Stadt nebſt einem ſehr wohlgelegenen Hafen am Golfo di CAMBAYA, Lat. Sinus Cambayæ. Die Stadt iſt conſiderable, daß die Ausländer offtmahls das gantze Königreich darnach CAMBAYA nennen.

III. Das Königreich BENGALA liegt am Ufer zur Rechten, wo der Fluß Ganges in das Indianiſche Meer fällt.

OUGELI, Latein. Ugelium, iſt die Haupt-Stadt darinnen. Der groſſe Sinus darbey heiſt Golfo di BENGALA, Lat. SINUS GANGETICUS.

LVI.

Was iſt auf der Halb-Inſul diſſeits des Ganges zu mercken?

Der Königreiche ſind wiederum ſehr viel: Doch man darff nur die an den Küſten wiſſen, denn die werden von den Europäern beſucht: Alſo mercket man

I. Die Küſten von CUNCAN, oben am Golfo von Cambaya, Lat. Littus Cuncamum, da iſt

1. DECAN, ein Königreich, Lat. Regnum Decanum, welches meiſtens dem groſ-

ſen

ſen Mogol gehöret, und einen groſſen Uberfluß an Diamanten hat.

2. CUNCAN, ein Königreich, Lat. Regnum Cuncanum, darinnen iſt

VISAPORA, die Haupt-Stadt und Reſidentz des Königs von Cuncam.

GOA, die groſſe, mächtige, feſte und reiche Stadt, gehört noch heutiges Tages den Portugieſen: Denn eben in dieſer Stadt reſidiret der VICE-RE, welcher die Portugieſiſchen Commercien in Oſt-Indien dirigiret. Und dieſes iſt noch der eintzige importante Ort, den die Portugieſen in Oſt-Indien haben; an den andern ſind ſie von den Holländern vertrieben worden. Die Stadt hat keine Mauren, aber ſechs feſte Caſtelle.

II. Die Küſte von MALABAR, unten an der Halb-Inſul, auf welcher der beſte Pfeffer gefunden wird; darinnen iſt

1. CALECUT, ein Königreich, Latein. Regnum Calecutium, welches ſeinen eigenen König hat.

CALECUT, Lat. Calecutium, die Haupt-Stadt iſt groß, und treibt überaus

aus ſtarcke Handlung mit den Holländern.

2. CANANOR, ein Königreich, Lat. Regnum Cananorium, hat auch ſeinen König.

CANANOR, Lat. Cananora, die Haupt-Stadt, gehöret den Holländern.

3. COCHIN, ein Königreich, Lat. Regnum Cochinum, hat zwar ſeinen eigenen König, welcher ſich aber unter der Holländer Schutz hat begeben müſſen.

COCHIN, Lat. Cochinum, die Haupt-Stadt iſt eine gute Veſtung, und gehört den Holländern, welche auf dieſer gantzen Küſte die Oberhand haben.

III. Die Küſte von COROMANDEL liegt zur Rechten am Sinu Gangetico, darauf iſt

I. BISNAGAR.

II. NARSINGA, und andere Königreiche.

1. NEGAPATAN, Lat. Negapatanum, die beſte Stadt auf der Küſte, gehört den Holländern.

2. GELDRIA, iſt eine Veſtung, welche die Holländer darinnen aufgeführet haben.

3. TRANGEBAR, iſt eine groſſe Stadt, nebſt einem Hafen und einer Veſtung, und gehört den Dänen: Denn die handeln auch auf dieſe Küſten. In dieſer Stadt halten ſich Däniſche Miſſionarii, Evangeliſcher Religion, auf, welche allbereit viel Heyden zu Chriſto bekehret haben.

IV. Die Küſte von GOLCONDA lieget oben zur Rechten, darinnen iſt.

1. GOLCONDA, und

2. ORIXA, zwey Königreiche, deren Haupt-Städte gleiche Nahmen führen.

GOLCONDA, iſt eine reiche Handels-Stadt, da kommen Diamanten und Bezoar her.

LVII.

Was iſt auf der Halb-Inſul jenſeits des Ganges zu mercken?

Es ſind vier groſſe Königreiche, zu welchen die andern referiret werden.

I. Das Königreich AVA, Lat. Regnum Avæ, lieget oben zwiſchen dem Ganges und China, und hat ſeinen eigenen König, wel-

welchem auch das Königreich ARRACAN an dem Golfo di Bengala gehöret.

II. Das Königreich PEGU, Lat. Regnum Peguanum, liegt drunter, vor dieſem war es ein groſſes weitläufftiges Reich; doch ietzo iſt dem Könige viel abgenommen worden. Dieſes Königreich iſt ſonſt an Golde ſo reich befunden worden, daß es viele vor Salomons OPHIR halten.

PEGU, Lat. Peguum, die Haupt-Stadt, treibt ſtarcke Handlung.

III. Das Königreich SIAM, Lat. Regnum Siamenſe, liegt drunter, und hat ſeinen eigenen König. An. 1685. hatten ſich die Frantzöſiſchen Jeſuiten bey ihm inſinuiret, daß ſie nicht nur das Land, ſondern den König oder Käyſer ſelbſt zur Chriſtlichen Lehre zu bekehren gedachten. Allein wie vor etlichen Jahren ein neuer König an ſeine Stelle kommen iſt, ſo ſind ſie jämmerlich darinnen verfolget worden.

ODIA, iſt ſonſt die Haupt- und Reſidentz-Stadt des Königreichs Siam: Von andern wird ſie JUTHIA genennet.

Hieher gehöret MALAGA, unter Siam, welches vor alten Zeiten CHERSONESUS

AUREA

AUREA, oder die güldene Halb-Inſul iſt genennet worden.

MALACA, die Haupt-Stadt, welche wohl befeſtiget iſt, gehöret den Holländern.

Dahin gehört auch das Königreich CAMBOJA beſſer zur Rechten.

IV. Das Königreich COCHINCHINA, liegt zur Rechten gegen China zu.

Darzu wird das Königreich TUNQUIN gerechnet, Lat. Regnum Tunchinum, in welchem ſich heutiges Tages viel Chriſten aufhalten.

Das IV. Theil.

Von der groſſen Tartarey.

LVIII.

Wo liegt die groſſe Tartarey?

WIr haben oben in Moſcau einen Unterſcheid zwiſchen der kleinen Tartarey in Europa, und zwiſchen der groſſen Tartarey in Aſia gemacht.

Die groſſe Tartarey iſt das Land, das vor alten Zeiten SCYTHIA ASIATICA iſt genennet worden, und liegt gegen Norden an

dem

dem Eiß-Meere, welches Lat. MARE GLACIALE oder auch SCYTHICUM genennet wird.

Es erſtrecket ſich biß an Moſcau, an Perſien, an Oſt-Indien, und an China, daß man alſo leicht erachten kan, was es vor ein ſchrecklich groſſes Land ſeyn muß.

Oben iſt ein Fluß, der heiſt TARTAR, oder vielmehr TATTER, davon ſoll das Land den Namen haben: Wie es denn etliche lieber TATTARIA als TARTARIA nennen wollen. Man hat weder von den Einwohnern, noch von den Königen groſſe Nachricht; doch ſo viel weiß man, daß unterſchiedene Könige darinnen ſind.

Sonderlich iſt der groſſe Tartariſche Käyſer, oder CHAN nicht unbekant, welcher ſein Land zunächſt über China hat: Denn von den andern hat man ſchlechte Nachricht.

LIX.
Wie wird die groſſe Tartarey eingetheilet?

So viel als man Land-Charten hat, ſo vielmahl wird darinnen variiret. Am beſten iſts, man theilet ſie in fünff Stücke:

I. TARTARIA DESERTA, die iſt zunächſt an Moſcau, um den Fluß Oby; Es gehö-

rer

ret auch ein Stücke davon zu Moſcau, welches die Moſcowitiſche Tartarey genennet wird.

II. ZAGATAY oder MAWARALNAHA, lieget zunächſt an Perſien, da der Fluß Oxus die Gräntze macht; darinnen ſind unterſchiedene Könige.

SAMARCANDA iſt die beſte Stadt darinnen, wo der berühmte TAMERLANES reſidiret hat.

III. TURCHESTAN, darneben über des Mogols Gebiethe: In dieſem Lande haben vor dieſem die Türcken gewohnet, ehe ſie bey dem Caſpiſchen Meere heraus kommen ſind, und ſich mit den Saracenen conjungiret haben.

CAMUL oder XAMO iſt die beſte Stadt darinnen, wiewohl die Einwohner daſelbſt meiſtens in Feldern liegen.

IV. CATAYA, liegt über China, darinnen iſt das Königreich NIUCKI, deſſen König oder Käyſer An. 1630. in China eingefallen iſt, und das unvergleichliche Land erobert hat: Daß alſo heutiges Tages dieſe Catayſche Tartarey und CHINA von einem Käyſer regieret wird. Siehe unten von China.

V. MONGAL oder MAGOG, iſt endlich der Reſt oben an dem Tartariſchen oder Scythiſchen Meere, davon wir vollends gar nichts wiſſen.

Das V. Theil
Von China.

LX.
Wo liegt das Reich China?

DJe Einwohner ſprechen es aus wie SINA: Drum wird es auch von vielen SINA, Lat. Imperium SINENSE, genennet; und alsdenn muß man SIAM oder SINA nicht verwechſeln.

Es lieget unter der groſſen Tartarey zwiſchen dem Meere und Oſt-Indien. Es kan wegen ſeiner Fruchtbarkeit und Reichthum an Gold und Edelgeſteinen nicht genung beſchrieben werden.

Vor dieſem hatte das Land ſeinen eigenen Herrn, welcher der SINESIſche Käyſer genennet wurde: Doch Anno 1630. fielen die Tartarn, die zunächſt darbey wohnen, mit ſolcher Gewalt ein, daß ſie das unvergleichliche Reich unter den Fuß brachten.

Es

Es war eine groſſe Mauer zwiſchen China und der Tartarey 500. Meilen lang aufgeführet, welche den Einfall der Tartarn verhindern ſolte: Doch das war ſchlimm, daß die Tartarn den Weg über die Mauer gefunden hatten.

Alſo ſtehet heutiges Tages ein guter Theil von der Tartarey und das Reich China unter einem Käyſer, welcher ſo wohl der SINESIſche Käyſer, als der groſſe Tartariſche CHAN genennet wird.

Er hält ſich ordentlich in China auf; thut aber zuweilen eine Reiſe nach der groſſen Tartarey, mit einem Gefolge von mehr als hundert tauſend Menſchen.

Die neuen Itineraria berichten, daß dieſer Käyſer zwiſchen der groſſen Mauer und der Tartarey das Land auff 100. Meil-Weges weit gantz habe verwüſten laſſen, daß keine Seele daſelbſt wohnen darff; vielleicht darum, daß ihm nicht etwan die andern Tartarn ebenfalls in China zuſprechen möchten, als wie er gethan hat.

LXI.

Was ſind vor Städte in China zu mercken?

1. PECKING oder XUNTIEN, Lat. Pechinum,

ist

iſt die Haupt-Stadt und ordentliche Reſidentz des Sineſiſchen Käyſers gegen den Tartariſchen Gräntzen zu. Es muß eine ziemliche Stadt ſeyn: Denn man will gewiß verſichern, daß ſie 25. Deutſche Meilen im Umkreiſe hat.

2. NANQUIN, Lat. Nanquinum, liegt drunter, und iſt nicht viel kleiner. Vor dieſem war es die Reſidentz der alten Sineſiſchen Käyſer: Anietzo iſt es eine vortreffliche Handels-Stadt.

3. QUANCHEU, Lat. Quancheum, an den Küſten, iſt ebenfalls eine vortreffliche Handels-Stadt, welche von den Europäern fleißig beſuchet wird; ſie iſt zugleich wohl fortificiret. Da wird das Porcellan hergebracht.

4. Vor dieſem hat man viel von der groſſen Stadt CAMBALU zu erzehlen gewuſt, welche in Cataya lieget: Doch nunmehro hat man geſehen, daß CAMBALU und PEKING, einerley iſt.

5. Die andern groſſen und volckreichen Städte in China ſind faſt unzehlich.

6. Unter China liegt die berühmte Handel-Stadt MACAO auf einer kleinen Inſul, in welcher die Portugieſen eine importante Handlung ſtabiliret haben.

Das VI. Theil.
Von den Inſuln um Aſia.

LXII.
Was ſind um ASIA herum vor Inſuln?

ES ſind ihrer eine ziemliche Menge, und die meiſten ſind vor zweyhundert Jahren von den Portugieſen entdecket worden: Denn dieſe ſind die erſten unter den Europäern geweſen, welche die Fahrt nach Oſt-Indien gefunden haben; hernach aber iſt ihnen das meiſte von den Holländern genommen worden, welche noch ietzo in der Poſſeſſion ſind. Wir wollen eine nach der andern ſetzen:

1. Die Inſul CEYLON, Lat. Ceylanum, liegt unter der Küſte von Coromandel. Sie iſt überaus fruchtbar am Gewürtze, ſonderlich wächſet die Zimmetrinde darinnen in groſſer Menge, welche die Holländer häuffig heraus führen, und das übrige verbrennen, damit es nicht an andere Europäer möchte verhandelt werden.

Es ſind unterſchiedene Könige in Ceylon, darunter der zu CANDY der vor-

vornehmſte iſt; Doch die Holländer haben COLUMBO und etliche andere Veſtungen darauf, daß ihnen alſo die gantze Inſul zu Dienſte ſtehen muß.

Sonſt haben die Elephanten auff dieſer Inſul eine ſolche Autorität, daß ſich alle Elephanten in der Welt vor ihnen bücken, wenn ſie zuſammen kommen.

2. Die MALDIVIſchen Eylande, Lat. INSULÆ MALDIVÆ, oder Archipelagus Maldivarum, liegen dabey um die Linie herum. Es ſind ihrer eine unglaubliche Menge, aber es iſt keine ſonderlich groß darunter. Sie ſtehen alle unter einem Könige, welcher auf der Inſul MALE reſidiret. Die Europäer haben nichts ſonderliches darauff angetroffen.

3. Die Inſul SUMATRA liegt unter Siam, und hat unterſchiedene Könige, unter welchen der zu ACHEN, der vornehmſte iſt: Es handeln unterſchiedene Nationes aus Europa dahin; doch haben die Engelländer bißhero das meiſte darinnen zu ſprechen gehabt.

4. Die Inſul JAVA darneben, iſt eine von den beſten, wegen des köſtlichen Gewürtzes.

Es ſind etliche Könige darinnen, doch die zwey zu BANTAM und zu MATEBAN ſind nur conſiderable darunter.

Vor dieſem handelten die Holländer und Engelländer zugleich auf dieſe Inſul. Die Holländer hatten die treffliche Veſtung BATAVIA; hingegen hatten ſich die Engelländer beym Könige in BANTAM ziemlich feſte geſetzet. Doch Anno 1682. entſtund in Bantam zwiſchen dem Königlichen Vater und Sohne ein Streit, da halffen die Engelländer dem Vater, und die Holländer dem Sohne; da nun der Sohn durch Hülffe der Holländer den Platz behielt, ſo wurden die Engelländer zugleich ausgejaget: Deſſentwegen iſt lange Zeit zwiſchen den Holländern und Engelländern in Europa ein Streit geweſen, welcher die BANTAMIſche Streit-Sache genennet wird.

Immittelſt ſind die Holländer nunmehro in Poſſeſſion, und da ſie ſeit An. 1619. die vortrefliche Veſtung BATAVIA angeleget haben, in welcher der Holländiſche GOUVERNEUR reſidiret, und im Nahmen der Oſt-Indiſchen Compa-

gnie

gnie einen recht Königlichen Staat führet, ſo müſſen ſich die einheimiſchen Könige ſelbſt vor ihnen fürchten.

5. Die Inſul BORNEO liegt gleich unter der Linie über Java, und wird in Aſia bey nahe die gröſte Inſul ſeyn. Sie iſt ſonderlich reich von Diamanten. Die Europäer haben ſie noch nicht gantz durchkrochen, doch ſind die Holländer ſchon ziemlich weit kommen.

6. Die Inſul CELEBES liegt darneben, und hat ſchönes Gewürtze. Es ſind unterſchiedene Könige darinnen, der vornehmſte aber reſidiret in der Haupt-Stadt MACASAR, welches eine groſſe Handels-Stadt mit einem ſtarcken Hafen iſt. Dieſer König iſt den Holländern niemahls gut geweſen, ſie haben ihn aber ziemlich unter den Fuß gebracht.

7. Die MOLUCKIſchen Inſuln, Lat. Inſulæ Moluccæ, liegen noch weiter hin. Eigentlich ſind nur 5. kleine Inſuln, TERNATE, TIDOR, MACHIAN, NOTIR und BACHIAN, welche die Moluckiſchen genennet werden, und in einem kleinen Diſtricte beyſammen liegen; die haben mei-

ſtens ihre eigene Könige, die aber der Holländer Vaſallen ſind, welche groſſen Profit von dieſen überaus fruchtbaren Inſuln, und ſonderlich von den Muſcaten-Nüſſen haben.

Insgemein aber werden unter den Moluckiſchen Inſuln alle kleine Inſuln zuſammen verſtanden, welche um dieſe Gegend liegen, als AMBOINA, BANDA, TERRA DOS PAPOS, das iſt, das Land der Schwartzen, und andere mehr.

Wegen dieſer Inſuln haben ſich die Spanier und Portugieſen ſcharff gezancket, ob ſie zu Oſt- oder West-Indien gehören, biß nunmehro keiner von beyden Nationen was darauf zu ſprechen hat.

8. Die PHILIPPINIſchen Inſuln, Lat. Inſulæ Philippinæ, liegen etwas weiter hinan, und haben den Namen von Philippo II. König in Spanien, unter deſſen Regierung ſie von den Spaniern ſind bezogen worden.

Es ſind ihrer mehr als 1000. beyſammen, darunter die Inſul MANILLA oben, und die Inſul MINDANA unten die vornehmſten ſind.

Vor dieſem gehörten ſie alle dem Könige

nige in Spanien. Doch nach dieſem iſt MINDANA und andere abgefallen; MANILLA aber und die meiſten haben ſie noch: Wie denn auch in der Stadt Manilla ein Span. VICE-RE ſeine Reſidentz hat.

9. Die Inſul FORMOSA lieget drüber, und gehörte vor dieſem den Holländern, welche ſchon eine Veſtung, mit Namen SELANDIA, darinnen aufgeführet hatten. Doch An. 1661. ſind ſie von den Sineſiſchen See-Räubern ausgejaget worden, und haben nie wieder zur Beſitzung gelangen können.

10. Die JAPONIſchen Inſuln oder das Land JAPONIA, lieget hinter China.

Es beſtehet aus drey groſſen Inſuln, NIPHONIA, XICOCU und XIMO oder SAIKOCK; darunter die erſte die gröſte iſt. Es ſind mehr als 20. Könige darauf anzutreffen, doch ſie ſtehen alle mit einander unter dem groſſen JAPONIſchen Käyſer, welcher ein ſouverainer Herr über das gantze Land iſt, und ſeine Reſidentz in der groſſen Stadt JEDDO hat. Die andern groſſen Städte ſind unzehlich.

Die Portugieſen hatten ſich ohngefehr

ſehr vor hundert Jahren ſo feſte darinnen geſetzet, daß ſie auch den Käyſer zur Chriſtlichen Religion zu bekehren gedachten: doch die Holländer lieſſen nicht nach, biß ſie die Portugieſen bey den Japoniern ſo verhaſt machten, daß ihrer um das Jahr An. 1626. viel tauſend jämmerlicher Weiſe, des Chriſtlichen Glaubens wegen, darinnen ſind maſſacriret und zu Tode gemartert worden. Dahero der Chriſten-Nahme noch heutiges Tages ſo verhaſt darinnen iſt, daß ſich die Holländer nicht vor Chriſten, ſondern nur vor Holländer ausgeben dürffen.

11. Das Land JESSO, oder YEDSO, oder JEZZO, Lat. Terra Eſonis, liegt drüber, und iſt allererſt im vorigen Seculo von den Holländern entdecket worden: Es hat ſich aber keine Nation da nieder gelaſſen, vielleicht weil auf der Inſul nicht viel anzutreffen iſt. Man weiß noch nicht, ob es eine Inſul iſt, oder ob es mit America hinten zuſammen hänget.

Und ſoviel von ASIA.

Das XVII. Cap.
Zur Land-Charte Von AFRICA.

I.
Wo liegt AFRICA?

UNs Europäern liegt es gegen Mittag zu, und iſt faſt mit lauter Waſſer umgeben, biß auf etliche Meilen an den Gräntzen gegen Aſia zu.

In der Charte præſentiret ſich das Land faſt unter der Form eines Triangels: Sonſt hält man gewiß davor, daß es zum wenigſten noch einmahl ſo groß iſt als Europa.

Faſt mitten durch gehet die Mittags-Linie, welche Lat. ÆQUATOR oder LINEA ÆQUINOCTIALIS, bey den Schiffern aber nur die Linie genennet wird.

II.
Wie iſt das Land und die Einwohner beſchaffen?

Weil Africa gleich unter der Mittags-Linie lieget, ſo iſt es trefflich hitzig, ſo daß es an

vielen Orten Wüſteneyen von mehr als hundert Meilen giebet, welche wegen des Sandes und Mangel des Waſſers nicht können bewohnet werden.

Wo nun dergleichen Wüſteneyen ſind, da halten ſich die wilden Thiere, als Elephanten, Löwen, Tyger, Panther, Schlangen, Drachen, Affen, Strauſſe und dergleichen in ſolcher Menge an den Flüſſen auf, daß niemand ſicher reiſen kan.

Die Einwohner ſind durch und durch wilde und ungeſchlachte Leute: Oben um das Mittelländiſche Meer ſind ſie noch weiß an der Haut; die aber weiter hinunter wohnen, ſind meiſtens kohl ſchwartz.

Die oben wohnen, bekennen ſich meiſtens zum Mahometiſchen Glauben; doch ſind hin und wieder viel Chriſten mit untermenget: Unten aber mögen ſie nicht viel beſſer ſeyn, als die Heyden.

III

Wem gehört dieſes weitläufftige Land?

Es ſind viel groſſe Reiche und Königreiche darinnen welche meiſtens von ihren einheimiſchen Königen regieret werden; doch muß ein gutes Theil davon den Türckiſchen Käyſer reſpectiren. Nachdem auch vor 200. Jahren die

Por-

Portugieſen zum erſtenmahl den Weg um Africa nach Oſt-Indien gefunden haben, ſo ſind die andern Europäer nachgefolget; daß alſo heutiges Tages die Portugieſen, Spanier, Holländer und andere Chriſtliche Nationen ihre Veſtungen und Städte in Africa haben, wie wir unten ſehen werden.

IV.

Was iſt um AFRICA vor Gewäſſer?

1. Oben iſt zwiſchen Africa und Europa das Mittelländiſche Meer, Latein. MARE MEDITERRANEUM.
2. Zur Lincken iſt über der Linie das Atlantiſche Meer, L. MARE ATLANTICUM.
3. Zur Lincken iſt unter der Linie das Aethiopiſche Meer, Lat. MARE ÆTHIOPICUM.
4. Zur Rechten iſt oben das Rothe Meer, Lat. MARE RUBRUM oder ERYTHRÆUM.
5. Zur Rechten iſt unten das Indianiſche Meer, Lat. MARE INDICUM.

V.

Was ſind vor Flüſſe in AFRICA?

1. Der NILUS, welcher vom Mittage gegen Mitternacht flieſt, und in das Mittelländiſche Meer fällt.

2. Der NIGER, welcher vom Morgen gegen Abend flieſt, und in das Atlantiſche Meer fällt.

VI.
Wie wird AFRICA eingetheilet?

Am beſten wird es ſeyn, wenn wir uns Africa unter der Form eines Triangels einbilden: Denn alſo haben wir

I. In dem Winckel zur Lincken

1. Die BARBAREY.
2. Das Land BILIDULGERID.
3. Die Wüſten SAARA.
4. Das Land NIGRITIA.
5. Die Küſte GVINEA.

II. In dem Winckel zur Rechten

1. Das Königreich ÆGYPTEN.
2. Das Königreich NUBIEN.
3. Das Königreich ABYSSINIA.

III. In dem Winckel unten

1. Die Küſte CONGO.
2. Die Küſte der CAFFERN.
3. Die Küſte ZANGUEBAR.
4. Das Königreich MONOMOTAPA.

IV. Auf dem Meere unterſchiedene Inſuln.

I. Die Barbarey.

VII.

Wie weit gehet die Barbarey?

SJe erſtrecket ſich von der Meer-Enge bey Gibraltar, an der Mittelländiſchen See hin, faſt biß in den Fluß Nilus. Auf dieſen Küſten halten ſich die See-Räuber auf, welche ein Raub-Neſt an den andern haben, und insgemein CORSAREN genennet werden.

Das meiſte davon ſtehet unter des Türcken Botmäßigkeit, wiewohl da ſie ſo weit von Conſtantinopel ſind, ſo fragen ſie nicht viel nach den Türcken.

Dieſe Provintzen ſind im ſechzehenden Seculo erſt ſo ſtarck peupliret worden, wie die Spanier die Mauros aus ihrem Lande vertrieben: Denn gleichwie dieſelben weiland aus der Barbarey in Spanien kommen waren, alſo nahmen ſie auch ihre Zuflucht wieder dahin, und haben bißhero mit ihren Räubereyen den Chriſten unſäglichen Schaden zugefüget.

VIII.

Wie wird die Barbarey eingetheilet?

Es ſind Sechs Königreiche die Reihe nach einander:

I. Das Königreich FEZ, Lat. Regnum FES-

SANUM, an der Meer-Enge bey Gibraltar.

II. Das Königreich MAROCCO, Lat. Regnum MAROCCENSE, liegt drunter am Mari Atlantico.

III. Das Königreich ALGIER, L. Regnum ALGERIANUM, beſſer zur Rechten unter Majorca und Minorca.

IV. Das Königreich TUNIS, Lat. Regnum TUNETANUM, weiter zur Rechten gleich unter Sardinien.

V. Das Königreich TRIPOLI, L. Regnum TRIPOLITANUM, weiter zur Rechten gleich unter Sicilien.

VI. Das Königreich BARCAN, Lat. Regnum BARCANUM, gleich unter Candia neben Egypten.

IX.

Was iſt im Königreich FEZ zu mercken?

Dieſes Königreich FEZ und das folgende Königreich MAROCCO gehören heutiges Tages zuſammen, und der König prætendiret den Titul eines Käyſers von FEZ oder MAROCCO. Das gantze Land hat vor dieſem MAURITANIA TINGITANA geheiſſen.

Hie-

Heutiges Tages hat man folgende Städte zu mercken:

1. FEZ Lat. Feſſa oder Fezza, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, liegt mitten im Lande, und iſt ziemlich groß und prächtig, auch wohl befeſtiget.

2. SALEE, Lat. Sala, liegt an der See, und hat einen ſtarcken Hafen und ein feſtes Schloß. Vor dieſem war es eine freye Stadt, welche See-Räuberey vor ſich triebe: Die Freyheit hat ſie verlohren: deñ ſie ſtehet unter dem Könige von Fez; aber die See-Räuberey währet noch.

3. MIQUENEZ, Lat. Miqueneſia, ein mäßiger Ort, 12. Meilen von Fez, iſt bißhero die ordentliche Reſidentz des Königs geweſen.

4. ALCASSAR, wo König Sebaſtian in Portugall An. 1557. von den Mohren iſt geſchlagen worden, liegt gantz im Ruin.

5. ARZILLA, nicht weit von Fez, iſt zwar klein, hat aber einen Hafen, und gehöret dem Könige.

6. TETUAN, Latein. Tetuanum, iſt eine Veſtung der Mohren.

7. CEUTA, Lat. Septa, liegt am Freto Herculeo, harte am Berge Avila, hat einen

Hafen

Hafen und ein ſehr feſtes Schloß. Dieſer Ort gehöret noch heutiges Tages den Spaniern, und wird eben ietzo von den Barbarn, und zwar ſchon ins ſiebenzehende Jahr belagert.

7. L'ARACHE, Lat. Lixa, liegt am Atlantiſchen Meere, iſt eine conſiderable Veſtung mit einem bequemen Hafen; er gehörte vor dieſem den Spaniern, nunmehro aber wieder den Barbarn.

8. MELILLA, liegt an dem Mittelländiſchen Meer, iſt auch ein feſter Ort, der biß dato noch den Spaniern gehöret.

9. PENNON de VELEZ, Lat. Velia rupes, ein vortrefflich feſtes Schloß, gehöret noch den Spaniern.

10. TANGER, Lat. Tingis, liegt am Freto Herculeo, vor dieſem gehörte es den Portugieſen, dieſelben überlieſſen es An. 1661. den Engeländern, die befeſtigten es erſtlich aufs beſte; hernach, wie ſie ſahen, daß die Unkoſten gröſſer waren, als der Nutzen, ſo iſt es demoliret worden.

11. Der König oder Käyſer und das gantze Land iſt Mahometaniſcher Religion.

X. Was

X.
Was iſt im Königreich MAROCCO zu mercken?

Dieſes Königreich MAROCCO und das vorhergehende FEZ gehören ietzo einem Könige, welcher den Titul eines Käyſers von MAROCCO prætendiret. Die beſten Städte im Lande ſind

1. MAROCCO, Lat. Marochium, die Haupt-Stadt iſt ſehr groß, kommt aber von Tage zu Tage ins Abnehmen.
2. MASAGAN, Lat. Maſaganum, oder Mazaganum, eine mäßige Stadt und Schloß, hat bißhero den Portugieſen gehöret.
3. Dieſes Königreich iſt vor dieſem auch ein Stücke von dem alten MAURITANIEN geweſen. Das Erdreich iſt ſonſt um dieſe Gegend ſehr fruchtbar. Die Religion iſt allenthalben Mahometiſch.
4. Zwiſchen Fez und Marocco liegen zwey kleine Königreiche SUSA und TAFFILET, welche beyde dem Marocciſchen Könige gehören, aber nicht in allen Charten abgezeichnet ſind.

XI.
Was iſt im Königreich ALGIER zu mercken?

Dieſes Königreich hat heutiges Tages keinen König, wie vor dieſem, ſondern es wird wie eine Republic regieret, und ſtehet unter Türckiſchem Schutze.

In der Haupt-Stadt ALGIER iſt ein Raths-Collegium, welches bey ihnen der DIVAN genennet wird, daſſelbe führet die Regierung.

Es hält ſich ein Türckiſcher BASSA daſelbſt auf; doch er hat gar wenig zu ſprechen, auſſer daß er jährlich vor ſeinem Käyſer den gewöhnlichen Tribut einfordert.

Sonſt iſt dieſes Raub-Neſt ſo mächtig, daß es offtmahls mit Franckreich, Holland und Engelland, gleich als eine ſouveraine Republic, Krieg geführet und Frieden geſchloſſen hat.

Das Regiment wird ſo geführet, daß ein iedweder, der nur will, auf den Raub ausfahren darff, wenn er nur dem Divan eine gewiſſe Portion davon entrichtet.

Das meiſte beruhet auf der Haupt-Stadt ALGIER, Lat. Algeria, welche an der Mittelländiſchen See Berg-an gelegen iſt, und einen ziem-

ziemlichen Diſtrict im Umkreiſe hat. Der Ort muß wohl verwahret ſeyn: Denn An. 1541. gieng Carolus V. in eigner Perſon mit einer mächtigen Flotte davor, aber er muſte mit groſſem Verluſte wiederum abziehen. A. 1683. ward er von den Frantzoſen ebenfalls vergebens bombardiret. Die andern Plätze ſind

1. CONSTANTINE, zur Rechten, iſt ſonſt die Haupt-Stadt in dem Königreiche gleiches Namens geweſen, gehört aber nunmehro mit allen Dependentien zu Algier.

2. BUGIA, iſt ein ſchöner Hafen an der Mittelländiſchen See.

3. TELENSIN, Lat. Telenſium, liegt zur Lincken neben Fez groß und wohl bewohnet.

4. GIGERI, oder GILGEL, Lat. Igilgelium, ein Hafen ward An. 1664. von den Frantzoſen eingenommen, und bald verlaſſen.

5. ORAN, Lat. Oranum, eine trefliche Veſtung auf einem hohen und rauhen Felſen nebſt einem ſichern Hafen. Er gehöret ſchon ſeit 200. Jahren dem Könige in Spanien; iſt aber bey der jetzigen Verwirrung in der Spaniſchen Monarchie An. 1708. von den Mohren eingenommen worden.

6. MARSALQUIVIR, Lat. Portus Magnus, ein Hafen nicht weit von Oran, iſt Anno 1708. den Spaniern auch von den Mohren abgenommen worden.

7. BONA, hat einen Hafen, und hat vor alten Zeiten HIPPON geheiſſen, wo S. AUGUSTINUS Biſchoff geweſen iſt.

7. Die

7. Die Gegend hieß vor alten Zeiten NUMIDIA.

XII.
Was iſt im Königreich TUNIS zu mercken?

Es hat ebenfalls keinen König, ſondern wird von dem DIVAN, das iſt, von dem Raths-Collegio zu Tunis, darinnen einer præſidiret, den ſie DAY nennen, und der den Italiäniſchen DOGEN faſt gleich kömmt, wie eine Republic regieret; doch ſo, daß ſie den Türcken Tribut geben müſſen. Die Räuberey wird eben ſo getrieben, als wie zu Algier; doch ſind ſie ſo mächtig nicht. Die Plätze ſind

1. TUNIS, Lat. Tunes, die Haupt-Stadt, iſt groß und mächtig, und hat ein vortrefflich feſtes Schloß. Carolus V. nahm den Ort A. 1545 ein, und machte einen König über ſie, aber es währete nicht lange.
2. GOLETTE oder GULETTE, Lat. Galatha, iſt eine kleine Inſul, darauf eine vortrefliche Veſtung gelegen iſt.
3. Nicht weit von Tunis ſind noch die Rudera von der alten mächtigen Stadt CARTHAGO zu ſehen, welche die Römer zerſtöret haben.

4. Aus

4. Aus dieſem Königreich wird jährlich viel Africaniſches Korn nach Italien geführet.

XIII.

Was iſt im Königreich TRIPOLI zu mercken?

Es hat auch keinen König, ſondern iſt eine Republic unter Türckiſchem Schutze, und dem Regiment ſtehet ein Præſes vor, welchen ſie DAY nennen. Mit einem Worte, wie es in Algier und Tunis iſt, ſo iſt es in Tripoli auch, ſo wohl was das Regiment, als die Räuberey betrifft.

Es iſt kein ſonderlicher Ort darinnen, als die Stadt TRIPOLI, Latein. Tripolis, welche einen feſten Hafen und ſtarckes Schloß hat. Man muß dieſes Tripoli mit dem Tripoli in Syrien nicht verwechſeln.

XIV.

Was iſt im Königreich BARCAN zu mercken?

Dieſes Land lieget dem Türcken etwas näher, und iſt ihm alſo auch viel ſclaviſcher unterworffen: Doch das gantze Land iſt ſehr unfruchtbar, und übel bewohnet, ſonderlich was Landwerts zu lieget, iſt meiſtens wüſte; dahero es auch in der Land-Charte die Wüſten BARCA genennet wird.

Vor

Vor dieſem iſt um dieſe Gegend das Land LIBYA geweſen, wenn mans in ſpecie nimmt: Denn ſonſt hat man alles das LIBYEN genennet, was zwiſchen dem Mittelländiſchen Meere und dem Fluß Niger gelegen iſt.

Heutiges Tages iſt nichts darinnen, als die Stadt BARCA, und iſt noch nicht gar viel werth.

Vor dieſem war die Stadt CYRENE und BERENICE, darinnen bekant, wo jetzo CAIRON und BERNICE zu ſehen ſind.

II. Von BILIDULGERID.

XV.

Was iſt in BILIDULGERID zu mercken?

ES iſt ein langer Strich Landes zwiſchen der Wüſten SAARA und der Barbarey.

Wegen der groſſen Hitze wächſet nicht viel ſonderliches im Lande, als Datteln, dahero es auch das Dattel-Land genennet wird.

Unter den vielen Königreichen, die darinnen abgezeichnet ſind, iſt eben keines zu mercken, auſſer SEGELMESSE zunächſt an Marocco.

Zwiſchen Billidulgerid und der Barbarey iſt das groſſe Gebürge ATLAS, welches ſchon in

in Marocco anfängt, und faſt biß an Egypten gehet. Die Berge darinnen ſind ſo hoch, daß ſie ſtets mit Wolcken bedecket ſind; dahero iſt die Fabel entſtanden, als wenn der Berg Atlas den Himmel tragen müſte. Unterdeſſen hat das ATLANTIſche Meer den Nahmen davon.

III. Die Wüſten SAARA.

XVI. Was iſt in der Wüſten SAARA zu mercken?

ES iſt ein langer Strich Landes unter Biledulgerid, gleich unter dem Tropico Cancri, und wird auch ZARA geſchrieben.

Man ſiehet zwar in der Land-Charte Königreiche, oder vielmehr Wüſteneyen abgetheilet, doch es ſind wenig Europäer dahin kommen, weil man des Tages vor Hitze, und des Nachts vor den wilden Thieren nicht fortkommen kan; ſonderlich da es an vielen Orten Wüſteneyen von funffzig Meilen giebet, ehe man wiederum einen Menſchen antrifft.

IV. Das

IV. Das Land der Schwartzen.

XVII.

Was iſt in NIGRITIA oder im Lande der Schwartzen zu mercken?

Es liegt um den Fluß Niger, und heiſt Lat. NIGRITIA, NIGRITANIA, oder NIGRITARUM REGIO. Es hat den Nahmen entweder von den ſchwartzen Einwohnern oder von dem Fluſſe Niger.

Es ſind biß 14. Königreiche darinnen, davon uns aber keines zu wiſſen vonnöthen iſt. Z. E. MELLI, TOMBUT, AGADES, CANO, ZANFARA, und die darneben liegen: Die Städte ſind gar ſeltſam darinnen.

Am Ufer iſt ein bekantes Vorgebürge, welches CAPO VERDE, Lat. Caput Viride, das iſt, das grüne Vorgebürge, genennet wird, aus Urſachen, weil die See daherum gantz grüne ausſiehet, nicht als wenn das Waſſer grüne wäre, ſondern es wächſet ein ſubtiles Kraut auf dem Waſſer, ſo tichte an einander, als wie bey uns die Linſen auf den Teichen.

An dieſem Ufer wird ſonſt ein ſtarcker Menſchen-Handel mit den ſchwartzen Sclaven getrieben, welche die Spanier kauffen, und in die Americaniſche Bergwercke ſchicken.

V. Die

V. Die Küſte GUINEA.

XVIII.

Was iſt auf der Küſte GUINEA zu mercken?

DAs iſt ein langer Strich Landes am Ufer des Atlantiſchen Meeres, gleich über der Linie; darzu gehört

1. GUINEA, an ſich ſelber, erſtreckt ſich von CAPO das PALMAS, Lat. Promontorium Palmarum, zur Rechten hin biß an den Fluß VOLTA.

Was zunächſt an dem Fluſſe VOLTA lieget, das wird insgemein die Gold-Küſte, Holländiſch GOUD CUST, Latein. Ora Aurea, genennet, weil ſie viel Gold daſelbſt gefunden haben.

Was aber zur Lincken um das CAPO das PALMAS liegt, das heiſſen die Holländer die QUAQUA CUST, das heiſt Lat. Ora dentium, weil ſie daſelbſt ſo ſehr viel Elephanten-Zähne angetroffen haben.

Es ſind unterſchiedene Könige darinnen: Doch ſie haben die Europäiſchen Völcker einmahl auf den Küſten einniſteln

ſteln laſſen, die haben groſſe Veſtungen d[a] angeleget.

1. Die Holländer haben

S. GEORGIO della MINA, Lat. Arx S. Georgii de Mina, ein Schloß mit einem vortreff-lichen Hafen auf der Gold-Küſte.

FORT NASSAU, welches auch LA MOURE ge-nennet wird, Lat. Arx Naſſovia, liegt gleich darbey, iſt eine gute Veſtung und wichtiger Hafen.

ASSINE, Lat. Aximum, iſt eben ein ſolches an-gelegtes Caſtell.

CORMENTIN, Latein. Cormentinum, eben-falls.

2. Die Engeländer haben

CAPO CARSO, Latein. Caput Carſum, nicht weit von dem Fort Naſſau, iſt ein Vor-gebürge mit einem feſten Schloſſe auf dem Felſen.

ENIACHAM, iſt ein neuerbautes Schloß.

3. Die Dänen haben

FRIDRICHSBURG, Latein. Fridericoburgum, und

CHRISTIANSBURG, Latein. Chriſtianoburgum, ſind zwey neu-angelegte Schlöſſer, welche in wenig Land-Charten ſtehen.

II. MA-

II. MALAGETTA, heiſt das Land, das zur Lincken an dem Vorgebürge das Palmas ſtoſſet, und zu dieſen Küſten gerechnet wird; Es iſt aber nichts notables darinnen.

III. BENIN, ein groſſes Land zur Rechten um den Fluß VOLTA, wird auch zu dieſen Küſten gerechnet; es iſt aber auch nichts darinnen, als die groſſe Haupt-Stadt BENIN, in welcher ſich viel Chriſten aufhalten.

VI. Von Egypten.

XIX.

Wo liegt das Königreich Egypten?

ES liegt am Fluſſe Nilus, am rothen Meere. Und weil es in Egypten niemahls regnet, ſo hat die gütige Natur dieſes Wunderwerck geſtifftet, daß der Nilus alle Jahr im Auguſto austritt, und das Land auf 16. Ellen tieff unter Waſſer ſetzet.

So weit nun dieſes Waſſer läufft, ſo weit wird das Land fruchtbar, ſo gar, daß die Einwohner an vielen Orten Sand ſtreuen, damit ſie die allzugroſſe Fettigkeit dämpffen. Dahero in Egypten ſo viel Korn iſt, daß es billig der benachbarten Länder Korn-Kammer kan genen-

net werden. Hingegen wo der Nilus nicht hinkömmt, da iſt das Land ſo dürre, daß nichts als purer Sand zu ſehen iſt, welcher offt gantze reiſende Compagnien, ſo daſelbſt CARAVANEN genennet werden, zu bedecken pfleget.

Der ISTHMUS zwiſchen dem Rothen und Mittelländiſchen Meere hat ſollen vor Zeiten zuſammen gegraben werden, der Sand aber hat es verhindert.

XX.

Wem gehöret das Königreich Egypten?

Seit An. 1517. gehöret es den Türcken, und weil es ein gut Geträide-Land iſt, ſo iſt es eine von den beſten Türckiſchen Provintzen. Sie nennen es MISIR, und laſſen es durch einen BASSA regieren.

Die Religion iſt zwar allenthalben Mahomethiſch; doch ſind noch hin und wieder viel Chriſten, welche COPTICI genennet werden.

XXI.

Was ſind vor Sachen in Egypten zu mercken?

Um die Eintheilung hat man ſich nicht zu bekümmern, auſſer daß man nur das groſſe DELTA mercket: Denn ſo wird das Land am Nilo

genen-

genennet, wo er nicht weit von der See zwey Arme von ſich ſtrecket, welches faſt eine Figur machet, als wie der Griechiſche Buchſtabe Delta (Δ). Sonſt ſind die Städte:

1. CAIRO oder ALKAIR, die Haupt-Stadt am Nilo, iſt grauſam groß, ſo gar, daß es ietzo vor die gröſte in der Welt gehalten wird: Denn etliche wollen 16000. Gaſſen darinnen rechnen. Der Türckiſche BASSA oder CALIF hat ſeine ordentliche Reſidentz daſelbſt. Vor alten Zeiten hat die berühmte Stadt MEMPHIS um dieſe Gegend geſtanden.

Um Cairo herum werden noch groſſe PYRAMIDEN und OBELISCI gefunden: Das ſind grauſame hohe Thürme, welche von ſo groſſen Werck-Stücken aufgebauet ſind, daß man weder die Mühe noch die Unkoſten begreiffen kan.

Eben um ſelbige Gegend werden im Erdboden groſſe Gewölber gefunden, da die alten Egypter ihre Todten hinein geleget haben: Weil ſie nun mit den köſtlichſten Specereyen ſind balſamiret worden, ſo ſind ſie noch unverfaulet, und werden MUMIEN genennet.

2. ALEXANDRIA, auf Türckiſch SCANDERIK, am Mittelländiſchen Meere, iſt die Stadt, welche ALEXANDER M. gebauet hat. Vor dieſem iſt ein Patriarche daſelbſt geweſen, und die Stadt hat unvergleichlich floriret: Denn ehe die Portugieſen den Weg um Africa nach Oſt-Indien gefunden haben, ſo hat man alle Spedereyen und Gewürtze über das Rothe Meer nach Alexandria, und von dar nach Venedig überbracht. Heutiges Tages lieget die Stadt meiſtens im Ruin. Doch weil der Hafen ſo gar gelegen iſt, ſo wird noch ſtarcke Handlung von den Europäern dahin getrieben. Noch ietzo reſidiret der Patriarche der Coptiſchen Chriſten darinnne.

Nicht weit von Alexandria hat vor Zeiten der groſſe Thurm PHARUS geſtanden, darauf man des Nachts Feuer anzündete, daß ſich die Schiffe auf der See darnach richten konten.

3. DAMIATE, Latein. Tamiatis, oder Damiata, iſt ein wohlbefeſtigter Ort, mit einem wohlgelegenen Hafen, der ſtarcken Zuſpruch hat.

4. ROSETTE, Lat. Roſetum, liegt gleich darunter, iſt ſehr important.

5. SUEZ, an den Arabiſchen Gräntzen, iſt eine gute Handels-Stadt, und wird von vielen vor das alte Arſinoë gehalten.

6. AZIRUTH, ein Städtgen am Rothen Meere, da ſollen die Kinder Iſrael durchgegangen ſeyn.

7. Ob die Art von Bettelleuten, welche die Zigeuner genennet werden, aus Egypten kommet, wie ſie vorgeben, iſt ungewiß.

VII. Von Nubien.

XXII.

Wo liegt das Königreich NUBIA?

Es lieget unter Egypten am Nilo, und hat ſeinen eigenen König, welcher bißweilen den Türcken, bißweilen auch den Abyßinern zinsbar iſt.

DANCALA, iſt die Haupt-Stadt darinnen, ſo viel weiß man, das andere iſt alles unbekant.

Die Einwohner ſind meiſtens einer Art von der Chriſtlichen Religion zugethan, welche die COPTIſche oder ABYSSINIſche genennet wird.

VIII. Von ABYSSINIA.

XXIII.

Wo liegt ABYSSINIA?

Es liegt dieſes Reich oder Kåyſerthum unter Nubien am Nilo, Lateiniſch wird es bald ABYSSINIA, bald ABASSIA, bald HABESSINIA, bald ÆTHIOPIA genennet. Teutſch heiſt mans insgemein das Mohrenland. Und zwar ſtricte: Denn ſonſt wird das gantze mittlere Theil von Africa das Mohrenland genennet.

Der König dieſes Landes wird insgemein ein Kåyſer tituliret. Von den andern Africanern wird er der groſſe NEGUZ genannt. Vor dieſem iſt er von gemeinen Leuten der Prieſter JOHANN oder JEAN genennet worden: Doch dieſen albern Irrthum hat man ſich nunmehro abgewöhnet, nachdem man genauere Nachricht davon hat.

Es ſind im Lande keine ſonderliche Stådte; der Kåyſer ſelbſt hat keine ordentliche Reſidentz, ſondern zeucht mit ſeinen Zelten von einem Orte zum andern, und wo die aufgeſchlagen werden, da iſt gleichſam die Reſidentz.

In dieſem Lande entſpringet der NILUS, um die Gegend, wo die MONTES LUNÆ

Der

Der Käyſer und das gantze Land iſt der Chriſtlichen Religion zugethan, welche aber von der Europäiſchen in vielen Stücken differiret.

Im übrigen iſt das Erdreich ſo fruchtbar, das man des Jahres mehr als einmahl einerndten kan.

IX. Die Küſte von CONGO.

XXIV.

Was iſt auf der Küſte von CONGO zu mercken?

SIe lieget unter der Mittags-Linie, und begreiffet folgende Länder:

I. CONGO an ſich ſelber, ein Königreich, Latein. Regnum Congum, lieget an dem Fluſſe Zaire; hat einen Chriſtlichen König, und meiſtens Chriſtliche Einwohner, die aber mehr den Nahmen als die That führen.

S. SALVATOR, Lat. Fanum Salvatoris, oder Soteropolis, iſt die Haupt- und Reſidentz-Stadt auf einer Höhe.

II. LOANGO, ein Königreich über dem Fluſſe Zaire; harte an der Mittags-

Linie, Lat. Regnum Loangum, darinnen iſt eben nichts remarquables.

III. ANGOLA, ein Königreich unter dem Fluſſe Zaire, iſt meiſtentheils den Portugieſen unterworffen.

LOANDA S. PAULO, Latein. Loanda S. Pauli, eine groſſe Stadt und feſter Hafen auf einer gantz kleinen Inſul, harte am Ufer, iſt in der Portugieſen Gewalt, und noch viel andere Städte.

IV. MATAMBA, iſt auch ein Königreich auf dieſer Küſte, aber nicht abgezeichnet.

X. Die Küſte der CAFFERN.

XXV.

Was iſt auf der Cafferiſchen Küſte zu mercken?

DAs Land der Caffern, Lat. CAFFRERIA, erſtrecket ſich zu beyden Seiten des CAPO de BUONA SPERANZA.

Welche gegen Weſten zu am Aethiopiſchen Meere wohnen, die haben keine Städte, auch keinen König, ſondern ſie vagiren im Lande herum, und ſind alſo nicht viel beſſer, als die [illegible]ien, ſonderlich weil ſie Menſchen-Fleiſch freſſen.

freſſen. Sie werden in ihrem Lande HOTTENTOTTEN genennet, und reden faſt eine Sprache, als wie wenn bey uns die Truthäne oder Calecuten ſchreyen.

Welche aber auf der andern Seite gegen Morgen zu wohnen, ſind doch zum wenigſten in Königreiche eingetheilet, ob ſie gleich ſonſt auch nicht zum beſten beſchaffen ſind.

ZOFALA, oder ZEFALA, oder SOFALA, ein Königreich, ſtehet unter Portugieſiſchen Schutze. Die andern Länder und Königreiche ſind nicht merckwürdig.

Das Caput BONÆ SPEI aber lieget gantz unten: Insgemein verſtehet man dadurch die gantze Spitze unten an Africa. Sonſt aber iſt eine hauptſächliche Veſtung daſelbſt, welche den Holländern zuſtehet, und welche man billich vor eine rechte Thüre in Oſt-Indien halten mag. Wie vor zweyhundert Jahren die Portugieſen den Weg nach Oſt-Indien ſuchten, ſo kamen ſie endlich biß um dieſe Gegend: Weil ſie nun ſo viel Elend hatten müſſen ausſtehen, ſo nennten ſie dieſes Vorgebürge erſtlich CAPO TORMENTOSO: Hernach aber, wie es glücklich von ſtatten

gieng, ſo änderten ſie den Nahmen, und nennten es das CAPUT BONÆ SPEI, weil man alsdenn gute Hoffnung hat, nach Indien zu kommen, wenn man nur um dieſe Gegend angelanget iſt. Frantz. CAP de BONNE ESPERENCE, Ital. CABO di BUONA SPERANZA.

XI. Die Küſte ZANGUEBAR.

XXVI.
Was liegt auf der Küſte ZANGUEBAR?

DIeſes Land lieget ſchon am Indianiſchen Meer, und gehet biß an das Arabiſche Meer; Lateiniſch heiſt die Gegend ZANGUEBARIA: Darinnen iſt

1. MOSAMBIQUE, Lat. Moſambicum, eine groſſe, feſte und reiche Stadt, den Portugieſen zuſtändig, welche den Hafen wohl zu gebrauchen wiſſen.
2. QUILOA, weiter hin, eine groſſe Handels-Stadt, und wohl befeſtiget, iſt auch in der Portugieſen Gewalt.
3. MONBAZA, Lat. Monbacia, lieget weiter hinan, hat ein feſtes Schloß und einen Hafen. Es gehörte den Portugieſen; aber

aber A. 1700. haben es die Mohren wieder eingenommen.

Dahin gehöret auch das Ländgen AJANIA, welches biß an den Sinum Arabiæ gehört. Es iſt darinnen

1. MAGADOXA, Lat. Magadoxum, und
2. ADEL, Lat. Adela, ſind gute Städte, und bedeuten lauter Haupt-Städte in dem kleinen Ländgen.

XII. Von MONOMOTAPA.

XXVII.
Wo liegt MONOMOTAPA?

ES liegt unten zwiſchen dem Lande der Caffern, und iſt wegen der vortrefflichen Gold- und Silber-Bergwercke das reichſte Land in Africa.

Der König, welcher ſeine Reſidentz in der prächtigen Haupt-Stadt MONOMOTAPA hat, an dem Fluſſe, den die Portugieſen Rio del Spirito Santo genennet haben, wird auch ein Käyſer tituliret.

Es ſind mehr als XX. Königreiche darunter begriffen, die uns aber unbekant ſind: Die Portugieſen haben geſuchet da einzuniſteln, ſie mögen aber noch nicht weit kommen ſeyn.

XIII. Von den Inſuln.

XXVIII.

Was ſind um Africa vor Inſuln zu mercken?

I. Die CANARIſchen Inſuln.
II. Die Inſuln des grünen Vorgebürges.
III Die Inſul MADAGASCAR.
IV. Etliche kleine Inſuln.

XXIX.

Wo liegen die CANARIEN-Inſuln?

Sie liegen auf dem Atlantiſchen Meere, dem Käyſerthum MAROCCO gegen über, und gehören alle mit einander dem Könige in Spanien. Vor dieſem ſind ſie die glückſeligen Inſuln, Latein. INSULÆ FORTUNATÆ, vielleicht wegen der groſſen Fruchtbarkeit, genennet worden.

1. CANARIA, iſt die vornehmſte darunter, darauf liegt die Haupt-Stadt Cividat de las PALMAS, Lat. Civitas Palmarum: daher kömmt der Canarien-Zucker und Canarien-Sect.

2. TENERIFFA, iſt darum zu mercken, weil der überaus hohe Berg PICO darauf lieget, wel-

welcher vor den höchſten in der Welt gehalten wird.

3. FORTEVENTURA.

4. FERRO.

5. LA PALMA.

6. GRATIOSA, ſind alle ſehr fruchtbar.

7. MADERA, welche etwas weiter gegen Norden lieget, wird auch unter die Canarien-Inſuln gerechnet, wiewohl ſie nicht den Spaniern, ſondern den Portugieſen zuſtändig ſind.

8. Um dieſe Gegend ſoll weiland die groſſe Inſul ATLANTIS geweſen ſeyn, welche nunmehro verſchwunden iſt: Doch vielleicht iſt es eben das Land geweſen, das ietzo America genennet wird; wo nicht, ſo ſind dieſe Inſuln noch Uberbleibungen von dem verſunckenen Lande.

XXX.

Wo liegen die Inſuln des grünen Vorgebürges?

Sie liegen am Atlantiſchen Meere, dem CAPO VERDE, oder dem grünen Vorgebürge gegen über, daher ſie den Nahmen haben. Sie gehören alle zuſammen dem Könige in Portugall, und werden Latein. INSULÆ HESPE-

HESPERIDES oder GORGONES genennet.

1. S. JAGO, Lat. Jacobi Inſula, iſt die vornehmſte darunter, darauf Städte und Schlöſſer ſind.

2. S. LUZA.

3. S. NICOLAO.

4. S. VINCENTE.

5. DE BOA VISTA.

XXXI.

Wo liegt die Inſul MADAGASCAR?

Sie liegt neben der Küſte von Zanguebar, und iſt überaus groß: Denn ſie ſoll ſo viel im Umkreis haben, als Engeland und Schottland zuſammen.

Die Frantzoſen nennen ſie LA DAUPHINE, und haben auch ein Caſtel darinnen aufgeworffen, welches ſie LE FORT DAUPHIN nennen, welches nach dieſem die Engeländer weggenommen.

Die Portugieſen aber nennen ſie die Inſul S. LAURENTII, die haben ſie zu erſt erfunden, und treiben anietzo noch Handlung dahin.

Es ſind auf der Inſel keine ſonderlichen Städte, und es ſcheinet, als wenn kein groſſer Profit darauf zu machen wäre.

XXXII.

Was ſind endlich vor kleine Inſuln?

1. Die Inſul S. THOMÆ, lieget gleich unter der Linie, und gehöret den Portugieſen, welche ſie An. 1405. am Thomas-Tage entdecket haben. Es iſt ein Biſchoff da.

2. Die Inſul du PRINCE, Lat. Inſula Principis, liegt gleich drüber, und gehöret auch den Portugieſen.

3. Die Inſul FERDINANDO PAO, Lat. Inſula Ferdinandi, liegt auch daherum, und gehöret den Portugieſen.

4. Die Inſul ANNEBON, Lat. Inſula Anniboni, gehöret den Portugieſen, und iſt von ihnen am neuen Jahrs-Tage entdecket worden.

5. Die Inſul S. MATTHÆI liegt gleich unter der Linie, und gehöret auch den Portugieſen, ſie iſt aber nicht bewohnt.

6. Die Inſul S. HELENA liegt beſſer herunter, und iſt tetzo von den Engeländern beſetzet: Nicht weit davon liegt eine andere Inſul, die heiſt die neue Helenen-Inſul.

7. Die

7. Die Inſul ASCENSIO, Lat. Inſula Aſcenſionis, lieget gegen Weſten, iſt wenig bewohnet, und wird von den Oſt-Indiſchen Schiffen bißweilen beſuchet.

8. Die Inſul BOURBON, Lat. Inſula Borbonia, lieget bey Madagaſcar, und iſt von den Frantzoſen ſeit A. 1654. bewohnet.

9. Die Inſul MAURITII lieget darbey, und iſt mit Holländern beſetzt.

10. Die andern ſind nicht von groſſer Importanz.

Und ſo viel von AFRICA.

Das XIIX. Cap. Zur Land-Charte Von AMERICA.

I. Wo liegt AMERICA?

UNs Europäern liegt es gegen Abend oder Weſten, und zwar ſo weit, daß die Schiffer zum wenigſten über 800. Meil Weges zu ſegeln haben, ehe ſie hinüber kommen.

Es ſind nun ſchon über 200. Jahr, da dieſes

groſſe Theil der Welt zum erſten von den Europäern iſt erfunden worden. Denn Anno 1492. hat es CHRISTOPHORUS COLUMBUS, ein Genueſer von Geburt, mit etlichen Spaniſchen Schiffen entdecket.

Ob dieſer Columbus vorhin Nachricht von dieſem Lande bekommen hat, ingleichen ob die Alten was davon gewuſt haben, das iſt ungewiß.

Nach Columbo gieng AMERICUS VESPUTIUS, ein Florentiner, mit einer ſtarcken Spaniſchen Flotte dahin, und weil er ſo glücklich war, daß er biß an das feſte Land hinein kam, ſo wurde ihm zu Ehren das gantze Land AMERICA genennet.

Insgemein heiſſet mans die neue Welt, weil es vor kurtzer Zeit iſt erfunden worden: Die Schiffer aber nennen es Weſt-Indien, Latein. INDIAM OCCIDENTALEM: Denn ſie dachten, alle die Länder müſten Indien heiſſen, die ſo weit von Europa entfernet wären, und daraus man ſo viel Gold und Silber brächte: Und alſo muß man nunmehr Oſt-Indien und Weſt-Indien nicht mit einander verwechſeln.

II.

Was iſt vor Waſſer um America?

Zwiſchen Europa, Africa und America iſt über der Linie das groſſe MARE ATLANTICUM, welches gegen America zu von den Schiffern MAR DEL NORT genennet wird, Lateiniſch ſpricht man MARE SEPTENTRIONALE, quod Americam alluit.

Unter der Linie iſt zwiſchen America und Africa der OCEANUS ÆTHIOPICUS.

Zwiſchen Aſia und America iſt das groſſe MARE PACIFICUM, welches die Spanier MAR DEL ZUR nennen: Weil es ihnen in Mexico gegen Süden, das iſt, gegen Mittag iſt, dahero es auch Lat. MARE AUSTRINUM inter Aſiam & Americam genennet wird.

Gegen Norden zu iſt das groſſe Eiß-Meer, da weiß man nicht, wo das feſte Land aufhöret, weil man der Kälte wegen nicht weiter gehen kan: Ja man weiß nicht einmahl, ob oben nicht AMERICA und das Land JESSO, das wir bey Aſia geſehen haben, an einander ſtöſſet.

Gegen Mittag zu, da kan es hingegen umfahren werden; denn man hat zwiſchen America und dem unbekanten Lande gegen dem Süder-Pol Straſſen oder Freta entdecket:

Eine

Eine heiſt FRETUM MAGELLANICUM: Denn es iſt Anno 1519. von FERDINANDO MAGELLANO, einem Portugieſen, entdecket worden; wiewohl die Paſſage dadurch gar enge und gefährlich iſt. Eine andere heiſt FRETUM MERÆUM, das hat An. 1616. ein Holländer, JACOB LE MAIRE, entdecket, da iſt die Straſſe etwas ſicherer.

III.

Wem gehöret dieſes AMERICA?

Ehe das Land von den Europäern iſt entdecket worden, ſo hats hin und wieder ſeine eigene Könige gehabt. Wie aber die Spanier einmahl hinein kamen, ſo faſſeten ſie alſobald das Conſilium, daß ſie die Einwohner vertilgen, und ihnen das Land eigenthümlich unterwerffen wolten, welches auch mit ziemlicher Grauſamkeit geſchehen iſt. Der Pabſt wolte ſeine Freygebigkeit auch ſehen laſſen, und verehrte das gantze Land den Spaniern: Wiewohl die Heidniſchen Könige in America ſelbſt darüber geſpottet haben, daß der Pabſt Königreiche wegſpendirte, die doch nicht ſeine wären.

Ob nun wohl die Spanier heutiges Tages noch die meiſten und wichtigſten Königreiche darinnen beſitzen, ſo haben ſie doch nicht verhindern

dern können, daß nicht andere Nationes ihre Commercien dahin getrieben hätten: Wie denn die Frantzoſen, Engeländer und Portugieſen ebenfalls anſehnliche Provintzen darinnen haben. Ja etliche Jahre daher ſind die See-Räuber auf dem Stillen Meere ſo ſtarck und kühne worden, daß ſie gar offte die Spaniſchen Küſten plündern. Im bevorſtehenden General-Frieden wird ſichs nun weiſen, wer das meiſte von America behalten wird.

IV.
Wie iſt das Land und die Einwohner beſchaffen?

Das Land an ſich ſelber iſt unvergleichlich, und ſonderlich an Gold und Silber ſo reich, daß die Spanier manche ſchöne Silber-Flotte daraus geführet haben. Wenn auch die Spanier mit den Einwohnern etwas freundlicher umgegangen wären, ſo würde der Reichthum unſäglich geweſen ſeyn, den ſie daraus hätten ziehen können: So aber, da ſie ſo viel Millionen Menſchen elender Weiſe maſſacriret haben, ſo ſind von den Einwohnern ſelbſt viel Bergwercke mit Fleiß verderbet worden; an vielen Orten mangelt es auch nunmehro an Leuten, und die NEGRES, das iſt, die Schwartzen Leute, die auf den Africaniſchen Küſten gekauffet

kauffet und nach America in die Bergwercke geführet werden, wollen nicht zulangen.

Die Einwohner ſind gar von gutem Verſtande geweſen, welches man an vielen artigen Erfindungen hat abnehmen können: Von der Chriſtlichen Religion aber haben ſie nichts gewuſt. An den Orten nun, wo ſich die Europäiſchen Nationes niedergelaſſen haben, da iſt auch das Land-Volck nach und nach zum Chriſtlichen und zwar meiſtens zum Römiſch-Catholiſchen Glauben bekehret worden: Hingegen mitten im Lande, wo die Europäer noch nicht hinkommen ſind, da iſt noch lauter Heidniſche Blindheit.

V.
Wie wird dieſes AMERICA eingetheilet?

Die Natur hat gleichſam ſelbſt eine Eintheilung gemacht: Denn mitten in dem groſſen Lande iſt ein ſchmaler ISTHMUS, etwan 15. Meilen breit, der wird ISTHMUS PANAMÆ oder PANAMICUS genennet.

Was nun über ſolchem Iſthmo gegen Norden lieget, das heiſt AMERICA SEPTENTRIONALIS, und was unter demſelben gegen Mittag zu lieget, heiſt AMERICA MERI-

RIDIONALIS, darzu kommen noch vielfältige Inſuln um America herum. Alſo haben wir drey Stücke zu betrachten:

I. Das Nordiſche America, Lat. AMERICA SEPTENTRIONALIS.

II. Das Südliche America, Lat. AMERICA MERIDIONALIS.

III. Die Americaniſchen Inſuln, Latein. INSULÆ AMERICANÆ.

VI.

Was iſt in AMERICA SEPTENTRIONALI zu mercken?

Da laſſe man ſich vor allen Dingen weiſen

1. Die groſſe Mexicaniſche See, Latein. SINUS MEXICANUS, wo der ISTHMUS PANAMICUS iſt.
2. Den groſſen Fluß S. LAURENTII.
3. Die Meer-Enge, dadurch America von den unbekanten Ländern gegen Norden unterſchieden iſt, Latein. FRETUM HUDSONIS, welches ein Engeländer, HENRICUS HUDSON, entdecket hat.

Denn nunmehro kan man die Haupt-Provintzen bald mercken.

1. MEXICO oder NOVA HISPANIA, zwi-

zwiſchen dem Sinu Mexicano und dem ſtillen Meere, wo der ISTHMUS iſt.

2. NOVA MEXICO, gleich drüber.

3. FLORIDA, über dem Sinu Mexicano, am Mar del Nort.

4. CANADA, um den groſſen Fluß S. Laurentii, biß an das Fretum HUDSON.

VII.
Was iſt in MEXICO oder Neu-Spanien zu mercken?

Dieſes iſt die vornehmſte Provintz, welche die Spanier in America beſitzen, welche der berühmte Spanier, FERDINANDUS CORTESIUS, um das Jahr 1521. eingenommen, und den Spaniern unterworffen hat.

Es ſind unterſchiedene Königreiche darinnen; doch ſie werden alle in drey Diſtricte eingetheilet, welche die Spanier AUDIENTIAS nennen.

1. MEXICO, Lat. MEXICANA, darinnen iſt MEXICO, Lat. Mexicum, eine vortrefliche ſchöne Stadt, und das Haupt in gantz America. Sie lieget etwas niedrig, und hat dannenhero etliche mahl groſſen Waſſer-Schaden gelitten. Sonſt aber hat das Spani-

ſche VICE-RE ſeine prächtige Reſidentz daſelbſt. Es iſt auch ein Ertz-Biſchoff und eine Univerſität da.

LA VERA CRUX, Lat. Vera Crux, ein vortrefflicher Hafen am Mexicaniſchen See, da faſt alle Waaren zuſammen gebracht werden, die nach Europam gehen. Harte dabey iſt das Schleß S. JUAN d' ULLOA, Latein. Fanum S. Joh. de Uloa, welches wohl fortificiret iſt.

AQUA PULCO, Lat. Portus aquæ pulchræ, oder Acapulcum, ein trefflicher Hafen nebſt einer mäßigen Stadt am ſtillen Meere, dienet den Schiffen, die aus Aſia nach Americam fahren.

2. GUADALAJARA, oder NOVA GALLICIA, liegt an den Gräntzen von Neu-Mexico.

3. GUATIMALA begreifft alles, was zu nächſt am Iſthmo Panamico lieget.

GUATIMALA, iſt eine ſchöne Stadt, da der oberſte Tribunal in gerichtlichen Sachen angeleget iſt.

VIII.

VIII.
Was iſt in Neu-MEXICO zu mercken?

Es lieget über Neu-Spanien, und beſtehet aus vielen Königreichen.

Die Spanier haben es zuerſt A. 1598. erfunden, und denen gehöret es noch. **Unten** ſtöſt es an Neu-Spanien; zur **Rechten** an Florida; zur **Lincken** an das Meer zwiſchen der groſſen Inſul California, welches MARE VERMEJO, Lat. Mare Purpureum, oder Rubrum, genennet wird; **oben** aber gegen Norden weiß man noch nicht, wie weit es gehet.

In manchen Charten wird es auch NOVA GRANADA genennet. Im übrigen iſt S. FE, Lat. Fanum S Fidei, die beſte Stadt und Reſidentz des Gouverneurs darinnen.

IX.
Was iſt in FLORIDA zu mercken?

Dieſes Land iſt ebenfalls von den Spaniern entdecket worden, und hat darum den Namen bekommen, weils eben an dem Palm-Sonntag iſt erfunden worden, welchen ſie PASCUA DE FLORES nennen.

Zur Zeit ſind nur die Plätze am Ufer bekant:

kant: Denn ins Land hinein iſt noch niemand kommen.

Die Spanier haben darinnen S. MATTHEO und S. AUGUSTINO, das ſind zwey Caſtelle gegen die Mexicaniſche See zu.

Was nun weiter gegen Virginien zu lieget, wo CAROLINE in der Land-Charte ſtehet, das gehöret den Engeländern, die haben es Anno 1660. den Frantzoſen abgenommen.

X.

Was iſt in CANADA zu mercken?

Unter dem Wort CANADA wird insgemein das übrige alles mit einander begriffen, was gegen Norden biß an das FRETUM HUDSON gelegen iſt.

Es ſind gar viel Provintzen, die darzu gehören, als

I. NOVA FRANCIA, um den Fluß S. Laurentii, iſt ſchon von den Frantzoſen, unter FRANCISCI I. Regierung, in Poſſeſs genommen worden; und denen gehöret es noch ietzunder.

QUEBEC, Lat. Quebecum, am Fluſſe S. Laurentii, iſt die Haupt-Stadt darinnen, und iſt die Reſidentz des Frantzöſiſchen VICE-ROY.

II. LOU-

II. LOUISIANA, iſt eine Provintz neben Virginien, welche Anno 1678. allererſt von den Frantzoſen entdecket, und ihrem Könige zu Ehren ſo genennet worden iſt: In den gemeinen Charten iſt ſie nicht abgezeichnet; es iſt aber die Gegend, wo der Name IROQUOIX ſtehet, denn ſo haben die Einwohner geheiſſen. Die gantze Provintz wird zu Nova Francia gerechnet.

III. VIRGINIA, neben Florida, iſt der Königin ELISABETHA zu Ehren genennet worden, und gehöret noch ietzo den Engeländern.

JAMES-TOWN, Latein. Jacobipolis, iſt die Haupt-Stadt darinnen.

Anno 1693. iſt ihnen vom Könige vergönnet worden, daß ſie eine Univerſität in Virginien haben aufrichten mögen.

Ein Stücke von Virginien heiſt MARY-LAND, Lat. Terra Mariæ.

Aus dieſer Provintz bekommen die Europäer den berühmten Virginiſchen Toback.

IV. NOVA SVECIA, liegt neben Virginien, und gehörte vor dieſem den Schweden,

nunmehro aber den Engeländern. Das Stücke, welches die Qväcker davon inne haben, heiſt PENSYLVANIA; daſſelbige ward An. 1681, dem berühmten Qvacker WILHELM PEN vom König Carolo II. verehret, und nach ſeinem Nahmen genennet. Die Stadt, welche die Qväcker darinnen angebauet haben, heiſt PHILADELPHIA.

V. NOVA HOLLANDIA, lieget darneben am Meer, welches um dieſe Gegend MAR de CANADA genennet wird. Die Holländer haben es vor dieſem gehabt, da hat es den Nahmen mit Recht geführet: Doch nunmehro gehöret es ſeit An. 1665. den Engeländern, die nennen es NEU-YORCK, Lat. Novum Eboracum.

VI. NOVA ANGLIA, liegt weiter zur Rechten, und gehöret den Engeländern.

BRISTOW iſt die beſte Stadt darinnen.

VII. CANADA an ſich ſelber, und

VIII. ACADIA, welche an dem Sinu des Fluſſes Laurentii liegen, gehören den Frantzoſen, und haben nichts ſonderliches.

IX. ESTOTILAND oder TERRA LABORADOR, oder

oder NOVA BRITANNIA, iſt einerley, lieget über Nova Francia, am Sinu Hutſon. Die Einwohner werden die **Wilden** genennet.

X. Gegen über **Weſtwerts** liegen etliche Länder, denen man nur Nahmen gegeben hat, obgleich niemand von den Ausländern darauf zu wohnen begehret, als

NORD-WALLES,
SUD WALLES,
NEU-DÆNEMARCK, und das Meer, daran ſie liegen, hat man MARE CHRISTIANUM genennet.

XI. Was weiter hinan gegen den Polum Arcticum zu gehet, das gehöret ad TERRAM INCOGNITAM; und alſo in das folgende Capitel.

XI.
Was giebt es in AMERICA MERIDIONALI zu mercken?

Da muß man vor allen Dingen die zwey groſſen Flüſſe mercken:

1. Den Fluß der AMAZONEN, Lat. Fluvius Amazonum, der flieſt oben gegen

Morgen, gleich unter der Linie, in das Atlantiſche Meer.

2. Den Fluß de la PLATA, Lat. Fluvius Platæ, oder Fluvius Argenteus, der flieſt gegen Mittag in den Oceanum.

Nunmehro mercket man die Landſchafften:

I. TERRA FIRMA, zunächſt an Iſthmo Panamico.

II. PERU, die Länge herunter am Mari Pacifico.

III. CHILI, unter Peru, am Mari Pacifico.

IV. TERRA MAGELLANICA, unten im Zipffel, wo das Fretum Magellanicum iſt.

V. TUCUMANNIA, zwiſchen Chili und dem Fluſſe de la Plata.

VI. PARAGAY, um dem Fluß de la Plata.

VII. BRASILIA, drüber zunächſt gegen Africa.

VIII. Das Land um den AMAZONEN-Fluß.

XII.

Was iſt in TERRA FIRMA zu mercken?

Es liegt am Sinu Mexicano, gegen den Iſthmum zu, und gehöret gantz den Spaniern. Es ſind unterſchiedene Provintzen darinnen, als:

1. TERRA FIRMA in ſpecie, heiſt ſonſt auch

auch CASTILIA AUREA, wo der Iſthmus iſt, da iſt

PANAMA, eine brave Handels-Stadt, davon der Iſthmus den Nahmen hat.

PORTO BELO oder VELO, Lat. Portus Pulcher, ein braver Hafen am Sinu Mexicano, hieß vor dieſem NOMBRE de Dios, Lat. Onomatheopolis, oder iſt zum wenigſten aus deſſen Ruin entſtanden. Da iſt eine von den gröſten Meſſen in der gantzen Welt.

2. CARTHAGENA, darinnen lag die ſchöne feſte und reiche Stadt CARTHAGENA, ſie ward aber An. 1697. von den Frantzoſen erobert, geplündert und verbrannt. Die Beute ward viel Millionen werth geſchätzet.

3. DARIEN iſt die Landſchafft, in welcher bißher die Schotten haben wollen Poſto faſſen.

4. S. MARTHA.

5. VENEZUELA.

6. NOVA ANDALUSIA.

7. CARABANA.

8. PARIA.

9. NOVA GRANADA, &c. doch darinnen iſt eben nichts in ſpecie zu mercken.

XIII.
Was iſt in PERU zu mercken?

PERU, Lat. Perua, oder Regnum Peruanum, iſt nach Mexico die mächtigſte Provintz in America, gantz und gar den Spaniern zuſtändig, ſeit dem es Anno 1529. von FRANCISCO PIZARRO, einem Spanier, iſt entdecket worden.

Das gantze Land wird in drey AUDIENTIAS oder PRÆFECTURAS eingetheilet.

I. QUITO, Præfectura Quiti, oben gleich unter der Mittags-Linie.

QUITO, Latein Quitum, lieget harte an der Linie, iſt die Haupt-Stadt, die ein Königliches Gerichte und eine Univerſität hat.

II. LOS REYES, Lat. Præfectura Regum, liegt drunter, und alſo mitten in Peru, da iſt

1. LIMA oder LOS REYES, Latein. Lima oder Civitas Regum, an dem Meere, das iſt die ſchönſte Stadt in gantz Weſt-Indien, und iſt A. 1535. von den Spaniern erſt erbauet worden. Der Königliche VICE-RE über das Südliche Theil von America hat ſeine Reſidentz daſelbſt.

2. CUSCO,

2. CUSCO, Lat. Cuſcum, liegt Landwerts, und war vor dieſem die Haupt-Stadt des Königreichs, ehe die Spanier hinein kamen; die kömmt nunmehro gantz in Decadence.

III. LOS CHARCAS, Lat. Præfectura Charcarum, iſt das unterſte Theil, darinnen iſt

1. LA PLATA, Latein. Argentea, die Haupt-Stadt, iſt reich, und hat einen Ertz-Biſchoff.

2. POTOSI, Lat. Potoſium, das unvergleichliche Bergwerck, welches das allerbeſte in gantz America iſt, liegt in dieſer Provintz.

XIV.
Was iſt in der Landſchafft CHILI zu mercken?

CHILI, Lat. Cile oder Chile, iſt A. 1535. von den Spaniern entdecket worden, und iſt auch noch ietzo den Spaniern unterworffen, iſt ſehr kalt.

1. S. JAGO, Lat. Fanum S. Jacobi, iſt heutiges Tages die Haupt-Stadt darinnen, da der Gouverneur reſidiret.

2. LA CONCEPTION, Lat. Civitas Conceptionis, iſt es vor dieſem geweſen.

XV.

Was iſt in TERRA MAGELLANICA zu mercken?

Es hat den Namen von ſeinem Erfinder Ferdinando Magellano, der ein Portugieſe geweſen iſt, und Anno 1520. das Land im Namen des Königs in Spanien eingenommen hat.

Seiner Situation nach iſt es ſehr kalt: Die Spanier hatten zwey Städte darinnen gebauet, PHILIPPE und NOMBRE de JESUS. Weil aber in dem kalten Lande nichts iſt zu proſperiren geweſen, ſo haben ſie alles wiederum verlaſſen; Alſo leben die Einwohner vor ſich. Das gantze Meer herum wird MARE MAGELLANICUM genennet.

XVI.

Was iſt in TUCUMANNIA zu mercken?

Das meiſte davon haben die Spanier unter ihrer Bothmäßigkeit.

1. S. MIGUEL, Lat. Fanum S. Michaelis, die beſte Stadt darinnen.
2. S. JAGO del ESTERO, Lat. Fanum S. Jacobi de Storea, am Fluſſe Eſtero, iſt die Reſidentz des Gouverneurs.

XVII.

Was iſt im Lande PARAGAY zu mercken?

Auch dieſes Land gehöret faſt gantz und gar den Spaniern: Es lieget zwiſchen dem Fluſſe La Plata und Braſilien. In dem Fluſſe LA PLATA findet man viel Silber.

ASSUMPTION, Lat. Civitas Aſſumptionis, iſt die Reſidentz des Gouverneurs.

BUENOS AYRES, Lat. Bonus Aer, oder Fanum S. Trinitatis, liegt am Fluſſe la Plata, und iſt eine berühmte Handels-Stadt der Spanier mit einem ſchönen Hafen.

XVIII.

Was iſt in BRASILIEN zu mercken?

Dieſes groſſe Land iſt A. 1501. von den Portugieſen entdecket worden, und die haben es noch ietzund im Beſitz: Die Holländer hatten ſie im vorigen Seculo ausgetrieben, aber ſie erholten ſich doch wieder, und ziehen noch heutiges Tages groſſen Profit daraus, ſonderlich aus dem Zucker.

I. S. SALVATOR, Lat. Fanum S. Salvatoris, oder Soteropolis, iſt die Haupt-Stadt und Reſidentz des Ertz-Biſchoffes, hat einen guten Hafen, und drey feſte Schlöſſer. Dabey iſt ein kleiner Sinus, der wird BAHIA de TO-

DOS LOS SANTOS, das iſt, Sinus omnium Sanctorum, genennet.

2. OLINDA, iſt ein guter Hafen, und wird ſonſt auch PHERNAMBUCO, Latein. Pernambucum, genennet.

3. S. SEBASTIAN, Lat. Fanum S. Sebaſtiani, hat einen Hafen und ein Schloß.

4. SPIRITO SANTO, Lat. Spiritus Sanctus, iſt auch befeſtiget.

XIX.

Was iſt im Lande der AMAZOnen zu mercken?

Es liegen unter dem Amazonen-Fluß eine groſſe Menge kleine Landſchafften, PARANAY, APANTA, und viel andere, die man in der Land-Charte ſehen kan.

Dieſelben hat niemand von den Ausländern begehret unter ſich zu bringen, theils weil ſie mitten im Lande ſind, theils weil um dieſe Gegend nicht viel ſonderliches mag anzutreffen ſeyn.

SURINAM, Lat. Surinamum, iſt eine Feſtung am Ufer, welche die Holländer im Beſitz haben.

Sonſt leben dieſe Leute nach ihrem Gefallen in ihrer Freyheit, und ſind noch alle in der heydniſchen Blindheit.

XX.

Was giebt es endlich um America herum vor Inſuln?

Es ſind ihrer nicht wenig: Denn es liegen ihrer eine gute Parthey zwiſchen AFRICA und AMERICA, auf dem Mar del Nort: Es liegen ihrer auch viel zwiſchen ASIA und AMERICA auf dem Mari Pacifico. Und weil die Europäiſchen Nationes ſich hin und wieder darauf niedergelaſſen, ſo muß man einige Nachricht davon haben.

XXI.

Was ſind auf dem MAR del NORT vor Inſuln?

I. Die Inſuln AZORES.
II. Die Inſuln ANTILLÆ.
III. Und ſonſt noch etliche andere.

XXII.

Wo liegen die Inſuln AZORES?

Sie liegen Europa gar nahe, ſo daß man faſt nicht weiß, ob man ſie zu America oder zu Europa rechnen ſoll.

Lateiniſch heiſſen ſie AZORES oder INSULÆ ACCIPITRUM, von der groſſen Menge Habichte, ſo ſie darinnen angetroffen haben.

Vor

Vor dieſem, wie ſie noch den Niederländern gehörten, ſo wurden ſie auch INSULÆ FLANDRICÆ, ingleichen die Flämiſchen Inſuln genennet.

Heutiges Tages gehören ſie alle zuſammen dem Könige in Portugall: Es ſind ihrer IX. an der Zahl, die alle mit einander ſehr fruchtbar ſind.

TERCERA, Lat. Tercera oder Tertia, iſt die vornehmſte darunter, darauf die Haupt-Stadt ANGRA gelegen iſt.

S. MIGUEL, Lat. Inſula S. Michaelis, und die andern ſiehet man in der Charte.

XXIII.

Wo liegen die ANTILLIſchen Inſuln?

Dadurch werden alle diejenigen Inſuln verſtanden, welche vor America dem Iſthmo gegen über liegen: Denn eben daher haben ſie von den Spaniern den Namen ANTILLÆ bekommen, weil es INSULAE ANTE AMERICAM ſind, das iſt, ſolche Inſuln, die vor America liegen, wenn man aus Europa nach America ſegelt.

Wiewohl da ihrer eine ziemliche Menge ſind, ſo hat man einen Unterſcheid darunter machen

machen müſſen, und alſo werden die ANTILLIſchen Inſuln in vier Claſſen eingetheilet:

I. ANTILLÆ MAJORES, oder die groſſen Antilliſchen Inſuln.

II. Die Inſuln BARLOVENTO.

III. Die Inſuln SOTTOVENTO.

IV. Die LUCAYſchen Inſuln.

XXIV.
Welches ſind die groſſen ANTILLIſchen Inſuln?

1. Die Inſul HISPANIOLA, gehöret meiſtens den Spaniern, denn die haben darauf die ſchöne Haupt-Stadt S. DOMINGO, lat. Dominicopolis, und andere mehr. Gleichwohl haben ſie nicht verhindern können, daß ſich nicht auf der Nordiſchen Seite die Frantzoſen niedergelaſſen hätten. Der Spaniſche GOUVERNEUR auf dieſer Inſul iſt ſonſt der älteſte unter allen in America: Denn die Inſul ward zuerſt von den Spaniern beſetzet, ehe ſie weiter hinein kamen.

2. Die Inſul CUBA, liegt weiter hin, und gehöret gantz und gar den Spaniern. Darauff iſt die groſſe Handels-Stadt HAVANA,

VANA, um welche Gegend ſich allemahl die Spaniſche Silber-Flotte verſammlet, und ihr Rendevous hält, ehe ſie nach Europa abſegelt.

3. Die Inſul JAMAICA iſt ein gutes Theil kleiner: Vor dieſem gehörte ſie den Spaniern, die hatten eine Stadt darauf gebauet, welche ſie SEVILLA del ORA nennten: Doch Anno 1655. verſahen es die Spanier, und lieſſen ſich die Engeländer aus der Poſſeſſion treiben. Im 1692. Jahre iſt die gute Inſul durch ein grauſames Erdbeben gantz ruiniret worden; da haben die Frantzoſen das Tempo in acht nehmen, und ſich Meiſter von der Inſul machen wollen: Allein die Engeländer haben ſie glücklich mainteniret. Die ietzige Hauptſtadt iſt Porto Real, die aber A. 1703. gantz abgebrannt iſt. Das beſte Einkommen beſtehet aus Zucker und CACAO, daraus Choquelata gemachet wird.

4. Die Inſul PORTORICCO, L. Inſula Portus Divitis, iſt noch kleiner, und gehöret den Spaniern, die haben eine Stadt darauf angeleget, welche ſie S. JUAN de PORTO RICCO, La. Fanum S. Johannis Portus Divitis, nennen.

XXV.

XXV.
Welches ſind die Inſuln BARLO-VENTO?

Sie liegen auswärts an dem MAR del NORT, den groſſen Antilliſchen Inſuln gegen Morgen zu.

Lateiniſch nennet man ſie INSULAS AD VENTUM. Sonſt aber werden ſie auch die CAREYBIſchen Eylande, Latein. INSULÆ CARIBES, genannt, weil die vorigen Einwohner ſo geheiſſen haben, die hernach von den Europäern ſind vertrieben und maſſacriret worden. Es haben aber unterſchiedene Nationes Theil daran.

1. Die Frantzoſen haben
   GUADELOUPE, Lat. Guadelupia.
   MARTINIQUE, Lat. Martinica.
   S. CROIX, Lat. Inſula S. Crucis.
   S. BARTHELEMI, Lat. Inſula S. Bartholomæi.
   S. ALOUZIE, Lat. Inſula S. Luciæ.
   TORTUE, Latein. Inſula Teſtudinis, Span. Tortuga.

2. Die Engeländer haben
   BARBADOS, Lat. Inſula Barbata.
   MONTSARA, L. Inſula montis ſerrati.

AN-

ANTIGOA, Lat. Inſula Antiqua.
NIEVES, Lat. Inſula Nivium.
S. CHRISTOFLE, Lat. Inſula S. Chriſtophori, hat den Namen von CHRISTOPHORO COLUMBO, der ſie erfunden. Sie gehöret halb den Frantzoſen, und die ſind ietzo den Engeländern ſehr überlegen.

3. **Die Dänen haben**
S. THOMÆ Inſul.

4. **Die Holländer haben**
S. EUSTACHII Inſul.

5. **Der Hertzog von Curland hat**
TABAGO, Lat. Inſula Tabaci, welche ihm der König in Engeland Carolus II. verehret hat.

XXVI.
Welches ſind die Inſuln SOTTO-VENTO?

Sie liegen über Terra Firma und alſo den groſſen Antilliſchen Inſuln gegen Süden. Lateiniſch nennet man ſie INSULAS INFRA VENTUM, welchen Namen ſie von den Schiffern bekommen haben.

1. Den Spaniern gehöret
LA TRINIDAD, Lat. Inſula Trinitatis, und
MARGARITA, Lat. Inſula Margaritæ, welche letztere wegen des reichen Perlen-Fanges vor die Spanier ſehr important iſt.

2. Den Holländern gehöret
CURAZZOA, Lat. Curaſſoa; die andern liegen entweder wüſte, oder ſind doch nicht viel werth.

XXVII.

Welches ſind die LUCAYſchen Inſuln?

Sie liegen unter Florida, und alſo an den groſſen Antilliſchen Inſuln gegen Norden.

BAHAMA,
LUCAYONECA, und
GUANAHAMIA, ſind die bekanteſten darunter. Die letztere iſt zu mercken: Denn wie COLUMBUS das erſte mahl ausfuhr, America zu ſuchen, ſo wolten ihn die Spanier umbringen, weil ſie meynten, es wäre ein Betrüger: Als ſie aber die Inſul GUANAHAMIA erblickten, ſo gaben ſie ſich zu frieden: Dahero auch Columbus dieſer Inſul den Namen S.

SAL-

SALVATOR gegeben hat: Und alſo iſt dieſes GUANAHAMIA die erſte Inſul geweſen, welche die Europäer von America geſehen haben.

XXVIII.

Was ſind ſonſt noch vor Inſuln auf der Seite gegen Africa zu?

1. Die Inſul TERRE NEUVE, Lat. TERRA NOVA, liegt bey Cànada, wo der Fluß S. Laurentii in das Meer fällt. Es iſt ein Hafen drauf, welcher PORT S. JEAN, Lat. Portus S. Johannis genennet wird. Um dieſe Gegend iſt ein reicher Fiſchfang, ſonderlich wo die groſſe Sandbanck im Meer iſt. Die Frantzoſen und Engeländer haben ſich noch im vorigen Jahre darum geſchmiſſen: aber ietzo haben die Engeländer die Inſul unter ihrer Gewalt.

2. Die Inſuln ANTICOSTI, Lat. Inſulæ Aſſumtionis, ingleichen

3. Die Inſul S. JEAN, Lat. Inſula S. Johannis, und andere mehr, welche harte bey Terra nova auf dem Golfo S. Laurentii liegen, gehören den Frantzoſen.

4. Die Inſuln BERMUDES ſind eine Couple gantz kleiner Inſuln harte an einander über den Antilliſchen Inſuln, und gehören

ren alle den Engeländern, welche ſie de SUMMER-Inſuln, Lat. Inſulas Æſtivas, auch die Teuffels-Inſuln, Lat. Inſulas Dæmonum, nennen.

5. Die Inſuln, welche zunächſt an den BRASILIANIſchen Küſten liegen, gehören den Portugieſen: Wiewohl keine von Importanz iſt.

XXIX.

Was ſind endlich auf dem MARI PACIFICO noch vor Americaniſche Inſuln?

1. Die Inſul CALIFORNIA lieget oben neben Neu-Mexico, und wird durch das MAR VERMEJO, Lat. Mare Purpureum, oder Rubrum, von AMERICA abgeſondert. Es iſt die gröſte Inſul in gantz America, und iſt von den Spaniern entdecket worden: Doch es iſt noch niemand ſonderlich hinein kommen; ich halte auch nicht, daß was darauf würde zu machen ſeyn: Alſo hat man keine Nachricht davon.

2. Peru gegen über liegen um den Tropicum Capricorni eine gantze Menge kleiner Inſuln oder Eylande, welche die Holländer entdecket haben, die aber nichts importiren. Die bekanteſten ſind

VLIE-

VLIEGEN-Eyland, Latein. Inſula Muſcarum.

Printz WILHELMS-Eyland, Latein. Inſula Principis Guilhelmi.

HONDEN Eyland, Lat. Inſula Canum.

Eyland von GODE HOPE, Lat. Inſula Bonæ Spei &c.

3. Die Inſuln SALOMONIS liegen gegen Aſia zu, harte unter der Linie: Sie ſind Anno 1567. von den Spaniern zuerſt entdecket worden, und anfangs mögen ſie viel Reichthum daſelbſt gefunden haben, dahero ſie auch Salomonis-Inſuln ſind genennet worden. Doch nunmehro mögen ſie ziemlich erſchöpffet ſeyn, dahero ietzt niemand von den Europäern darinnen wohnet. Es ſind ihrer zuſammen zwantzig, darunter die Inſul S. ISABELLÆ die vornehmſte iſt.

4. Die INSULÆ LATRONUM liegen noch näher an Aſia, und werden von etlichen zu Aſia, von etlichen zu America gerechnet.

Sie gehören alle mit einander den Spaniern, und haben gar vielerley Namen: Denn ſie heiſſen die Inſuln

de

de las VELAS, Latein. Inſulæ Velarum, auch die Inſuln de la SAPANA, Latein. Inſulæ Sapanæ. Sie ſind einer Königin in Spanien zu Ehren INSULÆ MARIÆ ANNÆ genennet worden. In manchen Charten werden ſie auch ARCHIPELAGUS S. LAZARI genennet.

5. Die andern kleinen Inſuln, welche hin und wieder zerſtreuet ſind, gehören alle den Spaniern: Und weil man ſie auf der Charte von AMERICA nicht wohl ſehen kan, ſo muß man die Charte zur Hand nehmen, darauf der gantze GLOBUS abgebildet iſt.

6. Die Salomoniſchen und Latroniſchen Inſuln werden von andern zu Aſia gerechnet; und es iſt freylich ſchwer, auf der offenbahren See eine gewiſſe Gräntze zu ſetzen.

(o)

Das XIX. Cap.

Zur Land-Charte

Von den

Unbekanten Ländern.

I.

Was ſind auff dem Erdboden vor unbekante Länder?

Es iſt oben gedacht worden, daß um beyde POLOS herum noch groſſe Länder wären, welche die Europäer nur geſehen, aber noch nicht durchreiſet hätten, und dannenhero insgemein die unbekanten Länder, Lat. TERRÆ INCOGNITÆ genennet würden.

Dieſelben müſſen wir nun etwas genauer betrachten, und dannenhero entweder die Land-Charte vom GLOBO, oder, welches beſſer iſt, einen rechten GLOBUM zur Hand nehmen.

II.

Was ſind gegen den Nord-Pol vor unbekante Länder?

Dieſe liegen über EUROPA und AMERICA an dem groſſen Eiß-Meere, und werden

Den TERRA ARCTICA oder TERRA INCOGNITA SEPTENTRIONALIS genennet, als:

1. NOVA ZEMBLA über Moſcau: Es lieget harte über Moſcau, und wird durch das FRETUM WEIGAZ, welches auch FRETUM NASSOVIUM genennet wird, davon unterſchieden. Der Nahme iſt Moſcowitiſch, und heiſt auf Deutſch ſo viel als das Neue Land. Es iſt von den Holländern zum Ausgange des ſechzehenden Seculi erfunden worden, als ſie daherum einen Weg nach Oſt-Indien ſuchten. Die Holländer geben vor, als ob ſie einen Weg dadurch gefunden hätten; es ſind aber zur Zeit noch keine Flotten dahin gegangen: Und alſo iſt glaublicher, daß ſie wegen des Eiſes nicht haben können fortkommen. Man weiß noch nicht, ob NOVA ZEMBLA eine Inſul ſey, oder ob nicht vielmehr die groſſe Tartarey daran ſtöſſet.

2. SPITZBERGEN, Lat. Spitzberga, liegt noch ein gut Stücke weiter hin gegen den Polum Arcticum: Es iſt ebenfalls Anno 1596. von den Holländern entdecket, und wegen der ſpitzigen Berge mit

dieſem Nahmen beleget worden. Man weiß nicht, ob es eine Inſul oder ein feſtes Land iſt: Unterdeſſen fahren die Holländer dann und wann dahin, denn ſie haben unterſchiedene Hafen da angetroffen.

3. GRONLAND, Latein. Grœnlandia, oder Gronia, oder Terra viridis, heiſt ſo viel als das **grüne Land**. Von dieſem Lande hat man ſchon im X. Seculo, und alſo vor 700. Jahren gewuſt: Denn damahls iſt es den **Dänen** unterthänig geweſen: Hernach iſt die Schiffahrt unterlaſſen worden, daß man weiter nichts von Grönland gehöret hat: Biß zum Ausgange des ſechzehenden Seculi die Europäiſchen Nationen den Weg wieder dahin gefunden haben. Es fahren **Engelländer, Holländer** und **Dänen** dahin, meiſtens **Fiſche** und **Wallfiſche** daſelbſt zu fangen, welche man die **Grönlands-Fahrer** zu nennen pfleget.

Gegen America zu hat Anno 1585. ein Engelländer, JOHANNES DAVIS, ein groſſes Fretum entdecket, welches dahero FRETUM DAVISII genennet wird.

Nicht

Nicht weit davon iſt das FRETUM HUDSONIS, welches ebenfalls von einem Engelländer iſt erfunden worden, und gleichſam die Gräntze zwiſchen America und der Terra incognita Septentrionali iſt.

4. Dahin werden auch die Länder unter dem Circulo Arctico gerechnet, als:

NEU-DÆNEMARCK,

SOUTH-WALLES,

NORT-WALLES, und was da herum um das MARE CHRISTIANUM lieget.

5. Etliche rechnen die groſſe Inſul ISLAND auch mit unter die unbekanten Länder: wir haben bey Norwegen Bericht davon erſtattet.

6. Das Land JESSO oder JEDSO, Lat. Terra Eſonis, welches biß an Aſia gehet, und von der groſſen Tartarey nur durch ein enges Fretum abgeſondert iſt, welches in den alten Charten FRETUM ANIAN, in den neuen aber Detroit d' URIEZ, Lat. FRETUM URIÆ, genennet wird. Die Holländer ſind in dieſes Land hinein gegangen; ſie haben aber kein Ende gefunden.

Etliche ſchreiben, es gienge dieſes Land JESSO biß an die groſſe Inſul CALIFORNIA, davon wäre ſie allererſt durch das FRETUM ANIAN unterſchieden: Doch es giebt auch viel andere, welche das FRETUM ANIAN und das daran ſtoſſende Land ANIAN gar vor ein Figmentum halten. Mit einem Worte, es iſt ein unbekantes Land.

7. NOVA ALBION ſoll ein Land zwiſchen California und dem Lande Jeſſo ſeyn, welches FRANCISCUS DRACUS, ein Engeländer, ſoll geſehen haben: Doch heutiges Tages will niemand nichts davon wiſſen, dahero es auch in den neuen Land-Charten auſſen gelaſſen iſt; vielleicht iſt es CALIFORNIA ſelber geweſen.

8. Mit dem Lande QUIVIRA, welches auch um dieſe Gegend ſeyn ſoll, hat es eben ſo eine Beſchaffenheit, daß die heutigen Schiffer nichts davon wiſſen wollen.

9. FRISLAND, Lat. Friſlandia, ſoll eine groſſe Inſul bey Grönland ſeyn; Aber heutiges Tages weiß niemand nichts davon.

10. THULE, iſt vor alten Zeiten auch eine berühmte Inſul gegen Norden geweſen: doch

doch insgemein wird davor gehalten, daß es das heutige ISLAND ſey, davon oben iſt gedacht worden.

III.

Was ſind gegen den Süd-Pol vor unbekante Länder?

Dieſem Polo ſind die Schiffer noch lange nicht ſo nahe kommen, als dem Nord-Pol, und dannenhero iſt das **unbekante Land** gegen **Süden**, Latein. TERRA AUSTRALIS, viel gröſſer, als gegen Norden.

Auf der Seite, wo AFRICA lieget, da iſt noch alles gantz unbekant: Denn ob die Schiffer gleich unterweilen feſtes Land geſehen haben, ſo hat doch niemand auszuſteigen begehret; man hat auch dem Lande keinen Namen gegeben: Aber zwiſchen ASIA und AMERICA, wo das groſſe MARE AUSTRINUM iſt, da ſind bißhero unterſchiedene Länder entdecket worden, als:

1. NOVA HOLLANDIA, ein groſſes Stücke Landes unter den Moluckiſchen Inſuln, iſt ungefehr vor etlichen 70. Jahren, von den Holländern entdecket worden: Man weiß aber noch nicht, ob es eine Inſul iſt, oder ob es biß an den Polum Antarcticum hinan

gehet: Sie müſſen auch nicht viel ſonderliches darinnen gefunden haben: Denn es ſind noch keine Colonien dahin geſchicket worden.

2. NOVA GUINEA, liegt weiter gegen Morgen unter den Inſulis Latronum, und iſt Anno 1528. von den Spaniern entdecket worden: Den Nahmen hat es daher bekommen, weil die Gegend faſt ſo ausſehen ſoll als wie die Küſte von GUINEA in Africa. Man hält es vor eine Inſul. Es iſt aber noch nicht ausgemachet.

3. CARPENTARIA, iſt ein Stücke Landes unter Nova Guinea, das hat vor wenig Jahren ein Holländer, CARPENTARIUS genannt, entdecket, man iſt aber nur biß ans Ufer kommen.

4. TERRA de QUIROS, Lat. Quiri Regio, iſt ein Stücke Landes unter den Inſuln SALOMONIS, und iſt A. 1606. von FERDINANDO QUIRO, einem Spanier, entdecket worden: Es wird ſonſt auch TERRA AUSTRALIS SPIRITUS SANCTI genennet.

5. TERRA de DIEMENS, Lat. Diemeni Regio, lieget gar nahe gegen den Polum zu, iſt A. 1642. erfunden, und dem damahligen Holländiſchen Gouverneur in Oſt-Indien,

dien, ANTONIO DIEMENO, zu Ehren ſo genennet worden.

6. NOVA SEELANDIA lieget nicht weit davon, und iſt Anno 1642. von den Holländern entdecket worden. Man weiß aber nicht, ob es eine Inſul iſt.

7. TERRA del FUOGO, Lat. Terra ignis, oder Ignium Regio, lieget gleich unter dem Mittäglichen America, und iſt nur durch das Fretum Magellanicum davon unterſchieden. Es iſt eine Inſul, denn es iſt etliche mahl umſegelt worden. Als An. 1520. von einem Portugieſen, FERDINANDO MAGELLANO, dahero das Fretum Magellanicum den Nahmen hat: Hernach Anno 1616. von JACOBO le MAIRE einem Holländer, dahero das andere Fretum Mæreum den Nahmen hat: und nach dieſem mehr mahl.

An der äuſerſten Spitze iſt das Vorgebürge HOORN CAP, Latein. Caput Hornanum, welches auch Jacobus le Maire, ein Holländer aus der Stadt Horn, Anno 1616. entdecket hat.

8. Wer etwas alte Land-Charten hat, der wird die wenigſten von dieſen Landſchafften darauf antreffen.

Das XX. Cap.
Zum
GLOBO.

I.
Was iſt in der GEOGRAPHIE noch übrig?

WIr haben bißhero die gantze Welt von Stück zu Stück betrachtet: Nunmehro müſſen wir ſehen, wie alles zuſammen hänget.

Nun iſt die Welt rund: Denn wer es nicht glauben will, der darff nur eine Monden-Finſterniß anſehen, da ſich ein runder Schatten præſentiret, welches nicht geſchehen könte, wenn der Erdboden, der ſolchen Schatten verurſachet, nicht rund wäre.

Und dannenhero kan alles viel beſſer auf einem runden Globo gewieſen werden, als wenn man ſich nur auf der Land-Charte mit dem Globo behelffen ſoll.

II.
Was lernet man auf dem GLOBO?

Die Sonne verurſachet den Tag: Denn weil in der Welt Tag und Nacht abwechſelt, iſt unwidertreiblich, daß ſich entweder die Son-

Sonne mit dem Firmament, oder der Erdboden beweget.

Wenn man nach der Vernunfft gehet, ſo ſcheinet es glaublicher, daß die Sonne ſtehet, und der Erdboden beweget wird: Denn da die Sonne 140. mahl gröſſer ſeyn ſoll, als die Erd-Kugel; und gleichwohl unſern Augen nicht viel gröſſer vorkömmt, als eine Boß-Kugel, ſo folget, daß ſie ſehr weit von uns entfernet ſey, und alſo in einer Stunde etliche hundert tauſend Meilen in ihrem Lauffe zurücke legen müſſe.

Und eben dieſe Hypotheſin hat NICOLAUS COPERNICUS, ein Canonicus zu Frauenburg in Preuſſen, defendiret, welche noch ietzo von vielen gelehrten Leuten angenommen wird.

Immittelſt da gleichwohl ausdrücklich in der Bibel ſtehet, daß die Sonne herum läufft, und die Erde unbeweglich ſtehen bleibet, ſo muß man darinnen der heiligen Schrifft mehr Glauben geben, als der Vernunfft.

Und dieſe Hypotheſin hat ſonderlich der berühmte Däniſche Mathematicus TYCHO de BRAHE, defendiret: Welchem noch heutiges Tages alle diejenigen beyſtimmen, die der heiligen Schrifft nicht gern contradiciren,

oder den heiligen Geiſt beſchuldigen wollen, als wenn er ſich in ſeinem Eingeben nach den Irrthümern des gemeinen Volcks accommodiret hätte.

Wir halten es mit TYCHONIS Meinung, und glauben alſo, daß der Erdboden ſtille ſtehet, und daß ſich hingegen das gantze Firmament continuirlich von Morgen gegen Abend um den Erdboden herum wältzet.

Aus dieſer Bewegung nun entſtehen die Abwechſelungen der Jahrs-Zeiten, des Wetters, des Tages und der Nacht; Und eben dieſes iſt es, was man auf dem GLOBO zu lernen hat.

III.

Was giebt es dabey zu thun?

Vor allen Dingen müſſen wir die MATHEMATIſche Eintheilung des Globi recht wiſſen, davon wir oben nur etwas weniges gedacht haben. Hernach müſſen wir die Abwechſelungen der Zeiten demonſtriren lernen: Das heiſt, wir lernen

1. Die Beſchaffenheit des GLOBI.
2. Den Nutzen des GLOBI.

VI.

Was hat man bey der Beſchaffenheit des GLOBI zu mercken?

Es

Es ſind eine Menge VOCABULA, welche die Geographi unter ſich recipiret haben, als:

1. Die POLI.
2. Der ÆQUATOR.
3. Der ZODIACUS.
4. Die TROPICI.
5. Die POLARES.
6. Die ZONÆ.
7. Die COLURI.
8. Der MERIDIANUS.
9. Der HORIZONT.
10. Der ZENITH und NADIR.
11. Die ELEVATIO POLI.
12. Die LONGITUDO LOCI.
13. Die LATITUDO LOCI.
14. Der CIRCULUS HORARIUS.
15. Die CLIMATA.

V.

Was iſt ein POLUS?

Wenn man das wiſſen will, ſo muß man den Himmel und die Erde gegen einander halten.

Wir haben oben præſupponiret, daß das Firmament continuirlich von Morgen gegen Abend herum läufft: Iſt das nun wahr, ſo müſſen nothwendig gegen Mittag und

Mitternacht zwey Puncte ſeyn, die ſich nicht bewegen, ſondern ſtille ſtehen.

Das kan man an einem Wagen ſehen: Denn wenn der Bauer von Morgen gegen Abend fähret, ſo drehet ſich eine Spitze von der Achſe gegen Mittag, und die andere gegen Mitternacht, und die kehren ſich nicht um, ſondern die Räder gehen um ſie herum.

Ein ſolches Punctum wird am Himmel ein POLUS genannt, von dem Griechiſchen Worte πολέω, verto.

Der gegen Mitternacht heiſt POLUS ARCTICUS, Deutſch der Nord-Pol, von dem Geſtirne, das nicht weit davon ſtehet, welches Griechiſch ἄρκτος, Lat. Urſa, genennet wird.

Und dieſen POLUM ARCTICUM können wir hier zu Lande allemahl ſehen, weil die Europäer gegen Mitternacht wohnen.

Wenn wir dieſen POLUM auch nicht wiſſen, ſo dürffen wir nur eine Magnet-Nadel haben, die weiſet mit der Spitze allemahl auf dieſen Nord-Pol.

Der andere gegen Mittag heiſt POLUS ANTARCTICUS, weil er dem Arctico gleich über ſtehet, Deutſch, der Süder-Pol.

Und dieſen POLUM ANTARCTICUM kan man Europa niemahls ſehen.

Zwiſchen dieſen zwey POLIS nun ſtehet die Welt mitten inne. Denn woferne man von dem Nord-Pol biß zum Süder-Pol einen Strich ziehen ſolte, ſo würde derſelbe gleich mitten durch den Erdboden gehen; und die Erde würde alsdenn an ſolchem Stricke hangen, als wie eine Perle an einem Faden.

Oder wenn an ſtatt des Strickes eine gerade Stange von einem Polo zum andern gienge, ſo würde ſolche Stange mitten durch den Erdboden durchgehen, und der Erdboden würde daran hangen, als wie eine Lerche an einem Bratſpieſſe.

Wenn daß nun geſchehen ſolte, ſo müſte der Erdboden nothwendig zwey Löcher haben, dadurch die Stange oder Faden durchgehen könte: Eines gegen Mitternacht, und das andere gegen Mittag.

Da es aber nicht geſchiehet, ſo haben die Gelehrten doch die zwey Puncte genau ausgerechnet, wo das Loch müſte durchgebohret werden; und dieſelben haben ſie ebenfalls, wie am Firmamente, POLOS genennet.

Alſo haben wir auch auf dem Erdboden zwey POLOS.

1. Gegen Mitternacht den POLUM AR-

ARCTICUM, da am Globo oben die meßingene Spitze heraus gehet.

2. **Gegen Mittag**, den POLUM ANTARCTICUM, welcher dieſem gegen über ſtehet.

3. **Und der DIAMETER**, den man in Gedancken von einem Polo zum andern mitten durch den Erdboden durchziehen muß, wird AXIS genennet.

VI.

Was iſt der ÆQUATOR?

Wenn man von einem Polo zum andern reiſen wolte, ſo würde gleich mitten auf dem Globo der halbe Weg ſeyn: An demſelben Ort iſt um den gantzen Erdboden herum eine Linie gezogen, welche den gantzen Globum recht in zwey gleiche Theile zerſchneidet, und deßwegen Lateiniſch der ÆQUATOR genennet wird, weil unter derſelben Linie allemahl Tag und Nacht gleicher Länge zu ſeyn pfleget.

Dieſer Circkel heiſt auch ſonſt LINEA ÆQUINOCTIALIS: Denn wenn die Sonne ihren Lauff gleich über dieſer Linie hat, ſo iſt in der gantzen Welt Tag und Nacht gleich.

Die Schiffer nennen es insgemein nur ſchlecht weg die Linie.

Dieſe Linie iſt in 360. Gradus abgetheilet worden, wie die Mathematici alle Circkel abzutheilen pflegen; und ein ieder Grad hat auf dieſer Linie 15. Deutſche Meilen: Alſo hat die Welt im Umfang 5400. Deutſche Meilen.

Von dieſer Linie biß an einen Polum ſind gleich 90. Grad, das iſt 1350. Meilen: Von einem Polo zum andern aber ſind 180. Grad, das macht 2700. Deutſche Meilen.

Von dieſem ÆQUATORE an ſind auch biß an die Polos hinan auf iedweder Seite 8. Neben-Circkel um den gantzen Globum herum gezogen, da eine allezeit 10. Grad, und alſo 150. Meilen, von einander iſt. Dieſelben werden PARALLELI genennet, und ſind nur deſſentwegen gezogen, daß man die Gradus deſto beſſer abzehlen kan.

VII.

Was iſt der ZODIACUS?

Der ZODIACUS, Deutſch der Thier-Creiß, iſt eigentlich ein breiter Streiffen am Himmel, der die zwölff himmliſchen Zeichen in ſich hält, innerhalb welchen die ſieben Planeten ihren Lauff verrichten.

Da man ſich nun in der Geographie um alle Planeten nicht bekümmert; ſo kan auch in dieſem Capitel ex profeſſo, wie man ſaget, von dem Zodiaco nicht gehandelt werden.

Wer demnach von der eigentlichen Breite, und von den gantz beſondern Polis des Zodiaci recht gründliche Nachricht haben will, der muß ſich bey den Sternſehern Raths erholen.

Unterdeſſen weil man auf dem Globo terreſtri wenig oder nichts demonſtriren kan, wenn man die tägliche und jährliche Bewegung der Sonnen nicht verſtehet: So muß in dieſem Capitul von dem Zodiaco zum wenigſten ſo viel geſaget werden, als zum Lauffe der Sonnen gehöret.

Es iſt demnach auf einem jedweden Globo terreſtri

reſtri auf der mitten ein Circkel um den Erdboden herum gezogen, welcher den Æquatorem an zwey Orten durchſchneidet, und ſich alſo um denſelben gleich als eine Schlange herum windet.

Dieſer Circkel wird ECLIPTICA oder die Sonnen-Linie genennet, und theilet den Zodiacum ſeiner Breite nach, in zwey gleiche Theile, welches man nicht ſo wohl auff dem Globo terreſtri, als auf dem Cœleſti; oder vielmehr auf einer Sphæra armillari zeigen kan.

Auf dieſer Ecliptica ſind in der Länge, immer 30 Grad von einander, die zwölff himmliſchen Zeichen abgetheilet, welche die Sonne alle Jahr einmahl durchzulauffen pfleget.

Sechſe davon ſind gegen Norden:

1. ARIES, der Widder ♈
2. TAURUS, der Stier ♉
3. GEMINI, die Zwillinge ♊
4 CANCER, der Krebs ♋
5. LEO, der Löw ♌
6. VIRGO, die Jungfrau ♍

Die andern ſechſe ſind gegen Süden:

1. LIBRA, die Wage ♎
2 SCORPIUS, der Scorpion ♏
3. SAGITTARIUS, der Schütze ♐
4. CAPRICORNUS, der Steinbock ♑
5. AQUARIUS, der Waſſermann ♒
6. PISCES, die Fiſche ♓

Von

Von ihrer Ordnung hat man nachfolgenden Gedächtniß-Vers:

Sunt Aries, Taurus, Gemini, Cancer, Leo, Virgo,
Libraque, Scorpius, Arcitenens, Caper, Amphora,
Piſces.

Es weichet aber die Ecliptica, wie der Augenſchein weiſet, ſo wohl gegen Norden, als gegen Süden von dem Æquatore ab, und zwar auf iedweder Seite um $23\frac{1}{2}$. Grad, welches auf beyden Seiten zuſammen gerechnet, 47. gradus, oder 705. Deutſche Meilen austräget.

Dieſe beyderſeitige Entfernung der Eclipticæ von dem Æquatore iſt auff dem Globo terreſtri gantz deutlich mit zwey beſondern Circkeln abgezeichnet, welche TROPICI genennet werden, und davon die folgende Frage mit mehrern handeln wird.

Die Breite nun von einem Tropico biß zu dem andern, heiſſet eigentlich ZONA TORRIDA, und wird unten in einer beſondern Frage auch mit mehrern beſchrieben werden.

Weil aber die obgedachte Ecliptica mit ihrem zwölff Zeichen eben durch dieſen Streiffen gezogen iſt, und die Tropicos zu beyden Seiten berühret; ſo wird die Zona Torrida auf dem Globo terreſtri insgemein auch der Zodiacus, oder der Thier-Creiß genennet, ob ſie gleich ſonſt gar eigentlich von einander zu unterſcheiden ſind.

Ja man nennet die bloſſe Eclipticam offtmahls den Thier-Creiß oder den Zodiacum, weil die zwölff Zeichen, darunter viel Thiere ſind, darauf abgezirckelt ſind: ob gleich die Ecliptica eigentlich nur der mittle Durchſchnitt, und gleichſam der Æquator des Thier-Creißes iſt.

VIII.

Was ſind die TROPICI?

Wir haben in vorhergehender Frage gedacht, daß die Sonne jährlich den ZODIACUM oder die himmliſchen Zeichen einmahl durchläufft; das iſt ſo zu verſtehen:

Die Sonne hat eine gedoppelte Bewegung: Erſtlich vom Morgen gegen Abend, da läufft ſie alle 24. Stunden einmahl um die Welt herum.

Indem ſie aber herum läuffet, ſo kömmt ſie nicht wieder an den Ort zu ſtehen, da ſie ausgelauffen iſt, ſondern ſie rücket alle Tage entweder gegen Norden, oder gegen Süden fort. Auf der Ecliptica trägt dieſe Fortrückung alle Tage einen Grad aus: weil nun dieſer Circkel von Weſten gegen Oſten gezogen iſt, ſo kan man auch mit Wahrheit ſagen, daß die Sonne alle Tage um einen Grad von Abend gegen Morgen fortzurücken pflege; welches mit der vorhergehenden Redens-Art auf eins hinaus läufft.

Man kan ſich dieſen Motum leicht einbilden, wenn man nur bey einem Drechsler geſehen hat, wie die Chorde continuirlich um die Spindel herum gehet, und doch zugleich zur Lincken und zur Rechten hin und wieder abweichet: Oder man winde nur einen Faden um etwas rundes neben einander.

Doch darff die Sonne ihre von GOtt geſetzte Grentzen nicht überſchreiten, und muß alſo im ZODIACO verbleiben.

Denn im Frühlinge, wenn wir ohngefehr den 22. Mart. Tag und Nacht gleich haben, ſo ſtehet die Sonne gleich über dem Æquatore, wo auf der Ecliptica der Widder abgezeichnet iſt. Her-

Hernach rücket ſie alle Tage gegen den Nord-Pol fort, biß ſie an das Zeichen des Krebſes kommt, welches den 22. Jun. geſchiehet, da wir den längſten Tag im Jahre haben.

Von dar kehret ſie wieder um, und rücket alle Tage dem Æquatori näher, biß ſich das Zeichen der Waage anfänget, das geſchiehet ohngefehr den 22. Sept. da ſtehet ſie wiederum über dem Æquatore, und machet alſo Tag und Nacht wiederum gleich.

Hernach lencket ſie ſich alle Tage weiter gegen Mittag, biß das Zeichen des Steinbocks angehet, das geſchiehet ohngefehr den 22. Dec. da haben wir bey uns den kürtzeſten Tag.

Endlich gehet ſie wiederum zurücke nach dem Æquatore zu, wo das Zeichen des Widders angehet, das geſchiehet wiederum den 22. Mart. Dan it hat ſie ihren jährlichen Lauff vollendet.

Wo nun ſolcher geſtalt die Sonne im Sommer gegen Norden, und im Winter gegen den Mittag, nach unſerer Situation, umzukehren pfleget, da ſind von den Geographis zwo Linien gezogen, die werden deswegen von dem Griechiſchen Worte τρέπω verto, die TROPICI genennet.

Der gegen Norden heiſt TROPICUS CANCRI, weil daſelbſt das Zeichen des Krebſes angehet.

Der gegen Mittag heiſt TROPICUS CAPRICORNI, weil daſelbſt das Zeichen des Steinbocks angehet.

Alſo ſind die TROPICI nichts anders, als die Gräntzen, wo die Sonne wieder umkehren muß; Und die 47. Grad zwiſchen beyden TROPICIS, ſind die Breite von dem Spatzier-Gange, den die Sonne alle Jahre einmahl hin und einmahl wieder her durchzuſtreichen pfleget.

IX. Was

IX.
Was ſind die CIRCULI POLARES?

Weil es von den TROPICIS noch ziemlich weit biß an die Polos iſt, und die Kälte immer gröſſer wird, je näher man an die Polos kömmt, ſo haben die Gelehrten noch 2. Circkel darzwiſchen um den Globum herum gezogen.

Der gegen Norden heiſt CIRCULUS POLARIS ARCTICUS, und iſt von dem Tropico Cancri 43. Grad, von dem Polo Arctico aber 23½. Grad entfernet.

Der gegen Mittag heiſt CIRCULUS POLARIS ANTARCTICUS, und iſt von dem Tropico Capricorni ebenfals 43. Grad und von dem Polo Antarctico 23½. Grad entfernet.

X.
Was ſind die ZONÆ?

Wir haben den Æquatorem, die beyden Tropicos, die beyden Circulos Polares, und die beyden Polos geſehen: Die Spatia nun, welche zwiſchen dieſen Circkeln auf dem Globo ſind, die werden ZONÆ genennet; weil ſie gleichſam wie ein breiter Gürtel, oder wie eine Binde, um den Globum gebunden ſind.

Es

Es ſind derſelben fünffe, welche man nach der natürlichen Beſchaffenheit des Landes genennet hat.

1. Was zwiſchen den beyden TROPICIS lieget, wird ZONA TORRIDA genennet, weil es wegen der groſſen Hitze ſehr dürre darinnen iſt: Und dieſe begreifft 47. Grad.

2. Was zwiſchen dem TROPICO CANCRI und dem CIRCULO ARCTICO lieget, wird ZONA TEMPERATA SEPTENTRIONALIS genennet, weil das Wetter wohl darinnen temperiret iſt: Und dieſe begreifft 43. Grad.

3. Was zwiſchen dem TROPICO CAPRICORNI und dem CIRCULO ANTARCTICO lieget, wird ZONA TEMPERATA AUSTRALIS genennet, weil die Hitze ebenfalls mäßig dariñen iſt: Und die begreifft gleicher geſtalt 43. Grad.

4. Was vom CIRCULO ARCTICO an biß an den POLUM ARCTICUM lieget, das heiſt ZONA FRIGIDA SEPTENTRIONALIS, wegen der groſſen Kälte, und begreifft 23½. Grad.

5. Was

4. Was vom CIRCULO ANTARCTICO, biß an den POLUM ANTARCTICUM, liegt, heiſt ZONA FRIGIDA AUSTRALIS, ebenfalls wegen der Kälte, und begreifft auch $23\frac{1}{2}$. Grad.

XI.
Was ſind denn die COLURI?

Das ſind zwey Circul, die nicht auf allen Globis exprimiret ſeyn; man kan ſie aber leichte wiſſen, wenn man nur die Eclipticam wohl gemercket hat.

Denn dieſelbe krumme Linie ſchneidet erſtlich den Æquatorem zweymahl entzwey: Einmahl, wo das Zeichen des **Widders** angehet; das andere mahl, wo das Zeichen der **Wage** ſeinen Anfang hat.

Wo nun die Durchſchnitte im Æquatore geſchehen, da gehet eine Linie vom Mittag gegen Mitternacht um den gantzen Erdboden, und alſo durch beyde POLOS durch, die wird COLURUS ÆQUINOCTIALIS genennet: Denn es iſt bekant, daß alle beyde mahl **Tag** und **Nacht** in der gantzen Welt **gleich** iſt, wenn die Sonne über dieſen zwey Zeichen iſt.

Hernach berühret die Ecliptica gegen Norden TROPICUM CANCRI, wo der **Krebs**

an-

anfänget; und gegen Mittag den TROPICUM CAPRICORNI, wo der Steinbock angehet.

Wo nun dieſe Anrührung geſchiehet, da gehet wiederum eine ſolche Linie von Mittag gegen Mitternacht um den gantzen Globum durch beyde Polos durch, die wird COLURUS SOLSTITIALIS genennet: Denn es iſt bekant, daß die Sonne beyde mahl ſtille ſtehet, und wiederum zurücke gehet, wenn ſie an die beyden Zeichen kömmt.

Und alſo theilen die beyden COLURI den ZODIACUM in vier gleiche Theile, und man hat den Vortheil davon, daß man auf dem ÆQUATORE die beyden Puncta ÆQUINOCTIORUM; und auf den TROPICIS die beyden Puncta SOLSTITIORUM gantz genau ſehen kan.

XII.

Was iſt der MERIDIANUS?

Der Meridianus iſt der groſſe Meßinge Circkel, der durch beyde Polos um den gantzen Globum herum gehet, und denſelben, eben als wie der Æquator, creutzweiſe in 2. gleiche Theile zerſchneidet.

Der ÆQUATOR weiſet mir præciſe, wo Mittag und Mitternacht; der MERIDIANUS aber weiſet mir præciſe, wo Morgen und Abend iſt.

Wenn man alſo eine Säge nähme, und den Globum erſtlich nach dieſem meßingen MERIDIANO, und hierauf nach dem ÆQUATORE durchſchnitte; ſo würde der gantze Globus in vier gleiche Theile zerfallen. Es hat aber mit dieſem MERIDIANO eine ſolche Bewandniß:

Ich mag in der Welt wohnen wo ich will, ſo habe ich einmahl des Tages Mittag, und denſelben Augenblick, da ſolches geſchehen, da ſtehe Ich, die Sonne, und die beyden Poli in einer geraden Linie mit einander.

Denn woferne recht im Mittag von einem Polo zum andern ein Strick über den Erdboden ſolte gezogen werden, ſo würde vors erſte der Strick zwiſchen meinen Beinen durchgehen: Und wenn hernach von der Sonnen eine Schnur mit einem Bley ſolte herab gelaſſen werden, ſo würde ſolches ebenfalls auf dieſen Strick aufftreffen. Und dieſe Linie, die man ſich nur einbilden muß, heiſt mein MERIDIANUS, oder meine Mittags-Linie.

Wenn ich nun auf dem Erdboden von Oſten gegen Weſten nach Proportion eben ſo geſchwinde fortlauffen könte, als wie die Sonne am Himmel thut: z. E. Wenn ich unter dem Meridiano wohnte, und von 12. Uhr zu Mittage

ge an alle Stunden nur 15. Grad, das iſt 225. Deutſche Meilen lauffen könte, ſo würde ich continuirlich Mittag haben, und in 24. Stunden würde ich wieder an der vorigen Stelle ſtehen, ohne daß ich eine Nacht geſehen hätte.

Weil aber dieſes nicht geſchicht, daß ich mit der Sonne ſo fortgehe, ſo folget daraus

1. Daß der Mittag bey mir nur einen Augenblick währet: Denn ſo bald die Sonne fortgehet, ſo bald wird meine Mittags-Linie verrückt.
2. Daß alle, die mir gegen Oſten wohnen, z. E. die zu Conſtantinopel, wenn ich in Leipzig bin, eher Mittag haben, als ich.
3. Daß alle, die mir gegen Weſten wohnen, z. E. die zu Liſabon, wenn ich in Leipzig bin, langſamer Mittag haben, als ich.
4. Daß alle, die mir gegen Norden oder gegen Süden in einer geraden Linie gegen die Polos zu wohnen, nothwendig zugleich mit mir Mittag haben müſſen, z. E. die zu Florentz, die zu Roſtock, wenn ich in Leipzig bin.

Wenn man nun alle ſolche Meridianos auf dem Globo exprimiren wolte, ſo müſte alles mit ſchwartzen Linien umzogen werden; weil ein

jedweder Ort, der gegen Oſten und Weſten auch harte neben dem andern lieget, ſeinen eignen Meridianum hat.

Solches zu verhüten hat man einen meſſingen beweglichen MERIDIANUM gemacht, welcher als ein PERPETUUS VICARIUS, aller andern Stelle vertreten muß. Steht er über Leipzig, ſo iſt es der MERIDIANUS LIPSIENSIS; ſtehet er über Conſtantinopel, ſo heiſt er MERIDIANUS CONSTANTINOPOLITANUS.

Damit man aber auf dem Globo die Gradus deſto beſſer zehlen kan, ſo ſind, dieſem meeſingen Meridiano nach, um den Globum rings herum 36. MERIDIANI PARALLELI allemahl 10. Gradus von einander gezogen.

Ja man hat endlich unter dieſen 36. Meridianis einen zum PRIMO MERIDIANO gemacht, von dem man im Zählen den Anfang machen, und allemahl von Weſten gegen Oſten fortfahren muß.

Ob wohl wegen dieſes Primi Meridiani groſſer Streit entſtanden iſt, daß man ſo wohl auff den Globis, als auf den gemeinen Land-Charten, groſſe Confuſion hat; ſo iſt er doch in den neuen Editionibus gemeiniglich durch die CANARIEN-Inſuln, und in ſpecie entweder

durch

durch die Inſul TENERIFFA, oder PALMA, oder FERRO, gezogen: Denn die liegen harte beyſammen.

Weil auch die Holländer meiſtens bey dieſem Termino bleiben, welche ſonſt am meiſten auf der See zu ſchaffen haben, ſo hat man nicht Urſache davon abzuweichen.

Sonſt aber findet man in den alten Charten gemeiniglich, daß der PRIMUS MERIDIANUS ohngefehr um $14\frac{2}{3}$. Gradus weiter zurücke gegen Weſten durch die Inſuln AZORES, und zwar in ſpecie durch die Inſul CORVO, gezogen iſt. Alſo muß man ſehen, mit welcher Hypotheſi es iedweder Autor gehalten hat. An ſich ſelber lieget nichts daran, er mag gezogen ſeyn, wo er will: Aber das iſt ſchlimm, daß ſie nicht auf einen Ort conſentiret haben.

XVIII.

Was iſt der HORIZONT?

Dieſes iſt der groſſe höltzerne Reiffen, welcher um den gantzen Globum herum gehet, und denſelben in zwey gleiche Theile creutzweiſe durch den Meridianum durchſchneidet.

Es ſind darauf die 12. himliſchen Zeichen, der Calender, und die 32. Winde abgezeichnet.

Es hat aber mit dem HORIZONT eben ſo

eine Beſchaffenheit, als wie mit dem Meridiano: Denn ſo viel als Menſchen neben einander auf dem Erdboden ſtehen, ſo vielmahl wird der Horizont verändert; und wer præciſe einen Horizont mit mir haben will, der muß entweder über mir oder unter mir ſtehen. Und alſo iſt der höltzerne HORIZONT nichts anders als ein PERPETUUS VICARIUS.

Man muß ſich aber hier nicht confundiren: Denn insgemein heiſt man das ſeinen HORIZONT, ſo weit als man auf dem Erdboden ſehen kan, und das wird über etliche Meilen nicht austragen, wenn einer gleich auf einem hohen Berge iſt; das iſt der HORIZONT nicht, der hier verſtanden wird: ſondern er wird von den Geographis HORIZON SENSIBILIS genennet, weil er nur ſo weit gehet, als des Menſchen Auge ſiehet.

Sonſt aber iſt der rechte HORIZON, den man ſich nur einbilden muß, und welcher dahero INTELLIGIBILIS genennet wird, allemahl die Helffte vom Erdboden, und der Ort muß gleich mitten darinnen liegen, deſſen der HORIZONT iſt: Alſo daß von demſelbigen Orte an, auf allen Seiten 90. Grad biß an den Horizont gerechnet werden. Wenn das nicht iſt,

iſt, ſo iſt es nicht der rechte Horizont deſſelbigen Ortes.

Dieſer Circkel iſt ſonderlich gut den Sonnen-Lauff zu obſerviren: Denn das iſt bekant, daß die Sonne zugleich auf einmahl die Welt-Kugel nicht beſcheinen kan; denn ſonſten würde allenthalben continuirlicher Tag ſeyn; ſondern ſie beſcheinet nur den halben Erdboden auf einmahl, und rückt damit fort.

Alſo kan man genau ſehen, wenn die Sonne über unſern HORIZONT herauf kömmt, und wenn ſie wieder hinunter gehet.

XIV.

Was iſt ZENITH und NADIR?

Es ſind 2. Puncte, die man ſich concipiren muß. Und zwar ſo iſt ZENITH allemahl der **Mittel-Punct** in meinem HORIZONT; oder deutlicher zu reden, es iſt daſſelbige Plätzgen, darauf ich in der Welt ſtehe, und das variret, ſo offt ich meine Station, und alſo auch meinen Horizont, verändere.

NADIR aber iſt der Punct auf der andern Seite der Welt, der meinem ZENITH gleich diametraliter entgegen geſetzet iſt: Trifft es in ein Land, wo Menſchen wohnen, ſo heiſſen dieſelben Leute, die um das Punctum NADIR

wohnen, allemahl meine ANTIPODES, weil ich die Füſſe hinunter, und ſie die Füſſe herauf kehren.

Ich kan mir das Punctum ZENITH auch gerade über meinem Kopffe am Himmel einbilden.

XV.

Was iſt denn ELEVATIO POLI?

Elevatio Poli iſt diejenige Höhe vom Polo, den ich ſehen kan, biß an meinen HORIZONT.

Das kan man ſich beſſer bey den Polis am Himmel, als auf dem Erdboden einbilden. Denn die Sache verhält ſich ſo:

Wenn ich gleich auf dem Æquatore ſtehe, ſo habe ich zu einem iedweden Polo 90. Grad, und alſo kans nicht fehlen, die beyden POLI müſſen, ſo zu ſagen, auf meinem Horizont offen liegen, daß ich keinen von beyden ſehen kan. Wie etwan ein Schleiffſtein in ſeinem Troge lieget. Bey ſo beſtallten Sachen iſt keine ELEVATIO POLI da, ſondern der Situs des Globi wird SPHÆRA RECTA genennet.

Wenn ich gleich unter dem Polo wohne, ſo habe ich gleich 90. Grad biß zum Æquatore: Und alſo kans nicht fehlen, der Æquator und mein Horizont müſſen mit einander überein-

ſtimmen: Und der Globus liegt alsdenn nicht wie ein Schleiff-Stein, ſondern wie ein Mühlſtein. Und da iſt auch keine ELEVATIO POLI, weil ich ſelber unter dem Polo wohne: Sondern der Situs des Globi wird alſodann SPHÆRA PARALLELA genennet.

Hingegen wenn ich von dem ÆQUATORE gegen Norden zu wohne, ſo kömmt der POLUS ARCTICUS gleichſam über meinen Horizont in die Höhe, daß ich ihn gegen Mitternacht zu ſehen kan: und der Polus Antarcticus kriechet um eben ſo viel unter meinen Horizont hinunter.

Oder wenn ich von dem ÆQUATORE gegen Mittag ſtehe, ſo kömmt der POLUS ANTARCTICUS in die Höhe, daß ich denſelben über meinen Horizont ſehen kan; Und hingegen der Polus Arcticus kriechet um ſo viel unter den Horizont hinunter.

Wenn dieſes geſchiehet, ſo nennet man die Diſtance von dem Polo biß an den HORIZONT ELEVATIONEM POLI, und die Stellung des gantzen Globi wird alsdann SPHÆRA OBLIQUA genennet.

Darbey kan man leicht judiciren, daß alle diejenigen einerley Elevationem Poli haben,

die gegen Oſten und Weſten in einer Linie oder Circulo parallelo mit einander wohnen; und daß hingegen alle diejenigen eine andere Elevationem Poli haben müſſen, welche gegen Norden oder gegen Süden von mir entfernet ſind.

Zum Exempel:

1. Zu LEIPZIG in Europa iſt die ELEVATIO POLI ARCTICI 51. Grad, 17. Minuten.
2. Zu GOA in Aſia iſt die ELEVATIO POLI ARCTICI 18. Grad, 30. Minuten.
3. Beym CAPUT BONÆ SPEI in Africa iſt die ELEVATIO POLI ANTARCTICI 25. Gr.
4. Zu LIMA in America iſt die ELEVATIO POLI ANTARCTICI 12. Grad.

XVI.

Was iſt LATITUDO eines Ortes?

In den ordentlichen Capiteln von einer und der andern Land-Charte ſtehet offtmahls von der Breite eines Landes; z. E. wie breit Italien, wie breit Deutſchland ſey? Das iſt keinesweges dieſelbe Breite oder LATITUDO, die wir hier verſtehen.

Denn hier iſt LATITUDO LOCI ſo viel als die Diſtanz eines iedweden Ortes von dem ÆQUATORE, es mag nun derſelbe Ort gegen Norden oder gegen Süden gelegen seyn.

Und

Und darbey iſt dieſes ſonderlich zu mercken, daß die ELEVATIO POLI eines Ortes, und die LATITUDO eben deſſelbigen Ortes allemahl einerley iſt, als:

1. LEIPZIG liegt unter dem 51. Grad und 17. Minut. LATITUDINIS.
2. GOA liegt unter dem 18. Grad und 30. Minut. LATITUDINIS.
3. CAPUT BONÆ SPEI liegt unter dem 35. Grad LATITUDINIS.
4. LIMA liegt unter dem 12. Grad LATITUDINIS.

XVII.

Was iſt denn LONGITUDO LOCI?

Oben iſt in unterſchiedenen Capituln auch von der Länge dieſes oder jenes Landes geredet worden; Z. E. wie lang Italien, Deutſchland, ꝛc. ſey? Doch dieſelbige Länge wird hier auch nicht verſtanden.

Sondern LONGITUDO LOCI iſt an dieſem Orte nichts anders, als die Diſtanz eines Ortes von dem PRIMO MERIDIANO.

Worbey zu mercken iſt, daß ich allemahl von dem Primo Meridiano an gegen Oſten zu zehlen muß; Z. E. wenn der Primus Meridianus

durch die CANARIſchen Inſuln gezogen iſt, ſo liegt

1. LEIPZIG unter dem 34. Grad und 30. Minuten LONGITUDINIS.
2 GOA unter dem 106. Gr. LONGITUDINIS.
3. CAPUT BONÆ SPEI unter dem 38. Gr. LONGITUDINIS.
4. LIMA ohngefehr unter dem 295. Grad LONGITUDINIS.

XVIII.

Was iſt der CIRCULUS HORARIUS?

Es iſt der meßinge runde Circkel, der beym POLO ARCTICO an den meßingen MERIDIANUM angemacht iſt, und darauf die 24. Stunden des Tages abgezeichnet ſind. Was der Nutzen deſſelben iſt, das wird ſich unten weiſen.

XIX.

Was ſind denn die CLIMATA?

Nachdem man die Elevationem Poli hat, ſo braucht man die CLIMATA nicht ſehr. Unterdeſſen iſt die Sache ſo beſchaffen:

Wer gleich unter dem Æquatore wohnet, der hat Jahr aus Jahr ein Tag und Nacht gleiche.

che. Wer unter dem Polo wohnet, der hat 6. Monat nach einander Tag, und 6. Monat nach einander Nacht.

Welche aber zwiſchen dem Æquatore und dem Polo wohnen, die haben eine ungleiche Tages-Länge: Denn an manchem Orte iſt der längſte Tag 23. Stunden, an manchem 16. an manchem 20. und ſo weiter.

So viel als nun auf dem Globo ſpatium erfordert wird, daß der längſte Tag um eine halbe Stunde von einander unterſchieden iſt, daſſelbe wird CLIMA genennet.

Es iſt aber eine Ungleichheit darunter, denn gegen den Æquatorem zu ſind die CLIMATA viel breiter, als gegen den Polum zu. Wir wollen es an unterſchiedenen Gradibus Latitudinis ſehen:

Unter dem Æquatore iſt der längſte Tag 12. Stunden.

1. Unter dem 8. Grad 25. Min. iſt der längſte Tag 12½. Stunden.

2. Unter dem 16. Grad 15. Min. iſt der längſte Tag 13. Stunden.

3. Unter dem 23. Grad 50. Min. iſt der längſte Tag 13½. Stunden.

4. Unter dem 30. Grad 30. Min. iſt der längſte Tag 14 Stunden.

5. Unter dem 36. Grad 28. Min. iſt der längſte Tag $14\frac{1}{2}$. Stunden.

6. Unter dem 41. Grad 22. Min. iſt der längſte Tag 15. Stunden, ꝛc.

Oder auch umgekehrt:

7. Wer den längſten Tag von $15\frac{1}{2}$. Stunden haben will, der muß unter dem 36. Grad 28. Min. Latitudinis wohnen.

8. Wer den längſten Tag von 16. Stunden haben will, der muß unter dem 49. Grad Latitudinis wohnen.

9. Wer den längſten Tag $16\frac{1}{2}$. Stunden haben will, der muß unter dem 52. Grad 58. Min. Latitudinis wohnen.

10. Wer den längſten Tag 17. Stunden haben will, der muß unter dem 54. Grad 27. Min. Latitudinis wohnen.

Da ſiehet man augenſcheinlich, wie die Climata immer ſchmäler werden: Denn

Das erſte Clima iſt 8. Grad und 25. Minuten breit.

Das andre Clima iſt 7. Grad und 50. Minuten.

Das dritte Clima iſt 6. Grad breit.

Das

Das zehnde Clima iſt nur 2. Grad und 29. Minuten.

Ja das vier und zwantzigſte Clima, welches das letzte iſt, und unter dem 66. Grad 30. Minuten Latitudinis trifft, da der längſte Tag $23\frac{1}{2}$. Stunden hat, iſt nicht mehr als 2. Minuten breit.

Wenn es nun noch weiter hin biß gegen den Polum zu gehet, ſo nimmt der längſte Tag nicht nur um halbe Stunden, ſondern um gantze Tage, Wochen und Monate zu, biß endlich, wie oben gedacht, unter dem Polo nur ein Tag und eine Nacht im gantzen Jahre iſt, davon aber ein iedwedes 6. Monate währet.

XX.

Wenn ich nun das weiß, was kan ich alsdenn auf dem GLOBO demonſtriren?

Man kan wohl etliche hundert Problemata vorgeben, und dieſelben auf dem Globo ſolviren: Unterdeſſen wird es vor einen Anfänger genug ſeyn, wenn er nur die vornehmſten weiß.

Doch ehe man das geringſte demonſtriren kan, ſo muß man erſtlich den gantzen Globum, und

und hernach den Ort, davon man demonſtriren will, recht zu ſtellen wiſſen.

XXI.

Wie muß ich den GLOBUM ſtellen?

Was bald zum Anfange p. 3. von den Land-Charten iſt geſaget worden, daß ihre Situation mit der Situation des Himmels überein kommen muß, das iſt auch bey dem Globo zu erinnern.

Denn der POLUS ARCTICUS muß ſich allemahl gegen Norden kehren: Wenn ich an einem unbekanten Orte nicht weiß, wo Norden iſt, ſo muß ich den Compaß mit der Magnet-Nadel zu Hülffe nehmen.

Man muß auch auf den Horizont Achtung geben, daß derſelbige mit den vier Plagis mundi überein kömmt, das ſiehet man an den Wörtern: SEPTENTRIO, ORIENS, OCCIDENS, MERIDIES.

XXII.

Was iſt bey dem Orte zu mercken, davon ich was demonſtriren will?

Ich muß vor allen Dingen wiſſen

1. Die LATITUDINEM.
2. Die ELEVATIONEM POLI.

3. Den

3. Den HORIZONT deſſelbigen Ortes.

XXIII.

Wie kan ich LATITUDINEM eines Ortes finden?

Latitudo iſt die Diſtanz vom Æquatore. Iſt der Ort nun bekant, ſo findet man ſeine Latitudinem in den gemeinen Tabellen, die hin und wieder in Reiſe-Büchern zu ſehen ſind: Wo nicht, ſo muß ich die Latitudinem ſelber ſuchen.

Und das iſt gar bald geſchehen: Denn ich führe den Ort nur unter den meßingen Meridianum, darauf ſind die Gradus Latitudinis vom Æquatore an biß zum Polo abgezeichnet. Alſo, wo der Ort iſt, da macht man ein Zeichen auf dem Meridiano, und fänget vom Æquatore zu zählen an biß dahin, ſo hat man Latitudinem.

Z. E. Wenn ich LISABON unter den Meridianum führe, und von dar biß zum Æquatore, oder, welches einerley iſt, vom Æquatore biß dahin, am Meridiano zähle, ſo träget es 39. Grad aus, das iſt die LATITUDO dieſes Orts.

XXIV.

Wie kan ich ELEVATIONEM POLI finden?

Wenn ich die Latitudinem habe, ſo iſt es leichte:

leichte: Denn die Gradus LATITUDINIS und ELEVATIONIS POLI ſind allemahl einerley. Alſo rückt man den Globum ſo lange, biß der POLUS eben um ſo viel Grad über dem Horizont iſt, als die Latitudo geweſen iſt.

Z. E. Wenn ich Elevationem Poli von LISABON haben will, ſo zähle ich vom Polo an 39. Grad auf dem Meridiano: So weit gehet der Horizont, und das iſt die rechte ELEVATIO POLI der Stadt LISABON.

XXV.

Wie kan ich den HORIZONT meines Ortes finden?

Den Horizont gegen Norden und Süden habe ich eo ipſo ſchon, wenn ich Elevationem Poli gefunden habe. Will ich nun auch den Horizont gegen Oſten und Weſten gewiß haben, ſo darff ich nicht mehr thun, als daß ich den Ort unter den MERIDIANUM ſtelle: Denn eben darunter iſt mein Punctum Zenith.

Z. E. Wenn ich von LISABON die Elevationem Poli gemacht habe, ſo drehe ich den Ort unter den Meridianum, ſo præſentiret mir der höltzerne Horizont den wahrhafftigen HORIZONT der Stadt LISABON: Und alsdenn kan ich allererſt von dieſem Orte was accurates demonſtriren.

XXVI.
Wie kan ich LONGITUDINEM eines Ortes finden?

Das iſt gar leichte: Denn ich ſtelle den Ort unter den Meridianum, und zähle alsdenn die Gradus auf dem Æquatore biß zum PRIMO MERIDIANO, ſo habe ich die wahrhafftige LONGITUDINEM.

Man muß aber das mercken: Wenn ich von dem Orte zu zählen anfange, ſo muß ich allemahl von Oſten gegen Weſten zählen: Wenn ich aber vom Primo Meridiano zu zählen anfange, ſo muß ich allemahl von Weſten gegen Oſten zählen.

Z. E. Wenn ich LISABON unter den Meridianum führe, ſo finde ich biß zum Primo Meridiano in den Canariſchen Inſuln 11. Grad und 30. Min. Das iſt die LONGITUDO dieſes Ortes.

XXVII.
Wo kan ich wiſſen, wo die Sonne dieſen oder jenen Tag im ZODIACO läufft?

Gar leicht. Auf dem Horizont iſt ein Calender, darinnen ſuche ich den vorgegebenen Monats-Tag, und ſehe, was demſelben Tage vor

vor ein Gradus, und in welchem himmliſchen Zeichen auf dem Horizont gegen über ſtehet. Hernach ſuche ich auf der Ecliptica eben daſſelbige Zeichen und den gemerckten Gradum: ſo kan ich eigentlich das Punctum weiſen, worüber die Sonne an ſelbigem Tage ihren Lauff verrichtet.

Z. E. Will ich wiſſen, wo den 22. Mart. die Sonne läufft; ſo finde ich auf dem Horizont, daß dieſem Tage der 1. Grad des Widders gegen über ſtehet: Denſelben ſuche ich auf der Ecliptica, und finde denſelben gleich auf dem Æquatore: Alſo hat den 22. Mart. die Sonne gleich über dem Æquatore ihren Lauff.

XXVIII.

Wie kan ich wiſſen, in welchem himmliſchen Zeichen die Sonne begriffen iſt?

Das iſt aus dem vorhergehenden Problemate klar: Denn ich ſuche nur den Tag im Calender, ſo ſteht auf dem Horizonte nicht nur das himmliſche Zeichen, ſondern auch der Grad deſſelben abgezeichnet.

Z. E. den 28 Februar. iſt die Sonne im 10. Grad der Fiſche: Und ſolcher Geſtalt mit allen Tagen im gantzen Jahre.

XXIX.

XXIX.

Wie kan ich eines Ortes MERIDIANUM finden?

Da iſt keine groſſe Kunſt: Denn ich kehre den Ort, da ich wohne, oder deſſen Meridianum ich wiſſen will, unter den meßingen Meridianum, ſo iſt die Operation fertig: Denn der meßinge Meridianus vertritt, als ein Vicarius aller der andern Stellen.

XXX.

Wie kan ich die Stunde des Aufganges und Niederganges der Sonnen finden?

Der Auf- und Niedergang der Sonnen iſt an einem Orte anders als am andern: Alſo muß ich vor allen Dingen einen gewiſſen Ort ausleſen, und deſſelben Ortes Elevationem Poli und Horizont ſuchen, wie in der XXIV. und XXV. Frage iſt gewieſen worden.

Hernach gehet die Sonne einen Tag eher auf und unter, als den andern: Alſo muß man einen gewiſſen Tag vorſchlagen, und auf dem Zodiaco den Ort ſuchen, wo die Sonne denſelben Tag läufft, wie in der XXVII. Frage iſt gewieſen worden.

Habe ich den Locum Solis, ſo notire ich denſel-

ſelben auf der Ecliptica mit Kreide oder mit Wachs, und führe den Ort der Stadt oder des Landes wiederum unter den Meridianum, damit der Horizont ſeine Richtigkeit hat.

Iſt das geſchehen, ſo muß ich den Locum Solis auch unter den Meridianum tragen, und das andere auslöſchen: Welches leicht geſchehen kan, wenn ich eine ſpitzige Kreide an den Meridianum anhalte, und den Globum ſo weit herum kehre, biß der Ort unter dem Meridiano iſt. Will ich dem Globo keinen Schaden thun, ſo nehme ich einen Circkel, und meſſe die Diſtanz des Sonnen-Lauffs vom Meridiano.

Stehet nun alſo der Ort, davon ich demonſtrire, und hernach das Punctum Solis in einer Linie unter dem Meridiano, ſo kehre ich auf dem Circulo Horario den Zeiger auf 12. Uhr, und zwar auf die 12. welche meinem vorgegebenen Ort am nächſten iſt.

Will ich nun die Stunde des Sonnen-Aufganges wiſſen, ſo drehe ich den gantzen Globum ſo lange gegen Morgen, biß das Punctum Solis dem Horizont gleich kömmt, damit weiſet der Circulus Horarius die verlangte Stunde des Aufganges.

Will ich die Stunde des Niederganges wiſſen,

ſen, ſo drehe ich den Globum ſo lange gegen Abend, biß das Punctum Solis dem Horizont gleich kömmt, ſo weiſet der Circulus Horarius die Stunde des Niederganges.

Z.E. Ich bin in LISABON, und will wiſſen, wenn die Sonne den 22. Dec. auf und untergehet: So iſt

1. Elevatio Poli 39. Grad.
2. Der Locus Solis iſt den 22. Decembr. gleich im 1. Grad des Steinbocks: So triffts auf dem Zodiaco gleich den Tropicum Capricorni.
3. Liſabon und der Locus Solis ſtehet unter dem Meridiano in einer Linie, und der Weiſer iſt auf 12. Uhr gerücket.
4. Ich kehre den Globum gegen Oſten, ſo weiſet der Zeiger auf halb 8. Uhr.
5. Ich kehre den Globum gegen Süden, ſo weiſet der Zeiger auf halb 5. Uhr.

Alſo gehet den 22. Decembr. zu Liſabon die Sonne um $7\frac{1}{2}$. Uhr auf, und um $4\frac{1}{2}$. Uhr unter.

Iſt mir aber ein Ort gegen Süden gegeben, daß ich die Elevationem Poli Antarctici machen ſoll, zum Exempel beym Caput bonæ Spei, ſo finde ich an demſelben Polo keinen Circulum

Hora-

Horarium: Alſo muß ich mit einiger Incommodität unter dem Globo nach dem Polo Arctico ſehen, denn der Zeiger trifft an einem Polo ein, als wie an dem andern.

XXXI.

Wie kan ich des Tages Länge wiſſen?

Es heiſt: Duplire die Stunden des Auffganges, ſo haſt du die Länge der Nacht; Duplire die Stunden des Niederganges, ſo haſt du die Länge des Tages.

Und alſo iſt dieſes Problema gar leichte, wenn nur das vorhergehende gemacht iſt.

Geht nun den 22. Decemb. zu Liſabon die Sonne um $4\frac{1}{2}$. Uhr unter, ſo iſt derſelbe Tag 9. Stunden lang. Geht ſie um $7\frac{1}{2}$ Uhr auf, ſo iſt die Nacht 15. Stunden lang: 9. und 15. machen zuſammen 24. Stunden; ſo lang iſt Tag und Nacht zuſammen.

XXXII.

Iſt die Tages-Länge an allen Orten einerley?

Welche Oerter einerley ELEVATIONEM POLI mit einander haben, die haben eine Tages-Länge mit einander.

Z. E. iſt zu Liſabon den 22. Decembr. der

Tag 9. Stunden lang, ſo iſt er denſelben Tag zu MESSINA in Sicilien, zu CORFU auf dem Mari Adriatico, zu NÆGROPONTE in Griechenland, ꝛc. eben ſo lang: Denn aller dieſer Oerter Elevatio Poli iſt præter propter 39. Grad.

Hingegen alle diejenigen Oerter, die eine andere ELEVATIONEM POLI haben, die haben auch ungleiche Tages-Länge. Was den Unterſcheid des längſten Tages betrifft, das kan man aus den abgezeichneten CLIMATIBUS ſehen, davon in der XIX. Frage ausführlicher Bericht geſchehen iſt.

Will man aber ſonſt eine jedwede Tages-Länge wiſſen, ſo muß ich die Operation bey allen beyden Oertern machen, wie in der XXXI. Frage iſt gewieſen worden.

Z. E. den 22. Dec. iſt der Tag zu Liſabon 9. Stunden lang: Will ich nun wiſſen, wie lang er alſodann in der Stadt Moſcau iſt, ſo finde ich nach geſchehener Operation nur ſechs Stunden. Und ſo gehet es mit den andern Oertern allen.

XXXIII.

Was haben die unter den POLIS vor eine Tages-Länge?

Sie haben nur einen Tag im Jahre, und auch nur eine Nacht, es währet aber eine jedwede 6. gantzer Monat; und wenn bey uns ein Æquinoctium iſt, daß die Sonne gleich über dem Æquatore gehet, ſo haben ſie weder Tag noch Nacht, ſondern eine bloſſe Demmerung.

Solches zu ſehen darff man nur SPHÆRAM PARALLELAM machen, daß der Polus ſeinen rechten Horizont bekömmt, ſo wird man ſehen, daß der halbe Zodiacus continuirlich über ihrem Horizonte, und die andere Helffte continuirlich unter ihrem Horizonte verbleibet.

XXXIV.

Trifft die Uhr allenthalben überein?

Alle, die einerley Longitudinem, und alſo auch einerley Meridianum haben, die haben auch einerley Seigerſchlag; und wenn es an einem Orte zwölffe ſchläget, ſo ſchläget es an dem andern Orte auch zwölffe.

Wo aber die Longitudo nicht einerley iſt, da trifft auch der Seigerſchlag nicht überein, ſondern welche mir gegen Morgen wohnen, die haben eher Mittag, und welche gegen Abend wohnen, die haben ſpäter Mittag, als ich.

Will ich nun den Unterſcheid wiſſen, ſo führe ich meinen Ort unter den Meridianum, zum Exempel Leipzig; und rücke den Zeiger auf 12. Uhr. Hernach kehre ich den andern Ort auch unter den Meridianum, ſo weiſet mir der Zeiger den Unterſcheid.

Z. E. wenn es in Leipzig zu Mittag zwölfe ſchläget, ſo iſt es zu GOA in Aſia ſchon um 5. Uhr nach Mittage; denn der Ort liegt weit gegen Oſten; und zu LIMA in America iſt es erſt des Morgens um 6. Uhr; denn der Ort liegt mir ſehr weit gegen Weſten.

Aus dieſem PROBLEMATE flieſſen nachfolgende drey Demonſtrationes:

1. Wenn einer die Welt gegen **Morgen** umſchiffet, und vom **Abend** her wieder an den Ort kömmt, da er ausgefahren iſt, ſo hat er einen Tag mehr in ſeiner Rechnung, als die Einwohner deſſelbigen Ortes. Z. E. Die Einwohner haben **Sonntag**, ſo hat er in ſeinem Calender ſchon **Montag**: Denn gegen Orient habe ich alle 15. Grad um eine Stunde eher Mittag; das macht in 360. Grad gleich 24. Stunden, oder einen gantzen Tag.

2. Hingegen wenn einer gegen **Abend** die Welt umreiſet, und vom **Morgen** her wieder-

um nach Hauſe kömmt, ſo hat er einen Tag weniger in ſeiner Rechnung, als die Einwohner deſſelben Ortes. Z. E. wenn ſie bey ſeiner Ankunfft Sonntag haben, ſo hat er in ſeinem Calender erſt Sonnabend. Denn gegen Abend habe ich alle 15. Grad eine Stunde langſamer Mittag, das trägt in 360. Gradibus gleich 24. Stunden aus.

3. Wenn auch ihrer zwey zugleich ausführen, einer gegen Morgen, und der andere gegen Abend, und begegneten einander unterwegens, es möchte ſeyn wo es wolle, ſo würden ſie einen Tag von einander unterſchieden ſeyn: Z. E. einer würde Sonntag haben, der andere Montag. Setzte aber ein jeglicher ſeine Reiſe fort, ſo daß ſie zugleich einer von Morgen, der andere vom Abend her nach Hauſe kämen, und beyde um die gantze Welt gefahren wären, ſo würden ſie nothwendig zwey Tage von einander ſeyn: Z. die Einwohner würden Sonntag haben; der gegen Abend ausgefahren, aber vom Morgen her wieder kommen wäre, würde Sonnabend haben; und der gegen Morgen ausgefahren, aber vom Abend her wieder kommen wäre, der würde ſchon Montag haben.

Daher

Daher kömmts, daß die Spanier in den Philippiniſchen Inſuln andere Feyertage haben, als die Holländer ſonſt in Oſt-Indien. Denn die Spanier ſind gegen Weſten hinein gefahren, und die Holländer ſind gegen Morgen hinein gekommen.

XXXV.

Wie wechſeln die Jahres-Zeiten und das Wetter ab?

Insgemein werden die vier Jahrs-Zeiten nach dem Wetter eingetheilet. Wenn die Hitze am gröſten iſt, ſo heiſt es der Sommer; wenn es allmählig etwas kühler wird, ſo heiſt es der Herbſt; wenn die Kälte recht groß iſt, ſo heiſt es der Winter; und wenn es allmählig wieder warm wird, ſo heiſt es der Frühling.

Dieſe Abwechſelung kömmt daher, weil die Sonne im Zodiaco gegen Norden und Süden um 47. Grad fortrücket: Denn wofern dieſes nicht geſchehe, und alſo die Sonne ſtille ſtünde, ſo würden wir Jahr aus Jahr ein einerley Wetter haben.

Das Fundament beſtehet darinnen: Die Sonne wirfft um und um Strahlen von ſich; welche Strahlen nun gleich unter ſich gehen,

dieſelben ſind viel ſtärcker und hitziger, als diejenigen, welche ſie auf der Seite von ſich ſtreuet: Alſo ſind die Länder in der Zona Torrida nothwendig viel wärmer, als die in den Zonis Temperatis: Denn jene haben Sonnen-Strahlen, die gerade unter gehen; dieſe aber haben lauter Seiten-Strahlen.

Ferner ſind die Strahlen der Sonnen um ſo viel deſto hitziger, je näher der Sonnen-Cörper dem Erdboden iſt: Und dannenhero, wenn es GOtt zulieſſe, daß die Sonne um etliche tauſend Meilen weiter herunter rückte, ſo würde die Hitze bald unerträglich werden; oder wenn die Sonne durch GOttes Verhängniß etliche tauſend Meilen höher zu ſtehen käme, ſo würde die Kälte unausſprechlich ſeyn. Daraus kan man leichtlich ſehen

1. Daß es in der ZONA TORRIDA niemahls gar zu kalt ſeyn kan, weil ſich die Sonne niemahls allzuweit entfernet.

2. Daß es in den ZONIS TEMPERATIS einmahl ſehr warm, und wiederum ſehr kalt ſeyn muß, weil ihnen die Sonne einmahl gantz nahe, und das andere mahl gantz weit iſt.

3. Daß es in den ZONIS FRIGIDIS, und ſonderlich unter den POLIS, niemahls warm ſeyn kan,

kan weil die Sonne allemahl weit davon entfernet iſt.

Will man die vier Jahrs-Zeiten auf dem ZODIACO wiſſen, ſo iſt bey uns in der ZONA TEMPERATA SEPTENTRIONALI

1. Des Frühlings Anfang, wenn die Sonne in das Zeichen des Widders trit, das iſt den 22. Mart.
2. Des Sommers Anfang, wenn die Sonne in das Zeichen des Krebſes trit, das iſt den 22. Jun.
3. Des Herbſtes Anfang, wenn die Sonne in das Zeichen der Wage trit, das iſt den 22. Septemb.
4. Des Winters Anfang, wenn die Sonne in das Zeichen des Steinbocks trit, das iſt den 22. Dec.

Doch das trifft nur in der Zona Temperata Septentrionali ein, in den andern nicht.

In der Zona Temperata Auſtrali iſt es gleich umgekehret: Haben wir Winter, ſo haben ſie Sommer; haben wir Herbſt, ſo haben ſie Frühling: haben wir Sommer ſo haben ſie Winter; haben wir Frühling, ſo haben ſie Herbſt.

Welche in der Zona Torrida gleich unter dem Æquatore wohnen, die haben des Jahres zweymahl Sommer, und zweymahl Winter: Will man das auf dem Globo ſehen, ſo mache man Sphæram rectam, daß die Poli auf dem Horizonte liegen, ſo wird man ſehen, daß die Sonne alle Jahr einmahl gegen Norden, und einmahl gegen Süden ausſchweiffet, und mit ihrer gedoppelten Entfernung zwene Winter, und mit ihrer gedoppelten Wiederkunfft zwene Sommer verurſachet.

Welche aber in der Zona Torrida etwan 8. Grad von dem Æquatore wohnen, dieſelben haben zwey Sommer und zwey Frühlinge; aber nur einen Herbſt und einen Winter: Denn die Sonne wird nur einmahl etwas weit entfernet.

Aus dieſem kan man nunmehro leicht muthmaſſen, was es in einem und dem andern Lande vor Wetter ſeyn muß, wenn man nur weiß, unter welcher Zona daſſelbige Land gelegen iſt.

XXXVI.

Aber wenn die Sonne ſo fortrücket, ſo wird auch der Schatten an einem Orte anders ſeyn, als an dem andern?

Aller-

Allerdings iſt darinnen ein groſſer Unter-ſcheid, ſo gar, daß auch die Geographi den Nationen deſſentwegen gewiſſe Nahmen gegeben haben.

Welche in der ZONA TORRIDA wohnen, die haben alle Jahr zwene Tage, da ſie in der Mittags-Stunde keinen Schatten von ſich werffen, das geſchicht, wenn die Sonne gleich über ihrem Haupte oder Puncte Zenith zu ſtehen kommt. Und dannenhero werden ſie ASCII genennet, das iſt, ſolche Leute, die zu gewiſſen Zeiten gar keinen Schatten von ſich geben.

Sonſt aber werden die Einwohner der ZONÆ TORRIDÆ auch AMPHISCII genennet, das ſind ſolche Leute, welche den Schatten einmahl dahin gegen Norden, das andere mahl dorthin gegen Süden werffen. Das kan man gleich auf dem Globo ſehen, wenn man nur den Spatziergang der Sonnen auf dem Zodiaco weiß.

Welche in den ZONIS TEMPERATIS wohnen, die werffen in der Mittagsſtunde den Schatter allemahl contrair; die in der Temperata Septentrionali werffen ihn allemahl gegen Norden; und die in der Temperata Auſtrali allemahl gegen Mittag. Dannenhero werden ſie auch HETEROSCII genennet.

Endlich, welche in den ZONIS FRIGIDIS wohnen, die heiſſen PERISCII, das iſt, Leute, die den Schatten rings um ſich herum werffen. Solches geſchiehet in den langen Tagen, da ihnen die Sonne nicht unter, ſondern nur um ſie herum gehet.

XXXVII.

Was hat es mit dem ÆQUINOCTIO vor eine Bewandniß?

Welche gleich unter dem Æquatore wohnen, die haben ein continuirliches Æquinoctium: Denn Tag und Nacht iſt bey ihnen allemahl gleich; wie man leichtlich auf dem Globo ſiehet, wenn SPHÆRA RECTA gemacht wird.

Welche aber nicht darunter wohnen, die haben des Jahrs nur zwey Æquinoctia: Eines im Frühlinge, wenn die Sonne in das Zeichen des Widders trit, das geſchicht den 22. Martii, und hernach im Herbſte, wenn die Sonne den 22. Sept. in das Zeichen der Wage trit.

Wie es zugehet, das ſiehet man leicht: Denn die Sonne ſtehet dreymahl über dem Æquatore, und incliniret alſo weder gegen Norden noch gegen Süden; dannenhero muß Tag und Nacht gleich ſeyn.

Wel-

Welche gleich unter den Polis wohnen, die haben zur Zeit der Æquinoctiorum weder Tag noch Nacht: Denn die Sonne gehet nur auf ihrem Horizonte, welches der Æquator iſt, herum.

XXXVIII.

Wie iſt es mit den SOLSTITIIS beſchaffen?

Wenn die Sonne biß an einen TROPICUM kömmt, ſo kan ſie nicht weiter gegen Norden und Süden, ſondern ſie muß wieder umkehren, das heiſt ein SOLSTITIUM.

Kömmt ſie biß an den TROPICUM CANCRI, ſo iſt bey uns in der Zona Temperata Septentrionali das SOLSTITIUM ÆSTIVUM, da der Frühling aus iſt, und der Sommer angehet: Solches geſchiehet den 22. Jun. da haben wir den längſten Tag.

Kömmt die Sonne an den TROPICUM CAPRICORNI, ſo muß ſie ebenfalls wieder zurücke, das heiſt bey uns in der Zona Temperata Septentrionali SOLSTITIUM HYBERNUM, weil der Herbſt aus iſt, und der Winter angehet: Solches geſchiehet den 22. Dec. da haben wir den kürtzeſten Tag.

XXXIX.

Wie gehet es mit den Sonnen-und Monden-Finſterniſſen zu?

Die Sonne und der Mond haben beydes ihren Lauff um den Erdboden herum: Alleine die Sonne ſtehet viel höher, als der Monden; und hernach hat die Sonne vor ſich ſelber ihr Licht; hingegen der Mond iſt ein finſteres Corpus, das keinen Glantz hat, wenn es von der Sonnen nicht beſchienen wird.

Wenn dieſe zwey Lichter in der ECLIPTICA zuſammen kommen, daß eines vor dem andern vorbey gehen muß, ſo wird eine Sonnen-Finſterniß. Denn wenn wir auf dem Erdboden nach der Sonnen ſehen wollen, ſo ſtehet der ſchwartze Cörper des Monden im Wege, und machet einen Schatten.

Wenn aber der Mond und die Sonne einander in der ECLIPTICA entgegen ſtehen, ſo daß die Erde recht darzwiſchen iſt, ſo entſtehet eine Monden-Finſterniß: denn die Sonne kan den Monden nicht beſcheinen, weil der Erdboden im Wege ſtehet.

Nunmehro verſtehet man erſt, warum dieſer Circkel ECLIPTICA genennet wird; weil ſich nemlich die ECLIPSES Solis und Lunæ darinnen ereignen.

XL.

Aber ich weiß offtmahls nicht, ob mir ein Ort gegen Morgen oder gegen Abend liegt; kan ich auch das auf dem GLOBO finden?

Allerdings: Denn ich führe den Ort, wo ich bin, z. e. Leipzig, unter den Meridianum; hernach ziehe ich entweder in meinen Gedancken, oder auch wohl mit einem Faden, eine gleiche Linie über denſelben Ort, deſſen Plagam ich wiſſen will; z. e. über die Stadt Rom biß auf den Horizont; ſo werde ich auf dem Horizont gleich ſehen, daß mir der Ort gegen Mittag zu lieget.

Stehet mir aber ein Ort nicht auf dem Globo, ſo ſehe ich nur in eine Tabelle, da die Longitudines und Latitudines Locorum ſtehen, und zähle die Gradus ſo wohl auf dem Æquatore, als auf dem Primo Meridiano, ſo kan ich præciſe das Punctum weiſen, wo der Ort liegen ſoll. Z. E. Leipzig iſt auf den mittelmäßigen Globis nicht exprimirt; ich weiß aber, daß ſeine Latitudo 51. Grad, und ſeine Longitudo 34. Grad iſt: Alſo zähle ich erſtlich Latitudinis Gradus, und mache einen Punct mit Kreide dahin. Hernach zehle ich Longitudinis Gradus

auf dem Æquatore, und mache auch einen Punct. Endlich laſſe ich aus beyden Punctis zwo Linien lauffen, die eine aus dem Puncto Latitudinis gegen Oſten oder Weſten; und die andere aus dem Puncto Longitudinis gegen Norden oder Süden. Wo ſich nun die Linien creutzweiſe durchſchneiden, das iſt das Punctum, wo der Ort liegen ſoll.

Stehet aber der Ort auch nicht in den *Tabulis* Latitudinis und Longitudinis, ſo nehme ich den nächſten Ort um ſelbige Gegend: Denn etliche Grad auf und ab können hier nicht viel austragen.

Nur dieſes muß man darbey wiſſen: Auf dem Horizont ſind die vier PLAGÆ MUNDI: ORIENS, OCCIDENS, MERIDIES, und SEPTENTRIO einander gleich über geſetzt: Und wenn SPHÆRA RECTA iſt, daß die POLI auf dem Horizont offen liegen, ſo giebt es keine Difficultät: Denn ſo breit als der Zodiacus iſt, ſo breit iſt das Spatium ORIENTIS auf einer, und OCCIDENTIS auf der andern Seitens; das übrige begreifft MERIDIEM und SEPTENTRIONEM.

Wenn aber nach der Elevation des Poli die SPHÆRA OBLIQUA wird, ſo ſtehet der ZODIA-

DIACUS nach der Seite, und da iſt ORIENS und OCCIDENS wohl 100. Gradus breit; hingegen SEPTENTRIO und MERIDIES werden kaum 60. oder 70. Grad austragen.

Und dannenhero haben die Geographi nächſt dieſen vier Haupt-Plagis Mundi noch vier andere conſtituiret.

1. ORIENS ÆSTIVUS, das iſt die Gegend, wo die Sonne aufgehet, wenn die Einwohner den långſten Tag haben, das geſchicht bey uns den 22. Junii, wenn die Sonne in den Krebs trit.

2. ORIENS HYBERNUS, wo die Sonne aufgehet, wenn die Einwohner im Winter den kůrtzeſten Tag haben, welches bey uns denn 22. Decembris geſchicht, wenn die Sonne in den Steinbock trit.

3. OCCIDENS ÆSTIVUS, wo die Sonne untergehet, wenn die Einwohner den långſten Tag haben.

4. OCCIDENS HYBERNUS, wo die Sonne untergehet, wenn die Einwohner den kůrtzeſten Tag haben.

XLI. Kan

XLI.

Kan ich auf dem GLOBO ſehen, wie weit ein Ort von dem andern liegt?

Daß man alles auf eine Viertel-Meile treffen wolte, das will wohl nicht angehen, zumahl wenn der Globus einen kleinen Diametrum hat: Wenn man aber mit einer ohngefehrlichen Ausrechnung der Meilen will zu frieden ſeyn, ſo kan es gar wohl angehen.

Man præſuppóniret nehmlich vor allen Dingen, wie oben Meldung geſchehen iſt, daß auf dem Æquatore ein abgezeichneter Gradus 15. Deutſche Meilen in ſich hält: wenn nun die beyden Oerter alle beyde gleich unter dem Æquatore, oder doch harte dran liegen, ſo iſt die Operation gar leichte: Denn man zehlet die Gradus von einem Orte zum andern, und multipliciret dieſelben mit funffzehn, ſo weiſet das facit die ohngefährliche Diſtantz z. e. Wenn ich aus der Inſul S. Thomæ gegen Oſten zu nach den Moluckiſchen Inſuln reiſen will, ſo finden ſich auf dem Æquatore 130. Gradus, die machen 1950. Meilen.

Wenn zwey ſolche Oerter einerley Longitudinem haben, ſo iſt es auch gar leichte gethan: Denn ich ſtelle die beyden Oerter unter den Meßingen Meridianum, zehle die Gradus darzwiſchen ab, und multiplicire dieſelben mit 15. ſo habe ich die Diſtanz nach Deutſchen Meilen. z. e. Wenn ich von dem Capo bonæ Spei biß nach Finnland reiſen wolte, ſo würde ich 100. Gradus, und alſo 500. Meilen zurück legen müſſen.

Wenn

Wenn aber die beyden Oerter weder einerley Longitudinem noch Latitudinem haben, ſo nimmt man einen Hand-Circkel, und ſperret denſelben ſo weit auf, als die beyden Oerter von einander liegen: Darnach trägt man ſolche Diſtanz mit unverrückten Circkel entweder auf den Æquatorem oder auf den Meridianum, und zehlet die Gradus, welche denn durch die Multiplication mit 15. wiederum gar leicht in Deutſche Meilen können verwandelt werden.

Liegen die Oerter zu weit von einander, daß man den Hand-Circkel ſo weit nicht auffſperren kan; ſo nimmt man erſtlich mit dem Circkel auf dem Æquatore oder Meridiano die Diſtanz von 10. Gradibus, darnach faſſet man die beyden von einander entlegenen Oerter ins Geſichte, und läſt den Circkel unverrückter Weiſe von dem einen Orte biß zu dem andern fortlauffen, und zehlet unterdeſſen zehne, zwantzig, dreyßig, viertzig &c. Bleibt nun über die letzten zehne noch was übrig, ſo miſt mans mit dem Circkel ab, und ſiehet auf dem Æquatore, wie viel es Gradus ſind, die werden zu den vorigen addiret, und darnach die gantze Summa, obgedachter maſſen, mit 15. multipliciret.

Wenn man aber ſolcher geſtalt die Diſtanz von 10. Gradibus mit dem Circkel nehmen will, ſo muß es auf dem Æquatore ſelbſt, nicht aber auf ſeinen Parallel-Linien gegen Norden oder Süden geſchehen: Denn dieſelben Parallelen haben zwar, wenns gegen die Polos zugehet, auch ihre 360. Gradus, wie alle Circkel; aber die Gradus ſind nicht ſo groß, als auf dem Æquatore, und können alſo auch mit 15.

keines

keines weges zu Deutſchen Meilen multipliciret werden.

XLII.

Aber läſt ſich dieſes nicht auch auf den Land-Charten demonſtriren?

Es gehet wohl an, aber bey weiten nicht ſo gut: Denn man leicht erachten kan, da der Erdboden rund, und die Charten plan ſind, daß man ſich dieſes alles ſo nicht einbilden kan. Es kömmt auch noch dieſe Difficultät darzu, daß etliche Charten mit geraden, und etliche mit krummen Linien bezeichnet ſind.

Das beſte, das man auf den Land-Charten weiſen kan, ſind die Gradus LONGITUDINIS und LATITUDINIS. Denn unten und oben ſtehen die Gradus LONGITUDINIS eines iedweden Ortes; zur Lincken und zur Rechten aber die Gradus LATITUDINIS, und wenn ich præciſe die Minute wiſſen will, ſo darff ich nur ein langes Lineal zur Hand haben, das über die Land-Charte reichet, und wenn die Linien krum ſind, ſo muß ich den Circkel ohngefehr nachziehen.

Inmittelſt wie die meiſten Land-Charten in der Latitudine überein treffen; alſo iſt hingegen ein groſſer Unterſcheid in der LONGITUDINE: Z. e. einer ſetzt Leipzig unter den 34. Grad, 30. Min. Longitudinis; ein ander unter den 32. Grad, 35. Min. Longit. und andere noch anders: Das kömmt von dem unterſchiedenen Orte des Primi Meridiani her, darüber ſich die Geographi noch nicht verglichen haben.

XLIII.

Das läſt ſich nun auf dem Globo weiſen: Aber kan ich ſolches auch auf dem Erdboden ſelber practiciren, wenn ich reiſe?

Wenn ich ein guter Aſtronomus bin, und das Wetter ſo wohl des Tages als des Nachts helle iſt, kan ich auch auf dem Meere ohngefehr wiſſen, wo ich bin. Zum wenigſten kan ich Elevationem Poli oder Latitudinem finden, daß ich alſo weiß, ob ich weit gegen Norden oder gegen Süden gefahren bin.

Hingegen aber, wenn das Wetter trübe iſt, daß man weder die Sonne noch andere Geſtirne ſehen kan, ſo iſt es ſchlimm. Sonderlich iſt das bißhero unmöglich geweſen, daß man auff dem Meere LONGITUDINEM gewiß hätte finden können: Denn ſo bald ein Schiff ein wenig von der ordentlichen Fahrt verſchlagen wird, ſo weiß es bey trüben Wetter nicht, wie weit es gegen Oſten oder gegen Weſten kommen iſt.

Und eben dieſes iſt das kützliche Problema, darauf die Holländer, Engeländer und Frantzoſen ſo groſſe Geld-Summen geſetzet haben, und davon VARENIUS zum Beſchluß ſeiner Geographie ſchreibet: PALMA IN MEDIO POSITA EST; RAPIAT QVI POTEST.

Und ſo viel von dem GLOBO.

Regi-

Regiſter.

A Ar *fluv.* 26
Abaſſi 840
Abaſſia 896
Abbatiscella 276
Abbeville 89
Abensberg 394
Aberdonia *nova* 162
Abernethey 161
Abo 701
Aboa 701
Aborigines 373
Abrincæ 86
Abruzzo 360
Abula 44
Abus 131
Abydus 784
Abyſſinia 896
Abyßiniſche Chriſten 895. 897
Acadia 918
Acapulcum 914
Acernania 795
Accipitrum Inſulæ 927
Achaja 793
propria 796
Achem 867
Acherontia 369
Achrida 791
Acken 472
Acqs 95
Acre 827
…um *Prom.* 790
Adde *fluv.* 317
Addua *fluv.* 317
Adel 901
Aden 839
Adjacium 381
Adige *fluv.* 299
Adria 299. 329. 365
Adrianopel 784
Adriaticum *mare* 299
Adura 95
Adyrbeyzan 849
Aebte 646
Aebtißin 648
Ædui 118
Ægeum *mare* 782. 787
Ælia 834
Ælſt 199
Æmilia 372
Ænaria 364
Æolides *Inſul.* 383
Æolis 811
Æquator 7. 873. 952
Æquinoctialis
colurus 960
linea 7. 951
Æquinoctium 994
Aera 160
Æſium 350
Æſticampium 597
Æſtuarium 16
Bodotria 156
Glotta *ibid.*
Ituna

Ituna 156
Vara *ibid.*
Æthiopia 869
Æthiopicum *mare* 12. 875
Ætna 377
Ætolia 795
Africa 873
Agades 888
Agatha 99
Agaunum 293
Agde 99
Agen 93
Agenois ibid.
Ager *Albretanus* 95
Armeniacenſis 96
Aurelian. 77
Barianus 361
Bellojov. 83
Bellovacens. 75
Bellunens. 331
Bergamens. 331
Bleſenſis 78
Brixanus 330
Cabellicus 307
Cabillionenſis 108
Cadorinus 332
Cameracens. 206
Cenoman. 79
Condomens. 95
Conſeranens. *ibid.*
Cremens. 330
Feltrinus 331
Florentinus 342
Lugdun. 82
Nivernens. 78
Patavinus 328
Retelenſis 111
Senenſis 344
Senonenſis 111
Tarviſin. 331
Valatens. 95
Veromand. 90
Veronens. 398
Vicentinus *ibid.*
Vindocin. 79
Agger Gandavienſis 204
Aggerhus 685. 686
Aginnum 93
Aglar 332
Agnetten 779
Agnettinum ibid.
Agoſta 378
Agra 854
Agria 760
Agrigentum 379
Agrim 176
Ahasverus 848
Ajania 901
Ajazzo 381
Aichſtädt 479
Aigues mortes 100
Aine *fluv.* 111
Ainſa 59
Aire 193
Aix 102
Aix la chapelle 472
Alandia 692

Alani 724
Alava 55
Alauduli 816
Alauni 745
Alba *Ital.* 313
Julia 778
Mala 87
Regalis 765
Albaneſer 788
Albania 164. 788
Albano 354
Albanopel 788
Albaracina 58
Albenga 336
Albiga 97
Albigenſer ibid.
Albingaunum 336
Albion nova 942
Albis *fluv.* 389
Alborg 682
Albret 95
Albretanus *ager* 95
Album *mare* 22. 734
Albuquerque 47
Alburgum 682
Alby 97. 313
Alcair 893
Alcala 42
Alcantara 46
Alcaſſar 879
Alckmar 234
Alcoy 53
Aldenarda 198
Alecta 99
Alemani 681
Alemanier Boden 246
Alen 427
Alenconium 87
Alençon 87
Alentejo 25
Aleppo 825
Aleſſandrette 825
Aleſſandria 3 6
Alet 99
Aletina *Prov.* 369
Aletium 368
Alexandria *Ægypti* 894
Satelliorum 316
Syriæ 825
Algarbia 25. 30
Algaria 380
Algeri 380
Algeria 882
Algezira 43
Algier 882
Alicante 52
Aljubarotta 27
Alemagne 385
Aller *fluv.* 512
Alier *fluv.* 83
Allobroges 373
Almanza 43
Almeria 52
Almerin 27
Almonus *fluv.* 497
Alenetenſis *tractus* 82
Alone 52

Aloſt

Aloſt 199
Alpes 258. 300
Alſa 529
Alſatia 433
Superior 439
Inferior *ibid.*
Alſen 519
Allſtädt 581. 585
Alt
Anhalt 561
Brandenburg 630
Buntzel 604
Caſtilien 40. 44
Dreßden 567
Marck 628
Navarino 796
Ranſtädt 576
Rupin 86
Stargard 549
Welt 10
Altenau 514. 534
Altenberge 573
Altenburg 580
Altmühl *fluv.* 479
Altorf. *Francon.* 488
Helvet. 277
Altſol 759
Altzey 452
Alverdiſſen 507
Alverni 118
Alvernia 83
Amack 778. 680
Amalekiter 837
Amalfi 364
Amalienburg 677
Amaſan 819
Amaſia ibid.
Amaſus *fluv.* 500
Amaſius *fluv.* 250
Amazones 745
Amazonen-Fluß 919
Amazonen-Land 926
Ambachten 205
Ambaſia 78
Amberg 407
Ambiani 119
Ambianum 88
Ambinoa 870
Amboiſe 78
Ambras 410
Ambrones 297
Ameland 252
Amelburg 493
America 606
Meridionalis 919
Septentrionalis 912
Amersfort 242
Amiens 88
Amiſus 820
Ammoniter 830
Amœneburg 493
Amphiſcii 993
Amphitheatrum 90. 330
Amrom 530
Amſtella *fluv.* 232
Amſtelodamum 232
Amſterdam 232
Anagni 354

Anamani 373
Anas *fluv.* 24. 39
Anatolia 814
Anclam 636
Ancona 350
Andaluſia 40. 47
nova 921
Andegavi 118
Andegavum 80
Andernach 469
Andlau 444
Andreasberg 514
Andreopolis 55. 159
Andria 367
Andro 806
Angeln 132. 671
Angermanland 699
Angers 80
Anghiera 317
Angia 209
Angilia 932
Angleria 317
Angleſey 153
Angli 671
Anglia 129
media 134
nova 918
orientalis 134
Angliæ regnum 131
Angola 898
Angouleme 81
Angoumois 81
Angra 928
Angria 506
Angrivarii 671
Angus 162
Anguſta ibid.
Anhalt 560
Anholt 247. 459
Anian *fretum* 941
Anicium 100
Anjou 80
Aniſſus *fluv.* 392
urbs 394
Anna 838
Annand 159
Anneberg 572
Annebon *Inſ.* 905
Annecium 306
Annecy ibid.
Anniboni *Inſ.* 905
Anſer *fluv.* 337
Anslo 686
Ansloga 686
Anſpach 477. 481
Antarcticus polus 7. 950
Antibarum 789
Antibes 103
Anticoſti *Inſ.* 934
Antigoa 932
Antiliæ 928
Antiochia 825
Antipolis 103
Antiqua *Inſ.* 932

An.

Antiſſiodorum 107
Antivari 789
Anti veſtæum *prom.* 142
Antorff 219
Antrym 171
Antwerpen 191. 219
Anvers 219
Anxamum 366
Aoſta 309
Apamiæ 97
Apanta 926
Apenrade 530
Aphrodiſium *prom.* 61. 102
Appenniniſche Gebůrge 300
Appenzell 264. 275. 276
Aprutium 360
citerius 361. 366
ulterius 361. 365
Apt 103
Apta ibid.
Apuli 373
Apulia 360
Aqua-pulco 914
Aqua viva 365
Aquæ ductus 27. 44
Aquæ *Helvet.* 281
mortuæ 100
Satelliæ 313
Sextiæ 102
Tarbellicæ 95
Veteres 237
Aqui 313
Aquila 365
Aquilana *Prov.* 366
Aquileja 332. 400.
Aquilia 365
Aquilo 2
Aquino 363
Aquisgranum 472
Aquitania 73. 91
Aquitanicus *oceanus* 70. 91
Arabia 835
deſerta 837
felix 838
petræa 837
Arabicum *mare* 808
Arache 880
Arad 763
Aragonia 41. 58
Arania *Inſ.* 166
Aranjuez 45
Ararat 843
Araris *fluv.* 83. 108. 127
Arau 285
Arauſio 104
Arauſicanus *Princ.* ibid.
Arbela 848
Arboga 693
Arborea 386
Arburg 268
Arcadia 797
Arcegovina 774
Arch 411

Archangel 740
Arche Noæ 843
Archipelagus 16
Gratiæ 787
Lazari 937
Maldivarum 867
Arco 411
Arcos 49
Arcticus *polus* 7.950
Arcus 49.411
Ardart 178
Ardatum ibid.
Ardenburg 204
Ardenner-Wald 112
Ardrerium 89
Ardres ibid.
Arelate 102.672
Aremberg 471
Arenacum 246
Arensberg 500
Arensböck 532
Arenshaug 579
Aretium 243
Arezzo ibid.
Argathelia 160
Argentea 923
Argenteus *fluv.* 920
Argentina 441
Argentoratum ibid.
Argia 798
Argoja 287
Argolicus ſinus 798
Argos ibid.
Argow 287
Argylæ 160
Arhus 681
Arien 193
Ariminium 349
Arles 102
Armagh 173
Armagnac 96
Armenia *major* 842
minor 822
Armeniacenſis Ager 96
Armentariæ 201
Armentieres ibid.
Armori 118
Armorica 86
Arnaut 788
Arnheim 246
Arno *fluv.* 299
Arnſtadt 588
Arnus *fluv.* 299
Arola 260
Aroſia 692
Arovium 285
Arrabo 763
Arracan 858
Arras 193
Arroe 529.680
Arſchott 220
Arſinoë 895
Arta 789
Artabrum *Prom.* 53
Artemiſium 802
Artern 588

Arre-

Arteſia 190.192
Artois 192.193
Arundel 139
Aruntina 139
Arvonia 152
Arx *Delfzilia* 250
Naſſovia 890
S. Georgii ibid.
Schenckii 245
Arzilla 879
Aſcalon 831
Aſcania 557
Aſcenſio *Inſ.* 906
Aſchaffenburg 465
Aſchersleben 557
Aſciburgum 465
Aſcii 993
Aſcoli 350
Aſculum ibid.
Aſdot 831
Aſer 832
Aſia 9.807
minor 814
Turcica 811
Inſuln 866
Aſores 929
Aſpahamum 848
Aſpermont 509
Aſphaltites 328
Aſſeburg 519
Aſſidonia 49
Aſſine 890
Aſſinth 164
Aſſinthum 164
Aſſumption *Civ.* 925
Aſſumption *Inſ.* 934
Aſſyria 844
Aſta 311
Aſtaracenſis *Com.* 96
Aſtenſis *Com.* 311
Aſti 311
Aſtorga 45
Aſtracan 742
Aſtura 354
Aſtures 68
Aſturia 41.54
Aſturiga 45
Aſtypalæa 806
Atax 97
Ath 209
Athen 793
Atheſis *fluv.* 299
Atheſte 329
Atholia 164
Athos 791
Athum 209
Atlantic. *mare* 908
oceanus 12
Atlantis *Inſ.* 903
Atlas 886
Atlone 176
Atrebate 257
Atrebatum 193
Atrecht 193
Atria 365
Attica 793

Ava 858
Avarici 78
Aude *fluv.* 97
Audenarde 198
Audomaopolis 193
Audientiæ 913. 922
Avenches 270
Avenio 104
Avenna 208
Aventicum 270
Auersberg 399. 430. 617
Auesnes 208
Aufgang der Sonnen 981
Augia *dives* 428
minor 430
Auguſt 273
Augſpurg 424
Augſpurg. Biſchoff 428
Confeſſion 424
Auguſta 378
Auſciorum 96
Prætoria 309
Richard Rauracorum 273
Taurinorum 308
Tricaſſinorum 106
Vangionum 458
Vindelicorum 424
Auguſtanus *Duc.* 309
Auguſtodunum 107
Auguſtsburg 573. 574
Avido 784
Avignon 104
Avila 44. 879
Aulon 78
Aumale 87
Avona *fluv.* 141
Aurach 415
Auranches 86
Aurelia 77
Aurich 512
Auria 54
Auriacus *Princ.* 104
Auſci 96. 118
Auſſig 604
Auſones 373
Auſter 2
Auſtern-Fang 530
Auſtia 604
Auſtralis
oceanus 12
terra 943
Auſtraſia 122. 462
Auſtria 391
ſuper. 392
infer. *ibid.*
Auſtrinum
mare 819
Autun 107
Auvergne 83
Aux 96
Auxerre 107
Axel 205
Aximum 890
Axis 952

Axona

Axona 111
Ayamonte 49
Aymontium ibid.
Ayr 160
Ayre 95
Azach 748
Aziruth 895
Azores 33.927
Azow 748

B.

BAbecillum 92
Babylon 844
Bacaſara 747
Bacherach 453
Bachian 869
Bacieſarai 747
Bactriana 850
Bada 281
Badajoz 46
Baden *Auſtr.* 394
Helv 281
Baden Marggr. 433
Ober. 446
Nieder. 447
Badenweiler 448
Bætica *Prov.* 67
Bætis 39
Baeza 49
Bagdad 843
Bahama 933
Baharen 839
Bahia de todos los ſantos 925
Bahren 839
Bahus 685
Baindt 432
Bajocæ 87
Bajonna
Hiſp. 53
Gall. 94
Balaguer 60
Balatimore 178
Balaton-See 765
Balbaſtro 58
Bale 272
Baleares 41.62
Balleſtadt 561.688
Balley 382
Thüringen 591
Balliviatus *Thur.* 591
Balſam 835
Baſora 838
Balticum mare 21
Bamberg 477
Band *fluv.* 171
Banda 870
Banditen 301
Bangor 153
Banialucca 771
Bannus
Croatiæ 770
fluv. 171
Bantam 868
Bar *fluv* 570
Barbados *Inſul.* 931
Barbanſon 210
Barbarey 877

Barbaſtrum 58
Barbata *Inſ.* 931
Barberini 358
Barbeſieux 92
Barby Grafſch. 559. 564
Barca 886
Barcan 885
Barcelona 59
Barcelonette 310
Barcino *Hiſp.* 59
Pedem. 310
Barckeshire 140
Bardowick 512
Bardum 636
Bareuth 480
Bari 361. 367
Barleduc 125
Barletta 367
Barlovento *Inſ.* 931
Barmſtädt 534
Barr
Hertzogth. 123. 125
Landgr. 418
Barroducum 125
Barrojus 170
Barrov ibid.
Bartenſtein 730
Barth 636
Barvicum 150
Barulum 367
Barwick 150
Baſan 833
Baſel 264. 272
Bißthum 433
Baſilea 27
Baſilicata 361. 369
Basque 96
Baſſea 201
Baſſe Navarre 94
Baſſora 838
Baſtia 381
Baſtille 74
Baſtogne 214
Baſtonacum 214
Baſtuli 68
Batanea 830
Batavi 257
Batavia 868
Batavodurum 242
Bathe 141
Bathonia ibid.
Baturin 752. 753
Bavacum 208
Bavaria 401
Sup. 402
Infer. ibid.
Bavay 208
Baumanns-Höle 518
Bautzen 593
Bay 15
Bayern 401
Bayeux 87
Bayonne 53. 94
Bayreuth 480
Bayriſcher Kreis 666
Bazadois 95
Bazas ibid.

Bearn 94
Beaucaire 99
Beaujeu 83
Beaujolois ibid.
Beaumont 87.210
Beauſſe 79
Beauvais 75
Bechinenſis *Circ.* 600
Bedford 144
Befort 435
Beglerbeg 816
Beja 27
Beichlingen 590
Beilſtein 468
Beira 25. 28
Bekante Länder 9
Belcz 717
Belgard 638
Belgern 565
Belgium 182
Fæder. 189. 230
Gall. 189
Hiſpan. 188
Belgrad 775
Belitionum 284
Bellamoreskoy Leporie 744
Bellay 109
Bellile 85
Bellenz 284
Bellicum 109
Bellin 631
Bellinzonium 284
Bellogradum 775
Bellojovium 83
Bellomontium 87. 210
Belloquarda 99
Bellovacenſis *ager.* 75
Bellovaci 118
Bellovacum 75
Bellum vadum 54
Bellunenſis *ager* 331
Belluno ibid.
Belſia 79
Belt 21. 689
der kleine 680
der groſſe 680
Belvedere 696. 797
Belzium 717
Bender 751
Bendomir 847
Beneharnia 94
Benevento 365
Bengala 855
Benjamin 831
Benin 891
Bensheim 464
Bentheim 509
Beraunl 607
Bercheria 140
Berchtolsgaden 406
Berenice 886
Berg *Com.* 247
Bergamaſco 331
Bergamo *Ital.* 331
Natol. 816
Bergæ ad Zomam 222

Bergdorff	237	Bethſaida	832
Bergen *Belg.*	208	Bethune	194
Germ.	472	Bethunia	194
op Zoom	221	Bevelandia	
Norweg.	686	*auſtral.*	240
Pomer.	637	*ſeptent.*	ibid.
Kloſter	554	Bevern	517
Bergenhus	686	Beugeuſia	109
Bergomum	331	Beuthen	626
Berg Schotten	167	Beyerland	238
Berg-Städte *Hung.*	759	Beziers	98
Berg-Straſſe	464	Bezoar	858
Berli	630	Bialaquerca	719
Berlincken	633	Bialocerkiew	ibid
Bermudes *Inſ.*	934	Bialogrodiſche Tart.	750
Bern	263.267.268	Biatia	49
Bernau	632	Biberach	426
Bernburg	561	Biche	461
Bern Caſtell	467	Bicoca	318
Bernice	886	Bicoque	318
Bernſtadt	622	Bidaſſoa	55
Berolinum	630	Bidgoſc	728
Berrhoa	791	Biel	288.293
Berry	78	Biela ozora	740
Berſabe	831	Bielca	714
Berſello	321	Bielefeld	505
Beſançon	127	Bielegrod	751
Beſſarabia	750 785	Biele Jezora	740
BeſſarabiſcheTart.	705	Bieler-See	293
Betau	244	Bielsck	714
Betavia	243	Bielsky	737
Bethabora	833	Biena	288
Betlehem	831	Bienna	293

Bierfliet 204
Bierneburg 701
Bigerrenſis *Com.* 94
Bigorre 94
Bilbao 54
Bilidulgerid 886
Binche 209
Binchium ibid.
Bingen 463
Bipontinus *Duc.* 454
Birckenfeld 454
Birfletum 204
Birſen 723
Birze ibid.
Biſcaja 36. 41. 54
Biſcayiſche Meer 35. 36
Biſchoff *Germ.* 644
Biſchoffswerda 568
Biſchoffszell 285
Biſchweiler 443
Bisnagar 857
Biſtritia 778
Biſtritz ibid.
Biterræ 98
Bithinia 822
Bitſch 461
Bitterfeld 576
Bituriges 118
Biturix 78
Bizantium 783
Bizantz 127
Blaiſois 78
Blabia 85
Blanckenberg 197
Blanckenburg 517
Blanckenheim 470. 591
Blancoberga 197
Blaſſenburg 481
Blaue Farbe 573
Blavet 85
Bleaugies 208
Bleckingen 697
Bleſæ 79
Blitterræ 98
Blocksberg 515
Blockziel 249
Blois 79
Blumberg 50[illegible]
Boa viſta 904
Boccolt 501
Bochanium 207
Boden-See 259
Bodotria 156
Bœotia 794
Böhmen 598
Böhmer-Wald 599
Böhmiſch-Brod 607
Bog *fluv.* 719
Boglio 310
Bohemia 598
Bois le Duc 222
Boji 671
Bois de Vincennes 75
Boitzenburg 547
Boleslavia 604. 629
Boleum 310
Bologna 348
Bologneſe 346

Bolzwaert 539
Bolzanum 411
Bommel 244
Bommelwaert 245
Bona 883
Bonæ Spei caput 900
Bonifacio 381
Bonn 469
Bononia *Gall.* 89
Ital. 348
Bonus aër 925
Bopfingen 427
Borbonia *Inſ.* 906
Borch 554. 563
Borckelo 246. 502
Borckholm 695
Bord 17
Bordisholm 532
Borealis *Ocean.* 11
Boreas 2
Boringia 680
Bormio 292
Born 571
Borneo 869
Bornholm 680
Bornſtädt 588
Boruſſi 724
Boruſſia ibid.
Boryſthenes 708
Boſa 380
Boſna *fluv.* 771
Bosnia ibid.
Bosphorus 15. *Thrac.* 782
Cimmer. 747
Boſtampium 631
Bothnia 699
Bothnicus *Sinus* 690
Bouchain 207
Bouillon 226. 229
Bovines 203
Boulogne 89
Bourbon *Inſ.* 906
Bourbonnois 83
Bourdeaux 91
Bourg en Breſſe 108
Bourges 78
Bourgogne 73. 107. 109
Bourtanger-fort 250
Boxberg 451
Boxtehude 525
Bozzen 411
Bozzolo 339
Brabant 191. 218
Bracara 28
Braccata Gallia 117
Bracciano 358
Bracke 508
Braclaw 718-719
Braga 28
Braganza 29
Brahe 947
Braid Alban 164
Braine le Comte 209
Brandeis 607
Brandenburg 630
Pruſſia 730

Brandenburgum nov. 549
Braſilien 33. 925
Braslaw 722
Braſſow 777
Braſſovia ibid.
Braunau 403
Braunodunum ibid.
Braunsberg 727
Braunſchweig 516
Brceſty 715
Brechin 151
Brecknoc 161
Breda 222
Brega 622
Bregenz 419.422
Bregentzer-See 259
Breiteneck 404
Bremen 524
Bremerverde 524
Bremgarten 282
Bremogartum 282
Breſcia 330
Polon. 721
Breſciano 330
Breslau 618
Breſſe 108
Breſſello 321
Breſſia 108
Breſſici 721
Breſt 84
Breſtia 84. 715
Bretagne 72. 84
Bretigny 79
Bretiniacum 79
Bretten 451
Bria 76.112
Briançon 106
Brie 76.112
Brieg 622
Briel 239
Brigantes 182
Brigantia 29
Brigantinus lacus 259
Brigantium 106
Brinn 610
Briſach 436
Briſacum ibid.
Brisgau ibid.
Briſtol 141
Briſtow 918
Britanni 132. 182
Britannia 132
magna 129
minor 72
nova 919
Britannicum *fretum* 70
mare 69. 130
Britanniſche Inſuln 129
Brivates 84
Brixanus *ager* 330
Brixellum 321
Brixen 412
Brixia 330
Brixinum 412
Brocksberg 515
Broda *Bohem.* 607

Germ. 606
Brodnitz 726
Bromberg 728
Bromſebroe 694
Bronchorſt 247
Brondrut 434
Bronium 209
Broweshafen 241
Bruchſall 457
Bruck 285
Bructeri 672
Bructerus mons 516
Brundiſi 368.434
Bruga 196
Brugge 196
Brunsberg 727
Brunsbüttel 535
Brunsviga 516
Bruſia 816
Brüſſel 219
Brutii 373
Bruxellæ 219
Brzeſti 715
Buchania 163
Buchau 426. 431. 494
Buchorn 426
Buchovia 494
Buckenburg 507
Buckingham 144
Buckou 545
Buda 764
Budjadinger-Land 523
Budiſſa 593
Budoa 773
Budorgis 618
Budoviſſa 606
Budweiß 606
Budziack 751
Buenretiro 43
Buenos ayres 925
Bughingham 144
Bugia 109. 883
Bühl 446
Bulgaria 743.780
Bullionenſis Duc. 229
Bund des GOttes Hauſes 290
der zehen Gerichte 291
Buntzel 604.620
Buoncompagno 363
Buquan 163
Burgonenſis *Prov.* 83
Burchuſia 402
Burdegala 91
Burghauſen 402
Buren 245
Burg 554
Burgau 419
Burgdorff 268.512
Burgel 581
Burgi 44
Burgo *di Val di Tara* 320
S. Angelo 383
S. Domini 320
Burgos 44

Bur-

Burguet 57
Burgum 554. 563
Burgund Königr. 102
Comit. 126
Ducat. 73. 109
hoch, 129
nieder, 126
Burgundiones 672
Burgundiſch Kreys 665
Burgus
Breſſia 108
Domnini 320
Vallis Tari ibid.
S. Angeli 383
Burſcheid 472
Burſia 816
Burtanga 250
Buſſeto 320
Bußweiler 443
Burau 639
Buthrodum 789
Butrinto 789
Butsbach 491
Butua 773
Buxetum 320
Buzzow 547
Byruthum 480
Byzantium 783

C.

CAbellicus *ager* 307
Cabellio 105
Cabillionenſis ager 108
Cabillonum 108
Cabo; Vid. Capo
Cacan 930
Cadanum 604
Cades 837
Cadis 37
Cadiz 49
Cadomum 86
Cadore 332
Cadorinus *ager* *ibid.*
Cadubrium ibid.
Cadurci 118
Cadurcorum
divona 92
regio *ibid.*
Caen 86
Caermardan 151
Caernarvan 152
Cæſar Auguſta 58
Cæſarea 88
Philippi 832
Cæſari 819
Cæſaris mons 440
tribunal 282
Verda 469
Cæſarodunum 79
Caffa 478
Caffe 835
Caffern 898
Caffreria ibid.
Cagliari 379
Cahors 92
Cajaneburg 701
Cajania ibid.
Cajeta 363

Cairo 893
Cairon 886
Calabria 360. 369
citerior 362. 369
ulterior 362. 370
Calaguria 45
Calahorra ibid.
Calais 89
Calaris 379
Calatrava] 43
Calbe 555
Calecut 856
Caledonia 155
Caledonium *Caſtrum* 163
Calenberg 514
Caletum 89
Calif 893
California 935
Callenberg 595
Callipoli 784
Calmar 694
Calmuck. Tartarn 750
Caloneſus 85
Calori 379
Calbe 48
Calw 414
Camb 407
Cambalu 865
Cambaya 854
Camberium 306
Camberium 79
Camboya 860
Cambray 206
Cambreſis 206
Cambria 132
Cambridge 143
Cambum 407
Camenecia 718
Camenz 595
Cameracum 206
Camerich ibid.
Camertes 373
Camin 638
Campania 73
di Roma 347. 352
Campen 248
Campi *Catal.* 110
Marath. 793
Pharſal. 792
Campidunum 425
Campoveria 241
Camul 862
Cana 832
Canaan 828
Canada 916. 918
Canal 15. 69. 130
Langued. 97
Cananor 857
Canapitium 309
Canariæ *Inſ.* 992
Canaveſe 309
Cancri Tropicus 957
Candahar 850
Candia 799. 800
Candy 866
Canea 800

Caniſcha 765
Caniſia ibid.
Cannæ 368
Cano 888
Cantabri 68
Cantabria 36. 56
Cantabricus *Ocean.* 36. 56
Cantabrigia 143
Cantacium 370
Cantazaro ibid.
Cantelberg 135
Canterbury ibid.
Cantii 182
Cantium 133
Cantons 262
Cantuaria 135
Cantyra 160
Canum *Inſ.* 936
Capernaum 832
Capha 748
Capitanata 361. 366
Capo 18
de bonne eſperance 900
Carſo 890
de creux 39. 61. 102
Figolo 790
Finis terræ 53
Gates 51
de Iſtria 333
Matapan 798
Palmas 889
Palos 51
Tormentoſe 899
Verde 888. 903
Vincente 30
Cappadocia 822
Capraria 384
Capricorni *tropicus* 957
Capua 362
Caput 18
bonæ ſpei 899
carſum 809
Hornanum 945
Viride 888
Carabana 921
Caramania 820
Caranthonus 92
Caravane 836. 892
Carcaſſo 97
Cardigan 152
Cardines mundi 1
Cardona 60
Carduel 842
Carelia 702
Carelogorod ibid.
Carenbiſche Eylande 931
Cargapolia 740
Caria 822
Caribes ibid.
Carignan 214. 308
Carinianum 308
Carinthia 391
ſuperior 397
inferior *ibid.*
Carleolum 149
Carlile ibid.

Carlingfort 173
Carlowitz 769
Carlowitziſcher Frieden 776
Carlsbad 608
Cars-Cron 697
Carls-Hafen 698
Carls-Stadt
  Croat. 769
  Svec. 699
Carlſtein 607
Carmagnole 310
Carmania 850
Carmaniola 310
Carmel 832
Carni 373
Carnioburgum 399
Carniola 391
Carnovia 616
Carnutes 118
Carnutum 79
Caroburgus 87
Caroleſium 108
Caroliæ ibid.
Caroli corona 697
Caroline 916
Caroli portus 698
Carolomontium 212
Carolopolis 111
Caroloregium 211
Caroloſtadium 696. 769
Caroloſteinium 607
Caronium 53
Carpatiſche Gebürge 756
Carpentaria 944
Carpentoractum 105
Carpentras ibid.
Carpetani 68
Carpi 322
Carræ 844
Carrecto 318
Carrick 160
Carricta ibid.
Cars 843
Carſe ibid.
Carthagena
  Amer. 921
  Hiſp. 51
Carthago 884
  nova 51
Caſa candida 160
Caſal 313
  maggiore 317
Caſale 313
  majus 317
Caſan 743
Casbinum 848
Caſchau 761
Cashel 177
Caſpiæ portæ 849
Caſpiſche Meer 807
Caſſano 318
Caſſel
  Deutſch. 490
  Niederl. 202
Caſſilia 177

Caſſo-

Caſſovia 761
Caſſubien 638
Caſtanien 100
Caſtanowitz 770
Caſtel 486
S. Angelo 353
Arganeſe 382
Branco 28
Nuovo 773
de Vide 27
Caſtella *nova* 40
vetus ibid.
Caſtellio 77
Caſtellum
album 28
Morinorum 262
novum 773
tabernarum 467
Caſtiglione 339
Caſtilia 40
aurea 921
nova 40
vetus ibid.
Caſtilio 339
Caſtra Rhætica 281
Caſtres 97
Caſtro 347.355
Caſtrum 97.355
S. Angeli 353
Aragon. 380
Arauſion. 631
Caledon. 163
Camerac. 207
Maina 797
Theodorici 112
Caswin 848
Catalaunum 110
Catalaunici campi 110
Catalonia 41.59
Catanea 377
Catarracta
Gandav. 294
Rheni 274
Cataya 862
Caterlage 174
Catharinenberg 573
Cathenes 165
Catheneſa 165
Catimelibocum 492
Cattaro 773
Catti 672
Catz 492
Catzen-Elnbogen 492
Ober- 491
Nieder- 492
Cavaillon 105
Cavan 173
Caucaſus 810.840.852
Caucoliberis 101
Cauria 47
Caurzim 607
Cavum 748
Cefalonia 803
Celebes 869
Cella 427.511
Cellerfeld 518

Celſona 60
Celtæ 118
Celtiberi 68
Celtica Gallia 116
Cemmenius tractus 110
Cenomani 118. 373
Cenomanum 80
Centrones 373
Centumcellæ 354
Cephalonia 803
Ceraunia 823
Ceretica 152
Cerigo *Inſ.* 804
Cerines 823
Cerritania 61
Certagne 61
Certiacum 281
Cervia 349
Ceſtria 148
Cete 97
Ceva 311
Ceuta 879
Ceylanum 866
Ceylon ibid.
Chalais 307
Chalans 283
Chalcedon 818
Chalcidicus Euripus 802
Chalcis 802
Chaldæa 844
Challons 108
Challonois ibid.
Chalons 110
Cham 407
Chambery 306
Chambort 79
Champagne 73. 109
Chan Tartar. 747. 864
Chanonry 164
Chanoricum ibid.
Charcarum *Præf.* 923
Charente *fluv.* 92
Charidemum *Prom.* 51
Charlesmont 212
Irland 172
Charles Roy 211
Charlesville 111
Charlottenburg 630
Charoles 108
Charolois ibid.
Chartres 79
Charybdis 376
Chaſtillon 77
Chateau Thierry 112
Chateau en Cambreſis 207
Chattam 136
Chauci 672. 674
Chelm 717
Chemnitz 572
Cherbourg 87
Cheronea 794
Cherſoneſus 17
Aurea 859
Cimbrica 681. 706
Taurica 747
Cheruſci 672. 674
Cheſter 148

Chiari 330
Chiavenna 291
Chicheſter 139
Chieri 309
Chieraſco 311
Chieraſkiſche Frieden 311
Chieti 366
Chigi 358
Chili 913
Chilmoria 173
Chilonium 532
Chimacum 210
Chimay ibid.
Chimera 789
China 863
Chineſiſche Mauer 864
Wüſten 864
Chiniacum 213
Chiny 213
Chiovia 719
Chivas 309
Chius *Inſ.* 805. 824
Chiuſa 330
Chiuſi 344
Chlumnitz 605
Cholmkil 166
Choquekata 930
Choraſan 850
Charaſtowitz 770
Chriſtburg 730
Chriſtiania 686
Chriſtiani munitio 529
Chriſtianopel 697
Chriſtianopolis 697
Chriſtian-Preiß 529
Chriſtiansburg 890
Chriſtians-Hafen 678
Chriſtianſtadt *Oldenb.* 523
Suec. 697
Chrudim 605
Chryſopolis 817
Chur 290
Churfürſten 641
Chur-Kreiß 560. 564
Chuſiſtan 848
Cibinum 777
Cibo 340
Ciceſtria 139
Ciclut 773
Cile 923
Cilicia 822
Cillejenſis *Com.* 397
Cilleſia 397
Cimbri 706
CimbricaCherſ. 681. 706
Cimmerium 747
Cin 837
Circaſſi 840
Circaſſis. Tartarn 749
Circonienſis *lacus* 399
Circulus *Horarius* 972
Polaris 958
Cirenza 369
Cis-Alpina Gallina 116
Citadelle 62
Citium 577

Citta

Citta *noba* 334
vecchia 383
Civdad *de las Palm.* 902
Rodrigo 46
di Penna 365
Cividal *di friuli* 332
Civita *Vechia* 354
Civitas
Aſſumptionis 925
Conceptionis 923
noba 334
Palmarum 902
Regum 922
Rodorici 46
Ciza 577
Clagenfurt 398
Clamorgania 151
Clara 176
Claraſcum 311
Clare 176
Clarence 144
Clarentia ibid.
Clarenza 796
Clarium 330
Clarmontium 83
Clavaſium 309
Claudiopolis 778
Clavenna 291
Clauſſenburg 778
Claußthal 514
Clauſulæ 204
nigræ 248
Clermont 83. 434
Cleve 474
Cleven 291
Clim 773
Climata 972
Cliniacum 107
Cliſſa 773
Cliſſow 711
Clivia 474
Clugny 107
Cluſe 307
Cluſium 344
Cluſon 312
Cluſonia vallis ibid.
Clyd *fluv.* 116
Clysdal 161
Coblentz 466
Coburg 482
Cochemium 467
Cochin 857
Cochinchina 860
Codanus *ſinus* 682
Cölln 468
Cölln an der Spree 630
Coßfeld 501
Cœworden 249
Cogni 820
Coila 160
Coimbra 28
Coire 290
Col 165
Cola ibid.
Colonia 159
Colberg 638

Colceſtria 138
Colcheſter ibid.
Colchis 840
Coldinga 683
Coldingham 159
Colditz 571
Collioure 101
Colmar 439
Colocza 767
Colonia
Agrippina 468
Colonna 359
Coloſſæ 819
Coloswar 778
Colouri 895
Colrane 171
Colranum ibid.
Columbo 867
Columbus 907
Columnæ Herculis 37
Colurus 960
æquinoct. 960
ſolſtit 961
Comachio 348
Comata Gallia 118
Comer-See 291
Comines 203
Comineum 203
Cominges 96
Commandereyen 382
Commercy 125
Commeriacum ibid.
Como 317
Comorra 758
Compendium 75
Compiegne ibid.
Complutum 42
Compoſtella 53
Compſa 365
Comum 317
Conceptio 923
Concha 43
Concilium
Nicænum 817
Trident. 412
Concordia 332. 339
Condat 207
Condet ibid.
Condinsk 741
Condom 95
Condomois ibid.
Condomum ibid.
Condros 228
Condruſii 257
Condruſium 228
Conflens 75
Confluentia 466
Confluentes 75
Conformiſten 154
Congelatum *Mare* 733
Congo 897
Coni 308
Conimbrica 28
Connacia 170. 175
Connaugt 170
Connaugty ibid.

Conſerrans 95
Conſoranenſis Ager ibid.
Conſtantia 419
Gall 87
Conſtantienſis *lacus* 258
Conſtantine 885
Conſtantinopel 783
Contado di Moliſe 361
Contiacum 90
Continens 17
Conty 90
Contyen 170
Convenenſis *Com.* 96
Conventre 146
Conventria ibid.
Converſano 367
Conza 365
Copernicus 947
Coppenbrügge 507
Coppenhagen 677
Copranitz 769
Coptici 892
Coptiſche Chriſten 895
Corazim 833
Corbach 497
Corbeja 503
Corbeil 76
Corcavia 178
Corck ibid.
Corcyra 802. 803
nigra 774
Cordoua 48
Corduba ibid.
Corfu 802. 803
Coria 47
Corinthia 795
Corinthus ibid.
Corriſopitum 55
Cormentin 570
Cornelii Münſter 472
Cornovaille 85
Cornubien 142
Cornval ibid.
Coromandel 857
Coron 797
Coronæburgum 678
Coronia 697. 777
Corregio 322
Corſaren 57. 877
Corſen 380
Corſica 375. 380
Corte 381
Corteſius 913
Cortracum 198
Cortrich 198
Corvey 503
Corunna 53
Coſaci 751
Donskii 753
Zaporovienſes 752
Coſſentia 369
Coſentina Prov. ibid.
Coſenza ibid.
Cosfeldia 501
Coslin 638
Coſta 17

Coſtnitz

Coſtnitz 419
  Biſchoff 428
Coſtnitzer-See 259
Coswitz 561
Cotatis 841
Cotbus 597
Cotes 17
Cothenium 561
Cotwitz 597
Cotyæum 816
Covalia 160
Covordia 249
Courtenay 77
Courtray 198
Coutance 87
Crabaten 770
Cracau 711
Crackow 547
Cracovia 711
Crain 399
Crainburg 399
Creance 460
Crema 330
Cremaſco ibid.
Cremenſis ager ibid.
Cremona 317
Crempe 534
Cremſa 393
Crepiacum 76
Crepicordium 238
Crepy 76
Creſſiacum 90
Creſſi ibid.
Creta 799
Crevecœur 238
Creutzberg 490
Creutz-Herren 703
Creutznach 452
Creutz Orden 731
Crichgow 451
Crichingen 460
Crimea 747
Crimiſche Tartarn 749
Crivitz 548
Croaten 770
Croatiæ Bannus 770
Croatien 769
Crodo 519
Crœſus 818
Croja 789
Cromartium 164
Cromarty 164
Cronach 478. 481
Cronberg 423. 497
Cronenburg
  Daniæ 678
  Finnl. 701
Cronium mare 733
Cron-Schloſs 702
Cronſtadt 777
Crosna 625
Croſſen ibid.
Croton 370
Crucinacium 453
Crucis *Inſ.* 931
  Promont. 39. 61. 102
Crumlavia 607

Crusvi-

Crusvicia 715
Cuba 929
Cubitus 608
Cuenza 43
Cüſte 17
Cüſtrin 633
Cüſtrinicken ibid.
Cujavien 715
Culenburg 245
Culm 726
Culmbach 480
Cumberland 149
Cumbria 149
Cuncau 855
Cuneo 308
Cuningham 160
Cuprimontium 698
Curazzoa 933
Curia 290.381.481
Curioſolitæ 118
Curiſche Haf 729
Curland 731
Curtiniacum 77
Curzola 774
Curzolari *Inſ.* 804
Cuſco 923
Cutaye 816
Cutna 606
Cuttenberg ibid.
Cyclades *Inſ.* 804
Cydnus 820
Cydonia 800
Cygnea 572
Cilley 397
Cypern 822
Cyrene 886
Cyriacksburg 582
Cytæum 801
Cythera *Inſ.* 804
Czaar 735
Czackenthurn 396
Czaslau 606
Czeremiſſi 742.751
Czernichow 738
Czirnizer-See 399
Czyrcaſſi 719

D.

Dachsburg 459
Dacia 785
Dæa *fluv.* 148.153
Dæmonum *Inſ.* 935
Dänemarck 676
Einwohner 676
Land 676
Eintheilung 677
Situation 679
Conqueten 683
Dagho 704
Daleburg 696
Dalekerlia 693
Dalem 216
Dalia 696
Dalmatia 325.771
Dam
Fland. 197
Græn. 251

Germ. 563
Pomer. 935
Damas 826
Damaſcus ibid
Damgarten 636
Damiate 894
Damvillers 214
Damum 197. 251. 635
Dan 831. 832
Dancala 895
Danckwerderoda 516
Dania 676
Danneberg 512
Dantiſcum 727
Dantzig ibid.
Danubius 389. 390
Darby 147
Dardanellæ 784. 794
Darien 921
Darmſtadt 491
Darnaſia 286
Daſſel 520
Datteland 886
Daventria 248
Davis *fretum* 940
Dauphin 107
Dauphine 37. 105
fort 904
Inſ. *ibid.*
Dax 95
Day 884
Debrezin 762
Decan 855
Decapolis 832
Dee *fluv.* 153. 184
Deinſa 198
Delft 236
Delftshafen 237
Delfziel 250
Delitium 576
Delitſch ibid.
Delmenhorſt 523
Del Nort Mar 12
Delphi 236. 794
Delphinatus 73
Delphinus 107
Delphorum portus 237
Del Sur Mar 13
Delta 892
Delos *Inſ.* 806
del Zur Mar 13
Demmin 636
Denain 208
Denbig 153
Dendermonde 198
Dendre ibid.
Denia 53
Deppa 86
Derbent 849
Dernbach 487
Derpt 704
Dertona 316
Dertoſa 60
Dery 171
Desmoniæ *Comitatus* 178
Desmound ibid.
Deſſau 560
Detmold 508

Detroit 15
di Caffa 747
d' Uriez 941
Deucaled. *mare* 21. 155
Deventer 248
Deviotia 159
De vier Ambachten 205
Devonia 141
Devonshire ibid.
Deutſch-Brod 606
Deutſch Flandern 199
Deutſche Ordens-Ritter 479
Deutſchland 385
Situation *ibid.*
Gröſſ: 385
Einwohner 386
Land 386
Religion 386
Regierung 387
Eintheilung 388
Flüſſe 389
Anhang 639
regierende Perſonen 487. 640
Chur-Fürſten 641
Ertz-Biſchöffe 643
Biſchöffe 644
Ordens-Meiſter 646
Aebte 646
Prälaten 646
Aebtiſſin 648
Fürſten 648
Freyherrn 653
Grafen 653
Reichs-Städte 660
Ritterſchafft 663
zehn Kreiſe 663
Deuxponts 454
Deynſe 168
Diablintes 119
Dianum 384
Diarbecker 843
Diedenhoven 214
Diemeni regio 944
Diephold 509
Dieppe 86
Dieſſenhoven 285
Dieſt 220
Dietrichſtein 610
Diez 495
Digna 103
Dija 107
Dillenburg 494
Dillingen 418
Dinant 228
Dingelfingen 403
Dinia 103
Dio 854
Dirſchau 728
Diſtantia locorum 1009
Diſtrictus metall. 572
Ditmarſen 534
Ditio *Pontificis* 341
recuperata 89
Divan 882. 884

Divio 107
Divionum ibid.
Diviſio Orbis 5
Mathem. 6
Phyſic. 8
Polit. 13
Diu 33. 854
Dium 854
Divona Cadurcorum 92
Dixmůden 198
Dniper 708
Dniſter 707
Dober *fluv.* 597
Dobriluck 597
Dobrinum 714
Dobrutzin. Tartarn 751
Dobrzin 714
Doccumum 252
Döbeln 571
Dömitz 546
Dösburg 246
Dogado 326
Doge 338
Doggenburg 296
Dohna 626
Dol 85
Dola 85. 127
Dole 127
Dolcigno 789
Dollart 249
Dombarum *Princ.* 108
Dombes ibid.
Dominicopolis 929
Dominio Veneto 326
Domitium 546
Domitz ibid.
Don *fluv.* 734. 840
Donau 389. 390
Donawerd 403
Doneſching 418
Doniſche Coſacken 753
Donum Dei 162
Dorceſtria 140
Dorceſter ibid.
Dordracena Synodus 236
Dordracum 236
Doris 895. 821
Dornburg 581
Dornick 200
Dornock 164
Dorotheen-Stadt 630
Dorpatum 704
Dorſetia 140
Dorſetshire 140
Dörſten 469
Dort 236
Dortmund 505
Dortrecht 236
Douay 201
Douer 136
Douro *fluv.* 24. 39
Doux 127
Downe 171
Drangiana 850
Dravus *fluv.* 395. 767
Draw ibid.
Drente 248
Drentia ibid.
Drepanum 379
Dresda 567
Dreux 76
Drieſen 638
Drochdaga 173
Drocum 76
Drogheda 173
Drogienzyn 714
Drömmeling 513
Drontheim 686
Druntheim ibid.
Duacum 201

Düben 565
Dubis 127
Dublin 173
Dublinenſis *Com.* *ibid.*
Dubris 136
Ducatus Burgundiæ 109
Ducatus Venetus 326
Duckſtein 519
Duderſtadt 584
Duellium 415
Duglas 158
Duglaſium ibid.
Duina 734
Moſc. 740
Duisburg 474
Dumbarum 158
Dumblain 160
Dumblanum ibid.
Dumbriton 161
Dumfreis 159
Dumbrodunum 164
Duna 708
Dunamünde 705
Dumbar 158
Dunkeld 163
Dünckelſpiel 426
Dundee 162
Duneburg 705
Dunelmenſis *Epiſc.* 150
Dunelmum ibid.
Dünen 137
Dünfreja 159
Dungalia 172
Dunghal 172
Dungysby 165
Dunkirchen 201
Dunquerca ibid.
Duns 137
Dunſtafag 160
Dunum 171
Durazzo 788
Düren 472
Durham 150
Durius 24. 39
Durlach 447
Dürnſtein 458
Düſſeldorff 473
Düſſeldorpium ibid.
Dutlingen 415
Duveland 240
Duxmuyden 198
Dwina 708. 734. 740
Dyrachium 788
Dzwina 708

E.

EAſt Meath 175
Ebbe und Fluth 16
Ebernburg 453
Ebersdorff 393
Eberſtein 423. 447. 515
Ebora 72
Eboracum 148
novum 918
Eboricæ 87
Ebro 40
Ebrodunum 186. 270
Ebsdorff 512

Ebudæ

Ebudæ *Inſ.* 165
Eburones 257
Eburovices 119
Ebuſus 63
Ecaut *fluv.* 185
Ecbatana 849
Echalens 283
Echinades *Inſ.* 804
Eckartsberg 575. 584
Eckelenforda 531
Eckern 221
Ecklenford 531
Eclipſis 996
Ecliptica 953
Ecluſe 204
Eben *fluv.* 149. 156
Edenburg *Scot.* 158
Edeſſa 844
Edomiter 830. 837
Efferdingen 395
Eger *urbs* 608
  fluv. 475
Eggenberg 396. 400. 607
Eglium 384
Egliſau 275
Egmond 234
Egra *urbs* 608
  fluv. 575
Egypten 891
Ehenheimia ſuperior 442
Ehingen 420
Ehrenberg 411
Ehrenbreitſtein 466
Ehresburg 503
Eichsfeld 583
Eidera *fluv.* 527
Eifalia 463
Eiffel 470
Einbecke 514
Eine *fluv.* 557
Eiſenach 585
Eiſenberg 581
Eiſenhämmer 573
Eiſern Thor 779
Eißfeld 456. 483. 583
Eißland 167. 688
Eißleben 588
Eiß-Meer 733. 908
Elaver 83
Elbe 389. 525
  Nieder. 558
  Ober. 526
Elbing 726
Elbingeroda 514
Elburg 246
Elchingen 429
Eldena 547
Elephanten Zähne 889
Elerona 94
Elevateopoli 968. 977
Elfsborg 695
Elfsflöth 523
Elgin 163
Elgis ibid.
Elis 143. 796
Elnbogen 608
Elſaß 439. 444

Elſaß-Zabern 441
Elſe *fluv.* 614
Elſter *fluv.* 570
Elva *Inſ.* 358. 383
Elvæ 27
Elvangenſis *Præp.* 429
Elvas 27
Elwangen 429
Ely 143
Elyſter *fluv.* 570
Embrun 106
Emden 521
Emerita 46
Emir 836. 839
Emmerich 474
Ems 370. 500
Emſer-Bad 495
Enchuſa 234
Enchoyſe ibid.
Engadin 291
Engelsberg 615
Engern 506
Engeren 779
Engeland 128
Situation 129
Gröſſe 130
Flüſſe 131
Eintheilung 131. 132
Provintzen 133
Land 153
Einwohner 153
Religion 154
Conqueten 180
Alte Völcker 182
Engoliſma 81
Engoliſmenſis *Prov.* 81
Eniacham 890
Ens *fluv.* 392
urbs 394
Enſisheim 440
Enſishemum ibid.
Entro Minho e Douro 25
Eous Oceanus 12
Eperies 760
Eperoda 309
Epheſus 817
Ephraim 833
Epidaurus Limera 798
Epirus 789
Epiſcopi cella 285
Epiſcopi inſula 568
Epiſcopi villa 443
Epoiſus 214
Eppingen 451
Erack 848
Erakacem ibid.
Erfordia 582
Erfurt ibid.
Erla 760
Erlangen 481
Ermeland 726
Ernus 172.
Eroanum 849
Erpach 487
Ertzbiſch. in Deutſchl. 643
Ertz-Gebürge 572

Ervan

Ervan 849
Erythræum Mare 808
Erzerum 843
Eſchwege 492
Eſcia 159
Eskdal ibid.
Eſcurial 42
Eßlingen 426
Eſonis Terra 872. 941
Eſpagne 34
Eſpernon 79
Eſſecium 767
Eſſeck ibid.
Eſſen 506
Eſſendia ibid.
Eſſex 134. 137. 138
Eſſexia 134
Eſtarrac 96
Eſte 322. 329
Eſtero *fluv.* 924
Eſthen 704
Eſthonia ibid.
Eſthotiland 918
Eſtreccho 15
de Gibraltar 37
Eſtremadura *Hiſp.* 40. 46
Port. 25. 26
Etruſci 373
Etſch 299. 329
Eubœa 801
Eufemia 370
Eugenii *Inſ.* 171
Eulenburg 571
Evora 27
Evreux 87
Euphrat *fluv.* 809
Euripus 15
Chalcidicus 802
Europa 19
Eintheilung 19
Gräntzen 19
Gröſſe 22
Waſſer 20
Eurotus *fluv.* 797
Eurus 2
Eutin 533
Exarchus 349
Exceſter 141
Exilles 107
Exonia ibid.
Extremadura *Hiſp.* 40. 46
Port. 25. 26
Eyder *fluv.* 527
Eyland 16
Eyſach *fluv.* 412
Eiß-Meer 21

F.

FAgonia 494
Fahlun 693
Falciana 395
Falckenau 609
Falckenburg 216
Falckenſtein 460. 461
Falconis Mons 216
Falmouth 142
Falmuthum ibid.
Falſter 680

Fama Auguſta 823
Famagoſta 823
Fano 350
Fanum
S. Angeli 740
S. Aſaphi 153
S. Bertrandi 95
Boleslai 604
S. Brioci 85
S. Clodoaldi 75
S. Dionyſii ibid.
S. Euphemii 370
S. Fidei 915
Fortuna 350.534
S. Galli 296
S. Germani 75
S. Gislenii 209
S. Gaoris 492
S. Gothardi 765
S. Jacobi 923
de Storea 924
S. Joh. de Uloa 914
S. Joh. in Mauriana 307
S. Joh. Luiſii 94
S. Joh. portus divit. 930
S. Luciferi 48
S. Maclovii 84
S. Michaelis 924
S. Palladii 94
S. Papuli 97
S. Pauli 194
S. Pauli Leonini 85
S. Quintini 90
Salvatoris 897.925
S. Sebaſtiani 926
S. Trinitatis 925
S. Venantii 194
S. Viti 214.398
Uriæ 941
Farneſe 320.358
Faro di Meſſina 375
Faros 30
Fars 847
Farſalo 792
Farſiſtan 847
Faſanen-Inſuln 55
Favonius 2
Fauquemont 216
Fazo 841
Feder-See 426
Fehr-Bellin 631
Fehrden 525
Feldberg 549
Feldkirck 419
Feldkircken 398
Felin 704
Feltri 331
Feltrinus Ager ibid.
Feltrium ibid.
Femern 531
Feneſtrange 459
Feneſtrelles 107
Ferden 525
Ferdinandi *Inſ.* 905
Fermanach 172
Fermo 351
Ferrara 346.347.348

Ferreri 340
Ferreta 435
Ferrette ibid.
Ferro 167. 689. 903
Ferronenſes *Inſ.* 689
Feſſa 879
Feſſanum Reg. 878
Feſte Land 17
Fetz 879
Fifa 159
Figolo 790
Filadelphi 818
Fimera 531
Final 318
Finnicus ſinus 690
Finnland 701
Finſterniß 996
Finſterwald 596
Finſtringen 459
Fionia 679
Fiorenza 342
Firmum 351
Fiſchberg 485
Fiſchhauſen 729
Flandern 190. 195
Flandria 190
  Gallica 195. 200, 203
  Hiſpan. 195. 196
  Holland. 196. 203
  Imperialis 200
  Teutonica 199
Flandricæ *Inſ.* 928
Flaviobriga 54
Flensburg 528
Flevolandia 234
Fleury 212
Flexia 80
Flint 153
Flißingen 240
Florentinus *ager* 342
Florentiola 320
Florentz 341. 342
Florenziola 320
Floriacum 212
Florida 915
Floriopolis 83
Fluvius 16
  argenteus 920
Fluxus & Refluxus 16
Fœderatum Belgium 230
Fœdus
  Canum 290
  decem Jud. 291
  Domus Dei 290
  Hanſeaticum 538
Fogaras 778
Foix 97
Fondi 363
Fons *Bellaqueus* 74
  Epiſcopi 209
  Rapidus 55
  Sanus 308
Fontaineblau 74
Fontaine l'Eveque 209
Fora 530
Forchheim 477

Forenſis *Prov.* 83
Forez ibid.
Formentera 63
Formoſa 871
Foro Julium 103
Forſt 596
Fort *Dauphin* 904
Louis 107.443
Mutin 107
Naſſau 890
Urbano 348
Fortalitium Ludovici 443
Forteventura 903
Forth 158
Forthea 158
Fortunatæ *Inſ.* 902
Forum *Julii* 332
Julium 327
Tiberii 281
Foſſano 308
Foſſigniacus tractus 307
Foſſigny ibid.
Foya 818
Franche Comte 126
Franchimons 228
Franci 674
Francia 69
nova 916
occidentalis 674
orientalis *ibid.*
Francken 476
Franckenberg 490.573
Franckenſtein 491.618
Franckenthal 451
Franckfurt
am Mayn 488
an der Oder 631
Fränckiſche Kreis 667
Francodalia 451
Francofurtum
ad Mænum 488
ad Oderam 631
Franconia 476
Franckreich 69
Gräntzen 69
Waſſer 69
Nachbarn 70
Gröſſe 71
Flüſſe 71
Eintheilung 72
Provintzen 72
Land 112
Einwohner 113
Religion 114
Regiment 114
Conqueten 115
Alte Eintheilung 116
Alte Völcker 118
Anhang 121
Franecker 252
Frantzhagen 352
Fraſcati 353
Frauenburg 727
Frauen-Feld 282
Frauen-Prießnitz 577
Freiſingen 405

Fre-

Frejuls 103
Fretum 15
Avian 941
Bonifacii 381
Britannicum 70
Conſtantinop. 782
Dardanellarum ibid.
Daviſii 940
Gaditanum 37
Gallicum 70. 134
Herculeum 15. 37
Hudſonis 912. 916. 941
Mareum 909 945
Magellanicum 909. 945
Mamertinum 375
Menay 153
Morinorum 70
Naſſovium 939
Oreſundicum 678
Siculum 375
Uriæ 941
VVaigatz 733. 939
Freudenberg 508
Freudenſtadt 416
Freyberg 572
Freyburg
Burg. 437
Helv. 264 270
Amt 574
Freye Land 200
Freyſingen 405
Friaul 327. 331
Friburgum 270. 437
Friedberg 422
Friedeberg 403. 498
Friedeland 549. 604
Friedenſtein 586
Friderici oda 683
Fridericoburgum 679. 890
Fridericopolis 531
Fridericoſtadium 630. 686
Friedlingen 448
Friedrichsburg
Afric. 890
Dan. 677. 679
Palat. 450
Friedrichs-Ode 683
Friedrichsſtadt
Holſat. 531
March. 630
Norw. 686
Friedrichswerder 630
Frigida Zona 959
Friſche Haf 635. 727
Friſia
Orientalis 251. 521
Occidentalis 231. 251
Friſii 674
Frießland 251. 942
Oſt- 521
Weſt- 251
Fritzlar 493

Friuli 327
Fuentarabia 55
Fugger 422
Fulda 494
Fundi 363
Fünen 679
Fünffkirchen 766
Furnæ 198
Furnes ibid.
Fürſten in Deutſchl. 648
Fürſtenberg 418. 421
Fürſtenſtein 398
Fuxienſis *Com.* 97
Firth 155
of forth 156
of Clyd ibid.

G.

GAbalenſis *Prov.* 100
Gabali 119
Gacheti 842
Gad 833
Gadebuſch 545
Gades 39. 49
Gaditanum fretum 37
Gaditanus Portus 49
Gada 363
Gagvetia 842
Galatha 884
Galatia 822
Galilæa 829
Galiläiſche Meer 828
Galleci 68
Galles 332
Gallia 63
Aquitanica 117
Belgica ibid.
Bracata ibid.
Celtica 116
Cis-Alpina 116. 372
Comata 118
Lugdunenſis 116
Narbonenſis 117
Togata ibid.
Trans-Alpina 116
Gallicia 51. 53
nova 914
Gallicum fretum 70
Gallipoli 368. 784
Galliva 176
Gallivenſis *Comitatus* 176
Gallovidia 159. 176
Galloway 159. 176
Gand 196
Gandavum ibid.
Gandersheim 517
Ganderſum ibid.
Gandia 53
Ganges 809. 852
Gangeticus Sinus 855
Ganodurum 186
Gap 106
Garabuſa 801
Gardelegen 628
Garneſeja 88
Garnſey ibid.

Garonne 71
Gartia 635
Garumma 71
Gartz 635
Gaſcogne 91. 93. 95
Gaſter 282
Gaſtinois 76
Gavra 96
Gaurenſis *Com.* *ibid.*
Gaza 827. 831
Gedanum 727
Gedroſia 850
Gefürſtete Aebte 646
Gefrorne Meer 21
Geldern 216. 217. 230 243
Geldria 191. 217
Aſiæ 858
Superior 217. 243
Gelnhauſen 498
Gelobte Land 828
Gemblacum 221
Gemblours ibid.
Gemunda *Auſt.* 335
Svevor. 427
Genes 335
Geneva 295
Geneve ibid.
Genevois 306
Genezareth 828
Genf 295
Genfer-See 259
Gengenbach 427. 431
Gent 199
Genua 334. 335
Genuenſis reſpublica 324
Georgia 839
Gera *Urbs* 579
fluv. 588
Gerardi mons 199
Gergenti 379
Germania 385
inferior 182
Germanicum Mare 130
Germersheim 452
Gernrode 561
Geroldseck 423
Gerolſtein 470
Gerrerheim 464
Gerſau 286
Gerſovia ibid.
Gerſtberg 199
Gertrudenberg 238
Gerunda 60
Geſpanſchafften 757
Geſtade 18
Geſtricia 698
Getæ 785
Gevalia 698
Gianuti 384
Gibellinen 415
Gibraltar 48
Gibraltaria ibid.
Giebigenſtein 556
Giengen 427

Giennum 49
Gieſſen 491
Gifhorn 511
Gigari 883
Giglio 384
Gihun 845
Gilan 849
Gilead 833
Gilgenburg 730
Gilgel ibid.
Gippevicum 143
Girona 60
Giſſa 491
Givaudan 100
Givet 212
Glacenſis *Com.* 601
Glaciale *Mare* 861
Oceanus 11
Glarmergan 151
Glandata 103
Glandeve ibid.
Glaris 264. 276
Glarona 276
Glaſcow 161
Glaſcovium ibid.
Glasquo ibid.
Glasquum ibid.
Glauche 574
Glatz 609
Gleichen 590
Gleſſariæ *Inſ.* 368. 689
Glimma 772
Globus 946
Globum ſtellen 976
Gloceſter 145
Gloceſtria ibid.
Glogau 623
Glogavia ibid.
Glotiana 161
Glotta *fluv.* 156
Glücksburg 529
Glottæ æſtuarium 156
Glückſelige Arabien 838
Inſuln 902
Glückſtadt 533
Gneſen 712
Gnesna ibid.
Gnevum 718
Goa 33. 856
Gockern 760
Gode Hope 936
Goderea 238
Görde 512
Goes 241
Goeſa ibid.
Goeree 238
Gœritienſis *Com.* 400
Görlitz 593
Görtz 400
Golconda 858
Goldberg 547. 621
Göldene Fließ 840
Göldene Halb-Inſul 860

Goldingen 732
Gold-Küſte 889
Golette 884
Golfo 14
di Bengala 855
di Campaya ibid.
di Colochinna 797
di Coron 797
di Lepante 794
di Nauplia 798
di Salonichi 790
di Squillace 370
di Tarento 359
di Trieſte 334
di Veneti 299. 328
Golnow 539
Gomorra 828
Gonfaloniere 338
Gonzaga 324. 339
Gorcum 238
Gorea 164
Gorgona 384
Gorgones *Inſ.* 904
Gorichemium 238
Gorlitium 593
Gorloſen 547
Goſe *fluv.* 516
Goſon 831
Goßlar 516
Gotha 586
Gothenburg 695
Gothi 706
Gothia *Orientalis* 693
Occidentalis 695
Meridionalis 696
Gothland 693
Inſul 695
Göttingen 515
Gottorp 530
Goud Cüſte 889
Goude 236
Grabou 546
Grace 103
Gradiſca 400. 769
Gradus 7
Græcia 786
magna 372
proprie dicta 793
Græcium 396. 579
Grätz *Styr.* 396
Voigtl. 579
Grafen in Deutſchland 653
Graſum 127
Grammont 94
Grammontium ibid.
Gran 764
Granada 41. 50
nova 915
Grandes 43
Grandieſonum 283
Grandmont 199
Grange 434
Granicus *fluv.* 818
Granſee 283

Granvicenſ. *Leporia* 744
Graſſ 103
Gratianopolis 100
Gratioſa *Inſ.* 903
Graubündter 288
Graudenz 726
Grave 223
Graue-Bund 290
Gravelina 202
Gravenhage 236
Graveſand
Angel. 136
Holl. 237
Gray 127
Greiffenberg 455. 620
Greiffenſtein 620
Greiffswalde 636
Grenoble 105
Grethſiel 521
Grevelingen 202
Grevenburg 455
Grevismolen 545
Griechenland 786
Griechiſch-Weiſſenb. 775
Griechiſche Religion 735
Grimaldi 340
Grimme 571
Grimmenſtein 586
Gripswalde 636
Griſones 288
Griſſo 619
Grodno 721
Groll 246
Gronin 940
Gröningen 249. 250
Grönland 689. 940
Gronsfeld 510
Gronvicum 136
Grönwick ibid.
Groß-Britannien 129
Groß-Fürſt 735
Groß-Glogau 623
Groß-Hertzog
Florentz 342
Litthauen 720
Großmeiſter 381
Groß-Novigrod 737
Groß-Pohlen 712
Groß Reuſſen 732
Groß-Saltz 555
Groß-Waradein 762. 779
Gröſſe der Welt 7
Groſſe Haaf 635
Groſſe Tartarey 746
Groſſen Hayn 568
Grotkau 617
Grubenhagen 514
Grünberg 624
Grunde 518
Grüne Vorgebürge 888
Grünhäyn 573
Grüningen 558
Gryphiberga 620
Gryphimontium ibid.

Greypsholm	692	Güntzberg	419.447
Grüpswalde	636	Gurck	398
Guadalajara	914	Gurcum	ibid.
Guadaloupe	931	Gurgiſtan	840
Guadalquivir	931	Guria	841
Guadelupia	931	Guriel	ibid.
Guadiana	24. 39	Güſtrow	545
Guadicia	51	Guſurate	854
Guadiz	ibid.	Güterbock	563
Guanahamia	933	Guttenzell	431
Guarda	28	Gützkow	636
Guardiſtanum	323	Gyula	761
Guaſtalla	ibid.	H.	
Guatimala	914	HAag	236
Guben	596	Habeſſinia	896
Guelpherbytum	516	Habsburg	268
Gugerni	672	Hadamar	495
Guienne	73. 91. 93	Hadelia	525. 551
Guilli	170	Havelland	525.551
Guihelmoſtadia	238	Hadersleben	529
Guilhelmi *Inſ.*	936	Hafen	18
Guimaranes	29	Hafnia	677
Guina	89	Haga Comitum	236
Guinea.	889	Haganoa	568
noba	*944*	Hagenau	442
Guines	89	Hagenau Land-Vogtey	444
Guipuſcoa	55		
Guiſa	90	Hagenoa	442
Guiſe	ibid.	Hagenow	548
GüldeneHalb-Inſul	860	Haidenheim	415
Güldene Vließ	840	Haidersheim	438
Gulette	884	Haigerloch	417

Hailsbrunn 482
Hain 568
Hainant 19
Hala *Belg.* 209
Saxonum 555
Suevor. 427
Tirol. 411
Halberſtadt 557
Halb-Inſul
diſſeits Ganges 855
jenſeits Ganges 858
Halicarnaſſus 818
Halicz 717
Halitia ibid.
Hall in Niederlanden 209
in Sachſen 555
in Schwaben 427
in Tirol 411
Halland 696
Hallermünd 515
Ham 505
Hamburg 536
Hameln 513
Hamersbach 427
Hamilton 162
Hammona 505
Hamptoncour 138
Hamptoni Curia 138
Hanau 495
Hanonia 190
Hanover 513
novia 495
Hanſee-Städte 538
Hantonia 139
Hantshire ibid.
Haran 844
Harburg 511
Haderwick 246
Harderwicum ibid.
Hardfort 144
Harlem 233
Harlingen 252
Hart *fluv.* 451
Hartenberg 458
Hartenſtein 574
Hartzburg 519
Hartzgerode 561
Hartzwald 518.599
Harwick 138
Haſſelt 218.248
Haſſia 489
Inferior 450
ſuperior *ibid.*
Haſurda 698
Hatuanum 760
Hatwan ibid.
Havana 929
Havel *fluv.* 629
Havelberg 629
Havre de Grace 86
Hatzfeld 496.590.626
Hatzgerode 561
Haye 236
Hebrides *Inſ.* 165

Hebron

Hebron 831
Hebudæ *Inſ.* 165
Hechingen 417
Hecla 688
Hedena 194
Hedin ibid.
Hedinum ibid.
Hedui 118
Helvvot-Sluya 235
Heerborn 495
Heggenbach 432
Heidelberg 449. 409
Heidenheim 415
Heidersheim 438
Heigerloch 417
Heilbrun 426
Heilgeland 531
Heilgenbeil 730
Heilgenhafen 533
Heiligenberg 418
Heiligenſtadt 584
Heilig Grab 594. 834
Oel 110
Heilsberg 727
Heilsbrunn 482
Heiterſen 438
Heldburg 483
Heldrungen 584
Helenen-Inſul 905
Helfenſtein 421. 424
Helicon 792
Hellas 793
Helleſpontus 782
Helmont 223
Helmſtädt 516
Helmſtadt 996
Helſingborg 697
Helſingen 698
Helſingfort 702
Helſingör 678
Helſingora 678
Helvæ 27
Helvetia 258
Helvetii 119
Henares *fluv.* 42
Henckel 626
Henneberg 483. 484
Hennegau 190. 205. 206
Heppenheim 464
Heraclea 48
Herat 837. 850
Herbipolis 478
Herbipolitan. Epiſc. 476
Herborn 495
Hercegovina 774
Herculis *Columna* 37
Fretum ibid.
Monæci portus 340
Portum 357
Hercynia Sylva 518. 599
Herforden 506
Herfordienſis Com. 146
Herfort 146
Hericourt 434
Heringe 253
Hermanſtadt 777
Hermanſtein 466

Her-

Hermunduri 672
Hernhauſen 514
Hernici 373
Hernoſand 699
Hertzberg 514. 565
Hertzogenbuſch 222
Heruli 672
Hervorden 506
Heſperia 35
Heſperides *Inſ.* 904
Heſſen 489
Caſſel 489. 490
Darmſtadt 489. 491
Homburg 489. 493
Rheinsfels 489. 492
Heteroſcii 993
Hetruria 341. 372
Hetruſci 373
Heudena 238
Heusden ibid.
Heußdorff 581
Hexapolis 595
Heyde 535
Heyleſem 220
Hibernia 169
Hibernicum Mare 130
Hieres *urbs* 105
Inſulæ *ibid.*
Hieroſolyma 827. 833
Hildburghauſen 483
Hildesheim 520
Hilpershauſen 483
Himmelsthür 520
Himmliſche Zeichen 980
Hinter-Pommern 637
Hippon 88
Hircania 850
Hirpini 373
Hirſchberg 620
Hirſchfeld 491
Hiſpahan 841
Hiſpalenſes 41
Hiſpalis 47
Hiſpania 34
nova 912
Hiſpanicum Belgium 190
Hiſpaniola 929
Hiſterrich 327
Hittland 166. 688
Hittler Schantze 534
Hitzacker 513
Hitzger 512
Hochberg 448
Hoch Burgund 126
Hochländer 166
Höchſt 464
Höchſtädt 409
Hoch- und Deutſch-Meiſter 479
Hockerland 730
Höxter 503
Ho 481. 579
Hohenberg 420
Hohen-Ems 423
Hohenlohe 487

Hohenſtein
Grafſch. 496. 589
Meiſſen 569
Hohentwiel 415
Hohenwaldeck 404
Hohenzollern 416
Holach 487
Holland 231
Beſchaffenheit 253
Einwohner 254
Religion 254
Regiment 255
Conqueten 255
Hollandia 230
nova 918. 942
Auſtral. 232
Septent. *ibid.*
Holland *Pruſ.* 730
Holmia 691
Holowezin 722
Holſatia 526
propria 532
Holſtein 726. 531
in ſpecie 532
Holzemme *fluv.* 557
Homburg 519
Heßiſch 490
von der Höhe 493
Honden-Eyland 936
Honslardick 237
Hoorn 229. 233
Hoorn Cap. 945
Hora 606
Horden 749. 937
Horeb 837
Horizont 965. 978
ſenſib. *966*
intelligibil. *ibid.*
Horna 233
Hornanus *Com.* 228
Hoſpodar *in Mold.* 780
in VVallach. 779
Hottentotten 899
Höxter 503
Hoya 508
Hoye 227
Hoyerswerda 595
Herotſch 610
Hudſons fret. 912. 941
Hudwickswald 698
Huen 697
Huena ibid.
Hueſca 58
Hull 149
Hullum ibid.
Hulſt 205
Hulſtum ibid.
Humber 131. 149
Hundingthon 144
Hundsrück 461
Hungaria
Superior 758
inferior 763
Hüningen 272. 435
Hunni 785
Hunnorum Tractus 461
Hurepoix 76

Hurepoiſius Tractus 76
Huſum 530
Huum 227
Huxaria 503
Huy 227
Hydruntum 361. 368
Hyrcania 850
Hyrcanum Mare 807

I.

JAbeluncka 614
Jaca 58
Jacca 58
Jacobi *Inſ.* 904
Jacobipolis 917
Jadera 772
Jägerndorff 615
Jägersburg 679
Jaen 49
Jaffa 827
Jahrs-Zeit 989
Jaicza 771
Jamaica 930
James-Town 917
Janna 792
Jannina ibid.
Janſeniſten 225
Japonia 871
Jarmouth 143
Jaromitz 605
Jaſſy 780
Java 867
Jauer 619
Javorow [illegible]
Jauria [illegible]
Jaurinum 763
Iberia 36. 40. 840
Iberus 36. 40
Jburg 503
Icaria *Inſ.* 805
Icauna [illegible]
Iccius portus 90
Iconium 820
Idſtein 495
Idumea 830
Jean 896
Jeddo 871
Jedſo 842. 871
Jemptelant 698
Jemptia 698
Jena 585
Jenecopinga 694
Jenizaja 743
Jericho 831
Jeroslau 740
Jerſey 88
Jeruſalem 827. 831. 833
Jeſi 350
Jeſreel 833
Jeſſo 941. 872
Jeſuiten 57
Jevern 523. 562
Jezro 872

Igil.

Igilgelium 883
Iglaw 610
Ignium regio 945
Ignis terra ibid
Jihun 845
Ilanz 290
Ilarus 413
Ilenburgum 571
Iler 413
Ilerda 60
Ilergedes 68
Ilium 817
Illyricum 785
Illyrien ibid.
Illyrii 373
Ilm *fluv.* 585
Ilmenau 485
fluv. 511
Ilmenſis Lacus 737
Ilva 358. 383
Imaus 810
Imerette 841
Immediate Güther 388
Incolismenſis *Prov.* 81
Independenten 154
India 852
Orient. 851
Occident. 907
Intra Gangem 852
Extra Gangem *ibid.*
Oſt= 851
Weſt= 907
Indianiſch=Meer 808
Indicus Oceanus 12
Indoſtan 853
Indus *fluv.* 809. 852
Induſtrioſa 337
Ingelheim 452
Ingermanland 702
Ingolſtadt 403
Inis-Owen 171
Inn *fl.* 402
Innernes 163
Innernium ibid.
Innthal 291
Inowlocz 715
Inquiſition 65
Inskilling 172
Inſpruck 410
Inſubres 373
Inſubria 372
Inſul 16
Inſulæ 200
Æolides 383
Accipitrum 927
Ad ventum 931
Æſtiva 934
Africa 902
Americana 927
S. Andrea 760
Aſiatica 912
Azores 33. 927
Baleares 41, 62
Barlovento 929
Bermudes 934
Britannica 129

Bour-

Bourbon 906
Cabo Verde 33. 888
Canariæ 902
Caribes 931
Chriſtophori 932
Crucis 931
Curzolari 804
Cyclades 804
Dæmonum 935
Ebudæ 165
Echinades 804
Eugenii 171
Ferdinandi 905
Flandricæ 928
Fortunatæ 902
Franciæ 72
Gleſſariæ 167. 689
Græciæ 798
Grüne Vorgebürge 888
Hebrides 165
Hebudæ ibid.
S. Helenæ 905
Heſperides 904
Hitlandicæ 688
Infra ventum 932
Lazari 937
Latronum 936
Liparæ 383
Longæ 680
Lucayæ 931
Luciæ 929. 933
Maldivæ 867
S Margarethæ 764
Margaritæ 931
Mariæ Annæ 937
Matthæi 905
Mauritii 906
Michaelis 928
Moluccæ 869
Montis ferrati 931
Neutrales 805
Occidentales 165
Orcades 166
Phaſianorum 55
Philippinæ 870
Pityuſæ 41. 61
Portus divitis 930
Principis 905
Salomonis 935
Sanctæ 531
Sapanæ 937
Schetlandicæ 166. 688
Scoticæ 157
Silurum 142
Sottovento 932
Sporades 204
Stœchades 105
Tabaci 932
Teſtudinis 931
Thomæ 906
Tremitanæ 384
Velarum 937
Vulcaniæ 383
Intemelium 336
Interamnenſis *Pr.* 25. 28
Inthal 291
Inurea 309
Joachimsthal 609. 632
Jochten 844

Jo-

Jogalia 178
Johann 896
Joh. Boccolt 501
JohañGeorgenſtadt 573
Johann Georgii villa 573
Johannesburg 730
Johannes See 738
Johanniter-Meiſter 438
Johanniter-Ritter 381
Johnſtohn 133
Joncoping 694
Jonia 821
Joppe 827. 831
Jordan 829. 832
Joyeuſe 100
Joyoſa ibid.
Ipra 201
Ipswick 143
Ipuſcoa 55
Iraca 848
Irenopolis 26
Irmenſeul 503
Iroquoix 917
Irrland 169
Situation 169
Gröſſe 169
Flüſſe 169
Eintheilung 170
Einwohner 178
Land 178
Religion 179
Irrländiſch Meer 155. 169
Irſingen 430
Irvan 849
Iſala 185. 243
Iſara 105. 402
Iſaſchar 832
Iſchia 364
Iſel *fluß.* 243
Iſelmonde 239
Iſelſtein 238
Iſenacum 585
Iſenburg 466. 497
Iſendic 204
Iſer 402
Iſere 105
Islandia 167. 688. 941
Isle 16
de France 72. 74
d' Oleron 82
de Re 82
Islebia 588
Iſmaeliter 837
Ismid 318
Isna 426
Isnich 817
Isny 426
Iſole 16
di Tremiti 384
di Lipari 383
Iſpahan 848
Iſſus 820
Iſthmus 17
Ægypti 892
Corinthiacus 795
Panamicus 911. 921

Iſtria 327. 333
Italien 298
Italiæ *Situation* *ibid.*
Gröſſe 300
Land 300
Einwohner 301
Flüſſe 299
Religion 301
Herren 302
Eintheilung 303
Obertheil 304
Mitteltheil 341
Untertheil 359
Alte Provintzen 371
Alte Völcker 373
Anhang 375
Italiän. Land-Vogteyen 284
Itter 491
Ituna *fluv.* 149. 156
aſtuarium 156
Itzeho 532. 536
Ivanozero 738
Ivanogerod 703
Juda 831
Judæa 829
Judenburg 396
Ivenach 546
Ivetot 87
Jugria 741
Juhorski 741
Ivica 63
Juliacum 471
Julianopolis 54
Jülich 471
Jülichiſcher Streit 575
Julinum 637
Julioburgum 622
Juan-Ozero 738
Juliusburg 622
Jung-Buntzel 604
Junge Pfaltz 408
Jungfer-Klöſter 536
Juniuladiſlavienſ. Pal. 715
Ivoix 214
Jura 126
Jurea 309
Juſtingen 422
Juſtinopolis 333
Jüterborch 563
Juthia 859
Jutia *meridionalis* 681
ſeptentrionalis *ibid.*
Jütland 681

K

Kacheti 842
Kadan 604
Kärnthen 397
Kalb 414
Kalckberg 511
Kaliſch 712
Kalten Northeim 485
Kam *fluv.* 742
Kaminiec 718
Kargapol 740
Kauffbeuern 426
Käyl 470

Käyſer 641
Käyſerl. Flandern 200
Käyſersberg 440
Käyſersheim 409
Käyſerslautern 452
Käyſers-Stuhl 282
Käyſerswerth 469
Kehler-Schantze 441
Keisheim 409
Kelheim 403
Kempten 425
 Abt 428
Kent 133. 135
Kerry 178
Kexholm 702
Kiel 532
Kilan 849
Kildare 174
Kilkenny 175
Kilmore 173
Kilonium 532
Kimi fluv. 699
Kimi-Lapmarck 699
Kinges 175
Kingſton 139
Kingſtowne 175
Kinſalia 178
Kintzinger-Thal 418
Kiobenhaven 677
Kiow 718 719
Kirchberg 453
Kirchenſtaat 341. 346
Kirchhayn 490
Kirchvvall 166
Kitzingen 478
Klein Aſien 814
 Polen 710
 Pommern 727
 Reuſſen 716
 Tartarey 745
 Venedig 425
Klein-Zeitz 561
Kletgau 423
Klettenberg 590
Klingenberg 465
Klippen 17
Kloſter-Bergen 554
Kloſter Neuburg 393
Knapdolia 160
Kneiphof 729
Kneitlingen 519
Kniphauſen 523
Knockfergus 171
Kochem 467
Kockenhuſen 705
Koker 416
Kola 744
Koldingen 683
Königgrätz 605
Königsberg 729
Königseck 422
Königsfeld 268
Königshofen 479
Königslutter 517
Königsöhr 693
Königſtein 568

Koſacken 751
Köthen 561
Krack 837
Kralowirades 605
Kreiſe 663
Kremelini 740
Krems 393
Krim 747
Krumlaw 607
Kruswick 715
Kudack 719. 753
Kufſtein 411
Kündorff 485
Kupfferberg 698. 620
Kupffer-Bergwerck 690
Kuttenberg 606
Kyburg 275
Kyle 160
Kynſale 178
Kynſalia ibid.
Kyritz 629
Kyrmann 850

L.

LAbacum 399
La Baſſee 201
Laborador 918
Laboris Terra 362
Labour 93
La Breſſe 108
La BreſſeChalonnoiſe 108
La Brie 76. 112
Lacedæmon 797
La Conception 923
Laconica 798
Lacus 15. *Aſphaltites* 828
Benacus 310
Biennenſis 293
Brigantinus 259
Circonienſis 399
Comenſis 317
Conſtantienſis 259
Curlandiæ 729
de Geneve 259
di Locarno 317
Ilmenus 737
Laconicus 797
Lemanus 259
Lucarnenſis 317
Lucernenſis 279
Maggiore 317
Major ibid.
Murtanus 270
Neocomenſis 294
Pilati 279. 280
Plumarius 426
Podamicus 259
Tigurinus 274
Traſimenus 351
Venerus 696
Ladenburg 458
Ladoga 702
Lafleche 80
Lagenia 170. 173
Lago di Perugia 351
La graſſa 349
La Haye 236

La

La Hogue 87
Laholm 696
Lahr 448
Lajazzo 820
Laland 680
La Manche 69. 130
La Marche 84
Lameca 28
Lamego *ibid.*
La Meuſe *fluv.* 122
La Mothe 124
La Moure 890
Lampſacus 818
Lampspring 520
Lancaſter 149
Lanciana *Prov.* 366
Lanciano 366
Landaf 151
Landarum Tractus 95
Landau 403. 442
Landava 151
Land-Charte zu legen 2
Land der Schwartzen 888
  ob der Entz 392
  unter der Entz 392
  von Hadeln 525
  ober Maes 215
Landen 221
Landes 95
Landericum 208
Landrecy ibid
Landsberg 403. 454. 633
Landscron 697
  Polon. 711
Landshut 403. 619
Lands-Vogtey Hagenau 444
Langeland 680
Langenſaltz 575. 584
Langen Schwalbach 492
Langres 111
Languedoc *ſuperior* 96
  Inferior 98
Languedocia 73
Laodicea 819. 826
Laon 76
La Palma 332. 903
Lapland 699
La Plata 920. 923
Lappia 699
  Danica 700
  Moſcowitica 700. 736
  Svec. 700
La Puglia 360
Lapurdenſis tractus 93
L'aquila 365
L'arache 880
Laredo 55
Laredum ibid.
Lariſſa 792
La Rochelle 82
Larta 789
La ſanta caſa 56

Laſcarum 94
La Suiſſe 258
Laterano 353
Latini 373
Latitudo Loci 970. 977
Latium 372
Latobricus pagus 423
La Toſcana 341
La Trimoville 81
La Trinidad 933
Latronum *Inſ.* 936
Laval 80
Lavallium ibid.
Lavantinus Epiſc. 398
Lavantum 398
La Vaur 97
Laubach 399
Laubana 595
Lauben ibid.
Lauchſtädt 576
Laucoſtabulum 373
Laudania 158
Laudera 440
Laudunum 76
Lauenburg 550.639
La vera crux 914
Lauffenburg 420
Laugingen 409
Lauretum 351
Lauſanne 269
Laußnitz 592
Ober= 593
Nieder= 596
Lauſonium 269
Laus Pompea 317
Lauthenthal 518
Lauter 452
Lauterburg 457
Lautereck 455
Lautereccenſis Præf. 455
Lautern 452
Lawenburg 550.639
Laxenburg 393
Laxovium 87
Lebeguin 556
Le Bugey 109
Lebus 632
Le Cambreſis 206
L' Ecaut 185
Lecce 368
Leccus 186
Leck 186.402.413
Lectora 96
Lectoure ibid.
Ledesma 46
Le Detroit di Caffa 747
Leeuwe 220
Legaten 346
Legia 198
Legio 40. 45
Legnano 330
Leiceſter 146
Leiden 235
Len 170

Leine

Leine 586
Leiningen 458. 496
Leinſter 170
Leipzig 570
Leiria 26
Leißnick 571
Le Loing 77
Le Maine 79
Lemanus Lacus 259
Lemberg 620
Pol. 716
Lemgow 508
Lemnus *Inſ.* 805
Le mont de Vauge 122
Lemovicenſis *Prov.* 92
Lemovices 119
Lemovicum 92
Lenczitz 713
Lennox 161
Lentium 194. 394
Lenz 194
Leoberga 414. 620
Leobuſium 623
Leodienſis Epiſc. 226
Leodium 227
Leogus 165
Leon 40. 45
Leonberg 414
Leonicum 330
Leopoldinum 739
Leopoldſtadt ibid.
Leopolis 716
Leowardia 251
Le pais bas 183
Le pais d'aunis 82
Le pais de Vaud 269
Le pais de reconquis 89
Lepante 794
Le pas de Calais 69. 133
Le Paſſage 55
Leporia *Grandvicenſ.* 744
Maritima ibid.
Terſa ibid.
Le Puy 100
Lerida 60
Lerma 45
Lesbus *Inſ.* 805. 824
Leſcar 94
Le Senois 112
Les Isles de Hieres 105
Les Landes 95
Les ſept Isles 85
Les Sevennes 100
Leſſines 209
Letha 158
Letrim 175
Letten 704
Le Valois 76
Levante 325. 786. 814
Levinia 161
Leubus 623
Leucadia 803
Leucas 803

Leucate 98
Leuchtenberg 407
Leucopetra 574
Leucorea 564
Le Vermandois 90
Le Vexin 75
Levinia 161
Leutkirch 428
Leutmeritz 604
Leutſch 759
Leuvia 220
Leuwarden 251
Leuze 209
Lewis 165
Leyden 235
Leye *fluß.* 198
Lezuo 722
Libanon 826
Libanova 791
Libaw 732
Liburni 373
Liburnus portus 343
Libya 886
Libyci 373
Liceſtria 146
Lichfield 147
Lichtſtal 273
Lichtenau 488
Lichtenberg 443. 454
Lichtenburg 565
Lichtenfels 478
Lichtenſtein 615
Licus 402, 413
Liebe 594
Liebenau 505
Liebenthal 620
Liefland 703
Liege 227
Ligeris 71
Ligne 209
Ligniacum ibid.
Lignitz 621
Ligue 290
Ligures 373
Liguria 298. 372
Liguſtiſche Meer 298
Lile 200
Lilerium 195
Lillers 195
Lima 922
Limburg 190. 215. 488
Limfort 682
Limmerick 177
Limoges 92
Limoſin ibid.
Lincolne 147
Lincolnienſis *Com.* 147
Lincopia 694
Lincoping ibid.
Lindau 425. 431
Linea æquinoct. 7. 873. 952
Lingen 509
Lingones 111. 119
Linie 7. 873

Lintz	394	Lochau	565
Lion	72.82	Lochem	246
Lionnois	82	Lockenitium	632
Liparæ *Inſ.*	383	Lockum	514
Lipker Tatarn	751	Locrida	791
Lippe *Com.*	507	Locris	795
fluv.	505	Lodeve	99
Lippſtadt	507	Lodi	317
Lipperode	508	Lœbau	594
Lipſia	507	Löbenicht	729
Lis	198. 203	Löcknitz	632
Liſabon	26	Lœgria	132
Lisbona	ibid	Löwen	219
Liſieux	87	Löwenhaupt	461
Lithauen	520	Lœwenſtein *Holl.*	245
Lithlandia	704	Graf	471. 486
Lithuania	720	Logowow	742
Litomerium	604	Lohna	491
Litomyſſel	604	Lohr	448
Littora	18	Lohra	590
Cantii	137	Loing	77
Littus	17	Lojola	56. 57
Livadia	793	Loire	71
Livorno	343	Lombardey	304
Lixa	880	Lombaria	96
Loanda *S. Paulo*	32. 898	Lombex	ibid.
Loango	897	Lomellina	316
Löwenſtein	579	Londen	137
Lobkowitz	408. 624	Londino-Deria	171
Loburg	55	Londinum	137
Locarnenſis *Præf.*	284	Londondery	171
Locarno	ibid.	Londre	137
Lochabria	164		

Longavico 769
Longavilla 88
Longford 174
Longitudo loci 971. 979
Longobardi 304.374.974
Longobardia 304
Veneta 326
Longofordium 174
Longovicum 125
Longeville 88
Longuick 125
Loo 246
Loquabria 164
Loreto 351
Lorna 160
Loſa 43
Los Charcas 923
Los Reyes 922
Lo Stato *della Chieſa* 341
di Buſeto 320
Lothiana 158
Lothringen 121
Lotuſa 209
Lovanium 219
Lovenſteinium 245
Louiſiana 917
Louth 173
Louvain 219
Louvre 74
Lübben 596
Lubbena ibid.
Lubeca 537
Lübeck 537
Lübitz 547
Lublin 711
Lucani 374
Lucania 372
Lucayiſche Inſuln 929
Lucayoneca 933
Lucca 337
Luccau 596
Luccenſis Respubl. 324
Luceburgum 213
Luceria 323.367.717
Lucerina *Prov.* 367
Lucern *Canton* 265.279
Thal 312
Luchow 512
Luciæ *Inſ.* 931
Luciferi fanum 48
Luciona 81
Lucko 717
Lucronium 45
Lücksburg 529
Lucus 54
Lüders 440
Ludovici portus 85
Ludwigsburg 416
Luganenſis *Praf.* 284
Lugano 284
Lugdunenſis *ager* 82
Gallia 116
Praf. 72
Lugdunum *Batav.* 235
Gall. 82

Lugo

Lugo 54
Lugronno 45
Luiſium 94
Lula *fluv.* 699
Lula Lapmarck 699
Lumellinæ Tractus 316
Luna *fluv.* 149
Lunæ montes 896
Lunæ villa 124
Lunde 535
Lunden 696
Lundis ibid.
Lüneburg 511
Luneville 124
Lupara 74
Lupia 77
Luſatia 592
Superior 593
Inferior 596
Luſignan 81
Luſitani 34
Luſitania 22
Luſitanica *Prov.* 37. 67
Luſon 81
Luſuc 717
Lutera 517
Regia *ibid.*
Lutetia 74
Luteva 99
Luthenſis Comitatus 173
Lutra *fluv.* 452
Cæſarea *ibid.*
Lutter 517
Lutterberg 515
Lutum 173
Lüttich 226
Lützelburg 190. 213
Lützelſtein 442. 456
Lützen 576
Luwow 716
Luxembourg 190. 212
Luzara 323
Luyck 227
Luzena 576
Lycaoniæ 822
Lycia ibid.
Lydia 821
Lymicus Sinus 682
Lyth 158

M

Maas 122. 185
Macao 33. 865
Macaſar 869
Macedonien 790
Macerata 351
Maceriæ 111
Machian 869
Machſelrain 404
Madagaſcar *Inſ.* 904
Madera 33. 903
Madiana *Præf.* 284
Madrigallego 47
Madrigallexum ibid.
Madrit 40

Mähren 609
Maelſtrom 687
Mæreum fretum 909
Magadoxa 901
Magdeburg 552 554
Magiſter Ord. Teut. 479
Magellan. *Fretum* 909
Mare 13.924
Terra 924
Maghano 352
Magneſia 793
Magog 863
Mahometh 838
Grab 839
Majævilla 291
Maina 797
Maine 79
Mainburg 479
Mainland 166. 688
Mainlandia 166
Mainotten 797
Mainungen 484
Majoratus Sylvæ Ducis 223
Majorca 62
Majorica ibid.
Malabar 856
Malacca 51. 859
Malaga 51
Malagetta 891
Malatia 821
Malchin 546
Malchow 546
Maldivæ *Inſ.* 867
Male ibid
Malines 220
Malmesbury 240
Malmoe 697
Malmogia ibid.
Malobodium 207
Malta 381
Maltheſer Ritter 381
Malvaſia 798
Maltzan 626
Mamertinum *fret.* 375
Man 153
Manaſſe 833
Mande 100
Manderſcheid 491. 470
Mandubii 119
Manfredonia 367
Manheim 450
Manilla 870
Manliana 352
Maonia 153
Mans 80
Mansfeld 588
Mantua 305. 222. 313
Carpetanorum 41
Mantuanus *Duc.* 305
Mar *de Canada* 918
di Marmora 781
del Nord 11. 908
de Sala 808. 845
del Sur 13

della Zabache 747
del Zur 13. 908.
Marathonius Campus 793
Maratz 821
Marca Trevigniana 327
Marche 84
Marchia
d'Ancona 347. 350
Gallica 84
Grafſchafft 504
Media 630
Nova 633.
Prignitia ibid.
Tarviſina 316
Ukrana 632
Vetus 618
Vinidorum 400
Marchthal 529
Marck Brandenb. 626
Grafſchafft 504
Marckſul 585
Marcodurum 472
Marcomanni 672
Mare 14
Adriacum 299
Ægeum 782. 787
Aquitanicum 70. 91
Æthiopicum 875
Album 22. 734
Arabicum 808. 845
Atlanticum 21. 908. 875
Auſtrinum 908
Auſtrale 12
Balticum 21. 676.
Boreale 11
Britannicum 69. 130
Cantabricum 36. 56.
Caſpium 807. 845
Chriſtianum 919
Congelatum 733
Cronium ibid.
Deucaledonium 155
Eoum 12
Erythræum 808. 875
Galilea 828
Germanicum 21. 130
155
Glaciale 21. 733. 861
Hibernicum 130. 155
169
Hyrcanum 807. 845.
Ibericum 36
Indicum 808. 875
Jonicum 787
Liguſticum 298
Magellanicum 13. 924
Mediterran. 20. 36. 808
Meridionale 12
Moſcowitic. 733
Mortuum 828
Nigrum 747. 782
del Nord 908
Occidentale 12
Occiduum ibid.
Orientale ibid.
Pacificum 13. 808. 908.

Purpureum 915. 935
Rubrum 808. 875. 915
de Sala 845
Sarmaticum 733
Scyticum 808. 861
Septentrion 13
del Sur 908
Tartaricum 808
Tyrrhenum 798
Vermejo 915. 935
delle Zabache 747
Margarita 384
Inſ. 933
Maria Lauretana 351
Mariæ Annæ *Inſ.* 937
Mariæburgum
Belg. 208
Boruſſ. 725
Mariæ Cella 396
Marianer 439
Maridunenſis *Com.* 151
Marienburg 208. 725
Marienſtern 595
Marienthal ibid.
Marienwerder 730
Marien-Zell 396
Marignano 318
Marinum 359
Markſul 585
Marlborough 421
Marlia 75
Marly ibid.
Marne 110. 112
Marnia 362
Marocco [illegible]
Marochium ibid.
Maroniten 326
Marpurg 492
Marr 362
Marſal 224
Marſalquivir [illegible]
Marſeille 102
Marſi 374
Martia Villa 224
Martinique 939
Martinsburg 422
Martisburgum 575
Marville 224
Maryland 937
Maſagan [illegible]
Maſcate [illegible]
Maſcon 297
Maſeick 228
Maßfeld 434
Maſovien 723
Maſſa 340
Maſſeick 228
Maſſerani *Princ.* 342
Maſſerano ibid.
Maſſilia 102
Maſtricht 229
Matamba 614
Matapan 798
Materan 628

Mathem. Div. Orb. 5
Matiſco 107
Matrona 110
Matthæi *Inſ.* 905
Maubeuge 207
Mauer um Sina 864
Mauriana 307
Maurienne ibid.
Mauriciburgum 569
Mauritania 881
Tingitana 878
Mauritii *Inſ.* 906
Mauſilum 842
Mawaralnaha 862
Maxelrain 404
Mayence 463
Mayenfeld 291
Mayenne 80
Mayenſis *Com.* 176
Mayerey 223
Mayn 389. 475
Maynburg 579
Mayntz 463
Mayo 176
Mazaganum 881
Mazara 378
Meaux 112
Mecca 838
Meccha ibid.
Mecheln 191. 220
Mechlinum ibid.
Mecklenburg 541. 545
Medelpadia 698
Medenblick 234
Medgies 778
Media 849
Mediate Güter 388
Medicei 345
Medices ibid.
Medieſus 778
Medina 383
Celi 45
Sidonia 49
Talnabi 839
las Tornes 339
Mediolanenſ. *Dut.* 305. 314
Mediolanum 315
Santonum 92
Mediomatrices 119. 125
Mediovicus 124
Mediterraneum *mare* 20
Mednicy 723
Meduacus 136
Meduana 80
Medway 136
Medwiſch 778
Meer 14
Meerbuſen 15
Meer-Enge 15
bey *Caſſa* 747
Meer-Strudel 15
Megalopolis 542. 545
797
Megalopolitanus *Duc.* 542

Mega-

Megara 794
Megaris ibid.
Meiland 314
Meiſſen 558. 566
Stadt 467
Meiſterthum 382
Meldæ 112
Meldola 358
Meldorf 535
Meldulanus *Princ.* 358
Meleda 774
Melignanum 318
Melilla 880
Melita 375. 774
Melli 888
Mellingen 882
Melodunum 76
Melun ibid
Melus *Inſ.* 806
Memel 729
Memmingen 425
Memphis 893
Menapii 257
Menavia 153
Mendriſiana *Præf.* 284
Mendriſio 284
Menena 303
Menin ibid.
Mentheid 160
Menthitia ibid.
Meppen 501
Meræum fretum 909
Merche 159
Merchia ibid.
Mercia 134. 144
Mer *de Biſcaye* 35
de Gaſcogne 70
du Nort 13
Mergenthal 439. 479
Mergentheim 479
Merida 46
Meridies 2
Meridianus 961. 981
Primus 964
Meridional. *Ocean.* 12
Merioneth 152
Mernis 162
Merniſia ibid.
Merovæi foſſa 235
Merſeburg 575
Merspurg 428
Mervinia 152
Merwe 235
Meſacum 228
Meſopotamia 844
Meſſana 377
Meſſenia 797
Meſſina 377
Metæ 125
Metelino *Inſ.* 805. 824
Methone 796
Methymna 839
Metina cœli 45
Metling 400

Metternich 468. 459
Metulum 400
Metz 125
Meurſianus *Com.* 474
Meurtre *fl.* 123
Meuſe *fl.* 122. 185
Mewe 728
Mexicana 913
Mexicaniſche See 912
Mexico 912. 913
Mexicum 913
Meyenfeld 291
Meyland 314. 315
Meyſenheim 454
Mexiers 111
Michael *Inſ.* 928
Michalow 726
Middel angeln 134
Middelburg 140
Middel Sex 137
Midleſexia ibid.
Midia Orient. 175
Midianiter 830. 837
Milano 315
Milaſſo 818
Milazzo 377
Milettus 818
Milforta 152
Militzſch 626
Milo *Inſ.* 806
Mimatum 100
Mincius *fl.* 323
Mindana 870
Mindel *fl.* 430
Mindelheim 421
Minden 504
Mindonia 54
Mingrelien 841
Minho *fl.* 24
Minius ibid.
Minorca 62
Minorica ibid.
Minsk 722
Minnten 7
Minzo *fl.* 323
Miquelez 62
Miquenex 879
Miranda *de Douro* 29
Durii *ibid.*
Mirandolano 339
Mirandulanus *Duc.* 339
Mirapincum 99
Miravia 549
Mirepoix 99
Mirow 549
Miſcum 722
Miſena 567
Miſir 892
Miſitra 797
Miſnia 558. 566
Miſſionarii 811
Mittau 732
Mittelländ. See 20. 36. 808

Mittelbare Stånde 388
Mittelmarck 630
Mittel-Sex 137
Mitylene *Inſ.* 805
Miza *fluv.* 630
Moabiter 830
Modena 305. 321
Modon 796
Möllen 551
Mœnus *fluv.* 389. 476
Mörs 474
Mœſia 785
Mœurs 474
Mogol 853
Moguntia 463
Mohatz 767
Mohilow 722
Mohrenland 896
Moldau 780
Molina 43
Molinos 58
Molinum 83
Moliſe 366
Moliſinus *Com.* 361
Moluccæ *Inſ.* 869
Momonia 171. 177
Mona *Inſ.* 153. 680
  fluv. 146
Monachium 402
Monachodamum 233
Monachorum *Rodum* 430
Monaco 340
Monagham 172
Monaſteriolum 89
Monaſterium 501
  Neoburgicum 393
  in vall. Greg. 440
  Mayenfeldiæ 467
  in Tarentaſia 307
Monbaza 900
Moncagliere 309
Mondego 24
Monden-Finſterniß 996
Mondonnedo 54
Mondovi 308
Mone 680
Monena 203
Monicoga 252
Monferrat 312
Mongal 863
Mongatſch 761
Mongibello 377
Mongomery 152
Monicoga 252
Monmelianum 306
Monmoranciacum 77
Monmouth 145
Monœci *Princ.* 340
Monomotapa 901
Mon Reale 379
Mons 208
  Alcus 355
  Albanus 93
  Alcinus 344
  S. Angeli 367
  Appenninus 300

Belli-

Bellicardus 434
Bructerus 516
Caſaris 440
Calerius 309
Ferax 312
Ferratus 305 312
Flaſconis 354
Fuſculus 365
Gerardi 199
Gertrudis 238
Hannonia 209
Libanus 826
Ludovici 101
Luna 896
Medius 214
Peſſulanus 99
Regalis 308
Regius 379. 467. 729
Roſarum 162
Thabor 466
S. Vinoci 202
Vogeſus 222. 439
Montabour 466
Montagnes de Vauge 439
Montalbanum 93
Montalcino 344
Montalto 355
Montauban 93
Montbelliard 434
Montcaſſel 202
Monte
S. Angelo 367
Cavallo 353
Fiaſcone 354
Foſcolo 265
Santo 791
di Somma 364
Montenſis *Duc.* 463
Montes 208
Lunæ 896
Pyrenæi 38
Riphæi 741
Sudeti 619
Montferrat 313
Montfort 242
Grafſch. 419. 422
Montiers *en Tarentaiſe* 307
Montis ferrati *Inſ.* 931
Mont Lovis 101
Montmedy 214
Montmelian 306
Montmorancy 77
Montpellier 99
Montrevil 89
Montrolium ibid.
Montroſe 162
Montroyal 467
Montſara *Inſ.* 931
Monumethia 146
Morau *fluv.* 609
Moravia *Scot.* 163
Moravus *fl.* 609
Morbegno 292
Morbonium ibid.
Mordua 739
Morea 795

Mo

Morgana 376
Morini 119
Morinorum fretum. 70
Moritania 79
Moritzburg 555.569
Morlachia 772
Morlacken ibid
Mortaigne 79
Mortara 316
Mortaria ibid.
Mortuum mare 828
Morviedro 52
Moſa 122.185
Moſambique 33.900
Moßbach 451
Moßburg 403
Moſcau *Ruſſ.* 739
Luſat. 595
Moſcau 732
Situation ibid.
Flüſſe 733
Land 734
Einwohner 734
Regiment 735
Religion 735
Eintheilung 735
Moſcovia 732
Orientalis 736
Occidentalis ibid
Moſcoviticum mare 733
Moſcowitiſch Lappland 744
Moſcow-Tartarey 742
Moſcua 739
Moſel 122.185
Moſella 122.185
Moſoul 844
Mothæa 124
Motir 869
Moulins 83
Moun 171
Mounſter ibid.
Moura 28
Moure 890
Mourgues 340
Mourray 163
Moyenvic 124
Mſcislau 722
Muda 233
Muer *fluv.* 895
Mühlberg 570
Mühlhauſen *Thur.* 591
Sundg. 296.435
Mul 165
Mula ibid.
Muldau 598
Muldauer Kreiß 601
Mülingen 56[illegible]
Müllenbach 778
Müllendonck 470
Mun[illegible]ien 893
Mumpelgard 434
München 402
Münchroden 430
Munda *fluv.* 24.515
Münden 515

Mungatſch	761	Nagaiſche Tartarn	750
Munikedam	233	Nagornoy	742
Münſter	500	Nahe *fluv.*	454
im Gregorienthal	440	Namslau	618
		Namur	210
im Meyenfeld	467	Namurcenſis *Com.*	190
Münſterberg	617	Namurcum	211
Mura *fluv.*	395	Nancejum	123
Muratum	283	Nancy	ibid.
Murbach	440	Nannetes	84. 119
Murcia	41. 51	Nanquin	865
Muremansk. Lepor	744	Nantes	84
Murray	163	Naphthali	832
Murray Fyrth	156	Napoli	362
Murta *fluv.*	123	*di Malvaſia*	798
Murtanus *Lacus*	270	*di Romania*	*ibid.*
Mürten	283	Narbo	98
Mürter-See	270	Narbonne	ibid.
Muſcarum *Inſ.*	936	Narbonenſis *Gall.*	117
Muſſipontum	124	Narda	233
Mutina	321	Nardemum	233
Muyden	233	Nardo	369
Mycenæ	798	Narenta	773
Mylæ	377	Narenza	ibid.
Mylo *Inſ.*	806	Naro	ibid.
Myſia	785	Narſinga	857
minor	*811*	Narva	704
major	*ibid.*	Naſſau	460. 494
N		*Fort*	*890*
NAbe *fluv.*	475	*Dietz*	*415*
Nachod	605	*Dillenburg*	*494*
Nacſia	806	*Hadamar*	*495*
Nadir	967	*Idſtein*	*ibid.*
Naerden	233		

Ott-

Ottweiler 495
Saarbruck *ibid.*
Schaumburg *ibid.*
Siegen 494
Uſingen 495
VVeilburg 495
Naſſovium *fret.* 939
Natangen 730
Natolia 814
in ſpecie 816
Nava *fl.* 454
Navarino 796
Navarra 41. 56
inferior 57. 94
ſuperior 57
Naulum 336
Naumburg 577
Naupactus 794
Nauplia 798
Naxus *Inſ.* 806
Nazareth 832
Nazianzum 820
Neapolis 359. 362
Neckar 413
Negapatan 857
Negres 910
Negroponte 801
Neguz 896
Neiſſe *fluv.* 593
urbs 617
Nellenburg 420
Nemauſus 99
otes 672

Nemorow 549
Nemoſium 76
Nemours ibid.
Nemus Vicenarum 75
Neoburgum *Donau* 409
Rhein 436
Dänem. 679
Neocæſarea 819
Neocomenſis *Com.* 294
Neocomenſis *lacus* *ibid.*
Neocomum 294
Neokircha 273
Neo-marchia 407. 778
Neoſelium 758
Neoſtadienſis *Præf.* 451
Neoſtadium 451. 514
Neptunium 354
Nericia 693
Neritum 369
Nervii 257
Nerwinden 221
Nether Tyronne 172
Nettuno 354
Netum 378
Neu-Bekehrte 114
Neu-Brandenb. 549. 630
Neuburg an der Donau 409
Neu Candien 800
Neu Caſtilien 4041
Neufchaſtel 294. 454
Neu-Dänemarck 919. 941
Neu-Dreßden 567

Neue

Neue Marck 633
Welt 10 907
Neuenburg 294.438
Graffſchafft 294
Neuenburger-See 294
Neuen-Kalden 547
Nevers 78
Neufchaſtel 294
Neugart 737
Neuheuſel 758
Neuhuſium 503
Neu-Jeruſalem 833
Neu-Jorck 918
Neu-Kirch 273
Neukirchen 490
Neu-Kloſter 544
Neu-Königpol 719
Neumarck 407.778
Neu-Mexico 915
Neu-Navarino 796
Neuport 140
Neu-Rupin 632
Neu-Serinwar 765
Neus 466
Neuſol 759
Neu-Spanien 913
Neuſtadt 547
an der Aiſch 481
an der Hart 451
an der Leine 514
an der Orla 579
Mecklenburg 547
Wieneriſch 393
Schwäbiſch 416
Neuſtädtel 400.408
Neuſtria 88
Neutra 759
Neutrales *Inſ.* 805
New-Aberdeen 162
Newcaſtle 150
New-Königpol 719
Nicaria *Inſ* 805
Nicæa *Bithyn.* 817
Sabaud. 310
Palea 313
Nicienſis Comitatus 310
Niclaiburgum 610
Niclas-Burg ibid.
Nicomedia 818
Nicopia 692
Nicopolis 781
Nicoſia 823
Nidda 491
Nidroſia 686
Niedergang der Sonnen 981
Nieder-Baden 447
Bäyern 402
Burgund 109
Catzen-Elnbogen 492
Deutſchland 183
Elbe 526
Elſaß 439
Engadin 291
Heſſen 490

Kärnthen 397
Languedoc 98
Lanßnitz 596
Münſter 406
Navarra 94
Oeſterreich 392
Pfaltz 448
Rhein 433. 461
Rheiniſ. Kreis 665
Sachſen 511. 559
Sächſ. Kreis 670
Steyern 395. 396
Ungarn 763
Weſel 474
Niederland 181
Gräntzen 183
Gröſſe 184
Flüſſe 185
Eintheilung 186
Spaniſche 189. 190
Vereinigte 189
Frantzöſiſcht ibid.
Nienburg 508. 561
Nienhaus 503
Nieſter 707
Nieva *fluv.* 702
Nieves 932
Nieuport 198
Niger 876
Nigritania 888
Nigritarum Regio ibid
Nigritia ibid.
Nigrum mare 22
Nilus 875. 891. 896
Nimägiſche Frieden 244
Nimegen ibid.
Nimes 99. 605
Niniva 199
Ninive 844
Ninove 199
Niper *fl.* 708
Niphonia 872
Niſi- Novogrod 769
Niſſa *fluv.* 593
urbs 617. 776
Nithesdal 159
Nithia ibid.
Nithria 759
Niucki 862
Nivelle 221
Nivernois 78
Nivernum ibid.
Nivigella 221
Nizza 310
della paglia 323
Noaiſle 81
Noeſen 778
Nördlingen 426
Nogar *fluv.* 715
Nola 363
Noli 336
Nombre *de Dios* 912
de Jeſus 925
Nomenium 224
Nomeny ibid.

Non.

Non-Conformiſten 154
Norburg 529
Nord-Beveland 241
Nord-Capo 687
Norden 2. 522
Nordena 522
Nordhauſen 591
Nord-Holland 232
Jůtland 681
Nord. Kőnigreiche 675
Nordland 698
Nordl. America 912
Nordkinga 426
Nordoburgum 529
Nordovicum 143
Nord-Pol 7. 950
Nord-Schottland 162
Nord-See 21. 130. 154. 183
Nordſtrand 531
Nord-Walles 151. 152
919. 941
Nord-Wind 2
Noriberga 488
Norici 673
Norköping 694
Normandie 72. 86
Normannia 72
Normänner 88
Nortfolk 143
Northampton 145
Northantonia 145
Northeim 515
Northeimium frigid. 485
Northumberland 148. 150
Northumbria 135
Norvagia 684
Norwegen 684
Situation 684
Land 684
Einwohner 684
Eintheilung 685
Inſuln 688
Norwick 143
Noſtitz 487. 609
Noteburg 702
Noto 378
Nottingham 147
Notus 2
Nova *Albion* 942
Andaluſia 921
Anglia 918
Britannia 919
Francia 916
Gallicia 914
Granada 915. 921
Guinea 944
Hiſpania 912
Hollandia 918. 943
Mexico 913
Seelandia 945
Svecia 917
Zembla 939
Novara 347
Novellara 339
Noveſium 469
Novigrad 760

Novigrod 737
Noviliacum 81
Noviodunum 76
Noviomagus 244
Novoburgum 508
Novogardia *magna* 737
Novogorod ibid.
Novogrod
Severiæ 738
VVelicki 737
Novogrodecum 721
Novo-Grodeck ibid.
Novoſtadium 393
Svebiæ 416
Novum
Brandenb. 549
Caſtrum 150
Eboracum 918
Novus porrus 140. 198
Noyon 76
Nubien 895
Nuceria 367
Nuithonia 287
Numantini 68
Numidia 884
Nürnberg 488
Nüborg 679
Nycöping 692
Nyenſchantz 703
Nyland 701

O.

OBeliſci 893
Ober-Baden 446
Bäyern 401
Bühl 446
Elbe 518
Elſaß 439
Engadin 391
Geldern 117
Heſſen 390
Kärnthen 397
Languedoc 56
Laußnitz 593
Ligue 250
Münſter 406
Navarra 57
Oeſterreich 392
Pfaltz 407
Rhein 431
Rheiniſche Kreis 669
Sachſen 559
Sächſ. Kreis 667
Schleſien 611
Steyern 396
Ungarn 758
Wald 516
Weſel 467
Yſſel 131. 247
Oberkircken 507
Obernheim 442
Obernſtein 460
Obius *fluv.* 733. 809
Oby *fluv.* 733. 809
Occa *fluv.* 739
Occidens 1
æſtivus 999

hybernus 999
Occidentale *mare* 12
Occidentales *Inſ.* 165
Occiduus Oceanus 12
Occiduum *mare* ibid.
Occitania 73
Oceanus 14
Vide Mare.
Ochamum 147
Ochſenfurt 478
Ochſenhauſen 429
Ochſenſtein 443
Ocker 516
Ockera ibid.
Ocrida 791
OczacoviſcheTartarn 750
Odenſee 679
Oder *fluv.* 389. 611
Oderburg 633
Odeſchalchi 358.768
Odia 859
Oedenburg 763
Oeland 694
Oels 622
Oelsnitz 578
Oenipons 410
Oenus 402
Oeſel 704
Oeſterreich 392
Oeſterreich. Kreis 664
Oettingen 404.417.421
Ofen 764
Offenburg 427
Ogigia 87
Ognatum 55
Ohmeburg 465.493
Olandia 694
Olaw 622
Olcinium 789
Oldenburg 522.533
Oldendorp 507
Oldenſael 249
Oldenſalia 249
Oldeslo 533
Oleron 94
Olinda 926
Oliva 728
Oliventia 27
Olivenza ibid.
Olmütz 610
Olmutium ibid.
Olsna 622
Olympia 796
Olympus 792
Olyſſippo 26
Ombros 410
Ommeland 250
Onega 740
Oneglia 311
Onelia ibid.
Onnate 55
Onoldinum 482
Onolzbach ibid.
Onolsbacum ibid.
Onomatheopolis 921
Ophir 859

Ophiuſa 63
Ophra 844
Oppaſ. 615
Oppavia ibid
Oppeln 617
Oppenheim 452
Oppolia 617
Opslo 686
Or 748
Ora 17
Ora *aurea* 889
dentium 839
Occidentalis 335
Orientalis ibid.
Oran 883
Oranien 104
Oranien-Baum 560
Oranienburg 631
Oranienpolder 235
Orben 283
Orbetellum 357
Orbita ſola 953
Orbitello 357
Orcades Inſulæ 166
Orcadiſche Inſuln ibid.
Orckney ibid.
Ordens-Meiſter 646
Orebro 693
Orenge 104
Orenſe 54
Oreſca 702
Oreſundicum fretum 678
Oretani 63
Oriens 1. 325
Æſtivus 99
hybernus ibid.
Orientale *mare, oceanus* 12
Origuella 51
Oriola ibid.
Oriſtagni 380
Orixia 858
Orlamünde 580
Orleans 72-77
Ormus 850
Orpha 844
Orſojum 474
Orſoy ibid.
Orſuna 49
Ortenau 427
Ortenburg 398-404
Ortruf 591
Orvieto 354
Oſca 58
Oſchatz 569
Oſismii 119
Oſma 45
Oſnabruga 502
Oſnabrück ibid.
Oſſuna 49
Oſt-Angeln 134
Oſt-Anglia 134
Oſten 9
Oſtenby 695

Oſtenda 197
Oſterburg 628
Oſterland 580
Oſterode 514.730
Oſterwick 558
Oſt-Frießland 521
Oſt-Gothland 693
Oſtia 353
Oſtindien 851
Oſtium 18
Oſtro Gothia 693
Oſt-Rußland 736.741
Oſt-See 21.676.689
Oſtwind 2
Otinum 522
Otranto 361.368
Ottendorff 552
Ottenſtein 467
Ottersberg 525
Ottinga 417
Ottonia 679
Ottweiler 460.495
Oudewater 237
Ovelgunne 523
Overflacke 238
Ovesand 85
Ovetum 54
Ougeli 855
Oviedo 54
Ouckam 147
Ourique 27
Ouſe 143
Ouſtiuch 742
Oxama 45
Oxfort 145
Oxonia ibid.
Oxus 845

P.

PAcificum *mare* 13.908.
Paderborn 503
Padua 328
Padus *fluv.* 299
Päbſtl. Gebiete 341.345
Pæmani 257
Paganorum Nuceria 367
Pagliano 359
Pagus Latobricus 423
Pais d' aunis 82
Pais bas 183
Pais reconquis 890
Pais de Vaud 289
Palæopyrgum 580
Palæſtina 828
Palamos 60
Palamus ibid.
Palatinatus 710
inferior 433
ſuperior 401
Palentia 46
Palermo 379
Paleſtrina 358
Palianus *Duc.* 359
Palma *urbs* 332
Inſ. 903
Palmarum civitas 902

Palmarum prom. 889
Palmoſa *Inſ.* 806
Palum 94
Palus 16
Mæotis 734. 747
Volcea 765
Pamiers 97
Pampelone 56
Pamphili 359
Pamphylia 822
Pampus 232
Panama 921
Panamicus *Iſthmus* 911
Pannonia 785
Pannonii ibid.
Panormus 379
Papa 766
Papalma 194
Papaume ibid.
Paphlagonia 822
Papho 813
Papia 316
Pappenheim 421
Paradies 844
Peragai 915
Paralleli 993
Paran 837
Paranay 926
Parchim 546
Parckan 760
Pardubitz 605
Parentium 333
Parenzo ibid.
Paria 921
Paris 74
Inſ. 806
Pariſii 34. 119
Parma 305. 319
Parnaſſus 792
Parthenopolis 554
Parthia 848
Parus *Inſ.* 806
Paſcua de flores 915
Paſſagius portus 55
Paſſau 405
Paſſavium 406
Patacina 58
Patavinus ager 328
Patavium *Ital.* 318
Bavar. 406
Pathmus *Inſ.* 806
Patræ 796
Patraſſo ibid.
Patrimonium Petri 347. 354
Pau 94
Pavia 316
Paul *de trois chaſteaux* 106
Pax *auguſta* 46
Julia 27
Noviomagenſis 244
Pechinum 864
Pecking ibid.

Pedemontium 305. 308
Pediculi 374
Peene *fluv.* 636
Pegau 571. 577
Pegnitz *fluv.* 488
Pegu 859
Peina 520
Peitz 697
Pelasgia 793
Peligni 374
Pelia 790
Peloponneſus 795
Pelſina 608
Penbrochium 152
Penbrock ibid.
Penick 574
Pen-inſula 17
intra Gangem 853
Extra Gangem *ibid.*
Rhodigiana 329
Penon de Velez 880
Pen-Sylvania 918
Penzlin 547
Peræa 830
Perche 79
Pergamus 816
Perigord 92
Perigueux ibid.
Periſcii 994
Perleberg 629
Perlen 835
Perlenbanck 839
Permia 741
Permsky ibid.
Pernau 704
Pernambucum 926
Pernſtein 729
Peronna 90
Peronne ibid.
Perouſe 107. 312
Perpignan 101
Perpinianum ibid.
Perſepolis 847
Perſia propria ibid.
Perſicus Sinus 851
Perſien 845
Perſis 847
Perth 163
Perthia ibid.
Pertum ibid.
Perticenſis Regio 79
Peru 922
Perua ibid.
Perugia 351
Peruſia ibid.
Peruſinavallis 312
Peſaro 350
Peſcau 597
Peſcavia ibid.
Peſhiera 330
Peſt 762
Petersberg 556. 582
Petersburg 707
Peterborough 145

Petershagen 504
Petershauſen 430
Peterwaradein 768
Petigliano 345
Petra 837
Petricorienſis regio 91
Petricorii 119
Petricorium 92
Petricow 713
Petrina 770
Petri Varadinum 768
Petroburgum 145
Petronell 394
Petzora 741
Petzur 737
Pfaltzgrafen 454
Pfaltz Nieder 448
Ober 407
Rhein 448
Sachſen 581
Pfeffer 856
Phiretanus Comit. 435
Pfirt ibid.
Pfortzheim 447
Pfreimt 408
Pfullendorff 426
Pfyretanus Com. 435
Pharſalici Campi 792
Pharſalus ibid.
Pharus 30. 894
Phaſanen 841
Phaſianorum *Inſ.* 55
Phaſis 841
Phernambuco 926
Philadelphia 818
Philadelphia *Quack.* 918
Philippe 924
Philippeville 208
Philippi 791
Philippin. Inſuln 870
Philippoburgum 457
Philippopoli 784
Philippopolis 208. 784
Philipsburg 457
Philips-Stadt 695
Philiſter 830
Phladirtinga 237
Phocæa 818
Phocis 794
Phœnicia 828
Phrygia *major* 821
minor ibid.
Phthiotis 793
Phyſica diviſio Orb. 6
Piacenza 319
Pianoſa 384
Picardia 72
Picardie 88
Piccolomini 605
Picentini 374
Picenum 372
Pico 339. 902
Picquinacum 90
Pictavia 80
Pictavium ibid.

Picti	182
Pictones	119
Piemont	305. 308
Pienza	344
Pieria	791
Pignerol	106. 305
Pikzow	711
Pilatis lacus	280
Pillau	729
Pilſen	608
Pinarolium	106. 309
Pincken	241
Pindus	792
Pinna	365
Pinneberg	534. 535
Piombino	357. 358
Piquigny	90
Pireo	793
Pirn	568
Piſa	343
Piſano	ibid.
Piſaurum	350
Piſcaria	330
Piſeck	607
Piſidia	822
Pitha *fluv.*	699
Pitha Lapmarck	ibid.
Pitſchow	711
Pityuſiſche Inſuln	41. 62
Pitzur	737
Pizarrus	922
Placentia	47. 319
Placentiæ *Duc.*	319
Plaga mundi	1
Planaſia	384
Plata *fluv.*	920
urbs	923
Plataæ	802
Plaue	546
Plauen	578
Plavia	546. 578
Pleiſſe	570
Pleiſſenburg	571
Pleſſe Herrſchafft	490
Pleymouth	141
Pleymüden	ibid.
Plescow	737
Pleſſe	626
Plimuthum	141
Pliſſa	570
Plön	532
Plötzkau	561
Ploczko	714
Ploſcum	ibid.
Plumarius Lacus	426
Plumbinum	358
Plumbinus *Duc.*	357
Plurium	241
Plurs	ibid.
Po *fluv.*	299
Podamicus Lacus	259
Podebrocenſis *Circ.*	601
Podlachia	714
Podberder-Kreis	601
Podolien	718

Pöhl 544
Pernſtein 729
Pößau 631
Poictiers 80
Poictou ibid.
Pola 333
Polares *Circuli* 958
Pole 739
Polen 707
Situation ibid.
Flüſſe 707
Land 708
Einwohner ibid.
Religion ibid.
Eintheilung 709
Anhang 724
Poleſia 721
Poleſine di Rovigio 329
Policaſtro 364
Poli Elevatio 968
Politica diviſio orb. 6
Polocium 723
Polocz ibid.
Polonia 707
major 712
minor 710
Polozkie 721
Polus 7. 949
arcticus 7. 950
antarcticus 7. 950
Pomerania
citerior 635
ulterior 637
Pomerellia 727
Pomeſania 730
Pommern 634
Pomonia 166
Pompejopolis 56
Ponente 335
Pons arolæ 285
Pont a mouſſon 124
Ponthieu 89
Ponticum ibid.
Pontiopolis 99
Pontiſara 75
Pontoiſe ibid.
Pontus 822
Pontus Euxinus 22. 747. 782. 807
Pordenone 332
Porentru 434
Port a port 29
Porta 578
Porta ferrea 779
Portalegre 27
Portæ Caſpiæ 849
Portia 398
Port Louis 85
Port-Vendres 102
Porto 29
belo 921
fino 336
Ferrajo 358. 384
Hercole 357

Longone 357. 383
Maon 62
Real 930
Ricco ibid.
S. Stephano 357
Venere 336
Portland 141
Portsmouth 139
Portsmüden 140
Portugall 22
Situation 23
Gröſſe 23
Flüſſe 24
Eintheilung 24
Land 30
Einwohner 31
König ibid.
Religion 32
Conqueten 23
Alte Völcker 34
Portugieſiſche Meer 21
Portus 18
alacris 27
Aquæ pulchræ 914
Cale 29
Caroli 698
S. Crucis 774
Delphini 336
Delphorum 337
divitis 930
Ferrarius 384
Gaditanus 49
Gratiæ 86
Herculis 357
Iccius 90
Liburnus 343
Longus 357. 383
Ludovici 85
Magnus 139
Mago 62
Naonis 332
Novus 140. 198
Paſſagius 55
Piræeus 793
Pulcher 921
S. Stephani 357
Tolonienſis 103
Veneris 102. 336
Poſega 769
Poſen 712
Posnania ibid.
Poſonium 758
Potoſi 923
Potsdam 631
Pozzuolo 363
Pracenſis Circ. 601
Prachenſer Kreis 607
Præcopia 748
Præfect. provin. Hagenoenſis 444
Præf. Italicæ 284
Prælaten 646
Præneſte 358
Præſidii Status 356

Prage 602
Pragelana Vallis 312
Pragelas ibid.
Pragenſis Circ. 599
Precop 748
Precopenſer Tartarn 749
Preez 536
Pregel *fluv.* 729
Prema 741
Premislia 716
Prenslow 632
Presburg 758
Presbyterianer 154. 168
Preveſa 789
Preuſſen 724
  Polniſches 725
  Brandenburg. 725
Pribuſium 624
Prignitz 629
Prieſter Jean 896
Principatus *citerior* 360
  ulterior 361
Principis *Inſ.* 905
Printz Wilh. Eyland 936
Printz von Wallis 150
Priorat 382
Prisnitia 577
Promnitz 626
Promontorium 18
  Actium 790
  Artabrum 53
  Aphrodiſium 61. 102
  Antiveſtaum 142
  bonæ ſpei 899
  Charidemum 51
  Crucis 39. 61. 102
  Palmarum 889
  Sacrum 30
  Saturni 52
  Septentrionale 687
  Veruvium 165
  Vincentii 30
  Viride 888
Propontis 782
Proſeccho 334
Proſegger-Wein 334
Provence 73. 102
Provincia 73
Provinciæ liberæ 782
Prunt 467
Prumia ibid.
Pruſia 816
Pruſſia 724
  Polonica 725
  Brandenburgica ibid.
Pruth. 780
Prybus 624
Przemisl 716
Ptolomais 827
Pucinum 334
Puglia 360
Puiccerda 61
Puckfluß 394
Pultava 720. 753
Puritaner 154

Purſia

Purſia 816
Puteoli 363
Putlingen 460
Puy 100
Pylus 796
Pyræeus portus 793
Pyramiden 893
Pyrenäiſche Gebürge 38
Pyrmont 508

Q.

QUacker 154
Quadi 673
Quancheu 865
Quaqua-Cüſt 889
Quebec 916
Quedlinburg 565
Queiß 595
Quenes 175
Queneſtowne ibid.
Quercetum 207
Quercy 92
Querfurt 559. 562
Quernhameln 513
Quernheim 504
Quesnoy 207
Quiers 309
Quieras 311
Quietiſten 350
Quiola 900
Quimper 85
Quinque Eccleſiæ 766
Quiri Regio 944
Quiſſus 595
Quiro 922
Quivira 942

R.

RAab *fluß.* 765
Rab *urbs* 763
Rapoldi Rupes 440
Raceburgum 550
Rachelburgum 396
Rackelsburg 396
Rackonick 603
Racow 711
Radegaſt 560
Radnor 152
Radzivil 720
Rätzenmarck 764
Raguſa 774
Rainfall 334
Ramelies 221
Rammelburg 519
Rantzow 533. 534
Rapallo 332
Rapona 172
Rapoy 172
Rappersweil 286
Rappoltſtein 455. 440
Raſeborg 701
Raſtadt 447
Raſtenburg 730
Ratenau 632
Ratibor 616
Ratisbona 405
Ratſchin 602

Rattenberg	411	Regiopolis	175
Ratzeburg	543. 448. 550	Regis *Com.*	175
Rava	713	*Curia*	479
Ravenna	349	Regium	103
Ravensberg	505	*Lepidi*	321
Ravensburg	426	Regum civitas	921
Ravenſtein	224	Reichenau	428
Rauraci	297	Reichenbach	579
Rauracorum Auguſta	273	Reichenberg	605
Rauſchenberg	490	Reichs-Grafen	653
Rea	82	Reichs-Ritterſchafft	663
Rechberg	421	Reichs-Städte	660
Rechlingshauſen	469	Reif	411
Reckheim	509	Reifferſcheid	470
Rednitz *fluv.*	477	Reigelsberg	488
Redones	84. 119	Reims	109
Rees	474	Reinbeck	534
Regen *fluv.*	405	Reineck	487
Regenſperg	275	Reinfeld	532
Regenſpurg	405	Reinfrey	160
Bißthum	ibid.	Reipolts-Kirch	461
Reggio	321	Remi	109. 119
Regienſis Duc.	ibid.	Rems *fluv.*	421
Reginæ *Com.*	275	Remsthal	414
Reginæ Gradecium	605	Renfroana	160
Reginæpolis	175	Rennes	84
Regiomons	729	Rennthier	700
Regio	311	Rennsburg	532
Bituricenſis	79	Rens	469
Perticenſis	79	Reſchow	737
Petricorienſis	92	Reſp. *Helv.*	263
Rutenienſis	93	*Griſonum*	289

Retel 111
Retelium ibid.
Retimo 800
Revel 704
Reunions-Kammer 445
Reuſſen 579
groß 732
klein 716
roth ibid.
ſchwartz 733
weiß 721
Reutlingen 427
Reyes 922
Reyeswyck 237
Rezan 738
Rhætia 288
Rhæti 288. 297
Rhegio 370
Rheguſia 282
Rhein 185.259.452.621
Rheinbergen 469
Rheinfelden 420
Rheenfeis 492
Rheingaw 464
Rheingrafenſtein 459
Rheinſtein 557
Rheinthal 282
Rheinzabern 456
Rhena 243
Rhenen ibid.
Rhenofelda 420. 492
Rhenogaſia 464
Rhenus 185. 259. 389. 430
Superior 432. 433
inferior 433
Rhoda 60
Rhodanus 71. 260
Rhodigiana *Peninſula* 329
Rhodigium ibid.
Rhodis 823
Rhodiſer-Ritter 823
Rhone 71. 260
Rhitimum 800
Ribnitz 548
Richelieu 81
Richelium ibid.
Richmond 149
Richmundia ibid.
Riddagshauſen 519
Riebenzahl 619
Rieſenburg 730
Rieſen-Gebürge 619
Rietberg 508
Rieux 97
Riex 103
Riga 705
Rimini 349
Riugelheim 520
Rinteln 507
Rio 16
del Spiritu Santo 901
Riola 55
Ripa 18. 683
Ripa alta 318

Ripacorſa 59
Ripacurtia ibid.
Ripalta 318
Ritter-Orden 381
Riva 270. 411
Rivi 97
Riviera 16. 284
— *di Levante* 335
di Ponente ibid.
Rivolta 318
Rium 139
Robel 547
Roche faucaut 82
Rochefort 92. 487
Rochelle 82
Rocheſter 136
Roche ſir yon 81
Rochlitz 571
Rocroy 111
Rodemachern 215. 447
Roden 275
Rodenſis Abbas 430
Rodes 93
Rodium 210
Rodolphiverdia 400
Roeux 210
Römhild 483
Röteln 448
Roſſa 136
Roggenburg 430
Roland 57
Rom *urbs* 852
Inſ. 529
Romagna 347. 349
Romandiola 347
Romania 781
Romelia 795
Ronceval 57
Ronciglione 355
Roncilio ibid.
Ronckel 497
Rore 282
Roſchild 678
Roſcianum 369
Roſcomen 176
Roſes 60
Roſette 895
Roſenheimium 442
Roßheim ibid.
Roſienne 723
Roßlau 581
Roſſano 369
Roſſia 164
Roſthow 740
Roſtock 543. 548
Rotenberg 407. 411. 507
Rotenburg
in Fehrden 525
in Heſſen 492
an der Tauber 489
in Schwaben 420
Rotmünſter 531
Roterdam 234
Rotevilla 296. 425

Rothe:

Rothe Meer 808. 875
Rothe Roſe 149
Rothomagus 86
Roth Reuſſen 716
Rothſchild 678
Rothweil 296. 425
Rouen 86
Roveredo 411
Rovergue 93
Rovigo 319
Roure 282
Rouſſilion 61. 100
Routland 147
Roxolani 745
Ruben 833
Rubrum mare 808. 875
Ruconia 55
Rudelſtadt 587
Rudolphopolis 587
Rudolphſtadt ibid.
Rudolphswerd 400
Rügen 637
Rügenwalde 638
Rugia 637
Rupella 82
Ruperti villa 286
Rupes ad Tonem 81
Rupes *Fergiſii* 171
Fortis 93
Eucaldi 82
Raboldi 440
Regia 111
Rupinum 631
Neu 632
Alt 631
Rura *fluv*. 217. 505
Ruremont 217
Ruſcinonenſis Com. 61
101
Rußland 732
Ruſſia
alba 721
Lithuanica *ibid.*
magna 733
nigra *ibid.*
rubra 716
Ruteni 93
Rutheni 119
Rutlandia 147
Rutuli 374
Rye 139
Rypen 682
Ryſſel 200
Ryswyck 237

S.

S. Afra 431
S. Aimeran 406
S. Alouzie 931
S. Andreas-Berg 514
S. Andreæ 55. 398
S. Andrews 159
S. Angeli burgus 383
S. Angelo 383

S. Aſaph

S. Aſaph 153
S. Auguſtino 916
S. Barthelemi 931
S. Bertrand 95
S. Bonifacii fret. 381
S. Brieux 85
S. Brioci fanum 85
S. Chriſtofle *Inſ.* 932
S. Clodoaldi *fanum* 75
S. Clou ibid.
S. Columbi *Inſ.* 166
S. Croix *Inſ.* 774. 931
S. Crucis portus 774
S. David 152
S. Denis 75
S. Dionyſii fanum 75
S. Domingo 929
S. Euphemiæ 370
S. Euſtachii *Inſ.* 932
S. Fe 915
S. Flour. 83
S. Gall 296
S. Georgii 431
S. Georgia della Mina 890
S. Germain 74
S. Gertrudis mons 238
S. Gever 492
S. Ghillain 209
S. Giſlenii fanum ibid.
S. Goar 492
S. Gothard 765
S. Haimeran 406
S. Helenen *Inſ.* 905
S. Hubert 229
S. Hubes 26
S. Jacobi 53. 904. 923. 924
S. Jago 53
Inſ. 904
America 923
del Eſtero 924
S. James 137
S. Jean de Maurienne 307
S. Jean de Luz 94
S. Jean *Inſ.* 934
S. Joannis *Inſ.* *ibid.*
S. Johnſtohn 163
S. Iſabella 936
S. Juan de porto Ricco 390
S. Juan d'Uiola 914
S. Juſti *monaſter.* 47. 97
S. Laurentii *fluv.* 912
S. Laurentii *Inſ.* 904
S. Lazari 937
S. Leonhard 398
S. Lucar 48
S. Luciæ *Inſ.* 931
S. Luciferi fanum 48
S. Luza 904
S. Luzia 931
S. Maclovii fanum 84
S. Malo ibid.
S. Margaretæ *Inſ.* 764
S. Mariæ *Inſ.* 143

S. Marino 359
S. Martha 921
S. Martin 312. 410
S. Martini vallis 312
S. Martinsberg 766
S. Matthæi *Inſ.* 905
S. Matthæo 916
S. Maura 803
S. Michaelis 924
S. Miguel 924. 928
S. Morice 293
S. Nicolao *Inſ.* 904
S. Omer 193
S. Palais 94
S. Palladii fanum ibid.
S. Papoul 97
S. Paul 194
S. Paul de Leon 85
S. Paul de trois chaſteaux 106
S. Philippe 924
S. Pons 49
S. Quintin 90
S. Salvator 897. 925. 934
S. Sebaſtian 55. 926
S. Sever 95
S. Severina 370
S. Thom *Inſ.* 905
Amer 932
S. Udalrici 431
S. Veit 214. 398. 400
S. Venant 194
S. Vincente 30. 904
S. Vinoci mons 202
S. Viti fanum 214. 388
Saar *fluß.* 122
Saarbruck 460. 495
Saarburg 467
Saar Louis 124
Saara Wüſten 887
Saaron 832
Saarwerden 460
Saba 839
Sabaudia 305
propria 306
Sabina 347. 352
Sabini 374
Sabioneda 339
Sabis 207
Sabluſtan 850
Sabrina 131. 145
Sabulonetæ *Duc.* 339
Sachſenburg 579. 584
Sachſenhagen 507
Saconium 420
Sagan 624
Sagium 87
Saguntini 68
Saguntus 52
Saikok 871
Saintes 92
Sala *urbs* 879
fluß. 476. 526
Salamanca 45

Salamantia 45
Salamis *Inſ.* 805
Salankemen 763
Salaſſi 374
Sale *fluv.* 476
Salee 879
Salentini 374
Salernitana *Prov.* 364
Salerno ibid.
Salfeld 586
Salii 257
Salinæ 128
Salins ibid.
Salisburgum 412
Salisbury 140
Salland 247
Salm 247. 459. 470
Salmansweiler 429
Salmurum 80
Salomonis *Inſ.* 936
Salone 773
Salonichi 790
Salopia 148
Salſes 101
Salſulæ ibid.
Saltz 555
Saltza *fluv.* 412
Saltzburg ibid.
Saltz der Helden 515
Saltz Meer 828
Saltz Thal 516
Saltzungen 484
Saltzwedel 628
Salvaterra 28
Salutiæ 310
Saluzzo ibid.
Salza 555
Samarcando 862
Samaria 827. 830. 833
Samaritani 833
Sambia 729
Sambre 207
Samland 729
Samnites 374
Samium 372
Samo *Inſ.* 805
Samogitia 723
Samojede 743
Samoſat 816
Samotſch *fluv.* 762
Samſoe 680
Samus *Inſ.* 805
Sand-Bäncke 17
Sandersleben 560
Sandhoft 198
Sandomir 711
Sandovicus 136
Sandwick 136
Sanfflit 221
Sangallenſis Abbas 296
Sangerhauſen 575. 584
Sanitia 103
Sans 111
Santa caſa 56
Santarein 26
Santiago 53

San-

Santillana 54
Santones 92. 120
Santonge 91
Santonia ibid.
Saone *fluv.* 83. 108. 127
Sapanæ *Inſ.* 937
Sara *fluv.* 122
Saraburgum 467
Saravus 122
Saræpons 460
Saragoſſa 58
Sarbrück 316
Sarburg 467
Sardica 781
Sardinien 375. 379
Sardis 818
Sardo ibid.
Sargans 282
Sarlat 92
Sarlatum ibid.
Sarmatia *Europæa* 723
Aſiatica 724
Sarmaticum *mare* 733
Sarnen 278
Saron 832
Sarunetes 297
Sarunetum Tractus 282
Sarzana 336
Saſſari 380
Sas van Gent 204
Saturni promont. 52
Sau *fluv.* 399. 767
Savigliano 308
Savilianum 308
Saumeur 80
Savolaxia 701
Savona 335
Savoyen 305
Sauſenberg 448
Savus 399. 767
Saxones 673
Saxonia *inferior* 521
ſuperior 558
Sayd 827
Sähn 496. 590
Scaldia 240
Scaldis 185
Scalotum 688
Scanderick 894
Scanderona 825
Scandia 696. 706
Scandinavi 706
Scaphuſia 273
Scardona 774
Scarpa 193
Scarpe ibid.
Sceuditz 576
Schach 846
Schachſpiel 558
Schafgotſch 620. 626
Schafhauſen 264. 273
Schafſtädt 576
Schagerack 682
Schalott 688
Schandau 569

Schantze

Schantze zur H. Dreyfaltigkeit 780
Schardingen 403
Schärnitz 411
Schasburg 778
Schatten 992
Schauenburg 491. 506
Schaumburg Naſſau 495
Schelde 185
Schellenburg 403
Schelling 252
Schenckenſchantz 245
Schenckii arx 245
Schettländiſche Inſuln 166. 688
Schieland 235
Schiermong 252
Schilde 565
Schiras 847
Schiro *Inſ.* 805
Schlackenwerd 447. 608
Schlaitz 579
Schlangenbad 492
Schleſien 611
Ober= 611
Nieder= 612
Schleſiſch Buntzel 620
Schleßwig *urbs* 530
Ducatus 527
Schlettſtädt 442
Schletſtadium ibid.
Schleuſingen 484
Schlick 609
Schlüſſelburg 703
Schmeicha *fluv.* 418
Schmiedeberg 620
Schnackenburg 512
Schneeberg 573
Schönach 626
Schönberg 543. 549
Schönborn 488
Schönbrunn 393
Schönburg 574
Schonen 696
Schonhofen 237
Schonhofia ibid.
Schöningen 517
Schöppenſtädt 517
Schorndorff 414
Schottland 154
Situation 154
Gröſſe 155
Flüſſe 155
Eintheilung 156
Inſuln 165
Land 167
Einwohner 168
Religion 168
Schottländ. Meer 21. 155
Schoven 241
Schreckenberg 573
Schrifftſaſſen 579. 586
Schulpforte 578
Schüſſenried 430
Schütt *Inſ.* 758
Schwabach 482. 492

Schwä=

Schwäbiſch *Gemund* 427
- Hall 427
- Kreiß 668

Schwalbach 492
Schwalenberg 507
Schwartze 888
- Menſchen 888
- Land 870
- Meer 22. 807
- Reuſſen 733

Schwartzenberg 485. 573
Schwartzenborn 490
Schwartzburg 587
Schwartzenburg 283
Schwatz 411
Schweden 689
- *Situation* *ibid.*
- Land 690
- Einwohner 690
- Eintheilung 690
- *Conqueten* *706*
- alte Zeiten 706

Schweidnitz 619
Schweidnitz an der Elſter 565
Schweinfurt 489
Schweitz 278
Schweitzer Gebürge 258. 300
Schweitzer-Land 258
- Gräntzen 258
- Flüſſe 259
- Eintheilung 260
- *Canton* *262*
- Regiment 265
- Land 266
- Einwohner 266
- Religion 266
- Unterthanen 281
- Bundsgenoſſen 287
- Alte Völcker 297

Schwerin
- Fürſt. 543. 547
- Grafſch. 543
- Stadt 547

Schwibuſiſ. Kreis 625
Schwidnitium 619
Schwinge *fluv.* 524
Schwitz 278
Scia 165
Scio *Inſ.* 805
Scirvan 849
Sclavonien 767
Scodra 788
Scopia 776
Scoriacum 42
Scoriale ibid.
Scoti 182
Scotia 154
- *Meridion.* 157
- *Septent.* *ibid.*

Scotiæ *Inſulæ* 157
Scutari 788. 817
Scylla 376
Scyrus *Inſ.* 805
Scythia *Aſiatica* 860
Scyticum *mare* 861

Sebaſtianopolis 55
Sebaſtopolis 810
Sebatum 411
Sebenico 772
Sebulon 832
Seccau 396
Seccovium ibid.
Sechs-Städte 595
Seckingen 420
Sedan 110
Sedanum ibid.
Sedenum 293
Seduni 297
See Genezareth 828
Seehauſen 628
Seeland 230.239
  Dan. 677
  Holl. 239
  Nova 945
See-Räuber 37
Seez 87
Seegeberg 533
Segedin 762
Segelmeſſe 886
Segeswar 778
Segovia 44
Seguntia *ibid.*
Seguſiani 120
Seguſium 310
Sehn 496
Sehuſium 628
Seine *fluv.* 71
Seir 833
Seland 677
Seelandia 677.871
Seleucia 826.844
Selingenſtadt 465
Semendria 776
Semgallien 731
Semnones 374.673
Sempach 279
Sena 344
Send 850
Senderovia 776
Senez 103
Senftenberg 597
Seng 772
Senia ibid.
Senlis 75
Sennef 211
Senneffa ibid.
Senois 111
Senones 110
Senones *urbs* 111
Sensheim 486
Senus 170
Separatiſten 154
Sephi 846
Septa 879
Sept Isles 85
Septem Inſulæ ibid.
Septentrio 2
Septentrionale *mare* 13
  Ocean. 11
Septimania 73
Sequana 71

Sequan.

Sequani 120
Seraglio 783
Serajo 771
Serchio *fl.* 337
Serezano 336
Serpa 28
Servania 849
Serveſta 561
Servien 775
Seſto 784. 817
Seſtri di Lepante 336
Sete 97
Setia 801
Setubal 28
Sevennes 100
Severien 738
Severne 131. 145
Severopolis 95
Seveſta Tiguliorum 336
Sevilla 47
del Ora 930
Shennon 170
Shires 133
Shrops 148
Shrowsbury ibid.
Siam 859
Siberien 743
Sicambri 673
Sichem 833
Sicilia 375
citerior 376
ulterior *ibid.*
Utraque *ibid.*
Siculi 374. 777
Siculum *fret.* 375
Sicyon 796
Sidon 827
Siebenbürgen 776
Sieben Gemeinden 819
Siegen 494
Siegeth 766
Siena 344
Sigiſtania 850
Siegmaringen 417
Signorie 338
Siguenza 44
Silber-Flotte 910
Sileſia 611
ſuperior 612
inferior 613
Siliſtria 781
Sillay *Inſ.* 142
Silo 381
Silva ducis 22
Silvæ 30
Silvanectum 75
Silves 30
Silures 182
Silurum *Inſ.* 142
Simeon 831
Simmern 453
Sina 863
Sinai 837
Sinarum imperium 812
Sinda 850
Sineſiſche Mauer 864
Sintzendorff 422

Sinßheim 451
Sinus 14
Aquæ dulcis 727
Argolicus 798
Auſtrinus 183
Bothnicus 690
Campajæ 855
Codanus 682
Corinthiacus 794
Dollarius 249
Finnicus 690
Fleni 528
Gangeticus 855
Laconicus 797
Lymicus 782
Magnus 635
Meſſaniacus 797
Mexicanus 15. 912
Perſicus 945
Sanctorum 925
Squillaceus 370
Tarentinus 359
Tergeſtinus 334
Theſſalonicæ 790
Sion 293
Sirad 713
Sirmienſis *Com.* 768
Sirtes 17
Sirvan 849
Siſacum 770
Siſimo 820
Siſſeck 770
Siſtarica 103
Siſteron ibid.
Sitten 293
Sittichenbach 575. 584
Sitziſtan 850
Sivershauſen 553
Siwas 822
Skye 165
Slani 605
Slavonia 755. 767
Slego 175
Sleida 471
Slesvicum 570
Slia *fluv.* 570
Sluis 204
Smaland 694
Smalkalden 485
Smolensko 783. 757
Smyrna 816
Smyrner-Handlung 817
Sobrarbia 59
Sobrenheim 455
Socii Helvet. 262. 297
Soczova 780
Sodom 818
Sodore 166
Soeſt 555
Sofala 899
Sognacum 209
Soignies ibid.
Soiſſons 76
Soleurre 262
Solforino 329
Solingen 473
Solms 485

Solo-

Solodurum 271
Solothurn 264. 271
Solſone 60
Solſtitium 995
æſtivum *ibid.*
hibernum *ibid.*
Soltau 512
Soltham 680
Soltquella 628
Soltwedel ibid.
Solway firth 156
Somma 364
Somme 88
Sommerfeld 597. 625
Sommer Inſuln 934
Sommerſeburg 518
Sommerſet 141
Sommerſetshire ibid.
Somona 88
Sondershauſen 587
Sonneburg 633
Sonneck 398
Sonnen
Auffgang 981
Finſterniß 996
Ort 980
Untergang 981
Zeichen 988
Sonnenſtein 560
Sonnenwalde 597
Sontra 462
Sophi 846
Sophia 781
Sopronium 763
Sora 363. 679
Sorau 797
Sorbiga 576
Sorbonne 74
Soria 824
Sorlingiſche Inſuln 142
Sorlingues *Inſ.* 142
Sorlento 363
Soteropolis 897. 925
Sotto Vento *Inſ.* 932
Soud-walles 151. 941
Soule 94
Southamton 139
Southamtonia 139
South-Lewe 220
Spalatro 773
Spa 228
Spandau 631
Spangenberg 490
Spanheim 447. 455
Spanien 34
Situation *ibid.*
Gräntzen 35
Dialectus 45
Gröſſe 30
Flüſſe 39
Eintheilung 40
Land 63
Einwohner 64
Religion 65
Regiment 65
Conqueten 66
alte Eintheilung 67
alte Völcker 68

Span. Niederland. 190
 Provintzen 40
 Regiment. 65
 Land 63
 Religion 65
 Anhang 226
Sparenberg 505
Sparnonum 79
Special-Charten 4
Speckfeld 488
Spedia 336
Sperlinga 378
Speyer 456
Spezza 336
Sphæra 968
Spiegelberg 507
Spina longa 801
Spira 456
Spirito Sancto 926
Spitehad 140
Spitzbergen 689. 939
Spoleto 347. 352
Sponheim 454
Sporades *Inſ.* 804
Spree 593. 930
Sprea *fl.* 930
Spremberg 597
Sprottau 624
Squillace 370
Stablo 228
Stade 524
Staditz 664
Stadtberg 503
Stadthagen 507
Städte-Gericht 536
Staffort 147
Staffurt 555
Stagira 791
Stagnum 16
Stalimene *Inſ.* 805
Stampalia *Inſ.* 806
Stantia 278
Stanz ibid.
Starenberg 394
Stargard 543. 549. 638
Stargardia vetus 549
Stasfurt 555
Statio 278
Stato *di Buſeto* 320
 della Chieſa 341
 delli Præſidii 344. 356
Stavanger 686
Stavenhagen 546
Stavern 252
Stauffenberg 519
Stavria 252
Stederburg 518
Steenbergen 221
Steenkerken 210
Stegeborg 694
Stein 286
Steinau 623
Steinkohlen 167
Stenacum 214
Stenay ibid.
Stendal 628

Stenfort 509
Stenium 286
Stenoberga 222
Stenovicum 249
Stenwick ibid.
Stephanodunum 160
Stephanopolis 777
Stephanowerda 217
Sterling 161
Sterlinga ibid.
Sternberg 508. 546. 633
Sternſtein 408
Stetin 635
Stevenswerth 217
Steyer *urbs* 394
fluv. *ibid.*
Steyermarck 395
Stiergefechte 50
Stille-Meer 13, 808
Stigshorn 513
Stiria 391
ſuperior 396
inferior 395
Stockholm 691
Stœchades *Inſ.* 105
Stolberg 572. 589
Stolhofen 446
Stolpe 638
Stolpen 569
Stoltzenau 508
Stör 532
Stora 532
Storeau 597
Stormarn 533
Stour 135
Strada montana 464
Strahern 161
Stralſund 636
Strandia Septentrion. 531
Straßburg 441
Pruſſiæ 726
Straſſe 15. 37
Straßfahrer 37. 815
Strathernia 161
Strath-Navern 165
Strath-Naverniæ 164
Straubingen 403
Strelen 589
Strelitz 549
Stretto 15
di Conſtantin. 782
di Dardanelli *ibid.*
Strigau 619
Strigonium 764
Strimon 791
Stromberg 453
Stromburg 501
Ströpke 558
Stubbeckeshorn 513
Stülingen 418
Stul-Weiſſenburg 765
Stum 726
Stumsdorff 726
Stura 135
Stutgard 414
Styra 394

Styrum	510
Subditi *Helvet.*	280
Griſonum	289
Subola	94
Subſolanus	2
Suda	801
Sud-Beveland	241
Sud-Hampton	139
Süd-Gothland	696
Süd-Holland	234
Süd-Jütland	681
Süd-Sachſen	134
Süd-Schottland	157
Sud-Walles	919
Süd-Wind	2
Süden	ibid.
Süder-Mannland	692
Süder-Pol	7. 950
Süder-See	183
Sudeti montes	619
Südl. America	919
Svecia	690
nova	917
Sverinum	547
Sveſſio	76
Sveſſionenſis	120
Svet	633
Svevi	673
Svevia	412
Svevus	673
Svez	895
Suffolcia	143
Suffolck	ibid.
Suiſſe	258
Suitia	278
Suſa	485
Sulphurini *Princ.*	340
Sultzbach	408
Sultzberg	ibid.
Sulz	423. 548
Sulza	414
Sumatra	867
Summer-Inſuln	934
Sund	678
Sunderburg	529
Sundgau	435
Suntgovia	433
Supplinburg	518
Suprarbia	59
Sur	827
Surata	854
Suria	824
Surinam	926
Suriſtan	824
Surrentum	363
Surrey	139
Surria	ibid.
Sus	848
Suſa	848. 881
Suſatum	505
Sus dal	739
Suſe	309. 310
Suſiana	848
Suſſex	138
Suſſexia	134
Sutherlandia	164

Suwas 820
Swartewatter 248
Swart-Sluis 248
Swerin 547
Swibuſium 625
Switz 264. 278
Sybaritæ 374
Sylva *Ardaena* 112
Ducis 222
Hercynia 518. 599
Nigra 418
Thuringica 582
Sylvanectes 120
Sylt 531
Synodus Dordracena 236
Syracuſæ 378
Syrer 831
Syria 828

T

TAbaci *Inſ.* 932
Tabago *Inſ.* 932
Tabareſtan 850
Tabernæ *Alſaticæ* 441
Rhenanæ 456
Tabor 606
Taboriten ibid.
Tabris 849
Tanarium 798
Tafala 57
Taffilet 881
Tage Saßungen 265
Tags-Länge 984 986
Tagus 24. 39
Tago 24. 39
Tamer 141
Tamiatis 894
Tanais 734. 748. 840
Tanara 311
Tanger 628. 880
Tangermünde 628
Tanhauſen 422
Tanieres 208
Tanneberg 730
Taodunum 162
Taormina 377
Taphræ 748
Taracona 58
Taranto 368
Taraſona 58
Tarba 94
Tarbellicæ aquæ 95
Tarbellici 120
Tarbes 94
Tarentaiſe 307
Tarentaſia 307
Tarentini 374
Tarentinus ſinus 359
Tarentum 368
Targoviſco 779
Tariſta 48
Tarraco 59
Tarraconenſis Prov. 67
Tarragona 59
Tarſo 820
Tartar *fluv.* 861
Tartaria 860
Aſiatica 746. 812

Deſerta 861
Europaea 746
magna *ibid.*
minor *ibid.*
Moſcovitica 736
Ruſſica 746
Tartaricum mare 808
Tartariſche Meer ibid.
Tartar-Cham 747
Tarviſer-Marck 326. 331
Tarviſinus ager 339
Tarviſium ibid.
Tatter *fluv.* 861
Tavaſtha 701
Tavaſthus ibid.
Tavila 30
Tavira ibid.
Taurica Cherſoneſus 747
Taurini 374
Tauris 849
Tauromenium 377
Taurus 46. 809
Tavus *fluv.* 155
Tay *fluv.* ibid.
Tebris 849
Techtimerow 719
Teck 415
Tecklenburg 509
Teffereggerthal 412
Teflis 842
Telamone 357
Telenſin 883
Telo Martius 103
Telonienſis portus 103
Temeswar 763. 779
Temperata Zona 959
Templin 632
Tenda 310
Tende ibid.
Tenera 198
Teneramunda ibid.
Teneriffa 902
Tenos 806
Tenſtadt 587
Tephlis 842
Teplitz 604
Tercera 928
Tergeſte 334
Ternate 869
Ternavia 759
Teroanne 194
Terpatum 704
Terra
arctica 939
Auſtralis 943
di Bari 361
de Diemens 944
Eſonis 872. 941
Firma 17. 325. 920
Franca 200
del fuogo 945
incognita Sept. 10. 939
incognita Merid. 10. 943
ignis 945
laborador 918

labo-

laboris 360. 362
di Lavoro 360
Megellanica 924
Mariæ 917
nova 378. 380. 934
di Otranto 371
des Papos 870
de Quiros 944
Spir. Sancti 644
Viridis 940
Terracina 353
Terskoy leporie 744
Tertia 928
Teruanna 194
Ter-Veere 241
Teruel 58
Terula ibid.
Teſchen 614
Teſtudinis *Inſ.* 931
Tetina 606
Tetnang 422
Tettenbach 557
Tetterow 547
Tetuan 879
Teufels-Inſuln 935
Teutones 706
Teutſch Brod 606
Texel 234
Texelia ibid.
Teyn 606
Thabor 832
Thäler 311
Tham 563
Thames *fl.* 131. 362
Thameſis *fl.* 131
Theate 366
Theatina *Prov.* 366
Thebæ 794
Theben ibid.
Theiſſe 761
The Lands-Ende 142
Themſe 131
Theodonis villa 214
Theodorici caſtrum 112
Thermæ
Auſtriacæ 394
Carolinæ 608
Helvetior. 281
Thermopilæ 793
Theſſalia 791
Theſſalonica 790
The weſternes Isles 164
Thier-Kreiß 953
Thionville 214
Tholouſe 96
Thomas de Aquino 363
Thonon 307
Thorn 726
Thorunium ibid.
Thracia 785
Thuin 228
Thule 942
Thunium 228
Thuringiæ
Balliviatus 591
Landgr. 558

Thuringica Sylva 582
Thüringen 581
Thyatira 818
Tiber 299
Tiberias 932
Tiberis 299
Tibiſcus 761
Tibur 353
Ticinum 216
Tidor 869
Tiel 244
Tielerwart 244
Tienen 220
Tiflis 842
Tigris 844
Tigurini 297
Tigurinus lacus 274
Tigurum 274
Tilemont 220
Tilly 405
Tingis 880
Tiperarienſis *Com.* 117
Tirlemont 220
Tirnau 759
Tirol 409.410
Titius *fluv.* 772
Tivedal 159
Tivoli 353
T'land
von Ælſt 199
over Maes 215
van den Vryen 209
van Waes 190
Toam 176
Tobinium 286
Tobolinum 743
Tobolska 743
Tocat 819
Tockay 761
Tockenburg 296
Todos los Santos 926
Todte Meer 828
Togata Gallia 117
Tockæum 761
Toledo 42
Tolen 240. 241
Toletum 42
Tollenſpicker 537
Tolmezzo 332
Toloſa
Hiſpan. 55
Gall. 96
Toloſates 120
Tombut 888
Tondern 503
Tongern 228
Tonningen 403
Torbay 142
Torgau 565
Tornacum 200
Tornau 605
Torne 699
Torne Lapmarck ibid.
Toro 46
Torrida Zona 959
Tortona 316
Tortoſa 60

Tor-

Tortue 931
Tortuga 931
Toſcana 298. 341
Toſcanella 354
Toſcaniſche Meer 298
Toulon 103
Toulouſe 96
Touraine 78
Tournay 200
Tours 78
Toxandri 257
Towr 138
Trachenberg 626
Trachonitis 830
Tractus *Aginnenſis* 93
Alnetenſis 82
Andegavenſis 80
Burdegalenſis 91
Cimmenius 100
Foſſigniacus 307
Genevenſis 306
Hurepoiſius 76
Landarum 95
Lapurdenſis 93
Lumellina 316
Nivernenſis 78
Sarunetum 282
Turanenſis 78
Vaſtinius 76
Vercellenſis 309
Volcaſſinus 75
Urbigenſis 283
Traguria 773
Trajectum
ad Moſam 223
ad Rhenum 242
Tralos montes 26
Trangebar 858
Trani 368
Trans-Alpina Gallia 116
Trans flacheana 238
Tranſiſalana 231
Transmontana 26. 29
Transmoſana 215
Trans-Tagana 25. 27
Trapezus 819
Trarbach 455
Trau 773
Trava 533. 537
Traventhal 533
Traun 394
Trautmannsdorff 606
Travus *fluv.* 767
Traw *fluv.* 537. 767
urbs. 773
Trebia *fluv.* 320
Trebiſonde 819
Tretæ 110
Trecorium 85
Trefort 493. 586
Treguir 85
Treiſa 490
Tremitanæ *Inſ.* 384
Tremolia 85
Tremonia 501
Trenſchin 795
Trent 338

Trenta ibid.
Trento 412
Trevigiano 331
Trevigo ibid.
Treviri 673
Treviris 466
Trevoltium 108
Trevoux 108
Tribeſes 636
Tribocci 673
Tribunal Cæſaris 282
Tricaſſæ 110
Tricaſſes 120
Trident 412
Tridentinum *Concil.* 412
Tridentum 412
Tridinum 313
Trier 466
Trieſte 334. 400
Trimouille 81
Trinacria 376
Trinitatis *Inſ.* 933
Trino 313
Tripoli
Africæ 885
di Soria 826
Trittow 534
Trochtelfinga 418
Trockiæ 731
Trocko ibid.
Troja 817
Trontheim 686
Tropano 379
Tropicus 955
Cancri 957
Capricorni *ibid.*
Troppau 615
Troyes 110
Tuama 176
Tubingen 414
Tucomannia 924
Tuda 54
Tueda 150
Tueria 737
Tugeni 297
Tugium 279
Tull 125
Tulle 92
Tullum 125
Tulmetium 332
Tundera 530
Tunetanum regnum 878
Tungri 228. 257
Tunis 884
Tuonium 307
Tunquin 860
Turcheſtan 862
Turcia Aſiatica 812
Türckey 754
Türckheim 440
Türckiſches Gebiethe in Aſia 812
Turcomannia 842. 843
Turdetani 68
Turduli ibid.
Turgovia 282
Turgow 282

Turichemum 440
Turin 308
Turones 78.120
Turris Londin. 138
Tuſcania 354
Tuſcia 372
Tuſculum 353
Tutela 92
Tuventia 248
Tuy 54
Tvvede 150
Tvvededal 159
Tvvedia 159
Tvveer 737
Tvvente 248
Tychopolis 534
Tyna 150
Tyne *Inſ.* 806
Typerary 177
Tyras *fluv.* 708
Tyrconel 172
TyrconenſisComitat. 172
Tyrif 165
Tyrol 401. 409. 410
Tyrone 172
Tyrrhenia 298
Tyrrhenum Mare 298
Tyrus 827

V.

VAbræ 93
Vabres ibid.
Vaccei 68
Vacia 760
Vaticaſſes 120
Vagus *fluv.* 799
Vahalis 186
Vaiſon 105
Valachria 240
Valaqueria 60
Val Brenna 284
Valdemontium 124
Val di Demona 377
Val di Mazara 578
Val magia 284
Val di noto 378
Val di Tara 320
Valadolid 44
Valdoletum 44
Valence *Gall.* 106
Ital. 316
Valencenæ 206
Valenciennes ibid.
Valentia 41. 52. 106. 316
Valentianæ 206
Valeſia 76. 292
Valette 383
Vallis
Brunia 284
Cluſonia 312
Demonæ 377
Joachimicæ 609. 632
Lucernenſis 312
Mazara 378
Netina 378
Pragelana 312
Peruſina 312

Remſia 414
Rheguſia 282
Rheni 282
S. Martini 312
Tari 320
Telina 292
Valliſoletum 44
Valmüden 142
Valogne 88
Valona 788
Valoniæ 88
Valois 7
Vandali 596. 673. 724
Vandalitia 40. 50
Vangiones 673
Vannes 84
Vapincum 106
Vara æſtuar. 156
Varburgum 696
Varduli 68
Vardhuſium 687
Varel 523
Varenia 546
Varini 673
Varna 781
Varnetonium 203
Varwick 203
Varvicum 146
Varus *fluv.* 310
Vaſatenſis Ager 95
Vaſats 95. 120
Vaſcitania 96
Vaſcones 68
Vaſconia 91
in ſpecie 95
Vaſia 199
Vaſio 105
Vaſtinius Tractus 76
Vaticano 353
Vaudemont 124
Vaudum 269
Vauge 439
Vaurum 97
Ubeda 49
Uberlingen 425
Ubii 673
Ucht 580. 628
Uchtland 287
Ucker-Marck 632
Uckermünde 635
Ucrania 718
Udenheim 457
Udine 331
Vecht 428
Vechte 501
Vectis 140
Veer 241
Vega 774
Veglia ibid.
Vehlen 510
Vejentes 374
Velarum *Inſ.* 937
Velas *Inſ.* 937
Velau 246. 729
Velavia 244. 729
Velaunia 100
Velay ibid.

Vel-

Veldentz. 442.455
Veldkirch 419
Veletri 353
Velia rupes 880
Velitræ 353
Vellus aureum 840
Velocaſſes 120
Veltelin 292
Venafro 363
Venaiſin 104
Venasque 58
Vence 103
Vendome 79
Vendomois ibid.
Venedig 325 327
Venediſche Lombarden 326. 328
Veneris portus 102.336
Veneta Respubl. 324
Veneti 120.374.724
Venetia 327
Venetiæ 84
Venetum Dominium 327
Venezuela 921
Veniſe 327
Venlo 217
Vennones 297
Venti Cardinales 2
Vera crux 914
Verbena 629
Verbigeni 297
Verbigenus Tractus 283
Vercellæ 309
Vercelli ibid.
Verden 525
Verdun 126
Vereinigte Niederlande 230
  Provintz 230
  Land 253
  Einwohner 254
  Religion ibid.
  Regiment 255
  Conqueten ibid.
Veria 791
Veringen 417
Vermandois 90
Verodunum 126
Veromandui 120
Verona 329
Veronenſis Ager 329
Veroneſe ibid.
Verowitz 769
Verſailles 74
Verſalia ibid.
Verſelli 309
Verua 311
Veruca 311. 330
Vervins 90
Vervinium ibid.
Veruvium *prom.* 165
Veſalia
  ſuperior 467
  inferior 474
Veſontio 127
Veſoul 128
Veſputius 907

Veſtini

Veſtini 374
Veſtrovicum 694
Veſulum 128
Veſuvius 364
Vettones 68
Vexfordia 174
Vexia 694
Vexin 75
Ufer 17
Ugelium 855
Uhr 986
Viadrus *fluv.* 389
Viana 57
Viande 214
Vianen 238
Viatka 742
Viburgum 682. 702
Vicegrad 764
Vicentia 329
Vicentinus Ager 329
Vicenza ibid.
Vich 61
Vicloa 174
Victoria 55
Vicus 61. 216
Vicus vetus 277
Vidaſſus 55
Vidrus 848
Vienna
Gall. 105
Germ. 393
Holl. 214
Vigo 53
Vigornia 146
Vigum 53
Villa
Confluentium 101
de Conflent ibid.
Epiſcopi 443
franca 101. 310
nova 714
real 29
regalis ibid.
vicioſa 28. 43. 54
Villach 398
Villingen 418. 438
Vilna 720
Viltonia 140
Vilvorden 220
Vimarinum 29
Vimutium 141
Vinaria 585
Vincium 103
Vinda 732
Vindaſcinus Com. 104
Vindelici 673
Vindelis 141
Vindeſorium 140
Vindobona 393
Vindocinenſis ager 79
Vindocinum 79
Vineta 637
Vinitorum Marchia 400
Vinociberga 202
Vinſckota 250
Vintimiglia 336
Vintonia 139

Virginia 917
Viride caput 888
Virneburg 471.487
Viroviacum 203
Viſapora 856
Visbeck 507
Visbia 695
Viſeo 28
Viſeum 28
Viſſan 89
Viſtula 707
Viſtus 165
Viſurgis *fluv.* 389. 498
Vitelliacum 467
Vitepscum 722
Viterbum 354
Viterbo ibid.
Vitodurum 286
Vittoria 55
Vivaraias 100
Vivarienſis *Prov.* ibid.
Vivarium ibid.
Viviers ibid.
Ukraine 718
Uladislavia 715
Vlaerdingen 237
Uliarus 82
Vliegen Eyland 936
Vlieland 234
Vließ 840
Vlißingen 240
Ulm 424
Ulricum 27
Ulſter 170
Ultonia 170.171
UltrajectinaProvincia 230
Ultrajectum 242
Ultzen 511
Ulyſſippo 26
Uma *fluv.* 699
Uma Lapmarck 699
Umbras 410
Umbri 374
Umbria 347. 352. 372
Unbekante Länder 10. 938
gegen Norden 938
gegen Süden 943
Ungarn 754
Situation 755
Lands-Herr 756
Eintheilung 757
Religion 757
Ober- 758
Nieder- 763
Ungnaden 398
Union 427
Unmittelbare Stände 388
Unna 540
Unſtrut *fluv.* 588
Unter-Pfaltz 448
Unter-Rheiniſcher Kreiß 665
Unterthanen der Schweitzer 280
Unterwalden 264 177
Vocab. Geog. 14
Vocontii 120

Vœrda

Vœrda 238
Vogeſus mons 439
Voigtland 578
Voigtsberg ibid.
Volaterra 344
Volcæ 120
Volcaſſinus Tractus 75
Volhynien 717
Vollenhofen 248
Volſci 374
Volta 889. 891
Volterra 344
Voorn 238
Vorconium 238
Vörder-Oeſterreichiſche Lande 420
Vorgebürge 18
Vornia 238
Vor-Pommern 635
Upland 691
Uppa-Fluß 738
Upper-Tyrone 172
Upſal 692
Urach 415
Urania 264
Uranien 104
Uranienburg 631. 697
Uranienſis Pagus 264
Urba 283
Urbigeni 297
Urbigenus Tractus 283
Urbino 347. 350
Urbinum 350
Urbs vetus 354
Urguel 61
Uri 264. 276
Uriæ Fretum 941
Urſperg 430
Uris *fl.* 148
Uſa 143
Uſedum 637
Uſez 100
Usgocki 772
Uſingen 460. 495
Uſta 604
Uſtigue 742
Uterſen 536
Utica 100
Utinum 331
Utrecht 230. 241. 242
Utzberg 451
Vüſt 105
Vulcaniæ *Inſ.* 383
Vultavia 598
Vulturnus *fl.* 362
Vurnes 198
Uxantes 85
Uzenacum 283
Uznach 283

W.

WAge *fl.* 759
Wagrien 532
Whal 186
Waibling 415
Waigatz 733
Waitzen 760
Walchern 240

Wal-

Walckenried 517
Waldburg 422
Waldeck 497. 508
Waldenſer 311
Waldshut 420
Waldſtädte ibid.
Waldſtein 605
Wallachey 779
Wallenſtein 417
Walles 132. 150
Walleſia 289
Wallfiſche 689. 940
Wallia 132
Auſtralis 151
Borealis *ibid.*
Walliſer-Land 288. 292
Wallones 203
Walpo 768
Wanfried 492
Wangen 426
Waradinum 762
Warasdinum 770
Warburg 696
Wardhus 687
Waren 546
Warnemünde 544
Warmia 726
Warſau 713
Wartenberg 626
Wartenburg 585. 727
Warwick 146
Waſſerburg 404
Waſungen 484
Warterfort 177
Wedehagen 547
Wedekinſtein 504
Ween 697
Weida 578
Weigatz fret. 733. 939
Weil 427
Weilburg 495
Weiltingen 416
Weimar 585
Weingarten 429
Weinheim 464
Weiſſe Berg 603
Meer 22. 734
Roſe 149
Weiſſenau 430
Weiſſenburg
Alſat. 442
Franc. 489
Trans 778
Weiſſenfels 574
Weiſſenhorn 422
Weiſſenſee 575. 584
Weiſſenſtein 704
Weiſſen-Wolff 398
Weitra 394
Weixel 707
Weixelmünde 728
Welau 729
Wellæ 141
Welles ibid.
Wels 395
Welſchland 298
Welt-Meer 11

Wen-

Wenden 512. 596. 724
Fürſtenthum 342. 545
Hertzogthum 638
Wendelſtein 575. 584.
Weener-See. 696
Werken 629
Werden 505
Werdenberg 276. 418
Werdenfels 405
Werle 500
Wermeland 695. 726
Werningerode 517. 589
Werre *fl.* 484
Wertern 590
Wertheim. 486
Weſer *fl.* 389. 498
Weſten 2
Weſtende 197
Weſteras 692
Weſterburg 459
Weſtermanland 692
Weſternes Iles 165
Weſterreich 462
Weſterwick 694
Weſt-Frießland 251
Weſt-Gotyland 695
Weſt-Gotten 693
Weſtro-Gothia 695
Weſt Indien 907
Weſtliche Inſuln 165
Weſtmannia 662
Weſtmaria 150
Weſt-Meath 175
Weſt-Monaſterium 127
Weſtmorland 150
Weſtmünſter 137
Weſtphalen 499
Hertzogthum 500
Weſtphäliſcher Kreis 670
Weſt-Rußland 736
Weſtrich 462
Weſt-Sachſen 134
Weſt-Sex 139
Weſt-Sexia 134
Weſt-Wind 2
Wettenhauſen 431
Wetterau 494
Wetteravia *ibid.*
Wettin 556
Wetzlar 498
Wexfort 174
Wexio 694
Weyhauſen 512
Weymouth 141
Weyrauch 835
Weywodſchafft 710
Wiadsky 742
Wiborg 982. 702
Wicht 140
Wickt 216. 242
Wicklo 147
Widin 776
Wied 497
Wiedereroberte Land 98
Wiedertäuffer 503
Wien 393
Wieneriſche Neuſtadt ibid.
Wieſenburg 574
Wieſenſteig 421
Wiflisburg 720
Wigornia 146

Wihicz

Wihicz	770
Willa	427
Wildau	720
Wildemann	518
Wilden	919
Wildenfels	496.574
Wildenhauſen	525
Wildenhuſia	ibid.
Wilde Schotten	168
Wildhauſen	525
Wildungen	497
Wild- und Rhein-Grafen	459
Wilhelmsburg	585
Wilhelms-Eyland	936
Wilhelm Pen	918
Wilhelm Tell	277
Willemſtadt	238
Wilnaw	720
Wilsburg	482
Wilshire	140
Wimpfen	427
Wimpina	ibid.
Wincheſter	139
Windau	732
Windiſche Marck	400
Windſor	140
Windwirbel	15
Winoxberg	202
Winshoten	250
Winsheim	489
Winterthur	286
Wintzenburg	520
Wipper	588
Wirtemberg	413. 414. 415
Wisby	695
Wißmar	544
Wiſſenrad	602
Witenſtein	704
Witepsky	722
Witgenſtein	590. 496
Withal	137
Withern	160
Witlich	467
Witſtock	629
Wittenberg	564
Wittenburg	547
Wladislaw	715
Wolau	623
Wölpe	515
Wœrden	238
Wolckenſtein	573
Wolffenbůttel	616
Wolffſtein	408
Wolffsberg	398
Wolga	733
Wolgaſt	636
Wollin	637
Wolmerſtädt	555
Wolodimer	739
Wologda	740
Wolſtadt	6[illegible]1
Womie	723
Wonſiedel	481. 579
Worcheſter	146
Worcum	238
Worlitz	460
Wormatia	458
Wormio	292
Worms	292. 458
Worotin	738
Wratislavia	618

Wan-

Wunſtorff 514
wurcena 569
Würtemberg 413
Würtzburg 478
Wurtzen 569

X.

XAmo 62
Xativa 53
Xere 49.
Xeres ibid
Xicocu 871
Ximo ibid.
Xuntien 864

Y.

YArmouth 143
Yedſo 872. 941
Yeres *Inſ.* 105
Yeſſo 872. 941
Yla 165
Yonne 111
Yorck 148
Youghall 178
Youre *fluv.* 148
Ypern 201
Yſel 185
Yſelſtein 238
Ysni 662
Yverdon 270
Yvetot 87
Yvica 63

Z.

ZAgatai 862
Zaire *fluv.* 897
Zamoiſcie 717
Zamora 46
Zanfara 888
Zanguebar 900
Zante 803
Zaporopskiſche Koſacken 752
Zara 762. 887
Zatecenſis Circulus 600
Zatecium 903
Zatmar 761
Zatz 603
Zazynthus 803
Zeben 777
Zebes 778
Zeckler 777
Zeeland 230
Zefala 899
Zehen Städte 832
Zeichen des Himmels 954
Zeitz 561. 577
Zell
am Hamersbach 427
am Fluß Aller 511
Zeng 772
Zenith 667
Zentha 762
Zephyrus 2
Zerbſt 561
Ziateck 603
Zibieth 839
Ziegenhayn 490
Ziegenrück 578
Zigeuner 895
Zin 837
Ziph 831
Ziric-See 241
Ziriczæa ibid.

Zirl 411
Zitta 594
Zittau ibid.
Znaim 610
Znoimum ibid.
Zodiacus 953. 979
Zofala 899
Zollkiew 717
Zollern 41
Zolnochium 762
Zolnock ibid.
Zonæ 958
Frigida 959
Temperata *ibid.*
Torrida *ibid.*
Zopfingen 286
Zörbich 576
Zuchria 790
Zug 265. 278. 279
Zugewandte Orte 262
Züllichau 625
Züllichavia ibid.
Zürch 264. 274
Zürchaw 287
Zürcher-See 274
Zürzach 281
Zütphen 230. 244. 246
Zutphania 246
Zuyderze 183
Zweybrück 454
Zwezena 592
Zwickau 572
Zwinglius 274
Zwol 248

Verzeichniß einiger
Hiſtoriſchen und Politiſchen Bücher,
welche
Joh. Friedrich Gleditſch und Sohn,
in Leipzig verlegt haben, und bey ihnen zu finden ſeyn.

Acta Eruditorum in deutſcher Sprache, oder Geſchichte der Gelehrten, welche den gegenwärtigen Zuſtand der Literatur in Europa begreiffen, ſechs Theile 8. 1712. werden monatlichen continuiret.

Adlzreitteri *Joann.* Annalium Boicæ Gentis Partes III. acceſsêre *Andreæ* Brunneri, *e Soc. Jeſu*, Annalium Boicorum Partes III. editio nova, novo Indice locupletiſſimo aucta, cum Præfatione *Godofr. Guilielmi* Leibnitii, fol. 1710.

Beckeri *Georg.* Orator extemporaneus 12.

von Bellegarde Betrachtungen über die Auslachens-Würdigkeit. 12. zweyte Auflage 1710.

- - - - Betrachtungen über die Artigkeit der Sitten. 12.

- - - - Regeln des Bürgerlichen Lebens nebſt einigen Oertern aus der Hiſtorie 12.

- - - - Muſter derer Geſpräche vor die artigen und höflichen Perſonen. 12. 1710.

Dieſe vier Stück ſeynd ſämtlich aus dem Frantzöſiſchen überſetzt. Welchen auch ſeine andere Tractätlein gleichfalls folgen, und deutſch gedruckt werden ſollen.

Herꝛn von Beſſers, Königl. Preußiſchen Geheimb-den Raths und Ober-Ceremonien-Meiſters in Berlin, Schrifften, beydes in gebundener und ungebundener Rede, mit Kupffern. 8. 1710.

Brittannien, das bißhero durch die Torrys und Whigs verwirrte; oder Vorſtellung derer Fehler, welche dieſe beyde Partheyen zeithero wider einander begangen; aus dem Engliſchen und Frantzöſiſchen überſetzt. 8. 1712.

Busbequii *Aug. Gisb.* Epiſtolæ de rebus Turcicis. 12.

Cellarii *Chriſt.* Geographia plenior cum Tabulis geographicis. 4. Tomus I. 1701.

- - - - 4. Tomus II. 1706.

Ciceronis Epiſtolæ ad Familiares cum Not. *Chriſtoph.* Cellarii. 8.

Dictionaire nouveau des Paſſagers francois-Allemand & Allemand-francois, oder neues Frantzöſiſch-Teutſches und Teutſch-Frantzöſiſches Wörter-Buch, worinnen alle Frantzöſiſche Wörter erkläret werden; Heraus gegeben von Joh. Leonhard Friſch, in groß octavo 1711.

Ernſts *Jac. Dan.* neu-aufgerichteter Schauplatz curienſer Begebenheiten. 8. 2. Theile.

d'Eſprit Falſchheit der menſchlichen Tugenden, aus dem Frantzöſiſchen überſetzt vom Verfaſſer der Europäiſchen Fama. 8. 1710.

Hübners Joh. kurtze Fragen aus der alten und neuen Geographie. 12. die 22. Auflage. 1712.

- - - Hiſtoriſcher Fragen 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. und 9ter Theil. 12.

- - - - - - 10ter Theil, oder kurtze Einleitung zur politiſchen Hiſtorie aus allen neun Theilen zuſammen gezogen. 12. 1711.

Hüb-

Hübners Joh. kurtze Fragen aus der Oratoria, 12. sechſte Auflage. 1712.

- - - neu-vermehrtes Poetiſches Hand-Buch, oder Anleitung zur teutſchen Poeſie, nebſt einem vollſtändigen Reim-Regiſter. 8. 1712. zweyte Auflage.

- - - 333. Genealogiſche Tabellen in Fol. nebſt denen dazu gehörigen Genealogiſchen Fragen in 12. die zweyte Auflage.

- - - erſtes, anderes, drittes Supplement zu ſeinen Hiſtoriſchen, geographiſchen und genealogiſchen Fragen vom Jahr 1708. biß Oſtern 1711. 12.

- - - viertes Supplement von 1711. biß 1712. 12.

Reales Staats- Zeitungs- und Converſations-Lexicon, mit einer Vorrede Herrn Joh. Hübners fünffte Auflage, in groß octavo 1711.

Curieuſes Natur-Kunſt-Gewerck- und Handlungs-Lexicon, oder anderer Theil des Staats- Zeitungs- und Converſations-Lexici, mit einer Vorrede Herrn Johann Hübners; in groß octav. 1712.

de Huyſſen, Epiſtolæ, Legationes & Reſponſa Sigismundi Auguſti, Reg. Polon. 8.

Imhofi *Jacob. VVilh.* Genealogiæ viginti illuſtrium in Hiſpania Familiarum exegeſi hiſtorica perpetua illuſtratæ & Iconibus Inſignium exornatæ. fol. 1711.

von Lohenſteins Dan. Caſp. Arminius und Thusnelda II. Theile. 4.

Lünig *Joh. Chriſt.* Literæ Procerum Europæ ab Imperatoribus, Electoribus &c ad Reges & alios in multifariis caſibus ab Anno 1552. usq; ad Annum 1712. latina lingua exaratæ; III. Partes 8. 1712.

Mar-

Marpergers Paul Jac. ausführliche Beſchreibung des Hanff und Flachs, auch der daraus verfertigten Manufacturen. 8. 1710.

- - - Beſchreibung der Meſſen und Jahrmärckte, wie auch derer Meß-Verrichtungen und Meß-Regiſtern, ſamt einem Unterricht von dem Meß-Wechſel Negotio. 8. 1710.

Pater *Pauli* Diſſertatio de Germaniæ Miraculo optimo, Typis Literarum earumque Differentiis 4. 1710.

Philanders von der Linde galante, ſchertzhaffte, ernſthaffte, vermiſchte und adoptirte Gedichte. 8.

Schreberi *Joh. Dav.* Hortulus græcus, continens quatuor Plantaria græcæ eruditionis e Plutarchi Chæronenſis opuſculis variis floribus referta. 8. 1710.

Schröders Chriſtian Anweiſung zur Deutſchen Oratorie. 8.

Triers kurtze Fragen von den menſchlichen Neigungen und Gemüths-Bewegungen 12. 1708.

Weiſens Chriſt. curieuſe Gedancken von deutſchen Verſen. 8.

- - - Oratoriſches Syſtema, ſamt einem Capitel von Politiſchen Reden. 8. 1707.

- - - Oratoriſche Fragen oder wohlgemeinte Nachleſe. 8. 1706.

Wentzels Joh. Chriſtoph. Hiſtoriſcher Redner, worinnen aus allen Hiſtoriſchen Theilen Herrn Joh. Hübners die remarquableſten Begebenheiten zum Oratoriſchen Gebrauch appliciret werden. 8. 1711.

von Zieglers Heinr. Anshelm täglicher Schauplatz der Zeit. fol.

- - - Hiſtoriſches Labyrinth der Zeit. fol.

…eſen kleinen Catalogum von 2. Blättern, wolle der …binder am Ende des Regiſters mit anheften.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hübner, Johann,

Johann Hübners, Kurtze Fragen Aus der Neuen und Alten Geographie Biß auf gegenwärtige Zeit continuiret, Und mit einer nützlichen Einleitung Vor die Anfänger, Auch mit einer ausführlichen Vorrede und neu-verbessertem Register vermehret

Leipzig 1712

Geo.u. 175
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10429425-9
VD18 14605503-001